

Aus diesem Heft 243

Textteil

Erwerbstätige 1970 bis 1989 245

Bauwirtschaft und Bautätigkeit 1989 258

Wohnungsmieten privater Haushalte
im Januar 1988 263

Außenhandel 1989 nach Waren 271

Sozialversicherung im Jahr 1989 278

Öffentliche Finanzen 1989 286

Kommunale Finanzplanungen 1989 bis 1993 294

Ergebnisse der laufenden Lohnstatistik
für 1989 298

Preise im März 1990 305

Übersicht über die im laufenden Jahr
erschienenen Textbeiträge 309

Tabellenteil

Übersicht 153*

Statistische Monatszahlen 154*

Ausgewählte Tabellen 168*

Herausgeber
Statistisches Bundesamt

Verlag
Metzler-Poeschel, Stuttgart

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Aus aktuellem Anlaß liegt diesem Heft der Sonderdruck „Statistik der DDR im Umbruch“ bei (Autor: Prof. Dr. sc. Heske, Abteilungsleiter im Statistischen Amt der DDR).

Contents	Page
In this issue	243
 Texts	
Economically active persons, 1970 to 1989	245
Development of building industry and building activity, 1989	258
Rents of private households in January 1988	263
Foreign trade, 1989, by commodities	271
Social security, 1989	278
Public finance, 1989	286
Local financial plans, 1989 to 1993	294
Results of the continuous wage statistics for 1989	298
Prices in March 1990	305
List of the contributions published in the current year	309

Tables

Summary survey	153*
Monthly statistical figures	154*
Selected tables	168*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

For topical reasons, the special print "Statistik der DDR im Umbruch" (author: Prof. Dr. sc. Heske, Head of Division in the Statistical Office of the GDR) is enclosed to this issue.

Table des matières	Pages
Dans ce numéro	243
 Textes	
Personnes actives de 1970 à 1989	245
Evolution du bâtiment et de la construction en 1989	258
Loyers résidentiels des ménages particuliers en janvier 1988	263
Commerce extérieur en 1989 par produit	271
Sécurité sociale en 1989	278
Finances publiques en 1989	286
Programmes financiers des communes de 1989 à 1993	294
Résultats de la statistique courante des salaires pour 1989	298
Prix en mars 1990	305
Liste des contributions publiées dans l'année en cours	309

Tableaux

Résumé	153*
Chiffres statistiques mensuels	154*
Quelques tableaux sélectionnés	168*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Dans ce numéro est encarté, pour des raisons d'actualité, un tirage spécial «Statistik der DDR im Umbruch» (auteur: Prof. Dr. sc. Heske, Chef de département à l'Office statistique de la RDA).

Aus diesem Heft

Erwerbstätige 1970 bis 1989

Die in regelmäßigen Abständen vom Statistischen Bundesamt im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Arbeitsmarktbeobachtung veröffentlichten Durchschnittszahlen über Erwerbstätige wurden aufgrund der Ergebnisse der Volks- und Arbeitsstättenzählung 1987 für den Zeitraum 1970 bis 1989 revidiert. Im vorliegenden Beitrag werden die Quellen, die Berechnungsverfahren und die Ergebnisse der Neuberechnung dargestellt und mit den bisherigen Ergebnissen verglichen. Im Durchschnitt des Jahres 1989 gab es 29,7 Mill. Erwerbspersonen in der Bundesrepublik Deutschland und damit nahezu 3 Mill. mehr als 1970. Die Zahl der Erwerbstätigen erhöhte sich von 1970 bis 1989 um gut eine Million, die Zahl der Arbeitslosen stieg im gleichen Zeitraum um rund 1,9 Mill. Personen.

Bauwirtschaft und Bautätigkeit 1989

Der Beitrag stellt die Entwicklung im Bereich des Bauwesens für das Jahr 1989 dar. Als Indikatoren dienen die wesentlichen Merkmale der Baugewerbe- und Bautätigkeitsstatistiken: Auftragseingang, Baugenehmigungen, Beschäftigungslage, Bauproduktion und Baufertigstellungen. Fast alle Indikatoren zeigen, daß das Jahr 1989 im Baubereich durch eine beginnende Phase der Hochkonjunktur gekennzeichnet war: steigende Auftragseingänge, große Zuwachsraten bei den Baugenehmigungen, zunehmende Produktion.

Wohnungsmieten privater Haushalte im Januar 1988

Wohnungspolitische Fragen und die Entwicklung der Mieten stehen zunehmend im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Aus den Grundinterviews der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1988, an der auf freiwilliger Basis rund 50 000 Haushalte (ohne Ausländer und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 25 000 DM und mehr) beteiligt waren, sind deshalb in einem Beitrag Informationen über Hauptmieterhaushalte und die von ihnen im Januar 1988 gezahlten Mieten zusammengestellt worden. Danach belief sich die monatliche Kaltmiete (ohne

Umlagen für Heizung und Warmwasserversorgung) im Schnitt aller Hauptmieterhaushalte auf 441 DM im Monat. Dieser Durchschnittswert überdeckt jedoch erhebliche Schwankungsbreiten. Etwa 42 % aller Hauptmieterhaushalte zahlten eine Miete, die über 441 DM lag, darunter rund 14 % von 500 bis unter 600 DM, 8 % von 600 bis unter 700 DM und 9 % von 700 DM und mehr.

Die großen Unterschiede sind zum Teil auf die Art der Finanzierung (öffentliche Förderung, freie Finanzierung) zurückzuführen, zum Teil sind sie durch unterschiedliche Größe, Ausstattung und Baualter der Wohnungen sowie durch Größe und Art der Wohngemeinden bedingt. Zum Beispiel waren für Wohnungen mit Bad, WC und Sammelheizung, die etwa drei Viertel des gesamten Mietwohnungsbestandes ausmachten, im Schnitt je Quadratmeter Wohnfläche 6,73 DM zu zahlen; war die Wohnung 1978 und später entstanden, belief sich die durchschnittliche Quadratmetermiete auf 7,81 DM, war sie vor 1949 gebaut worden, auf 5,90 DM. In Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern lag die Quadratmetermiete für Wohnungen der genannten Ausstattung in Gebäuden, die 1978 und später errichtet worden waren, bei 9,11 DM, für die gleiche Wohnung in Gemeinden unter 5 000 Einwohnern nur bei 6,27 DM.

Außenhandel 1989 nach Waren

Die Bundesrepublik Deutschland importierte 1989 Waren im Wert von 506,6 Mrd. DM und exportierte Güter für 641,3 Mrd. DM. Damit ergaben sich für den deutschen Außenhandel in beiden Verkehrsrichtungen neue Rekordergebnisse. Die Einfuhr lag um gut 15 % höher als im Vorjahr, und bei der Ausfuhr kam es zu einer wertmäßigen Steigerung um 13 %. An der kräftigen Zunahme des Wertes des grenzüberschreitenden Warenverkehrs zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland von 1988 auf 1989 partizipierten alle Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft. Dabei stellten sich im gewerblichen Bereich, der wertmäßig betrachtet — wie schon in den letzten Jahren — mit einem Anteil von 87 % (Einfuhrseite) bzw. von 95 % (Ausfuhrseite) den Schwerpunkt des deutschen Außenhandels bildete, in beiden Verkehrsrichtungen durchweg

zweistellige Zuwachsraten ein. Die Bezüge von Waren der gewerblichen Wirtschaft stiegen im Vorjahresvergleich um knapp 17 %, die Auslandslieferungen derartiger Erzeugnisse erhöhten sich um 13 %. Dabei ging der Einfluß hauptsächlich von der Entwicklung des Handels mit Fertigwaren aus. Sie erreichten im Berichtsjahr einen Anteil von 69 % am Wert aller Importe bzw. von 88 % am gesamten Exportwert. Gegenüber 1988 nahm der Außenhandel mit gewerblichen Fertigwaren auf beiden Seiten um 16 % und ausfuhrseitig um 13 % zu. In der Gliederung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken zeigten sich bei Erzeugnissen des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes, die wertmäßig betrachtet zu 36 % an der Einfuhr und sogar zu 56 % an der Ausfuhr beteiligt waren, im Vorjahresvergleich besonders große Steigerungen (+ 20 bzw. + 14 %). Die Entwicklung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs im Berichtsjahr führte zu einem Aktivsaldo im Außenhandel in Höhe von 134,7 Mrd. DM, der sich aus einem Bruttoüberschuß von 243,5 Mrd. DM und einem Bruttodefizit von 108,8 Mrd. DM zusammensetzt.

Sozialversicherung im Jahr 1989

Dieser Aufsatz berichtet über die Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben der Sozialversicherung insgesamt sowie einzelner Sozialversicherungsträger in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. 1989 waren die Einnahmen der Sozialversicherung um 5,2 % höher als im Vorjahr, die Ausgaben waren es um 1,3 %. Als Saldo der Einnahmen und Ausgaben ergab sich ein Finanzierungsüberschuß von 16,1 Mrd. DM. Auf der Einnahmenseite nahmen die tatsächlichen Sozialbeiträge um 4,7 % und die Zuschüsse der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherung um 7,7 % zu. Von den Ausgaben stiegen die sozialen (Bar-)Leistungen an private Haushalte um 3,7 %, während die sozialen Sachleistungen um 3,4 % gegenüber 1988 abnahmen.

Öffentliche Finanzen 1989

Die Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik liefern einen aktuellen Überblick über die Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen sowie über den Schuldenstand der öffentlichen Haushalte. Die öffentlichen Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland haben 1989 insgesamt 1 051,9 Mrd. DM und damit 3,2 % mehr ausgegeben

als 1988 Mehr als doppelt so stark wie die Ausgaben nahmen 1989 die Einnahmen der öffentlichen Haushalte zu (+ 7,5 %) und erreichten 1038,2 Mrd. DM. Die Gemeinden/Gemeindeverbände erzielten dabei 1989 ihr bestes Haushaltsergebnis.

Infolge der günstigen Finanzentwicklung konnte damit 1989 das Finanzierungsdefizit drastisch um 40,1 Mrd. DM auf 13,6 Mrd. DM verringert werden.

Zum Jahresende 1989 waren die öffentlichen Haushalte mit 915,5 Mrd. DM verschuldet.

Kommunale Finanzplanungen 1989 bis 1993

Dieser Beitrag gibt, auf der Grundlage der mittelfristigen kommunalen Finanzplanungen, einen Überblick über die finanzwirtschaftlichen Erwartungen und Absichten der Kommunen im Planungszeitraum 1989 bis 1993.

Für das aktuelle Haushaltsjahr 1990 rechnen die Gemeinden und Gemeindeverbände bei den Einnahmen des Verwaltungshaushalts mit einem Zuwachs von 2,6 %. Die entsprechenden Ausgaben sollen sich nach ihren Planungen um 4,0 % erhöhen. Wie auch in den Vorjahren erwarten die Kommunen die höchste Steigerungsrate bei den Leistungen der Sozialhilfe (+ 7,3 %)

Im Vermögenshaushalt haben sie auch für 1990 eine weitere kräftige Anhebung ihrer Bauausgaben um 7,0 % eingeplant.

Mittelfristig ist sowohl für die Einnahmen als auch für die Ausgaben des kommunalen Verwaltungshaushalts ein durchschnittliches Wachstum von gut 3 % in den Jahren 1991 bis 1993 erkennbar.

Ergebnisse der laufenden Lohnstatistik für 1989

Im Berichtsjahr 1989 haben sich nach den vorliegenden Tarif- und Verdienstindizes die tariflichen Wochenlöhne der Arbeiter und die tariflichen Monatsgehälter der Angestellten gegenüber 1988 durchschnittlich um jeweils 2,5 % erhöht. Die effektiven Wochen- und Monatsverdienste haben um jeweils rund 3,5 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

Berücksichtigt man die im Berichtsjahr eingetretenen Preissteigerungen, so ergibt sich für 1989 ein Anstieg des Reallohnindex von 0,8 % für die Arbeiter und von 0,5 % für die Angestellten. In den drei Vorjahren hatte die reale

Verdienstzunahme noch etwa 3 % (Arbeiter) bzw. 2,4 bis 3,6 % (Angestellte) jährlich betragen.

Der effektive Bruttostundenverdienst der Arbeiter in der Industrie überschritt mit 20,09 DM im Jahresdurchschnitt die 20-DM-Grenze bei den Männern und erreichte 14,76 DM bei den Frauen. Einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 40,4 Stunden (einschl. 2,0 Mehrarbeitsstunden) der männlichen Industriearbeiter standen 38,7 Stunden Arbeitszeit (einschl. 0,5 Mehrarbeitsstunden) der Industriearbeiterinnen gegenüber.

Die effektiven Bruttomonatsverdienste der Angestellten in der Industrie, im Handel und im Dienstleistungsbereich (Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe) haben von 1988 auf 1989 um 3,7 % auf durchschnittlich 4824 DM bei den Männern und um 4,0 % auf 3108 DM bei den Frauen zugenommen. Im Vergleich zu 1980 lagen die Bruttomonatsverdienste der männlichen Angestellten trotz der etwas niedrigeren jährlichen Veränderungsraten weiterhin um 55 % über den Verdiensten der weiblichen Angestellten. In diesem Zusammenhang ist zu vermerken, daß im Oktober 1989 bei den Männern 40 % der Angestellten in der Leistungs- bzw. Qualifikationsgruppe II und 46 % in der Gruppe III beschäftigt waren, bei den Frauen dagegen nur 8 % der Angestellten in der Gruppe II und 41 % in der Gruppe III. Die Beschäftigten der Leistungsgruppe I, das heißt die Leitenden Angestellten mit voller Dispositionsbefugnis, werden in der Lohnstatistik nicht erfaßt.

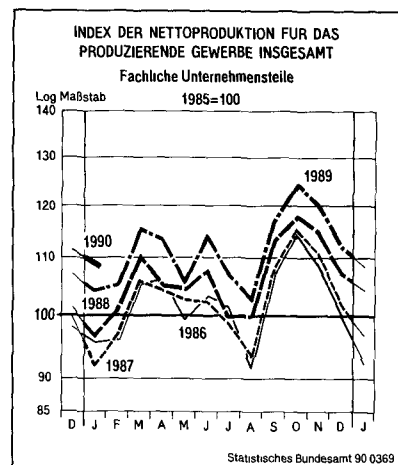
Preise im März 1990

Im März 1990 wies die Preisentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt einen ruhigen Verlauf auf. Sowohl auf der gewerblichen Erzeugerstufe als auch auf der Verbraucherstufe (Einzelhandel und Lebenshaltung) hat sich von Februar auf März 1990 das Preisniveau mit + 0,1 % kaum verändert, während es auf der Großhandelsstufe zu einem etwas stärkeren Preisanstieg (+ 0,6 %) kam. Die Jahresveränderungsraten der verschiedenen Indizes lagen im März 1990 entweder auf gleicher Höhe wie im Vormonat oder knapp darunter. Die weiterhin rückläufige Entwicklung der Preise für Mineralölzeugnisse beeinflusste diesmal die Monats- und Jahresveränderungsraten auf den einzelnen Wirtschaftsstufen kaum, da das Ausmaß der Verbilligung bei den Mineralölzeugnissen deutlich geringer ausfiel als noch im Vormonat.

Weitere wichtige Monatszahlen

Produktion

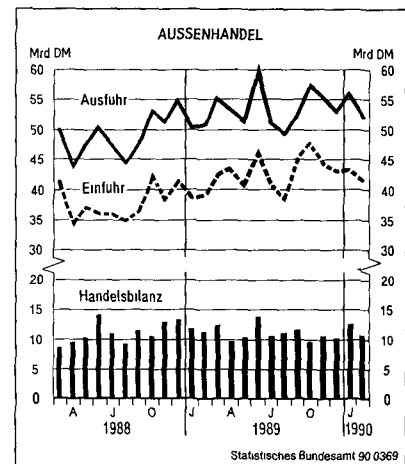
Der arbeitstäglich bereinigte endgültige Index der Nettoproduktion für fachliche Unternehmensteile des produzierenden Gewerbes lag im Februar 1990



mit einem Stand von 109,8 (1985 = 100) um 0,5 % höher als im Vormonat und um 4,8 % höher als im Februar 1989.

Außenhandel

Im Februar 1990 lag der Wert der Einfuhr mit 41,4 Mrd. DM um 5,4 % und der Wert der Ausfuhr mit 52,0 Mrd. DM um 2,8 % höher als im Februar 1989. Im



Zeitraum Januar/Februar 1990 war die Einfuhr mit 84,5 Mrd. DM gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 8,5 % und die Ausfuhr mit 107,9 Mrd. DM um 6,8 % angestiegen.

St.

Erwerbstätige 1970 bis 1989

Revision der durchschnittlichen Erwerbstätigenzahlen

Vorbemerkung

Die Zahl der Erwerbstätigen ist für viele wirtschafts- und sozialpolitische Zwecke eine zentrale Größe. Informationen über Erwerbstätige können zwar aus zahlreichen Quellen gewonnen werden, überwiegend handelt es sich dabei aber um Teilerhebungen (z. B. monatliche, vierteljährliche und jährliche Erhebungen in einzelnen Wirtschaftsbereichen; Statistik der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer¹⁾) oder um Stichproben, die nur einmal im Jahr für einen bestimmten Stichtag (z. B. Mikrozensus, EG-Arbeitskräftestichprobe) durchgeführt werden. Ergebnisse über die durchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen in einer bestimmten Periode, die insbesondere für die laufende Arbeitsmarktbeobachtung und als Bezugswerte für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen benötigt werden, können deshalb bisher nur — auf der Basis der Ergebnisse aller verfügbaren Statistiken — mit Hilfe von speziellen Berechnungen gewonnen werden.

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht regelmäßig vierteljährliche, halbjährliche und jährliche Durchschnittswerte für Erwerbstätige²⁾ und für die Zeit ab Januar 1981 auch monatliche Durchschnittswerte³⁾. Diese Zahlen beruhen auf den Volks- und Arbeitsstättenzählungen und sind anhand der genannten erwerbsstatistischen Quellen laufend fortgeschrieben worden.

Die Ergebnisse der Volks- und Arbeitsstättenzählung 1987 zeigten, daß die seit 1970 fortgeschriebenen Erwerbstätigenzahlen das Niveau um rund eine Million Personen unterschätzten. Für die Zeit ab Januar 1987 wurden deshalb seit April 1989 korrigierte, gesamtwirtschaftliche monatliche Erwerbstätigenzahlen herausgegeben, die auf dem ersten vorläufigen Gesamtergebnis der Volkszählung beruhen⁴⁾. Da detaillierte Ergebnisse aus der Volks- und Arbeitsstättenzählung 1987 noch nicht vorlagen, war eine Untergliederung dieser Zahlen nicht möglich.

Zwischenzeitlich wurde der erste Teil einer umfassenden Revision der Erwerbstätigenzahlen ab 1970 abgeschlossen. Weitere Untergliederungen der neu berechneten Jahreszahlen nach Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit (Deutsche, Ausländer) und Stellung im Beruf werden folgen. Das hier vorgestellte „Integrierte Konzept zur Berech-

nung von Erwerbstätigenzahlen“ wurde gemeinsam mit den Statistischen Ämtern der Länder erarbeitet. Berechnungen für Länder und Kreise werden künftig von den Ländern in enger Abstimmung mit dem Bund nach diesem Konzept durchgeführt werden.

Im folgenden werden die für die Darstellung der Berechnungsergebnisse verwendeten Konzepte sowie die Berechnungsgrundlagen und -methoden erläutert. Im zweiten Teil werden die Ergebnisse kommentiert.

1 Methodische Erläuterungen

1.1 Die erwerbsstatistischen Konzepte

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht Ergebnisse von Erwerbstätigenberechnungen sowohl im Rahmen der Erwerbstätigen- und Bevölkerungsstatistik (Arbeitsmarktbeobachtung) als auch im Zusammenhang mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Für beide Veröffentlichungskonzepte gilt eine einheitliche Definition der Erwerbstätigkeit. Es wird das Personenkonzept zugrunde gelegt; dies bedeutet, daß Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungen nur einmal mit ihrer Haupttätigkeit erfaßt werden. Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, also Selbständige, mithelfende Familienangehörige und Abhängige bzw. beschäftigte Arbeitnehmer (Beamte einschl. Soldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistenden, Arbeiter, Angestellte, Auszubildende, Praktikanten, Volontäre u. ä.). Die Definition der Erwerbstätigen und die Unterschiede zwischen den Konzepten wurden bereits in dieser Zeitschrift ausführlich dargestellt⁵⁾.

Für die Arbeitsmarktbeobachtung wird vom **Inländerkonzept** ausgegangen. Beim Inländerkonzept werden alle Erwerbstätigen erfaßt, die im Inland wohnen und einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Unberücksichtigt bleiben also Einpendler aus dem Ausland, Auspendler in das Ausland werden dagegen einbezogen. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dienen Erwerbstätigenangaben unter anderem als Bezugswerte für die Ermittlung von Produktivitäts- und Einkommensangaben. Je nach Verwendungszweck werden nach dem Inlands- oder Inländerkonzept abgegrenzte Angaben benötigt. Bei der Untergliederung nach Wirtschaftszweigen wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stets das **Inlandskonzept** zugrunde gelegt. Beim Inlandskonzept werden alle Erwerbstätigen berücksichtigt, die ihre Erwerbstätigkeit bei inländischen Wirtschaftseinheiten ausüben.

Nach dem Konzept der Arbeitsmarktbeobachtung wird bei der wirtschaftsfachlichen Zuordnung vom Schwerpunkt des Betriebes (**Betriebskonzept**) ausgegangen, während in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen das **Unternehmenskonzept** zugrunde gelegt wird. Im Hinblick auf die wirtschaftsfachliche Zuordnung ist zu beachten, daß das Konzept der Arbeitsmarktbeobachtung der besonderen Abgrenzung der Volkszählung folgt. Es wird von der

¹⁾ Z. B. das Jahreszeitraummaterial der Beschäftigtenstatistik, in der nur die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer erfaßt sind, siehe Fachserie 1, Reihe 4 2 2 „Entgelte und Beschäftigungsdauer der Arbeitnehmer“

²⁾ Siehe z. B. Wollny, H./Schoer, K. „Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1970 bis 1981“ in WiSta 11/1982, S. 769 ff.

³⁾ Siehe Becker, B./Schoer, K. „Grundzüge der Schätzung monatlicher Erwerbstätigenzahlen“ in WiSta 8/1986, S. 583 ff.

⁴⁾ Siehe Fachserie 1, Reihe 4 3 „Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt“

⁵⁾ Siehe Wollny, H./Schoer, K. „Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1970 bis 1981“ in WiSta 11/1982, S. 769 ff.

Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Berufszählung 1983 ausgegangen, bei der bestimmte vom Staat und von privaten Organisationen ohne Erwerbszweck betriebene Anstalten und Einrichtungen, wie Heime, Schulen und Krankenhäuser, nicht bei den Trägern, sondern bei den entsprechenden Betrieben nachgewiesen werden.

1.2 Die Ermittlung der Basiswerte für 1987

Ausgangsbasis für die hier vorgelegte Neuberechnung ab 1970 waren die Ergebnisse der Volks- und Arbeitsstättenzählung 1987. Den Eckwert für die Gesamtzahl der Erwerbstätigen sowie die weitere Untergliederung nach der Stellung im Beruf lieferte die Volkszählung. Grundlage für die Untergliederung dieser Zahlen nach Wirtschaftszweigen war die Arbeitsstättenzählung. Die Volkszählung stimmt von ihrem Konzept her weitgehend mit dem der Erwerbstätigenberechnungen überein. In Teilbereichen wurden jedoch ergänzende Zahlen für das Basisjahr 1987 aus anderen Quellen (z. B. Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft, Mikrozensus) zur Ergänzung der Volkszählungsergebnisse herangezogen. Die wirtschaftsfachliche Zuordnung ist in einer Personenbefragung nicht so genau wie bei einer Betriebs- oder Unternehmenserhebung. Die Arbeitsstättenzählung weist dagegen zwar die exaktere wirtschaftsfachliche Gliederung auf, hier sind aber konzeptionelle Unterschiede gegenüber dem Konzept der Erwerbstätigenberechnungen zu berücksichtigen. Einerseits sind in der Arbeitsstättenzählung bestimmte Gruppen von Erwerbstätigen nicht enthalten, andererseits werden mit dieser Erhebung Beschäftigungsfälle erfaßt, das heißt Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen werden mehrfach gezählt.

Die den Berechnungen zugrunde gelegten Basiswerte sind nach dem Inlandskonzept (einschl. zivile Beschäftigte bei Stationierungsstreitkräften und Beschäftigte bei ausländischen Missionen usw.) abgegrenzt. Die Zuordnung nach dem Wirtschaftszweig erfolgt nach dem Betriebskonzept und der Wirtschaftszweigsystematik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Für Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mußten also die Angaben nach dem Betriebskonzept auf Angaben nach dem Unternehmenskonzept umgestellt werden.

Bei der Ableitung der gesamtwirtschaftlichen Eckwerte aus der Volkszählung wurde von den Ergebnissen nach dem Wohnort ausgegangen. Der Übergang zum Inlandskonzept ergibt sich durch Hinzurechnen der Einpendler und Abziehen der Auspendler über die Bundesgrenzen. Die Angaben über Einpendler stammen aus Informationen des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger (rentenversicherungspflichtige Arbeitnehmer), von den Niederlanden (Dutch National Bank) und vom Statistischen Amt des Landes Baden-Württemberg, dem Angaben für Grenzgänger aus der Schweiz vorliegen. Diese Informationen wurden um einen Zuschlag für nichtversicherungspflichtig Beschäftigte ergänzt. Angaben über Auspendler wurden der Volkszählung entnommen. Die Ermittlung der Pendler in der Volkszählung — ebenso wie im Mikrozensus — hat vor allem zum Ziel, die durch

Fahrten zur Arbeitsstätte ausgelösten Verkehrsströme zu erfassen. Dieser Pendlerbegriff stimmt daher nicht exakt mit der hier verwendeten Abgrenzung der Pendler in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, die darauf abstellt, daß Wohnsitz des Erwerbstätigen und Sitz der wirtschaftlichen Einheit, die ihn beschäftigt, in verschiedenen Ländern liegen, überein. So werden zum Beispiel Personen, die sich für kurze Zeit auf Montage im Ausland befinden — abweichend vom Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen —, in der Volkszählung zu den Auspendlern gezählt. Von den in der Volkszählung nachgewiesenen Pendlern über die Bundesgrenzen wurden bei der Berechnung deshalb die Tagespendler voll, aber nur ein Teil der Fernpendler in das Ausland berücksichtigt. Abgestimmt wurden diese Angaben mit weiteren Informationen aus den Niederlanden, aus Luxemburg, aus der Schweiz, vom Statistischen Amt des Saarlandes — im Hinblick auf die Auspendler nach Frankreich — sowie speziellen Informationen für Berlin (West) hinsichtlich der Auspendler in die DDR. Außerdem wurden die gesamtwirtschaftlichen Angaben der Volkszählung um Zuschläge aufgrund von Vergleichen der Ergebnisse in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft sowie private Haushalte mit anderen Quellen und methodischen Überlegungen ergänzt.

Bei der Ableitung der Wirtschaftsbereichsunterteilung wurde von Angaben der Arbeitsstättenzählung nach der Stellung im Beruf und tiefer wirtschaftsfachlicher Gliederung ausgegangen. In der Arbeitsstättenzählung wurden Daten über Arbeitsstätten und Unternehmen, nicht aber für Betriebe erhoben. Da die meisten für die Fortschreibung heranzuziehenden Ausgangsstatistiken nach dem — verglichen mit dem Arbeitsstättenkonzept etwas weiter gefaßten — Betriebskonzept abgegrenzt sind, wurde angestrebt, die Basiswerte ebenfalls nach dem Betriebskonzept abzugrenzen. Dazu wurden anhand der Ergebnisse einer Sonderauswertung des Materials durch die Statistischen Ämter der Länder Arbeitsstätten, die nach dem Arbeitsstättenkonzept zwar zum Bereich Dienstleistungen, nach dem Betriebskonzept aber zum Produzierenden Gewerbe gehören — es handelt sich dabei insbesondere um Verwaltungen von Betrieben des Produzierenden Gewerbes —, wirtschaftsfachlich umgesetzt. Folgende in der Arbeitsstättenzählung nicht bzw. nur zum Teil erfaßte Angaben waren aus anderen Quellen zu ergänzen: Heimarbeiter, Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft, Beschäftigte bei privaten Haushalten, Soldaten, Zivildienstleistende sowie Beschäftigte bei Vertretungen ausländischer Staaten und inter- und supranationalen Organisationen.

Da die Volkszählung, wie bereits erwähnt, erwerbstätige Personen darstellt und die Arbeitsstättenzählung Tätigkeitsfälle liefert, war die Differenz der ansonsten auf vergleichbare Abgrenzung umgerechneten Angaben dieser Zählungen für die Gesamtwirtschaft als die Zahl der Mehrfach-tätigkeitsfälle zu interpretieren. Diese Zahl war von den aufgeschätzten Ergebnissen der Arbeitsstättenzählung abzusetzen, um zu den abgestimmten Basiswerten zu gelangen. Das Ausmaß von Mehrfach-tätigkeiten ist in den einzelnen Wirtschaftszweigen und bei den

einzelnen Beschäftigtengruppen sehr unterschiedlich. Für die Gruppe der Beamten weist die Volkszählung eine höhere Zahl nach als die Arbeitsstättenzählung. Da auch die Einzelergebnisse der Personalstandstatistik höhere Zahlen als die Arbeitsstättenzählung nachwiesen, wurden die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung entsprechend modifiziert. Die Gruppe der sogenannten Dienstordnungsangestellten wurde zu den Beamten umgesetzt. Bei der Gruppe der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen wurde die Gesamtzahl der Mehrfachfähigkeitsfälle proportional zu den im Mikrozensus nachgewiesenen zweiten Tätigkeitsfällen auf die Wirtschaftszweige verteilt.

Schwieriger war die Zuordnung der Mehrfachfähigkeitsfälle auf die Wirtschaftszweige bei den Arbeitern und Angestellten. Im Mikrozensus werden diese Fälle nur teilweise erfaßt. Bei zweiten und weiteren Tätigkeiten dürfte es sich in der Regel um nichtversicherungspflichtige Teilzeitbeschäftigte handeln. Daher wurde der Anteil dieser nichtversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigten als Schlüsselgröße für die Verteilung der Mehrfachfähigkeitsfälle auf die Wirtschaftszweige bei den Arbeitern und Angestellten zugrunde gelegt. Diese Größe wurde schätzungsweise für die einzelnen Wirtschaftszweige als Differenz aus der Zahl der Teilzeitbeschäftigten laut Arbeitsstättenzählung und der Zahl der versicherungspflichtig Teilzeitbeschäftigten laut Beschäftigtenstatistik ermittelt. Die um die so abgeleiteten Mehrfachfähigkeitsfälle bereinigten Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung wurden in einem weiteren Bearbeitungsschritt den verschiedenen Ausgangsstatistiken (siehe Abschnitt 1.3) gegenübergestellt und zur Beseitigung von Unplausibilitäten einer weiteren Feinabstimmung unterzogen. Die Abschläge für Mehrfachfähigkeitsfälle von den ursprünglichen Ergebnissen der Arbeitsstättenzählung konzentrieren sich auf die Bereiche Handel und sonstige Dienstleistungsunternehmen, insbesondere Gebäudereinigung.

Die so gewonnenen Ausgangswerte beziehen sich, wie wir gesehen haben, auf einen Stichtag, sind nach dem Betriebskonzept abgegrenzt und nach der Wirtschaftszweigsystematik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gegliedert. Für die weiteren Berechnungen wurden die Angaben auf Periodendurchschnitte umgerechnet. Darüber hinaus waren Umsetzungspositionen zur Ableitung von Ergebnissen nach den verschiedenen Veröffentlichungskonzepten zu erstellen.

In der auf diese Weise für 1987 ermittelten Gesamtzahl der Arbeiter und Angestellten sind entsprechend dem Erhebungskonzept der Volkszählung auch geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer enthalten. Umfassende Ergebnisse aus der amtlichen Statistik gibt es für diesen Personenkreis bisher nicht. Da nichtversicherungspflichtig beschäftigte Arbeiter und Angestellte seit Beginn dieses Jahres im Zusammenhang mit der Einführung des Sozialversicherungsausweises — wie bereits bisher die Versicherungspflichtigen — von den Arbeitgebern an die Krankenkassen zu melden sind, werden allerdings voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres von der Bundesanstalt für Arbeit erste statistische Ergebnisse über den Umfang dieses Personenkreises vorgelegt werden können. Erstmals für 1989 und 1990 enthalten auch die Mikrozensus eine Zusatzfra-

ge, die darauf abzielt, diese Personengruppe gesondert zu erfassen. Sobald regelmäßige und verlässliche Ergebnisse über die Zahl der nicht versicherungspflichtigen Arbeiter und Angestellten aus diesen Quellen vorliegen, wird die Festlegung der Basiswerte für 1987 erneut zu überprüfen sein.

Dr. Ute Hanefeld

1.3 Quellen für die Fortschreibung und Rückrechnung

Zur Fortschreibung und Rückrechnung der aus der Volks- und Arbeitsstättenzählung abgeleiteten Basiswerte wird — da eine einheitliche umfassende Quelle nicht verfügbar ist — eine Vielzahl von auf unterschiedlichem Berichtsweg (Haushaltsbefragung, Unternehmensbefragung, Verwaltungsunterlagen) und mit unterschiedlichen methodischen Konzepten gewonnenen Ausgangsmaterialien berücksichtigt, auf die im folgenden kurz eingegangen wird.

Zur Berechnung der Zahl der Arbeiter und Angestellten stehen grundsätzlich folgende Quellen zur Verfügung: die aus dem integrierten Meldeverfahren der Sozialversicherungsträger gewonnenen Zahlen über sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer, die auf Befragung von Unternehmen beziehungsweise Betrieben beruhenden Ergebnisse der Bereichsstatistiken und die Angaben des als Haushaltsbefragung angelegten Mikrozensus.

Die Angaben des integrierten Meldeverfahrens der Sozialversicherungsträger werden nach unterschiedlichen Verfahrensweisen von verschiedenen Institutionen ausgewertet:

Bei der Bundesanstalt für Arbeit wird vierteljährlich die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (vierteljährliche Beschäftigtenstatistik) mit halbjährlichem Zeitabstand nach Wirtschaftszweigen, Stellung im Beruf, Geschlecht und weiteren Merkmalen aufbereitet. Seit einiger Zeit werden auf Stichprobenbasis auch monatliche Ergebnisse mit zwei- und dreimonatigem Zeitabstand ausgewertet.

Darüber hinaus liegen zur Zeit erste Ergebnisse einer weiteren Aufbereitung dieses Materials durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung vor. Diese Auswertung enthält monatliche Stichtagszahlen von 1975 bis 1987. Die internen Angaben wurden dem Statistischen Bundesamt für die hier vorgelegte Revision der Erwerbstätigenzahlen zur Verfügung gestellt. Die neue Aufbereitung des Materials dient unter anderem dem Zweck, die Ergebnisse der vierteljährlichen Beschäftigtenstatistik zu ergänzen. Anders als bei der vierteljährlichen Beschäftigtenstatistik, bei der die Versichertenkonten bereits mit sechsmonatigem Zeitabstand ausgezählt werden — zu diesem Zeitpunkt sind erfahrungsgemäß 90 bis 95 % aller Meldungen verfügbar — wird bei der neuen Auswertung so lange gewartet (zwei bis drei Jahre), bis die Meldungen der Betriebe nahezu vollständig eingegangen sind. Das Auswertungsverfahren ist so angelegt, daß eventuelle Meldelücken durch umfangreiche Plausibilitätsprüfungen erkannt und eliminiert werden können.

Der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger führt eine jährliche Auswertung der Konten der rentenversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer durch. Diese Auswertung ist im Rahmen der Erwerbstätigenberechnungen insbesondere für die Ermittlung der Zahl der Einpendler von Bedeutung.

Sehr kurzfristige Ergebnisse — allerdings ohne eine Untergliederung nach Wirtschaftszweigen — liefert die monatlich vom Bundesminister für Arbeit durchgeführte Statistik der nach dem Arbeitsförderungsgesetz Beitragspflichtigen. Diese auf dem integrierten Meldeverfahren der Sozialversicherungsträger beruhenden Statistiken zeigen somit ein umfassendes Gesamtbild für die sozialversicherungspflichtigen Arbeiter und Angestellten. Bei einer Verwendung der Angaben über versicherungspflichtig Beschäftigte zur Fortschreibung im Rahmen der Erwerbstätigenberechnung muß allerdings beachtet werden, daß rechtliche und organisatorische Änderungen die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse beeinträchtigen können. So können Rechtsänderungen Übergänge von nichtversicherungspflichtiger Beschäftigung in versicherungspflichtige Beschäftigung oder umgekehrt auslösen. Als aktuelles Beispiel sei die im Zusammenhang mit der Einführung des Sozialversicherungsausweises seit Beginn dieses Jahres geltende Meldepflicht für nichtversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse erwähnt.

Bereichsstatistiken stehen in zumindest jährlicher Periodizität für nahezu alle Wirtschaftszweige zur Verfügung. Für den Bereich Land- und Forstwirtschaft kann auf die jährliche Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft zurückgegriffen werden. Das Produzierende Gewerbe wird zu einem großen Teil durch monatliche Erhebungen erfaßt, wobei die sehr großen Unternehmen total einbezogen sind. Die nicht monatlich erfaßten Kleinbetriebe im Bergbau, im Verarbeitenden Gewerbe und im Ausbaugewerbe können aufgrund der Ergebnisse der — auf Stichprobenbasis erhobenen — vierteljährlichen Handwerksberichterstattung und der jährlichen Erhebung für Kleinbetriebe in der Industrie ergänzt werden. Totalergebnisse für das Handwerk werden nur in größeren Abständen im Rahmen der Handwerkszählungen erhoben. Die letzte Zählung dieser Art fand 1977 statt. Ebenfalls in den monatlichen Erhebungen nicht berücksichtigte Angaben für Heimarbeiter stehen jährlich aus der Kostenstrukturstatistik im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe sowie aus der Heimarbeiterstatistik des Bundesministers für Arbeit zur Verfügung. Für die Unternehmen des Handels liegen Angaben aus monatlichen Stichprobenerhebungen vor. Nicht berücksichtigt sind Kleinunternehmen und Unternehmen der Handelsvermittlung. Die fehlenden Teile werden nur in größeren Abständen im Rahmen der Handels- und Gaststättenzählungen erfaßt. Bezogen auf den Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung liegen monatlich umfassende Meldungen der Bundesbahn und der Bundespost vor. Das Personal dieser beiden Unternehmen wird darüber hinaus jährlich im Rahmen der Personalstandstatistik für den öffentlichen Dienst berücksichtigt. Der übrige Verkehr wird durch jährliche Erhebungen in folgenden Bereichen erfaßt: nicht bundeseigene Eisenbahnen, Personenbeförderung im Straßenverkehr, Bin-

nenschifffahrt, Seeschifffahrt und Luftfahrt. Für das Kredit- und Versicherungsgewerbe stehen jährliche Ergebnisse aus der Erhebung der Deutschen Bundesbank über Beschäftigte im Kreditgewerbe und aus Mitteilungen des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen zur Verfügung.

Der Bereich sonstige Dienstleistungsunternehmen wird nur unvollständig durch Bereichsstatistiken abgedeckt. Als Quellen sind zu nennen: der Monatsbericht im Gastgewerbe, die Statistik der Berufe des Gesundheitswesens, die Krankenhausstatistik, die Schul- und Hochschulstatistik, die Pressestatistik sowie die Handwerksberichterstattung (Dienstleistungshandwerk). Die Arbeiter und Angestellten bei den Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung werden durch die jährliche Personalstandstatistik erfaßt. Monatliche Angaben liegen aufgrund von Meldungen der Besoldungsstellen des Bundes und der Länder vor. Die Anzahl der zivilen Beschäftigten bei Stationierungstreitkräften wird halbjährlich vom Bundesfinanzminister gemeldet. Zur Erfassung der Beschäftigten bei privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck sind keine Bereichsstatistiken verfügbar.

Die Quellen sind von unterschiedlichem Gewicht für die Berechnung der Erwerbstätigenzahlen. Vor allem das Berichtssystem im Produzierenden Gewerbe, dessen Einzelbestandteile über die sogenannte Kartei im Produzierenden Gewerbe zusammengeführt und aufeinander abgestimmt werden, ist sehr stark auf die Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ausgerichtet. Neben Erwerbstätigenangaben liefern diese Erhebungen auch dazu passende Ergebnisse über Produktion, Vorleistungen, Investitionen, Löhne und Gehälter sowie Gewinn- und Vermögenseinkommen. Die wirtschaftsfachlichen Zuordnungen der Betriebe und Unternehmen, die gemäß der Wertschöpfung vorzunehmen sind, werden laufend anhand der miterhobenen Angaben über die Wertschöpfung überprüft und sind daher, verglichen mit Erhebungen, die sich nur auf Erwerbstätige beziehen, sehr präzise. Bei bestimmten auf Stichprobenbasis gewonnenen Ergebnissen ist zu beachten, daß der Zuverlässigkeitsgrad mit größer werdendem Abstand zur letzten Totalerhebung abnimmt. Dies tritt insbesondere dann ein, wenn die Totalzählung die Grundlage für den Auswahlplan der Stichprobe bildet. Auch bei Totalerhebungen ist, wie die umfassende Bestandsaufnahme durch die letzte Arbeitsstättenzählung unter anderem für das Baugewerbe und das Verarbeitende Gewerbe gezeigt hat, nicht auszuschließen, daß eigentlich berichtspflichtige Unternehmen übersehen werden. Die damit verbundene tendenzielle Untererfassung dürfte mit zunehmendem Zeitabstand von der letzten Arbeitsstättenzählung größer werden.

Der Mikrozensus liefert pro Jahr auf der Grundlage einer Befragung von 1 % aller Haushalte für eine Berichtswoche unter anderem für die gesamte Wirtschaft umfassende Angaben über Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf, dem Geschlecht und dem Wirtschaftszweig. Berufspendler werden ebenfalls nachgewiesen. Die Ergebnisse werden anhand von Eckzahlen aus der Bevölkerungsfortschreibung hochgerechnet. Die Ergebnisse des Mikrozensus bilden einen unverzichtbaren Gesamtrahmen für

die Berechnungen der Zahl der Arbeiter und der Angestellten sowie der Gesamterwerbstätigenzahlen. Bestimmte wichtige Teilmassen, wie zum Beispiel die Zahl der nicht-versicherungspflichtig beschäftigten Arbeiter und Angestellten, können bisher nur dieser Erhebung entnommen werden. Hinsichtlich einer Untergliederung nach Wirtschaftsbereichen erlaubt der Mikrozensus, da es sich um Angaben aus der Sicht der Beschäftigten handelt und nicht der Unternehmen und wegen der möglichen Stichprobenfehler nur eine relativ grobe Untergliederung.

Angaben über die Zahl der **B e a m t e n** liefert die jährliche Personalstandstatistik für den öffentlichen Dienst. Ergänzt werden die jährlichen Angaben durch monatliche Meldungen der Bundesbahn und der Bundespost sowie der Besoldungsstellen des Bundes und der Länder. Die Zahl der Soldaten und der Zivildienstleistenden wird anhand vierteljährlicher Meldungen des Bundesverteidigungsministers und monatlicher Meldungen des Bundesamtes für den Zivildienst ermittelt. Die Deutsche Bundesbank meldet jährlich die Zahl der bei ihr beschäftigten Beamten. Die Zahl der Sparkassenbeamten kann Verbandsunterlagen entnommen werden. Die evangelische Kirche veröffentlicht jährlich Angaben über die Zahl der Kirchenbeamten. Der Mikrozensus enthält Angaben über die Gesamtzahl der Beamten, gegliedert nach Wirtschaftszweigen.

Für die Berechnung der Zahl der **Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen** ist der nach Wirtschaftszweigen gegliederte Mikrozensus die wichtigste Quelle. In der Regel sind die Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen in der von den Bereichsstatistiken erfragten Beschäftigtenzahl enthalten. Bereichsstatistiken mit gesonderten Angaben für diesen Personenkreis mit mindestens jährlicher oder kürzerer Periodizität sind nur für einzelne Bereiche verfügbar. Bei den Berechnungen für den Bereich Land- und Forstwirtschaft kann auf die jährliche Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft zurückgegriffen werden. Im Monatsbericht für das Bauhauptgewerbe werden tätige Inhaber (einschl. unbezahlt mithelfender Familienangehöriger) nachgewiesen. Die Statistiken für das Verkehrsgewerbe liefern Angaben über Selbständige und mithelfende Familienangehörige, die Statistik der niedergelassenen Ärzte gibt Anhaltspunkte für den Bereich Gesundheitswesen. Als Kontrollinstrument wird darüber hinaus die Betriebsdatei der Beschäftigtenstatistik herangezogen. Diese Quelle weist jährlich die Zahl der Betriebe mit sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern nach. Ebenfalls für Kontrollzwecke werden die in jeweils zweijährigem Rhythmus verfügbaren Angaben über die Zahl der Steuerpflichtigen nach Wirtschaftszweigen aus der Umsatzsteuerstatistik verwendet.

1.4 Verfahren zur Fortschreibung und Rückrechnung

Die Ergebnisse der Erwerbstätigenberechnung werden entsprechend den verschiedenen Verwendungszwecken der Daten nach unterschiedlichen Darstellungskonzepten und Untergliederungen veröffentlicht. Alle Zahlen auf Bundesebene werden in einem einzigen integrierten Rechen-

verfahren abgeleitet. Die Fortschreibung der Erwerbstätigenangaben wird nach etwa 90 Rechenbereichen (je rund 30 Rechenbereiche für Arbeiter/Angestellte, Beamte und Selbständige/mithelfende Familienangehörige) durchgeführt.

Zahl und Abgrenzung der Rechenbereiche ist durch die Art und Gliederung des verfügbaren Ausgangsmaterials wie auch durch die angestrebte Veröffentlichungstiefe bestimmt. Die Rechenbereiche sind nach der Wirtschaftszweigsystematik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen abgegrenzt⁶⁾.

Die Zuordnung eines Erwerbstätigen zu einem Wirtschaftszweig erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes, in dem er tätig ist (Betriebskonzept). Berücksichtigt werden alle Erwerbstätigen, die bei inländischen Einheiten beschäftigt sind (Inlandskonzept). Die für Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Arbeitsmarktbeobachtung benötigten Ergebnisse werden aus diesen Angaben laufend abgeleitet. Dazu werden die benötigten Überleitungspositionen, ausgehend von aus Volks- und Arbeitsstättenzählung abgeleiteten Basiswerten, für diese Größen ebenfalls fortgeschrieben. Bei den Überleitungspositionen handelt es sich um die Differenz Unternehmenskonzept/Betriebskonzept zur Ableitung von Angaben in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, den Pendlersaldo nach Wirtschaftszweigen und die wirtschaftsfachlichen Umsetzungen von der Systematik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf die Systematik der Volks- und Berufszählung zur Ableitung von Angaben nach dem Konzept der Arbeitsmarktbeobachtung. Weitere Untergliederungen, wie die tiefe Wirtschaftszweiggliederung nach etwa 60 Bereichen für Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und die weiteren Unterteilungen nach der Stellung im Beruf, Geschlecht und Alter im Rahmen der Arbeitsmarktbeobachtung, gehen von den so abgeleiteten Eckwerten aus.

Für die meisten Rechenbereiche liegen, wie bereits erwähnt, mehrere konkurrierende Quellen vor. Aufgrund von methodischen Bewertungen, die unter anderem Gesichtspunkte wie Genauigkeit und Aktualität berücksichtigen, wurde festgelegt, welche Quelle im jeweiligen Rechenbereich vorrangig zu verwenden ist. Diese Quellen sind in der Übersicht zusammengestellt. Für die Teilgruppe der Arbeiter/Angestellten werden die in der Übersicht genannten Quellen allerdings nur solange verwendet, bis die endgültigen Ergebnisse für das jeweilige Jahr aus dem aktualisierten Jahreszeitraummaterial der Beschäftigtenstatistik — das heißt nach etwa drei Jahren — vorliegen. Sobald diese Ergebnisse verfügbar sind, ersetzen sie die für die aktuellen Berechnungen verwendeten Angaben der Bereichsstatistiken. Die Basiswerte beziehungsweise die Vorjahreswerte werden mit der jeweiligen relativen Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert der vorrangigen Ausgangsstatistik fortgerechnet. Bevor die Quellen allerdings auf diese Weise in die Fortschreibung eingehen, sind sie — soweit wie möglich — an die

⁶⁾ Fachserie 18, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Reihe 1.3, Konten und Standardtabellen, Hauptbericht 1988, S. 448 ff

benötigten Abgrenzungen anzupassen. Die erforderlichen Umformungen beziehen sich auf die Anpassung der wirtschaftsfachlichen Abgrenzung, die Umrechnung von Stichtagswerten auf entsprechende Periodendurchschnitte und die Ergänzung fehlender Teile beziehungsweise die Bereinigung um Doppelerfassungen.

Übersicht: Integriertes System der Erwerbstätigenberechnung
Quellen für die Rechenbereiche

Nr	Zusammengefaßte Rechenbereiche	Arbeiter/ Angestellte	Beamte	Selbständige/ mithelfende Familien- angehörige
1	Landwirtschaft, Forstwirtschaft usw	Monatliche Beschäftigten- statistik (BS)	Mikrozensus (MZ)	Arbeitskräfte- erhebung in der Landwirtschaft
2	Elektrizitätsversorgung usw	Monatsbericht	MZ	MZ
3	Bergbau	Monatsbericht	—	—
4	Verarbeitendes Gewerbe	Summe ¹⁾ aus Monatsbericht, Kleinbetriebs- erhebung ²⁾ , Handwerks- berichterstat- tung ²⁾ , Heimar- beiterstatistik	MZ	MZ
5	Bauhauptgewerbe	Monatsbericht	—	Monatsbericht
6	Ausbaugewerbe	BS	—	MZ
7	Großhandel	Monats- bericht ¹⁾	—	MZ
8	Handelsvermittlung	BS	—	MZ
9	Einzelhandel	Monats- bericht ¹⁾	—	MZ
10	Deutsche Bundesbahn	Monatliche Meldungen	Monatliche Meldungen	—
11	Deutsche Bundespost	Monatliche Meldungen	Monatliche Meldungen	—
12	Verkehr, Nachrichten- übermittlung (ohne Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundes- post)	BS	MZ	MZ
13	Kreditinstitute, Versicherungs- unternehmen	BS	Personal- standsmeldun- gen der Deut- schen Bundes- bank	MZ
14	Sonstige Dienst- leistungsunternehmen	BS	MZ	MZ
15	Gebietskorperschaften (ohne Soldaten und Zivildienstleistende)	Personalstand- statistik	Personalstand- statistik	—
16	Soldaten und Zivildienstleistende	—	Meldungen des Bundesminis- ters für Vertei- digung und Mel- dungen des Bundesamtes für Zivildienst	—
17	Sozialversicherung	Personalstand- statistik	Personalstand- statistik	—
18	Private Haushalte, pri- vate Organisationen oh- ne Erwerbszweck	BS	MZ	—
19	Zivile Beschäftigte bei Stationierungstreitkräf- ten, Vertretungen frem- der Staaten usw	Meldungen des Bundesfinanz- ministers über zivile Beschäf- tigte bei Statio- nierungstreit- kräften zuzug- lich BS (Vertre- tungen fremder Staaten)	—	—

¹⁾ Abzüglich Zahl der Selbständigen/mithelfenden Familienangehörigen — ²⁾ Ab-
züglich im Monatsbericht bereits enthaltene Beschäftigte

Die vorab getroffenen Bewertungen der Quellen müssen jedoch laufend überprüft werden. Explizite Informationen über Sprünge im Berichtskreis der Bereichsstatistiken, einmalige Unter- oder Mehrfacherfassungen sowie Falschzuordnungen erfordern Korrekturen am Ausgangsmaterial. Darüber hinaus werden alle weiteren Ausgangsstatistiken laufend beobachtet, auf vergleichbare Abgrenzung umgerechnet und den vorrangig berücksichtigten Quellen gegenübergestellt. Über den unmittelbaren Vergleich der verschiedenen, teilweise widersprüchlichen Ergebnisse hinaus werden laufend Konsistenzprüfungen mit anderen Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der arbeitsmarktstatistischen und demographischen Berichterstattung vorgenommen. Insbesondere werden die Erwerbstätigenzahlen Aggregaten, wie der realen Bruttowertschöpfung, den Bruttoöhnen und -gehältern, der Zahl der Arbeitslosen und der Erwerbspersonen sowie untergliederten Bevölkerungszahlen, gegenübergestellt. Diese umfangreichen, alle Quellen über Erwerbstätige einbeziehenden und zugleich auch auf einen gesamtwirtschaftlichen Bezugsrahmen abgestellten Plausibilitätsprüfungen erlauben es, weitere Fehlerfassungen und Unplausibilitäten bei einzelnen Quellen zu erkennen und bei den Berechnungen auszugleichen.

Über die Quellen und die besondere Problematik der Berechnung monatlicher Erwerbstätigenzahlen wurde bereits berichtet⁷⁾. Ergänzend ist darauf hinzuweisen, daß sich die Datenlage inzwischen deutlich verbessert hat. Die zur Zeit bis einschließlich 1987 vorliegenden Ergebnisse des aktualisierten Jahreszeitraummaterials der Beschäftigtenstatistik, das alle sozialversicherungspflichtigen Arbeiter und Angestellten umfaßt, erlauben es, den monatlichen Beschäftigungsverlauf für weiter zurückliegende Jahre genauer abzubilden. Eine weitere Quelle mit aktuellen Daten steht seit einiger Zeit mit der bereits erwähnten monatlichen Auswertung der Beschäftigtenstatistik zur Verfügung.

Bei der Rückrechnung der Ergebnisse der Volks- und Arbeitsstättenzählung wurden, soweit es die Datenlage zuließ, dieselben Quellen und Berechnungsmethoden wie beim Fortschreibungsmodell zugrunde gelegt. Eine bloße mechanische Anpassung der bisherigen Reihen an die neuen Basiswerte für das Jahr 1987, etwa durch gleichmäßige Verteilung der Differenzen zwischen neuen Basiswerten und den bisherigen Ergebnissen über den Zeitraum 1970 bis 1987, erschien nicht angemessen, da der Fortschreibung der einzelnen Reihen in der Regel mehrere, teilweise einander widersprechende Informationen zugrunde lagen. Die neuen Basiswerte aus Volks- und Arbeitsstättenzählung eröffneten die Möglichkeit, die Ausgangsstatistiken einer Neubewertung zu unterziehen. Hinzu kam, daß mit den Ergebnissen des bereits erwähnten aktualisierten Jahreszeitraummaterials der Beschäftigtenstatistik für den Zeitraum 1975 bis 1987 eine neue, als sehr genau einzuschätzende Information vorlag. Diese Quelle zeigt für einzelne Zeitabschnitte deutlich andere Verläufe als die bisher der Fortschreibung zugrunde liegenden

⁷⁾ Siehe Becker, B./Schoer, K., „Grundzüge der Schätzung monatlicher Erwerbstätigenzahlen“ in WiSta 8/1986, S. 588 ff.

Angaben (Bereichsstatistiken, vierteljährliche Beschäftigtenstatistik). Die neuen Ergebnisse des aktualisierten Jahreszeitraummaterials der Beschäftigtenstatistik spielten eine zentrale Rolle bei der Neuberechnung. Da Ergebnisse dieser Statistik nicht für den gesamten Rückrechnungszeitraum vorlagen, wurden für 1976 — die Ergebnisse für 1975 waren noch zu unsicher — auf der Grundlage des auf die benötigte Abgrenzung umgerechneten, aktualisierten Jahreszeitraummaterials hilfsweise Basiswerte gebildet, an die die ab 1970 mit anderen Quellen fortgeschriebenen Rechenergebnisse angepaßt wurden. Unsicher waren die Ergebnisse des aktualisierten Jahreszeitraummaterials noch für die Jahre 1985 bis 1987. Die zum Zeitpunkt der Berechnungen verfügbaren vorläufigen Ergebnisse enthielten für diese Jahre noch Schätzanteile, da die Aufbereitungsarbeiten noch nicht vollständig abgeschlossen waren.

Dr. Karl Schoer

2 Ergebnisse

2.1 Umfang der gegenwärtigen Revision der Erwerbstätigenzahlen

Der Korrekturumfang für die Jahre 1970 bis 1989 ist in den Tabellen 1 und 2 dargestellt. Die Korrekturen resultieren vor allem aus dem Einbau der Ergebnisse der Volks- und Arbeitsstättenzählung 1987 und anderer neuer Quellen. Darüber hinaus schlägt sich bei den nach dem Konzept der Arbeitsmarktbeobachtung abgegrenzten Angaben in der Darstellung nach Wirtschaftszweigen (siehe auch die Tabelle auf S. 172* f.) die Anpassung der zugrunde gelegten Wirtschaftszweigsystematik nieder, denn bei den bis-

herigen Angaben wurde noch von der Wirtschaftszweigsystematik nach dem Stand von 1970 ausgegangen. Die revidierten Angaben sind nach der derzeit gültigen Wirtschaftszweigsystematik von 1979 — jeweils Fassung für die Berufszählung — abgegrenzt.

Der gesamte Korrekturumfang bei den Jahresdurchschnittsangaben über Erwerbstätige für die Jahre 1970 bis 1989 war, wie Tabelle 1 zeigt, unterschiedlich. Die Differenz zwischen den revidierten Zahlen und dem bisherigen Berechnungsstand stieg von Null im Jahre 1970, dem Jahr der letzten Volkszählung, auf knapp 300 000 im Jahr 1975. In den Folgejahren nahm die Differenz weiter zu und belief sich 1982 auf fast eine Million Personen. In den Folgejahren erhöhte sich die Differenz etwas langsamer, 1989 betrug sie rund 1,2 Mill. Personen.

Mit rund 550 000 Erwerbstätigen entfällt knapp die Hälfte des gesamten Korrekturumfangs für 1989 auf die Dienstleistungsunternehmen. Hier schlägt sich unter anderem nieder, daß die Datenlage für diesen Bereich in den siebziger Jahren noch besonders lückenhaft war. Bei der Neuberechnung konnten die Ergebnisse des aktualisierten Jahreszeitraummaterials der Beschäftigtenstatistik berücksichtigt werden. Um gut 200 000 Personen wurden die Ergebnisse für den Bereich Staat, private Haushalte 1989 nach oben korrigiert. Diese Korrekturen beziehen sich vor allem auf den Teilbereich private Organisationen ohne Erwerbszweck. Die Datenlage für diesen Bereich entspricht derjenigen für die Dienstleistungsunternehmen. Die Korrekturen für den Bereich Handel und Verkehr belaufen sich für 1989 ebenfalls auf gut 200 000 Personen. Sie resultieren überwiegend aus den achtziger Jahren.

Tabelle 1. Erwerbstätige¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen
Vergleich der neuen mit den bisherigen Ergebnissen
Jahresdurchschnittszahlen

Wirtschaftsbereich ²⁾	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987 ³⁾	1988 ³⁾	1989 ³⁾	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	neues Ergebnis	1 000	2 262	1 749	1 403	1 368	1 322	1 280	1 239	1 196	1 177	1 125	1 087	1 066
	bisheriges Ergebnis	1 000	2 262	1 773	1 437	1 408	1 395	1 391	1 376	1 360	1 338	1 311	1 271	1 235
	Differenz	1 000	—	— 24	— 34	— 40	— 73	— 111	— 137	— 164	— 161	— 186	— 184	— 169
	%		—	— 1,4	— 2,4	— 2,8	— 5,2	— 8,0	— 10,0	— 12,1	— 12,0	— 14,2	— 14,5	— 13,7
Warenproduzierendes Gewerbe	neues Ergebnis	1 000	12 987	11 624	11 721	11 528	11 177	10 842	10 791	10 800	10 912	10 889	10 852	10 950
	bisheriges Ergebnis	1 000	12 987	11 610	11 586	11 328	10 919	10 533	10 437	10 429	10 514	10 491	10 469	10 565
	Differenz	1 000	—	+ 14	+ 135	+ 200	+ 258	+ 309	+ 354	+ 371	+ 398	+ 398	+ 383	+ 385
	%		—	+ 0,1	+ 1,2	+ 1,8	+ 2,4	+ 2,9	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,6
Handel und Verkehr	neues Ergebnis	1 000	4 755	4 872	5 032	5 033	4 978	4 899	4 907	4 919	4 956	5 012	5 082	5 159
	bisheriges Ergebnis	1 000	4 755	4 857	4 974	4 942	4 842	4 759	4 772	4 774	4 774	4 807	4 870	4 945
	Differenz	1 000	—	+ 15	+ 58	+ 91	+ 136	+ 140	+ 135	+ 145	+ 182	+ 205	+ 212	+ 214
	%		—	+ 0,3	+ 1,2	+ 1,8	+ 2,8	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,8	+ 4,3	+ 4,4	+ 4,3
Dienstleistungsunternehmen	neues Ergebnis	1 000	2 933	3 424	3 970	4 080	4 151	4 180	4 264	4 391	4 518	4 654	4 808	4 978
	bisheriges Ergebnis	1 000	2 933	3 210	3 582	3 641	3 667	3 700	3 776	3 881	3 991	4 130	4 267	4 428
	Differenz	1 000	—	+ 214	+ 388	+ 439	+ 484	+ 480	+ 488	+ 510	+ 527	+ 524	+ 541	+ 550
	%		—	+ 6,7	+ 10,8	+ 12,1	+ 13,2	+ 13,0	+ 12,9	+ 13,1	+ 13,2	+ 12,7	+ 12,7	+ 12,4
Staat, private Haushalte u. a.	neues Ergebnis	1 000	3 623	4 351	4 854	4 942	5 002	5 050	5 092	5 183	5 293	5 370	5 420	5 470
	bisheriges Ergebnis	1 000	3 623	4 296	4 699	4 773	4 828	4 879	4 922	5 008	5 093	5 172	5 202	5 244
	Differenz	1 000	—	+ 55	+ 155	+ 169	+ 174	+ 171	+ 170	+ 175	+ 200	+ 198	+ 218	+ 226
	%		—	+ 1,3	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,9	+ 3,8	+ 4,2	+ 4,3
Insgesamt	neues Ergebnis	1 000	26 560	26 020	26 980	26 951	26 630	26 251	26 293	26 489	26 856	27 050	27 249	27 623
	bisheriges Ergebnis	1 000	26 560	25 746	26 278	26 092	25 651	25 262	25 283	25 452	25 710	25 911	26 079	26 417
	Differenz	1 000	—	+ 274	+ 702	+ 859	+ 979	+ 989	+ 1 010	+ 1 037	+ 1 146	+ 1 139	+ 1 170	+ 1 206
	%		—	+ 1,1	+ 2,7	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,9	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,5	+ 4,4	+ 4,5	+ 4,6

1) Erwerbstätige im Inland — 2) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen — 3) Vorläufiges Ergebnis

Tabelle 2: Erwerbstätige¹⁾ nach der Stellung im Beruf
Vergleich der neuen mit den bisherigen Ergebnissen
Jahresdurchschnittszahlen

Jahr	Insgesamt			Selbständige und mithelfende Familienangehörige			Abhängige		
	neues Ergebnis	bisheriges Ergebnis	Differenz	neues Ergebnis	bisheriges Ergebnis	Differenz	neues Ergebnis	bisheriges Ergebnis	Differenz
	1000	1000	%	1000	1000	%	1000	1000	%
1970	26 668	26 668	—	4 422	4 422	—	22 246	22 246	—
1971	26 772	26 817	- 0,2	4 167	4 211	- 1,0	22 605	22 606	- 0,0
1972	26 875	26 744	+ 0,5	4 034	4 111	- 1,9	22 841	22 633	+ 0,9
1973	27 160	26 922	+ 0,9	3 938	4 016	- 1,9	23 222	22 906	+ 1,4
1974	26 829	26 565	+ 1,0	3 793	3 925	- 3,4	23 036	22 640	+ 1,7
1975	26 110	25 810	+ 1,2	3 643	3 796	- 4,0	22 467	22 014	+ 2,1
1976	25 974	25 591	+ 1,5	3 462	3 652	- 5,2	22 512	21 939	+ 2,6
1977	26 008	25 547	+ 1,8	3 322	3 518	- 5,6	22 686	22 029	+ 3,0
1978	26 219	25 699	+ 2,0	3 258	3 435	- 5,2	22 961	22 264	+ 3,1
1979	26 652	26 047	+ 2,3	3 180	3 384	- 6,0	23 472	22 663	+ 3,6
1980	27 059	26 328	+ 2,8	3 162	3 319	- 4,7	23 897	23 009	+ 3,9
1981	27 033	26 144	+ 3,4	3 126	3 275	- 4,5	23 907	22 869	+ 4,5
1982	26 725	25 709	+ 4,0	3 086	3 273	- 5,7	23 639	22 436	+ 5,4
1983	26 347	25 331	+ 4,0	3 054	3 274	- 6,7	23 293	22 057	+ 5,6
1984	26 393	25 363	+ 4,1	3 042	3 266	- 6,9	23 351	22 097	+ 5,7
1985	26 593	25 540	+ 4,1	3 034	3 266	- 7,1	23 559	22 274	+ 5,8
1986	26 960	25 804	+ 4,5	3 050	3 261	- 6,5	23 910	22 543	+ 6,1
1987 ²⁾	27 157	26 007	+ 4,4	3 016	3 250	- 7,2	24 141	22 757	+ 6,1
1988 ²⁾	27 354	26 174	+ 4,5	3 006	3 249	- 7,5	24 348	22 925	+ 6,2
1989 ²⁾	27 729	26 517	+ 4,6	3 016	3 253	- 7,3	24 713	23 264	+ 6,2

1) Erwerbstätige Inländer — 2) Vorläufiges Ergebnis

Beim Warenproduzierenden Gewerbe lag der Korrekturbedarf mit 3,6 % (knapp 400 000 Erwerbstätige) unter dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt von 4,6 %. Vor allem den Abschwung im Warenproduzierenden Gewerbe zu Beginn der achtziger Jahre zeichnen die auf Grundlage der neuen Basiswerte für 1987 und des aktualisierten Jahreszeitraummaterials der Beschäftigtenstatistik korrigierten Zahlen deutlich schwächer als die bisherigen Ergebnisse. Anders als bei den übrigen Bereichen wurden die Angaben für die Land- und Forstwirtschaft im Jahr 1989 um rund 170 000 Personen nach unten korrigiert. Dies hängt in erster Linie mit dem Korrekturbedarf für die Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen zusammen. Gut drei Viertel aller Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft gehören dieser Gruppe an.

Wie Tabelle 2 zeigt, liegt das revidierte Ergebnis für die Zahl der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen in der Gesamtwirtschaft im Jahr 1989 um 7,3 % (knapp 250 000 Personen) niedriger als der bisherige Nachweis, während die Differenz bei den beschäftigten Arbeitnehmern (Abhängige) sich auf + 6,2 % (1,4 Mill.) beläuft.

2.2 Entwicklung der Erwerbstätigenzahl 1970 bis 1989

Die Zahl der jahresdurchschnittlich erwerbstätigen Inländer nahm zwischen 1970 und 1989 von 26,7 Mill. um gut eine Million auf rund 27,7 Mill. zu (siehe Tabelle 3). Es sind verschiedene Phasen zu unterscheiden. Bis 1973 stieg die Erwerbstätigenzahl auf 27,2 Mill. an. Im dann folgenden konjunkturellen Abschwung sank die Zahl auf knapp unter 26 Mill. im Jahr 1976, stieg bis 1980 beträchtlich auf knapp 27,1 Mill. an und ging dann bis 1983 erneut auf 26,3 Mill. zurück. Im darauffolgenden, immer noch andauernden Aufschwung nahm die Zahl der Erwerbstätigen

bis 1989 — gemessen an den jahresdurchschnittlichen Ergebnissen — um 1,4 Mill. zu.

Die Zahl der Erwerbspersonen (Erwerbstätige zuzüglich Arbeitslose) stieg von 1970 bis 1989 um nahezu 3 Mill. Personen an. 1989 betrug sie 29,8 Mill. Personen. Diese deutliche Zunahme resultiert einerseits aus der Tendenz zur zunehmenden Erwerbsbeteiligung von Frauen, insbesondere von verheirateten Frauen mit Kindern. Weitere Bestimmungsgründe für die langfristige Zunahme der Erwerbspersonenzahl waren Wanderungsbewegungen und Änderungen in der Bevölkerungsstruktur. Bis zum Anwerbstop im Jahr 1973 kam es zu einer starken Zuwanderung von ausländischen Arbeitnehmern, die allerdings durch Rückwanderungen in den nachfolgenden Rezessionsjahren teilweise wieder ausgeglichen wurde. Ab der zweiten Hälfte der siebziger Jahre kamen die stark besetzten Geburtsjahrgänge der sechziger Jahre allmählich in das erwerbsfähige Alter. Diesem kräftigen Zugang standen vergleichsweise geringe altersbedingte Abgänge gegenüber, da die zu dieser Zeit das Rentenalter erreichenden Kriegsjahrgänge relativ schwach besetzt waren. Etwa zeitgleich mit dem Abklingen dieser sogenannten demographischen Welle kam es Ende der achtziger Jahre zu einer verstärkten Zuwanderung aus Osteuropa und dem Gebiet der DDR.

Das deutliche Auseinanderklaffen von Angebotsentwicklung — gemessen an der Zahl der Erwerbspersonen — und Nachfrageentwicklung — gemessen an der Zahl der Erwerbstätigen — auf dem Arbeitsmarkt läßt sich auch an der Veränderung der Arbeitslosenzahl ablesen. Zwischen 1970 und 1989 nahm die Zahl der Arbeitslosen um rund 1,9 Mill. Männer und Frauen zu. Im Vollbeschäftigungsjahr 1970 gab es im Jahresdurchschnitt 149 000 Arbeitslose. Diese Zahl stieg während des Abschwungs Mitte der siebziger Jahre sprunghaft auf knapp 1,1 Mill. im

Jahr 1975 an. In der dann folgenden Aufschwungphase verringerte sich diese Zahl kaum. Im Abschwung Anfang der achtziger Jahre gab es einen weiteren kräftigen An-

stieg der Arbeitslosenzahl auf nahezu 2,3 Mill. Personen im Jahr 1983. Trotz des beachtlichen Beschäftigungsanstiegs nach 1983 verringerte sich die Arbeitslosenzahl nur unwe-

Tabelle 3. Erwerbspersonen, Erwerbstätige und Arbeitslose
Jahresdurchschnittszahlen

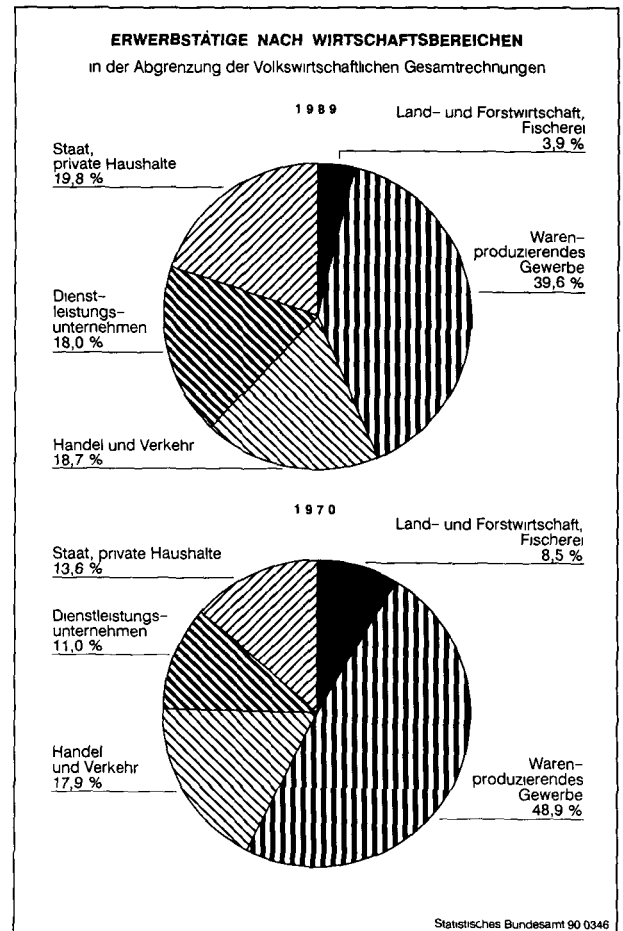
Merkmal	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979
1000										
Erwerbspersonen	26 817	26 957	27 121	27 433	27 411	27 184	27 034	27 038	27 212	27 528
- Arbeitslose ²⁾	149	185	246	273	582	1 074	1 060	1 030	993	876
= Erwerbstätige Inländer	26 668	26 772	26 875	27 160	26 829	26 110	25 974	26 008	26 219	26 652
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	4 422	4 167	4 034	3 938	3 793	3 643	3 462	3 322	3 258	3 180
Abhängige	22 246	22 605	22 841	23 222	23 036	22 467	22 512	22 686	22 961	23 472
+ im Inland erwerbstätige Einpendler	56	57	59	60	62	57	53	52	51	55
- in der übrigen Welt										
erwerbstätige Auspendler	164	161	160	154	153	147	145	141	140	139
= Erwerbstätige im Inland	26 560	26 668	26 774	27 066	26 738	26 020	25 882	25 919	26 130	26 568
dar beschäftigte Arbeitnehmer	22 138	22 501	22 740	23 128	22 945	22 377	22 420	22 597	22 872	23 388
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
Erwerbspersonen	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,2	- 0,1	- 0,8	- 0,6	+ 0,0	+ 0,6	+ 1,2
- Arbeitslose ²⁾	- 16,6	+ 24,3	+ 33,2	+ 11,0	+ 113,0	+ 84,4	- 1,3	- 2,9	- 3,6	- 11,8
= Erwerbstätige Inländer	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,1	- 1,2	- 2,7	- 0,5	+ 0,1	+ 0,8	+ 1,7
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	- 4,0	- 5,8	- 3,2	- 2,4	- 3,7	- 4,0	- 5,0	- 4,0	- 1,9	- 2,4
Abhängige	+ 2,3	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,7	- 0,8	- 2,5	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,2	+ 2,2
+ im Inland erwerbstätige Einpendler	+ 24,4	+ 1,8	+ 3,5	+ 1,7	+ 3,3	- 8,1	- 7,0	- 1,9	- 1,9	+ 7,8
- in der übrigen Welt										
erwerbstätige Auspendler	- 5,2	- 1,8	- 0,6	- 3,8	- 0,6	- 3,9	- 1,4	- 2,8	- 0,7	- 0,7
= Erwerbstätige im Inland	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,1	- 1,2	- 2,7	- 0,5	+ 0,1	+ 0,8	+ 1,7
dar beschäftigte Arbeitnehmer	+ 2,4	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,7	- 0,8	- 2,5	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,2	+ 2,3
1970 = 100										
Erwerbspersonen	100	100,5	101,1	102,3	102,2	101,4	100,8	100,8	101,5	102,7
- Arbeitslose ²⁾	100	124,3	165,6	183,7	391,3	721,7	712,4	692,0	667,1	588,6
= Erwerbstätige Inländer	100	100,4	100,8	101,8	100,6	97,9	97,4	97,5	98,3	99,9
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	100	94,2	91,2	89,1	85,8	82,4	78,3	75,1	73,7	71,9
Abhängige	100	101,6	102,7	104,4	103,6	101,0	101,2	102,0	103,2	105,5
+ im Inland erwerbstätige Einpendler	100	101,8	105,4	107,1	110,7	101,8	94,6	92,9	91,1	98,2
- in der übrigen Welt										
erwerbstätige Auspendler	100	98,2	97,6	93,9	93,3	89,6	88,4	86,0	85,4	84,8
= Erwerbstätige im Inland	100	100,4	100,8	101,9	100,7	98,0	97,4	97,6	98,4	100,0
dar beschäftigte Arbeitnehmer	100	101,6	102,7	104,5	103,6	101,1	101,3	102,1	103,3	105,6
1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987 ¹⁾	1988 ¹⁾	1989 ¹⁾	
1000										
Erwerbspersonen	27 948	28 305	28 558	28 605	28 659	28 897	29 188	29 386	29 596	29 767
- Arbeitslose ²⁾	889	1 272	1 833	2 258	2 266	2 304	2 228	2 229	2 242	2 038
= Erwerbstätige Inländer	27 059	27 033	26 725	26 347	26 393	26 593	26 960	27 157	27 354	27 729
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	3 162	3 126	3 086	3 054	3 042	3 034	3 050	3 016	3 006	3 016
Abhängige	23 897	23 907	23 639	23 293	23 351	23 559	23 910	24 141	24 348	24 713
+ im Inland erwerbstätige Einpendler	58	59	55	54	51	49	50	51	55	56
- in der übrigen Welt										
erwerbstätige Auspendler	137	141	150	150	151	153	154	158	160	162
= Erwerbstätige im Inland	26 980	26 951	26 630	26 251	26 293	26 489	26 856	27 050	27 249	27 623
dar beschäftigte Arbeitnehmer	23 818	23 825	23 544	23 197	23 251	23 455	23 806	24 034	24 243	24 607
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
Erwerbspersonen	+ 1,5	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6
- Arbeitslose ²⁾	+ 1,5	+ 43,1	+ 44,2	+ 23,2	+ 0,3	+ 1,7	- 3,3	+ 0,0	+ 0,6	- 9,1
= Erwerbstätige Inländer	+ 1,5	- 0,1	- 1,1	- 1,4	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,4
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	- 0,6	- 1,1	- 1,3	- 1,0	- 0,4	- 0,3	+ 0,5	- 1,1	- 0,3	+ 0,3
Abhängige	+ 1,8	+ 0,0	- 1,1	- 1,5	+ 0,2	+ 0,9	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,5
+ im Inland erwerbstätige Einpendler	+ 5,5	+ 1,7	- 6,8	- 1,8	- 5,6	- 3,9	+ 2,0	+ 2,0	+ 7,8	+ 1,8
- in der übrigen Welt										
erwerbstätige Auspendler	- 1,4	+ 2,9	+ 6,4	-	+ 0,7	+ 1,3	+ 0,7	+ 2,6	+ 1,3	+ 1,3
= Erwerbstätige im Inland	+ 1,6	- 0,1	- 1,2	- 1,4	+ 0,2	+ 0,7	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,4
dar beschäftigte Arbeitnehmer	+ 1,8	+ 0,0	- 1,2	- 1,5	+ 0,2	+ 0,9	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,5
1970 = 100										
Erwerbspersonen	104,2	105,5	106,5	106,7	106,9	107,8	108,8	109,6	110,4	111,0
- Arbeitslose ²⁾	597,2	854,3	1 231,6	1 517,2	1 522,1	1 547,9	1 496,9	1 497,4	1 506,0	1 369,1
= Erwerbstätige Inländer	101,5	101,4	100,2	98,8	99,0	99,7	101,1	101,8	102,6	104,0
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	71,5	70,7	69,8	69,1	68,8	68,6	69,0	68,2	68,0	68,2
Abhängige	107,4	107,5	106,3	104,7	105,0	105,9	107,5	108,5	109,4	111,1
+ im Inland erwerbstätige Einpendler	103,6	105,4	98,2	96,4	91,1	87,5	89,3	91,1	98,2	100,0
- in der übrigen Welt										
erwerbstätige Auspendler	83,5	86,0	91,5	91,5	92,1	93,3	93,9	96,3	97,6	98,8
= Erwerbstätige im Inland	101,6	101,5	100,3	98,8	99,0	99,7	101,1	101,8	102,6	104,0
dar beschäftigte Arbeitnehmer	107,6	107,6	106,4	104,8	105,0	105,9	107,5	108,6	109,5	111,2

1) Vorläufiges Ergebnis, Arbeitslose = endgültiges Ergebnis - 2) Ergebnis der Bundesanstalt für Arbeit

sentlich. Erst 1989 ging die Zahl erstmals wieder spürbar um rund 200 000 auf jahresdurchschnittlich gut 2 Mill. Personen zurück.

Nach Wirtschaftszweigen gegliederte Erwerbstätigenzahlen werden sowohl nach dem Konzept der Arbeitsmarktbeobachtung als auch nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelt. Die durch die unterschiedlichen Abgrenzungen bedingten Differenzen sind in Tabelle 4 dargestellt. Bei den Ergebnissen für die Gesamtwirtschaft schlägt sich lediglich der Pendlersaldo als Differenz nieder. Im Bereich Land- und Forstwirtschaft wirkt sich aus, daß Saisonarbeiter aus dem Ausland, die als Einpendler gelten, nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen berücksichtigt werden, in der Abgrenzung für die Arbeitsmarktbeobachtung aber nicht. Beim Produzierenden Gewerbe und beim Bereich Handel und Verkehr sind die Unterschiede zwischen der Abgrenzung nach dem Unternehmenskonzept und dem Betriebskonzept ausschlaggebend für die Differenzen. Bei den übrigen Wirtschaftsbereichen schlägt sich in der Differenz vor allem die unterschiedliche Zuordnung bestimmter vom Staat oder von privaten Organisationen ohne Erwerbszweck betriebener Anstalten und Einrichtungen wie Heime, Krankenhäuser oder Schulen nieder.

Ein Vergleich der Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen für die Jahre 1970 und 1989 macht annähernd das Ausmaß des Strukturwandels für diesen Zeitabschnitt deutlich. Mehr als halbiert hat sich der Anteil der Land- und Forstwirtschaft an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen (siehe Schaubild). 1989 betrug der Anteil knapp 4 %, 1970 hatte er noch bei 8,5 % gelegen. Deutlich geringer war auch der Anteil der im Warenproduzierenden Gewerbe beschäftigten Personen im Jahr 1989. Er verminderte sich von rund 49 % im Jahr 1970 auf 39,6 % im Jahr 1989. Demgegenüber stieg der Anteil der Erwerbstätigen in den Dienstleistungsbereichen von 42,5 auf 56,5 % an. Innerhalb des Dienstleistungsbereichs war die Entwicklung unterschiedlich. Der Anteil des



Bereichs Handel und Verkehr an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen lag 1989 bei 18,7 % und war damit nur knapp einen Prozentpunkt höher als 1970. Der Anteil des Bereichs Staat, private Haushalte stieg von 13,6 % im Jahr 1970 auf fast 20 % im Jahr 1989. Am stärksten vergrößerte sich der Anteil der Dienstleistungsunternehmen. 1989 betrug er 18 % gegenüber 11 % im Jahr 1970.

Tabelle 4: Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen in der Abgrenzung der Arbeitsmarktbeobachtung und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1989

Jahresdurchschnittszahlen
1 000

Abgrenzung für die Arbeitsmarktbeobachtung Wirtschaftsabteilung ¹⁾	Erwerbstätige	Differenz ²⁾	Erwerbstätige	Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Wirtschaftsabteilung ³⁾
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 063	+ 3	1 066	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Produzierendes Gewerbe	10 737	+ 213	10 950	Warenproduzierendes Gewerbe
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	431	+ 41	472	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau
Verarbeitendes Gewerbe	8 507	+ 161	8 668	Verarbeitendes Gewerbe
Baugewerbe	1 799	+ 11	1 810	Baugewerbe
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5 320	- 161	5 159	Handel und Verkehr
Handel	3 722	- 122	3 600	Handel
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 598	- 39	1 559	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
Übrige Wirtschaftsbereiche	10 609	- 161	10 448	Dienstleistungsunternehmen, Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck, Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	980	- 128	852	
Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	6 258	- 2 132	4 126	Wohnungsvermietung, sonstige Dienstleistungen
Organisationen ohne Erwerbszweck und private Haushalte	587	+ 616	1 203	Private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	2 784	+ 1 483	4 267	Staat
Insgesamt	27 729	- 106	27 623	Insgesamt

1) Systematik der Wirtschaftszweige 1979, Fassung für die Berufszählung — 2) Differenz der Ergebnisse entsprechend der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gegenüber der Arbeitsmarktbeobachtung — 3) Systematik der Wirtschaftszweige 1979, Fassung für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Bei Betrachtung des zeitlichen Verlaufs des Strukturwandels zeigt sich, daß der Schrumpfungsprozeß im Bereich Land- und Forstwirtschaft besonders stark während der siebziger Jahre war mit jährlichen Rückgängen der Erwerbstätigenzahl in der Größenordnung von etwa 5 % (siehe Tabelle 5). Im Warenproduzierenden Gewerbe vollzog sich der Rückgang der Erwerbstätigenzahl dagegen mehr

Tabelle 5 Erwerbstätige¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen²⁾

Jahresdurchschnittszahlen
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %³⁾

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat, private Haushalte u. ä
1970	+ 1,3	- 5,6	+ 2,0	+ 0,9	+ 1,7	+ 3,2
1971	+ 0,4	- 5,9	- 0,3	+ 0,3	+ 3,6	+ 4,4
1972	+ 0,4	- 4,4	- 1,5	+ 2,2	+ 3,1	+ 5,3
1973	+ 1,1	- 4,3	+ 0,4	+ 1,6	+ 3,2	+ 3,7
1974	- 1,2	- 5,2	- 3,2	- 0,6	+ 3,3	+ 2,6
1975	- 2,7	- 5,2	- 6,3	- 0,9	+ 2,5	+ 2,7
1976	- 0,5	- 7,5	- 1,9	+ 0,3	+ 3,0	+ 2,2
1977	+ 0,1	- 5,1	+ 0,1	- 0,2	+ 1,4	+ 1,4
1978	+ 0,8	- 2,7	- 0,1	+ 0,7	+ 3,2	+ 2,6
1979	+ 1,7	- 5,6	+ 1,5	+ 1,4	+ 4,0	+ 2,9
1980	+ 1,6	- 0,5	+ 1,2	+ 1,0	+ 3,4	+ 2,0
1981	- 0,1	- 2,5	- 1,6	+ 0,0	+ 2,8	+ 1,8
1982	- 1,2	- 3,4	- 3,0	- 1,1	+ 1,7	+ 1,2
1983	- 1,4	- 3,2	- 3,0	- 1,6	+ 0,7	+ 1,0
1984	+ 0,2	- 3,2	- 0,5	+ 0,2	+ 2,0	+ 0,8
1985	+ 0,7	- 3,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 3,0	+ 1,8
1986	+ 1,4	- 1,6	+ 1,0	+ 0,8	+ 2,9	+ 2,1
1987 ⁴⁾	+ 0,7	- 4,4	- 0,2	+ 1,1	+ 3,0	+ 1,5
1988 ⁴⁾	+ 0,7	- 3,4	- 0,3	+ 1,4	+ 3,3	+ 0,9
1989 ⁴⁾	+ 1,4	- 1,9	+ 0,9	+ 1,5	+ 3,5	+ 0,9

¹⁾ Erwerbstätige im Inland — ²⁾ Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen — ³⁾ Die absoluten Zahlen sind im Tabellenteil auf S. 168* ff dargestellt — ⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis

in Schüben während der Jahre 1974 (— 3,2 %), 1975 (— 6,3 %) sowie 1982 (— 3,0 %) und 1983 (— 3,0 %). Die Zunahmen während der Aufschwungphasen fielen demgegenüber vergleichsweise schwach aus. Die Veränderungsraten im Handel und Verkehr folgten weitgehend dem allgemeinen Konjunkturverlauf. Die Erwerbstätigenzahl bei den Dienstleistungsunternehmen nahm — lediglich etwas abgeschwächt in den Rezessionsphasen — kontinuierlich in einer Größenordnung von etwa 3 % jährlich zu. Der Anstieg der Erwerbstätigenzahl im Bereich Staat, private Haushalte war in der ersten Hälfte der siebziger Jahre deutlich stärker als in den übrigen Jahren.

Die Differenzierung der Erwerbstätigenzahlen nach der Stellung im Beruf (siehe Tabelle 6) zeigt für die

Gruppe der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen für die siebziger Jahre jährliche Rückgänge zwischen knapp 2 % und knapp 6 %. In den achtziger Jahren ging die Zahl — mit Ausnahme von 1986 und 1989 — zwar weiterhin zurück, aber deutlich schwächer. Dieser Verlauf wird vor allem durch die Entwicklung in der Land- und Forstwirtschaft (siehe Tabellen auf S. 172* f. im Tabellenteil dieses Heftes) geprägt. Die Zahl der Beamten nahm — abgesehen von einem leichten Rückgang im Jahr 1984 — in Raten zwischen 0,2 und 4,1 % zu. Die Zunahmen waren in den siebziger Jahren, bedingt durch die beträchtliche Ausweitung des Bildungssektors während dieser Periode, deutlich stärker als in den achtziger Jahren. Die Veränderungsraten bei der Gruppe der Arbeiter und Angestellten folgte dem Konjunkturverlauf mit deutlichen Beschäftigungseinbrüchen in den Jahren 1974 und 1975 sowie 1982 und 1983.

2.3 Vierteljährliche und monatliche Ergebnisse

Vierteljährliche Ergebnisse der Erwerbstätigenberechnungen sind in der Tabelle 7 dargestellt. Weitere, auch nach Wirtschaftsbereichen gegliederte Angaben finden sich im Tabellenteil dieses Heftes (siehe S. 168* ff.). Die unterjährigen Angaben sind voll in die Jahresergebnisse integriert. Bei der Interpretation der vierteljährlichen und monatlichen Ergebnisse ist zu beachten, daß die unterjährigen Verläufe einem ausgeprägten jahreszeitlichen Rhythmus unterliegen. Die Gründe für regelmäßig wiederkehrende jahreszeitliche Schwankungen sind vielfältig. Es sind hier vor allem die Auswirkungen von regelmäßigen Witterungsschwankungen, Kalendereinflüssen, institutionellen Gegebenheiten sowie Sitten und Gebräuchen zu nennen. Die erwähnten Saisonregelmäßigkeiten werden vom langfristigen Trend, konjunkturellen Schwankungen sowie unregelmäßigen Einflüssen überlagert.

Bei vierteljährlicher Betrachtung (siehe Tabelle 7) der durchschnittlichen Erwerbstätigenzahlen zeigt sich jeweils ein deutlicher Rückgang vom vierten Quartal zum ersten Quartal des Folgejahres. Im zweiten und dritten Quartal steigt die Erwerbstätigenzahl jeweils an. Bis Mitte der siebziger Jahre ging die Zahl normalerweise im vierten Quartal bereits leicht zurück. Ab 1976 stieg die Erwerbstätigenzahl jedoch — mit Ausnahme des Rezessionsjahres 1982 — auch im vierten Quartal weiter an. Dieser Verlauf ist weitgehend von der Entwicklung der Zahl der beschäftig-

Tabelle 6: Erwerbstätige¹⁾ nach der Stellung im Beruf

Jahresdurchschnittszahlen
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Stellung im Beruf	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	- 4,0	- 5,8	- 3,2	- 2,4	- 3,7	- 4,0	- 5,0	- 4,0	- 1,9	- 2,4
Beamte	+ 4,4	+ 2,2	+ 4,1	+ 1,3	+ 2,2	+ 2,2	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,3
Angestellte und Arbeiter	+ 2,1	+ 1,6	+ 0,7	+ 1,7	- 1,1	- 3,0	+ 0,0	+ 0,7	+ 1,2	+ 2,3
Insgesamt	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,1	- 1,2	- 2,7	- 0,5	+ 0,1	+ 0,8	+ 1,7
	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987 ²⁾	1988 ²⁾	1989 ²⁾
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	- 0,6	- 1,1	- 1,3	- 1,0	- 0,4	- 0,3	+ 0,5	- 1,1	- 0,3	+ 0,3
Beamte	+ 0,9	+ 1,6	+ 1,6	+ 0,9	- 0,2	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,2
Angestellte und Arbeiter	+ 1,9	- 0,1	- 1,4	- 1,7	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,6	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,7
Insgesamt	+ 1,5	- 0,1	- 1,1	- 1,4	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,4

¹⁾ Erwerbstätige Inländer. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Tabelle 7: Bevölkerung, Erwerbspersonen, Arbeitslose und Erwerbstätige
Vierteljahresdurchschnittszahlen

Vierteljahr ¹⁾	Bevölkerung		Erwerbspersonen		Arbeitslose		Erwerbstätige Inländer					
							insgesamt		Selbständige und mithelfende Familienangehörige		Abhängige	
	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾
1970 1 Vj	60 412	+ 1,0	26 614	+ 0,8	248	- 25,3	26 366	+ 1,1	4 488	- 4,0	21 878	+ 2,2
2 Vj	60 651	+ 1,1	26 765	+ 1,3	123	- 18,7	26 642	+ 1,4	4 448	- 3,8	22 194	+ 2,5
3 Vj	60 808	+ 1,1	26 961	+ 1,3	98	- 7,3	26 863	+ 1,3	4 399	- 4,0	22 464	+ 2,4
4 Vj	60 971	+ 1,0	26 927	+ 1,0	126	+ 1,0	26 801	+ 1,0	4 353	- 3,9	22 448	+ 2,0
1971 1 Vj	61 064	+ 1,1	26 862	+ 0,9	244	- 1,8	26 618	+ 1,0	4 215	- 6,1	22 403	+ 2,4
2 Vj	61 217	+ 0,9	26 952	+ 0,7	158	+ 28,0	26 794	+ 0,6	4 181	- 6,0	22 613	+ 1,9
3 Vj	61 366	+ 0,9	27 050	+ 0,3	143	+ 45,8	26 907	+ 0,2	4 166	- 5,3	22 741	+ 1,2
4 Vj	61 487	+ 0,8	26 964	+ 0,1	195	+ 55,7	26 769	- 0,1	4 106	- 5,7	22 663	+ 1,0
1972 1 Vj	61 534	+ 0,8	26 999	+ 0,5	338	+ 38,5	26 661	+ 0,2	4 000	- 3,7	22 601	+ 0,9
2 Vj	61 624	+ 0,7	27 106	+ 0,6	223	+ 41,1	26 883	+ 0,3	4 044	- 3,3	22 839	+ 1,0
3 Vj	61 723	+ 0,6	27 200	+ 0,6	196	+ 37,0	27 004	+ 0,4	4 028	- 3,3	22 976	+ 1,0
4 Vj	61 807	+ 0,5	27 181	+ 0,8	229	+ 17,2	26 952	+ 0,7	4 004	- 2,5	22 948	+ 1,3
1973 1 Vj	61 839	+ 0,5	27 269	+ 1,0	329	- 2,7	26 940	+ 1,0	3 947	- 2,8	22 993	+ 1,7
2 Vj	61 923	+ 0,5	27 418	+ 1,2	232	+ 4,0	27 186	+ 1,1	3 951	- 2,3	23 235	+ 1,7
3 Vj	62 028	+ 0,5	27 528	+ 1,2	216	+ 10,4	27 312	+ 1,1	3 944	- 2,1	23 368	+ 1,7
4 Vj	62 114	+ 0,5	27 519	+ 1,2	317	+ 38,4	27 202	+ 0,9	3 910	- 2,3	23 292	+ 1,5
1974 1 Vj	62 092	+ 0,4	27 494	+ 0,8	588	+ 78,9	26 906	- 0,1	3 840	- 2,7	23 066	+ 0,3
2 Vj	62 056	+ 0,2	27 414	- 0,0	494	+ 112,8	26 920	- 1,0	3 804	- 3,7	23 116	- 0,5
3 Vj	62 039	+ 0,0	27 377	- 0,5	507	+ 134,6	26 870	- 1,6	3 791	- 3,9	23 079	- 1,2
4 Vj	62 029	- 0,1	27 361	- 0,6	741	+ 133,7	26 620	- 2,1	3 737	- 4,4	22 883	- 1,8
1975 1 Vj	61 958	- 0,2	27 257	- 0,9	1 123	+ 90,9	26 134	- 2,9	3 679	- 4,2	22 455	- 2,6
2 Vj	61 874	- 0,3	27 194	- 0,8	1 054	+ 113,6	26 140	- 2,9	3 651	- 4,0	22 489	- 2,7
3 Vj	61 788	- 0,4	27 147	- 0,8	1 023	+ 101,7	26 124	- 2,8	3 641	- 4,0	22 483	- 2,6
4 Vj	61 697	- 0,5	27 139	- 0,8	1 097	+ 48,0	26 042	- 2,2	3 601	- 3,6	22 441	- 1,9
1976 1 Vj	61 616	- 0,6	27 026	- 0,8	1 301	+ 15,9	25 725	- 1,6	3 502	- 4,8	22 223	- 1,0
2 Vj	61 541	- 0,5	26 959	- 0,9	1 034	- 1,9	25 925	- 0,8	3 468	- 5,0	22 457	- 0,1
3 Vj	61 497	- 0,5	27 019	- 0,5	931	- 9,0	26 088	- 0,1	3 457	- 5,1	22 631	+ 0,7
4 Vj	61 470	- 0,4	27 132	- 0,0	974	- 11,2	26 158	+ 0,4	3 421	- 5,0	22 737	+ 1,3
1977 1 Vj	61 432	- 0,3	26 974	- 0,2	1 183	- 9,1	25 791	+ 0,3	3 350	- 4,3	22 441	+ 1,0
2 Vj	61 403	- 0,2	26 907	- 0,2	998	- 3,5	25 909	- 0,1	3 322	- 4,2	22 587	+ 0,6
3 Vj	61 391	- 0,2	27 052	+ 0,1	952	+ 2,3	26 100	+ 0,0	3 319	- 4,0	22 781	+ 0,7
4 Vj	61 375	- 0,2	27 219	+ 0,3	987	+ 1,3	26 232	+ 0,3	3 297	- 3,6	22 935	+ 0,9
1978 1 Vj	61 340	- 0,1	27 128	+ 0,6	1 178	- 0,5	25 950	+ 0,6	3 269	- 2,4	22 681	+ 1,1
2 Vj	61 317	- 0,1	27 077	+ 0,6	967	- 3,1	26 110	+ 0,8	3 263	- 1,8	22 847	+ 1,2
3 Vj	61 318	- 0,1	27 231	+ 0,7	906	- 4,9	26 325	+ 0,9	3 264	- 1,7	23 061	+ 1,2
4 Vj	61 331	- 0,1	27 412	+ 0,7	921	- 6,6	26 491	+ 1,0	3 236	- 1,9	23 255	+ 1,4
1979 1 Vj	61 320	- 0,0	27 377	+ 0,9	1 096	- 6,9	26 281	+ 1,3	3 203	- 2,0	23 078	+ 1,8
2 Vj	61 322	+ 0,0	27 352	+ 1,0	837	- 13,5	26 515	+ 1,6	3 173	- 2,8	23 342	+ 2,2
3 Vj	61 366	+ 0,1	27 556	+ 1,2	784	- 13,4	26 772	+ 1,7	3 174	- 2,8	23 598	+ 2,3
4 Vj	61 427	+ 0,2	27 827	+ 1,5	787	- 14,5	27 040	+ 2,1	3 170	- 2,0	23 870	+ 2,6
1980 1 Vj	61 470	+ 0,2	27 789	+ 1,5	967	- 11,8	26 822	+ 2,1	3 165	- 1,2	23 657	+ 2,5
2 Vj	61 527	+ 0,3	27 801	+ 1,6	807	- 3,6	26 994	+ 1,8	3 163	- 0,3	23 831	+ 2,1
3 Vj	61 604	+ 0,4	27 981	+ 1,5	840	+ 7,1	27 141	+ 1,4	3 162	- 0,4	23 979	+ 1,6
4 Vj	61 664	+ 0,4	28 221	+ 1,4	942	+ 19,6	27 279	+ 0,9	3 158	- 0,4	24 121	+ 1,1
1981 1 Vj	61 657	+ 0,3	28 159	+ 1,3	1 258	+ 30,1	26 901	+ 0,3	3 133	- 1,0	23 768	+ 0,5
2 Vj	61 658	+ 0,2	28 168	+ 1,3	1 141	+ 41,4	27 027	+ 0,1	3 127	- 1,1	23 900	+ 0,3
3 Vj	61 693	+ 0,1	28 342	+ 1,3	1 242	+ 47,9	27 100	- 0,2	3 130	- 1,0	23 970	- 0,0
4 Vj	61 720	+ 0,1	28 549	+ 1,2	1 445	+ 53,4	27 104	- 0,6	3 114	- 1,4	23 990	- 0,5
1982 1 Vj	61 696	+ 0,1	28 438	+ 1,0	1 881	+ 49,6	26 557	- 1,3	3 091	- 1,3	23 466	- 1,3
2 Vj	61 656	- 0,0	28 447	+ 1,0	1 696	+ 48,6	26 751	- 1,0	3 085	- 1,3	23 666	- 1,0
3 Vj	61 621	- 0,1	28 589	+ 0,9	1 763	+ 42,0	26 826	- 1,0	3 087	- 1,4	23 739	- 1,0
4 Vj	61 578	- 0,2	28 759	+ 0,7	1 993	+ 37,9	26 766	- 1,2	3 081	- 1,1	23 685	- 1,3
1983 1 Vj	61 509	- 0,3	28 524	+ 0,3	2 443	+ 29,9	26 081	- 1,8	3 064	- 0,9	23 017	- 1,9
2 Vj	61 448	- 0,3	28 487	+ 0,1	2 220	+ 30,9	26 267	- 1,8	3 050	- 1,1	23 217	- 1,9
3 Vj	61 395	- 0,4	28 642	+ 0,2	2 176	+ 23,4	26 466	- 1,3	3 056	- 1,0	23 410	- 1,4
4 Vj	61 341	- 0,4	28 768	+ 0,0	2 194	+ 10,1	26 574	- 0,7	3 046	- 1,1	23 528	- 0,7
1984 1 Vj	61 275	- 0,4	28 539	+ 0,1	2 482	+ 1,6	26 057	- 0,1	3 044	- 0,7	23 013	- 0,0
2 Vj	61 221	- 0,4	28 524	+ 0,1	2 213	- 0,3	26 311	+ 0,2	3 038	- 0,4	23 273	+ 0,2
3 Vj	61 135	- 0,4	28 676	+ 0,1	2 177	+ 0,0	26 499	+ 0,1	3 046	- 0,3	23 453	+ 0,2
4 Vj	61 069	- 0,4	28 894	+ 0,4	2 189	- 0,2	26 705	+ 0,5	3 040	- 0,2	23 665	+ 0,6
1985 1 Vj	61 028	- 0,4	28 750	+ 0,7	2 543	+ 2,5	26 207	+ 0,6	3 030	- 0,5	23 177	+ 0,7
2 Vj	61 011	- 0,3	28 763	+ 0,8	2 272	+ 2,6	26 491	+ 0,7	3 028	- 0,3	23 463	+ 0,8
3 Vj	61 027	- 0,2	28 927	+ 0,9	2 198	+ 0,9	26 729	+ 0,9	3 036	- 0,3	23 693	+ 1,0
4 Vj	61 030	- 0,1	29 148	+ 0,9	2 203	+ 0,6	26 945	+ 0,9	3 042	+ 0,1	23 903	+ 1,0
1986 1 Vj	61 018	- 0,0	29 065	+ 1,1	2 527	- 0,7	26 538	+ 1,3	3 048	+ 0,6	23 490	+ 1,4
2 Vj	61 024	+ 0,0	29 071	+ 1,1	2 205	- 2,9	26 866	+ 1,4	3 054	+ 0,9	23 812	+ 1,5
3 Vj	61 085	+ 0,1	29 223	+ 1,0	2 105	- 4,2	27 118	+ 1,5	3 054	+ 0,6	24 064	+ 1,6
4 Vj	61 137	+ 0,2	29 393	+ 0,8	2 075	- 5,8	27 318	+ 1,4	3 044	+ 0,1	24 274	+ 1,6
1987 1 Vj	61 142	+ 0,2	29 254	+ 0,7	2 433	- 3,7	26 821	+ 1,1	3 029	- 0,6	23 792	+ 1,3
2 Vj	61 077	+ 0,1	29 295	+ 0,8	2 190	- 0,7	27 105	+ 0,9	3 017	- 1,2	24 088	+ 1,2
3 Vj	61 137	+ 0,1	29 425	+ 0,7	2 147	+ 2,0	27 278	+ 0,6	3 012	- 1,4	24 266	+ 0,8
4 Vj	61 212	+ 0,1	29 568	+ 0,6	2 144	+ 3,3	27 424	+ 0,4	3 006	- 1,2	24 418	+ 0,6
1988 1 Vj	61 277	+ 0,2	29 495	+ 0,8	2 470	+ 1,5	27 025	+ 0,8	3 008	- 0,7	24 017	+ 0,9
2 Vj	61 362	+ 0,5	29 517	+ 0,8	2 232	+ 1,9	27 285	+ 0,7	3 004	- 0,4	24 281	+ 0,8
3 Vj	61 503	+ 0,6	29 629	+ 0,7	2 161	+ 0,6	27 468	+ 0,7	3 010	- 0,1	24 458	+ 0,8
4 Vj	61 656	+ 0,7	29 742	+ 0,6	2 104	- 1,9	27 638	+ 0,8	3 002	- 0,1	24 636	+ 0,9
1989 1 Vj	61 766	+ 0,8	29 637	+ 0,5	2 275	- 7,9	27 362	+ 1,2	3 024	+ 0,5	24 338	+ 1,3
2 Vj	61 898	+ 0,9	29 664	+ 0,5	2 010	- 10,0	27 654	+ 1,4	3 016	+ 0,4	24 638	+ 1,5
3 Vj			29 786	+ 0,5	1 937	- 10,4	27 849	+ 1,4	3 013	+ 0,1	24 836	+ 1,5
4 Vj			29 981	+ 0,8	1 930	- 8,3	28 051	+ 1,5	3 011	+ 0,3	25 040	+ 1,6

¹⁾ Ab 1987 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres in %

ten Arbeitnehmer bestimmt, da die Zahl der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen gering und im allgemeinen weitaus weniger saisonabhängig schwankt.

Monatliche Ergebnisse über die Zahl der Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft zeigt die Tabelle auf S. 178* f. Die unterjährigen Verläufe unterscheiden sich zwar von Jahr zu Jahr. Generell ist jedoch jeweils ein kräftiger Rückgang der Erwerbstätigenzahl von Dezember auf Januar erkennbar. In den meisten Jahren ist die Zunahme der Erwerbstätigenzahl im Februar und März noch gering. Erst im April setzt jeweils eine deutliche Belebung ein, die sich in der Regel bis zum Monat Juni fortsetzt. Im Juli kommt es normalerweise zu einem Rückgang der Beschäftigung. Im August nimmt die Erwerbstätigenzahl jeweils deutlich zu. Zu einem weiteren beträchtlichen Anstieg kommt es regelmäßig im September. Je nach konjunktureller Lage steigt oder fällt die Beschäftigtenzahl im Oktober leicht. Im November und Dezember geht die Erwerbstätigenzahl gegenüber dem Vormonat jeweils zurück. Wichtige Bestimmungsgrößen für den Saisonverlauf der Erwerbstätigenreihe sind die Quartalstermine für Einstellungen und Kündigungen, die üblichen Einstellungstermine für Schulabgänger im Spätsommer und die witterungsbedingten Ausfälle im Winter.

Es ist zu beachten, daß es sich ebenso wie bei den zuvor dargestellten Jahreszahlen auch bei den hier gezeigten Monats- und Vierteljahresangaben um Perioden *durchschnitt* handelt. Ein Vergleich mit Stichtagsangaben, zum Beispiel aus dem Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe oder dem Baugewerbe, der monatlichen Berichterstattung für den Handel und das Gastgewerbe oder aus der monatlichen Auswertung für sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ist nur eingeschränkt möglich, da der Monatsendwert den Monatsdurchschnitt in den einzelnen Monaten unterschiedlich gut repräsentiert. Verglichen mit den Monatsendwerten aus diesen Quellen ergibt sich auf Monatsdurchschnittsbasis — wie entsprechende Sonderauszahlungen aus dem Jahreszeitraummaterial der Beschäftigtenstatistik gezeigt haben — zum Beispiel für den Monat Dezember ein deutlich schwächerer und im Januar ein entsprechend stärkerer Rückgang gegenüber dem Vormonat.

Saisonbereinigte Ergebnisse lassen sich durch rechnerische Ausschaltung jahreszeitlich bedingter Schwankungen ermitteln. Diese Angaben zeigen einen erheblich gleichmäßigeren Verlauf als die Ursprungsangaben (siehe Tabellenteil S. 178* f.). Insbesondere für die Interpretation der aktuellen Veränderungen gegenüber dem Vormonat sind saisonbereinigte Angaben sehr hilfreich. Konjunkturell lassen sich zwei Phasen während des Berichtszeitraums ausmachen. Von Januar 1981 bis Ende 1983 ging die saisonbereinigte Zahl der Erwerbstätigen nahezu Monat für Monat zurück. Der gesamte Rückgang belief sich auf rund 900 000 Personen. Es folgte dann eine bis heute andauernde Aufschwungphase, in deren Verlauf die Erwerbstätigenzahl saisonbereinigt um fast 1,8 Mill. zunahm

Dr. Karl Schoer/Dr. Ute Hanefeld

Bauwirtschaft und Bautätigkeit 1989

Vorbemerkung

Die hier vorgelegten Daten zur Entwicklung des Baugeschehens im Jahr 1989 stammen hauptsächlich aus den kurzfristigen Statistiken des Baugewerbes und aus der Bautätigkeitsstatistik.

Die Baugewerbestatistiken liefern Informationen über die Entwicklung von Auftragseingängen, Auftragsbeständen, Zahl der Beschäftigten, geleistete Arbeitsstunden und Umsatz der Baubetriebe. Zum Berichtssystem der kurzfristigen Erhebungen im Baugewerbe melden im wesentlichen alle Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten sowie alle Arbeitsgemeinschaften des Baugewerbes (unabhängig von der Beschäftigtenzahl). Für das Bauhauptgewerbe werden die Merkmale — außer Auftragseingang und Auftragsbestand — auf alle Betriebe dieses Wirtschaftsbereichs aufgeschätzt. Als Grundlage dienen dazu die Ergebnisse der jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe. Besonders darauf hinzuweisen ist, daß bei den aufgeschätzten Ergebnissen ab 1988 die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987 berücksichtigt sind. Vergleiche mit den Vorjahren sind daher nur eingeschränkt möglich.

In der Bautätigkeitsstatistik werden gebäudebezogene Daten ausgewertet, die im Zusammenhang mit dem amtlichen Baugenehmigungsverfahren für Hochbauten erfaßt werden, wie Zahl der Wohnungen, Rauminhalt, Wohn- und Nutzfläche, veranschlagte Kosten usw. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung eines Gebäudes werden die zum Genehmigungszeitpunkt erhobenen Daten unter diesem speziellen Aspekt nochmals ausgewertet und als Baufertigstellungsstatistik veröffentlicht.

Ergebnisse im Überblick

Die Entwicklung der Baukonjunktur war 1989 durch erste Ansätze einer Hochkonjunkturphase gekennzeichnet. Die deutlich gestiegene Nachfrage nach Bauleistungen führte zu einer starken Ausweitung der Bautätigkeit. Insbesondere bei den Bauaufträgen zeigte sich diese Entwicklung: Nachdem der Wert der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 1988 bereits kräftig gegenüber dem Vorjahr gestiegen war, nahmen die Aufträge im Berichtsjahr nochmals um über 10 % zu. Bei den Baugenehmigungen war 1989 sogar ein „Rekordergebnis“ zu verzeichnen: 276 000 Wohnungen, fast 30 % mehr als im Jahr zuvor. Auch die Baufertigstellungen lagen mit etwa 238 600 Wohnungen 1989 um rund 14 % höher als 1988.

Auftragseingang und Auftragsbestand des Bauhauptgewerbes deutlich angestiegen

Die positive Entwicklung der Baukonjunktur im Jahr 1989 kommt insbesondere in der Zunahme des Auftrags-

eingangs zum Ausdruck. Nachdem der Wert aller Bauaufträge preisbereinigt bei den Betrieben des Bauhauptgewerbes mit 20 oder mehr Beschäftigten schon im Jahr 1988 um 7,7 % angestiegen war, nahmen die Aufträge im Berichtsjahr sogar um 10,7 % zu.

Innerhalb des Bauhauptgewerbes war der Anstieg im Wohnungsbau mit 12 % am stärksten, gefolgt vom sonsti-

Tabelle 1: Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

Jahr Vierteljahr	Ins- gesamt	Hochbau			Tiefbau		
		zu- sammen	Woh- nungs- bau	Sonsti- ger Hochbau	zu- sammen	Straßen- bau	Sonsti- ger Tiefbau
1985 = 100							
1986	107,2	105,8	93,8	112,9	109,1	102,1	112,8
1987	102,8	102,3	86,9	111,4	103,4	98,8	105,9
1988	110,7	112,4	95,6	122,3	108,3	103,1	111,1
1989	122,5	125,0	107,1	135,6	119,0	112,6	122,5
1988 1 Vj	95,1	102,1	86,8	111,1	85,3	69,9	93,6
2 Vj	121,5	122,8	108,4	131,3	119,7	128,2	115,1
3 Vj	125,0	121,7	103,2	132,7	129,5	128,5	130,1
4 Vj	101,2	103,1	84,0	114,3	98,6	85,7	105,6
1989 1 Vj	104,3	110,0	96,9	117,8	96,4	76,4	107,3
2 Vj	134,8	133,6	112,0	146,3	136,6	143,1	133,0
3 Vj	133,4	132,1	107,7	146,4	135,1	134,5	135,4
4 Vj	117,6	124,4	111,8	131,8	108,0	96,5	114,3
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %							
1987	- 4,1	- 3,3	- 7,4	- 1,3	- 5,2	- 3,2	- 6,1
1988	+ 7,7	+ 9,9	+ 10,0	+ 9,8	+ 4,7	+ 4,4	+ 4,9
1989	+ 10,7	+ 11,2	+ 12,0	+ 10,9	+ 9,9	+ 9,2	+ 10,3
1989 1 Vj	+ 9,7	+ 7,7	+ 11,6	+ 6,0	+ 13,0	+ 9,3	+ 14,6
2 Vj	+ 10,9	+ 8,8	+ 3,3	+ 11,4	+ 14,1	+ 11,6	+ 15,6
3 Vj	+ 6,7	+ 8,5	+ 4,4	+ 10,3	+ 4,3	+ 4,7	+ 4,1
4 Vj	+ 16,2	+ 20,7	+ 33,1	+ 15,3	+ 9,5	+ 12,6	+ 8,2

gen Hochbau mit + 10,9 % und dem sonstigen Tiefbau mit + 10,3 %; der Auftragszuwachs im Straßenbau war mit + 9,2 % etwas geringer.

Dieser Anstieg der Nachfrage nach Bauleistungen führte auch zu einer Zunahme der unerledigten Bauaufträge im Jahr 1989. Im Bauhauptgewerbe insgesamt lag der Auftragsbestand im Berichtsjahr preisbereinigt 6,3 % höher

Tabelle 2 Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe

Jahr Vierteljahr	Ins- gesamt	Hochbau			Tiefbau		
		zu- sammen	Woh- nungs- bau	Sonsti- ger Hochbau	zu- sammen	Straßen- bau	Sonsti- ger Tiefbau
1985 = 100							
1986	103,9	103,9	89,0	113,1	103,9	99,7	105,6
1987	103,1	107,1	81,7	122,7	98,1	98,7	97,9
1988	104,3	113,7	84,2	131,8	92,6	97,2	90,7
1989	110,9	121,9	92,4	140,0	97,1	99,3	96,2
1988 1 Vj	104,3	111,2	82,4	128,9	95,6	97,8	94,7
2 Vj	109,3	118,8	89,7	136,6	97,4	108,0	93,0
3 Vj	106,4	115,8	86,6	133,8	94,6	100,9	92,0
4 Vj	97,3	109,0	78,1	128,0	82,8	81,9	83,1
1989 1 Vj	106,4	117,4	89,3	134,6	92,7	93,3	92,5
2 Vj	115,5	126,2	92,1	147,1	102,1	108,3	99,5
3 Vj	113,8	124,0	92,8	143,1	101,1	105,6	99,2
4 Vj	107,8	120,0	95,4	135,1	92,6	90,1	93,6
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %							
1987	- 0,8	+ 3,1	- 8,2	+ 8,5	- 5,6	- 1,0	- 7,3
1988	+ 1,2	+ 6,2	+ 3,1	+ 7,4	- 5,6	- 1,5	- 7,4
1989	+ 6,3	+ 7,2	+ 9,7	+ 6,2	+ 4,9	+ 2,2	+ 6,1
1989 1 Vj	+ 2,0	+ 5,6	+ 8,4	+ 4,4	- 3,0	- 4,6	- 2,3
2 Vj	+ 5,7	+ 6,2	+ 2,7	+ 7,7	+ 4,8	+ 0,3	+ 7,0
3 Vj	+ 7,0	+ 7,1	+ 7,2	+ 7,0	+ 6,9	+ 4,7	+ 7,8
4 Vj	+ 10,8	+ 10,1	+ 22,2	+ 5,5	+ 11,8	+ 10,0	+ 12,6

als 1988, wobei sich auch hier der große Zuwachs im Wohnungsbau mit + 9,7 % ergab.

Fast unveränderte Beschäftigungssituation im Bauhauptgewerbe, leichte Verbesserung im Ausbaugewerbe

Die Beschäftigungslage im Bauhauptgewerbe war 1989 gegenüber dem Vorjahr — trotz guter Auftragslage — nahezu unverändert. Im Berichtsjahr waren im Bauhaupt-

Tabelle 3: Beschäftigung und Umsatz im Bauhauptgewerbe
Ergebnisse für alle Betriebe

Jahr Vierteljahr	Beschäftigte ¹⁾				Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn- und- gehalt- summe	Gesamt- umsatz ³⁾
	insge- samt ²⁾	darunter					
		Fach- arbeiter einschl. Polierer und Meister	Fach- werker und Werker	Gewerb- lich Auszu- bildende			
1 000				Mill. Std.	Mill. DM		
1986	1 003,0	574,9	174,5	59,4	1 279,3	34 752	106 524
1987	984,8	570,0	172,0	50,4	1 236,6	34 514	108 091
1988	996,4	577,7	174,3	44,1	1 290,5	36 839	117 821
1989	998,9	581,9	174,8	39,9	1 313,1	38 786	126 772
1988 1 Vj ..	933,8	535,6	153,7	46,0	1 240,4	7 025	19 302
2 Vj ..	1 010,2	587,9	177,1	43,9	1 356,1	9 357	28 041
3 Vj ..	1 029,9	598,4	187,6	43,1	1 366,6	9 937	33 448
4 Vj ..	1 011,5	589,1	178,8	43,2	1 327,3	10 520	37 030
1989 1 Vj ..	957,9	556,4	159,6	40,5	1 277,5	8 093	22 565
2 Vj ..	1 001,9	585,8	175,2	38,8	1 352,9	9 611	30 706
3 Vj ..	1 021,4	594,0	184,7	39,5	1 352,1	10 063	34 359
4 Vj ..	1 014,5	591,2	179,8	40,9	1 330,6	11 019	39 142
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %							
1987	- 1,8	- 0,9	- 1,5	- 15,1	- 3,3	- 0,7	+ 1,5
1988	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,4	- 12,5	+ 4,4	+ 6,7	+ 9,0
1989	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,3	- 9,5	+ 1,7	+ 5,3	+ 7,6
1989 1 Vj ..	+ 2,6	+ 3,9	+ 3,8	- 12,1	+ 15,4	+ 15,2	+ 16,9
2 Vj ..	- 0,8	- 0,4	- 1,1	- 11,7	- 0,9	+ 2,7	+ 9,5
3 Vj ..	- 0,8	- 0,7	- 1,5	- 8,4	- 4,0	+ 1,3	+ 2,7
4 Vj ..	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5	- 5,4	+ 1,0	+ 4,7	+ 5,7

1) Durchschnittswerte. — 2) Einschl. Tätiger Inhaber (auch selbständiger Handwerker) sowie unbezahlt mithelfender Familienangehöriger — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer

gewerbe durchschnittlich 998 900 Personen tätig, das waren 0,3 % mehr als 1988. Dabei ist die seit Jahren rückläufige Zahl der gewerblich Auszubildenden nochmals um 9,5 % auf knapp 40 000 Personen gesunken. Die Zahl der Facharbeiter (einschl. Polierer und Meister) hat demgegenüber leicht zugenommen, und zwar um 0,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Nach wie vor unterscheidet sich die Beschäftigungssituation im Ausbaugewerbe deutlich von der des Bauhauptgewerbes. Mit 200 100 Beschäftigten im Jahresdurchschnitt ergab sich hier ein Zuwachs von 4,5 %. Eine der wesentlichen Ursachen für diese Entwicklung dürfte die zunehmende Modernisierungs- und Sanierungstätigkeit im Gebäudebestand sein.

Außerordentliche Zunahme der Baugenehmigungen im Geschoßwohnungsbau

Im Jahr 1989 wurden im Bundesgebiet Baugenehmigungen für insgesamt 276 000 Wohnungen (gegenüber 1988 + 28,8 %) und 175 Mill. m³ Rauminhalt (+ 12,6 %) in Nichtwohngebäuden erteilt. Zieht man die Summe der veranschlagten Kosten als Vergleichsmaßstab heran, so wird

Tabelle 4: Beschäftigung und Umsatz im Ausbaugewerbe
Ergebnisse für den Monatsberichtsreis

Jahr Vierteljahr	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn- und- gehalt- summe	Gesamt- umsatz ²⁾	Darunter bau- gewerb- licher Umsatz ²⁾	Anteil am Gesamt- umsatz
	1 000	Mill. Std.	Mill. DM			%
1986	191,0	270,9	6 699	20 235	19 118	94,5
1987	189,6	265,3	6 850	20 989	19 903	94,8
1988	191,5	268,0	7 175	22 502	21 392	95,1
1989	200,1	277,7	7 772	24 392	23 171	95,0
1988 1. Vj ..	185,4	63,8	1 601	4 297	4 052	94,3
2 Vj ..	188,5	65,8	1 735	5 003	4 751	95,0
3 Vj ..	194,4	68,8	1 837	5 658	5 386	95,2
4 Vj ..	197,8	69,6	2 002	7 544	7 203	95,5
1989 1 Vj ..	190,7	64,8	1 702	4 474	4 214	94,2
2 Vj ..	193,6	67,5	1 850	5 522	5 248	95,0
3 Vj ..	199,4	69,1	1 936	6 018	5 720	95,0
4 Vj ..	216,7	76,3	2 384	8 378	7 990	95,4
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %						
1987	- 0,7	- 2,1	+ 2,3	+ 3,7	+ 4,1	x
1988	+ 1,0	+ 1,0	+ 4,7	+ 7,2	+ 7,5	x
1989	+ 4,5	+ 3,6	+ 8,3	+ 8,4	+ 8,3	x
1989 1 Vj ..	+ 2,8	+ 1,5	+ 6,3	+ 4,1	+ 4,0	x
2 Vj ..	+ 2,7	+ 2,6	+ 6,6	+ 10,4	+ 10,5	x
3 Vj ..	+ 2,5	+ 0,5	+ 5,4	+ 6,4	+ 6,2	x
4 Vj ..	+ 9,6	+ 9,7	+ 14,1	+ 11,1	+ 10,9	x

1) Durchschnittswerte. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer

deutlich, daß nach wie vor der Wohnungsbau den bedeutenderen Teil des Hochbaus darstellt: 55 Mrd. DM veranschlagte Baukosten im Wohnungsbau 1989, rund 45 Mrd. DM im Nichtwohnbau.

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt hat sich in den letzten Jahren so entwickelt, daß eine gravierende Zunahme der Nachfrage nach zusätzlichem Wohnraum als Folge unausweichlich war. Sowohl der anhaltende Zustrom von Aus- und Übersiedlern als auch der Trend zu kleineren Haushalten führte zu einem Anstieg der Anzahl aller Haushalte.

Die Entwicklung des Wohnungsbaus konzentrierte sich 1989 auf den Geschoßwohnungsbau. 1989 wurden in Gebäuden mit 3 oder mehr Wohnungen 101 000 Wohnungen genehmigt, 65,5 % mehr als 1988. Gleichzeitig wurden mit 141 100 Einheiten in Ein- und Zweifamilienhäusern 10 % mehr Wohnungen als im Vorjahr genehmigt. Der im Geschoßwohnungsbau 1988 bereits erkennbare Trend hat sich 1989 noch verstärkt. 1989 belief sich die Zahl der genehmigten reinen Mietwohnungen (Wohnungen in Gebäuden ohne Eigentumswohnungen) auf 48 500 Einheiten, das sind 92,1 % mehr als 1988. Zur Vermietung am Wohnungsmarkt werden nach Fertigstellung allerdings mehr als die genannten 48 500 Wohnungen zur Verfügung stehen, da ein Teil der Eigentumswohnungen und der Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern ebenfalls vermietet wird. Angaben dazu liegen jedoch aus der amtlichen Statistik nicht vor.

Die Bedeutung des Wohnungsbaus durch Baumaßnahmen im Bestand hat sich — wie in den Vorjahren — auch 1989 nur unwesentlich verändert. 23 300 Wohnungen sind für Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden genehmigt worden, das sind rund 8 % des gesamten Genehmigungs-Volumens. Dieses Ergebnis darf nicht mit dem Anteil der Bautätigkeit verwechselt werden, der auf Modernisierung und Sanierung entfällt; dieser liegt wesentlich hö-

Tabelle 5. Baugenehmigungen 1989

Gebäudeart	Genehmigungen ¹⁾	Rauminhalt	Wohnungen	Wohnfläche	Nutzfläche ²⁾	Veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl	1000 m ³	Anzahl	1000 m ²		Mill DM
Insgesamt (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)						
Wohn- und Nichtwohngebäude	232 625	—	276 022	27 841	37 744	99 558
Wohngebäude	181 301	—	268 068	27 172	4 086	55 068
Nichtwohngebäude	51 324	—	7 954	669	33 658	44 489
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden						
Wohn- und Nichtwohngebäude	62 852	—	23 291	3 027	4 662	15 564
Wohngebäude	45 042	—	22 437	2 952	— 274	6 312
Nichtwohngebäude	17 810	—	854	75	4 936	9 252
Errichtung neuer Gebäude						
Wohn- und Nichtwohngebäude	169 773	320 295	252 731	24 815	33 082	83 994
Wohngebäude	136 259	145 705	245 631	24 220	4 360	48 756
Wohngebäude mit 1 Wohnung	105 035	84 032	105 035	13 285	2 505	27 836
2 Wohnungen	18 010	21 119	36 020	3 518	622	7 085
Zusammen	123 045	105 151	141 055	16 803	3 127	34 921
Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen	12 920	38 912	101 034	7 269	1 167	13 207
Wohnheime	294	1 644	3 542	149	66	628
dar Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	7 041	20 400	52 565	3 820	673	6 927
Nichtwohngebäude Öffentliche Bauherren ³⁾	3 887	18 320	412	33	3 209	7 409
Nichtöffentliche Bauherren	29 627	156 271	6 688	562	25 512	27 829
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
Insgesamt (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)						
Wohn- und Nichtwohngebäude	+ 9,4	—	+ 28,8	+ 22,2	+ 13,4	+ 12,8
Wohngebäude	+ 11,0	—	+ 29,0	+ 22,2	+ 28,5	+ 19,7
Nichtwohngebäude	+ 4,1	—	+ 21,9	+ 20,9	+ 11,9	+ 5,3
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden						
Wohn- und Nichtwohngebäude	+ 5,4	—	+ 38,0	+ 17,2	+ 7,4	+ 7,5
Wohngebäude	+ 6,4	—	+ 36,0	+ 16,0	+ 109,7	+ 6,3
Nichtwohngebäude	+ 3,2	—	+ 121,2	+ 89,3	+ 10,4	+ 8,3
Errichtung neuer Gebäude						
Wohn- und Nichtwohngebäude	+ 11,0	+ 16,1	+ 28,0	+ 22,9	+ 14,3	+ 13,9
Wohngebäude	+ 12,7	+ 20,7	+ 28,4	+ 23,0	+ 31,7	+ 21,7
Wohngebäude mit 1 Wohnung	+ 7,9	+ 7,7	+ 7,9	+ 8,8	+ 18,9	+ 9,3
2 Wohnungen	+ 16,5	+ 16,1	+ 16,5	+ 17,6	+ 27,1	+ 17,5
Zusammen	+ 9,1	+ 9,3	+ 10,0	+ 10,5	+ 20,4	+ 10,9
Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen	+ 61,8	+ 64,3	+ 65,5	+ 65,7	+ 71,7	+ 60,7
Wohnheime	+ 92,2	+ 88,7	+ 82,4	+ 59,6	+ 84,4	+ 87,3
dar Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	+ 39,6	+ 45,6	+ 46,9	+ 44,7	+ 64,2	+ 44,6
Nichtwohngebäude Öffentliche Bauherren ³⁾	+ 4,7	+ 12,6	+ 15,6	+ 15,6	+ 12,1	+ 4,5
Nichtöffentliche Bauherren	— 6,2	— 13,4	+ 3,5	— 1,8	— 11,4	— 24,0
Nichtöffentliche Bauherren	+ 6,3	+ 16,7	+ 16,5	+ 16,9	+ 16,0	+ 16,1

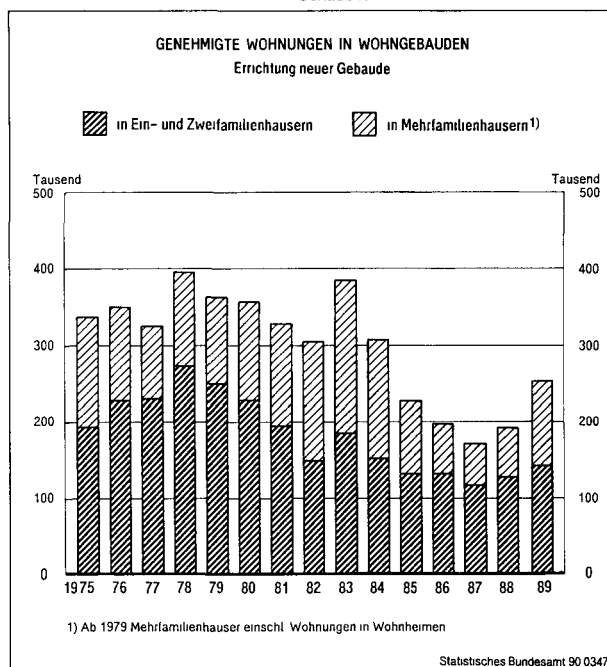
1) Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden Anzahl Baumaßnahmen, Errichtung neuer Gebäude Anzahl Gebäude — 2) Gesamtnutzbare Fläche ohne Wohnfläche — 3) Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck

her Es handelt sich hier lediglich um die Zahl der Wohnungen, die durch genehmigungspflichtige Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden per saldo den Wohnungsbestand erhöhen.

Aktivitäten der Bauherren unterschiedlich

Die Investorengruppen am Wohnungsmarkt haben ihr Verhalten 1989 teilweise wesentlich geändert. Größte Bauherren-

Schaubild 1



rengruppe waren zwar auch 1989 die privaten Bauherren (mit 141 000 Einheiten sind das 57 % der genehmigten 245 600 Neubauwohnungen im Wohnbau 1989) mit „nur“ 21,1 % mehr Wohnungen als 1988. Der größte Zuwachs war bei den öffentlichen Bauherren mit + 106,9 % gegenüber 1988 zu verzeichnen, allerdings hat diese Bauherrengruppe für den Gesamtmarkt nur eine geringe Bedeutung, ebenso wie die Organisationen ohne Erwerbszweck (+ 56,9 %). Der höchste Beitrag zum Zuwachs der Nachfrage wurde neben den privaten Bauherren von der Gruppe der Wohnungsunternehmen geleistet, und zwar von den ehemaligen gemeinnützigen Wohnungsunternehmen 8 400 Wohnungen mehr als 1988 (+ 65,3 %) und von den sonstigen Wohnungsunternehmen 18 800 Wohnungen mehr als im Vorjahr (+ 36,4 %).

Die Nachfrage nach Hochbauleistungen im Nichtwohnbau hat 1989 wesentlich weniger zugenommen als im Vorjahr. Die 1989 erteilten Baugenehmigungen im Nichtwohnbau erreichten einen Umfang von 175 Mill. m³ Rauminhalt, 12,6 % mehr als 1988. Davon entfielen 10,5 % auf öffentliche, 89,5 % auf private Bauherren. Im nichtöffentlichen Bereich ist damit eine Zunahme um 16,7 %, im öffentlichen Sektor ein Rückgang um 13,4 % des Raum-inhalts zu verzeichnen. Die Differenzierung nach Gebäudearten zeigt, daß 1989 vor allem die Nachfrage nach Fabrik- und Werkstattgebäuden (+ 26,7 % im Vergleich zum Vorjahr) und nach Handels- und Lagergebäuden (+ 12,2 %) deutlich zugenommen hat.

Baugenehmigungen: Regionale Schwerpunkte nach wie vor unterschiedlich ausgeprägt

In der Verteilung der Wohnungsbaunachfrage zeigten sich auch 1989 regionale Unterschiede. Von den 1989 genehmigten 276 000 Wohnungen waren zwar nach wie vor die meisten im Süden des Bundesgebietes geplant (rd. 57 %), dieser Anteil ist jedoch zurückgegangen (1988: 60 %). Der Schwerpunkt der Bautätigkeit im Wohnungsbau lag auch

Tabelle 6: Genehmigte Wohnungen

Jahr	Genehmigte Wohnungen insgesamt	Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	Errichtung neuer Gebäude					
			Wohn- und Nichtwohngebäude	Nichtwohngebäude	Wohngebäude			
					zusammen	mit 1 oder 2 Wohnungen	mit 3 oder mehr Wohnungen	mit Eigentumswohnungen
Anzahl								
1968	536 840	25 618	511 222	11 713	499 509	206 329	293 180	
1969	560 218	24 059	536 159	13 265	522 894	221 031	301 863	
1970	609 356	24 281	585 075	13 308	571 767	233 508	338 259	
1971	705 417	26 596	678 821	13 111	665 710	265 252	400 458	
1972	768 636	27 150	741 486	15 304	726 182	277 656	448 526	
1973	658 918	26 782	632 136	13 697	618 439	253 726	364 713	
1974	417 738	23 104	394 634	10 107	384 527	201 614	182 913	
1975	368 718	21 844	346 874	10 669	336 205	193 989	142 216	
1976	380 352	21 645	358 707	8 577	350 130	228 424	121 706	
1977	352 055	20 110	331 945	7 276	324 669	230 292	94 377	
1978	425 751	21 604	404 147	9 004	395 143	271 443	123 700	
1979	383 638	12 766	370 872	8 103	362 769	250 111	108 719	51 246
1980	380 609	16 158	364 451	8 862	355 589	229 494	121 993	59 082
1981	355 981	18 931	337 050	8 415	328 635	194 724	130 451	67 428
1982	335 007	20 899	314 108	8 632	305 476	150 953	148 636	74 770
1983	419 655	24 413	395 242	10 383	384 859	185 279	192 489	106 720
1984	336 080	22 038	314 042	7 119	306 923	152 363	149 268	87 007
1985	252 248	20 091	232 157	6 590	225 567	131 940	89 493	48 911
1986	219 205	17 044	202 161	6 450	195 711	132 251	60 664	31 999
1987	190 696	15 637	175 059	5 493	169 566	116 809	51 513	30 578
1988	214 213	16 863	197 350	6 127	191 223	128 257	61 024	35 795
1989	276 022	23 291	252 731	7 100	245 631	141 055	101 034	52 565
1980 = 100								
1981	93,5	117,2	92,5	95,0	92,4	84,8	106,9	114,1
1982	88,0	129,3	86,2	97,4	85,9	65,8	121,8	126,6
1983	110,3	151,1	108,4	117,2	108,2	80,7	157,8	180,6
1984	88,3	136,4	86,2	80,3	86,3	66,3	122,4	147,3
1985	66,3	124,3	63,7	74,4	63,4	57,5	73,4	82,8
1986	57,6	105,5	55,5	72,8	55,0	57,6	49,7	54,2
1987	50,1	96,8	48,0	62,0	47,7	50,9	42,2	51,8
1988	56,3	104,4	54,1	69,1	53,8	55,9	50,0	60,6
1989	72,5	144,1	69,3	80,1	69,1	61,5	82,8	89,0

1989 im Rhein-Ruhr-Gebiet, die größten Zuwachsraten ergaben sich allerdings im Ballungsraum Hannover (+ 58,7 % gegenüber 1988) und im Ballungsraum Bremen (+ 52,2 %). Auffallend ist, daß der Ballungsraum München

bei zwar immer noch hohem Niveau der Bautätigkeit mit + 2,7 % nur den geringsten Zuwachs der großen Ballungsräume zu verzeichnen hatte. Eine weitere Verlagerung des Wohnungsbaus aus den Ballungszentren ins „flache Land“, wie er bis 1988 erkennbar war, hat 1989 nicht

Schaubild 2

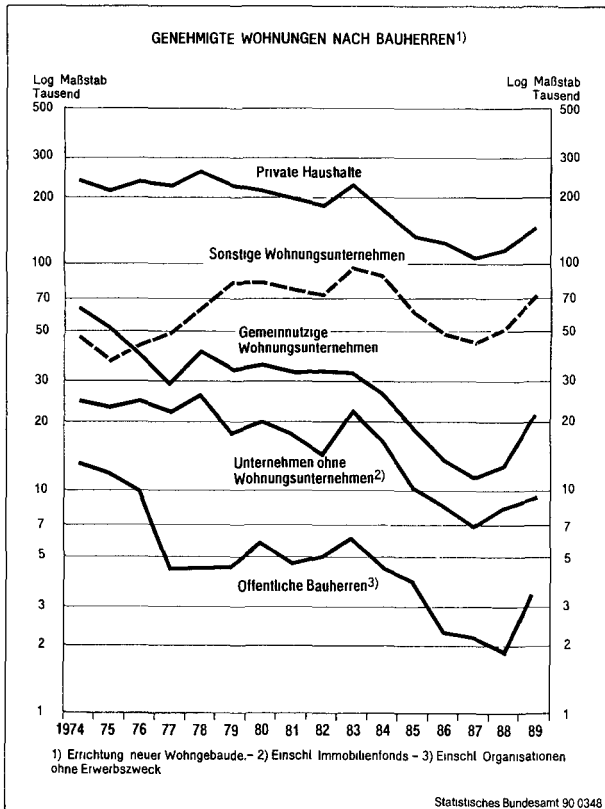


Tabelle 7: Baugenehmigungen nach Ballungsräumen

Gebietsgliederung	Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
	1985	1986	1987	1988	Januar bis Dezember 1989	Veränderung 1989 gegenüber 1988
	Anzahl					%
Ballungsraum						
Hamburg	9 920	8 113	6 392	7 201	9 018	+ 25,2
Bremen	3 545	3 005	2 591	2 831	4 316	+ 52,2
Hannover	3 082	2 451	2 316	2 712	4 303	+ 58,7
Rhein-Ruhr-Gebiet	36 924	29 869	23 646	26 135	38 633	+ 47,8
Rhein-Main-Gebiet	14 905	13 657	11 052	12 401	14 764	+ 19,1
Rhein-Neckar-Gebiet	8 352	6 636	5 725	5 937	7 818	+ 31,7
Stuttgart	11 738	11 104	10 635	12 013	14 166	+ 17,9
Nürnberg	6 491	5 987	4 814	5 302	6 745	+ 27,2
München	15 237	12 472	12 518	12 899	13 249	+ 2,7
Berlin (West)	6 802	5 463	4 401	4 444	5 643	+ 27,0
Ballungsräume zusammen	116 996	98 757	84 090	91 875	118 655	+ 29,1
Sonstiges Bundesgebiet	135 354	120 437	106 603	122 334	157 328	+ 28,6
Bundesgebiet insgesamt	252 350	219 194	190 693	214 209	275 983	+ 28,8

mehr stattgefunden; wie 1988 wurden auch im Berichtsjahr 43 % der Wohnungen in den zehn großen Ballungsräumen des Bundesgebietes genehmigt. Differenziert man nach Gebäudearten, so zeigt sich, daß die Wohnungsnachfrage in Hannover und Bremen, aber auch im Rhein-Ruhr-Gebiet, vor allem vom Geschößwohnungsbau ge-

prägt ist. So wurden zum Beispiel 1989 im Ballungsraum Rhein-Ruhr mit 156 000 Einheiten mehr als doppelt so viele Wohnungen in Gebäuden mit 3 oder mehr Wohnungen genehmigt als im Jahr zuvor. Die Nachfrage nach Wohnungen in Gebäuden mit 1 oder 2 Wohnungen hat zwar im Bundesdurchschnitt auch 1989 noch um 10 % zugenommen, in den Räumen Stuttgart und München, insbesondere aber in Berlin (West), ist sie deutlich zurückgegangen.

ähnliches Ergebnis zu erwarten. Auch der wiederum milde Winter 1989/90 dürfte das Baugeschehen positiv beeinflussen.

Dipl.-Kaufmann Christoph Dubral

Bauproduktion weiter angestiegen

Die steigende Zahl der Baugenehmigungen und die positive Auftragsentwicklung im Bauhauptgewerbe wurden 1989 begleitet von einer zunehmenden Bauleistung, wie die Ergebnisse des Index der Nettoproduktion für das Baugewerbe zeigen. Die Steigerungsrate liegt aber unter der der Baugenehmigungen. Für das gesamte Baugewerbe ist dabei im Berichtsjahr eine Produktionssteigerung

Tabelle 8: Produktionsindex für das Baugewerbe

Jahr Vierteljahr	ins- gesamt	Baugewerbe			
		Bauhauptgewerbe ¹⁾			Ausbau- gewerbe
		zusammen	Hochbau- leistungen	Tiefbau- leistungen	
1985 = 100					
1986	104,0	106,0	104,3	108,6	99,8
1987	104,4	105,7	104,2	108,0	101,5
1988	108,4	110,7	111,0	110,4	103,2
1989	114,7	118,3	119,8	116,0	107,1
1988 1 Vj	80,0	80,2	84,8	73,0	79,4
2 Vj	113,5	122,1	120,2	125,1	95,3
3 Vj	120,1	127,0	124,9	130,2	105,5
4 Vj	119,8	113,7	113,9	113,4	132,7
1989 1 Vj	93,0	98,3	103,8	89,6	81,9
2 Vj	118,5	126,9	127,4	126,2	100,7
3 Vj	121,4	127,6	126,6	129,1	108,2
4 Vj	126,0	120,5	121,3	119,2	137,7
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %					
1987	+ 0,4	- 0,3	- 0,1	- 0,6	+ 1,7
1988	+ 3,8	+ 4,7	+ 6,5	+ 2,2	+ 1,7
1989	+ 5,8	+ 6,9	+ 7,9	+ 5,1	+ 3,8
1989 1 Vj	+ 16,3	+ 22,6	+ 22,4	+ 22,7	+ 3,1
2 Vj	+ 4,4	+ 3,9	+ 6,0	+ 0,9	+ 5,7
3 Vj	+ 1,1	+ 0,5	+ 1,4	- 0,8	+ 2,6
4 Vj	+ 5,2	+ 6,0	+ 6,5	+ 5,1	+ 3,8

¹⁾ Index der Nettoproduktion für Unternehmen

von 5,8 % gegenüber 1988 festzustellen, davon für das Bauhauptgewerbe + 6,9 %, für das Ausbaugewerbe allerdings nur + 3,8 %. Innerhalb des Bauhauptgewerbes war bei den Hochbauleistungen eine Zunahme um 7,9 %, bei den Tiefbauleistungen eine Zunahme von 5,1 % zu verzeichnen. Aufgrund des erst in der zweiten Jahreshälfte 1989 verstärkten Anstiegs der Baugenehmigungen und des Auftragseingangs und bedingt durch die relativ hohe Kapazitätsauslastung des Baugewerbes zeigt sich die gute Konjunkturlage im Produktionsergebnis des Gesamtjahres noch nicht vollständig.

Erwartungen für 1990

Die Indikatoren zur Beurteilung der Lage von Bauwirtschaft und Wohnungsmarkt lassen auch für 1990 eine positive Entwicklung erwarten: Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe lag im Januar 1990 um insgesamt 29 % über dem Vorjahresmonat, im Wohnungsbau sogar um 42,7 % höher als im Januar 1989. Für die Baugenehmigungen ist ein

Wohnungsmieten privater Haushalte im Januar 1988

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Vorbemerkung

Wohnungspolitische Fragestellungen sind von zentraler sozialpolitischer Bedeutung. Durch die in den letzten Jahren offensichtlich gewordenen Engpässe am Wohnungsmarkt sind diese Fragestellungen noch wichtiger geworden. Der Wohnungsmarkt ist durch besondere Einflußfaktoren geprägt, unter denen die Miete als der Preis für die Wohnungsnutzung eine wichtige Rolle spielt. So sind Engpässe am Wohnungsmarkt nicht allgemeiner Natur, ein — gemessen an der bestehenden Nachfrage — zu geringes Angebot existiert gegenwärtig vor allem bei preiswerten Wohnungen für bestimmte Bevölkerungsgruppen in den dichtbesiedelten Regionen der Bundesrepublik Deutschland.

Auch im Budget privater Haushalte kommt den Aufwendungen für die Wohnung eine hohe Bedeutung zu. Wohnen gehört, wie Ernährung und Bekleidung, zweifellos zu den Grundbedürfnissen der Menschen. Der Anteil der Ausgaben für die Befriedigung dieses Bedürfnisses an den Aufwendungen für den Privaten Verbrauch ist in den letzten Jahren ständig gestiegen. Nach den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stieg der Anteil der Ausgaben für Wohnungsmieten u.ä. (einschl. Mietwert der Eigentümerwohnung) am Privaten Verbrauch von 9,8% im Jahr 1960 auf 15,7% im Jahr 1988¹⁾.

Wohnungsmieten nach Merkmalen der Hauptmieterhaushalte

Nachstehend beschäftigt sich der Beitrag mit den von deutschen Hauptmieterhaushalten im Januar 1988 gezahlten Mieten für Mietwohnungen. Basis sind die Angaben von knapp 25000 auf freiwilliger Basis beteiligten Hauptmieterhaushalten im Grundinterview der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1988. Nicht einbezogen sind neben den Ausländern Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 25000 DM und mehr sowie Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften. Die Stichprobenwerte wurden mittels der Ergebnisse des Mikrozensus 1987 auf die Grundgesamtheit von 13,6 Mill. Hauptmieterhaushalten hochgerechnet; für 12,9 Mill. Haushalte liegen Angaben über die Höhe der gezahlten Miete vor. Bei der Interpretation der Ergebnisse und insbesondere bei einem Vergleich mit den selbstgezahlten Mieten ist wichtig zu beachten, daß die Kaltmiete

erfragt wurde. Diese enthält Umlagen für Wasser, Treppenhausbeleuchtung, Müllabfuhr u.ä., nicht jedoch Ausgaben für die Beheizung der Wohnung, Warmwasserversorgung u.ä.

Im Durchschnitt aller Hauptmieterhaushalte ergibt sich für Januar 1988 eine durchschnittliche Kaltmiete von 441 DM je Mietwohnung. Bei einer Wertung dieses Ergebnisses muß auch berücksichtigt werden, daß in der Berechnung des Durchschnittswertes die Mieten von komfortabel ausgestatteten Wohnungen mit Mieten von einfachen Unterkünften ebenso zusammengefaßt werden wie Mieten von Wohnungen unterschiedlicher Größe, unterschiedlichen Baualters und unterschiedlicher Wohnlage. Auch wird nicht unterschieden, ob eine Wohnung öffentlich oder vom Arbeitgeber gefördert ist („Sozialwohnungen“, Werkswohnungen) oder ob es sich um eine freifinanzierte Wohnung handelt. Die genannten Faktoren sind wesentlich mietbestimmend. Des weiteren ist zu berücksichtigen, daß Mieten für Wohnungen gleicher Ausstattung und Größe häufig große regionalbedingte Unterschiede aufweisen. In den Großstädten werden in der Regel weit höhere Mieten gezahlt als in ländlichen Regionen. Aufgrund dieser strukturellen Gegebenheiten weisen Wohnungsmieten eine ausgesprochen große Schwankungsbreite auf. Es handelt sich also bei der Durchschnittsmiete aller Hauptmieterhaushalte um eine rechnerische Größe, die als Erfahrungswert oder Orientierungsmaß die Preisrelationen am Wohnungsmarkt nur unzureichend widerspiegelt. Im Vergleich der oben ausgewiesenen Durchschnittsmiete mit den aktuellen Marktmieten gilt es darüber hinaus zu berücksichtigen, daß sich dieser Durchschnittswert auf den gesamten Mietwohnungsbestand einschließlich des hohen Anteils öffentlich geförderter Wohnungen bezieht, wobei die Mieter häufig schon sehr lange in derselben Wohnung wohnen. Bei den Wohnungen, die derzeit auf dem Wohnungsmarkt angeboten werden, handelt es sich dagegen meist um freifinanzierte Wohnungen ohne Preisbindung mit entsprechend hohen Mieten.

Einen Überblick über die Schwankungsbreite der Wohnungsmieten vermittelt Tabelle 1, in der die von Hauptmieterhaushalten monatlich zu zahlenden Wohnungsmieten nach vorgegebenen Mietgrößenklassen sowie nach der Haushaltsgröße, der sozialen Stellung der Bezugsperson des Haushalts und dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen gestaffelt sind. So zahlten im Januar 1988 9,2% aller Hauptmieterhaushalte Mieten von 700 DM und mehr. Diese Wohnungen am oberen Ende dieser Mietenskala werden in erster Linie von besser verdienenden Bevölkerungsgruppen, insbesondere Selbständigen-, Beamten- und Angestelltenhaushalten, bewohnt. Wohnungen mit Mieten unter 200 DM bewohnten nur 5,3% aller Hauptmieterhaushalte. Bei mehr als zwei Dritteln dieser Haushalte handelt es sich um Einpersonenhaushalte von Arbeitslosen oder Nichterwerbstatigen mit geringem Einkommen. Der weit überwiegende Teil der Hauptmieterhaushalte (rd. 61%) wohnte in Wohnungen mit Mieten zwischen 300 und 600 DM; hierbei handelte es sich hauptsächlich um Haushalte von Nichterwerbstatigen, Arbeitern und Angestellten, die 86% dieser Haushalte ausmachten.

¹⁾ Siehe Fachserie 18, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Reihe 1 3, Konten und Standardtabellen 1988, S. 173

Tabelle 1: Hauptmieterhaushalte¹⁾ und Durchschnittsmiete²⁾ im Januar 1988
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Gegenstand der Nachweisung	Hauptmieterhaushalte insgesamt	darunter mit Mietangaben	Von den Hauptmieterhaushalten mit Mietangaben zahlten eine monatliche Miete ²⁾ von bis unter DM											Durchschnittliche Miete DM
			unter 150	150-200	200-250	250-300	300-350	350-400	400-450	450-500	500-600	600-700	700 u. mehr	
			%											
Insgesamt	13 558	12 852	1,7	3,6	7,0	9,3	12,7	12,8	11,1	10,0	14,3	8,3	9,2	441
Haushaltsgröße														
1 Person	6 073	5 706	2,7	6,4	10,7	13,5	16,8	14,8	10,8	7,9	8,6	4,7	3,1	367
2 Personen	4 075	3 878	(1,0)	(1,6)	5,2	7,8	11,3	13,4	12,5	12,1	17,4	8,6	9,1	458
3 Personen	1 952	1 885	/	(1,2)	3,2	4,3	8,0	9,0	10,4	12,6	21,0	13,0	16,7	526
4 Personen	1 125	1 068	/	/	(2,0)	(3,3)	6,1	8,3	9,3	10,3	20,3	15,8	23,2	572
5 und mehr Personen	333	313	/	/	/	(3,7)	(4,8)	(6,6)	(8,1)	(6,8)	19,2	15,7	30,5	604
Soziale Stellung der Bezugsperson														
Selbständiger ³⁾	481	458	/	/	/	(4,4)	(6,7)	(7,2)	(7,8)	(7,7)	(13,4)	(12,6)	34,8	646
Beamter	758	733	/	(2,0)	(4,7)	7,1	9,5	9,9	10,6	9,9	17,3	12,7	15,8	502
Angestellter	3 079	2 993	(0,8)	2,3	4,7	6,4	9,4	11,1	10,7	10,7	17,7	11,2	15,0	497
Arbeiter	2 790	2 681	(1,4)	(2,7)	7,3	8,5	12,8	13,2	11,2	11,4	15,7	9,1	6,6	431
Arbeitsloser	800	786	/	(5,5)	(9,5)	(11,4)	15,6	13,5	10,1	(8,6)	12,5	(4,3)	(5,7)	391
Nichterwerbstatiger	5 628	5 190	2,4	4,8	8,6	11,9	15,0	14,3	11,8	9,4	11,6	5,7	4,6	394
Haushaltsnettoeinkommen⁴⁾ von bis unter DM														
unter 1 200	2 665	2 383	5,0	9,5	13,5	15,2	17,5	14,9	8,9	7,5	5,8	(1,8)	/	324
1 200 - 1 800	3 213	3 055	(1,5)	4,5	9,2	12,5	16,6	16,2	12,4	8,5	11,6	4,8	(2,2)	378
1 800 - 2 000	1 040	1 001	/	(2,5)	7,9	9,9	14,6	14,1	11,5	10,8	14,6	8,0	(5,0)	417
2 000 - 2 200	1 132	1 086	/	(1,7)	6,6	9,3	12,8	13,0	14,0	12,6	15,6	7,8	5,8	431
2 200 - 2 500	1 137	1 096	/	(2,1)	4,1	7,0	9,5	12,6	13,4	12,3	19,6	9,9	8,8	465
2 500 - 5 000	3 920	3 802	(0,5)	(0,9)	2,7	4,5	7,8	9,5	10,6	11,8	19,9	14,1	17,8	530
5 000 - 25 000	429	419	/	/	/	/	(3,2)	(3,0)	(5,3)	(5,4)	14,6	15,1	50,5	774

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 25 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und in Gemeinschaftsunterkünften — ²⁾ Kaltmiete (ohne Umlagen für Heizung und Warmwasserversorgung) — ³⁾ Ohne Landwirte — ⁴⁾ Selbsteinstufung der Haushalte in vorgegebene Einkommensgrößenklassen, ohne Landwirte

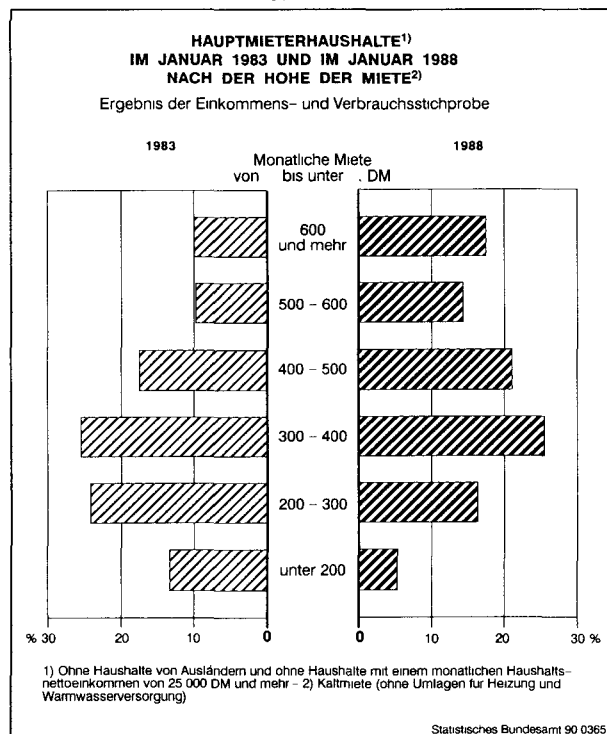
Ein Vergleich mit dem Mietgefüge im Januar des Jahres 1983²⁾, dem Berichtsjahr der vorangegangenen Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, zeigt eine deutliche Verschiebung der Mieten hin zu den höheren Mietgrößenklassen (siehe Schaubild 1). Wohnten 1983 noch rund 20 % aller Hauptmieterhaushalte in Wohnungen mit Mieten

von 500 DM und mehr, so hat sich dieser Anteil bis zum Jahr 1988 bereits auf knapp 32 % erhöht. Deutlich abgenommen hat im gleichen Zeitraum demgegenüber der Anteil der Haushalte, die Mieten unter 200 DM zahlten. Diese Gruppe stellte 1983 einen Anteil von rund 13 %, 1988 zahlten lediglich noch 5 % aller Hauptmieterhaushalte Mieten dieser Größenordnung. Die durchschnittliche Miete je Hauptmieterhaushalt und Monat betrug 1983 rund 370 DM, 1988 rund 441 DM. Die Durchschnittsmiete war gegenüber 1983 um rund 19 % gestiegen. Demgegenüber weist die Untergruppe Wohnungsmieten im Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im gleichen Zeitraum einen Anstieg von rund 14 % auf³⁾. Der höhere Anstieg der Durchschnittsmieten ist also zu einem nicht unerheblichen Teil auf Verbesserungen der Qualität des Wohnungsbestandes bzw. auf größere Wohnflächen zurückzuführen.

Angesichts der vielen Faktoren, die sich auf die Höhe der für eine Mietwohnung zu zahlenden Miete auswirken können, sind die aus der Tabelle 1 erkennbaren Unterschiede zwischen Haushalten der dort dargestellten Bevölkerungsgruppen nicht so einfach zu interpretieren, wie es den Anschein haben mag. Daß größere Haushalte größere Wohnungen benötigen und allein deshalb — unter sonst gleichen Voraussetzungen — höhere Mieten zahlen müssen, bedarf kaum des statistischen Beweises. Trotzdem ist zu beachten, daß zum Beispiel alleinlebende Personen im Schnitt nur ein Fünftel weniger Miete zahlten als Zweipersonenhaushalte und 30 % weniger als Dreipersonenhaushalte, diese relativ geringen Abstände sind vermutlich auch darauf zurückzuführen, daß in vielen Fällen nach dem

²⁾ Siehe Euler, M. „Wohnungsmieter und Wohnungsmieten im Januar 1983“ in: WSt 5/1984, Tabelle 2, S. 462.

Schaubild 1



³⁾ Siehe „Statistisches Jahrbuch 1989 für die Bundesrepublik Deutschland“, Tabelle 23 13, S. 521

Tod des Ehepartners die bisherige Wohnung beibehalten wird, auch wenn sie ursprünglich auf eine größere Zahl von Bewohnern zugeschnitten war. Eindeutig nachweisbar ist dagegen die Relation zwischen Miete und Einkommen: Je höher das Einkommen eines Haushalts ist, desto mehr kann er für die Wohnung ausgeben, der Haushalt kann sich also eine größere oder besser ausgestattete Mietwohnung leisten. So belief sich die Durchschnittsmiete für Haushalte, die über ein monatliches Einkommen von 5000 bis unter 25000 DM verfügten, auf 774 DM, sie war damit fast eineinhalb mal höher als die Miete von Haushalten, die mit weniger als 1200 DM auskommen mußten.

Wohnungsmieten nach Ausstattung und Baualter der Wohnungen

Einen wesentlichen Einfluß auf die Höhe der Mieten hat die Ausstattung der Wohnung mit sanitären Anlagen und die Art der Beheizung, wie aus Tabelle 2 hervorgeht. Verfügte die Wohnung über Bad, WC und Sammelheizung, mußte der darin wohnende Haushalt im Januar 1988 im Durchschnitt eine Kaltmiete von 477 DM zahlen, dies entsprach einer Quadratmetermiete von 6,73 DM. Für Wohnungen

mit gleichem sanitären Standard, aber ohne Sammelheizung, lag die Miete mit 344 DM bereits erheblich niedriger. Es muß hier jedoch angefügt werden, daß Wohnungen mit Bad und WC, aber ohne Sammelheizung mit einer durchschnittlichen Wohnfläche von 66 m² in der Regel wesentlich kleiner waren als vergleichbare Wohnungen mit Sammelheizung (durchschnittliche Wohnfläche 71 m²). Für die Wohnungen mit Bad und WC ohne Sammelheizung lag daher die Quadratmetermiete mit 5,20 DM nicht ganz so deutlich unter der Quadratmetermiete der vergleichbaren Wohnungen mit Sammelheizung (6,73 DM) wie die Durchschnittsmiete je Wohnung.

Deutliche Unterschiede in der Höhe der Mieten für gleich ausgestattete Wohnungen zeigten sich bei der Differenzierung nach dem Baualter der Gebäude. So hatten Haushalte in Wohnungen, die über Bad, WC und Sammelheizung verfügten, in vor 1949 errichteten Gebäuden je Quadratmeter Wohnfläche durchschnittlich 5,90 DM an Miete zu zahlen; für entsprechende Wohnungen in Gebäuden, die 1978 und später errichtet worden waren, lag die Quadratmetermiete mit 7,81 DM um rund 32 % höher. Die im Durchschnitt niedrigste Wohnungsmiete hatten Haushalte in Wohnun-

Tabelle 2: Miete¹⁾ und Fläche von Mietwohnungen²⁾ im Januar 1988
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Gegenstand der Nachweisung	Alle Mietwohnungen		Mietwohnungen in Wohngemeinden von ... bis unter Einwohnern															
			unter 5000			5000—20000			20000—100000			100000—500000			500000 und mehr			
	durchschnittliche Miete je Wohnung	Wohnfläche	durchschnittliche Miete je Wohnung	Wohnfläche	durchschnittliche Miete je Wohnung	Wohnfläche	durchschnittliche Miete je Wohnung	Wohnfläche	durchschnittliche Miete je Wohnung	Wohnfläche	durchschnittliche Miete je Wohnung	Wohnfläche	durchschnittliche Miete je Wohnung	Wohnfläche				
	DM	m ²	DM	m ²	DM	m ²	DM	m ²	DM	m ²	DM	m ²	DM	m ²				
Alle Baualtersgruppen																		
Wohnungen insgesamt	441	6,38	69	424	5,14	82	449	5,89	76	439	6,20	71	425	6,53	65	455	7,06	65
darunter mit Bad, WC, Sammelheizung ³⁾	477	6,73	71	469	5,53	85	489	6,24	78	472	6,52	72	458	6,87	67	492	7,42	66
Bad, WC, ohne Sammelheizung ³⁾	344	5,20	66	334	4,21	80	336	4,62	73	347	5,15	67	339	5,39	63	354	5,84	61
Baualter des Gebäudes vor 1949																		
Wohnungen zusammen	393	5,47	72	355	4,25	84	373	4,70	80	372	5,07	73	386	5,73	67	426	6,15	69
darunter mit Bad, WC, Sammelheizung ³⁾	443	5,90	75	432	4,78	90	432	5,08	85	419	5,45	77	430	6,12	70	474	6,49	73
Bad, WC, ohne Sammelheizung ³⁾	336	4,74	71	318	3,82	83	315	4,12	77	325	4,46	73	332	4,96	67	363	5,51	66
Baualter des Gebäudes 1949 bis einschl 1960																		
Wohnungen zusammen	384	6,09	63	376	4,88	77	374	5,39	70	383	5,88	65	376	6,14	61	396	6,73	59
darunter mit Bad, WC, Sammelheizung ³⁾	417	6,45	65	440	5,39	82	420	5,85	72	412	6,15	67	404	6,44	62	430	7,08	61
Bad, WC, ohne Sammelheizung ³⁾	318	5,28	60	(312)	(4,25)	(73)	307	4,59	67	318	5,19	61	316	5,35	59	327	5,87	56
Baualter des Gebäudes 1961 bis einschl 1970																		
Wohnungen zusammen	461	6,74	68	407	5,31	77	456	6,06	75	464	6,55	71	458	7,04	65	477	7,80	63
darunter mit Bad, WC, Sammelheizung ³⁾	476	6,88	69	417	5,49	76	476	6,21	77	480	6,68	72	470	7,11	66	487	7,69	63
Bad, WC, ohne Sammelheizung ³⁾	378	5,72	66	(358)	(4,54)	(79)	364	5,11	71	381	5,77	66	391	6,32	62	389	6,62	59
Baualter des Gebäudes 1971 bis einschl 1977																		
Wohnungen zusammen	525	7,18	73	486	5,40	90	509	6,42	79	523	7,16	73	522	7,79	67	565	8,65	65
darunter mit Bad, WC, Sammelheizung ³⁾	531	7,22	74	493	5,43	91	510	6,43	79	533	7,19	74	524	7,80	67	574	8,69	66
Bad, WC, ohne Sammelheizung ³⁾	464	6,65	70	(417)	(5,01)	(83)	(499)	(6,21)	(80)	(438)	(6,80)	(64)	496	7,57	66	(490)	(7,65)	(64)
Baualter des Gebäudes 1978 und später																		
Wohnungen zusammen	584	7,75	75	533	6,25	85	584	7,33	80	564	7,54	75	576	8,31	69	645	9,10	71
darunter mit Bad, WC, Sammelheizung ³⁾	591	7,81	76	543	6,27	87	591	7,44	79	568	7,57	75	580	8,34	70	656	9,11	72
Bad, WC, ohne Sammelheizung ³⁾	505	6,86	74	/	/	/	(481)	(5,68)	(85)	(561)	(7,14)	(79)	/	/	/	/	/	/

¹⁾ Kaltmiete (ohne Umlagen für Heizung und Warmwasserversorgung) — ²⁾ Ohne kostenlos bewohnte Mietwohnungen, ferner ohne Mietwohnungen von Ausländern sowie ohne Mietwohnungen in Anstalten und ohne Mietwohnungen von Haushalten mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 25 000 DM und mehr — ³⁾ Umfaßt Zentral-, Block-, Fern- und Etagenheizung

gen der Baualtersjahrgänge von 1949 bis 1960 zu zahlen. Mit 417 DM lag sie noch unter der entsprechenden Miete von Wohnungen, die vor 1949 errichtet wurden (443 DM). Es ist hierbei jedoch zu berücksichtigen, daß diese in den fünfziger Jahren gebauten Wohnungen zum weit überwiegenden Teil nach den Richtlinien des sozialen Wohnungsbaus konzipiert waren und diesen Richtlinien entsprechend vergleichsweise klein waren. Die durchschnittliche Wohnfläche dieser Wohnungen war mit 65 m² um 13% kleiner als die Wohnfläche der relativ großzügig geschnittenen Wohnungen der Baualtersjahrgänge vor 1949. Bei Wohnungen, die in den Jahren nach 1960 gebaut wurden, liegt die durchschnittliche Miete je Wohnung deutlich höher; dieser höheren Wohnungsmiete entspricht jedoch auch eine deutlich höhere Wohnfläche je Wohnung. So mußte für Wohnungen der Baualtersjahrgänge nach 1978, die über Bad, WC und Sammelheizung verfügten, im Schnitt 591 DM bezahlt werden. Vom Zuschnitt her waren diese Wohnungen relativ großzügig ausgelegt; mit einer durchschnittlichen Wohnfläche von 76 m² waren sie um rund 17% größer als Wohnungen, die in den Jahren 1949 bis 1960 gebaut worden sind.

Wohnungsmieten nach Größe der Wohngemeinde

Neben den genannten qualitativen Gesichtspunkten, wie Ausstattung und Baualter der Wohnungen, hat auch die Größe der Wohngemeinde einen bedeutenden Einfluß auf die Höhe der Mieten. Als allgemeine Tendenz gilt, daß mit zunehmender Gemeindegröße die Haushalte höhere Quadratmetermieten für sonst gleiche Wohnungen zu zahlen hatten. Für Neubauwohnungen mit Bad, WC und Sammelheizung, die nach 1978 errichtet worden waren, wurden

dabei in den Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern die höchsten Mieten ermittelt; je Quadratmeter Wohnfläche waren für diese Wohnungen 9,11 DM zu entrichten, rund 45% mehr als für vergleichbare Wohnungen in ländlichen Gemeinden mit weniger als 5000 Einwohnern (6,27 DM). 28% aller Hauptmieterhaushalte lebten in Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern (siehe Schaubild 2).

Nicht ganz so eindeutig ist der skizzierte Zusammenhang, wenn man die Mieten je Wohnung betrachtet. Zwar gilt auch hier, daß Haushalte in Ballungskernen im allgemeinen die höchsten Wohnungsmieten zahlten. Der bei den Quadratmetermieten für vergleichbare Wohnungen mit wachsender Größe der Wohngemeinde zu beobachtende Anstieg kehrt sich bei Betrachtung der Gesamtmiete je Wohnung indes häufig um. Insbesondere in Gemeinden der Größenklassen 20 000 bis unter 100 000 und 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern lag die durchschnittliche Miete je Wohnung oft unter der entsprechenden Wohnungsmiete der jeweils kleineren Gemeindegrößenklassen. Diese im Gegensatz zur eingangs formulierten These zu beobachtenden Zusammenhänge erklären sich aus dem relativ kleinen Zuschnitt dieser Wohnungen. Da in Großstädten die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung vielfach deutlich unter der entsprechenden Wohnfläche vergleichbarer Wohnungen in kleineren Gemeinden lag, hat dieser Effekt die im Vergleich zu den kleineren Gemeinden höheren Quadratmetermieten überkompensiert.

Wohnungsmieten nach Wohnlagen

Aufwendungen für Wohnungen bilden einen wichtigen Bestandteil innerhalb der Budgetplanungen privater Haushalte. Für die Analyse des Verbrauchsverhaltens von Haushalten sind Angaben zur Wohnsituation eine wichtige Voraussetzung. Um die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe als Informationsquelle in dieser Hinsicht zu verbessern, wurden erstmals in der Erhebung des Jahres 1983 neben den bislang erfragten Angaben über die Größe der Wohngemeinde alle Haushalte in Gemeinden unter 100 000 Einwohnern nach der Entfernung des Wohnorts zur nächstgelegenen Großstadt, alle Haushalte in Gemeinden von 100 000 und mehr Einwohnern nach der Art des Wohngebietes gefragt. Inhaltlich wurde mit der Aufnahme dieser Fragestellungen auch der Tatsache Rechnung getragen, daß den großstädtischen Ballungsräumen in wohnungs- und sozialpolitischer Hinsicht derzeit eine zentrale Rolle zuzumessen ist.

Wie aus Tabelle 3 ersichtlich wird, sinken mit zunehmender Entfernung zur Großstadt die Quadratmetermieten von Wohnungen. Dies gilt, sieht man von einzelnen Ausnahmen einmal ab, für Wohnungen aller Ausstattungskategorien und Baualtersjahrgänge. So hatten zum Beispiel Haushalte, deren Mietwohnungen mit Bad, WC und Sammelheizung ausgestattet waren und die 1978 und später gebaut wurden, in unmittelbarer Umgebung von Großstädten (in Gemeinden mit einer Entfernung bis zu 10 km) eine durchschnittliche Quadratmetermiete von 7,86 DM zu zahlen, Hauptmieter von Wohnungen gleichen Typs in Gemeinden, die 60 km und mehr von der nächsten Großstadt

Schaubild 2

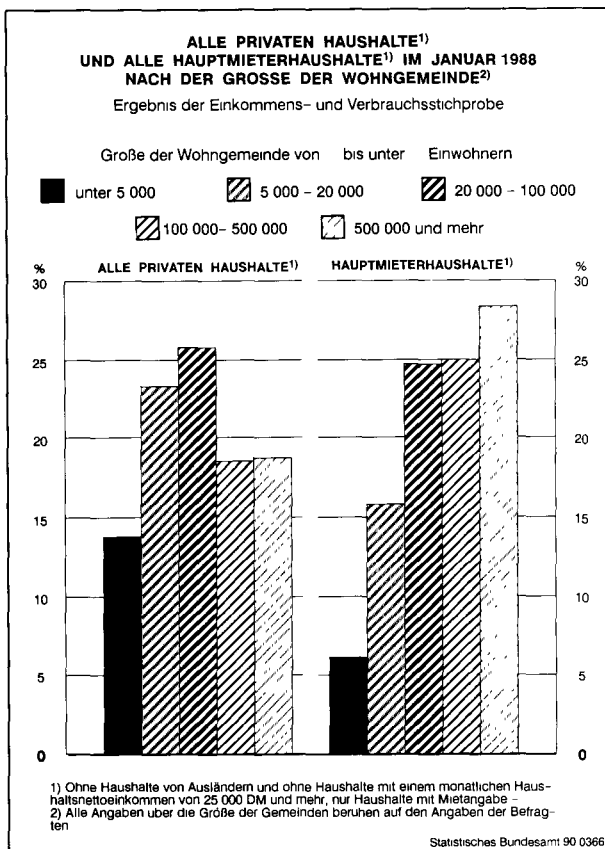


Tabelle 3: Miete¹⁾ und Fläche von Mietwohnungen²⁾ in Gemeinden unter 100 000 Einwohnern im Januar 1988

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Gegenstand der Nachweisung	Alle Mietwohnungen in Gemeinden unter 100 000 Einwohnern			Entfernung zur nächsten Gemeinde mit 100 000 Einwohnern und mehr von ... bis unter ... km														
				unter 10			10—25			25—40			40—60			60 und mehr		
	durchschnittliche Miete je			durchschnittliche Miete je			durchschnittliche Miete je			durchschnittliche Miete je			durchschnittliche Miete je			durchschnittliche Miete je		
	Wohnung	m ²	Wohnfläche	Wohnung	m ²	Wohnfläche	Wohnung	m ²	Wohnfläche	Wohnung	m ²	Wohnfläche	Wohnung	m ²	Wohnfläche	Wohnung	m ²	Wohnfläche
DM			DM			DM			DM			DM			DM			
Alle Baualtersgruppen																		
Wohnungen insgesamt	440	5,94	74	466	6,65	70	471	6,39	74	437	5,83	75	422	5,55	76	404	5,41	75
darunter mit:																		
Bad, WC, Sammelheizung ³⁾	477	6,29	76	499	6,97	72	507	6,70	76	464	6,10	76	456	5,92	77	451	5,82	78
Bad, WC, ohne Sammelheizung ³⁾	342	4,80	71	368	5,49	67	356	5,20	69	352	4,85	73	329	4,45	74	318	4,41	72
Baualter des Gebäudes vor 1949																		
Wohnungen zusammen	370	4,82	77	364	5,24	70	396	5,10	78	375	4,85	77	364	4,58	79	345	4,54	76
darunter mit:																		
Bad, WC, Sammelheizung ³⁾	425	5,25	81	387	5,54	70	456	5,45	84	407	5,22	78	430	5,15	84	416	5,00	83
Bad, WC, ohne Sammelheizung ³⁾	321	4,21	76	359	4,77	75	329	4,50	73	340	4,21	81	301	3,90	77	304	4,05	75
Baualter des Gebäudes: 1949 bis einschließlich 1960																		
Wohnungen zusammen	379	5,62	68	393	6,31	62	398	5,93	67	372	5,51	68	374	5,34	70	357	5,15	69
darunter mit:																		
Bad, WC, Sammelheizung ³⁾	417	6,00	69	419	6,59	64	433	6,27	69	408	5,81	70	403	5,61	72	409	5,71	72
Bad, WC, ohne Sammelheizung ³⁾	313	4,84	65	330	5,56	59	325	5,12	63	312	4,87	64	(302)	(4,56)	(66)	303	4,48	68
Baualter des Gebäudes: 1961 bis einschließlich 1970																		
Wohnungen zusammen	455	6,22	73	500	6,85	73	485	6,74	72	436	5,88	74	438	6,00	73	413	5,62	73
darunter mit:																		
Bad, WC, Sammelheizung ³⁾	472	6,38	74	528	7,01	75	500	6,86	73	450	5,96	75	449	6,20	72	435	5,81	75
Bad, WC, ohne Sammelheizung ³⁾	372	5,36	69	384	6,03	64	399	5,89	68	(358)	(5,31)	(67)	(383)	(5,05)	(76)	338	4,74	71
Baualter des Gebäudes: 1971 bis einschließlich 1977																		
Wohnungen zusammen	512	6,57	78	563	7,63	74	534	7,09	75	509	6,41	79	486	6,04	80	470	5,75	82
darunter mit:																		
Bad, WC, Sammelheizung ³⁾	518	6,59	79	570	7,69	74	544	7,11	77	508	6,39	79	492	6,05	81	474	5,81	82
Bad, WC, ohne Sammelheizung ³⁾	451	6,27	72	/	/	/	(442)	(6,93)	(64)	/	/	/	/	/	/	(425)	(5,19)	(82)
Baualter des Gebäudes: 1978 und später																		
Wohnungen zusammen	566	7,21	79	595	7,78	76	623	7,71	81	565	7,25	78	530	6,64	80	514	6,71	76
darunter mit:																		
Bad, WC, Sammelheizung ³⁾	573	7,27	79	600	7,86	76	631	7,79	81	569	7,29	78	530	6,71	79	523	6,76	77
Bad, WC, ohne Sammelheizung ³⁾	(502)	(6,34)	(79)	/	/	/	/	/	/	(522)	(6,81)	(77)	/	/	/	/	/	/

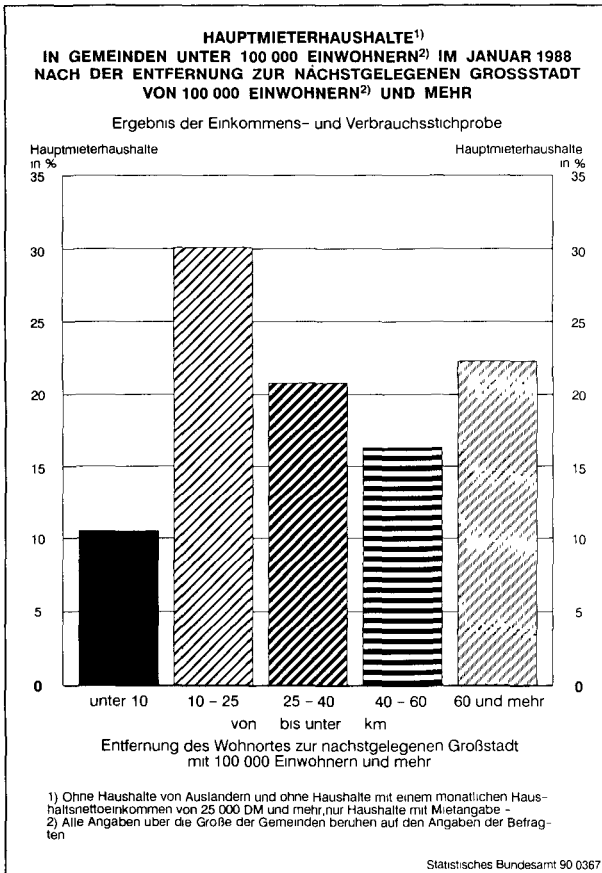
¹⁾ Kaltmiete (ohne Umlagen für Heizung und Warmwasserversorgung). — ²⁾ Ohne kostenlos bewohnte Mietwohnungen; ferner ohne Mietwohnungen von Ausländern sowie ohne Mietwohnungen in Anstalten und ohne Mietwohnungen von Haushalten mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 25 000 DM und mehr — ³⁾ Umfaßt Zentral-, Block-, Fern- und Etagenheizung

entfernt waren, nur 6,76 DM, also 14 % weniger je Quadratmeter. Aber auch in Gemeinden mit einer etwas größeren Entfernung zur nächsten Großstadt (10 bis 25 km) war das Mietniveau noch relativ hoch; mit 7,79 DM (je Quadratmeter Wohnfläche) mußten Hauptmieterhaushalte für Mietwohnungen des dargestellten Typs im Durchschnitt nur 0,07 DM je Quadratmeter weniger Miete zahlen als in den unmittelbar an die Großstädte angrenzenden Gemeinden. Der durch den Nachfragesog in den unmittelbaren Randbereichen der Großstädte ausgeübte Preisdruck hatte offensichtlich auch noch Auswirkungen auf das weitere Umland der Großstädte. In diesem 15 km breiten, an den unmittelbaren Randbereich der Großstädte angrenzenden Gürtel lebten knapp 30 % aller Hauptmieterhaushalte (siehe Schaubild 3 auf S. 268).

Für Großstädte mit 100 000 und mehr Einwohnern erlaubt die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe auch eine Gruppierung der Wohnungen von Hauptmieterhaushalten nach der Art des Wohngebietes. Im Januar 1988 lagen rund 71 % aller Mietwohnungen in Wohngebieten mit überwiegend Mehrfamilienhäusern und rund 10 % in Wohnge-

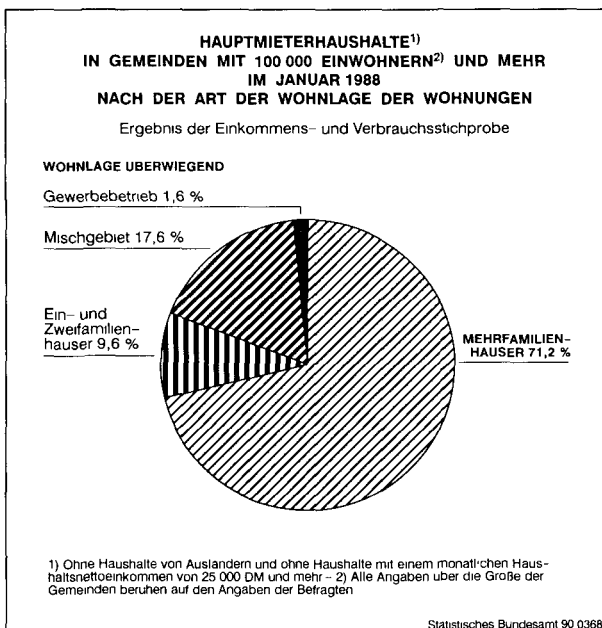
bieten mit überwiegend Ein- bzw. Zweifamilienhäusern. Auf Mischgebiete mit Wohn- und Gewerbebauten entfielen knapp 18 % des Mietwohnungsbestandes, auf die eigentlichen Gewerbegebiete mit überwiegend Gewerbebauten knapp 2 % (siehe Schaubild 4 auf S. 268). Geht man von den Quadratmetermieten von Wohnungen in den verschiedenen Wohnlagen aus, ist offenbar der Einfluß der Wohnlage auf die Höhe der Mieten von untergeordneter Bedeutung, da sich die Quadratmetermieten für Wohnungen gleichen Baualters und gleicher Ausstattung nicht allzusehr unterscheiden. So waren, wie aus Tabelle 4 auf S. 269 hervorgeht, in reinen Wohngebieten für Mietwohnungen nahezu die gleichen Quadratmetermieten zu zahlen wie in Misch- und Gewerbegebieten. Es ist jedoch zu beachten, daß sich hier verschiedene, teilweise kompensierend wirkende Einflüsse geltend gemacht haben können. So dürften die Mieten in Misch- und Gewerbegebieten eine große Streuung aufweisen mit sehr hohen Mieten in den innerstädtischen, in erster Linie durch Dienstleistungen und Handel geprägten Bereichen, und niedrigen Mieten in den mehr industriell geprägten Außenbereichen der Großstädte. Erstaunlicherweise waren in Wohngebie-

Schaubild 3



ten mit überwiegend Ein- und Zweifamilienhäusern die Quadratmetermieten für Mietwohnungen gleichen Baualters etwa gleich hoch oder sogar etwas niedriger als in Wohngebieten mit überwiegend Mehrfamilienhäusern, vermutlich ist das darauf zurückzuführen, daß derartige Wohngebiete häufig am Rand der Großstädte liegen und der Vorteil der besseren Wohnlage durch die relativ große Entfernung zum Innenstadtbereich ausgeglichen wird.

Schaubild 4



Die Wohnfläche der Mietwohnungen in Wohnlagen mit überwiegend Ein- und Zweifamilienhäusern ist im übrigen durchweg höher als die Wohnfläche von vergleichbaren Mietwohnungen in anderen Wohngebieten, so daß trotz annähernd gleicher Quadratmetermieten für Mietwohnungen in Stadtvierteln, die überwiegend aus Ein- und Zweifamilienhäusern bestehen, höhere Mieten zu zahlen sind als für alle übrigen Wohnungen.

Mietbelastung

Einen zentralen Stellenwert in der wohnungspolitischen Diskussion, insbesondere in jüngster Zeit, nimmt die Belastung des Einkommens durch Ausgaben für das Wohnen ein. Als wichtiger Indikator für den empirischen Nachweis dieses Zusammenhangs gilt dabei die Relation der Wohnungsmieten zum Haushaltsnettoeinkommen (relative Mietbelastung), also der Teil des Nettoeinkommens, den der Haushalt für die Miete seiner Wohnung aufwenden muß. Aus den Ergebnissen des Grundinterviews der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, die in diesem Beitrag kommentiert werden, läßt sich die relative Mietbelastung der privaten Haushalte nicht exakt berechnen, da das Haushaltsnettoeinkommen im Grundinterview nur in Form vorgegebener Größenklassen erfragt wird, was zu teilweise erheblichen Untererfassungen führt⁴⁾. Außerdem muß für diejenigen Größenklassen, die durch einen unteren und einen oberen Grenzwert definiert sind, als Durchschnittseinkommen vom Klassenmittel ausgegangen werden, für die „offenen“ Größenklassen, für die nur jeweils ein Grenzwert vorgegeben ist (unter 800 DM bzw. 5000 DM und mehr) ist ein Schätzwert einzusetzen. Für die untere Größenklasse wurde von einem Durchschnittseinkommen von 700 DM ausgegangen, für die obere von 7000 DM.

Trotz der genannten Ungenauigkeiten bei der Ermittlung der Mietbelastung, die als Quotient der Kaltmiete zum durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen berechnet wird, dürften die in Tabelle 5 dargestellten Werte ein einigermaßen realistisches Bild der Situation der deutschen Hauptmieterhaushalte im Januar 1988 liefern. Die relative Mietbelastung der einkommensschwächsten Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen unter 800 DM war mit 40,0% etwa viermal so hoch wie diejenige von Haushalten mit einem Nettoeinkommen von 5000 bis unter 25000 DM. Für alle Hauptmieterhaushalte ergab sich eine durchschnittliche Mietbelastung von 22,9%; fast ein Viertel des Einkommens mußte demnach im Schnitt für die Miete aufgewendet werden. Daß die berechneten Mietbelastungsquoten nicht unplausibel sind, zeigt ein Blick auf die Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen⁵⁾. Die darin erfaßten Zweipersonenhaushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen zahlten im Durchschnitt des Jahres 1988 bei einem Nettoeinkommen von 1908 DM eine monatliche Kaltmiete von 406 DM, was einer Mietbelastung von 21,3% entspricht, für Vierpersonenhaushalte von Beamten und Angestellten mit

⁴⁾ Siehe Euler, M. „Genauigkeit von Einkommensangaben in Abhängigkeit von der Art der statistischen Erfassung“ in WiSta 10/1983, S 813 ff

⁵⁾ Siehe Angele, J. „Budgets ausgewählter privater Haushalte 1988“ in WiSta 7/1989, S 453ff

Tabelle 4. Miete¹⁾ und Fläche von Mietwohnungen²⁾ in Gemeinden mit 100 000 Einwohnern und mehr im Januar 1988

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Gegenstand der Nachweisung	Alle Mietwohnungen in Gemeinden mit 100 000 Einwohnern und mehr			Wohnlage überwiegend								
	durchschnittliche			Mehrfamilienhäuser			Ein- und Zweifamilienhäuser			Misch-, Gewerbegebiet		
	Miete je Wohnung	m ²	Wohnfläche	Miete je Wohnung	m ²	Wohnfläche	Miete je Wohnung	m ²	Wohnfläche	Miete je Wohnung	m ²	Wohnfläche
	DM	m ²		DM	m ²		DM	m ²		DM	m ²	
Alle Baualtersgruppen												
Wohnungen insgesamt	441	6,81	65	432	6,76	64	519	7,10	73	435	6,86	63
darunter mit Bad, WC, Sammelheizung ³⁾	476	7,16	66	469	7,13	66	545	7,35	74	466	7,18	65
Bad, WC, ohne Sammelheizung ³⁾	347	5,64	62	341	5,57	61	397	5,75	69	354	5,84	61
Baualter des Gebäudes vor 1949												
Wohnungen zusammen	407	5,96	68	401	5,95	67	444	5,99	74	413	5,98	69
darunter mit Bad, WC, Sammelheizung ³⁾	454	6,32	72	449	6,36	71	484	6,30	77	457	6,20	74
Bad, WC, ohne Sammelheizung ³⁾	349	5,28	66	343	5,20	66	(367)	(5,15)	(71)	365	5,61	65
Baualter des Gebäudes: 1949 bis einschl. 1960												
Wohnungen zusammen	387	6,45	60	379	6,36	60	452	6,48	70	394	6,74	59
darunter mit Bad, WC, Sammelheizung ³⁾	418	6,77	62	412	6,70	61	471	6,63	71	421	7,07	59
Bad, WC, ohne Sammelheizung	322	5,62	57	318	5,57	57	(367)	(5,73)	(64)	328	5,82	56
Baualter des Gebäudes 1961 bis einschl. 1970												
Wohnungen zusammen	468	7,34	64	462	7,29	63	532	7,40	72	451	7,50	60
darunter mit Bad, WC, Sammelheizung ³⁾	479	7,42	65	474	7,37	64	541	7,46	72	459	7,59	61
Bad, WC, ohne Sammelheizung ³⁾	390	6,46	60	386	6,44	60	—	—	—	(391)	(6,55)	(60)
Baualter des Gebäudes: 1971 bis einschl. 1977												
Wohnungen zusammen	544	8,22	66	537	8,24	65	566	8,12	70	547	8,24	66
darunter mit Bad, WC, Sammelheizung ³⁾	549	8,24	67	542	8,25	66	573	8,22	70	553	8,25	67
Bad, WC, ohne Sammelheizung ³⁾	(493)	(7,61)	(65)	(502)	(7,77)	(65)	—	—	—	—	—	—
Baualter des Gebäudes 1978 und später												
Wohnungen zusammen	612	8,73	70	596	8,67	69	733	8,69	84	566	9,03	63
darunter mit Bad, WC, Sammelheizung ³⁾	620	8,75	71	607	8,70	70	737	8,70	85	569	9,02	63
Bad, WC, ohne Sammelheizung ³⁾	(512)	(8,25)	(62)	(458)	(8,13)	(56)	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Kaltmiete (ohne Umlagen für Heizung und Warmwasserversorgung). — ²⁾ Ohne kostenlos bewohnte Mietwohnungen, ferner ohne Mietwohnungen von Ausländern sowie ohne Mietwohnungen in Anstalten und ohne Mietwohnungen von Haushalten mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 25 000 DM und mehr — ³⁾ Umfaßt Zentral-, Block-, Fern- und Etagenheizung

höherem Einkommen (durchschnittlich 6391 DM) ergab sich eine Mietbelastung von 14,8%. Das bereits 1868 von

dem Berliner Statistiker Schwabe „entdeckte“ und nach ihm benannte „Gesetz“, daß „je ärmer jemand ist, desto größer ist die Summe, die er im Verhältnis zu seinem Einkommen für Wohnungsmiete verausgaben muß⁶⁾“, hat also offensichtlich in der Tendenz nach wie vor Gültigkeit.

Tabelle 5: Hauptmieterhaushalte¹⁾ nach Mietbelastung²⁾ im Januar 1988

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen ³⁾ von bis unter DM	Hauptmieterhaushalte		Monatliche Kaltmiete DM	Mietbelastung %
	1 000	%		
unter 800	649	5,1	280	40,0
800 — 1 000	907	7,1	330	36,7
1 000 — 1 200	828	6,4	351	31,9
1 200 — 1 400	993	7,7	369	28,4
1 400 — 1 600	946	7,4	371	24,7
1 600 — 1 800	1 116	8,7	393	23,1
1 800 — 2 000	1 101	7,8	417	21,9
2 000 — 2 200	1 086	8,5	431	20,5
2 200 — 2 500	1 096	8,5	465	19,8
2 500 — 3 000	1 444	11,2	487	17,7
3 000 — 3 500	995	7,7	519	16,0
3 500 — 4 000	733	5,7	560	14,9
4 000 — 4 500	395	3,1	596	14,0
4 500 — 5 000	234	1,8	633	13,3
5 000 — 25 000	419	3,3	774	11,1
Insgesamt	12 852	100	441	22,9

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 25 000 DM und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften, nur Haushalte mit Mietangabe — ²⁾ Kaltmiete (ohne Umlagen für Heizung und Warmwasserversorgung) — ³⁾ Selbstestufung der Haushalte in vorgegebene Einkommensgrößenklassen, ohne Landwirte

Wohnungsmieten im Zeitvergleich

Die Berechnung von Kaltmieten für Mietwohnungen anhand der Angaben der beteiligten Haushalte im Grundinterview gehört seit 1962 zu dem festen Bestandteil der Einkommens- und Verbrauchsstichproben. Somit können nun für einen Zeitraum von 26 Jahren vergleichbare Ergebnisse vorgelegt werden (siehe Tabelle 6). Im Frühjahr 1962 wurden im Schnitt für eine Mietwohnung monatlich 79 DM gezahlt, 1988 441 DM, also das 5,6fache. Der Anstieg vollzog sich aber keineswegs kontinuierlich. Mit Abstand am stärksten war der Zuwachs zwischen 1962 und 1969 mit einer durchschnittlichen jährlichen Steigerungsrate von 9,2% und am niedrigsten zwischen 1983 und 1988 mit rund

⁶⁾ Siehe Schwabe, H. „Das Verhältnis von Miete und Einkommen in Berlin“ in Gemeindegeldender und städtisches Jahrbuch für 1868, 2. Jahrgang, S. 214ff.

Tabelle 6: Durchschnittsmieten¹⁾ und Mietpreisveränderungen
1962 bis 1988

Jahr	Durchschnittsmiete je Wohnung und Monat			Mietpreisänderung ²⁾	
	Mietpreis	Index	Durchschnittliche jährliche Veränderung gegenüber dem vorge-nannten Jahr	Index	Durchschnittliche jährliche Veränderung gegenüber dem vorge-nannten Jahr
	DM	1962 = 100	%	1962 = 100	%
1962	79	100	x	100	x
1969	146	185	+ 9,2	155	+ 6,4
1973	194	246	+ 7,4	192	+ 5,5
1978	278	352	+ 7,5	239	+ 4,5
1983	370	468	+ 5,9	299	+ 4,6
1988	441	558	+ 3,6	339	+ 2,5

1) Ergebnis des Grundinterviews der Einkommens- und Verbrauchsstichproben; Stand. Januar. — 2) Untergruppe Wohnungsmieten im Preisindex für alle privaten Haushalte

3,6% Steigerung pro Jahr. Die Zunahme der Wohnungsmieten ist in jedem Fall nur zu einem — allerdings erheblichen — Teil auf Preissteigerungen zurückzuführen, zu einem anderen auf größere Wohnflächen und auf verbesserte Wohnflächen. Über das Ausmaß der Preissteigerungen geben die Veränderungen der Untergruppe Wohnungsmieten im Preisindex für alle privaten Haushalte Auskunft. Gegenüber 1962 ergibt sich für 1988 eine prozentuale Steigerung von 239%; auch hier lag zwischen 1962 und 1969 der höchste Anstieg mit durchschnittlich 6,4% pro Jahr und zwischen 1983 und 1988 die niedrigste Zunahme mit jährlich 2,5% im Durchschnitt.

Dipl.-Volkswirt Joachim Kaiser

Außenhandel 1989 nach Waren

Vorbemerkung

Mit dem vorliegenden Beitrag wird die bisherige Berichterstattung über den Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1989 fortgesetzt. In den beiden vorangegangenen Heften dieser Zeitschrift war die Entwicklung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland insgesamt sowie in regionaler Gliederung ausführlich dargestellt und analysiert worden¹⁾. Der nachfolgende Bericht beschäftigt sich nun mit der Struktur und Entwicklung des deutschen Außenhandels nach Waren, wobei die Güterbewegungen in der methodischen Abgrenzung des Spezialhandels²⁾ betrachtet werden. Zunächst werden die Ergebnisse des grenzüberschreitenden Warenverkehrs zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland in der Gliederung nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft dargestellt. Bei dieser Systematik sind die Erzeugnisse im gewerblichen Bereich primär nach dem Verarbeitungsgrad geordnet. Des Weiteren werden die Außenhandelsergebnisse in der Gliederung nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, das vor allem auf den Herkunftsbereich (Wirtschaftszweig) der Waren abgestellt, betrachtet.

Gesamtüberblick

Wie schon 1988 kam es auch 1989, dem siebten von aufeinanderfolgenden Aufschwungjahren, zu einer deutlichen Belebung der Außenhandelstätigkeit der deutschen Wirtschaft. Dabei nahm der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland im Berichtsjahr noch wesentlich kräftiger zu als 1988 und erreichte wiederum neue Rekordergebnisse.

Im Jahr 1989 führte die Bundesrepublik Deutschland Güter im Wert von 506,6 Mrd. DM ein und für 641,3 Mrd. DM aus. Das waren in beiden Verkehrsrichtungen die höchsten Außenhandelsergebnisse, die die deutsche Wirtschaft jemals erzielt hat. Dabei nahm die Einfuhr mit 15 % noch etwas stärker zu als die Ausfuhr (+ 13 %). Allerdings stieg der Wert der Ausfuhr bei Betrachtung der absoluten Veränderungen stärker als der Wert der Einfuhr, so daß sich mit 134,7 Mrd. DM ein Exportüberschuß einstellte, der den bis dahin erreichten Höchststand des Jahres 1988 (+ 128,0 Mrd. DM) nochmals, und zwar um 5,2 %, übertraf. Nach Einbeziehung der Salden für Ergänzungen zum Warenverkehr und Transithandel (— 3,3 Mrd. DM) sowie der Salden der Übertragungsbilanz (— 34,8 Mrd. DM) und der

Dienstleistungsbilanz (+ 2,5 Mrd. DM) schloß die Leistungsbilanz im Berichtsjahr mit einem Überschuß in Höhe von 99,1 Mrd. DM ab (1988: + 85,3 Mrd. DM).

Eine wesentliche Ursache für die kräftige Zunahme des deutschen Außenhandels im Jahr 1989 dürfte die gute konjunkturelle Entwicklung sowohl in der Bundesrepublik Deutschland³⁾ als auch in den meisten anderen — als Handelspartner besonders wichtigen — westlichen Industrieländern gewesen sein, die vor allem von einer lebhaften Investitionstätigkeit getragen wurde. Davon hat die deutsche Exportwirtschaft, deren Schwerpunkt eindeutig in diesem Bereich liegt, in erheblichem Umfang profitiert. Auch die wertmäßige Zunahme der Importe wurde maßgeblich vom Anstieg der Bezüge von Erzeugnissen des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes bestimmt. In dieser Entwicklung kommen die 1989 in starkem Maße von den Anlageinvestitionen, hier insbesondere von den Ausrüstungsinvestitionen, ausgehenden konjunkturellen Antriebskräfte im Inland zum Ausdruck. Auf Seiten der Ausfuhr kam als weitere Ursache für die kräftige Zunahme des grenzüberschreitenden Warenverkehrs zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland die Entwicklung der Währungsrelationen hinzu. Gegenüber den Währungen der achtzehn wichtigsten Industrieländer wertete sich die D-Mark 1989, verglichen mit dem Vorjahr, nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank real um 2,5 % ab⁴⁾. Dies bedeutet eine abermalige Verbesserung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft im Vergleich zu ihren Konkurrenten auf den Auslandsmärkten.

Für die Interpretation der im Berichtsjahr erzielten Außenhandelsergebnisse bedarf es neben einer Betrachtung der Entwicklung der tatsächlichen Werte noch einer ergänzenden Analyse der Durchschnittswerte und des Volumens im grenzüberschreitenden Warenverkehr. Dabei muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß durch die Umstellung auf eine teilweise völlig neue Warensystematik für die gütermäßige Erfassung der Importe und Exporte sowie durch die Einführung des sogenannten „Einheitspapiers“ für die Erhebung des Außenhandels zum 1. Januar 1988 bei der Durchschnittswert- und Volumenberechnung zu Beginn des Jahres 1988 einige Schwierigkeiten eingetreten waren. Diese konnten zwar bald beseitigt werden, haben jedoch möglicherweise die entsprechenden Angaben für das gesamte Jahr in gewissem Umfang beeinflußt. Ob und in welchem Maße dies bei der Analyse der Durchschnittswert- bzw. Volumenveränderungen im Berichtsjahr gegebenenfalls als Basiseffekt berücksichtigt werden muß, kann allerdings nicht abschließend geklärt werden.

Die Durchschnittswerte⁵⁾ (auf Basis 1980) der Einfuhr erhöhten sich 1989 gegenüber dem Vorjahr mit + 7,3 % deutlich stärker als die der Ausfuhr (+ 4,3 %). Daher verschlechterten sich die auf der Grundlage von Durch-

³⁾ Siehe Strohm, W. „Sozialprodukt im Jahr 1989“ in WiSta 1/1990, S. 6 ff.

⁴⁾ Gewogener Außenwert der D-Mark nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten, gemessen an den Verbraucherpreisen (geometrische Mittelung). Siehe hierzu: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Statistischer Teil, S. 81*.

⁵⁾ Zu deren Methodik und Berechnungsverfahren siehe Heimann, J. „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSta 2/1984, S. 155 ff.

¹⁾ Siehe Bergmann, W. „Außenhandel 1989“ in WiSta 2/1990, S. 103 ff., und Walter, J. „Außenhandel 1989 nach Ursprungs- und Bestimmungslandern“ in WiSta 3/1990, S. 200 ff.

²⁾ Zur Definition des Begriffs „Spezialhandel“ siehe Vorbemerkung zur Fachserie 7, Reihe 1.

schnittswertindizes errechneten Terms of Trade⁶⁾, die über die Veränderung der Kaufkraft einer Exporteinheit, gemessen in Importeinheiten, Auskunft geben, im Berichtszeitraum um 2,8 %. Nach Ausschaltung der genannten Durchschnittswertveränderungen stellte sich in realer Rechnung eine Zunahme der Einfuhr um 7,5 % ein, und die Ausfuhr stieg um 8,4 %. Legt man der Deflationierung der tatsächlichen Werte des grenzüberschreitenden Warenverkehrs wegen der im vorstehenden Absatz angesprochenen Schwierigkeiten im Jahr 1988 behelfsmäßig angepaßte Außenhandelspreisindizes zugrunde, so erhöhte sich der Warenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland in realer Rechnung sogar noch stärker. Der bereits bei der Analyse der nominalen Entwicklung festzustellende deutliche Anstieg des Exportüberschusses (+ 5,2 %) von 1988 auf 1989 fiel bei volumemäßiger Betrachtung — unter Zugrundelegung der Durchschnittswertveränderungen — mit + 17 % noch höher aus. Verwendet man dagegen für diese Berechnung die durch Deflationierung mit Außenhandelspreisindizes gewonnenen Volumina, so ergibt sich allerdings nur eine reale Zunahme des Aktivsaldos des grenzüberschreitenden Warenverkehrs um 2 %.

Entwicklung des Außenhandels nach Waren

An der kräftigen Zunahme des Wertes der Einfuhr und der Ausfuhr von 1988 auf 1989 partizipierten alle Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft. Dabei stellten sich im gewerblichen Bereich in beiden Verkehrsrichtungen durchweg zweistellige positive Veränderungsrate ein. Die Bundesrepublik Deutschland importierte im Berichtsjahr Waren der Gewerblichen Wirtschaft im Wert von 442,2 Mrd. DM. Damit wurde

Tabelle 1. Außenhandel 1989¹⁾ nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft

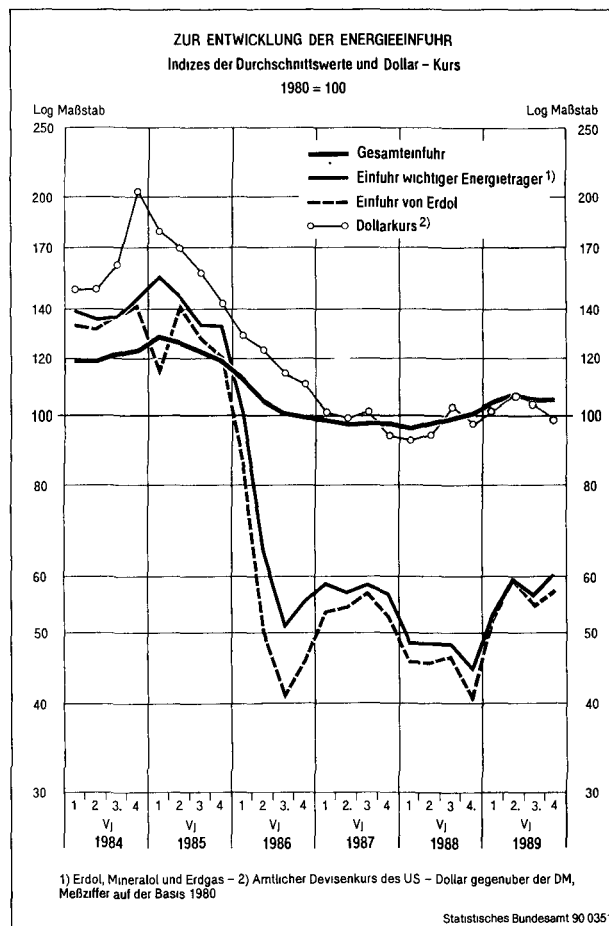
Warengruppe	Einfuhr		Ausfuhr	
	Tatsächliche Werte	1989 gegenüber 1988	Tatsächliche Werte	1989 gegenüber 1988
	Mill DM	%	Mill DM	%
Insgesamt ²⁾	506 648	+ 15,2	641 342	+ 13,0
Ernährungswirtschaft	56 140	+ 5,4	32 044	+ 10,7
Lebende Tiere	725	+ 1,5	1 036	+ 40,8
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	14 892	+ 11,2	12 156	+ 2,8
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	32 319	+ 3,1	13 904	+ 17,5
Genußmittel	8 204	+ 5,1	4 948	+ 8,7
Gewerbliche Wirtschaft	442 158	+ 16,8	607 236	+ 13,1
Rohstoffe	32 177	+ 15,7	7 476	+ 11,0
Halbwaren	63 117	+ 19,5	36 255	+ 12,5
Fertigwaren	346 865	+ 16,4	563 506	+ 13,2
Vorerzeugnisse	75 964	+ 14,2	108 438	+ 12,0
Enderzeugnisse	270 901	+ 17,0	455 067	+ 13,5

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen

das entsprechende Ergebnis des Jahres 1988 um knapp 17 % überschritten. Die Einfuhr gewerblicher Rohstoffe und Fertigwaren lag 1989 jeweils um rund 16 % höher als ein Jahr zuvor, der Wert der Bezüge von Halbwaren aus

⁶⁾ Vom Statistischen Bundesamt werden „Terms of Trade“ des Außenhandels auch auf der Grundlage des Einfuhr- und Ausführungspreisindex berechnet. Die Ergebnisse können aus bekannten Gründen von den hier genannten Zahlen abweichen

Schaubild 1



dem Ausland stieg sogar um fast 20 %. Für die wertmäßige Zunahme der Rohstoffimporte dürfte die Entwicklung der Einfuhr von rohem Erdöl im Berichtszeitraum maßgeblich gewesen sein. 53 % des Gesamtwertes aller Rohstoffbezüge der Bundesrepublik Deutschland entfielen 1989 auf diese Ware. Der Wert der Rohöleinfuhren erhöhte sich im Vorjahresvergleich erstmals seit 1984 wieder und stieg gegenüber 1988 um gut 15 % an. Diese kräftige wertmäßige Zunahme der Importe von rohem Erdöl war jedoch

Tabelle 2. Einfuhr von Erdöl, roh¹⁾

Jahr Vierteljahr Monat	Menge	Wert	Durchschnittswert	Veränderung ²⁾		
				Menge	Wert	Durchschnittswert
				%		
	Mill t	Mill DM	DM je t			
1979	107,4	29 895	279	+ 13,8	+ 49,7	+ 31,6
1980	96,9	44 168	456	- 9,8	+ 47,7	+ 63,4
1981	79,3	49 107	620	- 18,2	+ 11,2	+ 36,0
1982	72,5	44 712	616	- 8,5	- 8,9	- 0,6
1983	65,2	37 771	579	- 10,1	- 15,5	- 6,0
1984	66,9	41 663	622	+ 2,6	+ 10,3	+ 7,4
1985	64,2	39 918	622	- 4,1	- 4,2	± 0,0
1986	66,6	16 951	255	+ 3,7	- 57,5	- 59,0
1987	63,8	16 017	251	- 4,1	- 5,5	- 1,6
1988	72,0	14 830	206	+ 12,8	- 7,4	- 17,9
1989 ³⁾	66,4	17 077	257	- 7,8	+ 15,2	+ 24,8
1989 1 Vj	15,5	3 708	240	- 10,8	+ 1,0	+ 13,2
2 Vj	15,6	4 265	274	- 9,1	+ 18,1	+ 29,9
3 Vj	16,7	4 212	252	- 11,5	+ 4,7	+ 18,3
4 Vj	18,7	4 894	261	+ 0,1	+ 39,0	+ 38,8
Oktober	6,4	1 676	262	- 5,6	+ 34,0	+ 41,6
November	6,0	1 555	257	+ 8,0	+ 54,2	+ 42,8
Dezember	6,3	1 663	265	- 0,9	+ 31,7	+ 33,2

¹⁾ Warenuntergruppe II A 18 — ²⁾ Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis

ausschließlich auf drastisch erhöhte Einfuhrdurchschnittswerte (+ 25 %) zurückzuführen, wobei die Durchschnittswertveränderungen im Vorjahresvergleich gegen Ende des Berichtszeitraums besonders hoch ausfielen. Mengenmäßig gingen die Rohölbezüge dagegen um 7,8 % zurück. Auch bei den gewerblichen Halbwaren ist eine deutlich dominierende, jedoch recht inhomogene Warenuntergruppe festzustellen. Es handelt sich dabei um Kraftstoffe, Schmieröle sowie Erdgas, die 1989 zu 28 % zum Gesamtwert aller importierten Halbwaren beitrugen. Die Bezüge derartiger Produkte lagen wertmäßig betrachtet um knapp 15 % höher als ein Jahr zuvor. Bei den Fertigwaren, die den Schwerpunkt des deutschen Außenhandels bilden, kam es in fast allen wichtigen Warenbereichen zu einer spürbaren Zunahme der Importwerte. Dabei bezog

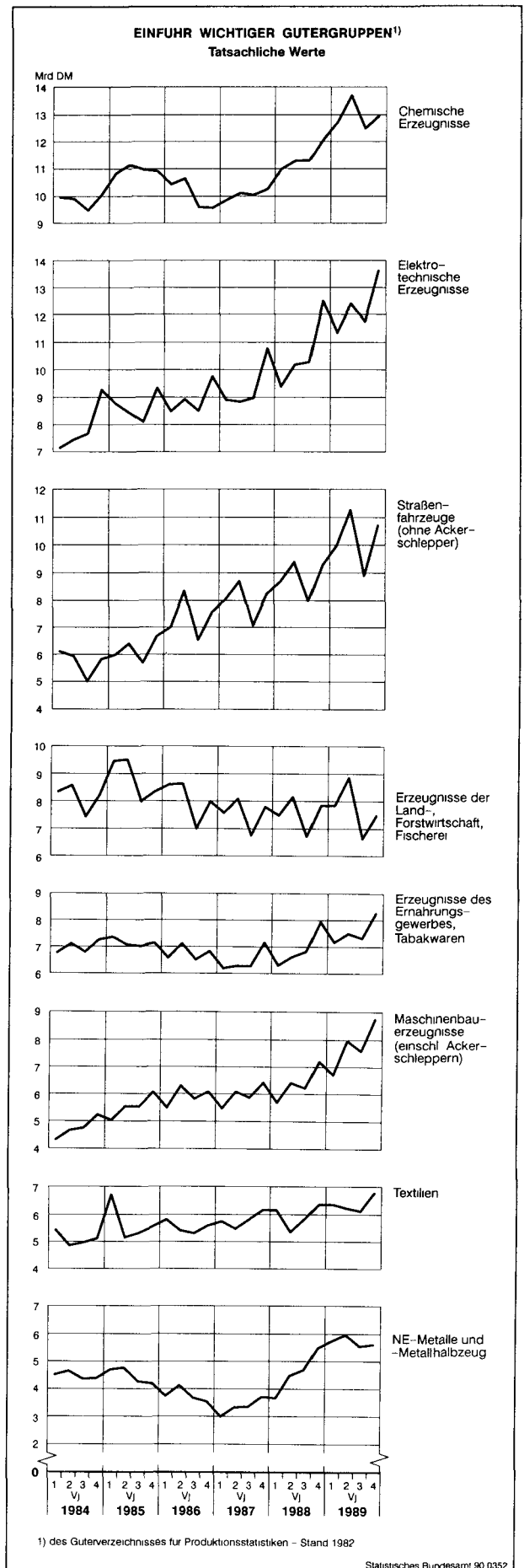
Tabelle 3. Einfuhr nach wichtigen Gütergruppen bzw. -zweigen¹⁾

Warenbenennung	1988	1989 ²⁾	Anteil an der Gesamteinfuhr 1989	1989 gegenüber 1988
	Mrd DM			
Chemische Erzeugnisse	45 587	51 798	10,2	+ 13,6
Elektrotechnische Erzeugnisse	42 327	49 089	9,7	+ 16,0
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	35 276	40 781	8,0	+ 15,6
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	25 457	30 951	6,1	+ 21,6
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	30 136	30 768	6,1	+ 2,1
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	27 608	30 226	6,0	+ 9,5
Textilien	23 623	25 431	5,0	+ 7,7
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	18 220	22 816	4,5	+ 25,2
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	20 349	22 714	4,5	+ 11,6
Buromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	16 697	20 726	4,1	+ 24,1
Bekleidung	16 870	18 677	3,7	+ 10,7
Eisen und Stahl	14 983	18 420	3,6	+ 22,9
Luft- und Raumfahrzeuge	11 469	16 861	3,3	+ 47,0
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	12 020	13 936	2,8	+ 15,9
Mineralerzeugnisse	10 552	12 881	2,5	+ 22,1
Eisen-, Blech- und Metallwaren	8 085	9 505	1,9	+ 17,6
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	7 910	8 725	1,7	+ 10,3
Kunststofferzeugnisse	7 531	8 644	1,7	+ 14,8
Holzwaren	5 061	5 990	1,2	+ 18,4
Schuhe	5 033	5 755	1,1	+ 14,3
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. a.	5 126	5 654	1,1	+ 10,3
Gummiwaren	4 971	5 338	1,1	+ 7,4
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	4 264	4 903	1,0	+ 15,0
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	3 520	4 128	0,8	+ 17,3
Sonstige Waren	36 935	41 933	8,3	+ 13,5
Insgesamt	439 609	506 648	100	+ 15,2

¹⁾ Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1982 — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis

die Bundesrepublik Deutschland 1989 um 14 % mehr Vorzeugnisse und sogar um 17 % mehr Enderzeugnisse aus dem Ausland als vor Jahresfrist. Im Gegensatz zu dem sehr kräftigen Wachstum der Importe im gewerblichen Bereich fiel der Anstieg bei der Einfuhr von Ernährungsgütern (+ 5,4 %) nur mäßig aus. Die **A u s f u h r** von Waren der Gewerblichen Wirtschaft belief sich 1989 auf 607,2 Mrd. DM und übertraf damit ihr vorjähriges Vergleichsergebnis um 13 %. Zu dieser Entwicklung trugen alle Warengruppen im gewerblichen Bereich bei. Die Bundesrepublik Deutschland lieferte im Berichtsjahr um knapp 13 %

Schaubild 2



mehr Halbwaren und um gut 13 % mehr Fertigwaren (Vor-
erzeugnisse: + 12 %; Enderzeugnisse: + 14 %) in frem-
de Länder als 1988. Der Export gewerblicher Rohstoffe,
der allerdings für die Gesamtausfuhr von sehr geringer
Bedeutung war, erhöhte sich dem Wert nach ebenso wie
der Export von Ernährungsgütern um 11 %.

Eine wesentliche Ursache für die gute Inlandskonjunktur in
der Bundesrepublik Deutschland war — wie eingangs
schon erwähnt — die kräftige Zunahme der Ausrüstungs-
investitionen der Unternehmen im Berichtsjahr. Daß sich
daraus auch Auswirkungen für die Entwicklung der Ein-
fuhr ergaben, läßt sich in der Gliederung der Importe
nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken
deutlich erkennen. So wiesen die Auslandsbezüge von
Erzeugnissen des Investitionsgüter produzierenden Ge-
werbes mit + 20 % die größte wertmäßige Zuwachsrate
auf, gefolgt von der Einfuhr von Erzeugnissen des Grund-
stoff- und Produktionsgütergewerbes (+ 17 %), dem Im-
port bergbaulicher Erzeugnisse (+ 14 %) und von der Ein-
fuhr von Erzeugnissen des Verbrauchsgüter produzierenden
Gewerbes (+ 11 %). Betrachtet man die wichtigsten 7)
Gütergruppen bzw. -zweige, so zeigen sich von 1988 auf
1989 überwiegend zweistellige positive Veränderungsra-
ten der Einfuhrwerte. Diese fielen bei NE-Metallen und
-Metallhalbzeug (+ 25 %), bei Büromaschinen, Datenver-
arbeitungsgeräten und -einrichtungen (+ 24 %), bei Eisen
und Stahl (+ 23 %) und bei Maschinenbauerzeugnissen
(einschl. Ackerschleppern) sowie bei Mineralölerzeugnis-

Tabelle 4 Einfuhr von Mineralölerzeugnissen¹⁾

Jahr Vierteljahr Monat	Menge	Wert	Durch- schnitts- wert	Veränderung ²⁾		
				Menge	Wert	Durch- schnitts- wert
				%		
	Mill t	Mill DM	DM je t			
1979	38,9	17 896	460	-14,2	+51,3	+76,2
1980	34,6	18 711	540	-10,9	+4,6	+17,4
1981	32,2	21 701	674	-7,0	+16,0	+24,8
1982	34,5	23 382	677	+7,1	+7,7	+0,4
1983	40,2	25 601	637	+16,5	+9,5	-5,9
1984	40,3	26 880	668	+0,1	+5,0	+4,9
1985	44,5	30 166	677	+10,6	+12,6	+1,3
1986	49,5	16 672	337	+11,2	-44,7	-50,2
1987	46,8	13 893	297	-5,6	-16,7	-11,9
1988	41,6	10 552	253	-11,0	-24,0	-14,8
1989 ³⁾	40,6	12 881	317	-2,5	+22,1	+25,3
1989 1 Vj	9,1	2 543	280	-6,3	+4,1	+11,1
2 Vj	9,5	3 175	333	-6,3	+21,4	+29,6
3 Vj	11,4	3 589	314	+4,6	+27,0	+21,2
4 Vj	10,6	3 574	339	-2,8	+34,0	+37,8
Oktober	3,8	1 309	342	+5,2	+48,5	+41,3
November	3,2	1 042	330	-3,0	+33,0	+36,9
Dezember	3,6	1 222	342	-9,8	+21,9	+35,2

¹⁾ Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1982 — ²⁾ Gegenüber dem
entsprechenden Vorjahreszeitraum — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis

sen mit jeweils + 22 % besonders hoch aus. Die Import-
rechnung für Mineralölerzeugnisse stieg damit im Be-
richtsjahr erstmals seit 1986 wieder, und zwar von 10,6
Mrd. DM in 1988 auf 12,9 Mrd. DM 1989. Allerdings war
diese Entwicklung ausschließlich auf die kräftige Zunahme
der Einfuhrdurchschnittswerte für diese Produkte
(+ 25 %) zurückzuführen. Die importierte Menge verrin-
gerte sich dagegen im dritten aufeinanderfolgenden Jahr

⁷⁾ Gemessen am Anteil an der Gesamteinfuhr im Jahr 1989

und war um 2,5 % oder 1 Mill. t niedriger als 1988. Wertmä-
ßig betrachtet bezog die deutsche Wirtschaft auch mehr
Eisen-, Blech- und Metallwaren sowie mehr Holzwaren
(jeweils + 18 %) aus dem Ausland als im Jahr zuvor.
Ebenfalls stark zugenommen haben die Einfuhren von
Schnittholz, Sperrholz und sonstigem bearbeiteten Holz
(+ 17 %) sowie von elektrotechnischen Erzeugnissen,
von Straßenfahrzeugen (ohne Ackerschlepper) und von
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe mit jeweils + 16 %.
Bei der auf seiten der Einfuhr wertmäßig bedeutendsten
Gütergruppe, den chemischen Erzeugnissen, ergab sich
im Berichtsjahr eine deutliche Erhöhung des grenzüber-
schreitenden Warenverkehrs in dieser Verkehrsrichtung
um knapp 14 %. Wie bereits erwähnt erhielt die Ausfuhr

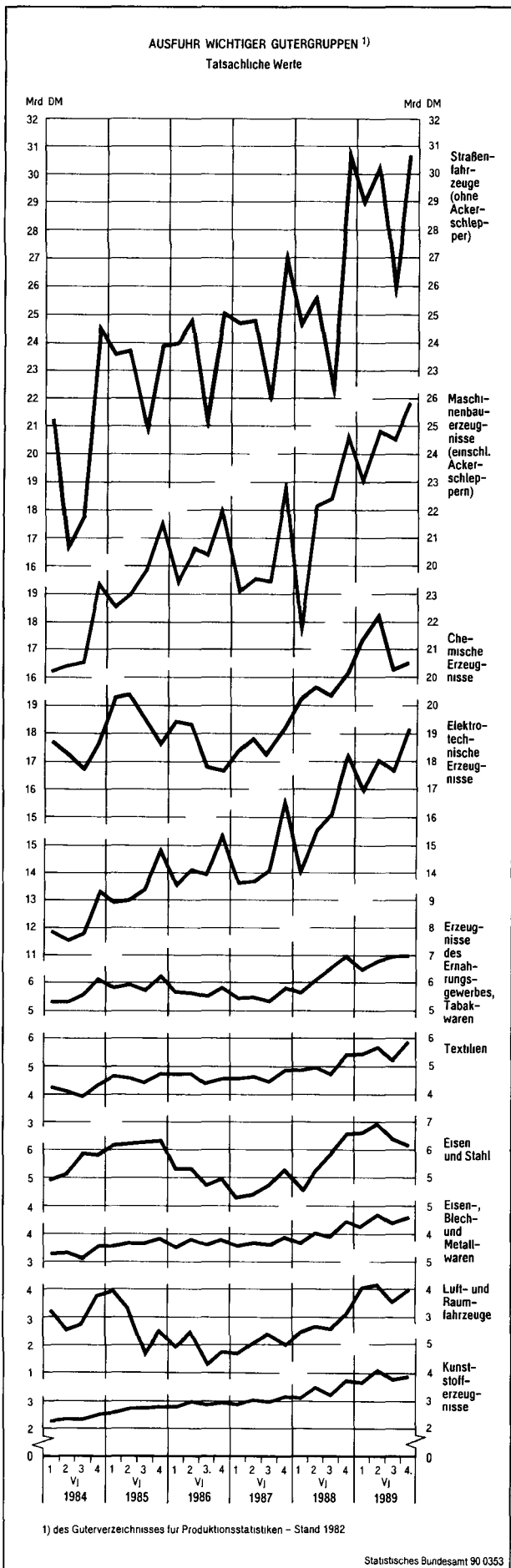
Tabelle 5 Ausfuhr nach wichtigen Gütergruppen
bzw. -zweigen¹⁾

Warenbenennung	1988	1989 ²⁾	Anteil an der Gesamt- ausfuhr 1989	1989 gegen- über 1988
	Mill DM		%	
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	103 280	115 540	18,0	+ 11,9
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	86 806	97 946	15,3	+ 12,8
Chemische Erzeugnisse	78 397	84 413	13,2	+ 7,7
Elektrotechnische Erzeugnisse	63 783	71 785	11,2	+ 12,5
Erzeugnisse des Ernährungs- gewerbes, Tabakwaren	25 214	27 110	4,2	+ 7,5
Eisen und Stahl	22 091	25 971	4,0	+ 17,6
Textilien	19 830	22 182	3,5	+ 11,9
Eisen-, Blech- und Metallwaren	16 011	17 811	2,8	+ 11,2
Luft- und Raumfahrzeuge	10 626	15 672	2,4	+ 47,5
Kunststoffzeugnisse	13 531	15 400	2,4	+ 13,8
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	12 221	14 791	2,3	+ 21,0
Büromaschinen, Datenverarbeitungs- geräte und -einrichtungen	12 541	14 463	2,3	+ 15,3
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	10 802	11 746	1,8	+ 8,7
Bekleidung	7 896	8 830	1,4	+ 11,8
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	7 210	8 047	1,3	+ 11,6
Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	5 578	7 056	1,1	+ 26,5
Gummiwaren	5 562	6 039	0,9	+ 8,6
Holzwaren	5 419	5 985	0,9	+ 10,4
Stahlbauerzeugnisse und Schienen- fahrzeuge	4 551	5 558	0,9	+ 22,1
Erzeugnisse der Stahlverformung	4 832	5 558	0,9	+ 15,0
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	4 932	5 553	0,9	+ 12,6
Papier und Pappwaren	4 535	5 481	0,9	+ 20,8
Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen	4 726	5 269	0,8	+ 11,5
Musikinstrumente, Spielwaren, Sport- geräte, Schmuck, belichtete Filme, Fullhalter u a	4 543	5 247	0,8	+ 15,5
Sonstige Waren	32 738	37 889	5,9	+ 15,7
Insgesamt	567 654	641 342	100	+ 13,0

¹⁾ Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1982 — ²⁾ Vorläufiges Er-
gebnis

ihre wesentlichen Impulse von der weltweit sehr guten
Investitionskonjunktur, die zu einer lebhaften Nachfrage
des Auslandes nach deutschen Investitionsgütern führte.
Das wird in der Gliederung der Exporte nach dem Güter-
verzeichnis für Produktionsstatistiken klar erkennbar. Die
Lieferungen von Erzeugnissen des Investitionsgüter pro-
duzierenden Gewerbes, die 1989 einen Anteil von fast
56 % am Gesamtwert der Ausfuhr erreichten, nahmen im
Vorjahresvergleich mit 14 % überdurchschnittlich zu. Um
13 % stiegen die Exporte von Erzeugnissen des Ver-
brauchsgüter produzierenden Gewerbes, und bei Erzeug-
nissen des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes

Schaubild 3



waren es + 12 %. Besonders kräftig erhöhte sich im Berichtsjahr der Wert der von der deutschen Wirtschaft in fremde Länder gelieferten Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei (+ 27 %), der allerdings nur mit einem Anteil von 1,1 % an der Gesamtausfuhr beteiligt war. Betrachtet man die Exportentwicklung bei den wichtigsten⁸⁾ Gütergruppen und -zweigen, so fallen kräftige Zunahmen vor allem bei den Lieferungen von Stahlbauerzeugnissen und Schienenfahrzeugen (+ 22 %), von Papier und Pappwaren sowie von NE-Metallen und -Metallhalbzeug (jeweils + 21 %) auf. Wertmäßig deutlich zugelegt hat auch die Ausfuhr von Eisen und Stahl (+ 18 %) sowie von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (+ 15 %). Die für die Exportwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland bedeutendste Gütergruppe waren erneut die Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper), bei denen 1989 im Vorjahresvergleich ein Anstieg der Lieferungen ins Ausland um 12 % zu verzeichnen war. Die entsprechende Veränderungsrate lag bei Maschinenbauerzeugnissen (einschl. Ackerschleppern) sowie bei elektrotechnischen Erzeugnissen jeweils sogar bei + 13 %. Chemische Erzeugnisse lieferte die deutsche Wirtschaft im Berichtsjahr dem Wert nach um 7,7 % mehr in fremde Länder als 1988. Auffällig ist bei Betrachtung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland in der Gliederung nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken die enorme Zunahme, die im Warenverkehr mit Erzeugnissen der Luft- und Raumfahrtindustrie zu beobachten war. Der Wert des grenzüberschreitenden Warenhandels mit diesen Erzeugnissen erhöhte sich von 1988 auf 1989 in beiden Verkehrsrichtungen in nahezu dem gleichen Umfang. Auf seiten der Einfuhr belief sich der Anstieg des Außenhandels auf 5,4 Mrd. DM (+ 47 %), auf seiten der Ausfuhr waren es + 5,0 Mrd. DM oder + 48 %.

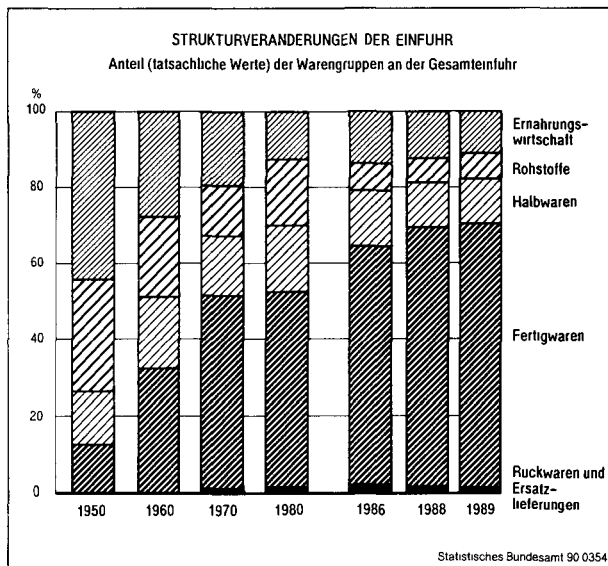
Warenstruktur des Außenhandels

Analysiert man die Warenstruktur des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland zunächst in der Gliederung nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft, so zeigt sich, daß im Berichtsjahr — wie auch schon in den letzten Jahren zuvor — in beiden Verkehrsrichtungen Erzeugnisse der Gewerblichen Wirtschaft eindeutig dominierten, beim Export sogar noch stärker als beim Import. Die größte Bedeutung hatten sowohl auf seiten der Einfuhr wie auf seiten der Ausfuhr erneut die gewerblichen Fertigwaren, hier insbesondere die Enderzeugnisse. An der Struktur des grenzüberschreitenden Warenverkehrs in der oben genannten waresystematischen Gliederung hat sich auf der Exportseite im Zeitablauf nur wenig geändert. Beim Import lassen sich jedoch bei längerfristiger Betrachtung interessante Veränderungen feststellen.

Die Einfuhr von Fertigwaren erreichte 1989 einen Anteil von knapp 69 % am Gesamtwert aller Auslandsbezüge der Bundesrepublik Deutschland. Im letzten Jahrzehnt hat die Bedeutung derartiger Erzeugnisse für die deutsche Wirtschaft

⁸⁾ Gemessen am Anteil an der Gesamtausfuhr im Jahr 1989

Schaubild 4



schaft damit erheblich zugenommen. 1985 waren auf gewerbliche Fertigwaren nur knapp 55 % aller Einfuhren entfallen, 1980 waren es erst 51 % gewesen. In den fünfziger und sechziger Jahren hatte dieser Anteil sogar noch wesentlich niedriger gelegen (1950: 13 %; 1960: 32 %). Die Fertigwarenimporte bestanden im Berichtsjahr dem Wert nach wiederum überwiegend aus Enderzeugnissen (54 % der Gesamteinfuhr), während Vorerzeugnisse mit einem Anteil von 15 % eine weniger wichtige Rolle spielten. Die Bedeutung der Halbwarenbezüge hat sich in den vergangenen drei Jahren kaum verändert (1989: 13 %), sie war schon 1980 (15 %) und auch 1950 (14 %) ähnlich groß

Tabelle 6. Warenstruktur des Außenhandels
Prozent

Warenbereich	Einfuhr			Ausfuhr		
	1987	1988	1989 ¹⁾	1987	1988	1989 ¹⁾
Verwendungsbereich/ Verarbeitungsgrad						
Ernährungswirtschaft	12,7	12,1	11,1	5,0	5,1	5,0
Gewerbliche Wirtschaft	85,3	86,1	87,3	94,3	94,6	94,7
Rohstoffe	6,8	6,3	6,4	1,3	1,2	1,2
Halbwaren	12,5	12,0	12,5	5,4	5,7	5,7
Fertigwaren	66,0	67,8	68,5	87,6	87,7	87,9
Vorerzeugnisse	14,5	15,1	15,0	16,5	17,1	16,9
Enderzeugnisse	51,5	52,7	53,5	71,1	70,6	71,0
Insgesamt ²⁾	100	100	100	100	100	100
Herkunftsbereiche						
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7,4	6,9	6,1	1,2	1,0	1,1
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	6,3	6,3	6,0	4,2	4,4	4,2
Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1
Bergbauliche Erzeugnisse	6,7	5,6	5,5	0,7	0,6	0,6
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	26,0	27,0	27,4	23,9	24,7	24,5
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	33,2	34,5	35,9	55,7	55,5	55,9
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	17,5	17,0	16,4	12,1	12,2	12,2
Sonstige Waren ³⁾	2,7	2,5	2,5	2,1	1,4	1,4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen — ³⁾ Waren, die nicht zugeordnet werden konnten

gewesen. Der Anteil der eingeführten Rohstoffe am Gesamtwert aller Importe lag im Jahr 1989 nur noch bei 6,4 %, nachdem 1980 noch 17 % und 1950 nahezu 30 % der Bezüge aus dem Ausland auf derartige Erzeugnisse entfallen waren. Bei der Interpretation der Entwicklung der Rohstoffimporte in den letzten zehn Jahren müssen die Veränderungen der Einfuhrdurchschnittswerte von rohem Erdöl (siehe Tabelle 2) berücksichtigt werden. Da das Gros der Einfuhren von gewerblichen Rohstoffen (1989: 53 %) aus Rohöl besteht, dürften die Schwankungen der Durchschnittswerte hier den maßgeblichen Einfluß gehabt haben. Daß der Anteil der Rohstoffe an den gesamten Importen 1950 so hoch gelegen hatte, wird verständlich, wenn man bedenkt, daß die begrenzten finanziellen Mittel, die damals für die Einfuhr von Gütern zur Verfügung standen, vorzugsweise für solche Produkte sowie für Waren der Ernährungswirtschaft eingesetzt werden mußten. Letztere hatten 1950 noch zu 44 %, 1960 zu 26 %, aber im Berichtsjahr nur noch zu 11 % zum Wert aller Auslandsbezüge der Bundesrepublik Deutschland beigetragen.

Auf seiten der Ausfuhr wurde der deutsche Außenhandel seit jeher von Waren der Gewerblichen Wirtschaft geprägt. Ihr Anteil lag, wie bereits im Vorjahr, bei knapp 95 %. Dabei entfielen auf Fertigwaren 88 % (Vorerzeugnisse 17 %; Enderzeugnisse: 71 %) des Gesamtwertes der Exporte. Bereits seit Ende der fünfziger Jahre hatten die Waren der Gewerblichen Wirtschaft jeweils mehr als 90 % des Ausfuhrwertes erbracht, bei Fertigerzeugnissen waren es stets über 80 % gewesen. Allerdings hatte der Anteil der ins Ausland gelieferten Rohstoffe 1950 noch 14 % betragen, während er im Berichtsjahr nur noch 1,2 % erreichte. Gewerbliche Halbwaren und Ernährungsgüter waren 1989 dem Wert nach zu 5,7 bzw. 5,0 % am Export der Bundesrepublik Deutschland beteiligt.

In der Gliederung des deutschen Außenhandels nach Herkunftsbereichen gemäß dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken zeigte sich im Berichtsjahr in beiden Verkehrsrichtungen erneut die dominierende Stellung der Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes. Ihr Anteil am Gesamtwert des grenzüberschreitenden Warenverkehrs mit dem Ausland lag auf seiten der Einfuhr bei 36 % und ausfuhrseitig sogar bei 56 %. Es folgten — ebenfalls in beiden Verkehrsrichtungen — die Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes mit 27 % (Importseite) bzw. 25 % (Exportseite) sowie die Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes (16 bzw. 12 %). An vierter Stelle standen die Bezüge von Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei mit 6,1 % bzw. die Lieferungen von Erzeugnissen des Ernährungsgewerbes und Tabakwaren der Bundesrepublik Deutschland in fremde Länder (4,2 %). Bei der Einfuhr spielten auch bergbauliche Erzeugnisse (5,5 %) sowie Ernährungsgüter und Tabakwaren (6,0 %) noch eine beachtliche Rolle. Die bedeutendsten Gütergruppen waren 1989, ebenso wie im Vorjahr, auf seiten der Importe chemische Erzeugnisse (10 %), elektrotechnische Erzeugnisse (9,7 %) und Straßenfahrzeuge (8,0 %). Bei der Ausfuhr erreichten Straßenfahrzeuge mit 18 % den ersten Rang, Maschinenbauerzeugnisse trugen zu 15 % zum Wert aller Auslandslieferungen bei, chemische Erzeugnisse hatten

einen Anteil von 13 % und elektrotechnische Erzeugnisse erbrachten 11 % des Exportwertes.

Außenhandelsbilanz nach Waren

Die Aufgliederung des Außenhandelsaldos, wie sie im folgenden Abschnitt in der warensystematischen Gliederung nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken erfolgen soll, zeigt, in welchen Branchen die deutsche Wirtschaft im Berichtsjahr einen besonders großen Ausfuhrüberschuß erzielen konnte bzw. in welchen Bereichen ein besonders großer Einfuhrüberschuß zu verzeichnen war.

Durch Addition der Exportüberschüsse aller Gütergruppen bzw. -zweige, bei denen sich überhaupt ein Aktivsaldo im grenzüberschreitenden Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland ergab, errechnet sich für 1989 ein Bruttoüberschuß in Höhe von 243,5 Mrd. DM. Er kam vor allem dadurch zustande, daß die deutsche Wirtschaft für 74,8 Mrd. DM mehr Straßenfahrzeuge in fremde Länder lieferte als sie von dort bezog. Erhebliche Exportüberschüsse stellten sich auch bei Maschinenbauerzeugnissen (67,0 Mrd. DM), bei chemischen

der einzelnen Branchen, die sich im Berichtsjahr ergeben, führten 1989 zu einem Bruttodefizit im Warenverkehr mit fremden Ländern in Höhe von 108,8 Mrd. DM. Hieran waren besonders die Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft und der Fischerei mit einem Importüberschuß von 23,7 Mrd. DM, Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine (22,5 Mrd. DM), Bekleidung (9,8 Mrd. DM) sowie Mineralölerzeugnisse (9,2 Mrd. DM) beteiligt. Diese Branchen trugen im Berichtsjahr zu 60 % zum Bruttodefizit im deutschen Außenhandel bei (1988: 62 %).

Die hier durchgeführte branchenspezifische Betrachtung von Handelsbilanzsalden ist nicht ganz unproblematisch. Es muß dabei stets bedacht werden, daß die genannten Gütergruppen bzw. -zweige zumeist eine recht heterogene Zusammensetzung aufweisen und daß die Warenstruktur in der Einfuhr zum Teil erheblich von derjenigen in der Ausfuhr abweichen dürfte.

Dipl.-Volkswirt Matthias Greulich

Tabelle 7. Salden im Außenhandel

Gütergruppe bzw. -zweig ¹⁾	1988		1989 ²⁾	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Ausfuhrüberschuß für				
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	68 005	30,0	74 758	30,7
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	61 349	27,1	66 995	27,5
Chemische Erzeugnisse	32 810	14,5	32 615	13,4
Elektrotechnische Erzeugnisse	21 456	9,5	22 696	9,3
Eisen-, Blech- und Metallwaren	7 926	3,5	8 306	3,4
Eisen und Stahl	7 107	3,1	7 551	3,1
Kunststoff erzeugnisse	6 000	2,6	6 756	2,8
Stahlbauerzeugnisse und Schienen- fahrzeuge	2 919	1,3	3 562	1,5
Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen	2 981	1,3	3 272	1,3
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	2 892	1,3	3 021	1,2
Übrige Waren	13 183	5,8	13 938	5,7
Bruttoüberschuß	226 628	100	243 470	100
Einfuhrüberschuß für				
Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	24 558	24,9	23 712	21,8
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	20 095	20,4	22 480	20,7
Bekleidung	8 973	9,1	9 846	9,1
Mineralölerzeugnisse	7 640	7,7	9 157	8,4
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	5 999	6,1	8 025	7,4
Buromaschinen, Datenverarbeitungs- geräte und -einrichtungen	4 156	4,2	6 263	5,8
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	4 811	4,9	5 888	5,4
Schuhe	3 773	3,8	4 116	3,8
Textilien	3 793	3,8	3 249	3,0
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	2 395	2,4	3 117	2,9
Übrige Waren	12 390	12,6	12 923	11,9
Bruttodefizit	98 583	100	108 776	100
Nettoüberschuß	128 044	x	134 694	x

1) Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1982 — 2) Vorläufiges Ergebnis

Erzeugnissen (32,6 Mrd. DM) sowie bei elektrotechnischen Erzeugnissen (22,7 Mrd. DM) ein. Diese vier Gütergruppen hatten auch im Vorjahr in der gleichen Reihenfolge die höchsten Aktivsalden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland gehabt; 1989 entfielen auf sie 81 % des gesamten Bruttoüberschusses im grenzüberschreitenden Warenverkehr. Dieser Anteil hatte auch 1987 und 1988 in gleicher Höhe gelegen. Die Einfuhrüberschüsse

Sozialversicherung im Jahr 1989

Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Vorbemerkung

Dieser Aufsatz gibt einen ersten umfassenden Überblick über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung insgesamt sowie der einzelnen Sozialversicherungsträger im Jahr 1989 in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Der Beitrag schließt an die ausführliche Ergebnisbeschreibung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen¹⁾ an, in der u. a. auch die Einnahmen und Ausgaben des Staates insgesamt dargestellt werden.

Zur Sozialversicherung zählen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Sozialversicherungsträger die Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten, die knappschaftliche Rentenversicherung, die Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst, die landwirtschaftlichen Alterskassen, die gesetzliche Krankenversicherung, die gesetzliche Unfallversicherung und die Arbeitslosenversicherung. Die in diesem Aufsatz vor-

gelegten Zahlenangaben über die Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung sind hinsichtlich der Konzepte, Definitionen und Abgrenzungen voll in das System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen integriert. Eine ausführliche Erläuterung der wichtigsten Begriffe enthalten die Hauptberichte der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1.3 „Konten und Standardtabellen“.

Die Angaben entsprechen im wesentlichen dem Berichtsstand der in Heft 3/1990 von „Wirtschaft und Statistik“ enthaltenen Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Allerdings wurden zwischenzeitlich für die gesetzliche Krankenversicherung vorliegende Rechnungsergebnisse für 1988 sowie insbesondere Ergebnisse für das vierte Quartal 1989 eingearbeitet. Gegenüber dem März-Berichtsstand wird der Staatsverbrauch für 1988 um 0,6 Mrd. DM höher, für 1989 dagegen um 0,6 Mrd. DM niedriger ausgewiesen. Dadurch verringert sich der Finanzierungsüberschuß der Sozialversicherung 1988 gegenüber dem März-Berichtsstand um 0,6 auf 0,8 Mrd. DM und erhöht sich 1989 um 0,6 auf 16,1 Mrd. DM. Für die Betrachtung des Teilsektors Sozialversicherung in diesem Aufsatz sind die erwähnten Korrekturen von Bedeutung. Auf die gesamtwirtschaftlichen Aggregate und dabei insbesondere auf das Bruttosozialprodukt ergeben sich jedoch nur geringfügige Auswirkungen, so daß die Übernahme der neuen Zahlen in das gesamte Rechenwerk der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bis zur nächsten Neuberechnung des Sozialprodukts für die Jahre 1988 und 1989 im September 1990 zurückgestellt werden kann.

Abschließend wird in einem Exkurs auf die Umverteilungsvorgänge im Zusammenhang mit der Absicherung bestimmter sozialer Risiken über die Gebietskörperschaften (z. B. öffentliche Pensionen, Kindergeld, Kriegsgopferversorgung, Sozialhilfe) und über die übrigen

¹⁾ Siehe Lutzel, H. und Mitarbeiter „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1989“ in WiSta 3/1990, S. 158ff

Tabelle 1: Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung nach Einnahme- und Ausgabearten

Jahr ¹⁾	Einnahmen ²⁾			Ausgaben ²⁾				Finanzierungssaldo ²⁾
	insgesamt	darunter		insgesamt	soziale Leistungen an private Haushalte	darunter		
		tatsächliche Sozialbeiträge	Übertragungen von Gebietskörperschaften			zusammen	darunter soziale Sachleistungen	
	Mill. DM							
1980	276 900	230 200	37 260	272 930	175 190	91 830	79 340	3 970
1981	300 900	248 840	42 250	294 600	189 280	99 060	85 780	6 300
1982	319 030	263 950	45 970	311 180	204 410	100 680	86 630	7 850
1983	318 370	269 180	40 680	318 430	207 820	103 960	89 280	- 60
1984	331 780	282 760	40 340	332 050	211 190	111 500	96 330	- 270
1985	348 130	297 230	42 010	343 040	216 240	117 590	101 730	5 090
1986	364 180	313 390	42 060	354 950	222 040	123 930	106 960	9 230
1987	378 740	325 840	44 160	372 090	233 200	129 390	111 630	6 650
1988	397 290	340 890	47 600	396 460	246 450	139 720	120 910	830
1989	417 790	356 980	51 280	401 690	255 670	136 180	116 740	16 100
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1980	+ 9,0	+ 8,0	+ 13,7	+ 7,5	+ 6,4	+ 9,9	+ 10,1	x
1981	+ 8,7	+ 8,1	+ 13,4	+ 7,9	+ 8,0	+ 7,9	+ 8,1	x
1982	+ 6,0	+ 6,1	+ 8,8	+ 5,6	+ 8,0	+ 1,6	+ 1,0	x
1983	- 0,2	+ 2,0	- 11,5	+ 2,3	+ 1,7	+ 3,3	+ 3,1	x
1984	+ 4,2	+ 5,0	- 0,8	+ 4,3	+ 1,6	+ 7,3	+ 7,9	x
1985	+ 4,9	+ 5,1	+ 4,1	+ 3,3	+ 2,4	+ 5,5	+ 5,6	x
1986	+ 4,6	+ 5,4	+ 0,1	+ 3,5	+ 2,7	+ 5,4	+ 5,1	x
1987	+ 4,0	+ 4,0	+ 5,0	+ 4,8	+ 5,0	+ 4,4	+ 4,4	x
1988	+ 4,9	+ 4,6	+ 7,8	+ 6,5	+ 5,7	+ 8,0	+ 8,3	x
1989	+ 5,2	+ 4,7	+ 7,7	+ 1,3	+ 3,7	- 2,5	- 3,4	x

¹⁾ Ab 1987 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, ohne Vorgänge der Finanzierungsrechnung, ohne Übertragungen zwischen Sozialversicherungsträgern

Sektoren (insbesondere die betriebliche Altersversorgung im Unternehmenssektor) eingegangen.

Ergebnisse

Die Einnahmen der Sozialversicherung beliefen sich im Jahr 1989, wie aus Tabelle 1 hervorgeht, auf 417,8 Mrd. DM, die Ausgaben auf 401,7 Mrd. DM. Als Saldo aus Einnahmen und Ausgaben ergab sich im Berichtsjahr ein Finanzierungüberschuß in Höhe von 16,1 Mrd. DM. In den beiden vorangegangenen Jahren waren Überschüsse in Höhe von 6,7 Mrd. DM (1987) bzw. 0,8 Mrd. DM (1988) zu verzeichnen gewesen.

Von den Einnahmen brachten die Versicherten selbst 85 % in Form von tatsächlichen Sozialbeiträgen (357,0 Mrd. DM) auf, während die Gebietskörperschaften — insbesondere der Bund — 12 % durch Zuschüsse an die verschiedenen Sozialversicherungsträger (51,3 Mrd. DM) beisteuerten. Bei den sonstigen Einnahmen handelt es sich vor allem um empfangene Vermögenseinkommen wie Zinsen

Einnahmen der Sozialversicherung

	Anteil in %							
	1960	1970	1980	1985	1987	1988	1989	
Tatsächliche Sozialbeiträge	79,2	83,0	83,1	85,4	86,0	85,8	85,4	
Übertragungen von Gebietskörperschaften	16,4	12,8	13,5	12,1	11,7	12,0	12,3	
Sonstige Einnahmen	4,4	4,2	3,4	2,5	2,3	2,2	2,3	

Knapp 94 % der Ausgaben kamen 1989 den Versicherten als Leistungen direkt zugute. Der wichtigste Ausgabeposten waren die sozialen (Bar-)Leistungen an private Haushalte (Renten und Pensionen, Krankengeld, Arbeitslosengeld u. ä.) in Höhe von 255,7 Mrd. DM. Auf soziale Sachleistungen (insbesondere Übernahme der Kosten für Arzt-, Zahnarzt- und Krankenhausleistungen, für Arzneimittel u. ä. durch die gesetzliche Krankenversicherung sowie Leistungen im Zusammenhang mit der Rehabilitation) entfielen 116,7 Mrd. DM und auf soziale Leistungen an die übrige Welt 4,5 Mrd. DM. Während der Anteil der den Versicherten insgesamt direkt zugute kommenden Leistungen an den Gesamtausgaben der Sozialversicherung

Schaubild 1

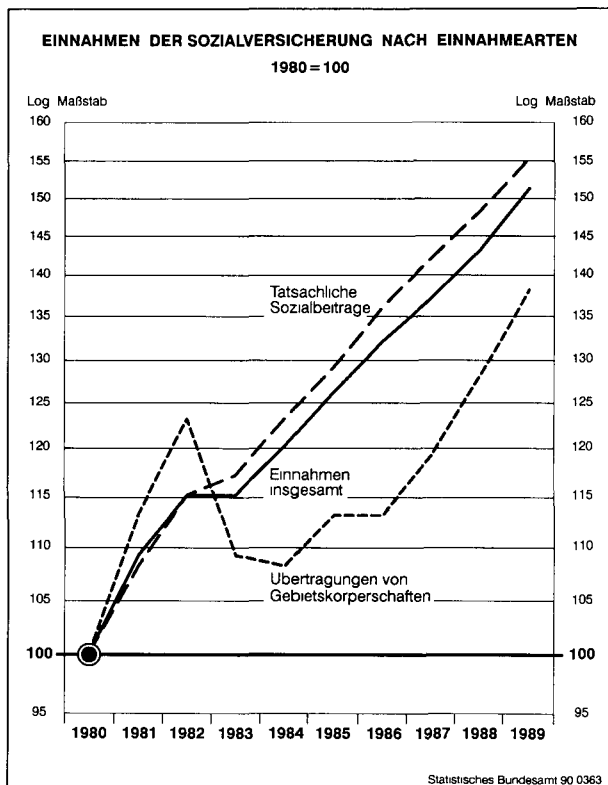
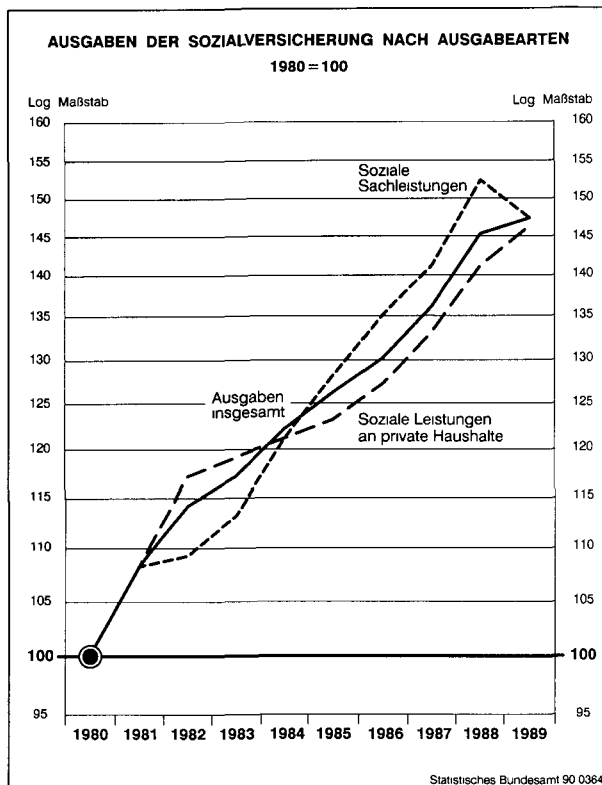


Schaubild 2



u. ä. Wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht, hatte sich die Struktur der Einnahmen nach Einnahmeararten in den sechziger und siebziger Jahren deutlich in Richtung auf einen höheren direkten Finanzierungsbeitrag der Versicherten verschoben. Der Anteil der tatsächlichen Sozialbeiträge ist deutlich gestiegen, während vor allem die Übertragungen von Gebietskörperschaften, das heißt die Mittelaufbringung aus Finanzierungsquellen wie Steuern u. ä., an Gewicht verloren haben. Seit Mitte der achtziger Jahre sind dagegen keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzierungsstruktur zu beobachten (siehe Schaubild 1).

seit den sechziger Jahren nahezu konstant blieb, hat sich innerhalb dieser Leistungen der Anteil der sozialen Sachleistungen kräftig zu Lasten der sozialen Barleistungen an private Haushalte erhöht. Diese Entwicklung hat sich vor allem in den sechziger und siebziger Jahren vollzogen und in den achtziger Jahren in abgeschwächter Form im wesentlichen fortgesetzt (siehe Schaubild 2). Dabei ist der besonders hohe Anteil der sozialen Sachleistungen im Jahr 1988 im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Reform des Gesundheitswesens ab 1989 zu sehen.

Die sonstigen Ausgaben umfassen u. a. Ausgaben für die Verwaltung (Löhne und Gehälter, laufende Käufe von Wa-

ren und Dienstleistungen, Investitionen) sowie Leistungen der Bundesanstalt für Arbeit an Arbeitgeber im Rahmen der Arbeitsmarktförderung zugunsten der Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen.

Ausgaben der Sozialversicherung					
	Anteil in %				
	1960	1970	1980	1988	1989
Leistungen an die Versicherten	93,6	94,4	94,2	93,7	93,8
darunter					
Soziale (Bar-)Leistungen an private Haushalte	73,1	68,6	64,2	62,2	63,6
Soziale Sachleistungen	20,1	25,2	29,1	30,5	29,1
Sonstige Ausgaben	6,4	5,6	5,8	6,3	6,2

Der Einnahmeanstieg 1989 gegenüber 1988 betrug 5,2%. Dazu haben die tatsächlichen Sozialbeiträge mit einer Zunahme um 4,7% und die Übertragungen von Gebietskörperschaften mit einem Zuwachs um 7,7% wesentlich beigetragen. Bei den Übertragungen von Gebietskörperschaften wurden besonders kräftig die Zuschüsse der Gebietskörperschaften an die Rentenversicherungsträger (+ 2,5 Mrd. DM) und an die Arbeitslosenversicherung (+ 1,1 Mrd. DM) ausgeweitet.

Von den tatsächlichen Sozialbeiträgen entfielen 85% auf Pflichtbeiträge der Arbeitnehmer (Arbeitnehmer- und Arbeitgeberanteil) und der Rest auf Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen, auf Eigenbeiträge dieser Personengruppen sowie auf Beiträge von Selbständigen, Hausfrauen, Studenten u. ä.:

Tatsächliche Sozialbeiträge an den Staat 1989

	Mrd DM	Zunahme gegenüber 1988 in %
Insgesamt	357,0	4,7
Pflichtbeiträge der Arbeitnehmer	304,8	4,6
Arbeitgeberbeiträge	163,7	4,5
Arbeitnehmerbeiträge	141,1	4,7
Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen	23,3	4,6
Eigenbeiträge der Empfänger sozialer Leistungen	13,6	9,7
Beiträge der Selbständigen, Hausfrauen u. a.	15,3	3,2

Im Anstieg der Einnahmen aus Pflichtbeiträgen der Arbeitnehmer (Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil) wirkten sich in der Berichtsperiode neben der Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Bruttolohn- und -gehaltsumme (+ 4,6%) unter anderem einige rechtliche Änderungen aus. Dazu zählt die Anhebung der Beitragsbemessungsgrenzen in den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten, in der knappschaftlichen Rentenversicherung, der gesetzlichen Krankenversicherung und der Arbeitslosenversicherung. Der kräftige Anstieg der Eigenbeiträge der Empfänger sozialer Leistungen ist unter anderem auf die Mitte des Jahres erfolgte Anpassung der Eigenbeiträge der Rentner zur Krankenversicherung der Rentner an denjenigen durchschnittlichen Beitragssatz der allgemeinen gesetzlichen Krankenversicherung zurückzuführen, der Anfang des Jahres ermittelt wurde.

Der schwache Zuwachs der gesamten Ausgaben der Sozialversicherung um 1,3% gegenüber 1988 (siehe Tabelle 1) ergab sich aus einer Zunahme der sozialen Barleistungen an private Haushalte um 3,7% einerseits und einem Rückgang der sozialen Sachleistungen um

3,4% andererseits, während die übrigen Ausgaben nahezu konstant blieben.

Bei den sozialen (Bar-)Leistungen an (inländische) private Haushalte war 1989 somit ein deutlich schwächerer Anstieg zu verzeichnen als im Vorjahr (+ 5,7%). Dabei entwickelten sich die einzelnen Leistungsarten innerhalb der sozialen Leistungen 1989 sehr unterschiedlich:

Soziale (Bar-)Leistungen der Sozialversicherung an private Haushalte 1989

	Mrd DM	Veränderung gegenüber 1988 in %
Insgesamt	255,7	+ 3,7
Renten	192,0	+ 5,3
Geldleistungen der Arbeitslosenversicherung	29,9	- 1,9
darunter		
Arbeitslosengeld	17,5	- 2,8
Kurzarbeitergeld	0,5	- 54,1
Schlechtwettergeld	0,3	- 46,8
Wintergeld	0,7	+ 13,8
Konkursausfallgeld	0,3	- 20,6
Zuschüsse an Arbeitnehmer für Berufsförderung	7,6	+ 9,4
Unterhaltsgeld	2,6	- 2,2
Geldleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung	10,9	- 4,4
Sonstige soziale Leistungen	22,9	+ 3,0

An Renten aus den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung, die zusammen drei Viertel der sozialen Barleistungen der Sozialversicherung an private Haushalte ausmachen, wurden 1989 5,3% mehr gezahlt als im Vorjahr. In ihrer Erhöhung wirkten sich vor allem die Rentenanpassungen um jeweils 3,0% ab Juli 1988 und ab Juli 1989 sowie die Zunahme der Zahl der Rentenfälle aus. Auch die Einbeziehung von weiteren Geburtsjahrgängen bei den Leistungen an Mütter aufgrund des Kindererziehungsleistungsgesetzes führte zu einer Ausgabenerhöhung bei den Renten. Von Einfluß war außerdem die Anhebung des Beitragssatzes in der Krankenversicherung der Rentner und damit des Zuschusses der Rentenversicherung zur Mitte des Jahres.

Die Bundesanstalt für Arbeit mußte 1989 unter anderem aufgrund der gegenüber 1988 rückläufigen Zahl von Leistungsempfängern 2,8% weniger an Arbeitslosengeld zahlen. Nur etwa halb soviel wie im Vorjahr wendete die Bundesanstalt für Arbeit infolge der günstigen Witterung beim Schlechtwettergeld und konjunkturbedingt beim Kurzarbeitergeld auf. Weniger wurde ferner für Konkursausfallgeld sowie für Unterhaltsgeld ausgegeben. Dagegen leistete die Bundesanstalt für Arbeit mehr für Wintergeld aufgrund der günstigen Beschäftigungslage der Bauwirtschaft in den Wintermonaten sowie für die Zuschüsse an Arbeitnehmer für Berufsförderung. Bei den Zuschüssen zur Berufsförderung hat der kräftige Anstieg der Ausgaben für Deutsch-Sprachlehrgänge für Aussiedler den starken Rückgang bei den übrigen Berufsförderungsmaßnahmen überkompensiert.

Die Abnahme bei den Geldleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung erklärt sich durch die im Gesundheitsreformgesetz festgelegte Kürzung des Sterbegeldes

Die sozialen Sachleistungen der Sozialversicherung betragen 1989 116,7 Mrd. DM. Knapp 95% davon

entfielen auf die gesetzliche Krankenversicherung (110,8 Mrd. DM). Bei den restlichen Sachleistungen handelt es sich vor allem um Ausgaben der Rentenversicherungsträger und der gesetzlichen Unfallversicherung für Rehabilitationsmaßnahmen. Von den sozialen Sachleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung wurde im Berichtsjahr mehr als ein Drittel für die Krankenhauspflege (ohne Behandlung in Kur- und Spezialeinrichtungen), jeweils rund ein Viertel für die Behandlung durch Ärzte und Zahnärzte sowie für Arznei-, Heil- und Hilfsmittel und gut 4% wurden für Zahnersatz aufgewendet. Die Entwicklung der einzelnen Leistungsarten wurde in den beiden Jahren 1988 und 1989 entscheidend durch das Gesundheitsreformgesetz geprägt. Als Reaktion der Versicherten auf die ab Januar 1989 wirksamen Leistungseinschränkungen nach dem Gesundheitsreformgesetz war 1988 eine verstärkte Nachfrage insbesondere nach Zahnersatz und Heil- und Hilfsmitteln zu beobachten gewesen, die als Hauptursache für die zum Teil erhebliche Abnahme bei einzelnen Leistungsarten im Jahr 1989 anzusehen ist:

Soziale Sachleistungen (Gesundheitsleistungen)
der gesetzlichen Krankenversicherung

	1989 Mrd DM	Veränderung gegenüber 1987		
		1987 1986	1988 1987	1989 1988
Insgesamt	110,8	+ 4,2	+ 8,4	- 3,8
darunter				
Krankenhauspflege (ohne Behandlung in Kur- und Spezialeinrichtungen)	40,9	x ¹⁾	x ¹⁾	x ¹⁾
Behandlung durch Ärzte	22,7	+ 3,3	+ 3,3	+ 4,9
Behandlung durch Zahnärzte	7,7	+ 2,9	+ 4,4	-
Arzneimittel	20,2	+ 7,2	+ 8,2	- 1,0
Heil- und Hilfsmittel	7,8	+ 8,7	+ 13,5	- 12,8
darunter				
Sehhilfen	1,2	+ 9,5	+ 24,4	- 45,9
Hörhilfen	0,4	+ 8,6	+ 38,0	- 24,2
Zahnersatz	5,0	- 8,9	+ 53,6	- 48,6

¹⁾ Nachweis der Veränderungsrate wegen Änderung der Abgrenzung der Krankenhauspflege im statistischen Ausgangsmaterial nicht sinnvoll

Am ausgeprägtesten war die Reaktion der Versicherten bei der Nachfrage nach Zahnersatz. Die Aufwendungen der Krankenversicherung für das Zahnarzt Honorar und für die Material- und Laborkosten waren 1988 um mehr als die Hälfte höher als 1987; das waren Mehrausgaben gegenüber 1987 in Höhe von 3,4 Mrd. DM. 1989 sanken diese Ausgaben um 4,7 Mrd. DM auf nahezu die Hälfte des Vorjahresergebnisses; das waren 1989 sogar noch 1,3 Mrd. DM weniger als 1987. Der Einfluß der Gesundheitsreform auf das Nachfrageverhalten zeigte sich auch deutlich bei den Heil- und Hilfsmitteln sowie bei Arzneimitteln. Bei Arzneimitteln durfte sich auch die Einführung von Festpreisen ausgabedämpfend ausgewirkt haben. Bei den übrigen sozialen Sachleistungen ist zu erwähnen, daß derzeit kein Zuwachs der Ausgaben für die Krankenhauspflege angegeben werden kann, weil die Krankenhauspflege im statistischen Ausgangsmaterial ab 1989 nur noch ohne Behandlung in Kur- und Spezialeinrichtungen nachgewiesen wird. Die Aufwendungen für die Behandlung durch Ärzte stiegen im Berichtsjahr stärker an als 1988, die für die Behandlung durch Zahnärzte stagnierten 1989 dagegen (nach + 4,4% 1988)

Die Tabellen 2 bis 5 stellen die Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Sozialversicherungsträger dar.

In den Einnahmen und Ausgaben sind zusätzlich zu den in Tabelle 1 nachgewiesenen Transaktionen auch die Übertragungen zwischen den verschiedenen Sozialversicherungsträgern einbezogen. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Erstattungen von Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung durch die Renten- und die gesetzliche Unfallversicherung. Die Zahlung von Sozialbeiträgen für Empfänger sozialer Leistungen durch einzelne Sozialversicherungsträger („Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen“ genannt) wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht als Übertragung zwischen Sozialversicherungsträgern gebucht. Die Beiträge werden vielmehr als soziale Leistungen des zahlenden Sozialversicherungsträgers (z. B. Rentenversicherung bei den Krankenversicherungsbeiträgen der Rentner, Arbeitslosenversicherung bei den Kranken- und Rentenversicherungsbeiträgen für Arbeitslose) an die privaten Haushalte nachgewiesen und von diesen an den begünstigten Träger der sozialen Sicherung abgeführt. Ausgleichszahlungen der Rentenversicherungsträger (Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten sowie knappschaftliche Rentenversicherung) untereinander wurden in Tabelle 2 auf S. 282 bei der Darstellung der gesetzlichen Rentenversicherung insgesamt konsolidiert.

Wie aus Tabelle 2 hervorgeht, stiegen die Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung (209,6 Mrd. DM) 1989 um 5,2%. Dabei nahmen die tatsächlichen Sozialbeiträge (+ 4,8%) als wichtigste Einnahmeart der Rentenversicherung leicht unterproportional im Vergleich zu den gesamten Einnahmen zu, während sich die Übertragungen von den Gebietskörperschaften kräftig erhöhten (+ 6,3% oder + 2,5 Mrd. DM). Die tatsächlichen Sozialbeiträge verzeichneten 1989 einen etwas stärkeren Zuwachs als die gesamtwirtschaftliche Bruttolohn- und -gehaltsumme (+ 4,6%), die maßgeblich die Entwicklung des Beitragsaufkommens beeinflusst. Von Bedeutung ist auch die Anhebung der Beitragsbemessungsgrenzen in den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten von 6000 auf 6100 DM monatlich (73200 DM jährlich) und in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 7300 auf 7500 DM monatlich (90000 DM jährlich). Die Ausgaben der Rentenversicherung (205,6 Mrd. DM) waren 1989 um 5,2% höher als im Vorjahr. Im wesentlichen wird der Anstieg der Ausgaben von dem der Rentenzahlungen an die privaten Haushalte (einschl. der Zuschüsse zu den Krankenversicherungsbeiträgen der Rentner) bestimmt, die im Berichtsjahr 93% der Ausgaben ausmachten. Die Renten nahmen unter anderem aufgrund der bereits erwähnten Rentenanpassungen jeweils um 3,0% ab Juli 1988 und ab Juli 1989 um insgesamt 5,3% gegenüber 1988 zu. Der Finanzierungsüberschuß der Rentenversicherung zusammengekommen erhöhte sich 1989 leicht um 0,3 auf 4,0 Mrd. DM. Unter Berücksichtigung der Übertragungen zwischen den Rentenversicherungsträgern verzeichneten die Rentenversicherung der Angestellten 1989 einen Finanzierungsüberschuß von 2,9 Mrd. DM und die der Arbeiter einen Überschuß von 1,1 Mrd. DM, während die Einnahmen und Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung 1989 nahezu ausgeglichen waren. Dabei hat sich die finanzielle Situation der Rentenversicherung der Angestellten gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert, während

Tabelle 2: Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung¹⁾

Jahr ²⁾	Einnahmen ³⁾				Ausgaben ³⁾					Finanzierungs-saldo ³⁾
	insgesamt	darunter			insgesamt	soziale Leistungen an private Haushalte	Staatsverbrauch		Übertragungen zwischen Sozialversicherungsträgern	
		tatsächliche Sozialbeiträge	Übertragungen von Gebietskörperschaften	Übertragungen zwischen Sozialversicherungsträgern			zusammen	darunter soziale Sachleistungen		
Mill DM										
1980	146 130	113 150	29 160	340	143 090	133 440	6 240	2 560	780	3 040
1981	153 890	123 010	27 270	270	150 470	140 220	6 610	2 800	980	3 420
1982	159 370	124 770	32 130	100	159 810	149 410	6 630	2 720	870	— 440
1983	157 890	123 480	32 570	60	163 010	153 000	6 130	2 160	810	— 5 120
1984	168 430	132 610	34 160	60	172 000	159 400	6 290	2 310	1 080	— 3 570
1985	178 360	141 280	35 520	30	175 820	163 570	6 720	2 720	1 060	2 540
1986	186 720	149 730	35 440	20	179 450	167 650	7 120	2 870	1 070	7 270
1987	190 770	151 650	37 510	10	186 540	174 280	7 450	3 150	1 120	4 230
1988	199 170	157 470	39 860	—	195 480	182 570	7 790	3 390	1 120	3 690
1989	209 610	164 970	42 380	—	205 630	192 220	8 030	3 540	1 190	3 980
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1980	+ 7,9	+ 7,8	+ 6,0	+ 21,4	+ 5,4	+ 5,1	+ 9,3	+ 10,8	+ 34,5	x
1981	+ 5,3	+ 8,7	— 6,5	— 20,6	+ 5,2	+ 5,1	+ 5,9	+ 9,4	+ 25,6	x
1982	+ 3,6	+ 1,4	+ 17,8	— 63,0	+ 6,2	+ 6,6	+ 0,3	— 2,9	— 11,2	x
1983	— 0,9	— 1,0	+ 1,4	— 40,0	+ 2,0	+ 2,4	— 7,5	— 20,6	— 6,9	x
1984	+ 6,7	+ 7,4	+ 4,9	—	+ 5,5	+ 4,2	+ 2,6	+ 6,9	+ 33,3	x
1985	+ 5,9	+ 6,5	+ 4,0	— 50,0	+ 2,2	+ 2,6	+ 6,8	+ 17,7	— 1,9	x
1986	+ 4,7	+ 6,0	— 0,2	— 33,3	+ 2,1	+ 2,5	+ 6,0	+ 5,5	+ 0,9	x
1987	+ 2,2	+ 1,3	+ 5,8	— 50,0	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,6	+ 9,8	+ 4,7	x
1988	+ 4,4	+ 3,8	+ 6,3	— 100,0	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,6	+ 7,6	—	x
1989	+ 5,2	+ 4,8	+ 6,3	—	+ 5,2	+ 5,3	+ 3,1	+ 4,4	+ 6,3	x

¹⁾ Rentenversicherungen der Angestellten und Arbeiter sowie knappschaftliche Rentenversicherung — ²⁾ Ab 1987 vorläufiges Ergebnis — ³⁾ In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, ohne Vorgänge der Finanzierungsrechnung, einschl. Übertragungen zwischen Sozialversicherungsträgern

sich für die beiden anderen Rentenversicherungsträger ein nahezu gleich hoher Überschuß wie im Vorjahr errechnete.

Die Schwankungsreserve der Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten zusammengenommen belief sich am Jahresende 1989 auf 2,05 Monatsausgaben. Wie aus der nachstehenden Übersicht zu ersehen ist, hatte die Schwankungsreserve 1984 mit 0,92 Monatsausgaben einen Tiefstand in den achtziger Jahren erreicht. Seitdem hat sie sich kontinuierlich auf nunmehr etwas mehr als zwei Monatsausgaben erhöht. Parallel dazu stiegen die liquiden Mittel der Schwankungsreserve Ende 1989 auf 1,74 Monatsausgaben an:

Schwankungsreserve¹⁾ der Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten

am Jahresende	Vielfaches der Monatsausgaben	
	insgesamt	darunter liquide Mittel
1980	2,13	1,17
1981	2,38	1,51
1982	2,08	1,30
1983	1,45	0,76
1984	0,92	0,30
1985	1,00	0,49
1986	1,55	1,07
1987	1,80	1,38
1988	1,92	1,56
1989	2,05	1,74

¹⁾ Siehe Verband Deutscher Rentenversicherungsträger (Hrsg.) „VDR-INFO, Informationen aus der gesetzlichen Rentenversicherung“, 1/90

Die Einnahmen der gesetzlichen Krankenversicherung (139,7 Mrd. DM) waren 1989 um 4,6% höher als im Vorjahr (siehe Tabelle 3). Mit 96% der Einnahmen waren die tatsächlichen Sozialbeiträge die weitaus wichtigste Einnahmequelle. Ihr Aufkommen stieg um 4,6% gegenüber dem vorangegangenen Jahr und damit im glei-

chen Ausmaß wie die gesamtwirtschaftliche Bruttolohn- und -gehaltssumme. Der durchschnittliche Beitragssatz in Höhe von 12,9% blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Allerdings erhöhte sich die Beitragsbemessungsgrenze von 4 500 auf 4 575 DM monatlich (54 900 DM jährlich). Die übrigen Einnahmen der Krankenversicherung nahmen 1989 um 5,6% zu. Die Ausgaben der Krankenversicherung (130,6 Mrd. DM) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,4%, das sind 4,6 Mrd. DM weniger als vor einem Jahr. Die Entwicklung der Ausgaben wurde in den letzten beiden Jahren vor allem von den Auswirkungen der Gesundheitsreform geprägt. 1988 nahmen die Versicherten verstärkt Leistungen wie Zahnersatz sowie Seh- und Hörhilfen in Anspruch, für die ab 1989 eine höhere Eigenbeteiligung der Versicherten in Kraft trat. Vor allem durch diese ins Jahr 1988 vorgezogenen Käufe gab es — wie bereits erwähnt — eine entsprechend geringere Nachfrage nach sozialen Sachleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung im Berichtsjahr (— 3,8%, nach + 8,4% 1988). Bei den sozialen Leistungen an private Haushalte (im wesentlichen Kranken- und Sterbegeld) führte insbesondere die gesetzlich vorgeschriebene Kürzung beim Sterbegeld zu der Abnahme um 3,8%. Die rückläufige Entwicklung der Ausgaben insgesamt bei gleichzeitig starkem Anstieg der Einnahmen ergab 1989 einen Finanzierungsüberschuß in Höhe von 9,2 Mrd. DM, nachdem im Vorjahr, bedingt durch die vorgezogene Leistungsinanspruchnahme, ein Finanzierungsdefizit von 1,6 Mrd. DM zu verzeichnen gewesen war.

Die Arbeitslosenversicherung nahm 1989 39,6 Mrd. DM ein (siehe Tabelle 4), das waren 7,7% mehr als 1988. 92% der Einnahmen finanzierte die Arbeitslosenversicherung aus tatsächlichen Sozialbeiträgen und 6% aus Zuschüssen der Gebietskörperschaften. Dabei hatten

Tabelle 3: Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung

Jahr ¹⁾	Einnahmen ²⁾				Ausgaben ²⁾				Finanzierungs-saldo ²⁾	
	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter				
		tatsächliche Sozialbeiträge	Übertragungen von Gebietskörperschaften	Übertragungen zwischen Sozialversicherungsträgern		soziale Leistungen an private Haushalte	Staatsverbrauch	Übertragungen zwischen Sozialversicherungsträgern		
Mill DM										
1980	88 680	83 500	2 180	930	90 440	10 280	79 580	75 030	—	- 1 760
1981	96 860	90 890	2 590	1 140	97 210	10 320	86 060	81 120	—	- 350
1982	102 330	96 350	2 590	1 020	98 190	9 950	87 350	82 030	—	4 140
1983	103 860	98 240	2 320	960	101 750	9 990	90 790	85 220	—	2 110
1984	106 390	100 650	2 120	1 240	109 560	10 730	97 950	92 050	—	- 3 170
1985	112 950	107 520	2 060	1 240	115 120	10 890	103 160	96 940	—	- 2 170
1986	119 730	114 510	1 970	1 250	120 560	11 270	108 550	101 940	—	- 830
1987	126 050	121 050	1 720	1 310	125 590	11 730	113 210	106 250	—	460
1988	133 550	128 350	1 820	1 350	135 130	11 990	122 440	115 160	—	- 1 580
1989	139 730	134 240	1 820	1 410	130 580	11 530	118 290	110 780	—	9 150
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1980	+ 9,1	+ 8,5	+ 23,9	+ 27,4	+ 10,9	+ 18,6	+ 10,0	+ 10,1	—	x
1981	+ 9,2	+ 8,9	+ 18,8	+ 22,6	+ 7,5	+ 0,4	+ 8,1	+ 8,1	—	x
1982	+ 5,6	+ 6,0	—	- 10,5	+ 1,0	- 3,6	+ 1,5	+ 1,1	—	x
1983	+ 1,5	+ 2,0	- 10,4	- 5,9	+ 3,6	+ 0,4	+ 3,9	+ 3,9	—	x
1984	+ 2,4	+ 2,5	- 8,6	+ 29,2	+ 7,7	+ 7,4	+ 7,9	+ 8,0	—	x
1985	+ 6,2	+ 6,8	- 2,8	—	+ 5,1	+ 1,5	+ 5,3	+ 5,3	—	x
1986	+ 6,0	+ 6,5	- 4,4	+ 0,8	+ 4,7	+ 3,5	+ 5,2	+ 5,2	—	x
1987	+ 5,3	+ 5,7	- 12,7	+ 4,8	+ 4,2	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,2	—	x
1988	+ 6,0	+ 6,0	+ 5,8	+ 3,1	+ 7,6	+ 2,2	+ 8,2	+ 8,4	—	x
1989	+ 4,6	+ 4,6	—	+ 4,4	- 3,4	- 3,8	- 3,4	- 3,8	—	x

¹⁾ Ab 1987 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, ohne Vorgänge der Finanzierungsrechnung, einschl. Übertragungen zwischen Sozialversicherungsträgern.

die tatsächlichen Sozialbeiträge (+ 4,9%) einen etwas stärkeren Zuwachs als die gesamtwirtschaftliche Brutto-lohn- und -gehaltssumme (+ 4,6%). An Zuschüssen von Gebietskörperschaften (2,5 Mrd. DM) nahm die Arbeitslosenversicherung 1,1 Mrd. DM mehr ein als vor Jahresfrist. Diese erhöhten Zuschüsse an die Arbeitslosenversicherung stehen im Zusammenhang mit der Verlagerung einiger arbeitsmarktpolitischen Leistungen (u. a. bei der Eingliederung von Aussiedlern und Asylberechtigten) nach

dem Arbeitsförderungsgesetz ab Jahresbeginn 1988. Die Ausgaben (39,5 Mrd. DM) waren 1989 um 2,5% niedriger als im Vorjahr. Maßgeblich dafür ist vor allem der starke Rückgang der von der Bundesanstalt für Arbeit gezahlten sozialen Leistungen an private Haushalte (- 1,9%). Durch den hohen Zuschuß von den Gebietskörperschaften gab die Arbeitslosenversicherung 1989 nahezu ebensoviel aus wie sie einnahm. Im Vorjahr hatte sie dagegen 3,8 Mrd. DM mehr ausgegeben als eingenommen.

Tabelle 4: Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung

Jahr ¹⁾	Einnahmen ²⁾				Ausgaben ²⁾				Finanzierungs-saldo ²⁾	
	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter				
		tatsächliche Sozialbeiträge	Übertragungen von Gebietskörperschaften	Übertragungen zwischen Sozialversicherungsträgern		soziale Leistungen an private Haushalte	Staatsverbrauch	Übertragungen zwischen Sozialversicherungsträgern		
Mill DM										
1980	21 110	18 500	2 260	20	21 800	16 400	2 690	—	340	- 690
1981	28 180	19 240	8 580	30	27 990	22 580	2 830	—	270	190
1982	34 020	26 220	7 400	30	32 840	27 850	2 980	—	100	1 180
1983	32 990	30 480	2 000	30	32 390	26 980	3 230	—	70	600
1984	33 110	32 070	370	20	29 010	22 850	3 350	—	60	4 100
1985	31 780	30 520	470	20	29 590	22 860	3 560	—	30	2 190
1986	31 580	30 390	420	10	31 520	23 510	3 900	—	10	60
1987	34 770	33 630	480	10	35 700	26 830	4 180	—	10	- 930
1988	36 750	34 810	1 380	10	40 550	30 730	4 770	—	10	- 3 800
1989	39 570	36 520	2 460	10	39 540	30 150	5 030	—	10	30
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1980	+ 18,5	+ 8,1	+ 545,7	x	+ 11,1	+ 12,3	+ 7,6	—	+ 21,4	x
1981	+ 33,5	+ 4,0	+ 279,6	x	+ 28,4	+ 37,7	+ 5,2	—	- 20,6	x
1982	+ 20,7	+ 36,3	- 13,8	x	+ 17,3	+ 23,3	+ 5,3	—	- 63,0	x
1983	- 3,0	+ 16,2	- 73,0	x	- 1,4	- 3,1	+ 8,4	—	- 30,0	x
1984	+ 0,4	+ 5,2	- 81,5	x	- 10,4	- 15,3	+ 3,7	—	- 14,3	x
1985	- 4,0	- 4,8	+ 27,0	x	+ 2,0	+ 0,0	+ 6,3	—	- 50,0	x
1986	- 0,6	- 0,4	- 10,6	x	+ 6,5	+ 2,8	+ 9,6	—	- 66,7	x
1987	+ 10,1	+ 10,7	+ 14,3	x	+ 13,3	+ 14,1	+ 7,2	—	—	x
1988	+ 5,7	+ 3,5	+ 187,5	x	+ 13,6	+ 14,5	+ 14,1	—	—	x
1989	+ 7,7	+ 4,9	+ 78,3	x	- 2,5	- 1,9	+ 5,5	—	—	x

¹⁾ Ab 1987 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, ohne Vorgänge der Finanzierungsrechnung, einschl. Übertragungen zwischen Sozialversicherungsträgern

Tabelle 5: Einnahmen und Ausgaben der übrigen Sozialversicherungsträger

Jahr ¹⁾	Gesetzliche Unfallversicherung			Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst			Landwirtschaftliche Alterskassen		
	Einnahmen ²⁾	Ausgaben ²⁾	Finanzierungs-saldo ²⁾	Einnahmen ²⁾	Ausgaben ²⁾	Finanzierungs-saldo ²⁾	Einnahmen ²⁾	Ausgaben ²⁾	Finanzierungs-saldo ²⁾
Mill DM									
1980	11 210	10 200	1 010	8 300	5 930	2 370	2 770	2 770	—
1981	11 610	10 850	760	8 870	6 640	2 230	2 940	2 890	50
1982	12 380	11 330	1 050	9 090	7 180	1 910	3 000	2 990	10
1983	12 290	11 480	810	9 350	7 820	1 530	3 050	3 040	10
1984	12 640	11 700	940	9 520	7 920	1 600	3 020	3 190	— 170
1985	12 870	12 040	830	10 230	8 430	1 800	3 240	3 340	— 100
1986	13 270	12 310	960	10 560	8 920	1 640	3 610	3 480	130
1987	13 750	12 490	1 260	10 980	9 430	1 550	3 760	3 680	80
1988	14 230	12 900	1 330	11 020	9 890	1 130	3 940	3 880	60
1989	14 830	13 100	1 730	11 320	10 220	1 100	4 160	4 050	110
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1980	+ 6,6	+ 5,7	x	+ 12,2	+ 4,8	x	+ 4,9	+ 5,3	x
1981	+ 3,6	+ 6,4	x	+ 6,9	+ 12,0	x	+ 6,1	+ 4,3	x
1982	+ 6,6	+ 4,4	x	+ 2,5	+ 8,1	x	+ 2,0	+ 3,5	x
1983	- 0,7	+ 1,3	x	+ 2,9	+ 8,9	x	+ 1,7	+ 1,7	x
1984	+ 2,8	+ 1,9	x	+ 1,8	+ 1,3	x	- 1,0	+ 4,9	x
1985	+ 1,8	+ 2,9	x	+ 7,5	+ 6,4	x	+ 7,3	+ 4,7	x
1986	+ 3,1	+ 2,2	x	+ 3,2	+ 5,8	x	+ 11,4	+ 4,2	x
1987	+ 3,6	+ 1,5	x	+ 4,0	+ 5,7	x	+ 4,2	+ 5,7	x
1988	+ 3,5	+ 3,3	x	+ 0,4	+ 4,9	x	+ 4,8	+ 5,4	x
1989	+ 4,2	+ 1,6	x	+ 2,7	+ 3,3	x	+ 5,6	+ 4,4	x

1) Ab 1987 vorläufiges Ergebnis — 2) In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, ohne Vorgänge der Finanzierungsrechnung, einschl Übertragungen zwischen Sozialversicherungsträgern

Tabelle 5 zeigt die Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben sowie des Finanzierungssaldos der übrigen Sozialversicherungsträger. Bei der gesetzlichen Unfallversicherung stiegen die Einnahmen (14,8 Mrd. DM) mit + 4,2% deutlich stärker als die Ausgaben (+ 1,6% auf 13,1 Mrd. DM). Der Finanzierungsüberschuß erhöhte sich um 0,4 auf 1,7 Mrd. DM. Bei der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst nahmen die Ausgaben (+ 3,3% auf 10,2 Mrd. DM) nur geringfügig mehr zu als die Einnahmen (+ 2,7% auf 11,3 Mrd. DM). Der Finanzierungsüberschuß (+ 1,1 Mrd. DM) war dadurch 1989 nahezu gleich hoch wie im Vorjahr. Bei den landwirtschaftlichen Alterskassen überstiegen 1989 die Einnahmen (4,2 Mrd. DM) die Ausgaben (4,1 Mrd. DM) nur unwesentlich um 0,1 Mrd. DM. Die Einnahmen waren 1989 um 5,6% und die Ausgaben um 4,4% höher als 1988.

Exkurs

Umverteilungstransaktionen der übrigen Sektoren

Der überwiegende Teil der Einkommensumverteilungsvorgänge im Zusammenhang mit der Absicherung bestimmter Risiken wie zum Beispiel Krankheit, Alter, Tod, Invalidität oder Arbeitslosigkeit vollzieht sich über die Sozialversicherung, und zwar auf der Finanzierungsseite über Sozialbeiträge und auf der Leistungsseite über soziale (Bar-)Leistungen und soziale Sachleistungen der Sozialversicherung, wie aus der nachstehenden Übersicht²⁾ zu entnehmen ist

Sozialbeiträge und soziale Bar- und Sachleistungen

	Anteile in %			
	Empfangene Sozialbeiträge		Soziale Bar- und Sachleistungen	
	1980	1989	1980	1989
Sozialversicherung	82,8	84,0	71,1	71,3
Gebietskörperschaften	6,3	5,8	23,2	22,4
Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	9,7	9,2	5,3	5,8
Private Organisationen ohne Erwerbszweck und Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	1,2	1,0	0,4	0,5

Die tatsächlichen Sozialbeiträge (365,4 Mrd. DM) wurden zu rund 98% an die Sozialversicherung gezahlt. Die übrigen Sektoren der Volkswirtschaft empfangen zur Absicherung der sozialen Risiken nur in geringem Umfang tatsächliche Sozialbeiträge.

Soweit der Staat oder die Unternehmen ihren (ehemaligen) Arbeitnehmern Pensionen, Beihilfen, betriebliche Altersversorgung u.ä. zahlen, wird diesen Beträgen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ein unterstellter Beitragskreislauf gegenübergestellt. Die vom Staat oder von Unternehmen gezahlten Löhne und Gehälter werden um die unterstellten Sozialbeiträge aufgestockt, und diese fließen dann im Umverteilungskonto an die aufbringenden Sektoren wieder zurück. Einzelheiten zur Begründung und zur Berechnung der unterstellten Sozialbeiträge enthalten die „Erläuterungen zum Inhalt und Aufbau der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen“ in der Fachserie 18³⁾. Wie aus der folgenden Übersicht hervorgeht, entfiel 1989 mit 30,6 Mrd. DM die Hälfte der unterstellten Sozialbeiträge auf den Unternehmenssektor, das heißt vor allem auf öffentliche Unternehmen wie die Deutsche Bundesbahn und die Deutsche Bundespost, und über 40% auf die Gebietskörperschaften (24,9 Mrd. DM). Die Entwicklung der unterstellten Sozialbeiträge (+ 2,0% im Berichtsjahr) wurde unter anderem durch die Zunahme bei den Beamtengehältern bestimmt.

Sozialbeiträge an inländische Sektoren 1989

	Mrd. DM	Zunahme gegenüber 1988 in %
Tatsächliche Sozialbeiträge	365,4	4,7
an die Sozialversicherung	357,0	4,7
an Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	8,4	4,7
Unterstellte Sozialbeiträge	61,1	2,0
an Gebietskörperschaften	24,9	2,7
an die Sozialversicherung	1,3	5,8
an Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	30,6	1,3
an private Organisationen ohne Erwerbszweck und Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	4,4	1,6

²⁾ Angaben in tiefer Gliederung nach Sektoren enthalten die Tabellen 3 42 „Sozialbeiträge“ und 3 44 „Soziale Leistungen“ in Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1 2 „Konten und Standardtabellen 1989 Vorbericht“, 1990

³⁾ Siehe Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1 3 „Konten und Standardtabellen 1988“, S. 87f

Knapp drei Viertel der sozialen (Bar-)Leistungen an inländische private Haushalte, die außerhalb der Sozialversicherung gewährt werden, wurden von den Gebietskörperschaften gezahlt, wie aus der folgenden Übersicht zu ersehen ist:

Soziale Leistungen (ohne Sozialversicherung) an inländische private Haushalte 1989

	Mrd DM	Veränderung gegenüber 1988 in %
Soziale Leistungen	127,7	+ 3,4
von Gebietskörperschaften	93,9	+ 3,5
darunter		
Öffentliche Pensionen, Beihilfen u. ä.	35,3	+ 3,5
Geldleistungen der Sozialhilfe und Kriegspferfürsorge	14,2	+ 8,3
Gesetzliches Kindergeld	13,5	+ 0,2
Versorgung der Kriegspfer, Kriegsschadenrenten, Lastenausgleich u a	10,3	- 1,1
Geldleistungen der Arbeitslosenhilfe	8,2	- 2,9
Erziehungsgeld	4,0	+ 21,7
Wohngeld	3,8	+ 0,3
von Unternehmen, privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	33,3	+ 2,7
Betriebsrenten	17,6	+ 3,5
Öffentliche Pensionen, Beihilfen u a	14,1	+ 1,4
Übrige soziale Leistungen	1,6	+ 5,1
von der übrigen Welt	0,5	+ 20,0

Bei den sozialen Leistungen der Gebietskörperschaften (+ 3,5% gegenüber 1988) nahmen die Aufwendungen für Erziehungsgeld (+ 21,7%) und für Sozialhilfe (+ 8,3%) stark zu. Bei den übrigen sozialen Leistungen ist vor allem die Abnahme der Geldleistungen der Arbeitslosenhilfe (- 2,9%) zu erwähnen.

Rund die Hälfte der von den übrigen Sektoren gezahlten sozialen Leistungen waren 1989 Betriebsrenten, die gegenüber dem Vorjahr um 3,5% stiegen. Sie setzten sich aus Direktzahlungen der Arbeitgeber, Leistungen aus Unterstützungskassen, aus selbständigen Pensionskassen und aus Direktversicherungen bei Lebensversicherungsunternehmen sowie — ab 1985 — aus Vorruhestandsgeld zusammen. Weitere soziale Leistungen von Unternehmen sind Pensionen, Beihilfen, Unterstützungen u. ä. der öffentlichen Unternehmen (insbesondere Bundesbahn und Bundespost) sowie Renten der Versorgungswerke der freien Berufe.

Dipl.-Volkswirt Dietrich Stache

Öffentliche Finanzen 1989

Die zu Jahreszahlen aufsummierten Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik vermitteln einen ersten Überblick über die Entwicklung des öffentlichen Gesamthaushalts im abgelaufenen Haushaltsjahr. Zum Berichtskreis dieser Statistik zählen die Haushalte des Bundes (einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen), der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände (Gv.). Zur Komplettierung des öffentlichen Gesamthaushalts wurden die in der Kassenstatistik nicht erfaßten Ausgaben und Einnahmen der Sozialversicherung, der kommunalen Zweckverbände, der Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen sowie die Finanzierungsanteile der Europäischen Gemeinschaften (EG) geschätzt.

In geringem Umfang enthält die Kassenstatistik auch Angaben nach Aufgabenbereichen.

Gesamtüberblick

Die öffentlichen Haushalte haben 1989 insgesamt 1 051,9 Mrd. DM ausgegeben, 3,2 % mehr als 1988. Der Hauptanteil des Ausgabenvolumens entfiel mit 675,5 Mrd. DM (ohne Zahlungen der öffentlichen Haushalte untereinander) auf die Gebietskörperschaften, die Sozialversicherung gab 400,9 Mrd. DM aus. Das Ausgabenwachstum der Sozialversicherung (+ 1,4 %) blieb damit 1989 deutlich hinter dem der Gebietskörperschaften (+ 4,6 %) zurück.

Auf den einzelnen Haushaltsebenen war die Entwicklung unterschiedlich. Der Bund gab insgesamt 292,4 Mrd. DM aus, das waren 14,7 Mrd. DM oder 5,3 % mehr als im Vorjahr. Das Wachstum der Bundesausgaben wurde zum größten Teil durch Sonderfaktoren verursacht. Der außergewöhnlich starke Zustrom von Aus- und Übersiedlern erforderte zusätzliche Ausgaben des Bundes in Höhe von rund 2,5 Mrd. DM. Für Begrüßungsgeld an Besucher aus der DDR wurden 1,8 Mrd. DM aufgewendet. Diese bereits in früheren Jahren gewährten Leistungen haben sich nach

der Öffnung der innerdeutschen Grenze am 9. November 1989 sprunghaft erhöht. Auch von den 1989 eingeführten Hilfen an strukturschwache Länder, die für die Dauer von zehn Jahren jährliche Leistungen von 2,45 Mrd. DM vorsehen, floß der für 1989 veranschlagte Betrag an die Länder ab. Zusätzlicher Ausgabenbedarf des Bundes ergab sich insbesondere auch durch höhere Leistungen an die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung (+ 2,6 Mrd. DM), für Hilfen für die Landwirtschaft (rund 1,6 Mrd. DM) sowie für Verteidigung (+ 1,3 Mrd. DM). Diesen Ausgabenerhöhungen beim Bund standen Ausgaberrückgänge in Höhe von 0,7 Mrd. DM bei anderen Aufgabenbereichen gegenüber.

Die Länder wandten 1989 insgesamt 280,6 Mrd. DM auf, das waren 12,0 Mrd. DM oder 4,5 % mehr als 1988. Der Zuwachs der Länderausgaben 1989 entsprach damit dem Durchschnitt der Vorjahre (1985 bis 1988: + 3,5 %).

Von den Gemeinden/Gv. wurden 1989 193,1 Mrd. DM aufgewendet, das bedeutet eine Ausgabenzunahme um 9,0 Mrd. DM oder 4,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Ausgaben der Zweckverbände betragen 7,8 Mrd. DM; gegenüber 1988 erhöhten sie sich um 0,7 Mrd. DM oder 9,6 %. Die öffentlichen Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen wandten 40,4 Mrd. DM an Ausgaben auf, 1,6 Mrd. DM oder 4,2 % mehr gegenüber dem Vorjahr.

Durch die über das gesamte Jahr 1989 anhaltende gute Konjunkturlage, die in den letzten Monaten des Jahres vor allem durch die Ausweitung der Binnennachfrage gestützt wurde, kam es zu einer starken Zunahme der Steuereinnahmen. Die Einnahmen der öffentlichen Haushalte stiegen dadurch 1989 wesentlich mehr als die Ausgaben und erhöhten sich um 7,5 % auf 1 038,2 Mrd. DM. Den Kassen des Bundes flossen 272,4 Mrd. DM an Einnahmen zu, das waren 30,6 Mrd. DM oder 12,6 % mehr als 1988. Diese Steuereinnahmen übertrafen mit 249,8 Mrd. DM das Vorjahresergebnis um 27,1 Mrd. DM oder 12,2 %. Die Einnahmen der Länder stiegen 1989 nicht ganz so kräftig um 20,9 Mrd. DM oder 8,3 % auf 272,9 Mrd. DM. Rund vier Fünftel der Mehreinnahmen entfielen dabei auf Steuern.

Die günstige gesamtwirtschaftliche Entwicklung kam auch den Haushalten der Kommunen zugute, deren Einnahmen sich 1989 um 10,9 Mrd. DM oder 5,9 % auf 195,3 Mrd. DM erhöhten. Weil die Zuwachsrate der kommunalen Einnahmen deutlich über der der Ausgaben (4,9 %) lag, erzielten die Gemeinden/Gv. damit 1989 ihr bisher bestes Haushaltsergebnis.

Die Sozialversicherung hatte 1989 vor allem durch höhere Beitragseinnahmen und Zuweisungen vom Bund Mehreinnahmen von 20,1 Mrd. DM (+ 5,1 %). Die Einnahmen der Zweckverbände stiegen um 0,4 Mrd. DM auf 7,8 Mrd. DM (+ 5,3 %), und die der Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen um 0,7 Mrd. DM auf 40,5 Mrd. DM (+ 4,4 %).

Infolge der günstigen Entwicklung ihrer Einnahmen konnten die öffentlichen Haushalte 1989 ihr Finanzierungsdefizit ganz erheblich um 40,1 Mrd. DM auf 13,6 Mrd. DM abbauen. Dieser außerordentlich starke Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, daß der Bund sein Finanzie-

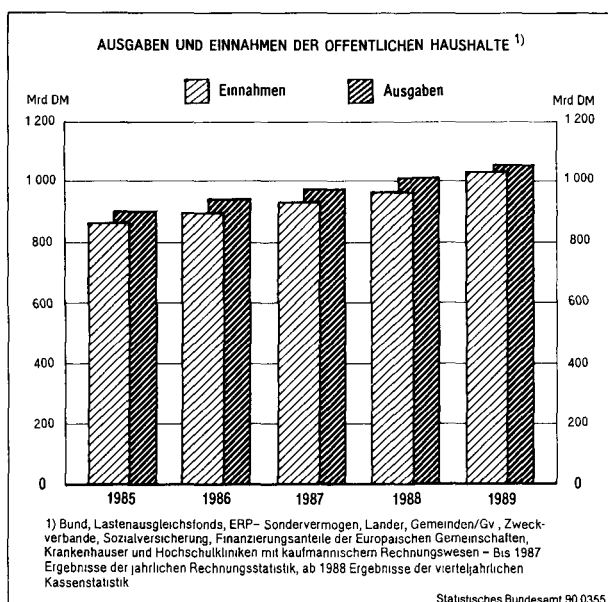


Tabelle 1: Finanzierungsübersicht
Mill DM

Ausgabe-/Einnahmeart	Jahr	Insgesamt	Bund	Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Europäische Gemeinschaften ¹⁾	Sozialversicherung ²⁾	Länder ³⁾ ⁴⁾	Gemeinden/Gv. ⁴⁾	Zweckverbände ⁴⁾
Bereinigte Ausgaben ...	1989	1 051 886	292 436	31 545	400 863	280 603	193 115	7 846
	1988	1 019 177	277 782	30 703	395 354	268 585	184 124	7 161
Bereinigte Einnahmen	1989	1 038 211	272 366	30 425	413 893	272 946	195 321	7 776
	1988	965 482	241 791	30 568	393 745	252 054	184 471	7 387
Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen	1989	+ 106	+ 29	—	+ 28	+ 34	+ 15	—
	1988	+ 78	+ 28	—	+ 28	+ 3	+ 19	—
Finanzierungssaldo ⁵⁾	1989	— 13 568	— 20 041	— 1 121	+ 13 058	— 7 619	+ 2 222	— 67
	1988	— 53 619	— 35 963	— 136	— 1 581	— 16 531	+ 366	+ 226
Besondere Finanzierungsvorgänge								
Ausgaben ...	1989	x	64 913	1 092	13 141	33 488	x	x
	1988	x	55 524	918	12 125	32 393	x	x
Schuldentilgung am Kreditmarkt	1989	105 736	64 913 ⁶⁾	1 092	32	31 253	7 943	502
	1988	95 869	55 524	918	32	30 902	8 012	481
Rückzahlung innerer Darlehen	1989	x	—	—	—	—	x	x
	1988	x	—	—	—	—	x	x
Zuführungen an Rücklagen ...	1989	x	—	—	12 436	1 658	x	x
	1988	x	—	—	11 420	1 167	x	x
Deckung von Vorjahresfehlbeträgen	1989	x	—	—	673	577	x	x
	1988	x	—	—	673	324	x	x
Einnahmen ...	1989	x	84 954	2 185	83	39 537	x	x
	1988	x	91 488	1 175	13 706	47 891	x	x
Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt	1989	131 010	79 098	2 185	59	39 280	9 811	577
	1988	150 223	90 912	1 175	59	47 262	10 280	535
Innere Darlehen	1989	x	—	—	—	—	x	x
	1988	x	—	—	—	—	x	x
Entnahmen aus Rücklagen	1989	x	5 041	—	—	184	x	x
	1988	x	—	—	13 623	449	x	x
Überschüsse aus Vorjahren	1989	x	—	—	24	73	x	x
	1988	x	—	—	24	181	x	x
Münzeinnahmen	1989	x	815	—	—	—	x	x
	1988	x	575	—	—	—	x	x
Kassenmäßiger Überschuß (+)/ Fehlbetrag (—)	1989	x	—	— 28	—	— 1 570	x	x
	1988	x	—	+ 121	—	— 1 034	x	x

¹⁾ EG 1989 Soll-Daten, 1988 Ist-Ergebnis — ²⁾ 1989 geschätzt — ³⁾ Ohne Auslaufperiode — ⁴⁾ Einschl. geschätzter Daten für Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen — ⁵⁾ Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben +/- Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen — ⁶⁾ Einschl. Rückzahlung der Investitionshilfeabgabe (1989 0 Mill DM)

rungsdefizit infolge kraftiger Mehreinnahmen um 15,9 Mrd. DM auf 20,0 Mrd. DM Ende Dezember 1989 verringern und die Sozialversicherung durch höhere Zuweisungen vom Bund sowie aufgrund der finanziellen Auswirkungen des Gesundheitsreformgesetzes 1988, einen Finanzierungsüberschuß in Höhe von 13,1 Mrd. DM 1989 erzielen konnte. Das Finanzierungsdefizit der Länder sank im gleichen Zeitraum ebenfalls von 16,5 Mrd. DM auf 7,6 Mrd. DM. Die Gemeinden/Gv. konnten sogar ihren Finanzierungsüberschuß von 0,4 Mrd. DM Ende 1988 bis Ende Dezember 1989 auf 2,2 Mrd. DM ausbauen.

Ausgaben nach Arten

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Ausgaben der laufenden Rechnung der öffentlichen Haushalte 1989 um 2,9 % auf 941,0 Mrd. DM. Die Personalausgaben, mit 232,6 Mrd. DM der größte Einzelposten, erhöhten sich um 2,5 %. Der Anstieg lag jedoch über der für 1989 beschlos-

senen Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst (+ 1,4 %), vor allem wohl deshalb, weil die Arbeitszeitverkürzung um eine Stunde zum 1. April 1989 in einigen Bereichen durch zusätzliches Personal ausgeglichen werden mußte. Bei den Gemeinden/Gv. fiel die Zunahme der Personalausgaben allerdings niedriger aus (+ 1,9 %) als beim Bund (+ 3,0 %) und bei den Ländern (+ 2,5 %).

Für den laufenden Sachaufwand gaben die öffentlichen Haushalte 1989 237,6 Mrd. DM aus, das war 1,0 % mehr als im Vorjahr. Zum laufenden Sachaufwand zählen insbesondere die Ausgaben für den sächlichen Verwaltungsbedarf, für die Bewirtschaftung und Unterhaltung der staatlichen und kommunalen Gebäude, für Mieten und Pachten sowie die Betriebsausgaben der öffentlichen Einrichtungen. Auch die Ausgaben für militärische Beschaffungen, die allein der Bund trägt, werden im Rahmen des laufenden Sachaufwandes nachgewiesen. Auf sie entfielen 1989 21,7 Mrd. DM (+ 2,2 %). Bei der Sozialversicherung gehö-

ren zum laufenden Sachaufwand insbesondere die Sachleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung für stationäre und ambulante Behandlung, Arzneien, Heil- und Hilfsmittel sowie Zahnersatz. Die Aufwendungen hierfür waren im Jahr zuvor besonders hoch, da die Versicherten auf die ab Januar 1989 wirksam gewordenen Leistungseinschränkungen durch das Gesundheitsreformgesetz 1988 verstärkt Zahnersatz sowie Heil- und Hilfsmittel nachgefragt hatten. Die Ausgaben der Sozialversicherung für den laufenden Sachaufwand gingen daher 1989 um 2,8 Mrd. DM zurück (— 2,2 %). Bei den Gebietskörperschaften erhöhten sie sich um 5,1 Mrd. DM (+ 4,9 %). Beim Bund blieb der Ausgabenanstieg für den laufenden Sachaufwand mit 3,0 % deutlich unter der veranschlagten Zuwachsrate (+ 4,0 %); bei den Ländern und Gemeinden/Gv fiel er mit + 6,6 bzw. + 5,7 % demgegenüber deutlich

hoher aus, als in den Haushaltsplänen ursprünglich vorgesehen war (+ 6,4 bzw. + 2,4 %).

Trotz Erhöhung der Zinssätze am Kreditmarkt sind die Zinsausgaben der öffentlichen Haushalte 1989 nur um 1,1 % auf 61,8 Mrd. DM gestiegen. Die geringe Zunahme ist mit darauf zurückzuführen, daß der Bund seine Neuverschuldung deutlich reduzieren konnte. Hierbei spielt auch eine Rolle, daß er 1989 erstmals die Hälfte des Bundesbankgewinns (5,0 Mrd. DM) direkt zur Schuldentilgung verwendete. Die Zinsausgaben des Bundes gingen um 0,6 % gegenüber dem Vorjahr zurück, wodurch sich der Anteil der Zinsausgaben an der gesamten Ausgaben des Bundes von 11,6 % 1988 auf 11,0 % im Jahr 1989 verringerte. Auch den Gemeinden/Gv. gelang es, wegen der geringeren Kreditaufnahme in den Vorjahren den Anstieg ihrer Zinsausgaben weiterhin zu begrenzen (+ 1,7 %). In den

Tabelle 2: Ausgaben nach Arten
Mill. DM

Ausgabeart	Jahr	Insgesamt	Bund	Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Europäische Gemeinschaften ¹⁾	Sozialversicherung ²⁾	Länder ³⁾	Gemeinden/Gv ⁴⁾	Zweckverbände ⁴⁾
Personalausgaben	1989	232 588	41 339	—	11 775	117 278	60 012	2 184
	1988	227 020	40 115	—	11 488	114 392	58 903	2 121
Laufender Sachaufwand	1989	237 648	40 856	9	126 113	30 681	37 779	2 210
	1988	235 179	39 678	10	128 950	28 785	35 755	2 002
Zinsausgaben an öffentlichen Bereich	1989	627	—	—	—	237	352	38
	1988	569	—	—	—	228	307	34
an andere Bereiche	1989	61 132	32 099	407	31	20 988	7 230	377
	1988	60 497	32 284	430	31	20 231	7 148	373
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse an öffentlichen Bereich	1989	180 767	81 012 ⁵⁾	24	14 419	46 248	38 380	684
	1988	169 337	74 052 ⁵⁾	26	14 105	44 015	36 519	620
an andere Bereiche	1989	409 004	59 798	25 982	258 687	29 409	34 938	190
	1988	391 601	57 252	25 618	249 457	26 596	32 547	130
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	1989	180 797	—	—	14 315	7 137	30 809	74
	1988	170 186	—	—	14 007	6 769	29 236	29
Ausgaben der laufenden Rechnung	1989	940 968	255 103	26 422	396 710	237 705	147 882	5 609
	1988	914 017	243 380	26 084	390 025	227 479	141 944	5 251
Baumaßnahmen	1989	46 345	6 177	—	528	7 781	30 025	1 834
	1988	43 378	5 931	—	575	7 178	28 119	1 575
Erwerb von Sachvermögen	1989	16 138	1 851	—	628	4 181	9 219	259
	1988	14 648	1 753	—	685	3 977	8 040	193
Vermögensübertragungen an öffentlichen Bereich	1989	26 108	8 867	—	—	15 385	1 826	30
	1988	22 709	6 293	—	—	14 515	1 866	35
an andere Bereiche	1989	25 408	10 629	216	2 568	9 552	2 430	13
	1988	25 170	10 524	197	3 504	8 804	2 130	11
Darlehen an öffentlichen Bereich	1989	3 966	2 288	1 182	—	496	—	—
	1988	4 017	2 564	868	—	585	—	—
an andere Bereiche	1989	16 614	6 190	3 725	375	5 249	1 071	3
	1988	17 021	6 102	3 554	511	5 804	1 045	5
Erwerb von Beteiligungen	1989	3 344	1 331	1	54	792	1 143	23
	1988	3 396	1 235	1	54	783	1 319	4
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	1989	1 639	—	—	—	617	939	83
	1988	1 558	—	—	—	573	894	91
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	1989	28 644	—	—	—	1 156	1 420	8
	1988	26 737	—	—	—	1 113	1 233	4
Ausgaben der Kapitalrechnung	1989	110 918	37 333	5 124	4 153	42 898	45 233	2 237
	1988	105 160	34 402	4 620	5 329	41 106	42 180	1 910
Bereinigte Ausgaben	1989	1 051 886	292 436	31 545	400 863	280 603	193 115	7 846
	1988	1 019 177	277 782	30 703	395 354	268 585	184 124	7 161

¹⁾ EG 1989 Soll-Daten, 1988 Ist-Ergebnis — ²⁾ 1989 geschätzt — ³⁾ Ohne Auslaufperiode — ⁴⁾ Einschl. geschätzter Daten für Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen — ⁵⁾ Einschl. Ergänzungszuweisungen des Bundes an finanzschwache Länder im Rahmen des Finanzausgleichs (1988: 2 409 Mill. DM, 1989: 2 657 Mill. DM)

einzelnen Ländern verlief die Entwicklung sehr unterschiedlich. Einem Rückgang der Zinsausgaben bei den Kommunen in Niedersachsen um 0,3 % und in Rheinland-Pfalz um 7,5 % stand ein überdurchschnittlicher Anstieg der Zinsausgaben in anderen Bundesländern gegenüber. Im Saarland gaben die Kommunen sogar 9,5 % mehr für den Zinsdienst aus als 1988, was zum Teil auf eine verstärkte Aufnahme von Krediten bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau zurückzuführen sein dürfte. Der starke Rückgang der Zinsausgaben in Rheinland-Pfalz ist vor allem damit zu erklären, daß in diesem Bundesland 1988 die Finanzen von Einrichtungen der Abfall- und Abwasserbeseitigung aus den kommunalen Haushalten ausgegliedert wurden und damit nicht mehr in der Finanzstatistik erfaßt werden können.

In den Länderhaushalten erhöhten sich die Zinsausgaben 1989 um 3,7 %.

Die laufenden Zuweisungen an den öffentlichen Bereich (einschl. Schuldendiensthilfen) und die Zuschüsse an andere Bereiche, die zusammen die größte Ausgabenposition der laufenden Rechnung bilden, erhöhten sich 1989 um 28,8 Mrd. DM oder 5,1 % auf 589,8 Mrd. DM. Wegen der unterschiedlichen Bedeutung und Struktur dieser Ausgaben soll ihre Entwicklung hier getrennt nach einzelnen Haushaltsebenen betrachtet werden.

Gegenüber 1988 sind die Bundeszuweisungen an den öffentlichen Bereich insgesamt um 9,4 % auf 81,0 Mrd. DM gestiegen. Der Hauptteil dieses Betrages, die Leistungen des Bundes an die Sozialversicherung (51,2 Mrd. DM), erhöhte sich gegenüber 1988 um 8,4 %. Allein die Zuschüsse an die Träger der Rentenversicherung beanspruchten zusätzliche 2,6 Mrd. DM. Einen wesentlichen Anteil hatten die darin enthaltenen Leistungen für Kindererziehungszeiten. Sie erhöhten sich kräftig um 1,2 Mrd. DM auf rund 3,0 Mrd. DM, weil ab 1. Oktober 1988 die Geburtsjahrgänge 1907 bis 1911 und ab 1. Oktober 1989 auch die Geburtsjahrgänge 1912 bis 1916 in den Empfängerkreis einbezogen wurden.

Von den finanzstarken Bundesländern wurden 1989 insgesamt 3,4 Mrd. DM im Rahmen des horizontalen Finanzausgleichs an finanzschwächere Länder gezahlt (+ 7,9 %). Die Mittel wurden fast ausschließlich von Hessen (rund 2,0 Mrd. DM) und Baden-Württemberg (rund 1,5 Mrd. DM) aufgebracht. Aufgrund seiner gestiegenen Steuerkraft mußte Hessen 1989 sogar einen wesentlich höheren Betrag als 1988 (1,3 Mrd. DM) leisten, während sich der Finanzbeitrag Baden-Württembergs um 0,4 Mrd. DM verringerte.

Mit 28,1 Mrd. DM gingen rund zwei Drittel der laufenden Zuweisungen der Länder in Form allgemeiner Finanzaufweisungen an die Gemeinden/Gv. Diese Zuweisungen (insbesondere Schlüsselzuweisungen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs) erhöhten sich 1989 um 1,1 Mrd. DM (+ 3,9 %).

Infolge der günstigen Entwicklung der kommunalen Steuerkraft im Vorjahr waren die Gemeinden/Gv. 1989 in der Lage, ihre Umlagenleistungen an die Gemeindeverbände (Kreisumlage, Amtsumlage usw.) um 1,1 Mrd. DM oder 5,0 % auf 23,2 Mrd. DM zu erhöhen.

Dem nicht-öffentlichen Bereich wandten die öffentlichen Haushalte 1989 409,0 Mrd. DM, nahezu vier Zehntel ihrer Gesamtausgaben, in Form von Zuschüssen zu. Der Hauptanteil dieses Ausgabenbetrages wurde mit 258,7 Mrd. DM von den Sozialversicherungsträgern, im wesentlichen in Form von Renten sowie Leistungen in Krankheitsfällen und bei Arbeitslosigkeit, aufgebracht. Gegenüber 1988 haben sich diese Ausgaben der Sozialversicherung um 3,7 % erhöht.

Die Zuschüsse des Bundes an den nicht-öffentlichen Bereich stiegen 1989 um 4,4 % auf 59,8 Mrd. DM. Der größte Teil dieses Ausgabenbetrages (35,2 Mrd. DM) wurde für Renten, Unterstützungen und ähnliche Leistungen an private Haushalte aufgewendet; sie nahmen um 0,7 Mrd. DM oder 2,1 % zu. Dieser Ausgabenanstieg beruht ausschließlich auf den um 0,7 Mrd. DM höheren Zahlungen des Bundes für Erziehungsgeld und Mutterschutz (+ 20,8 %), die 1989 insgesamt 4,2 Mrd. DM erreichten. Das dynamische Wachstum der Ausgaben für Erziehungsgeld (+ 21,7 %) erklärt sich damit, daß die einkommensabhängige Bezugsdauer für die nach dem 1. Oktober 1988 geborenen Kinder von zehn auf zwölf Monate verlängert wurde und daneben aufgrund einer höheren Geburtenrate und der höheren Zahl der Kinder von Aus- und Übersiedlern eine starke Inanspruchnahme zu verzeichnen war. Die Leistungen des Bundes nach dem Kindergeldgesetz lagen 1989 mit 13,6 Mrd. DM leicht unter dem Vorjahresniveau. Wegen der rückläufigen Zahl der Anspruchsberechtigten waren auch die Ausgaben für Kriegsopferversorgung und -fürsorge 1989 mit 11,9 Mrd. DM um 0,5 % geringer als 1988. Der Rückgang der Aufwendungen des Bundes für die Arbeitslosenhilfe um 0,2 Mrd. DM auf 8,2 Mrd. DM hängt zum Teil damit zusammen, daß die Dauer der Arbeitslosigkeit allgemein erstmals seit Beginn der 80er Jahre abnahm. Für den unter dem Haushaltssoll liegenden Anstieg der Ausgaben für Anpassungshilfen und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (+ 0,6 Mrd. DM) war von Bedeutung, daß die im Rahmen des Nachtragshaushalts vom 11. Juli 1989 verabschiedeten Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose noch nicht für ein volles Jahr gewährt wurden.

Kräftig stiegen 1989 die Zuschüsse des Bundes an Unternehmen (+ 1,3 Mrd. DM auf 8,4 Mrd. DM), einmal aufgrund der um 0,6 Mrd. DM höheren Ausgaben zur Erleichterung der Produktion von Koks- und Hochofenkoks sowie zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes in der Elektrizitätswirtschaft (Koks- und Hochofenbeihilfen), zum anderen aufgrund verstärkter Zuschüsse an die landwirtschaftlichen Unternehmen (+ 1,0 Mrd. DM auf 4,2 Mrd. DM), wovon 0,7 Mrd. DM auf den ab Januar 1989 gewährten sozio-strukturellen Einkommensausgleich in der Landwirtschaft entfielen.

Die Zuschüsse der Länder an nicht-öffentliche Bereiche lagen 1989 um 2,8 Mrd. DM (+ 10,6 %) über dem Vorjahresniveau. Ursache für diese starke Zunahme ist der Anstieg der Länderleistungen (+ 1,5 Mrd. DM oder + 14,1 %) für Aussiedler und Übersiedler vor allem gegen Ende des Jahres 1989. Aus dem gleichen Grunde erhöhten sich auch bei den Kommunen die Zahlungen an andere Bereiche 1989 um rund 2,4 Mrd. DM (+ 7,3 %) auf 34,9 Mrd. DM.

Auf die Ausgaben der öffentlichen Haushalte in der Kapitalrechnung entfiel 1989 mit 110,9 Mrd. DM ein Anteil von 10,5 % der Gesamtausgaben. Gegenüber 1988 erhöhten sich die Ausgaben der Kapitalrechnung prozentual stärker (+ 5,5 %) als die Ausgaben der laufenden Rechnung (+ 2,9 %). Hauptursache ist der kräftige Anstieg der Investitionshilfen des Bundes an die Länder um 2,6 auf 8,3 Mrd. DM (+ 45,0 %). Bei diesen Ausgaben handelt es sich in erster Linie um die Leistungen aufgrund des „Gesetzes zum Ausgleich unterschiedlicher Wirtschaftskraft in den Ländern — Strukturhilfegesetz —“ vom 20. Dezember 1988 (BGBl I S. 2358). Nach diesem Gesetz erhalten die Länder — außer Baden-Württemberg und Hessen — ab 1989 zehn Jahre lang jährlich 2,45 Mrd. DM vom Bund als Finanzhilfe für besonders bedeutsame Investitionen der Länder oder der Gemeinden/Gv. Wie die starke Zunahme der investiven Länderzuweisungen an die Gemeinden/Gv (+ 10,3 % auf 11,7 Mrd. DM) vermuten läßt, haben die Länder einen Teil der ihnen vom Bund nach dem Strukturhilfegesetz zugewiesenen Mittel bereits an die Gemeinden/Gv. weitergeleitet. Diese konnten 1989 ihre Sachinvestitionen, die sich im Vorjahr noch verhalten entwickelt hatten, stark ausweiten. Besonders kräftig (um 1,2 Mrd. DM oder + 14,7 %) erhöhten sich die Ausgaben der Gemeinden/Gv. für den Erwerb von beweglichem und unbeweglichem Sachvermögen. Die kommunalen Bauausgaben stiegen um 6,8 % auf 30,0 Mrd. DM. Mit zu dieser Entwicklung beigetragen haben auch die milde Witterung Anfang 1989 und die Förderung von Baumaßnahmen durch zinsverbilligte Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Von den kommunalen Bauausgaben wurde 1989 etwa ein Viertel für den Straßenbau ausgegeben, ein Fünftel für Bauwerke der Abwasserbeseitigung und 8,9 % für den Schulbau. Von den 1,9 Mrd. DM Mehraufwand der Gemeinden/Gv. für Bauausgaben entfielen allein 0,4 Mrd. DM auf die Abwasserbeseitigung. Auch bei den Ländern haben die Mittel, die ihnen aufgrund des Strukturhilfegesetzes zusätzlich zur Verfügung standen — auf der Grundlage einer guten eigenen Finanzsituation — zu einer starken Zunahme der

Tabelle 3: Bauausgaben nach Aufgabenbereichen
Mill. DM

Aufgabenbereich	Jahr	Insgesamt	Bund	Länder ¹⁾²⁾	Gemeinden/Gv ²⁾	Sonstige ³⁾
Bauausgaben insgesamt	1989	46 345	6 177	7 781	30 025	2 362
	1988	43 378	5 931	7 178	28 119	2 150
Schulen	1989	—	—	362	2 674	—
	1988	—	—	280	2 608	—
Hochschulen	1989	2	1 338	—	—	—
	1988	—	1 394	—	—	—
Einrichtungen des Gesundheitswesens ²⁾	1989	—	575	1 440	—	—
	1988	—	440	1 180	—	—
Abwasserbeseitigung	1989	—	—	5 995	—	—
	1988	—	—	5 574	—	—
Energie- und Wasserwirtschaft, Kulturbau	1989	—	377	—	—	—
	1988	—	362	—	—	—
Straßen	1989	4 445	1 545	7 451	—	—
	1988	4 344	1 501	7 111	—	—
Ubrige Aufgabenbereiche	1989	1 730	3 585	12 464	—	—
	1988	1 586	3 202	11 645	—	—

1) Ohne Auslaufperiode — 2) Einschl. geschätzter Daten für Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen — 3) Einschl. geschätzter Daten für die Sozialversicherung und die Zweckverbände, nicht nach Aufgabenbereichen aufgeteilt

Bauausgaben geführt. Sie stiegen sogar etwas stärker (+ 8,4 % auf 7,8 Mrd. DM) als bei den Gemeinden/Gv. Demgegenüber fiel das Wachstum der Bauausgaben beim Bund mit + 4,2 % auf 6,2 Mrd. DM schwächer aus.

Die Vermögensübertragungen der Gebietskörperschaften an andere Bereiche stiegen um 1,2 Mrd. DM (+ 5,4 %) auf 22,8 Mrd. DM. Von den Mehrausgaben wurden allein 0,7 Mrd. DM von den Ländern aufgebracht (+ 8,5 %). Bemerkenswert ist auch die starke Zunahme dieser Leistungen bei den Gemeinden/Gv (+ 0,3 Mrd. DM oder + 14,1 % auf 2,4 Mrd. DM), während sich die Vermögensübertragungen des Bundes an den nichtstaatlichen Bereich nur um 1,0 % auf 10,6 Mrd. DM erhöhten.

Tabelle 4: Ausgaben und Einnahmen nach Arten
Veränderung 1989 gegenüber 1988 in %

Ausgabe-/Einnahmeart	Insgesamt	Bund	Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Europäische Gemeinschaften ¹⁾	Sozialversicherung ²⁾	Länder ³⁾⁴⁾	Gemeinden/Gv ⁴⁾	Zweckverbände ⁴⁾
Ausgaben der laufenden Rechnung darunter	+ 2,9	+ 4,8	+ 1,3	+ 1,7	+ 4,5	+ 4,3	+ 6,8
Personalausgaben	+ 2,5	+ 3,0	—	+ 2,5	+ 2,5	+ 1,9	+ 3,0
Laufender Sachaufwand	+ 1,0	+ 3,0	-10,0	- 2,2	+ 6,6	+ 5,7	+10,4
Zinsausgaben	+ 1,1	- 0,6	- 5,3	—	+ 3,7	+ 1,7	+ 2,0
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	+ 5,1	+ 7,2 ⁵⁾	+ 1,4	+ 3,6	+ 7,1	+ 6,2	+16,5
Ausgaben der Kapitalrechnung darunter	+ 5,5	+ 8,5	+10,9	-22,1	+ 4,4	+ 7,2	+17,1
Baumaßnahmen	+ 6,8	+ 4,1	—	- 8,2	+ 8,4	+ 6,8	+16,4
Darlehen	- 2,2	- 2,2	+11,0	-26,6	-10,1	+ 2,5	-40,0
Bereinigte Ausgaben	+ 3,2	+ 5,3	+ 2,7	+ 1,4	+ 4,5	+ 4,9	+ 9,6
Einnahmen der laufenden Rechnung darunter	+ 7,9	+13,8	+ 1,7	+ 5,1	+ 8,5	+ 5,6	+ 5,9
Steuern und steuerähnliche Abgaben	+ 7,7	+12,1	—	+ 4,7	+ 9,0	+ 7,0	—
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	+20,2	+85,2	—	+ 9,3	+ 6,2	+ 2,7 ⁶⁾	- 1,7
Einnahmen der Kapitalrechnung	- 7,5	-35,4	-15,4	+50,8	+ 3,6	+ 8,1	+ 2,4
Bereinigte Einnahmen	+ 7,5	+12,6	- 0,5	+ 5,1	+ 8,3	+ 5,9	+ 5,3

1) EG 1989 Soll-Daten, 1988 Ist-Ergebnis — 2) 1989 geschätzt — 3) Ohne Auslaufperiode — 4) Einschl. geschätzter Daten für Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen — 5) Einschl. Ergänzungszuweisungen des Bundes an finanzschwache Länder im Rahmen des Finanzausgleichs (1988 2409 Mill. DM, 1989 2657 Mill. DM) — 6) Einschl. Ersatz von sozialen Leistungen

Die Ausgaben der öffentlichen Haushalte zur Gewährung von Darlehen waren 1989 rückläufig. Bei den Gebietskörperschaften wurden die Darlehensmittel insgesamt um 1,6 % auf 20,2 Mrd. DM reduziert, besonders bei den Ländern, die 1989 nur noch 5,7 Mrd. DM gegenüber 6,4 Mrd. DM 1988 als Darlehen bereitstellten (— 10,1 %).

Einnahmen nach Arten

Die Entwicklung der Einnahmen der öffentlichen Haushalte wurde 1989 maßgeblich von den Steuern und steuerähnlichen Abgaben geprägt, mit einem Anteil von rund 86 % die wichtigste Einnahmequelle der öffentlichen Haushalte. 1989 erbrachten sie insgesamt 893,6 Mrd. DM. Davon entfielen 513,7 Mrd. DM auf die Gebietskörperschaften (hauptsächlich Steuern) und 354,8 Mrd. DM auf die Sozialversicherungsträger (Beitragseinnahmen = steuerähnliche Abgaben).

Die restlichen 25,1 Mrd. DM waren die auf die Bundesrepublik entfallenden Einnahmenanteile der Europäischen Gemeinschaften (EG).

Die Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften (ohne Sozialversicherung und EG) haben sich gegenüber 1988 um 10,2 % erhöht. Zu dieser starken Zunahme hat, wie bereits erwähnt, vor allem die gute Konjunkturlage beigetragen, daneben aber auch die Erhöhung der Steuersätze bei einigen Verbrauchsteuern, die Einführung einer bis 1992 befristeten Erdgassteuer und die Erhebung einer zu Beginn des Jahres eingeführten kleinen Kapitalertragsteuer (Quellensteuer) von 10 % auf inländische Zinserträge.

Da diese Steuer bereits zur Jahresmitte 1989 wieder abgeschafft wurde, ist das Ergebnis der Steuereinnahmen für das Jahr 1989 insgesamt leicht überzeichnet. Die durch Quellenabzug erhobenen Steuern sind zudem in den Fal-

Tabelle 5 Einnahmen nach Arten
Mill. DM

Einnahmeart	Jahr	Insgesamt	Bund	Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Europäische Gemeinschaften ¹⁾	Sozialversicherung ²⁾	Länder ^{3) 4)}	Gemeinden/Gv ⁴⁾	Zweckverbände ⁴⁾
Steuern und steuerähnliche Abgaben	1989	893 591	249 789 ⁵⁾	25 100	354 793	195 679	68 230	—
	1988	829 493	222 746 ⁵⁾	24 662	338 866	179 458	63 761	—
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1989	36 427	11 408	5	459	5 958	18 298 ⁶⁾	298
	1988	30 314	6 161	5	420	5 610	17 815 ⁶⁾	303
Zinseinnahmen								
vom öffentlichen Bereich	1989	269	234	28	—	7	—	—
	1988	266	229	31	—	6	—	—
von anderen Bereichen	1989	7 880	967	956	5 211	745	—	—
	1988	7 321	872	927	4 737	785	—	—
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse								
vom öffentlichen Bereich	1989	180 528	500	1 046	63 802	40 476	71 274	3 430
	1988	169 920	459	1 054	59 908	37 301	67 936	3 261
von anderen Bereichen	1989	11 909	1 312	2	2 250	5 311	2 694	339
	1988	10 614	1 048	2	2 191	4 915	2 195	263
Sonstige laufende Einnahmen	1989	67 424	4 485	2	1 007	18 796	40 789	2 345
	1988	65 068	4 591	2	1 175	18 095	39 020	2 185
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	1989	180 797	—	—	14 315	7 137	30 809	74
	1988	170 186	—	—	14 007	6 769	29 236	29
Einnahmen der laufenden Rechnung								
	1989	1 017 232	268 695	27 140	413 207	259 835	170 476	6 338
	1988	942 810	236 106	26 683	393 290	239 401	161 492	5 983
Veraußerung von Vermögen								
	1989	7 727	572	80	432	683	5 921	37
	1988	8 561	2 698	100	108	900	4 713	42
Vermögensübertragungen								
vom öffentlichen Bereich	1989	24 402	—	—	—	9 892	13 436	1 074
	1988	22 780	—	—	—	8 692	13 020	1 068
von anderen Bereichen	1989	4 397	20	—	—	221	4 053	103
	1988	4 430	21	—	—	234	4 046	129
Darlehensrückflüsse								
vom öffentlichen Bereich	1989	821	680	—	—	141	—	—
	1988	896	636	122	—	138	—	—
von anderen Bereichen	1989	8 854	2 399	3 205	254	2 236	751	9
	1988	9 681	2 329	3 663	347	2 482	834	27
Schuldenaufnahme								
beim öffentlichen Bereich	1989	3 421	—	—	—	1 094	2 104	223
	1988	3 061	—	—	—	1 320	1 599	142
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	1989	28 644	—	—	—	1 158	1 420	8
	1988	26 737	—	—	—	1 113	1 233	4
Einnahmen der Kapitalrechnung								
	1989	20 979	3 671	3 285	686	13 111	24 845	1 438
	1988	22 672	5 685	3 885	455	12 653	22 979	1 404
Bereinigte Einnahmen								
	1989	1 038 211	272 366	30 425	413 893	272 946	195 321	7 776
	1988	965 482	241 791	30 568	393 745	252 054	184 471	7 387

¹⁾ EG 1989 Soll-Daten, 1988 Ist-Ergebnis — ²⁾ 1989 geschätzt — ³⁾ Ohne Auslaufperiode — ⁴⁾ Einschl. geschätzter Daten für Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen — ⁵⁾ Einschl. Umsatzsteueranteile für Ergänzungszuweisungen — ⁶⁾ Einschl. Ersatz von sozialen Leistungen

len keine endgültigen Mehreinnahmen, in denen sie bei der Veranlagung zur Einkommen- oder Körperschaftsteuer berücksichtigt werden oder bereits bei den Vorauszahlungen auf diese Steuern anrechenbar sind. Der hohe Einnahmewachstum der Lohnsteuer um 8,6 % auf 181,8 Mrd. DM ist vor allem auf die höhere Beschäftigung, die gestiegenen Effektivlöhne sowie auf geringere Erstattungen im Lohnsteuerjahresausgleich zurückzuführen. Noch deutlicher ist der Zuwachs bei der veranlagten Einkommensteuer (+ 10,9 % auf 36,8 Mrd. DM), weil sich sowohl die Vorauszahlungen als auch die Zahlungen für vorangegangene Veranlagungszeiträume erhöht haben. Auch bei der Körperschaftsteuer resultierte aus der guten Gewinnlage der Kapitalgesellschaften 1989 ein kräftiges Plus von 13,9 % auf 34,2 Mrd. DM. Bei den nicht veranlagten Steuern vom Ertrag beruht die Zunahme von 44,9 % auf knapp 12,6 Mrd. DM insbesondere auf Einnahmen aus der nur bis Mitte 1989 erhobenen kleinen Kapitalertragsteuer (Quellensteuer)

Die gute Konjunktur wirkte sich auch positiv auf die Einnahmen aus der Umsatzsteuer und der Einfuhrumsatzsteuer aus, die zusammen um 6,6 % auf 131,5 Mrd. DM stiegen. Die Einfuhrumsatzsteuer alleine erbrachte kräftige Mehreinnahmen von 7,9 Mrd. DM; dies läßt darauf schließen, daß sich die Nachfrage nach Importgütern stärker erhöht hat als nach inländischen Produkten. Zu der Zunahme der Einnahmen aus Bundessteuern um 16,3 % auf 61,3 Mrd. DM hat vor allem der hohe Mittelzufluß aus der Mineralölsteuer (+ 21,9 % auf 33,0 Mrd. DM) aufgrund des Verbrauchsteueränderungsgesetzes 1988 beigetragen. Durch das Haushaltsbegleitgesetz 1988 wurde der Steuersatz bei allen Schadenversicherungen von 5 auf 7 % des steuerpflichtigen Entgelts heraufgesetzt, so daß auch die Einnahmen aus der Versicherungsteuer kräftig um 44,3 % auf 4,2 Mrd. DM stiegen. Aus der neu eingeführten Erdgassteuer, die in der o. a. Summe „Mineralölsteuer“ enthalten ist, kamen Einnahmen in Höhe von 1,2 Mrd. DM auf. Die Tabaksteuer, mit Einnahmen von 15,5 Mrd. DM die ertragreichste Verbrauchsteuer, erbrachte aufgrund der ab 1. Mai 1989 wirksam gewordenen Anhebung des Steuersatzes um rund 6 % Mehreinnahmen von 1,0 Mrd. DM (+ 6,6 %). Vor allem wegen des hohen Aufkommens aus den Verbrauchsteuern stiegen die Steuereinnahmen des Bundes insgesamt 1989 noch etwas stärker (+ 12,1 %) als die der Länder (+ 9,0 %). Diese erzielten besonders hohe Mehreinnahmen aus der Kraftfahrzeugsteuer infolge auslaufender Steuervergünstigungen für schadstoffarme Pkw sowie höherer Steuersätze für Diesel-Pkw (+ 1,0 Mrd. DM oder + 12,2 %) sowie aus der Grunderwerbsteuer (+ 0,6 Mrd. DM oder + 20,9 %). Die Einnahmen aus dieser Steuer haben sich besonders aufgrund der gestiegenen Preise für Grundstücke und Eigentumswohnungen erhöht

Auch die Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv. stiegen aufgrund der guten Konjunkturentwicklung kräftig an. Am ergiebigsten war 1989 für die Städte und Gemeinden/Gv der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Hieraus flossen den Gemeinden/Gv allein 4,6 Mrd. DM oder 8,5 % mehr zu als 1988. Die unerwartet starke Entwicklung der Steuervorauszahlungen der Unternehmen in der zweiten

Jahreshälfte 1989 führte zu einem hohen Zuwachs des Gewerbesteueraufkommens (+ 6,5 % auf 36,7 Mrd. DM)

Die Einnahmen der Sozialversicherung aus steuerähnlichen Abgaben (vor allem aus Sozialversicherungsbeiträgen) erhöhten sich 1989 mit einem Anstieg um 4,7 % auf 354,8 Mrd. DM im Vergleich zum Einnahmewachstum der öffentlichen Haushalte insgesamt nicht so stark. Im Anstieg der Einnahmen aus Pflichtbeiträgen der Arbeitnehmer wirkten sich 1989 neben der Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Bruttolohn- und -gehaltsumme (+ 4,6 %) auch einige rechtliche Änderungen aus, wie die Anhebung der Beitragsbemessungsgrenzen in den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten, in der knappschaftlichen Rentenversicherung, der gesetzlichen Krankenversicherung und der Arbeitslosenversicherung. Der kräftige Anstieg der Eigenbeiträge der Empfänger sozialer Leistungen ist u. a. auf die Anpassung der Eigenbeiträge der Rentner zur Krankenversicherung an den durchschnittlichen Beitragssatz der allgemeinen gesetzlichen Krankenversicherung zurückzuführen, der Anfang 1989 ermittelt wurde.

Aus wirtschaftlicher Tätigkeit nahmen die öffentlichen Haushalte 1989 36,4 Mrd. DM ein, das waren 6,1 Mrd. DM oder 20,2 % mehr als 1988. Allein der Bund konnte aus der Gewinnablieferung der Bundesbank 1989 Einnahmen von 5,0 Mrd. DM zur Haushaltsfinanzierung einsetzen (weitere 5 Mrd. DM des Bundesbankgewinns wurden direkt zur Tilgung von Schulden verwendet), während im Vorjahr die Bundesbank infolge der Neubewertung der Devisenbestände nur 240 Mill. DM an den Bund abgeführt hatte

Die Landereinnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit fielen 1989 um 6,2 % höher aus als 1988 und erreichten insgesamt 6,0 Mrd. DM. Bei den Gemeinden/Gv wird ein Vergleich mit dem Vorjahr dadurch erschwert, daß in der kommunalen Haushaltssystematik unter dieser Position auch die Rückerstattung von Sozialhilfeleistungen mit nachgewiesen wird, die in den letzten Jahren an Bedeutung ständig zugenommen hat. Insgesamt stiegen die Einnahmen der Gemeinden/Gv. aus wirtschaftlicher Tätigkeit 1989 nur um 2,7 % auf 18,3 Mrd. DM.

Aus laufenden Zuweisungen und Zuschüssen nahmen die öffentlichen Haushalte 1989 192,4 Mrd. DM ein, 6,6 % mehr als 1988. Während für die Sozialversicherung, die Länder und die Gemeinden/Gv die Zuweisungen vom öffentlichen Bereich neben den Einnahmen aus Beitragseinnahmen und Steuern eine weitere wichtige Einnahmequelle bilden, sind sie für den Bund nur von vergleichsweise geringer Bedeutung.

1989 erhöhten sich die laufenden Zuweisungen vom öffentlichen Bereich bei den Ländern um 8,5 %. Besondere Bedeutung kam dabei den Zuweisungen vom Bund zu, die im Berichtsjahr mit einem Volumen von 28,3 Mrd. DM um 9,3 % höher lagen als im Vorjahr. Mit 13,6 Mrd. DM ging der höchste Betrag an Berlin (West) zur Mitfinanzierung des Berliner Haushalts. Aus dem Länderfinanzausgleich erhielten die finanzschwächeren Länder insgesamt 3,6 Mrd. DM. Hauptempfänger dieser Mittel waren die Länder Niedersachsen (1,7 Mrd. DM), Bremen (0,7 Mrd. DM) und Schleswig-Holstein (0,6 Mrd. DM).

Die Gemeinden/Gv. verfügten 1989 über Einnahmen aus Zuweisungen vom öffentlichen Bereich in Höhe von 71,3 Mrd. DM (+ 4,9 %). In diesem Betrag sind außer den Zuweisungen vom Bund und den Ländern auch Umlagen von anderen Gemeinden/Gv. sowie Zinseinnahmen enthalten.

Die Einnahmen der Sozialversicherungsträger aus Zuweisungen vom öffentlichen Bereich beliefen sich auf 63,8 Mrd. DM. Zu dem Einnahmewachstum um 6,5 % gegenüber 1988 haben besonders die kraftig gestiegenen Zuschüsse des Bundes an die Rentenversicherungsträger (+ 2,6 Mrd. DM) und die Betriebsmittelkredite an die Bundesanstalt für Arbeit (+ 1,1 Mrd. DM) beigetragen.

Die sonstigen laufenden Einnahmen fallen vor allem bei den Ländern (1989: 18,8 Mrd. DM) und den Gemeinden/Gv (40,8 Mrd. DM) ins Gewicht, ein großer Teil davon sind Pflegesatzeinnahmen der Krankenhäuser. Insgesamt erhöhten sich die Einnahmen der Gemeinden/Gv aus Verwaltungs- und Benutzungsgebühren sowie sonstigen zweckgebundenen Abgaben 1989 um 5,6 %. Der Vergleich mit dem Vorjahr ist allerdings dadurch gestört, daß in Rheinland-Pfalz offensichtlich auch 1989 noch Einrichtungen der Abwasserbeseitigung auf Eigenbetriebe umgestellt und damit aus den kommunalen Haushalten ausgliedert wurden. Die Einnahmen der Kommunen in Rheinland-Pfalz aus Verwaltungs- und Benutzungsgebühren gingen daher 1989 um 6,2 % zurück.

Die Einnahmen der öffentlichen Haushalte in der Kapitalrechnung, die nur rund 2 % aller Einnahmen ausmachen, gingen 1989 insgesamt um 1,7 Mrd. DM (— 7,5 %) auf 21,0 Mrd. DM gegenüber 1988 zurück, und zwar vor allem, weil der Bund aus der Veräußerung von Vermögen 1989 nur 0,6 Mrd. DM erlöste, während er 1988 noch 2,7 Mrd. DM einnehmen konnte. Die Länder und Gemeinden/Gv. erzielten dagegen aus Vermögensveräußerungen 1989 insgesamt 6,6 Mrd. DM und damit 17,7 % mehr als im Jahr zuvor.

Schulden

Die Schulden der öffentlichen Haushalte (ohne Zweckverbände) aus Kreditmarktmitteln, Ausgleichsforderungen und kreditähnlichen Rechtsgeschäften beliefen sich am 31. Dezember 1989 auf 915,5 Mrd. DM (ohne 40,7 Mrd. DM Schulden der öffentlichen Haushalte untereinander).

Der Bund hatte dabei 490,5 Mrd. DM Schulden, die Schulden der Länder beliefen sich auf 307,7 Mrd. DM und die der Kommunen betragen 110,5 Mrd. DM. Von den Schulden waren 414,8 Mrd. DM (rund 45 %) durch Wertpapiere fundiert, 448,0 Mrd. DM waren direkte Darlehen bei inländischen Kreditinstituten und sonstigen Stellen. Gegenüber ausländischen Gläubigern bestanden direkte Schuldverpflichtungen in Höhe von 35,8 Mrd. DM. Die Ausgleichsforderungen der Bundesbank, von anderen Kreditinstituten und Bausparkassen sowie von Versicherungsunternehmen gegen Bund und Länder, die diesen Institutionen nach dem Zweiten Weltkrieg als Ausgleich für den Wegfall der Forderungstitel gegen das Reich eingeräumt worden waren, beliefen sich Ende Dezember 1989 auf 13,9 Mrd. DM.

Tabelle 6 Öffentliche Schulden¹⁾ nach Arten
Mill. DM

Schuldner	Stand am			
	31. Dezember 1986	31. Dezember 1987	31. Dezember 1988	31. Dezember 1989
Kreditmarktmittel, Ausgleichsforderungen, Kreditähnliche Rechtsgeschäfte				
Bund ²⁾	413 372	440 474	475 167	490 540
ERP-Sondervermögen	6 415	5 713	5 890	6 753
Länder	261 940	282 334	300 433	307 684
Gemeinden/Gv	103 752	106 716	108 361	110 481
Zweckverbände	7 120	7 529	7 683	
Insgesamt	792 601	842 765	897 534	915 458
Schulden bei öffentlichen Haushalten				
Bund ²⁾	4	3	2	1
ERP-Sondervermögen	—	—	—	—
Länder	28 857	29 563	30 404	30 683
Gemeinden/Gv	9 013	9 139	9 638	10 059
Zweckverbände	888	929	1 056	
Insgesamt	38 761	39 633	41 099	40 743
Kassenverstärkungskredite				
Bund ²⁾	2 015	—	—	—
ERP-Sondervermögen	—	200	80	310
Länder	2 322	2 275	2 135	2 176
Gemeinden/Gv	1 825	1 645	1 450	1 014
Zweckverbände	18	43	46	
Insgesamt	6 180	4 163	3 710	3 500

¹⁾ 1986 bis 1988 Ergebnis der jährlichen Schuldenstatistik, 1989 vorläufige Ergebnisse der vierteljährlichen Schuldenstatistik — ²⁾ Einschl. Lastenausgleichsfonds

Gegenüber dem 31. Dezember 1988 haben sich die Schulden der öffentlichen Haushalte um 25,6 Mrd. DM oder 2,9 % erhöht, wobei die Schulden des Bundes um 15,4 Mrd. DM (+ 3,2 %), die der Länder um 7,3 Mrd. DM (+ 2,4 %) und die Gemeindeschulden um 2,1 Mrd. DM (+ 2,1 %) anstiegen. Die Mittel beschafften sich die öffentlichen Haushalte 1989 ausschließlich durch die Ausgabe von Wertpapieren. Demgegenüber konnten die Schulden bei inländischen Kreditinstituten 1989 per saldo um 2,6 Mrd. DM und die Schulden bei ausländischen Kreditinstituten sogar um 6,2 Mrd. DM reduziert werden.

Dr. Harald Schütz

Kommunale Finanzplanungen 1989 bis 1993

Vorbemerkung

Die Finanzplanungsstatistik gibt regelmäßig erste aktuelle Tendenzen über die mittelfristige Entwicklung der kommunalen Haushalte. Bei der Interpretation der Finanzierungsergebnisse sind neben den allen Plandaten anhaftenden Unsicherheiten und Risiken noch einige spezifische Besonderheiten des kommunalen Bereichs zu berücksichtigen¹⁾.

Die Darstellung der Planzahlen der mehr als 9000 Gemeinden und Gemeindeverbände (Gv.) in den Flächenstaaten erfolgt mit dreimonatigem Abstand zu den Plandaten von Bund und Ländern²⁾. Um die Ergebnisse wieder möglichst frühzeitig veröffentlichen zu können, wurden — wie auch bei den früheren Erhebungen — die Daten noch ausstehender Finanzpläne — meist handelt es sich um kleinere Gebietskörperschaften mit relativ geringem Finanzvolumen — geschätzt bzw. auf das jeweilige Landesergebnis hochgerechnet.

Auf die Daten der Gemeinden und Gemeindeverbände in Rheinland-Pfalz, die bei Redaktionsschluß noch nicht vorlagen, wurde aus Aktualitätsgründen verzichtet.

Die kommunalen Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen und die Zweckverbände gehören nicht zum Berichtskreis der Finanzplanungsstatistik. Die Finanzdaten der Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin (West) werden im Rahmen der Staatsfinanzstatistik erfaßt.

Planungsgrundlagen

Als zusätzliche Anhaltspunkte für ihre künftige Finanzentwicklung stehen den Gemeinden/Gv. die von den Innenministern der Länder herausgegebenen Orientierungsdaten zur Verfügung, die neben den Eckwerten für die wichtigsten kommunalen Steuereinnahmen auch die Grunddaten für den kommunalen Finanzausgleich enthalten. In mehreren Ländern werden auch Orientierungswerte für einige Ausgabepositionen sowie Empfehlungen zum gewünschten finanzpolitischen Verhalten der Gemeinden/Gv. aus gesamtwirtschaftlicher Sicht vorgegeben. Für die Gemeinden/Gv. sind diese Orientierungsdaten Richtwerte, haben also keine bindende Wirkung. Entscheidend sind letztlich die speziellen örtlichen Verhältnisse.

Für die Planperiode 1989 bis 1993 wurden die Orientierungsdaten fast ausschließlich im September 1989 veröffentlicht. Sie basieren damit alle noch auf der Steuerschät-

zung vom Mai 1989, die allerdings — bedingt durch die günstige konjunkturelle Entwicklung — im November nach oben korrigiert wurde. Wie auch in den Vorjahren haben die Länderinnenminister die Empfehlungen des Finanzplanungsrates zur grundsätzlichen Beibehaltung des bisherigen Konsolidierungskurses mit einem Ausgabenwachstum von maximal 3 % an die Gemeinden/Gv. weitergegeben. Von einigen Ländern werden die Gemeinden/Gv. auch angehalten, vor allem bei ihren Investitionsplanungen auch die Auslastung des Produktionspotentials zu berücksichtigen, um inflationäre Preisentwicklungen zu vermeiden.

Besonderheiten der kommunalen Finanzplanung

Typisch für die kommunalen Finanzplanungen sind unterschiedliche Planungsvoraussetzungen in Verwaltungs- und Vermögenshaushalten.

In den kommunalen Verwaltungshaushalten werden die Einnahmen und Ausgaben des Basisjahres mit annähernd linearen Zuwachsraten fortgeschrieben. Dabei lassen sich absehbare Entwicklungen, wie zum Beispiel Steuerrechtsänderungen, berücksichtigen, nicht jedoch plötzliche Konjunktumschwünge. Erfahrungsgemäß setzen die Kommunen aus planerischer Vorsicht das Einnahmenniveau tendenziell etwas niedriger und das Ausgabeniveau etwas höher an.

Die mittelfristigen Plandaten über die Vermögenshaushalte beruhen weitgehend auf den jährlich fortgeschriebenen Investitionsprogrammen der Gemeinden/Gv. Die zentrale Größe der Vermögenshaushalte, die Ausgaben für Baumaßnahmen, sind traditionell in den ersten beiden Planjahren deutlich höher als die künftigen tatsächlichen Werte angesetzt. Um eine flexible Aufgabenerfüllung sicherzustellen und Hemmnissen bei der Durchführung von Baumaßnahmen begegnen zu können, enthalten die Planansätze oftmals Reserveobjekte. Wenn der Umfang dieser Reserveobjekte in den ersten beiden Planjahren einigermaßen konstant bleibt, lassen sich ihre Auswirkungen auf die Finanzierungsergebnisse statistisch dadurch ausschalten, daß die Veränderungsrate der Finanzpläne auf die Ist-Ergebnisse des abgeschlossenen Haushaltsjahres aus der Kassenstatistik angewendet werden.

Für die letzten Planjahre ist über alle Planperioden hinweg ein unrealistisches starkes Abfallen der Bauausgaben zu beobachten, das bei einigermaßen kontinuierlicher Wirtschaftsentwicklung sicherlich nicht in dieser Form eintreten wird. Es ist in erster Linie durch die Unsicherheit der dezentralen kommunalen Finanzplanung über Höhe und Zeitpunkt der zu erwartenden Fördermittel von Land, Bund oder anderen Stellen bei gleichzeitigem Zwang zum Ausgleich der Haushalte bedingt.

Im folgenden werden die Ergebnisse der ersten beiden Planjahre, die Haushaltsansätze mit in etwa abschätzbaren Risiken beinhalten, getrennt nach Verwaltungs- und Vermögenshaushalt dargestellt. Die Daten der letzten drei Planjahre, die auf einer weitgehend linearen Fortschreibung der Haushaltsansätze aufbauen, werden zum Abschluß nur kurz skizziert.

¹⁾ Siehe dazu auch Essig, H. „Aussagefähigkeit der kommunalen Finanzplanungsstatistik“ in WiSta 11/1986, S. 909 ff.

²⁾ Siehe Böhm, K. „Finanzplanung von Bund und Ländern 1989 bis 1993“ in WiSta 1/1990, S. 43 ff.

Plandaten 1989 und 1990

Für 1990 veranschlagten die Gemeinden/Gv. in den Verwaltungshaushalten Ausgaben in Höhe von 131,2 Mrd. DM, 4,0 % mehr als für 1989. Einschließlich der geschätzten Angaben für Rheinland-Pfalz liegen die Ausgaben 1990 bei ca. 138 Mrd. DM. Die aktuellen Planzahlen des Basisjahres der Planperiode 1989 bis 1993 unterscheiden sich von den ursprünglichen Planzahlen, das heißt den Haushaltsansätzen aus der Planperiode 1988 bis 1992, durch die Berücksichtigung der Nachtragshaushalte. Wenn man auch für 1990 von entsprechenden Haushaltskorrekturen ausgeht, können die Veränderungsraten zwischen den ersten beiden Jahren einer Planungsperiode als Untergrenze für die zu erwartende Haushaltsentwicklung angesehen werden. Gegenüber den ursprünglichen Ansätzen des Jahres 1989 ergibt sich für die Ausgaben des Verwaltungshaushalts eine Zuwachsrate von 5,4 % (siehe Tabelle 1).

An Personalausgaben haben die Gemeinden/Gv. 46,2 Mrd. DM im Jahr 1990 vorgesehen. Das sind 3,4 % mehr als im Vorjahr. Bei der bisher vereinbarten Tarifierhöhung von 1,7 % für 1990 bleibt damit noch Spielraum für die im Frühjahr beschlossene Erhöhung der Zulagen im öffentlichen Dienst sowie für eventuelle personelle Folgekosten der im Vorjahr nochmals kräftig gestiegenen Investitionen.

Für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand wurden von den Kommunen 1990 30,7 Mrd. DM veranschlagt, 3,3 % mehr als im Vorjahr. Die Ausgaben für die Unterhaltung von Vermögen und Grundstücken waren im Jahr 1989 gegenüber den ursprünglichen Ansätzen deutlich aufgestockt worden. Gründe dafür dürften neben der günstigen Finanzsituation auch die nach oben tendierende Preisentwicklung sein. Wenn beide Faktoren auch 1990 fortwirken, konnte die Erhöhung des Sachaufwands den Satz von 7,1 % gegenüber den ursprünglichen Planzahlen erreichen.

Die höchste Steigerung erwarten die Gemeinden/Gv., wie schon in den Vorjahren, bei den Leistungen der Sozialhilfe mit + 7,3 % auf 31,3 Mrd. DM. Ursache hierfür sind einmal die vereinbarten Verbesserungen im Bereich des Pflege-

personals. Außerdem wird sich der ab Mitte 1990 vorgesehene erste Schritt zur Einführung des neuen Bedarfsbemessungssystems für die Sozialhilferegelsätze ausgabensteigernd auswirken. Auszuschließen ist ferner nicht, daß durch die neuen Regelungen für die Übersiedler aus der DDR auf die Gemeinden weitere Belastungen zukommen. Die Zinsausgaben werden nach den Planungen der Gemeinden/Gv. 1990 um 5,5 % auf 7,8 Mrd. DM steigen. In dem deutlichen Rückgang der Ausgaben zur Deckung von Fehlbeträgen aus den Vorjahren um 34,9 % spiegelt sich die positive Finanzentwicklung der Gemeinden/Gv. wider.

An Einnahmen haben die Gemeinden/Gv. in den Verwaltungshaushalten für 1990 142,1 Mrd. DM — einschließlich Rheinland-Pfalz ca. 150 Mrd. DM — eingeplant (+ 2,6 % gegenüber 1989). Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer kalkulieren die Gemeinden/Gv. für 1990 aufgrund des Inkrafttretens der dritten Stufe der Steuerreform insgesamt mit einem Einnahmerückgang um 1,6 % auf 27,4 Mrd. DM. Diese Einbuße wird jedoch voll kompensiert durch Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer, die nach den Planungen um 4,5 % auf 27,2 Mrd. DM steigen. Neben der aktuellen konjunkturellen Entwicklung im Jahr 1990 spielen bei diesen Steuereinnahmen auch die Abschlußzahlungen für die beiden vorangegangenen Jahre eine wichtige Rolle. Ähnlich wie die Steuereinnahmen (insgesamt + 1,5 %) werden nach den kommunalen Planungen auch die Einnahmen aus den allgemeinen Zuweisungen vom Land im Rahmen des Steuerverbundes nur relativ gering wachsen (+ 2,0 %). Neben der Abschwächung der in den Verbund eingehenden Steuereinnahmen der Länder infolge der Steuerreform dürften hier 1990 auch abrechnungstechnische Besonderheiten eine Rolle spielen. Änderungen der kommunalen Finanzausgleichsgesetze zur Anpassung der Verbundgrundlagen (Steuern) sowie der Verbundsätze, mit denen die Gemeinden/Gv. an den Steuereinnahmen der Länder beteiligt werden, waren die Ausnahmen.

Für das Jahr 1990 haben die Gemeinden/Gv. Gebühreneinnahmen in Höhe von 22,2 Mrd. DM eingeplant, eine Zunahme von 5,4 %. Dabei durften die vor allem im Abwasserbereich ständig steigenden Investitionen eine nicht un-

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen der Verwaltungshaushalte der Gemeinden/Gemeindeverbände¹⁾ nach den Finanzplänen 1989 und 1990

Ausgabe-/Einnahmeart	1989	1990	Planzahlen 1990 gegenüber den	
			aktuellen ²⁾	ursprünglichen ³⁾
			Planzahlen 1989	
	Mill. DM		%	
Ausgaben der Verwaltungshaushalte ⁴⁾	126 178,0	131 182,4	+ 4,0	+ 5,4
darunter				
Personalausgaben	44 668,5	46 182,0	+ 3,4	+ 3,6
Sachlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	29 720,8	30 701,4	+ 3,3	+ 7,1
Leistungen der Sozialhilfe u. ä.	29 147,3	31 270,1	+ 7,3	+ 8,4
Zinsausgaben	7 384,3	7 791,5	+ 5,5	+ 4,1
Deckung von Fehlbeträgen	894,5	582,2	- 34,9	- 34,8
Einnahmen der Verwaltungshaushalte ⁴⁾	138 569,6	142 132,8	+ 2,6	+ 5,3
darunter				
Gewerbesteuer (netto) ⁵⁾	25 993,2	27 152,5	+ 4,5	+ 8,7
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	27 891,9	27 449,7	- 1,6	+ 0,6
Gemeindesteuern insgesamt (netto) ⁵⁾	61 830,7	62 749,8	+ 1,5	+ 4,4
Allgemeine Zuweisungen	26 217,0	26 751,3	+ 2,0	+ 3,6
Gebühren und ähnliche Entgelte, zweckgebundene Abgaben	21 074,6	22 222,2	+ 5,4	+ 7,2
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Erstattungen	24 010,1	24 925,1	+ 3,8	+ 6,2

¹⁾ Ohne Rheinland-Pfalz — ²⁾ Basisjahr der Planperiode 1989 bis 1993 — ³⁾ Zweites Planjahr der Planperiode 1988 bis 1992 — ⁴⁾ Bereinigte Ausgaben und Einnahmen, einschließlicher besonderer Finanzierungsvorgänge. — ⁵⁾ Ohne Gewerbesteuerumlage.

Tabelle 2: Ausgaben und Einnahmen der Vermögenshaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände^{1) 2)} nach den Finanzplänen 1989 und 1990

Ausgabe-/Einnahmeart	1989	1990	Planzahlen 1990 gegenüber den	
			aktuellen ³⁾	ursprünglichen ⁴⁾
	Mill. DM		Planzahlen 1989	
			%	
Ausgaben der Vermögenshaushalte ⁵⁾	53 462,8	53 783,6	+ 0,6	+ 10,2
darunter				
Erwerb von Sachvermögen	7 871,5	7 076,5	- 10,1	+ 14,6
Baumaßnahmen	27 126,0	29 024,8	+ 7,0	+ 13,9
Tilgung von Krediten, Rückzahlung innerer Darlehen	8 166,6	7 660,3	- 6,2	- 7,1
Einnahmen der Vermögenshaushalte ⁵⁾	34 411,6	35 547,2	+ 3,3	+ 12,5
darunter				
Darlehensrückflüsse und Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen	6 250,2	5 512,7	- 11,8	+ 16,9
Beiträge und ähnliche Entgelte	3 327,5	3 367,4	+ 1,2	+ 13,9
Zuweisungen für Investitionen von Bund und Land	9 928,7	10 732,9	+ 8,1	+ 13,2
Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen	11 138,7	12 341,7	+ 10,8	+ 8,7

¹⁾ Ohne Rheinland-Pfalz — ²⁾ Kassenergebnisse 1989 mit den Veränderungsdaten der Finanzplanung 1989 bis 1993 fortgeschrieben. — ³⁾ Basisjahr der Planperiode 1989 bis 1993 — ⁴⁾ Zweites Planjahr der Planperiode 1988 bis 1992. — ⁵⁾ Bereinigte Ausgaben und Einnahmen, einschl. besonderer Finanzierungsvorgänge

bedeutende Rolle spielen; ein Drittel der Gebühreneinnahmen fällt im Abwasserbereich an.

Bei den Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und den Erstattungen rechnen die Gemeinden/Gv. für 1990 mit einem Zuwachs von 3,8 % auf 24,9 Mrd. DM.

Die kommunalen Ausgaben des Vermögenshaushalts für 1990 liegen nach den Finanzplänen um 0,6 % über den vergleichbaren Planzahlen für 1989. Im Vergleich mit den ursprünglichen Haushaltsansätzen 1989 fallen sie um 10,2 % höher aus (siehe Tabelle 2), da das Ausgaben-volumen des Vermögenshaushalts im Vorjahr durch Nachtragsetats kräftig angehoben wurde. Das gilt vor allem für den Erwerb von Sachvermögen, dessen ursprüngliche Haushaltsansätze für 1989 deutlich übertroffen wurden. Für 1990 fällt der Ausgabenansatz für den Erwerb von Sachvermögen dadurch sogar um 10,1 % niedriger aus. Nach den Planungen der Gemeinden/Gv. sollen die Ausgaben für Baumaßnahmen 1990 nochmals um 7,0 % zunehmen. Bei Zugrundelegung der Ist-Zahlen für 1989 ergibt sich bei dieser Zuwachsrate ein Bauausgabevolumen von rund 29 Mrd. DM. Neben den Eigenmitteln spielen vor allem die Zuweisungen von Bund und Ländern zur Investitionsfinanzierung eine wichtige Rolle. Für 1990 erwarten die Gemeinden/Gv. bei dieser Einnahmeart ein Plus von 8,1 % auf voraussichtlich 10,7 Mrd. DM. In der Summe sind dabei die Strukturhilfemittel des Bundes enthalten, die von den Ländern an die Gemeinden/Gv. weitergegeben werden; 1989 waren dies etwa 1,2 Mrd. DM. Insgesamt rechnen die Gemeinden/Gv. damit, rund 30 % der Investitionsausgaben durch Zuweisungen von Bund und Land finanzieren zu können. Bei einer kräftigen Ausweitung der Kreditaufnahme (+ 10,8 %) sind von den Kommunen für Tilgungsausgaben 6,2 % weniger angesetzt worden.

Plandaten 1991 bis 1993

Für die letzten Planjahre werden wichtige Ausgaben und Einnahmen des Verwaltungshaushalts unter der Annahme stabiler Rahmenbedingungen weitgehend mit linearen Veränderungsdaten geplant. Dies trifft vor allem bei den Personalausgaben und den Leistungen der Sozialhilfe zu (siehe Tabelle 3). Beim sächlichen Verwaltungsaufwand, der für die Gemeinden/Gv. im Verwaltungshaushalt kurzfri-

stig flexibelsten Größe, läßt sich eine Übereinstimmung mit der Einnahmenentwicklung beobachten. Für 1991 ist eine im Vergleich zu 1992 und 1993 geringe Steigerung vorgesehen (1,2 % gegenüber 2,9 % und 2,6 %). Die Zinsausgabenentwicklung, die 1991 ihren Spitzenwert erreicht, erklärt sich aus der Kreditaufnahme und Kredittilgung der jeweiligen Vorjahre.

Auf der Einnahmenseite entspricht die Entwicklung der Steuern und allgemeinen Zuweisungen vom Land zumeist den Orientierungsdaten der Länderinnenminister, allerdings mit länderweise leichten Unterschieden im Verlauf und in der Höhe. Die Schätzungen der Gemeinden/Gv. liegen mit einer durchschnittlichen Zuwachsrate von 3,8 %

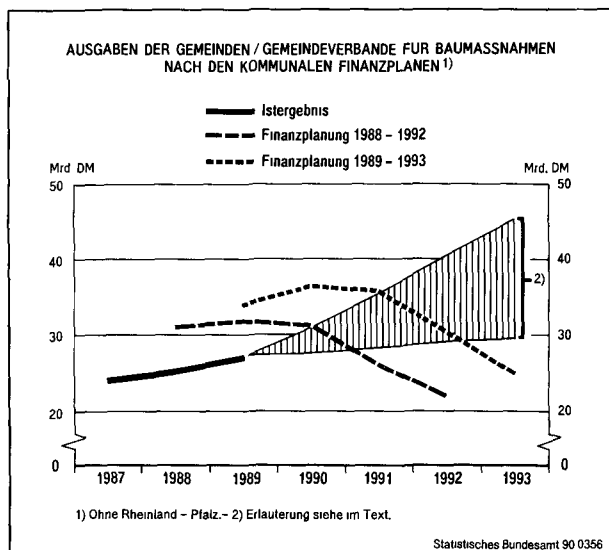
Tabelle 3: Ausgaben und Einnahmen des Verwaltungshaushalts der Gemeinden und Gemeindeverbände¹⁾ 1991 bis 1993 nach den kommunalen Finanzplänen 1989 bis 1993

Ausgabe-/Einnahmeart	1991	1992	1993	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		
				1991	1992	1993
	Mill. DM			%		
Ausgaben des Verwaltungshaushalts ²⁾	135 266,7	139 948,7	145 030,5	+ 3,1	+ 3,5	+ 3,6
darunter						
Personalausgaben	47 569,7	48 986,8	50 449,2	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,0
Sächlicher Verwaltungsaufwand	31 083,1	31 984,1	32 810,0	+ 1,2	+ 2,9	+ 2,6
Leistungen der Sozialhilfe u. a.	32 700,4	34 194,9	35 769,1	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,6
Zinsausgaben	8 498,4	9 101,1	9 644,6	+ 9,1	+ 7,1	+ 6,0
Einnahmen des Verwaltungshaushalts ²⁾	145 972,0	151 221,8	156 258,6	+ 2,7	+ 3,6	+ 3,3
darunter						
Gewerbesteuer (netto) ³⁾	27 840,6	28 681,9	29 502,5	+ 2,5	+ 3,0	+ 2,9
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	28 770,0	30 412,0	32 059,4	+ 4,8	+ 5,7	+ 5,4
Gemeindesteuern insgesamt (netto) ³⁾	64 947,2	67 631,7	70 277,3	+ 3,5	+ 4,1	+ 3,9
Allgemeine Zuweisungen	27 489,3	28 618,3	29 636,5	+ 2,8	+ 4,1	+ 3,6
Gebühren und ähnliche Entgelte, zweckgebundene Abgaben	23 056,9	23 935,8	24 666,3	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,1
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Erstattungen	25 504,9	26 206,4	26 907,7	+ 2,3	+ 2,8	+ 2,7

¹⁾ Ohne Rheinland-Pfalz — ²⁾ Bereinigte Ausgaben und Einnahmen, einschl. besonderer Finanzierungsvorgänge — ³⁾ Ohne Gewerbesteuerumlage

für die drei letzten Planjahre leicht unter diesen Richtgrößen. Die allgemeinen Zuweisungen, die aus der Steuerverbundmasse hervorgehen, werden sich nach den Erwartungen der Gemeinden/Gv. in etwa parallel zu den Steuereinnahmen entwickeln. Bei den Gebühren und den Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und Erstattungen dürften die Zuwachsraten der letzten Planjahre weitgehend aus früheren Planperioden fortgeschrieben worden sein.

Die statistisch erfaßten Einnahmen und Ausgaben der kommunalen Vermögenshaushalte ermöglichen, aufgrund der anfangs dargelegten Besonderheiten, für die drei letzten Planjahre keine eindeutige Interpretation. Für



die zentrale Größe des Vermögenshaushalts — die Bauausgaben — wird statt dessen eine Trendschätzung angedeutet (siehe Schaubild). Zur Abgrenzung des Schätzbereichs werden einerseits die Ausgaben für Baumaßnahmen mit den Veränderungsrate ihrer bedeutendsten Finanzierungsgröße, den investiven Zuweisungen der Länder an die Gemeinden/Gv., aus den staatlichen Finanzplänen fiktiv hochgerechnet. Auf der anderen Seite, gewissermaßen als Obergrenze, werden die Veränderungsrate der neuesten zur vorhergehenden Planperiode als Indikator für die aus derzeitiger Sicht von den Gemeinden/Gv. vorgesehene Entwicklung der Bauausgaben verwendet. Diese Projektion muß jedoch unter dem Vorbehalt gesehen werden, daß die Bauausgaben eine Größe der kommunalen Haushalte sind, die sehr flexibel den veränderten finanziellen Situationen angepaßt wird.

Dipl.-Volkswirtin Marianne Renz

Ergebnisse der laufenden Lohnstatistik für 1989

Vorbemerkung

In der Verdienststatistik wird die Ergebnisdarstellung in absoluten Zahlen durch Indizes über tarifliche und effektive Verdienste sowie Arbeitszeiten ergänzt, um den Einfluß von Veränderungen der Struktur der Arbeitnehmerschaft nach Wirtschaftszweigen, Geschlecht oder Leistungsgruppen auszuschalten.

Die tariflichen Wochenlöhne der Arbeiter und die tariflichen Monatsgehälter der Angestellten haben sich 1989 gegenüber 1988 nach den vorliegenden Indizes durchschnittlich jeweils um 2,5 % erhöht. Um jeweils rund 3,5 % haben dagegen die Indizes der effektiven Wochen- und Monatsverdienste gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die sogenannte Lohndrift von jeweils etwa 1 % zwischen den Tarifabschlüssen und den effektiven Verdiensten lag für die Arbeiter unter der des Vorjahres (1,4 %); für die Angestellten hat die Lohndrift im Vergleich zum Vorjahr (0,7 %) deutlich zugenommen.

Im Verlauf des Jahres 1989 verzeichnete der Preisindex für die Lebenshaltung ¹⁾ gegenüber den entsprechenden Vorjahresmonaten ansteigende Veränderungsrate: + 2,4 % im Januar 1989, + 2,9 % im April 1989 und schließlich knapp über 3 % im Dezember 1989. Sowohl bei den Wochenlöhnen wie bei den Monatsgehältern lagen die Veränderungsrate der Indizes zum Vorjahresmonat jeweils im Oktober 1989 mit + 3,3 und + 3,5 % nur geringfügig höher als im Januar 1989 (+ 3,1 und + 3,4 %). Hier wirkten sich u. a. noch die Tarifabschlüsse aus dem Jahr 1988 für die Laufzeit ab August 1989 von + 2,0 % in der Eisen- und Stahlindustrie sowie in der Glasindustrie aus. In der Chemischen Industrie stammten die Tarifabschlüsse mit der gleichen Erhöhungsrate zum dritten Vierteljahr 1989 sogar noch aus dem Jahr 1987.

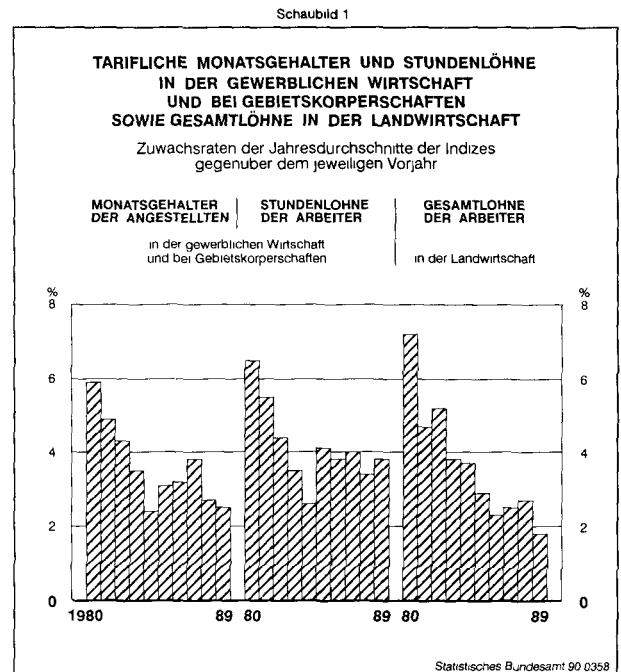
Diese Ergebnisse der laufenden Verdienststatistik sind vor dem Hintergrund der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung des Jahres 1989 zu sehen. Die moderate Erhöhung der effektiven Arbeiter- und Angestelltenverdienste, die geringer als im Vorjahr ausfiel, löste bei in etwa konstanten Löhnen und Gehältern je Produkteinheit im produzierenden Gewerbe (seit 1987) keinen nennenswerten Preisschub aus. Für die Arbeiter und Angestellten bedeutete dies allerdings, daß der (ohne Berücksichtigung der Entwicklung von Steuern und Sozialabgaben berechnete) Reallohnindex von 1988 auf 1989 nur noch um 0,8 bzw. 0,5 % gestiegen ist. In den Jahren zuvor hatte er sich deutlich stärker erhöht. Hierauf wird im letzten Abschnitt dieses Beitrages näher eingegangen.

¹⁾ Von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen

1 Tariflöhne und -gehälter

1.1 Tarifentwicklung

Unter Berücksichtigung des Lohnausgleichs für die Arbeitszeitverkürzung 1989 haben die tariflichen Stundenlöhne der Arbeiter von 1988 auf 1989 im Durchschnitt um 3,8 % zugenommen (siehe Schaubild 1). Zu den Abschlußraten von 2,7 % ohne den genannten Lohnausgleich kam eine Arbeitszeitverkürzung von 38,9 auf 38,5 Stunden, das heißt um 1,1 %.



Die tariflichen Monatsgehälter haben sich nach den in der Tabelle 1 nachgewiesenen Indizes um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr erhöht (1988: + 2,6 %). Die höchsten Zuwachsraten waren hier im Handel mit + 3,6 % und im Baugewerbe mit + 3,3 % zu verzeichnen, während die Angestellten (und Beamten) im öffentlichen Dienst mit 1,9 % ähnlich niedrige Gehaltserhöhungen erhielten wie die Angestellten im Bergbau (+ 2,0 %).

Eine weitergehende Analyse läßt die Tabelle 2 hinsichtlich der Veränderungen von Oktober 1988 auf Oktober 1989 zu. Danach ergab sich bei den tariflichen Stundenlöhnen eine Erhöhung um 4 % und mehr für rund 30 % der Arbeiter. Diese Erhöhung betraf fast alle Arbeiter bei den Gebietskörperschaften und rund 70 % der Arbeiter im Wirtschaftsbereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung. Im Vorjahr hatten diese Wirtschaftsbereiche zu den Schlußlichtern bei den Tarifierhöhungen gehört. Im Oktober 1989 war es vor allem der Bergbau, dessen Arbeiter zu zwei Dritteln Lohnerhöhungen von unter 2 % zu verzeichnen hatten. Betroffen waren vor allem die Arbeiter im Erzbergbau und in der Gewinnung von spalt- und brutstoffhaltigen Erzeugnissen (+ 1,0 %).

Bei den Monatsgehältern fällt der hohe Anteil von 40 % der Angestellten auf, für die Tarifierhöhungen von unter 2 % vereinbart wurden, darunter alle Angestellten der Gebietskörperschaften sowie der Deutschen Bundesbahn und

Tabelle 1. Zunahme bzw. Abnahme der Indizes¹⁾ der tariflichen Stundenlöhne, Monatsgehälter und Wochenarbeitszeiten für Arbeiter und Angestellte in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

Prozent

Jahr ²⁾	Alle erfaßten Wirtschaftsbereiche	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	Bergbau	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgüterproduzierendes Gewerbe	Verbrauchsgüterproduzierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	Baugewerbe (ohne Spezialbau, Stukkateurgewerbe, Gipserlei, Verputzerei)	Handel ³⁾	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ³⁾	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Gebietskörperschaften
Arbeiter⁴⁾												
Zunahme der Stundenlöhne												
1980 D gegenüber 1979 D	6,5	6,0	8,4	5,6	6,0	6,3	6,2	7,7	6,9	—	6,5	5,5
1981 D gegenüber 1980 D	5,5	4,4	7,1	5,5	5,0	5,9	6,0	7,0	5,9	—	4,6	3,6
1982 D gegenüber 1981 D	4,4	4,0	4,4	4,7	4,5	4,4	4,7	3,8	4,5	—	4,8	3,8
1983 D gegenüber 1982 D	3,4	3,6	3,5	3,5	3,5	3,4	3,6	3,6	3,5	—	3,3	3,5
1984 D gegenüber 1983 D	2,7	1,9	3,0	2,9	2,4	3,0	3,2	3,1	3,4	—	1,9	1,0
1985 D gegenüber 1984 D	4,1	3,4	3,2	4,7	5,9	4,2	3,1	1,5	3,0	—	3,2	3,3
1986 D gegenüber 1985 D	3,8	3,7	3,4	3,5	3,5	4,2	3,5	3,9	4,6	—	3,9	4,1
1987 D gegenüber 1986 D	4,0	3,8	2,9	4,3	4,8	4,0	3,9	3,1	4,4	—	3,3	3,3
1988 D gegenüber 1987 D	3,3	2,4	2,2	3,4	4,0	3,9	3,3	3,5	3,4	—	2,1	1,8
1989 D gegenüber 1988 D	3,8	3,8	2,3	3,8	3,9	3,7	3,7	3,4	3,9	—	3,7	4,0
Abnahme der Wochenarbeitszeit												
1985 D gegenüber 1984 D	1,2	—	—	1,4	2,8	0,8	—	—	—	—	0,1	—
1986 D gegenüber 1985 D	0,6	—	0,1	0,3	0,9	0,6	—	—	2,1	—	—	—
1987 D gegenüber 1986 D	0,2	—	—	0,1	—	0,2	—	0,2	1,4	—	0,1	—
1988 D gegenüber 1987 D	0,7	—	—	0,6	1,8	0,5	—	0,1	0,1	—	—	—
1989 D gegenüber 1988 D	1,1	1,6	0,1	1,4	1,7	1,0	0,8	0,1	0,1	—	1,2	1,9
Angestellte⁴⁾												
Zunahme der Monatsgehälter												
1980 D gegenüber 1979 D	5,9	5,9	6,4	5,2	5,8	6,1	5,8	6,1	6,6	6,5	5,9	5,6
1981 D gegenüber 1980 D	4,9	4,4	7,1	5,5	5,0	5,9	6,0	6,5	5,8	4,9	4,9	3,6
1982 D gegenüber 1981 D	4,3	3,9	6,0	4,6	4,6	4,6	4,5	3,8	4,5	4,1	4,2	3,8
1983 D gegenüber 1982 D	3,4	3,6	3,6	3,4	3,4	3,6	3,7	3,6	3,6	3,5	3,0	3,6
1984 D gegenüber 1983 D	2,3	1,9	3,1	3,0	2,4	3,0	3,1	3,0	3,4	2,7	2,4	1,0
1985 D gegenüber 1984 D	3,2	3,4	3,3	3,5	3,0	3,2	3,0	1,6	3,0	3,5	3,0	3,2
1986 D gegenüber 1985 D	3,2	3,5	3,5	3,5	2,6	3,6	3,5	3,9	2,4	3,8	3,4	3,4
1987 D gegenüber 1986 D	3,8	3,8	3,0	4,3	5,0	4,0	3,7	3,0	3,0	3,6	3,1	3,4
1988 D gegenüber 1987 D	2,6	2,4	2,3	3,1	2,4	3,2	3,6	3,4	3,4	2,9	2,3	1,8
1989 D gegenüber 1988 D	2,5	2,2	2,0	2,7	2,3	2,6	2,8	3,3	3,6	1,8	2,6	1,9
Abnahme der Wochenarbeitszeit												
1985 D gegenüber 1984 D	0,8	0,2	—	1,0	2,9	0,9	—	0,1	—	—	0,3	—
1986 D gegenüber 1985 D	0,6	—	0,1	0,2	1,0	0,6	—	0,1	2,3	—	0,4	—
1987 D gegenüber 1986 D	0,3	—	—	0,1	—	0,3	—	0,3	1,2	0,7	—	—
1988 D gegenüber 1987 D	0,5	—	—	0,4	1,8	0,6	—	0,2	0,1	—	—	—
1989 D gegenüber 1988 D	1,2	1,5	0,3	1,3	1,7	1,0	0,8	—	—	1,5	0,7	1,9

¹⁾ Indizes auf Basis 1985 = 100 siehe Tabellen S. 192* ff — ²⁾ Durchschnitt (D) errechnet aus 4 Monatswerten — ³⁾ Handel (ohne Handelsvermittlung), Arbeiter ohne Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe — ⁴⁾ Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte

der Deutschen Bundespost und mehr als die Hälfte der Angestellten der Kreditinstitute und im Versicherungsgewerbe, in der Energie- und Wasserversorgung und im Bergbau. Nur 1 % der Angestellten konnte Gehaltserhöhungen von 4 % und mehr verbuchen.

1.2 Arbeitszeitentwicklung

Die tarifliche Wochenarbeitszeit wurde in der gewerblichen Wirtschaft von 38,9 auf 38,5 Stunden und bei den Gebietskörperschaften von 40 auf 39,25 Stunden herabge-

Tabelle 2: Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne (TL) und Monatsgehälter (TG) in den Wirtschaftsbereichen nach Erhöhungsklassen von Oktober 1988 auf Oktober 1989

Prozent

Wirtschaftsbereich	Bei % der betroffenen Arbeiter bzw. Angestellten betrug die Erhöhung von												Erhöhung insgesamt %	
	unter 2		2-3		3-4		4-5		5-6		6 und mehr			
	TL	TG	TL	TG	TL	TG	TL	TG	TL	TG	TL	TG	TL	TG
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	—	71,4	17,5	28,6	—	—	65,0	—	17,5	—	—	—	4,0	1,6
Bergbau	66,7	60,6	16,9	33,1	10,3	6,2	0,2	—	1,6	—	4,3	—	2,3	2,1
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	0,9	29,0	4,3	42,1	36,4	28,9	44,5	—	2,5	—	11,5	—	4,3	2,5
Investitionsgüterproduzierendes Gewerbe	—	2,2	8,7	96,3	88,9	0,2	2,4	0,9	—	—	—	0,3	3,7	2,5
Verbrauchsgüterproduzierendes Gewerbe	0,7	34,3	4,9	45,8	63,0	17,6	18,4	2,3	5,4	0,0	7,6	—	4,1	2,3
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	0,8	0,4	18,0	52,0	33,1	40,2	18,1	5,2	13,5	1,2	16,5	0,9	4,4	2,9
Baugewerbe	—	—	0,2	3,5	98,3	95,3	0,3	0,1	0,4	—	0,8	1,1	3,3	3,3
Handel	0,6	0,8	—	4,2	85,7	92,0	8,0	2,7	0,9	0,2	4,9	0,1	4,0	3,7
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	—	54,2	—	—	—	45,8	—	—	—	—	—	—	—	1,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,0	36,4	12,4	38,3	16,0	25,1	69,2	0,2	0,4	—	0,0	—	3,7	2,3
Gebietskörperschaften	—	100	—	—	2,7	—	97,3	—	—	—	—	—	4,0	1,4
Insgesamt	2,2	40,3	6,1	33,7	61,6	24,9	24,3	0,8	2,1	0,1	3,8	0,1	3,8	2,3

Tabelle 3 Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
Stunden

Jahr ¹⁾	Alle erfaßten Wirtschaftsbereiche	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	Bergbau	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgüterproduzierendes Gewerbe	Verbrauchsgüterproduzierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Baugewerbe (ohne Spezialbau, Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei)	Handel ²⁾	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ²⁾	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Gebietskörperschaften
Arbeiter												
1985	39,55	40,00	40,02	39,40	38,88	39,70	40,00	39,99	39,97	—	40,05	40,00
1986	39,31	40,00	40,00	39,27	38,53	39,47	40,00	39,99	39,11	—	40,04	40,00
1987	39,22	40,00	40,00	39,26	38,53	39,38	39,99	39,90	38,56	—	40,02	40,00
1988	38,94	40,00	40,00	39,02	37,81	39,18	39,98	39,86	38,54	—	40,01	40,00
1989	38,51	39,38	39,94	38,45	37,16	38,79	39,67	39,84	38,51	—	39,52	39,25
Angestellte												
1985	39,70	39,93	40,02	39,58	38,87	39,63	40,01	39,97	39,97	40,00	39,93	40,00
1986	39,44	39,93	40,00	39,49	38,50	39,40	40,01	39,92	38,99	40,00	39,79	40,00
1987	39,33	39,93	40,00	39,48	38,50	39,30	40,01	39,80	38,56	39,69	39,77	40,00
1988	39,14	39,93	40,00	39,30	37,76	39,06	40,00	39,74	38,54	39,69	39,77	40,00
1989	38,65	39,33	39,87	38,77	37,12	38,64	39,67	39,71	38,50	39,13	39,46	39,25
Arbeiter und Angestellte												
1985	39,60	39,97	40,02	39,45	38,87	39,68	40,00	39,99	39,97	40,00	40,02	40,00
1986	39,36	39,97	40,00	39,33	38,52	39,46	40,00	39,98	39,05	40,00	39,97	40,00
1987	39,26	39,97	40,00	39,32	38,52	39,36	39,99	39,88	38,56	39,69	39,96	40,00
1988	39,01	39,97	40,00	39,09	37,80	39,16	39,99	39,84	38,54	39,69	39,95	40,00
1989	38,56	39,35	39,93	38,54	37,15	38,76	39,67	39,82	38,51	39,13	39,50	39,25

¹⁾ Durchschnitt aus 4 Monatswerten — ²⁾ Handel (ohne Handelsvermittlung), Arbeiter ohne Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe

setzt. In der gewerblichen Wirtschaft lag die Wochenarbeitszeit weiterhin am niedrigsten im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe mit 37,15 Stunden. Im Bergbau und im Baugewerbe werden dagegen für 1989 noch immer knapp 40 tarifliche Wochenarbeitsstunden verzeichnet.

Bis Ende Oktober 1989 ergab sich folgende Verteilung der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei den Gebietskörperschaften auf Klassen tariflicher Wochenarbeitszeiten:

Stunden pro Woche	Arbeiter		Angestellte	
	%			
41 und mehr	0,0	0,2	0,0	0,2
40 bis unter 41	20,7	8,1	20,7	8,1
39 bis unter 40	26,0	45,2	26,0	45,2
38 bis unter 39	13,3	20,4	13,3	20,4
37 bis unter 38	38,0	25,3	38,0	25,3
36 bis unter 37	2,0	0,8	2,0	0,8

Damit hat im Vergleich zu den Vorjahren die Streuung der Arbeitszeitverteilung erheblich zugenommen. Die Wochenarbeitszeit beträgt nunmehr für die Hälfte der Arbeiter und Angestellten weniger als 39 Stunden und für 40 % der Arbeiter sowie gut ein Viertel der Angestellten weniger als 38 Stunden.

Während im Oktober 1988 noch für die Hälfte aller Arbeitnehmer die 40-Stunden-Woche galt, betraf dies im Oktober 1989 nur noch ein Sechstel der Arbeitnehmer, nämlich ein Fünftel der Arbeiter und knapp ein Zehntel der Angestellten.

Vorreiter bei der Arbeitszeitverkürzung blieben die Tarifbereiche der Metall- und der Druckindustrie mit 37 Stunden Wochenarbeitszeit ab 1. April 1989. Ab Mitte 1989 wurde in der Chemieindustrie für Arbeitnehmer, die 58 Jahre und älter sind, die 35-Stunden-Woche tariflich wirksam.

1.3 Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft

Die im Jahr 1988 für zwei Jahre abgeschlossenen Tarifverträge sahen für 1989 eine Anhebung der Tarife um lediglich 1,8 % vor. Abgesehen von zwei weiteren Urlaubstagen ab

1989 wurde keine Arbeitszeitverkürzung vereinbart. Die 40-Stunden-Woche gilt nach wie vor tariflich in der Landwirtschaft.

Index der Tariflöhne¹⁾ in der Landwirtschaft

Jahr ²⁾	Index 1985 = 100	Zunahme gegenüber dem Vorjahr in %
1985 D	100	2,9
1986 D	102,3	2,3
1987 D	104,9	2,5
1988 D	107,7	2,7
1989 D	109,6	1,8

¹⁾ Stundenlöhne für schwere und leichte Arbeiten — ²⁾ Durchschnitt (D) errechnet aus 4 Monatswerten

2 Verdienste in Industrie und Handel

2.1 Indexmäßige Entwicklung von Verdiensten und Arbeitszeiten der Industriearbeiter

Im Jahresdurchschnitt 1989 hat sich der Index der Bruttostundenverdienste der vollbeschäftigten Arbeiter in der Industrie um 4,0 % gegenüber 1988 erhöht (siehe Tabelle 4). Ähnliche Zuwachsraten waren bereits in den beiden Vorjahren und 1985 zu verzeichnen gewesen. Wie in fast allen Jahren mit einer günstigen wirtschaftlichen Entwicklung fielen die Verdienstzunahmen mit 4,3 % in der Investitionsgüterindustrie überdurchschnittlich hoch und im Bergbau mit 1,9 % weit unterdurchschnittlich aus. Die gute konjunkturelle Lage der Investitionsgüterindustrie 1989 schlägt sich bei der Wochenarbeitszeit nieder, die — im Vergleich zur tariflichen Reduzierung um 1,7 % — effektiv nur um 0,3 % zurückging. Hatte in der Investitionsgüterindustrie die Differenz zwischen tariflicher und tatsächlich bezahlter Wochenarbeitszeitverminderung im Vorjahr bereits bei 1,1 Prozentpunkten gelegen, so erreichte sie im Berichtsjahr sogar 1,4 Prozentpunkte. In der übrigen Industrie belief sich dieser Abstand 1989 auf nur etwa einen halben Prozentpunkt. Die Tarifvereinbarungen über die Wochenarbeitszeit haben in der Investitionsgüterindustrie

Tabelle 4 Veränderung der Indizes¹⁾ der durchschnittlichen Bruttoverdienste und Wochen-Arbeitszeiten für Arbeiter in der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)

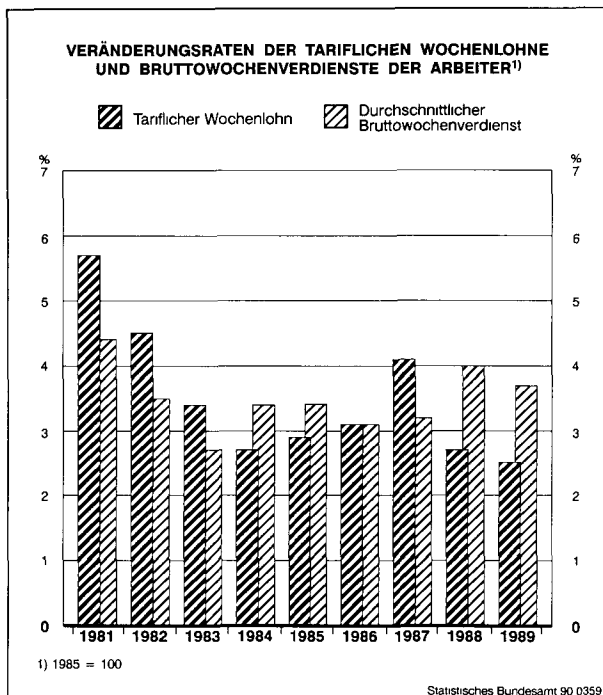
Jahr ²⁾	Prozent							
	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	Bergbau	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	Investitionsgüterindustrie	Verbrauchsgüterindustrie	Nahrungs- und Genussmittelindustrie	Hoch- und Tiefbau mit Handwerk
Bruttostundenverdienste								
1981 D gegenüber 1980 D	+ 5,5	+ 5,8	+ 7,8	+ 5,4	+ 5,0	+ 5,5	+ 6,3	+ 6,4
1982 D gegenüber 1981 D	+ 4,7	+ 5,5	+ 3,9	+ 5,0	+ 5,1	+ 4,3	+ 5,0	+ 3,9
1983 D gegenüber 1982 D	+ 3,3	+ 2,8	+ 2,5	+ 3,2	+ 3,4	+ 3,2	+ 3,8	+ 2,8
1984 D gegenüber 1983 D	+ 2,3	+ 1,9	+ 2,1	+ 2,8	+ 2,0	+ 2,6	+ 2,2	+ 2,6
1985 D gegenüber 1984 D	+ 3,8	+ 3,1	+ 2,8	+ 4,3	+ 5,2	+ 3,2	+ 2,5	+ 0,5
1986 D gegenüber 1985 D	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,9	+ 3,5	+ 3,2	+ 3,2
1987 D gegenüber 1986 D	+ 4,0	+ 2,9	+ 2,8	+ 4,1	+ 4,3	+ 3,9	+ 3,7	+ 2,8
1988 D gegenüber 1987 D	+ 4,1	+ 3,6	+ 2,5	+ 4,1	+ 4,6	+ 4,0	+ 3,8	+ 3,6
1989 D gegenüber 1988 D	+ 4,0	+ 4,2	+ 1,9	+ 4,0	+ 4,3	+ 3,8	+ 3,3	+ 3,5
Bruttowochenverdienste								
1981 D gegenüber 1980 D	+ 4,4	+ 5,7	+ 8,4	+ 3,8	+ 3,6	+ 4,0	+ 6,5	+ 6,3
1982 D gegenüber 1981 D	+ 3,5	+ 5,3	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,2	+ 4,3	+ 2,5
1983 D gegenüber 1982 D	+ 2,7	+ 2,6	- 2,0	+ 2,8	+ 2,7	+ 4,1	+ 3,2	+ 1,9
1984 D gegenüber 1983 D	+ 3,3	+ 1,9	+ 2,2	+ 4,4	+ 3,7	+ 3,2	+ 1,8	+ 2,1
1985 D gegenüber 1984 D	+ 3,3	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,3	+ 4,4	+ 2,7	+ 2,5	+ 1,2
1986 D gegenüber 1985 D	+ 3,1	+ 3,4	+ 3,6	+ 2,3	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,2	+ 4,2
1987 D gegenüber 1986 D	+ 3,2	+ 3,1	± 0,0	+ 3,6	+ 3,1	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,3
1988 D gegenüber 1987 D	+ 4,0	+ 3,4	+ 5,6	+ 5,5	+ 3,8	+ 3,9	+ 3,7	+ 2,9
1989 D gegenüber 1988 D	+ 3,7	+ 2,9	+ 1,5	+ 3,2	+ 4,3	+ 3,5	+ 2,7	+ 3,7
Bezahlte Wochenstunden								
1981 D gegenüber 1980 D	- 1,1	- 0,2	+ 0,5	- 1,6	- 1,6	- 1,4	+ 0,1	± 0,0
1982 D gegenüber 1981 D	- 1,1	- 0,1	- 0,7	- 1,1	- 1,1	- 1,2	- 0,7	- 1,4
1983 D gegenüber 1982 D	- 0,5	- 0,2	- 4,0	- 0,4	- 0,8	+ 0,9	- 0,6	- 0,9
1984 D gegenüber 1983 D	+ 1,0	- 0,1	± 0,0	+ 1,6	+ 1,7	+ 0,6	- 0,4	- 0,5
1985 D gegenüber 1984 D	- 0,5	- 0,2	± 0,0	- 1,0	- 0,8	- 0,4	+ 0,1	+ 0,7
1986 D gegenüber 1985 D	- 0,4	- 0,1	+ 0,6	- 0,6	- 0,8	- 0,1	± 0,0	+ 1,0
1987 D gegenüber 1986 D	- 0,6	+ 0,1	- 2,7	- 0,5	- 1,2	- 0,4	- 0,1	+ 0,4
1988 D gegenüber 1987 D	- 0,1	- 0,2	+ 3,2	+ 1,3	- 0,8	± 0,0	- 0,1	- 0,7
1989 D gegenüber 1988 D	- 0,3	- 1,2	- 0,8	- 0,8	- 0,1	- 0,2	- 0,5	+ 0,2

¹⁾ Indizes auf Basis 1985 = 100 — ²⁾ Durchschnitt (D) errechnet aus 4 Monatswerten

sowie in der übrigen Industrie 1989 kaum zu einem nennenswerten Rückgang der effektiven Arbeitszeit geführt. Im Hoch- und Tiefbau nahm die bezahlte Arbeitszeit sogar um 0,2 % zu. Die hohe Zunahme der Fertigstellung von Wohnungen ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen. Tariflich blieb die Wochenarbeitszeit von 40 Stunden im Baugewerbe konstant

Den tariflichen Wochenlöhnen werden im folgenden die Bruttowochenverdienste gegenübergestellt (siehe Tabelle 4). Sie nahmen 1989 für die Arbeiter um 3,7 % zu, während tariflich nur ein Zuwachs um 2,5 % vereinbart war. Die sogenannte Lohndrift, das heißt die Differenz zwischen tariflicher und effektiver Veränderung, war mit 1,2 Prozentpunkten nur geringfügig niedriger als die Lohndrift des Vorjahres. Im Jahr 1987 hatte die Zuwachsrate der tariflichen Wochenlöhne noch über der des effektiven Wochenverdienstes gelegen.

Schaubild 2



2.2 Verdienste und Arbeitszeiten der Industriearbeiter in absoluten Zahlen

Mit 20,09 DM durchbrach der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der männlichen Industriearbeiter erstmals die 20-DM-Grenze (siehe Tabellen S. 192* ff.). Bedingt durch den sehr hohen Facharbeiteranteil in der Mineralölverarbeitung (rd. 75 %) erreichte der Stundenverdienst dort sogar mehr als 25 DM (25,24 DM), während pro Stunde im Hoch- und Tiefbau (18,89 DM), in der Verbrauchsgüterindustrie (18,61 DM) und in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie (18,30 DM) deutlich weniger als 20 DM verdient wurden. Lediglich die Facharbeiterverdienste lagen in diesen Branchen bei etwa 20 DM, damit aber deutlich unter den Facharbeiterverdiensten in der Mineralölverarbeitung (rd. 27 DM) und in den Druckereien (rd. 24 DM).

Die Durchschnittsverdienste der weiblichen Industriearbeiter beliefen sich 1989 auf 14,76 DM in der Industrie insgesamt. Nur 13,57 DM wurden in der Verbrauchsgüter-

Tabelle 5: Durchschnittliche Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten in Industrie und Handel

Jahr	Arbeiter in der Industrie ¹⁾						Angestellte in Industrie ¹⁾ , Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	
	Bezahlte Wochenstunden		Bruttostundenverdienste		Bruttowochenverdienste		Bruttomonatsverdienste	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Stunden		DM					
1980 D	42,1	40,0	14,16	10,25	596	408	3 421	2 202
1981 D	41,6	39,4	14,94	10,83	622	428	3 598	2 325
1982 D	41,1	39,1	15,66	11,38	642	444	3 777	2 447
1983 D ²⁾	40,8	39,1	16,23	11,71	664	460	3 863	2 453
1984 D	41,2	39,7	16,59	12,00	684	477	3 996	2 544
1985 D	40,9	39,5	17,23	12,54	705	494	4 158	2 648
1986 D	40,8	39,2	17,85	13,04	729	513	4 322	2 764
1987 D	40,5	39,0	18,55	13,61	753	531	4 485	2 875
1988 D	40,5	38,9	19,32	14,21	783	551	4 654	2 989
1989 D	40,4	38,7	20,09	14,76	811	571	4 824	3 108

¹⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk — ²⁾ Ab Januar 1983 neuer Berichtskreis.

industrie pro Stunde verdient und 12,94 DM in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie. Überdurchschnittlich hohe Stundenverdienste wurden in der Investitionsgüterindustrie (15,76 DM für Frauen) für die Arbeiterinnen der Kraftfahrzeug- und Kfz-Motorenhersteller mit 20,28 DM ermittelt. Im Vergleich zum Abstand von 26,5 % zwischen den Verdiensten männlicher und weiblicher Industriearbeiter jeweils insgesamt verdienten die Arbeiterinnen bei den Herstellern von Kraftfahrzeugen und -motoren nur 13 % weniger als ihre männlichen Arbeitskollegen. Dies gilt in etwa auch für die entsprechenden Stundenverdienste in der Leistungsgruppe 1, der die Facharbeiter zugeordnet werden. In der Industrie insgesamt beträgt der Abstand zwischen den Verdiensten männlicher und weiblicher Arbeiter jeweils 22 % in den Leistungsgruppen 1 und 2 und 16 % in der Leistungsgruppe 3. Im Berichtsjahr 1980 hatte sich dieses Gefälle auf 27,6 % im Durchschnitt aller Leistungsgruppen belaufen.

Hinsichtlich der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 40,4 Stunden für einen männlichen Industriearbeiter 1989 (Vorjahr: 40,5 Std.) ist hervorzuheben, daß in der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden sowie in der Nahrungsmittelindustrie noch 43,9 bzw. 43,2 Stunden pro Woche bezahlt wurden, in einzelnen Bereichen der Nahrungsmittelindustrie sogar über 45 Stunden (Obst- und Gemüseverarbeitung). Die Zahl der Mehrarbeitsstunden war daher mit 4,1 bzw. 3,5 Stunden je Woche besonders hoch in den beiden erstgenannten Wirtschaftszweigen und belief sich in der Obst- und Gemüseverarbeitung sogar auf 5,0 Stunden. Die 38-Stunden-Woche wird dagegen bei den Herstellern von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen mit 37,7 bezahlten Stunden unterschritten. Für diese Branche wurden 1,1 Mehrarbeitsstunden gemeldet. In der Leistungsgruppe 3 des Wirtschaftszweiges belief sich die bezahlte Arbeitszeit gar nur auf 36 Wochenstunden bei 0,9 Mehrarbeitsstunden.

Die Wochenarbeitszeit der Industriearbeiterinnen unterschritt wie im Vorjahr mit 38,7 Stunden die Arbeitszeit der Industriearbeiter um 1,7 Stunden. Im Vergleich zu den 2,0 Mehrarbeitsstunden der Männer fielen bei den Arbeiterinnen nur 0,5 bezahlte Mehrarbeitsstunden an. Mithin erreichte bei beiden Geschlechtern die bezahlte regelmäßige Wochenarbeitszeit 38,4 bzw. 38,2 Stunden, wenn man die Mehrarbeitsstunden absetzt. Aus diesem Vergleich geht aber vor allem hervor, daß das Potential für Neueinstellungen bei den weiblichen Industriearbeitern deutlich geringer ist als bei den männlichen Industriearbeitern. Lediglich im Schiffbau wurden 2,0 Mehrarbeitsstunden für Industriearbeiterinnen gemeldet, darunter für die Facharbeiterinnen dieser Branche 2,9 Stunden.

Die Wochenarbeitszeit der Industriearbeiterinnen unterschritt wie im Vorjahr mit 38,7 Stunden die Arbeitszeit der Industriearbeiter um 1,7 Stunden. Im Vergleich zu den 2,0 Mehrarbeitsstunden der Männer fielen bei den Arbeiterinnen nur 0,5 bezahlte Mehrarbeitsstunden an. Mithin erreichte bei beiden Geschlechtern die bezahlte regelmäßige Wochenarbeitszeit 38,4 bzw. 38,2 Stunden, wenn man die Mehrarbeitsstunden absetzt. Aus diesem Vergleich geht aber vor allem hervor, daß das Potential für Neueinstellungen bei den weiblichen Industriearbeitern deutlich geringer ist als bei den männlichen Industriearbeitern. Lediglich im Schiffbau wurden 2,0 Mehrarbeitsstunden für Industriearbeiterinnen gemeldet, darunter für die Facharbeiterinnen dieser Branche 2,9 Stunden.

2.3 Indexmäßige Entwicklung der Angestelltenverdienste

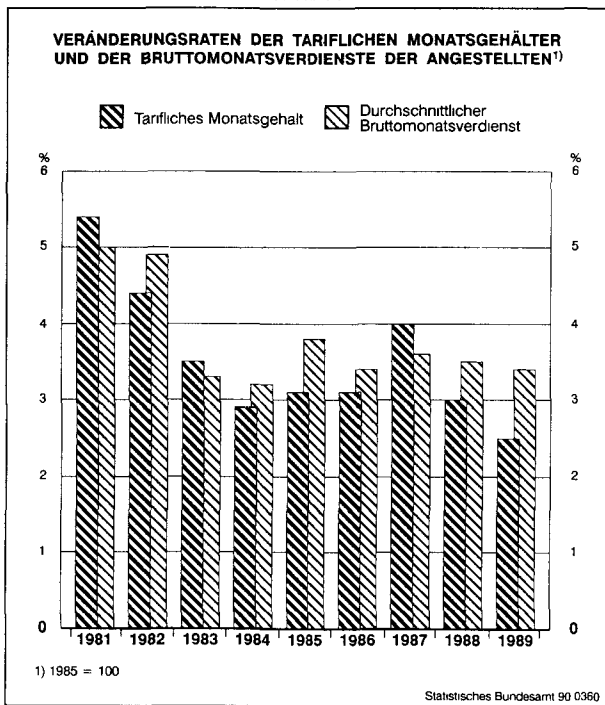
In der Industrie belief sich die Verdienstzunahme der Angestellten von 1988 auf 1989 auf 3,5 %. Die zugrundelie-

Tabelle 6 Veränderung der Indizes¹⁾ der Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe

Jahr ²⁾	Industrie ³⁾ , Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	Bergbau	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	Investitionsgüterindustrie	Verbrauchsgüterindustrie	Nahrungs- und Genußmittelindustrie	Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	Großhandel	Einzelhandel	Kreditinstitute	Versicherungsgewerbe
1981 D gegenüber 1980 D	+ 5,0	+ 4,9	+ 5,7	+ 5,8	+ 5,4	+ 4,5	+ 5,5	+ 6,0	+ 5,4	+ 5,1	+ 4,8	+ 5,5	+ 4,7	+ 5,2
1982 D gegenüber 1981 D	+ 4,9	+ 4,9	+ 4,5	+ 3,5	+ 4,5	+ 5,4	+ 4,4	+ 4,9	+ 3,0	+ 4,8	+ 4,6	+ 4,8	+ 5,0	+ 5,3
1983 D gegenüber 1982 D	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,0	+ 1,0	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,9	+ 3,4	+ 3,1	+ 3,4	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,4
1984 D gegenüber 1983 D	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,0	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,0	+ 3,1	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,0
1985 D gegenüber 1984 D	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,6	+ 4,9	+ 4,2	+ 4,4	+ 3,4	+ 3,0	+ 1,6	+ 3,6	+ 3,0	+ 3,0	+ 4,3	+ 5,0
1986 D gegenüber 1985 D	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,6	+ 2,6	+ 3,7	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,4	+ 3,9	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,0	+ 3,9	+ 2,5
1987 D gegenüber 1986 D	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,6	+ 3,0	+ 3,6	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,7	+ 2,8	+ 3,4	+ 3,2	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,8
1988 D gegenüber 1987 D	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,2	+ 1,5	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,4	+ 2,9	+ 3,5	+ 3,2	+ 4,0	+ 3,3	+ 2,7
1989 D gegenüber 1988 D	+ 3,4	+ 3,5	+ 2,5	+ 2,7	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,7	+ 3,2	+ 3,4	+ 4,1	+ 2,2	+ 3,8

¹⁾ Indizes auf Basis 1985 = 100 — ²⁾ Durchschnitt (D) errechnet aus 4 Monatswerten — ³⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk

Schaubild 3



genden Indizes der Bruttomonatsverdienste vollbeschäftigter Angestellter als Jahresdurchschnitt aus vier Monatswerten schließen den Hoch- und Tiefbau ein (siehe Tabelle 6). Für die Angestellten der Kreditinstitute kam es diesmal zu einem deutlichen Rückstand mit einer Bruttomonatsverdiensterhöhung von nur 2,2 %. Erst zum 1. November 1989 wurde im privaten Bankgewerbe eine tarifliche Erhöhung der Gehälter um 4,6 % vereinbart, die sich auf den Jahresindex 1989 nicht auswirken konnte. Zum 1. März 1988 war eine Tarifierhöhung in diesem Gewerbebereich von 3,4 % vereinbart worden. Die Zeit vom 1. März 1989 bis 1. November 1989 blieb ohne Tarifierhöhung. Während der acht vorhergehenden Jahre hatte der tarifliche Gehaltszuwachs in dieser Branche in etwa die gleiche Höhe erreicht wie der der Industrieangestellten. Überdurchschnittlich hohe effektive Zuwachsraten erzielten wie im Vorjahr die Angestellten des Einzelhandels mit 4,1 %. Der Rückstand der Monatsgehälter gegenüber dem Großhandel bzw. dem Dienstleistungsgewerbe insgesamt wird damit weiter aufgeholt.

Die Lohndrift zwischen tariflichen und effektiven Verdienstzunahmen der Angestellten stellte sich 1989 auf 1 % in der Industrie und auf 0,4 % in den übrigen Wirtschaftsbereichen (ohne Gebietskörperschaften). Sie war mit 1,3 % erneut überdurchschnittlich hoch in der Investitionsgüterindustrie (Vorjahr: 1,5 %), und zwar vor allem im Maschinenbau (1,5 %) und im Schiffbau (2,1 %).

2.4 Angestelltenverdienste in absoluten Zahlen

Der durchschnittliche Bruttoverdienst der vollbeschäftigten männlichen Angestellten in der Industrie einschließlich Bauindustrie belief sich im Berichtsjahr für die technischen Angestellten auf 5 289 DM und für die kaufmännischen Angestellten auf 5 153 DM (siehe Tabellen auf S. 192* ff.). Innerhalb der Industrie ist nur für wenige der

großen Wirtschaftszweige ein deutliches Gefälle zwischen den Verdiensten der technischen und der kaufmännischen Angestellten zu vermerken. So wurde im Bergbau den technischen Angestellten mit 5 742 DM 13 % mehr als den kaufmännischen Angestellten (5 102 DM) gezahlt; im Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk) lag ein ähnlich hohes Gefälle mit Verdiensten von 5 260 bzw. 4 761 DM vor.

Ein extrem entgegengesetztes Gefälle zugunsten der kaufmännischen Angestellten ist nur in einem Wirtschaftszweig der Investitionsgüterindustrie hervorzuheben, nämlich in der Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen: Hier lagen die Verdienste der technischen Angestellten mit 5 383 DM um 20 % unter denen der kaufmännischen Angestellten (6 719 DM).

Im zuletzt genannten Wirtschaftszweig wurden mit die höchsten durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste für kaufmännische Angestellte erzielt, dicht gefolgt von der Mineralölindustrie (6 706 DM), die über Jahre hinweg den Spitzenplatz belegt hatte. Bei den technischen Angestellten behauptete dieser Wirtschaftszweig aber immer noch den ersten Rang mit Monatsverdiensten von 6 475 DM.

Die Lederverarbeitung gehört zu den wenigen Wirtschaftszweigen der Industrie, in denen 1989 die männlichen technischen Angestellten mit 3 954 DM im Durchschnitt noch unter 4 000 DM monatlich verdienen. Nur leicht darüber lagen mit 4 198 DM die technischen Angestellten der Feinkeramik und mit 4 134 DM die der Herstellung und Reparatur von Schuhen. Bei den kaufmännischen Angestellten erzielten die männlichen Beschäftigten der Brot- und Backwarenindustrie mit 4 117 DM die niedrigsten Bruttomonatsverdienste, gefolgt von der Fischverarbeitung und der Lederverarbeitung (durchschnittlich 4 210 bzw. 4 368 DM)

Im Vergleich zur Industrie nahmen sich die Verdienste im Dienstleistungsbereich, das heißt im Handel, bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe, mit 4 114 DM für die (männlichen) kaufmännischen Angestellten und 4 005 DM für die technischen Angestellten relativ niedrig aus. Im Einzelhandel wurden sogar nur rund 3 600 DM und im Großhandel von rund 4 100 DM bis fast 4 300 DM verdient, während im Versicherungsgewerbe ein durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der männlichen Angestellten von rund 4 700 bis etwa 4 900 DM erzielt wurde.

Unter den vollbeschäftigten weiblichen Angestellten in der Industrie erzielten die technischen und kaufmännischen Beschäftigten 1989 einen Durchschnittsverdienst von 3 631 bzw. 3 459 DM. Die Verdienstdifferenz zwischen den technischen und kaufmännischen Angestellten lag im Durchschnitt aller Wirtschaftszweige der Industrie unter 10 %. Im Bekleidungsgewerbe wurden allerdings mit 3 388 DM deutlich höhere Verdienste von den technischen Angestellten erzielt als von den weiblichen kaufmännischen Angestellten. Wegen des sehr hohen Anteils kaufmännischer Angestellter an den weiblichen Angestellten insgesamt — etwa 83 % — wird im folgenden nur auf die Gruppe der weiblichen kaufmännischen Angestellten näher eingegangen.

Durchschnittliche Höchstverdienste von 4 604 und 4 193 DM wurden hier für die Mineralölindustrie und die

Tabakverarbeitung nachgewiesen. Über 4 000 DM wurden auch im Wirtschaftszweig Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen mit 4 106 DM und in der Herstellung von Kraftfahrzeugen und -motoren mit 4 086 DM monatlich verdient. Weniger als 3 000 DM wurden in der Holzbearbeitung (2 836 DM), Holzverarbeitung (2 876 DM), Ledererzeugung (2 905 DM), Lederverarbeitung (2 737 DM) und im Bekleidungs-gewerbe (2 965 DM) verdient, aber auch in der Brot- und Backwarenindustrie (2 785 DM), bei den Schlachthäusern (2 823 DM) und in der Fischverarbeitung (2 982 DM).

Die durchschnittlichen Verdienste der weiblichen Angestellten im Dienstleistungsgewerbe lagen 1989 wie bei den Männern weiterhin deutlich unter denen der Industrie; sie betragen bei den kaufmännischen weiblichen Angestellten 2 869 DM. Weibliche kaufmännische Angestellte erzielten im Großhandel 2 871 DM und im Einzelhandel sogar nur 2 458 DM. Der hohe Anteil recht niedrig bezahlter Verkäuferinnen spielt hierbei eine wesentliche Rolle. Bei den Kreditinstituten erreichten die Bruttomonatsverdienste mit 3 327 DM in etwa die Höhe der durchschnittlichen Industrieverdienste bei den weiblichen Angestellten, und im Versicherungsgewerbe übertrafen sie diese mit 3 641 DM deutlich.

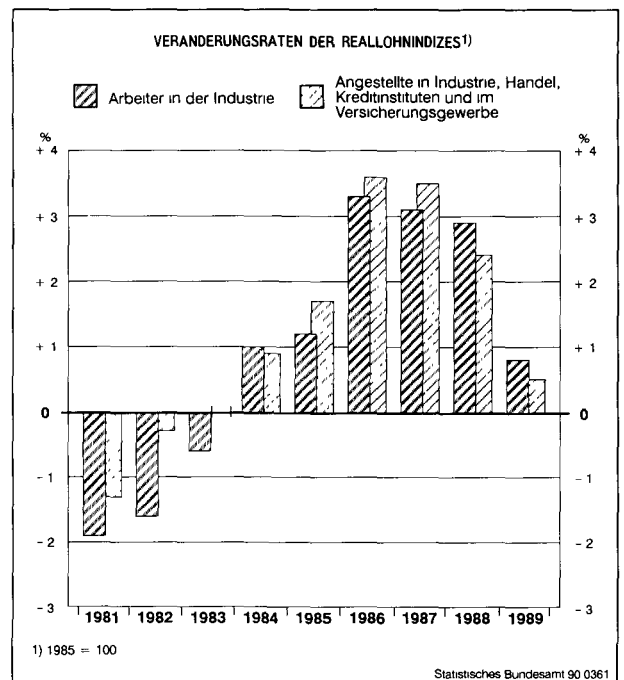
In der Analyse nach Leistungsgruppen fällt auf, daß bei den kaufmännischen männlichen Angestellten in der niedrigsten Leistungsgruppe V im Bergbau bereits mit 3 818 DM ein recht hoher Bruttomonatsverdienst nachgewiesen wird. Dies gilt auch für die technischen Angestellten dieser Branche mit 3 759 DM. Der durchschnittliche Verdienst in der Leistungsgruppe V lag in der Industrie (einschl. Bauindustrie) für männliche kaufmännische Angestellte bei 2 776 DM und für technische Angestellte bei 3 073 DM. Weibliche kaufmännische Angestellte erhielten in dieser Leistungsgruppe der Industrie mit 2 374 DM ein um 14 % geringeres Gehalt. Weibliche technische Angestellte verdienten mit 2 536 DM im Monat sogar 17 % weniger als die männlichen Kollegen. Aus diesen Unterschieden läßt sich jedoch nicht die Schlußfolgerung ziehen, daß Frauen generell schlechter für gleichartige Tätigkeiten bezahlt werden als Männer. Vielmehr können schon eine längere Dauer der Betriebszugehörigkeit und die Ausübung höherwertiger Tätigkeiten innerhalb der gleichen Leistungsgruppe die genannten Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Angestellten ganz wesentlich bestimmen.

Spitzenverdienste in der höchsten (erfaßten) Leistungsgruppe II wurden von den männlichen kaufmännischen und technischen Angestellten in der Mineralölindustrie mit 7 666 und 7 643 DM durchschnittlichem Bruttomonatsverdienst erreicht. In dieser Leistungsgruppe zahlten die Hersteller von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen ihren kaufmännischen Angestellten bemerkenswerterweise 7 496 DM, ihren technischen Angestellten dagegen nur 6 056 DM.

3 Indizes der Reallöhne

Real haben sich die Bruttowochenverdienste der Arbeiter in den Jahren 1986 bis 1988 um etwa 3 % pro Jahr erhöht, im vergangenen Jahr dagegen nur noch um knapp 1 %. In

Schaubild 4



dem hier betrachteten Reallohnindex ist die Bruttoverdienstentwicklung der Arbeiter in der Industrie in Beziehung gesetzt zur Preisentwicklung für die Lebenshaltung eines 4-Personen-Haushaltes von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen.

Auch bei den Angestellten in der Industrie sowie im Dienstleistungsgewerbe ergaben sich niedrigere reale Verdienstzunahmen im Jahr 1989 gegenüber dem vorhergehenden Jahr (+ 0,5 %). In den Jahren 1988, 1987 und 1986 hatte diese reale Zunahme noch bei 2,4, 3,5 und 3,6 % gelegen. Zu vermerken ist aber in der Rückschau auch, daß zwischen 1980 und 1985 bei den Angestellten ein Reallohnzuwachs von nur 1 % erzielt worden und bei den Arbeitern sogar ein Reallohnverlust von knapp 2 % eingetreten war, der vor allem dem rezessiven Konjunkturverlauf zu Anfang der 80er Jahre zugeschrieben werden kann.

Jahres-durchschnitt	Reallohnindex für (1985 = 100)		Veränderung zum Vorjahr für %	
	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter	Angestellte
1980	101,9	99,0	—	+ 1,7
1981	100	97,7	- 1,9	- 1,3
1982	98,4	97,4	- 1,6	- 0,3
1983	97,8	97,4	- 0,6	—
1984	98,8	98,3	+ 1,0	+ 0,9
1985	100	100	+ 1,2	+ 1,7
1986	103,3	103,6	+ 3,3	+ 3,6
1987	106,5	107,2	+ 3,1	+ 3,5
1988	109,6	109,8	+ 2,9	+ 2,4
1989	110,5	110,4	+ 0,8	+ 0,5

Für die Angestellten bei den Gebietskörperschaften hat sich 1989 eine Reallohnsenkung um rund 0,5 % ergeben. Die Arbeitszeitverkürzung bleibt bei Angestellten außer Betracht. Sie hat 1989 1,9 % betragen. Im Jahr zuvor war noch eine leichte Reallohnerhöhung von 0,7 % und in den Jahren 1987 sowie 1986 mit jeweils gut 3 % noch ähnlich starke Reallohnerhöhungen zu beobachten gewesen wie in der gewerblichen Wirtschaft.

Dipl.-Ökonom Dirk Heinlein

Preise im März 1990

Im März 1990 zeigte die Preisentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland weiterhin durchweg einen ruhigen Verlauf. So hat sich von Februar auf März 1990 das Preisniveau auf der gewerblichen Erzeugerstufe sowie auf der Verbraucherstufe (Einzelhandel und Lebenshaltung) kaum verändert, während es auf der Großhandelsstufe zu einem etwas stärkeren Preisanstieg kam. Die Jahresraten der verschiedenen Indizes lagen im März 1990 entweder auf der gleichen Höhe wie im Vormonat oder knapp darunter.

Trotz weiter zurückgehender Preise für Mineralölzeugnisse ging diesmal von diesen Produkten — wegen ihrer insgesamt doch recht mäßigen Verbilligung — keine bzw. nur eine geringe Wirkung auf die Veränderungsraten der einzelnen Preisindizes aus. Wie anhand der nachfolgenden Übersicht zu erkennen ist, weichen sowohl die monatlichen als auch die jährlichen Veränderungsraten in der Berechnung ohne Mineralölzeugnisse zumeist nicht oder nur geringfügig von den Raten unter Einschluß der Mineralölzeugnisse ab.

	Veränderung März 1990 gegenüber	
	Februar 1990	März 1989
	%	
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
insgesamt	+ 0,1	+ 1,5
ohne Mineralölzeugnisse	+ 0,2	+ 1,5
Mineralölzeugnisse	- 1,7	+ 2,1
Index der Großhandelsverkaufspreise		
insgesamt	+ 0,6	+ 0,6
ohne Mineralölzeugnisse	+ 0,7	+ 0,3
Mineralölzeugnisse	- 1,0	+ 2,8
Saisonwaren	+ 3,4	+ 12,8
Index der Einzelhandelspreise		
insgesamt	-	+ 2,2
ohne Heizöl und Kraftstoffe	-	+ 2,1
Heizöl und Kraftstoffe	- 0,1	+ 3,6
Saisonwaren	- 1,2	+ 16,8
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte		
insgesamt	+ 0,1	+ 2,7
ohne Heizöl und Kraftstoffe	+ 0,2	+ 2,8
Heizöl und Kraftstoffe	- 0,4	+ 3,0
Saisonwaren	- 1,4	+ 10,3

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte hat sich von Februar bis März 1990 nur geringfügig um 0,1 % erhöht und lag mit einem Stand von 100,2 (1985 = 100) um 1,5 % über dem Stand vom März 1989. Damit bewegten sich die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte weiterhin in verhältnismäßig ruhigen Bahnen. Der Indexstand von März 1990 lag fast auf gleicher Höhe wie im Oktober 1989 (100,1), nachdem auch in den dazwischenliegenden Monaten die monatlichen Veränderungsraten kaum Ausschläge nach der einen oder anderen Seite aufwiesen. Auch bei den einzelnen Warengruppen kam es im März 1990 kaum zu größeren Veränderungen gegenüber dem Vormonat. Ausnahmen bildeten lediglich die Warengruppen NE-Metalle und NE-Metallhalbzug (+ 5,9 %) sowie Mineralölzeugnisse (- 1,7 %).

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ¹⁾			Großhandelsverkaufspreise ¹⁾	Einzelhandelspreise ²⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	insgesamt	darunter				insgesamt	ohne Saisonwaren ⁴⁾
		Investitionsgüter ²⁾	Verbrauchsgüter ²⁾				
1985 = 100				1980 = 100	1985 = 100		
1984 D	97,6	97,3	97,1	99,9	115,6	98,0	98,0
1985 D	100	100	100	100	117,5	100	100
1986 D	97,5	102,6	94,8	92,6	117,3	99,9	99,9
1987 D	95,1	104,9	95,1	89,2	117,8	100,1	100,1
1988 D	96,3	107,0	95,5	89,9	118,5	101,4	101,4
1989 D	99,3	109,7	100,1	94,5	121,1	104,2	104,2
1989 Jan	98,2	108,5	98,3	93,4	119,8	103,0	103,1
Febr	98,4	108,8	98,6	93,5	120,2	103,4	103,4
März	98,7	109,0	99,1	94,1	120,4	103,5	103,5
April	99,2	109,5	101,0	94,9	121,0	104,1	104,0
Mai	99,3	109,7	101,0	95,1	121,2	104,3	104,2
Juni	99,2	109,7	100,6	95,2	121,7	104,4	104,2
Juli	99,3	109,9	100,1	94,3	121,4	104,3	104,3
Aug	99,4	109,9	99,9	94,1	121,2	104,2	104,4
Sept	99,6	110,1	100,5	95,1	121,2	104,4	104,6
Okt	100,1	110,5	100,9	94,9	121,5	104,7	104,9
Nov	100,0	110,5	100,4	94,6	121,7	104,9	105,0
Dez	100,0	110,5	101,1	94,9	122,2	105,2	105,3
1990 Jan	100,1	111,2	101,4	94,7	122,5	105,8	105,7
Febr	100,1	111,6	101,1	94,1	123,0	106,2	106,0
März	100,2	111,8	101,1	94,7	123,0	106,3	106,2

Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1989 Jan	+ 1,0	+ 0,6	+ 2,1	+ 1,9	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,8
Febr	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3
März	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
April	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,9	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5
Mai	+ 0,1	+ 0,2	-	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
Juni	- 0,1	-	- 0,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	-
Juli	+ 0,1	+ 0,2	- 0,5	- 0,9	- 0,2	- 0,1	+ 0,1
Aug	+ 0,1	-	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,1
Sept	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,6	+ 1,1	-	+ 0,2	+ 0,2
Okt	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3
Nov	- 0,1	-	- 0,5	- 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Dez	-	-	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3
1990 Jan	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,3	- 0,2	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,4
Febr	-	+ 0,4	- 0,3	- 0,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2
März	+ 0,1	+ 0,2	-	+ 0,6	-	+ 0,1	+ 0,3

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1984 D	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,9	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,3
1985 D	+ 2,5	+ 2,8	+ 3,0	+ 9,1	+ 1,6	+ 2,0	+ 2,0
1986 D	- 2,5	+ 2,6	- 5,2	- 7,4	- 0,2	- 0,1	- 0,1
1987 D	- 2,5	+ 2,2	+ 0,3	- 3,7	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2
1988 D	+ 1,3	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,3	+ 1,3
1989 D	+ 3,1	+ 2,5	+ 4,8	+ 5,1	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,8
1989 Jan	+ 2,9	+ 2,4	+ 4,0	+ 4,9	+ 1,5	+ 2,3	+ 2,4
Febr	+ 3,1	+ 2,4	+ 4,2	+ 5,2	+ 1,6	+ 2,5	+ 2,6
März	+ 3,4	+ 2,4	+ 4,6	+ 5,7	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,6
April	+ 3,5	+ 2,6	+ 5,9	+ 5,9	+ 2,0	+ 2,9	+ 2,9
Mai	+ 3,4	+ 2,6	+ 5,6	+ 6,1	+ 2,1	+ 2,9	+ 3,0
Juni	+ 3,0	+ 2,6	+ 5,1	+ 5,4	+ 2,3	+ 2,9	+ 2,9
Juli	+ 3,0	+ 2,6	+ 4,5	+ 4,9	+ 2,4	+ 2,8	+ 2,8
Aug	+ 3,0	+ 2,5	+ 4,2	+ 4,6	+ 2,4	+ 2,8	+ 2,8
Sept	+ 3,0	+ 2,5	+ 4,8	+ 5,7	+ 2,5	+ 2,9	+ 2,9
Okt	+ 3,4	+ 2,6	+ 5,4	+ 5,1	+ 2,6	+ 3,1	+ 3,0
Nov	+ 3,1	+ 2,5	+ 4,7	+ 4,2	+ 2,5	+ 2,9	+ 2,8
Dez	+ 2,9	+ 2,4	+ 5,0	+ 3,5	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,9
1990 Jan	+ 1,9	+ 2,5	+ 3,2	+ 1,4	+ 2,3	+ 2,7	+ 2,5
Febr	+ 1,7	+ 2,6	+ 2,5	+ 0,6	+ 2,3	+ 2,7	+ 2,5
März	+ 1,5	+ 2,6	+ 2,0	+ 0,6	+ 2,2	+ 2,7	+ 2,6

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter — ³⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer — ⁴⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfisch und Blumen

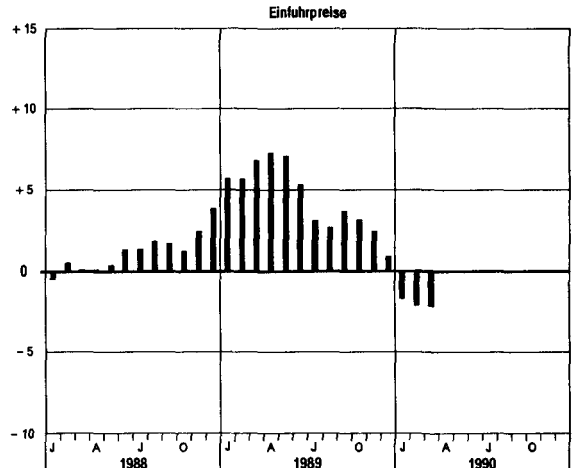
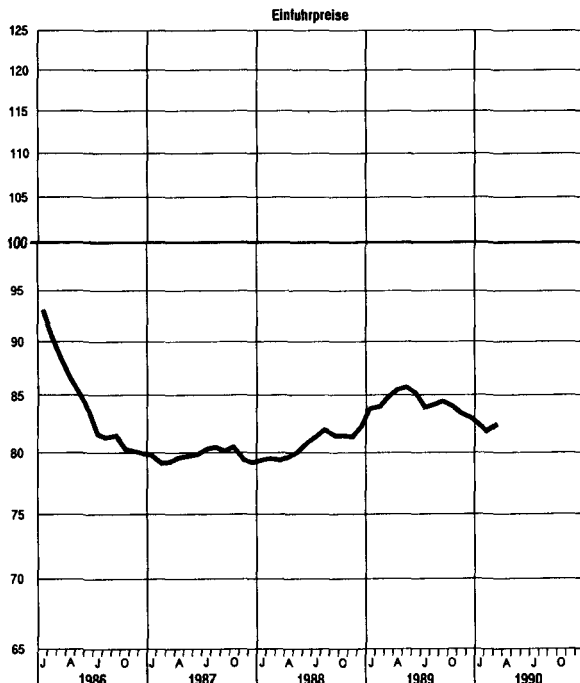
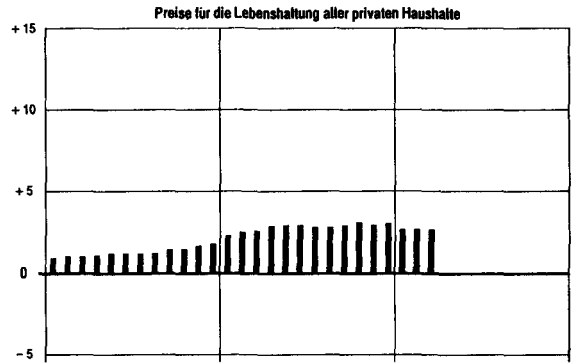
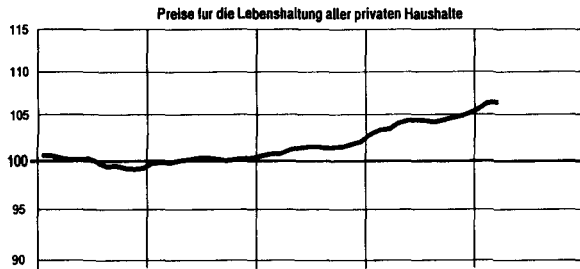
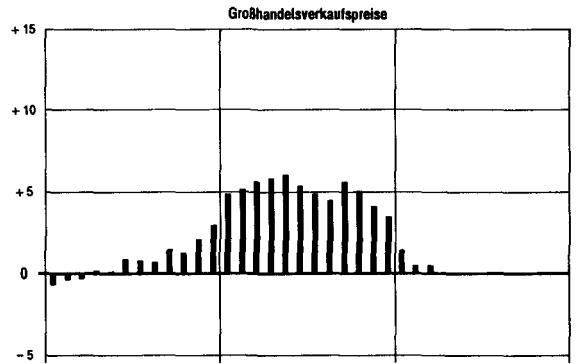
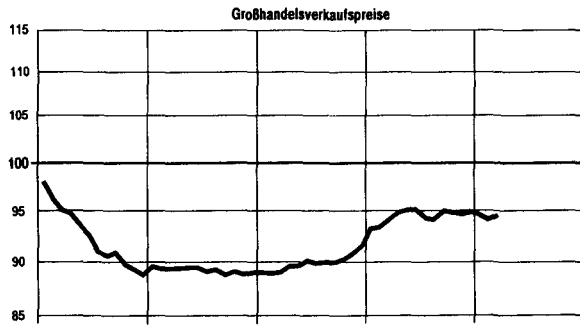
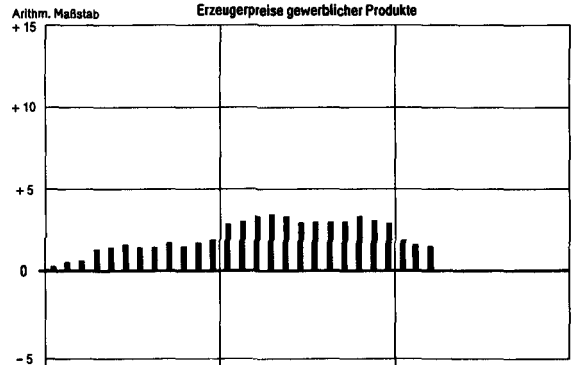
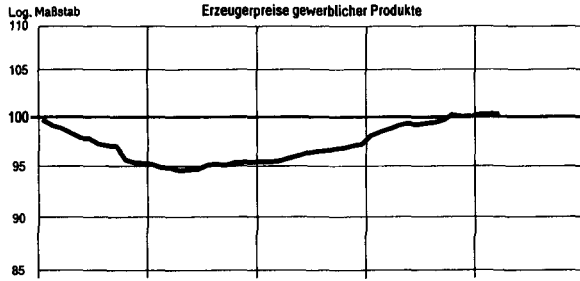
Der Index der Großhandelsverkaufspreise ist von Februar bis März 1990 mit + 0,6 % vergleichsweise spürbar gestiegen, nachdem er im Februar 1990 auf Monatsbasis noch um den gleichen Prozentsatz zurückgegangen war. Bei einem Stand von 94,7 (1985 = 100) lag er mit 0,6 % genauso hoch über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum wie über dem Vormonat.

Schaubild 1

AUSGEWÄHLTE PREISINDIZES

PREISINDEX
1985 = 100

VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %



Statistisches Bundesamt 90 0301

Für die recht deutliche Monatsveränderung im März 1990 war in erster Linie der kräftige Indexanstieg bei der größten Wirtschaftsgruppe des Großhandels bestimmend, nämlich + 1,2 % beim Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren, auf den nahezu ein Viertel der Wägungsanteile entfällt. Zwar fielen die Veränderungen beim Großhandel mit Erzen, Stahl, NE-Metallen usw. sowie beim Großhandel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw. noch höher aus (jeweils + 1,9 %), doch wirkten sich diese beiden Veränderungen wegen des vergleichsweise niedrigen Wägungsanteils nicht so stark aus wie der etwas schwächere Preisanstieg des Großhandels mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren. Die Verteuerungen bei den anderen Wirtschaftsgruppen hielten sich in verhältnismäßig engen Grenzen; sie gingen nur vereinzelt bis 0,5 %. Als einzige Wirtschaftsgruppe wies der Großhandel mit festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen einen Indexrückgang auf (– 1,0 %).

Einen unveränderten Indexstand gegenüber dem Vormonat verzeichnete im März 1990 der Index der Einzelhandelspreise (nach + 0,4 % im Februar 1990). Sein Abstand zum entsprechenden Vorjahreszeitraum betrug + 2,2 %, bei einem Indexstand von 123,0 (1980 = 100). Die monatlichen Indexveränderungen bei den Wirtschaftsgruppen des Einzelhandels waren hier noch weniger stark als beim Großhandel; sie gingen nicht über + 0,3 % hinaus.

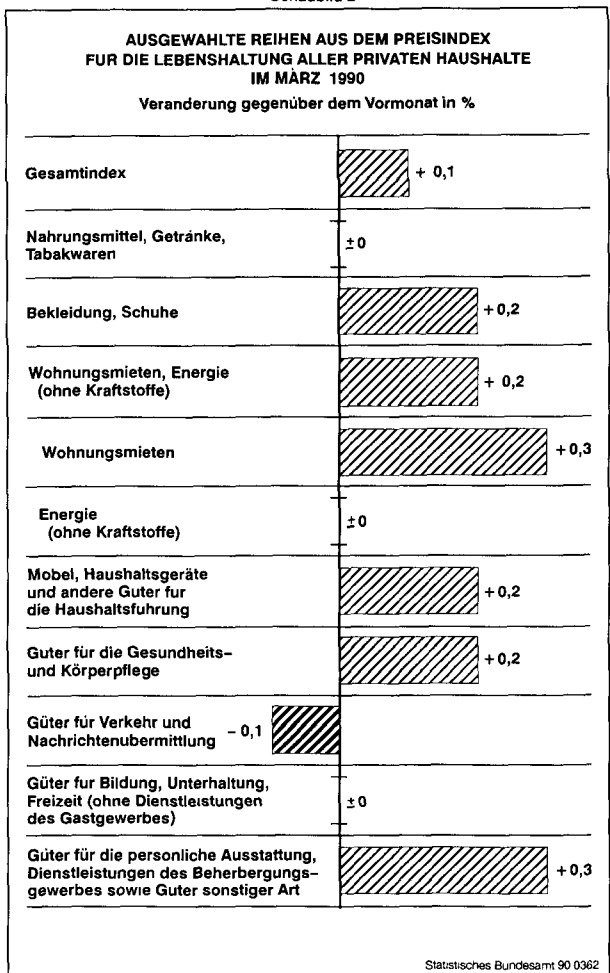
Die Verteuerung beim Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren hat sich bei der entsprechenden Wirtschaftsgruppe des Einzelhandels noch nicht ausgewirkt, denn hier ergab sich statt eines Indexanstiegs ein geringfügiger Indexrückgang von 0,1 %. Um den gleichen Prozentsatz gingen die Preise auch beim Einzelhandel mit Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, -zubehör und -reifen zurück.

Beim Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte hat sich die monatliche Veränderungsrate im März 1990 bei einem Stand von 106,3 (1985 = 100) auf nur noch + 0,1 % zurückgebildet, nachdem sie im Januar 1990 noch bei + 0,6 % und im Februar bei + 0,4 % gelegen hatte. Die Jahresveränderungsrate blieb im März 1990 jedoch wie schon im Januar und Februar unverändert bei + 2,7 %.

In der Gliederung des Index nach dem Verwendungszweck wies von den acht nachgewiesenen Hauptgruppen nur eine („Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung“) einen Rückgang auf (– 0,1 %, darunter Kraftstoffe – 0,5 %). Bei zwei weiteren Hauptgruppen („Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ bzw. „Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit“) blieb das Preisniveau unverändert. Die Erhöhungen bei den anderen Hauptgruppen gingen nur bei den „Gütern für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Gütern sonstiger Art“ (+ 0,3 %) über + 0,2 % hinaus. Erwähnenswert ist daneben noch der Anstieg bei der Untergruppe „Wohnungsmieten“ mit + 0,3 %.

Die für spezielle Haushaltstypen berechneten Preisindizes wichen bei den Monatsraten kaum vom Preisindex für alle privaten Haushalte ab. Bei den Jahresraten ergaben sich jedoch größere Unterschiede. Sie betrafen die 2-Perso-

Schaubild 2



nen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (+ 3,0 %) sowie die einfache Lebenshaltung eines Kindes (+ 3,5 %). Dies ist auf die unterschiedliche Verbrauchsstruktur der einzelnen Haushaltstypen zurückzuführen, wobei sich bei den zwei letztgenannten Verbrauchergruppen das höhere Indexgewicht zum Beispiel der Nahrungsmittelpreise auswirkte, die binnen Jahresfrist starker gestiegen waren.

Preisindex für	Veränderung März 1990 gegenüber	
	Februar 1990	Februar 1989
	%	
die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	+ 0,1	+ 2,7
4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	+ 0,1	+ 2,6
4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	+ 0,2	+ 2,6
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen	+ 0,1	+ 3,0
die einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 0,2	+ 3,5

Der gesondert berechnete Preisindex für die Kraftfahrzeuganschaffung und -unterhaltung („Kraftfahrpreisindex“) stieg im März 1990 mit + 0,3 % gegenüber

dem Vormonat stärker und mit + 1,8 % gegenüber März 1989 weniger stark als der Gesamtindex aller privaten Haushalte. Bei der monatlichen Veränderungsrate hat sich vor allem die Verteuerung der Kfz-Versicherung (+ 2,5 %) und der Garagenmiete (+ 1,7 %) ausgewirkt, während die Verbilligung der Kraftstoffe (- 0,5 %) den Anstieg des Kraftfahrer-Preisindex gemildert hat.

Im einzelnen sind im März 1990 auf den verschiedenen Wirtschaftsstufen folgende größere Veränderungen im Vergleich zum Vormonat bzw. zum entsprechenden Vorjahresmonat hervorzuheben:

	Veränderungen März 1990 gegenüber	
	Februar 1990	März 1989
	%	
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
Blei	+ 38,3	+ 64,3
Feinzink	+ 21,8	- 20,9
Elektrolytkupfer	+ 12,9	- 26,4
Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen	+ 7,1	- 13,5
Kabel	+ 2,4	- 7,4
Zement und zementähnliche		
Bindemittel	+ 2,0	+ 2,4
Betonstahl	+ 2,0	- 4,8
Schwermetallformguß	+ 1,3	+ 1,8
Düngemittel	+ 1,2	- 2,7
Industriechemikalien	- 1,4	- 10,6
Polyvinylchlorid	- 1,4	- 7,1
Butter	- 1,8	- 9,6
Dieselmotortreibstoff	- 2,4	- 1,5
Weißblech, Weißband	- 2,5	+ 1,6
Polyäthylen	- 2,7	- 21,0
Hüttenaluminium	- 3,5	- 30,1
Leichtes Heizöl	- 4,4	+ 1,2
Schweres Heizöl	- 5,3	+ 4,3
Bitumen	- 5,4	+ 11,1
Flüssiggas	- 5,8	+ 25,1
Großhandelsverkaufspreise		
Rohkaffee	+ 22,7	- 31,9
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	+ 9,5	- 19,4
Frischgemüse	+ 9,4	+ 17,3
Frische Eier	+ 4,4	+ 3,8
Gekühltes Schweinefleisch	+ 4,2	+ 4,0
Frischobst	+ 3,6	+ 13,9
Unbearbeitete Pflanzenfasern	+ 3,4	+ 13,5
Lebende Schlachtschweine	+ 3,3	+ 3,6
Bimsbausteine	+ 2,5	+ 4,8
Leichtes Heizöl	+ 2,4	+ 5,8
Fischmehl und Mischfutter	- 1,1	- 7,2
Olkuchen und -schrote	- 1,5	- 30,1
Tiefgefrorene Suppenhühner	- 2,0	+ 7,8
Braunkohlenbriketts	- 3,0	+ 0,9
Maschinengußbruch	- 3,3	- 13,5
Speisekartoffeln	- 3,4	+ 9,3
Stahlschrott	- 4,3	- 21,5
Dieselmotortreibstoff	- 6,0	+ 2,9
Starkezeugnisse	- 6,3	+ 2,5
Schweres Heizöl	- 6,6	+ 1,8
Verbraucherpreise		
Frischgemüse	+ 0,7	+ 13,3
Dienstleistungen der Versicherungen	+ 0,6	+ 4,2
Fahrräder	+ 0,5	+ 5,3
Friseurleistungen	+ 0,4	+ 3,5
Fremde Änderungen und Reparaturen an Bekleidung und Schuhen	+ 0,4	+ 2,7
Schuhe	+ 0,4	+ 2,2
Frucht- und Gemüsesäfte	+ 0,4	+ 0,7
Kleingebäck aus Brotteig	+ 0,3	+ 5,5
Fremde Reparaturen an Kraftwagen	+ 0,3	+ 3,9

	Veränderungen März 1990 gegenüber	
	Februar 1990	März 1989
	%	
noch Verbraucherpreise		
Möbel	+ 0,3	+ 2,5
Herrn- und Knabenbekleidung	+ 0,3	+ 1,8
Käse	+ 0,2	+ 2,5
Foto- und Kinogeräte	- 0,2	- 0,6
Kartoffeln	- 0,3	+ 33,4
Eier	- 0,4	+ 3,1
Kraftstoffe	- 0,5	+ 2,4
Leichtes Heizöl	- 0,6	+ 4,8
Butter	- 0,7	- 0,4
Kaffee	- 1,4	- 9,1
Frische Fische und Fischfilets	- 1,5	+ 6,1
Frischobst	- 3,1	+ 7,8

Dr. Günter Weinreich

Übersicht

über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden, Systematiken		
Statistik — Wegweiser durch die 90er Jahre	1	5
Deutsche Statistik — Quo vadis?	3	157
Statistik der DDR im Umbruch	4 ¹⁾	
Zur Struktur der Ausbildungsberufe	3	212
Zur Neuberechnung der Preisindizes für die Landwirtschaft auf Basis 1985	2	137
Zur Neuberechnung des Index der Großhandelsverkaufspreise auf Basis 1985	3	228
Zur Neuberechnung des Preisindex für die Lebenshaltung auf Basis 1985	1	47
Verfügbares Einkommen nach Haushaltsgruppen in erweiterter Haushaltsgliederung 1972 bis 1988	3	182
Input-Output-Rechnung 1970 bis 1986	2	69
Bevölkerung		
Ausländerfamilien 1988	2	80
Erwerbstätigkeit/Streiks		
Erwerbstätige 1970 bis 1989	4	245
Entwicklung und Struktur der Erwerbslosigkeit	1	16
Erwerbstätigkeit von Ausländern 1988	2	85
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1988	2	130
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Beschäftigung von Frauen, Teilzeitkräften und Auszubildenden nach der Größe der Arbeitsstätten	2	95
Insolvenzen 1989	3	195
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Weinmosternte 1989	2	100
Bautätigkeit und Wohnungen		
Bauwirtschaft und Bautätigkeit 1989	4	258
Wohnungsmieten privater Haushalte im Januar 1988	4	263
Außenhandel		
Außenhandel 1989	2	103
nach Ursprungs- und Bestimmungsländern	3	200
nach Waren	4	271
im vierten Vierteljahr 1989	3	207
Verkehr		
Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1988	1	31
Geld und Kredit		
Aktienmarkt im Jahr 1989	1	35
Bildung und Kultur		
Zur Struktur der Ausbildungsberufe	3	212
Berufliche Schulen 1988/89	2	110
Öffentliche Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung 1987	2	123
Versicherungen		
Sozialversicherung im Jahr 1989	4	278
Sozialleistungen		
Jugendhilfe 1988	2	116

¹⁾ Sonderdruck als Beilage

	Heft	Seite
Finanzen und Steuern		
Finanzplanung von Bund und Ländern 1989 bis 1993	1	43
Kommunale Finanzplanungen 1989 bis 1993	4	294
Öffentliche Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung 1987	2	123
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1988	2	130
Öffentliche Finanzen 1989	4	286
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Ausgaben privater Haushalte für Freizeitgüter	3	219
Wohnungsmieten privater Haushalte im Januar 1988	4	263
Löhne und Gehälter		
Ergebnisse der laufenden Lohnstatistik für 1989	4	298
Preise		
Zur Neuberechnung der Preisindizes für die Landwirtschaft auf Basis 1985	2	137
Zur Neuberechnung des Index der Großhandelsverkaufspreise auf Basis 1985	3	228
Zur Neuberechnung des Preisindex für die Lebenshaltung auf Basis 1985	1	47
Preise im Jahr 1989	1	52
Januar 1990	2	146
Februar 1990	3	234
März 1990	4	305
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Verfügbares Einkommen nach Haushaltsgruppen in erweiterter Haushaltsgliederung 1972 bis 1988	3	182
Input-Output-Rechnung 1970 bis 1986	2	69
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1989	3	158
Sozialprodukt im Jahr 1989	1	6

Tabellenteil

Inhalt

	Seite	Periodizität
Statistische Monatszahlen		
Grundzahlen/Veränderungen	154*	monatlich
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung	166*	„
Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, Volkseinkommen	167*	„
Ausgewählte Tabellen		
Erwerbstätigkeit		
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftszweigen in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen; Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und Wirtschaftsabteilungen in der Abgrenzung der Arbeitsmarktbeobachtung; Erwerbstätige Inländer	168*	einmalig
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	180*	vierteljährlich
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Bodennutzung und Ernte 1989 (Endgültiges Ergebnis)	182*	einmalig
Produzierendes Gewerbe		
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	185*	monatlich
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	186*	„
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe — Fachliche Unternehmensteile	187*	„
Außenhandel		
Einfuhr und Ausfuhr (Spezialhandel) nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Systematischen Verzeichnisses für Produktionsstatistiken	189*	einmalig
Finanzen und Steuern		
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	191*	vierteljährlich
Löhne und Gehälter		
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten und Bruttoverdienste der Arbeiter in der Industrie im Jahr 1989 nach Leistungsgruppen; durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel im Jahr 1989 nach Beschäftigungsarten und Leistungsgruppen	192*	einmalig
Preise		
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	198*	monatlich
Preisindex für die Lebenshaltung	200*	„
Preisindizes für Bauwerke; Kaufwerte für Bauland	202*	vierteljährlich

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1987	1988	1989	1989				1990			
					Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
Bevölkerung¹⁾												
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige ²⁾	1 000	27 157 p	27 354 p	27 729 p	28 102 p	28 078 p	28 059 p	28 016 p	27 782 p	27 860 p	...	...
dar Abhängige	1 000	24 141 p	24 348 p	24 713 p	...	...	25 040 p	...	...	...	...	...
Arbeitsmarkt³⁾												
Arbeitslose ⁴⁾	1 000	2 229	2 242	2 038	1 881	1 874	1 950	2 052	2 191	2 153 p	2 013 p	...
und zwar:												
Männer	1 000	1 207	1 199	1 070	951	939	986	1 069	1 179	1 156 p	1 054 p	...
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	128	106	78	75	68	71	76	78	76 p	72 p	...
Ausländer	1 000	262	270	233	210	211	214	223	231	228 p	216 p	...
Arbeitslosenquote	%	8,9	8,7	7,9	7,3	7,3	7,6	8,0	8,4	8,2 p	7,7 p	...
Zugang an Arbeitslosen	1 000	311	306	317	304	349	385	373	473	323 p	290 p	...
Offene Stellen	1 000	171	189	251	289	300	293	277	287	301 p	318 p	...
Arbeitsvermittlungen	1 000	166	176	190	201	215	194	190	168	193 p	217 p	...
Kurzarbeiter	1 000	278	208	108	46	50	43	50	90	105 p	99 p	...
Unternehmen und Arbeitsstätten												
Insolvenzen	Anzahl	17 589	15 936	14 643	1 130	1 299	1 099	1 251	1 171	1 127	...	...
Unternehmen	Anzahl	12 098	10 562	9 590	728	851	732	790	756	755	...	...
dar Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	2 065	1 817	1 645	134	149	121	135	123	122	...	...
Baugewerbe	Anzahl	2 638	2 290	2 058	148	170	142	158	152	149	...	...
Handel	Anzahl	3 112	2 610	2 527	196	249	174	212	197	199	...	...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	Anzahl	3 496	3 068	2 659	196	219	225	230	220	220	...	...
Ubrige Gemeinschuldner ⁵⁾	Anzahl	5 491	5 374	5 053	402	448	367	461	415	372	...	...
Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	17 543	15 887	14 607	1 130	1 295	1 096	1 247	1 169	1 127	...	...
dar mangelnd Masse abgelehnt	Anzahl	13 743	12 238	11 204	868	1 005	823	958	876	852	...	...
Eroffnete Vergleichsverfahren	Anzahl	84	57	57	3	6	4	4	2	1	...	...
Wechselproteste	Anzahl	104 944	83 434	68 909	5 408	6 420	5 691	5 486 p	5 219 p	4 991 p	...	...
Wechselsumme	Mill DM	990	769	680	52	59	57	54 p	54 p	51 p	...	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Viehbestand⁶⁾												
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	14 887	14 659	14 563	...	...	...	14 563	...	...	...	...
Schweine	1 000	23 670	22 589	22 165	...	...	...	22 165	...	...	...	...
Gewerbliche Schlachtungen												
Rinder	1 000	5 066	4 766	4 615 p	385	460	435	333	381	359	...	...
Kalber	1 000	710	622	486 p	38	40	39	48	37	35	...	...
Schweine	1 000	37 942	37 551	35 183 p	2 818	3 064	2 939	2 875	3 019	2 692	...	...
Schlachtmenge	1 000 t	4 873	4 800	4 608 p	372	422	404	366	395	361	...	...
dar: Rinder	1 000 t	1 561	1 500	1 486 p	124	149	140	108	123	118	...	...
Kälber	1 000 t	87	79	62 p	5	5	5	6	5	5	...	...
Schweine	1 000 t	3 205	3 201	3 040 p	242	266	257	249	266	236	...	...
Geflügel												
Eingelegte Bruteier ⁷⁾	1 000	427 340	425 880	431 763	35 525	31 311	32 553	31 514	39 567	33 839	...	...
Geschlachtetes Geflügel ⁸⁾	t	355 355	374 455 r	385 563	32 665	34 661	33 948	30 822	34 538	29 680	...	...
Hochsee- und Küstenfischerei												
Fangmenge	1 000 t	160	142	166	14	19	19	13	...	...	...	...
Produzierendes Gewerbe												
Index der Nettoproduktion ⁹⁾ 10)	1985=100	102,6	106,3	111,7	116,9	124,5	120,2	112,3	109,3 r	109,8	...	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung												
Index der Nettoproduktion ⁹⁾ 10)	1985=100	103,0	105,2	108,6	99,3	114,0	121,5	128,5	135,5	115,6	...	...
Elektrizitätserzeugung	Mill kWh	418 262	431 171	...	34 450	38 763	40 507	...	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill kWh	393 829	400 368	...	31 978	35 593	37 356	...	...	...	...	...
Gasversorgung	Mill kWh	326 929	321 996	321 444	24 550	26 366	29 247	31 698	30 274	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill kWh	669 507	656 969	685 069	45 271	57 483	71 334	77 711	83 447	...	...	...
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe												
Beschäftigte¹¹⁾												
Tätige Inhaber und Angestellte ¹²⁾	1 000	7 055	7 038	7 162	7 214	7 210	7 215	7 190	7 286	7 318	...	...
Arbeiter ¹³⁾	1 000	2 252	2 271	2 305	2 329	2 334	2 331	2 328	2 359	2 361	...	...
Bergbau	1 000	4 802	4 767	4 830	4 885	4 876	4 884	4 862	4 928	4 956	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	203	194	183	183	180	180	179	177	177	...	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	6 851	6 844	6 951	7 031	7 029	7 035	7 011	7 110	7 141	...	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	1 344	1 337	1 345	1 362	1 359	1 357	1 352	1 349	1 350	...	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	3 758	3 758	3 836	3 881	3 881	3 888	3 881	3 935	3 958	...	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 000	1 306	1 308	1 328	1 338	1 340	1 340	1 334	1 366	1 374	...	...
Geleistete Arbeiterstunden ¹¹⁾	Mill Std	7 779	7 730	7 770	660	696	679	595	672	655	...	...
Bruttolohnsumme ¹¹⁾	Mill DM	180 377	185 225	194 762	15 873	16 949	20 593	16 767	16 037	15 176	...	...
Bruttogehaltsumme ¹¹⁾	Mill DM	135 654	142 076	149 117	11 804	11 862	16 559	13 199	12 388	11 979	...	...
Kohleverbrauch ¹¹⁾ 14)	1 000 t	36 985	38 053	36 955	9 027	...	...	9 145	...	...	...	...
Heizölverbrauch ¹¹⁾	1 000 t	13 065	12 400	11 180	2 374	...	...	3 149	...	...	...	...
Gasverbrauch ¹¹⁾ 15)	Mill m ³	28 663	27 699	29 195	6 623	...	...	7 875	...	...	...	...
Stromverbrauch ¹¹⁾	Mill kWh	179 746	187 154	192 029	16 123	17 068	16 739	15 454	16 387	15 571	...	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in einer gesonderten Tabelle auf S. 166¹⁾ dargestellt - 2) Jährliche und monatliche Erwerbstätigenberechnungen (Durchschnittsberechnungen, für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt) - Methodische Erläuterungen hierzu in „Erwerbstätige 1970 bis 1989“ WiSta 4/1990 und „Grundzüge der Schätzung monatlicher Erwerbstätigenzahlen“, WiSta 8/1986 - Revidierte Ergebnisse auf der Basis der Volks- und Arbeitsstättenzählung 1987 - 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter - 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“ - 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlass - 6) 1987 bis 1989 Viehzählung im Dezember - 7) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr - 8) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat - 9) Arbeitstaglich bereinigt - 10) Fachliche Unternehmensteile - 11) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigungszahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1 - 12) Einschl. Mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen - 13) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen - 14) Heizwert H_u = 29.3076 GigaJoule/t = 8.1410 kWh/m³ - 15) Brennwert H_o = 35 169 kJ/m³ = 9.7692 kWh/m³

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1987	1988	1989	Dez. 89	Jan. 90	Febr. 90	März 90	Dez. 89	Jan. 90	Febr. 90	März 90
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1986	1987	1988	Dez. 88	Jan. 89	Febr. 89	März 89	Nov. 89	Dez. 89	Jan. 90	Febr. 90
Bevölkerung¹⁾											
Erwerbstätigkeit											
Erwerbstätige²⁾	+ 0,7	+ 0,7p	+ 1,4p	+ 1,7p	+ 1,9p	+ 1,8p	...	- 0,2p	- 0,8p	+ 0,3p	...
dar. Abhängige	+ 1,0p	+ 0,9p	+ 1,5p								
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose⁴⁾	+ 0,0	+ 0,6	- 9,1	- 6,3	- 6,1	- 6,6p	- 7,6p	+ 5,2	+ 6,8	- 1,8p	- 6,5p
und zwar:											
Männer	+ 0,6	- 0,7	- 10,8	- 9,4	- 9,2	- 10,0p	- 11,5p	+ 8,4	+ 10,3	- 1,9p	- 8,8p
Jugendliche unter 20 Jahren	- 11,3	- 17,6	- 26,1	- 17,2	- 15,5	- 14,6p	- 12,6p	+ 6,5	+ 2,6	- 2,2p	- 6,0p
Ausländer	+ 5,7	+ 2,8	- 13,7	- 15,5	- 14,6	- 14,7p	- 15,7p	+ 3,9	+ 4,0	- 1,5p	- 5,0p
Arbeitslosenquote	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen	+ 2,5	- 1,6	+ 3,8	+ 10,2	+ 5,9	+ 21,1p	+ 13,8p	- 3,3	+ 27,0	- 31,6p	- 10,2p
Offene Stellen	+ 10,9	+ 10,5	+ 33,3	+ 55,2	+ 46,3	+ 39,8p	+ 36,6p	- 5,5	+ 3,6	+ 5,0p	+ 5,3p
Arbeitsvermittlungen	+ 1,6	+ 5,9	+ 7,9	+ 10,0	+ 10,3	+ 23,8p	+ 12,7p	- 2,1	- 12,0	+ 15,0p	+ 12,5p
Kurzarbeiter	+ 40,8	- 25,3	- 48,1	- 54,0	- 47,1	- 47,3p	- 46,6p	+ 16,7	+ 81,8	+ 16,4p	- 5,5p
Unternehmen und Arbeitsstätten											
Insolvenzen	- 6,7	- 9,4	- 8,1	- 6,7	- 5,8	- 6,6	...	+ 13,8	- 6,4	- 3,8	...
Unternehmen	- 10,4	- 12,7	- 9,2	- 10,4	- 11,7	- 5,4	...	+ 7,9	- 4,3	- 0,1	...
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	- 3,9	- 12,0	- 9,5	- 12,3	- 22,2	± 0,0	...	+ 11,6	- 8,9	- 0,8	...
Baugewerbe	- 12,3	- 13,2	- 10,1	- 12,7	- 12,6	- 29,0	...	+ 11,3	- 3,8	- 2,0	...
Handel	- 12,3	- 16,1	- 3,2	- 6,5	- 11,7	- 0,5	...	+ 21,8	- 7,1	+ 1,0	...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	- 11,4	- 12,2	- 13,3	- 12,9	- 7,9	+ 11,7	...	+ 2,2	- 4,3	± 0,0	...
Ubrige Gemeinschaften ⁵⁾	+ 2,8	- 2,1	- 6,0	+ 0,4	+ 7,2	+ 8,8	...	+ 25,6	- 10,0	- 10,4	...
Beantragte Konkursverfahren	- 6,7	- 9,4	- 8,1	- 6,5	- 6,0	- 6,3	...	+ 13,8	- 6,3	- 3,6	...
dar. mangels Masse abgelehnt	- 6,5	- 11,0	- 8,4	- 5,1	- 6,2	- 6,6	...	+ 16,4	- 8,6	- 2,7	...
Eroffnete Vergleichsverfahren	+ 2,4	- 32,1	± 0,0	- 42,9	± 0,0	- 83,3	...	± 0,0	- 50,0	- 50,0	...
Wechselprotelle	- 19,1	- 20,5	- 17,4p	- 17,2p	- 5,1p	- 5,6p	...	- 3,6p	- 4,9p	- 4,4p	...
Wechselsumme	- 16,4	- 22,3	- 11,6p	- 12,9p	- 6,9p	- 8,9p	...	- 5,3p	± 0,0p	- 5,6p	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
Viehbestand⁶⁾											
Rinder (einschl. Kalber)	- 2,7	- 1,5	- 0,7	- 0,7	...	...	...	- 1,8 ^{c)}	...	...	...
Schweine	- 3,4	- 4,6	- 1,9	- 1,9	...	...	...	- 2,7 ^{c)}	...	...	...
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	+ 0,9	- 5,9	- 3,2p	- 14,1	+ 8,1	+ 3,5	...	- 23,4	+ 14,3	- 5,8	...
Kalber	+ 3,3	- 12,3	- 22,0p	- 8,3	- 2,3	+ 16,0	...	+ 24,4	- 22,1	- 5,7	...
Schweine	+ 0,4	- 1,0	- 6,3p	- 9,2	+ 0,8	- 1,9	...	- 2,2	+ 5,0	- 10,8	...
Schlachtmenge	+ 0,6	- 1,5	- 4,0p	- 8,9	+ 4,0	+ 2,3	...	- 9,5	+ 8,2	- 8,8	...
dar. Rinder	- 1,1	- 3,9	- 1,0p	- 12,0	+ 10,9	+ 6,4	...	- 22,9	+ 14,1	- 3,9	...
Kalber	+ 5,5	- 9,3	- 21,3p	- 4,3	- 0,4	+ 22,2	...	+ 21,9	- 24,0	- 4,8	...
Schweine	+ 1,2	- 0,1	- 5,0p	- 7,6	+ 1,1	+ 0,0	...	- 3,0	+ 6,7	- 11,1	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ⁷⁾	+ 4,2	- 0,3	+ 1,4	- 7,0	+ 7,6	- 7,9	...	- 3,2	+ 25,6	- 14,5	...
Geschlachtetes Geflügel ⁸⁾	+ 7,4	+ 5,4	+ 3,0	- 3,1	+ 6,8	+ 1,6	...	- 9,2	+ 12,1	- 14,1	...
Hochsee- und Küstenfischerei											
Fangmenge	- 1,0	- 10,9	+ 17,1	+ 28,0	...	...	...	- 30,3	...	...	...
Produzierendes Gewerbe											
Index der Nettoproduktion ⁹⁾ ¹⁰⁾	+ 0,3	+ 3,6	+ 5,1	+ 5,1	+ 5,1r	+ 4,8	...	- 6,6	- 2,7r	+ 0,5	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung											
Index der Nettoproduktion ⁹⁾ ¹⁰⁾	+ 3,8	+ 2,1	+ 3,2	+ 6,6	+ 6,9	+ 0,2	...	+ 5,8	+ 5,4	- 14,7	...
Elektrizitätserzeugung	+ 2,4	+ 3,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	+ 2,0	+ 1,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gaserzeugung	+ 4,2	- 1,5	- 0,2	+ 1,9	- 3,2	...	...	+ 8,4	- 4,5	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	+ 8,1	- 1,9	+ 4,3	+ 10,2	+ 11,2	...	...	+ 8,9	+ 7,4	...	...
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe											
Beschäftigte¹¹⁾											
Tätige Inhaber und Angestellte ¹²⁾	- 0,1	- 0,2	+ 1,4	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,8	...	- 0,3	+ 0,1	+ 0,4	...
Arbeiter ¹³⁾	+ 1,5	+ 0,8	+ 1,5	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,5	...	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	...
dar. Bergbau	- 0,9	- 0,7	+ 1,3	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,9	...	- 0,5	+ 0,1	+ 0,6	...
Bergbau	- 3,0	- 4,8	- 5,7	- 5,0	- 5,3	- 5,5	...	- 0,7	- 1,0	- 0,1	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	- 0,1	+ 1,6	+ 2,3	+ 2,9	+ 3,0	...	- 0,3	+ 0,2	+ 0,4	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	- 1,5	- 0,5	+ 0,6	+ 1,1	+ 1,9	+ 1,5	...	- 0,4	- 0,6	+ 0,1	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 0,7	± 0,0	+ 2,1	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,5	...	- 0,2	+ 0,3	+ 0,6	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	- 0,6	+ 0,1	+ 1,5	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,8	...	- 0,5	+ 0,3	+ 0,6	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	± 0,0	- 0,2	+ 0,2	+ 0,6	+ 3,1	+ 3,5	...	- 1,0	- 0,3	- 0,1	...
Geleistete Arbeiterstunden ¹¹⁾	- 2,3	- 0,6	+ 0,5	- 3,0	+ 1,7	+ 2,3	...	- 12,4	+ 12,2	- 2,6	...
Bruttolohnsumme ¹¹⁾	+ 1,9	+ 2,7	+ 5,1	+ 3,0	+ 8,5	+ 7,3	...	- 18,6	- 4,4	- 5,4	...
Bruttogehaltsumme ¹¹⁾	+ 5,4	+ 4,7	+ 5,0	+ 3,7	+ 9,2	+ 6,7	...	- 20,3	- 6,1	- 3,3	...
Kohleverbrauch ¹¹⁾ ¹⁴⁾	- 0,2	+ 2,9	- 2,9	- 9,7 ^{a)}	...	...	...	+ 1,1 ^{b)}	...	...	...
Heizölverbrauch	- 3,1	- 5,1	- 9,8	- 9,4 ^{a)}	...	...	...	+ 32,6 ^{b)}	...	...	...
Gasverbrauch ¹¹⁾ ¹⁵⁾	+ 7,8	- 3,4	+ 5,4	+ 6,0 ^{a)}	...	...	...	+ 12,9 ^{b)}	...	...	...
Stromverbrauch ¹¹⁾	+ 0,6	+ 4,1	+ 2,6	- 0,7	+ 1,5	+ 1,9	...	- 7,7	+ 5,9	- 5,0	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in einer gesonderten Tabelle auf S. 166* dargestellt — 2) Jährliche und monatliche Erwerbstätigenberechnungen (Durchschnittsberechnungen, für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt bzw. Veränderung gegenüber Vorjahresquartal oder Vorquartal) — Methodische Erläuterungen hierzu in WiSta 4/1990 und WiSta 8/1988 — Revidierte Ergebnisse auf der Basis der Volks- und Arbeitsstättenzahlung 1987 — 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter — 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“ — 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlass — 6) 1986 bis 1989 Viehzählung im Dezember — 7) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr — 8) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat — 9) Arbeitstäglich bereinigt — 10) Fachliche Unternehmensteile — 11) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas, Fernwärme- und Wasserversorgung — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1 — 12) Einschl. Mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen — 13) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen — 14) Heizwert $H_u = 29,3076 \text{ GigaJoule/t} = 8,410 \text{ kWh/m}^3$ — 15) Brennwert $H_o = 35,169 \text{ kJ/m}^3 = 9,7692 \text{ kWh/m}^3$

a) 4. Vj 1989 gegenüber 4. Vj 1988 — b) 4. Vj 1989 gegenüber 3. Vj 1989 — c) Gegenüber Vorzahlung

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1987	1988	1989	1989					1990	
					August	Sept	Okt	Nov	Dez	Jan	Febr.
Index des Auftragseingangs für 1) das Verarbeitende Gewerbe	1985=100	100,4	110,2	122,4	113,7	125,7	126,9	125,6	123,8	125,1	124,9
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	1985=100	93,8	103,4	110,3	103,9	109,9	115,5	109,7	96,9	111,8	107,9
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	102,4	113,0	128,7	117,4	130,3	129,9	133,9	143,5	132,4	131,3
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	105,4	112,8	122,5	118,6	137,6	136,8	125,6	106,4	123,9	133,3
Index der Nettoproduktion 2) 3)											
Bergbau	1985=100	91,6	87,4	85,9	81,4	84,7	89,7	89,7	85,9	89,3	82,5
Verarbeitendes Gewerbe	1985=100	102,6	106,8	112,4	102,5	118,1	125,1	120,7	113,4	109,3 _r	111,3
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	1985=100	99,3	105,6	108,9	106,9	110,7	117,3	111,4	100,4	107,5	105,3
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	104,8	108,4	116,2	99,8	123,5	129,2	126,6	125,3	110,9 _r	116,5
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	103,2	106,2	110,5	101,0	119,6	125,8	118,3	103,2	112,3 _r	112,7
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1985=100	100,3	102,3	105,4	105,9	108,3	125,4	119,8	104,6	101,1	99,6
Index der Bruttoproduktion 2) für Investitionsgüter	1985=100	100,4	104,6	111,9	95,3	120,8	125,5	126,4	133,3	99,9 _r	107,1
Verbrauchsgüter	1985=100	106,6	107,5	111,4	94,3	120,8	124,3	116,8	103,5	117,2 _r	116,8
Index der Arbeitsproduktivität Produktionsergebnis je Beschäftigten	1985=100	100,9	105,2	109,3	99,2	113,5	120,4	116,1	109,4	105,0 _r	106,0
Produktionsergebnis je Arbeiter	1985=100	101,9	106,7	111,1	100,7	115,4	122,4	118,2	111,6	107,0 _r	107,9
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Forderung)	1000 t	76 300	73 304	71 428	5 871	5 924	6 196	6 087	5 425	6 389	5 733
Braunkohle, roh (Forderung)	1000 t	108 799	108 563	109 811	8 850	8 549	9 431	9 153	9 461	9 135	8 076
Erdöl, roh	1000 t	3 800	3 937	3 772	319	306	315	302	314	308	278
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	25 235	26 347	28 494	2 526	2 831	2 917	2 460	1 636	1 456	1 878
Roheisen für die Stahlherzeugung	1000 t	27 333	31 114	31 360	2 688	2 535	2 717	2 587	2 130	2 474	2 376
Stahlrohblöcke und -brammen	1000 t	35 919	40 668	40 700	3 516	3 359	3 579	3 403	2 771	3 158	3 128
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	1000 t	27 437	30 385	31 697	2 836	2 766	2 712	2 680	2 105	2 425	2 422
Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne	1000 t	985	996	1 018	69	89	86	84	79	71 _r	67
Motorenbenzin	1000 t	18 598	19 662	20 068	1 789	1 666	1 681	1 581	1 855	1 805	1 661
Heizöl	1000 t	31 757	34 332	29 370	2 890	2 539	2 620	2 588	3 097	3 071	2 624
Schnittholz	1000 m ³	9 494	10 133	11 197	924	1 010	1 036	971	795	780	854
Personenkraftwagen	1000 St	4 008	3 978	4 113	249	375	391	372	296	354	368
Farbfernsehempfangsgeräte	1000 St	3 488	3 706	3 253	257	330	340	318	240	293	283
Geräte und Einrichtungen für die ADV 4)	Mill DM	16 535	17 016	16 350	1 308	1 647	1 511	1 667	1 545	1 170	1 192
Baumwollgarn	t	223 448	190 323	187 521	11 608	17 436	18 633	16 889	13 133	16 699	15 940
Fleischwaren	t	104 074	103 441	106 123	94 049	88 964	93 200	95 489	88 491	89 163	84 573
Zigaretten	Mill St	158 931	159 427	160 025	15 178	14 249	15 037	13 660	10 944	12 560	12 842
Gesamtumsatz 5) 6)	Mrd DM	1 476,9	1 561,7	1 692,2	131,7	148,9	152,4	151,5	148,5	141,2	139,2
Bergbau	Mill DM	31 740	31 922	28 746	2 100	2 223	2 450	2 662	2 625	2 600	2 326
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd DM	1 445,1	1 529,7	1 663,4	129,6	146,7	150,0	148,9	145,9	138,6	136,9
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	Mill DM	394 482	421 825	465 197	38 146	40 346	42 177	40 373	35 408	38 400	37 502
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill DM	673 636	713 480	777 952	56 733	69 484	69 311	70 811	76 679	64 102	64 344
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill DM	205 017	217 204	233 333	18 833	21 171	21 980	20 905	17 947	20 601	20 354
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Mill DM	171 990	177 235	186 926	15 848	15 657	16 484	16 765	15 825	15 530	14 673
dar: Auslandsumsatz 7)	Mill DM	438 526	474 750	524 209	39 545	45 872	46 777	46 621	45 601	43 216	43 226
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte 8)	1 000	985	996	999	1 024	1 026	1 018	1 018	1 007	974	971
dar: Angestellte 8)	1 000	143	148	150	151	152	151	152	152	151	152
Arbeiter 8)	1 000	792	796	797	821	821	816	815	804	772	768
Geleistete Arbeitsstunden 8)	Mill Std	1 236,6	1 290,5	1 313,1	118,1	122,2	129,7	117,8	83,0	87,7	87,7
im Hochbau 8)	Mill Std	817,0	860,7	879,6	77,7	80,3	85,5	78,4	56,9	62,5	62,1
dar: Wohnungsbau 8)	1000 Std	433 769	458 890	468 105	40 729	42 757	45 536	41 709	30 036	32 936	33 101
Gewerblicher Hochbau 8)	1000 Std	252 926	271 252	284 661	25 731	25 876	27 412	25 419	18 947	21 389	20 840
Öffentlicher Hochbau 8)	1000 Std	119 419	119 728	116 504	10 135	10 661	11 428	10 325	7 303	7 754	7 590
im Tiefbau 8)	1000 Std	419 595	429 826	433 421	40 413	41 841	44 282	39 453	26 172	25 153	25 675
Straßenbau 8)	1000 Std	131 707	133 944	137 174	13 474	14 032	14 667	12 612	7 673	6 756	6 984
Gewerblicher Tiefbau 8)	1000 Std	97 102	103 719	106 419	9 680	9 777	10 357	9 456	6 897	7 408	7 179
Sonstiger öffentlicher Tiefbau 8)	1000 Std	190 786	192 163	189 828	17 259	18 032	19 258	17 385	11 602	10 989	11 512
Bruttolohnsumme 8)	Mill DM	27 577	29 466	31 069	2 867	2 658	2 825	3 557	2 409	2 286	2 056
Bruttogehaltsumme 8)	Mill DM	6 937	7 372	7 717	632	619	626	923	678	624	617
Index des Auftragseingangs	1985=100	106,2	116,0	132,2	142,2	151,9	137,4	119,0	128,8	112,7	127,2
Index des Auftragsbestands	1985=100	106,5	109,3	119,3		123,1		117,6			
Produktionsindex 2) 9)	1985=100	105,7	110,6	118,2	124,9	134,5	143,5	127,3	92,9	93,5	96,8
Gesamtumsatz 8)	Mill DM	108 091	117 821	126 772	11 222	11 742	12 622	12 714	13 806	7 613	7 757
dar: Baugewerblicher Umsatz 8)	Mill DM	106 094	115 723	124 531	11 007	11 516	12 380	12 516	13 603	7 500	7 622
Handwerk											
Beschäftigte	1 000	3 631,3	3 632,3	3 667,5		3 726,5			3 737,1		
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill DM	352 067	370 313	394 840		98 530			115 948		

1) 1989 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen – 2) Arbeitstaglich bereinigt – 3) Fachliche Unternehmens-
teile – 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile – 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektri-
zitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung – Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der
Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4 1 1 – 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer – 7) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar –
Umsatz mit deutschen Exporteuren – 8) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstatistik 1987 berücksichtigt – 9) Unternehmen

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1987	1988	1989	Nov 89	Dez 89	Jan 90	Febr 90	Nov 89	Dez 89	Jan 90	Febr 90
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1986	1987	1988	Nov 88	Dez 88	Jan. 89	Febr 89	Okt 89	Nov 89	Dez. 89	Jan 90
Index des Auftragseingangs für 1) das Verarbeitende Gewerbe	+ 0,2	+ 9,8	+ 11,1	+ 8,4	+ 4,6	+ 8,2	+ 4,9	- 1,0	- 1,4	+ 1,1	- 0,2
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	- 0,8	+ 10,2	+ 6,7	+ 2,1	- 6,7	+ 2,0	- 1,1	- 5,0	- 11,7	+ 15,4	- 3,5
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 0,2	+ 10,4	+ 13,9	+ 11,3	+ 9,5	+ 11,5	+ 6,6	+ 3,1	+ 7,2	- 7,7	- 0,9
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 2,2	+ 7,0	+ 8,6	+ 8,0	+ 4,1	+ 6,9	+ 8,5	- 8,2	- 15,3	+ 16,4	+ 7,6
Index der Nettoproduktion 2) 3)											
Bergbau	- 4,5	- 4,6	- 1,7	- 1,5	- 3,6	- 7,1r	- 3,4	+ 0,0r	- 4,2r	+ 4,0r	- 7,6
Verarbeitendes Gewerbe	+ 0,2	+ 4,1	+ 5,2	+ 5,1	+ 5,2	+ 5,6r	+ 5,3	- 3,5r	- 6,0r	- 3,6r	+ 1,8
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	- 0,1	+ 6,3	+ 3,1	+ 2,0	+ 1,1	+ 1,7r	+ 1,6	- 5,0r	- 9,9r	+ 7,1r	- 2,0
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 0,4	+ 3,4	+ 7,2	+ 7,3	+ 7,0	+ 8,2r	+ 7,2	- 2,0r	- 1,0r	- 11,5r	+ 5,0
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 1,0	+ 2,9	+ 4,0	+ 4,9	+ 5,3	+ 5,3r	+ 5,2	- 6,0r	- 12,8r	+ 8,8r	+ 0,4
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	- 1,2	+ 2,0	+ 3,0	+ 2,3	+ 6,3	+ 3,8r	+ 5,3	- 4,7r	- 12,7r	- 3,3r	- 1,5
Index der Bruttoproduktion 2) für Investitionsgüter	- 1,5	+ 4,2	+ 7,0	+ 9,2	+ 7,9	+ 8,8r	+ 6,1	+ 0,7r	+ 5,5r	- 25,1r	+ 7,2
Verbrauchsgüter	+ 1,5	+ 0,8	+ 3,6	+ 2,5	+ 2,3	+ 6,1r	+ 5,1	- 6,0r	- 11,4r	+ 13,2r	- 0,3
Index der Arbeitsproduktivität Produktionsergebnis je Beschäftigten	+ 0,2	+ 4,3	+ 3,9	+ 3,3	+ 3,2	+ 2,3	+ 2,0	- 3,6	- 5,8	- 4,0	+ 1,0
Produktionsergebnis je Arbeiter	+ 1,1	+ 4,7	+ 4,1	+ 3,6	+ 3,4	+ 2,5	+ 2,1	- 3,4	- 5,6	- 4,1	+ 0,8
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Forderung)	- 5,6	- 3,9	- 2,6	- 3,1	- 14,8	- 8,3	- 4,9	- 1,8	- 10,9	+ 17,8	- 10,3
Braunkohle, roh (Forderung)	- 4,8	- 0,2	+ 1,2	- 9,8	- 2,8	- 6,8	- 8,5	- 2,9	+ 3,4	- 3,5	- 11,6
Erdöl, roh	- 5,4	+ 3,6	- 4,2	- 5,9	- 4,6	- 7,0	- 7,3	- 4,1	+ 4,0	- 1,9	- 9,7
Zement (ohne Zementklinker)	- 5,5	+ 4,4	+ 8,2	+ 14,4	+ 3,5	- 4,1	+ 16,4	- 15,7	- 33,5	- 11,0	+ 29,0
Roheisen für die Stahlerzeugung	- 1,0	+ 13,8	+ 0,8	- 7,9	- 11,6	- 8,5	- 9,0	- 4,8	- 17,7	+ 16,1	- 4,0
Stahlrohblöcke und -brammen	- 2,2	+ 13,2	+ 0,0	- 7,9	- 9,9	- 8,3	- 6,9	- 4,9	- 18,6	+ 14,0	- 1,0
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlabzeug)	- 0,4	+ 10,7	+ 4,3	+ 0,3	- 8,1	- 6,7	- 5,4	- 1,2	- 21,5	+ 15,2	- 0,1
Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne	+ 3,5	+ 1,1	+ 2,2	- 2,3	- 4,8	- 5,3r	- 1,5	- 2,3	- 6,0	+ 10,9r	- 5,6
Motorenbenzin	- 3,1	+ 5,7	+ 2,1	- 8,6	- 0,6	+ 8,3	+ 9,9	- 6,0	+ 17,3	- 2,7	- 8,0
Heizöl	- 7,2	+ 8,1	- 14,5	- 7,8	- 1,7	+ 20,9	+ 27,5	- 1,2	+ 19,7	- 0,8	- 14,6
Schneitzholz	- 1,6	+ 6,7	+ 10,5	+ 8,7	+ 4,1	+ 8,0	+ 7,0	- 6,3	- 18,1	- 1,9	+ 9,5
Personenkraftwagen	+ 1,4	- 0,8	+ 3,4	+ 3,6	- 3,0	- 1,4	+ 6,4	- 4,9	- 20,4	+ 19,6	+ 4,0
Farbfernsehempfangsgeräte	- 10,7	+ 6,3	- 12,2	- 11,4	- 19,7	+ 7,3	- 3,1	- 6,5	- 24,5	+ 22,1	- 3,4
Geräte und Einrichtungen für die ADV 4)	- 0,3	+ 2,9	- 3,9	+ 4,7	- 2,6	+ 26,9	- 2,0	+ 10,3	- 7,3	- 24,3	+ 1,9
Baumwollgarn	+ 10,6	- 14,8	- 1,5	+ 9,7	- 3,0	+ 4,2	- 0,3	- 9,4	- 22,2	+ 27,2	- 4,6
Fleischwaren	+ 4,3	+ 0,2	+ 2,3	+ 2,9	- 2,2	+ 12,0	+ 6,5	+ 2,5	- 7,3	+ 0,8	- 5,1
Zigaretten	- 4,6	+ 0,3	+ 0,4	- 3,7	- 7,5	- 5,1	- 0,1	- 9,2	- 19,9	+ 14,8	+ 2,2
Gesamtumsatz 5) 6)	+ 0,6	+ 5,7	+ 8,4	+ 9,1	+ 5,2	+ 10,7		- 0,6	- 2,0	- 5,5	
Bergbau	- 4,4	+ 0,6	- 10,0	- 8,3	- 7,8	- 3,3		+ 8,7	- 1,4	- 1,1	
Verarbeitendes Gewerbe	+ 0,7	+ 5,9	+ 8,7	+ 9,4	+ 5,5	+ 11,0		- 0,7	- 2,0	- 5,6	
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	- 3,1	+ 6,9	+ 10,3	+ 8,9	+ 2,8	+ 7,4		- 4,3	- 12,3	+ 9,5	
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,4	+ 5,9	+ 9,0	+ 11,0	+ 7,8	+ 15,1		+ 2,2	+ 8,3	- 17,4	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 2,3	+ 5,9	+ 7,4	+ 9,0	+ 4,4	+ 9,1		- 4,9	- 14,1	- 13,9	
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	- 2,3	+ 3,0	+ 5,5	+ 5,0	+ 2,1	+ 6,6		+ 1,7	- 5,6	- 3,5	
dar: Auslandsumsatz 7)	+ 0,5	+ 8,3	+ 10,4	+ 10,6	+ 2,4	+ 9,8		- 0,3	- 2,2	- 5,4	
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte 8)	- 1,8	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,0	+ 2,0	+ 2,5	- 0,0	- 1,1	- 3,3	- 0,3
dar: Angestellte 8)	- 0,6	+ 3,4	+ 1,5	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,1	+ 2,6	+ 0,2	+ 0,0	- 0,4	+ 0,5
Arbeiter 8)	- 2,0	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,9	+ 2,5	+ 3,1	- 0,1	- 1,3	- 4,0	- 0,5
Geleistete Arbeitsstunden 8)	- 3,3	+ 4,4	+ 1,7	+ 3,6	- 5,8	- 0,9	+ 3,0	- 9,2	- 29,5	+ 5,6	+ 0,1
im Hochbau 8)	- 3,3	+ 5,3	+ 2,2	+ 3,6	- 4,6	+ 0,4	+ 4,4	- 8,3	- 27,4	+ 10,0	- 0,8
dar: Wohnungsbau 8)	- 6,1	+ 5,8	+ 2,0	+ 3,0	- 4,3	+ 2,5	+ 8,6	- 8,4	- 28,0	+ 9,7	+ 0,5
Gewerblicher Hochbau 8)	+ 1,5	+ 7,2	+ 4,9	+ 6,9	- 0,6	+ 1,7	+ 4,4	- 7,3	- 25,5	+ 12,9	- 2,6
Öffentlicher Hochbau 8)	- 1,9	+ 0,3	- 2,7	- 1,5	- 12,2	- 9,7	- 8,7	- 9,7	- 29,3	+ 6,2	- 2,1
im Tiefbau 8)	- 3,3	+ 2,4	+ 0,8	+ 3,7	- 8,3	- 4,0	- 0,4	- 10,9	- 33,7	- 3,9	+ 2,1
Straßenbau 8)	- 2,9	+ 1,7	+ 2,4	+ 5,5	- 10,5	- 6,1	- 1,6	- 14,0	- 39,2	- 12,0	+ 3,4
Gewerblicher Tiefbau 8)	- 0,1	+ 6,8	+ 2,6	+ 1,3	- 7,7	+ 0,1	- 1,1	- 8,7	- 27,1	+ 7,4	- 3,1
Sonstiger öffentlicher Tiefbau 8)	- 5,2	+ 0,7	- 1,2	+ 3,7	- 7,1	- 5,3	+ 0,8	- 9,7	- 33,3	- 5,3	+ 4,8
Bruttolohnsumme 8)	- 1,3	+ 6,9	+ 5,4	+ 7,1	- 0,4	+ 6,8	+ 7,1	+ 25,9	- 32,3	- 5,1	- 10,1
Bruttogehaltssumme 8)	+ 1,8	+ 6,3	+ 4,7	+ 6,1	+ 3,3	+ 7,2	+ 7,5	+ 47,5	- 26,6	- 8,0	- 1,0
Index des Auftragseingangs	- 2,7	+ 9,2	+ 14,0	+ 21,2	+ 24,1	+ 28,9	+ 29,4	- 13,4	+ 8,2	- 12,5	+ 12,9
Index des Auftragsbestands	+ 0,8	+ 2,6	+ 9,1		+ 14,4a)				- 4,5b)		
Produktionsindex 2) 9)	- 0,4	+ 4,6	+ 6,9	+ 8,8	+ 5,3	+ 1,1r	+ 6,0	- 11,3r	- 27,0r	+ 0,6r	+ 3,5
Gesamtumsatz 8)	+ 1,5	+ 9,0	+ 7,6	+ 6,6	+ 2,6	+ 9,0	+ 11,9	+ 0,7	+ 8,6	- 44,9	+ 1,9
dar: Baugewerblicher Umsatz 8)	+ 1,5	+ 9,1	+ 7,6	+ 6,7	+ 2,5	+ 9,1	+ 11,9	+ 1,1	+ 8,7	- 44,9	+ 1,6
Handwerk											
Beschäftigte	+ 0,0	+ 0,1	+ 1,0		+ 1,7a)				+ 0,3b)		
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	+ 3,4	+ 5,4	+ 6,6		+ 5,9a)				+ 17,7b)		

1) 1989 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen - 2) Arbeitstäglich bereinigt - 3) Fachliche Unternehmens-
teile - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile - 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektri-
zitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung - 6) Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der
Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4 1 1 - 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 7) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar -
Umsatz mit deutschen Exporteuren - 8) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987 berücksichtigt - 9) Unternehmen

a) 4 Vj 89 gegenüber 4 Vj 88 - b) 4 Vj 89 gegenüber 3 Vj 89

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1987	1988	1989	1989					1990	
					August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
Bautätigkeit und Wohnungen											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	109 451	120 931	136 259 p	11 900	11 211	12 381	9 594	11 031	...	...
Rauminhalt	1000 m ³	107 700	120 721	145 705 p	12 560	11 934	13 665	11 016	12 595	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	35 442	40 058	48 756 p	4 204	4 017	4 621	3 679	4 233	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	30 441	32 019	33 514 p	3 127	3 018	3 080	2 614	2 784	...	...
Rauminhalt	1000 m ³	144 392	155 050	174 590 p	15 210	15 884	15 346	14 972	18 639	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	29 568	33 710	35 238 p	2 980	3 357	2 960	3 354	3 828	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	190 696	214 252	276 022 p	23 621	22 786	27 462	22 297	26 932	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	116 073	115 063	133 827 p	5 569	5 836	8 518	8 919	77 165	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	124 613	146 615	148 415 p	5 722	5 777	10 212	9 142	85 003	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	217 343	208 621	238 637 p	10 341	10 626	14 807	16 760	134 371	...	...
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Großhandel (Umsatzwerte) ^{2) 3)}	1986=100	97,9	103,4	110,4	109,0	113,2	119,9	117,9	112,5	103,6	102,5
davon mit:											
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	1986=100	94,0	96,2	100,0	99,4	96,5	104,3	96,4	94,8	86,7	95,9
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	1986=100	96,5	99,0	100,7	85,9	109,5	109,6	102,1	88,2	107,3	91,8
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	1986=100	105,3	117,1	123,0	120,5	121,1	125,5	122,3	103,1	116,9	111,2
festen Brennstoffen, Mineralerzeugnissen	1986=100	85,9	79,6	85,9	90,8	89,4	94,5	94,9	89,5	81,9	77,0
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	1986=100	92,7	106,0	120,2	115,4	123,4	124,2	117,5	100,9	115,4	107,1
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	1986=100	100,0	107,1	117,1	125,8	131,6	139,2	129,3	99,6	97,7	103,5
Altmaterial, Reststoffen	1986=100	89,1	153,2	175,4	165,8	173,0	177,1	156,6	127,1	147,9	134,7
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986=100	97,6	99,9	106,3	108,1	103,0	113,6	115,2	119,0	97,3	95,4
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986=100	103,8	104,9	108,7	123,3	126,8	125,5	113,8	97,9	117,1	122,8
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	1986=100	102,1	110,8	122,5	116,3	130,8	144,3	146,9	124,1	121,7	119,4
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	1986=100	101,3	109,0	115,1	113,6	132,7	147,6	147,8	116,8	99,6	105,0
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	1986=100	104,0	110,3	110,6	98,2	112,8	118,2	118,3	125,9	102,6	106,2
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	1986=100	105,3	114,1	116,5	113,2	114,1	123,2	122,1	130,0	122,6	111,3
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o. a. S.	1986=100	105,8	116,1	127,0	122,7	135,6	136,5	140,0	141,1	114,3	121,1
Binnengroßhandel	1986=100	98,3	102,4	108,6	109,1	111,0	118,6	115,9	111,2	101,4	100,2
Produktionsverbindungshandel	1986=100	96,4	101,5	110,3	111,5	113,5	120,5	116,2	108,4	101,3	100,4
Konsumtionsverbindungshandel	1986=100	101,0	103,6	106,2	105,7	107,4	115,8	115,4	115,2	101,6	100,1
Außenhandel	1986=100	96,7	106,7	116,2	108,4	120,3	124,1	124,5	116,7	110,7	109,7
dar.: Einfuhrhandel	1986=100	102,0	112,6	124,7	116,1	132,1	138,6	136,1	127,1	123,9	119,3
Ausfuhrhandel	1986=100	92,2	103,7	110,2	102,2	109,4	111,5	114,7	109,7	96,2	100,6
Streckengroßhandel	1986=100	91,4	93,8	102,5	100,8	103,7	108,3	107,7	101,9	92,8	93,4
Lagergroßhandel	1986=100	102,0	109,5	115,5	114,1	119,3	127,3	124,4	119,2	110,5	108,2
Einzelhandel (Umsatzwerte) ³⁾	1986=100	104,2	108,3	113,7	107,1	109,2	117,9	125,5	145,5	107,3	103,8 p
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986=100	102,0	106,1	111,8	110,2	109,4	111,7	118,1	136,6	108,6	105,4 p
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986=100	102,9	103,1	104,8	92,6	104,6	121,8	127,0	140,8	96,4	83,6 p
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	1986=100	108,7	118,3	127,2	115,5	123,4	139,2	147,9	170,4	115,8	120,0 p
elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw.	1986=100	104,8	109,3	113,7	102,5	105,8	116,4	137,8	201,9	115,0	100,7 p
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	1986=100	104,8	112,5	118,8	115,7	118,1	122,8	135,1	192,5	111,1	108,5 p
pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw.	1986=100	105,5	112,2	113,9	114,1	108,7	113,6	116,0	137,2	114,8	108,1 p
Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankst.)	1986=100	98,1	109,6	125,5	126,6	125,2	129,1	120,2	120,4	118,1	114,3 p
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	1986=100	109,0	114,8	125,1	107,5	112,7	125,7	121,7	117,3	112,2	119,6 p
sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	1986=100	103,4	105,7	109,1	105,6	104,3	112,8	130,8	161,8	102,2	97,8 p
darunter nach Erscheinungsformen:											
Warenhäuser	1986=100	99,4	101,2	102,9	93,5	86,4	96,7	131,6	173,4	111,3	91,9 p
SB-Warenhäuser	1986=100	114,7	119,0	125,5	120,8	117,4	124,3	138,4	176,8	121,0	115,9 p
Verbrauchermarkte	1986=100	114,7	121,1	124,9	125,7	116,2	121,8	127,6	162,9	116,9	114,3 p
Supermarkte	1986=100	103,7	107,8	114,2	111,9	110,6	113,5	121,1	139,1	112,2	108,7 p
Gastgewerbe (Umsatzwerte) ³⁾	1986=100	103,0	106,2	110,8	118,9	123,4	119,8	104,1	109,5	94,3	97,9 p
Beherbergungsgewerbe	1986=100	104,4	110,2	117,8	134,3	149,1	139,2	104,9	103,2	90,9	98,9 p
Gaststättengewerbe	1986=100	101,9	103,3	106,2	110,8	109,8	108,1	101,9	111,2	93,8	95,3 p
Kantinen	1986=100	106,3	116,0	121,9	116,2	120,9	135,9	126,7	130,0	123,6	121,7 p
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾	1000	455 782	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Einreisen über die Grenze zur DDR ⁵⁾	1000	19 268	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Ausreisen über die Grenze zur DDR ⁵⁾	1000	19 045	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Ankünfte ⁶⁾	1000	62 455	65 064	69 624	6 964	7 706	5 900	4 876	3 974	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1000	12 780	13 113	14 653	1 802	1 652	1 345	899	753	...	...
Übernachtungen ⁶⁾	1000	225 791	234 331	243 394	28 986	27 032	20 153	14 016	12 581	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1000	29 094	30 117	33 578	4 336	3 676	3 074	2 049	1 779	...	...
Warenverkehr mit Berlin (West)											
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	36 289	37 662	38 840	3 187	3 291	3 546	3 513	2 886	3 057	3 087
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	26 594	27 456	27 498	2 154	2 236	2 452	2 561	2 254	2 208	2 134
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)											
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	7 367	7 234	8 104	601	628	771	764	1 009	613	589
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	6 647	6 789	7 205	592	592	671	638	591	628	549

1) Vorläufiges Ergebnis — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 3) In jeweiligen Preisen — 4) Einschl. Durchreisen — 5) Einschl. Transitverkehr von bzw. nach Berlin (West) — 6) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten, ohne Campingplätze, bis einschl. 1983 auch ohne Jugendherbergen und Kinderheime

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1987	1988	1989	Nov. 89	Dez. 89	Jan. 90	Febr. 90	Nov. 89	Dez. 89	Jan. 90	Febr. 90
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1986	1987	1988	Nov. 88	Dez. 88	Jan. 89	Febr. 89	Okt. 89	Nov. 89	Dez. 89	Jan. 90	
Bautätigkeit und Wohnungen											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	- 5,6	+ 10,5	+ 12,7 p	+ 9,5	36,7	..	..	- 22,5	15,0	...	...
Rauminhalt	- 7,7	+ 12,1	+ 20,7 p	+ 24,0	52,2	...	...	- 19,4	14,3	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 6,6	+ 13,0	+ 21,7 p	+ 23,7	53,3	...	...	- 20,4	15,1	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	+ 0,8	+ 5,2	+ 4,7 p	+ 0,2	13,1	...	...	- 15,1	6,5	...	...
Rauminhalt	+ 2,9	+ 7,4	+ 12,6 p	+ 4,0	48,2	...	...	- 2,4	24,5	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 3,6	+ 14,0	+ 4,5 p	+ 9,0	36,8	...	...	+ 13,3	14,1	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 13,0	+ 12,4	+ 28,8 p	+ 31,7	63,6	..	..	- 18,8	20,8	..	..
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	- 10,9	- 0,9	+ 16,3 p	+ 24,3	+ 23,6	..	..	+ 4,7	+ 765,2	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	+ 1,8	+ 17,7	+ 1,2 p	+ 4,5	+ 0,5	..	..	- 10,5	+ 829,8	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 13,7	- 4,0	+ 14,4 p	+ 28,8	+ 22,1	..	..	+ 13,2	+ 701,7	...	...
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Großhandel (Umsatzwerte)^{2) 3)}	- 2,1	+ 5,6	+ 6,8	+ 5,7	- 0,4	+ 6,4	+ 2,8	- 1,7	- 4,6	- 7,9	- 1,1
davon mit											
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	- 6,0	+ 2,4	+ 4,0	- 0,1	- 12,9	- 6,0	+ 5,3	- 7,6	- 1,7	- 8,5	+ 10,7
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	- 3,5	+ 2,6	+ 1,7	- 2,4	- 7,9	+ 0,1	- 11,5	- 6,9	- 13,6	+ 21,7	- 14,4
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	+ 5,3	+ 11,2	+ 5,0	- 1,1	- 10,7	- 6,8	- 7,3	- 2,5	- 15,7	+ 13,4	- 4,9
festen Brennstoffen, Mineralölherzeug- nissen	- 14,1	- 7,3	+ 7,8	+ 16,6	+ 2,6	+ 13,4	+ 4,4	+ 0,4	- 5,7	- 8,5	- 6,0
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	- 7,3	+ 14,3	+ 13,4	+ 2,9	- 12,9	- 3,3	- 8,5	- 5,3	- 14,1	+ 14,4	- 7,2
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	0	+ 7,1	+ 9,3	+ 11,5	+ 6,0	+ 11,0	+ 10,4	- 7,1	- 23,0	- 1,9	+ 6,0
Altmaterial, Reststoffen	- 10,9	+ 71,9	+ 14,4	- 11,8	- 19,5	- 17,9	- 29,8	- 11,6	- 18,8	+ 16,4	- 8,9
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	- 2,4	+ 2,4	+ 6,4	+ 5,4	+ 2,3	+ 9,2	+ 3,6	+ 1,4	+ 3,3	- 18,2	- 2,0
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 3,8	+ 1,1	+ 3,6	+ 2,4	+ 3,3	+ 6,2	+ 6,9	- 9,3	- 14,0	+ 19,6	+ 4,8
Metallwaren, Einrichtungsgegen- ständen	+ 2,1	+ 8,5	+ 10,6	+ 11,0	+ 3,8	+ 9,0	+ 7,1	+ 1,8	- 15,5	- 1,9	- 1,9
fernmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	+ 1,3	+ 7,6	+ 5,6	+ 10,4	- 3,5	+ 6,3	+ 5,7	+ 0,1	- 21,0	- 14,7	+ 5,4
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	+ 4,0	+ 6,1	+ 0,3	+ 4,0	+ 7,3	+ 13,2	+ 7,5	+ 0,1	+ 6,4	- 18,5	+ 3,5
pharmazeutischen, kosmetischen u ä Erzeugnissen	+ 5,3	+ 8,4	+ 2,1	+ 0,3	- 5,2	+ 12,7	+ 4,8	- 0,9	+ 6,5	- 5,7	- 9,3
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a. S.	+ 5,8	+ 9,7	+ 9,3	+ 8,5	+ 2,5	+ 7,1	+ 8,9	+ 2,6	+ 0,8	- 19,0	+ 5,9
Binnengroßhandel	- 1,7	+ 4,2	+ 6,1	+ 5,5	+ 0,1	+ 9,3	+ 3,3	- 2,3	- 4,1	- 8,8	- 1,2
Produktionsverbindungshandel	- 3,6	+ 5,3	+ 8,7	+ 7,0	- 2,6	+ 7,9	+ 2,7	- 3,6	- 6,7	- 6,5	- 0,9
Konsumtionsverbindungshandel	+ 1,0	+ 2,6	+ 2,5	+ 3,0	+ 3,8	+ 11,4	+ 4,5	- 0,3	- 0,2	- 11,8	- 1,5
Außenhandel	- 3,3	+ 10,3	+ 8,9	+ 7,0	- 1,8	- 1,4	+ 1,1	+ 0,3	- 6,3	- 5,1	- 0,9
dar Einfuhrhandel	+ 2,0	+ 10,4	+ 10,7	+ 11,1	+ 6,2	+ 5,4	+ 1,7	- 1,8	- 6,6	- 2,5	- 3,7
Ausfuhrhandel	- 7,8	+ 12,5	+ 6,3	+ 1,5	- 6,3	- 14,0	- 2,3	+ 2,9	- 4,4	- 12,3	+ 4,6
Streckengroßhandel	- 8,6	+ 2,6	+ 9,3	+ 7,5	- 4,1	+ 0,9	+ 0,5	- 0,6	- 5,4	- 8,9	+ 0,6
Lagergroßhandel	+ 2,0	+ 7,4	+ 5,5	+ 4,9	+ 1,7	+ 9,5	+ 3,9	- 2,3	- 4,2	- 7,3	- 2,1
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	+ 4,2	+ 3,9	+ 5,0	+ 5,6	+ 2,7	+ 8,5	+ 6,5 p	+ 6,4	+ 15,9	- 26,3	- 3,3 p
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 2,0	+ 4,0	+ 5,4	+ 8,2	+ 6,6	+ 10,5	+ 7,5 p	+ 5,7	+ 15,7	- 20,5	- 2,9 p
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 2,9	+ 0,2	+ 1,6	+ 1,4	+ 0,3	+ 2,7	+ 2,4 p	+ 4,3	+ 10,9	- 31,5	- 13,3 p
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	+ 8,7	+ 8,8	+ 7,5	+ 8,1	+ 4,0	+ 8,2	+ 8,5 p	+ 6,3	+ 15,2	- 32,0	+ 3,6 p
elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw.	+ 4,8	+ 4,3	+ 4,0	+ 4,1	+ 0,9	+ 5,2	+ 2,8 p	+ 18,4	+ 46,5	- 43,0	- 12,4 p
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	+ 4,8	+ 7,3	+ 5,6	+ 6,2	+ 3,8	+ 4,6	+ 6,5 p	+ 10,0	+ 42,5	- 42,3	- 2,3 p
pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw.	+ 5,5	+ 6,4	+ 1,5	+ 1,5	- 7,0	+ 9,4	+ 4,6 p	+ 2,1	+ 18,3	- 16,3	- 5,8 p
Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankst)	- 1,9	+ 11,7	+ 14,5	+ 10,3	+ 4,3	+ 12,8	+ 5,3 p	- 6,9	+ 0,2	- 1,9	- 3,2 p
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	+ 9,0	+ 5,3	+ 9,0	+ 5,5	- 1,6	+ 13,6	+ 6,6 p	- 3,2	- 3,6	- 4,3	+ 6,6 p
sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	+ 3,4	+ 2,2	+ 3,2	+ 5,4	+ 4,5	+ 6,6	+ 7,9 p	+ 16,0	+ 23,7	- 36,8	- 4,2 p
darunter nach Erscheinungsformen											
Warenhäuser	- 0,6	+ 1,8	+ 1,7	+ 3,1	+ 4,5	- 3,0	+ 9,3 p	+ 36,1	+ 31,8	- 35,8	- 17,4 p
SB-Warenhäuser	+ 14,7	+ 3,7	+ 5,5	+ 5,7	+ 4,9	+ 12,9	+ 8,7 p	+ 11,3	+ 27,7	- 31,6	- 4,2 p
Verbrauchermarkte	+ 14,7	+ 5,6	+ 3,1	+ 6,1	+ 4,3	+ 7,6	+ 6,8 p	+ 4,8	+ 27,7	- 28,2	- 2,2 p
Supermarkte	+ 3,7	+ 4,0	+ 5,9	+ 8,8	+ 6,7	+ 11,6	+ 7,8 p	+ 6,7	+ 14,9	- 19,3	- 3,1 p
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	+ 3,0	+ 3,1	+ 4,3	+ 5,9	+ 5,9	+ 2,6	+ 5,7 p	- 13,1	+ 5,2	- 13,9	+ 3,8 p
Beherbergungsgewerbe	+ 4,4	+ 5,6	+ 6,9	+ 10,1	+ 9,2	+ 5,8	+ 7,2 p	- 24,6	- 1,6	- 11,9	+ 8,8 p
Gaststättengewerbe	+ 1,9	+ 1,4	+ 2,8	+ 4,1	+ 4,3	+ 0,3	+ 4,3 p	- 5,7	+ 9,1	+ 15,6	+ 1,6 p
Kantinen	+ 6,3	+ 9,1	+ 5,1	+ 2,7	+ 5,8	+ 9,9	+ 10,9 p	- 6,8	+ 2,6	- 4,9	- 1,5 p
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾	+ 3,9	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Einreisen über die Grenze zur DDR ⁵⁾	+ 10,3	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Ausreisen über die Grenze zur DDR ⁵⁾	+ 10,4	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Ankünfte ⁶⁾	+ 4,6	+ 4,2	+ 7,0	+ 9,6	+ 12,3	..	..	- 32,7	- 18,5	..	..
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 4,6	+ 2,6	+ 11,8	+ 18,6	+ 21,8	..	..	- 33,1	- 16,3	..	..
Übernachtungen ⁶⁾	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,9	+ 7,1	+ 7,6	..	..	- 39,7	- 10,2	..	..
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 4,6	+ 3,5	+ 11,6	+ 20,2	+ 21,3	..	..	- 33,3	- 13,2	..	..
Warenverkehr mit Berlin (West)											
Lieferungen aus Berlin (West)	- 1,9	+ 3,8	..	+ 1,1	- 6,9	- 0,3	- 0,2	- 0,9	- 17,8	+ 5,9	+ 1,0
Lieferungen nach Berlin (West)	- 2,4	+ 3,2	..	+ 3,5	- 0,6	- 0,0	- 2,3	+ 4,4	- 12,0	- 2,1	- 3,3
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)											
Lieferungen des Bundesgebietes	- 1,2	- 1,8	+ 12,0	+ 15,6	+ 2,9	+ 16,2	+ 3,6	- 1,0	+ 32,1	- 39,3	- 3,9
Bezüge des Bundesgebietes	- 2,9	+ 2,1	+ 6,1	+ 3,9	- 3,9	+ 6,7	+ 3,9	- 4,9	+ 6,2	- 12,6	- 12,6

1) Vorläufiges Ergebnis - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 3) In jeweiligen Preisen - 4) Einschl. Durchreisen - 5) Einschl. Transitverkehr von bzw. nach Berlin (West). - 6) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten, ohne Campingplätze, bis einschl. 1983 auch ohne Jugendherbergen und Kinderheime.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1987	1988	1989	1989					1990	
					August	Sept.	Okt	Nov.	Dez	Jan.	Febr.
Außenhandel											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	409 641	439 609	506 648	38 566	40 511	48 115	44 445	42 845	43 079	41 390
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	51 827	53 256	56 140	4 444	4 299	4 674	4 812	5 070	4 583	4 386
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	349 459	378 721	442 158	33 544	35 637	42 570	39 002	37 101	37 886	36 498
Rohstoffe	Mill. DM	27 956	27 818	32 177	2 557	2 522	2 968	2 759	2 941	2 750	2 517
Halbwaren	Mill. DM	50 994	52 826	63 117	5 182	5 212	5 927	5 337	5 179	5 225	4 765
Fertigwaren	Mill. DM	270 509	298 077	346 865	25 805	27 904	33 675	30 906	28 981	29 911	29 216
Ländergruppen (Ursprungslander)											
Industrialisierte westliche Lander	Mill. DM	339 731	364 117	419 060	30 964	33 090	39 642	37 207	35 667	34 984	34 277
dar. EG-Länder	Mill. DM	215 612	227 362	258 781	18 901	20 380	24 166	23 027	22 552	21 802	21 241
Entwicklungsländer	Mill. DM	50 177	54 751	62 291	5 454	5 282	5 892	4 930	5 048	5 770	4 913
Staatshandelsländer	Mill. DM	19 471	20 461	24 972	2 111	2 114	2 543	2 284	2 111	2 301	2 190
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	527 377	567 654	641 342	49 791	52 949	57 594	55 053	52 874	55 910	52 019
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	26 397	28 955	32 044	2 812	2 682	2 909	2 739	2 456	2 660	2 434
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	497 381	536 751	607 236	46 814	50 093	54 480	52 129	50 248	53 077	49 417
Rohstoffe	Mill. DM	6 625	6 734	7 476	540	613	671	615	586	654	567
Halbwaren	Mill. DM	28 610	32 215	36 255	2 757	2 860	2 988	3 009	2 638	3 109	2 776
Fertigwaren	Mill. DM	462 145	497 802	563 506	43 517	46 620	50 821	48 505	47 024	49 314	46 074
Ländergruppen (Bestimmungslander)											
Industrialisierte westliche Lander	Mill. DM	451 448	488 162	549 304	41 758	45 657	49 787	47 529	44 155	46 597	44 429
dar. EG-Länder	Mill. DM	227 916	308 195	352 961	25 576	29 208	31 978	30 614	27 947	30 047	27 851
Entwicklungsländer	Mill. DM	52 094	53 945	61 742	5 660	4 845	5 092	4 978	5 584	6 689	5 289
Staatshandelsländer	Mill. DM	22 994	24 723	29 314	2 302	2 325	2 636	2 429	3 055	2 527	2 240
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+117 735	+128 045	+134 694	+11 226	+12 438	+ 9 480	+10 608	+10 029	+12 831	+10 629
Index der tatsächlichen Werte											
Einfuhr	1980=100	120,0	128,8	148,4	135,6	142,4	169,1	156,2	150,6	151,4	145,5
Ausfuhr	1980=100	150,5	162,0	183,1	170,6	181,4	197,3	188,6	181,1	191,5	178,2
Index des Volumens											
Einfuhr	1980=100	122,7	130,5	140,2	129,2	134,7	159,2	148,7	143,7	146,6	139,7
Ausfuhr	1980=100	132,3	141,1	152,9	141,1	151,2	164,9	158,0	148,8	162,1	151,4
Index der Durchschnittswerte											
Einfuhr	1980=100	97,8	98,7	105,9	104,9	105,7	106,2	105,0	104,8	103,3	104,1
Ausfuhr	1980=100	113,8	114,8	119,7	120,9	120,0	119,6	119,4	121,7	118,2	117,7
Austauschverhältnis (Terms of Trade)	1980=100	116,4	116,3	113,0	115,3	113,5	112,6	113,7	116,1	114,4	113,1
Verkehr											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 088,2r	1 120,9r	1 127,0p	84,3	87,5	90,7	114,3	107,7	...	...
Straßenverkehr	Mill.	5 648,7	5 571,3r	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill.	48,7	52,7	...	5,5	5,9	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1000 t	306 472	310 268	315 429	25 670	25 787	28 891	28 662	24 534	...	...
Straßenverkehr	1000 t	410 054	442 449	468 561	39 396	41 185	43 223	41 220	34 671	...	...
(ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	1000 t	220 998	233 322	...	21 124	19 957	20 257	19 599	...	...	...
Binnenschifffahrt	1000 t	134 306	140 454	140 822p	11 881p	11 924p	12 137p	12 014p	11 489p	...	...
Seeschifffahrt	1000 t	842	918	...	85	94	...	...	...	...	...
Luftverkehr	1000 t	57 144	60 318	58 803	5 339	5 037	5 293	5 060	5 509	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1000 t	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	1000	3 199,3	3 093,2	3 132,5	214,3	229,0	264,9	231,4	230,2	231,8	245,6
dar. Personenkraftwagen	1000	2 915,7	2 807,9	2 831,7	193,1	209,6	245,8	214,2	212,0	213,3	221,4
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1000	7 073,2	7 125,3	7 197,8	574,7	557,2	601,7	553,5	481,9	597,4	594,5
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	325 519	342 299	343 434	30 138	30 675	31 635	26 860	26 273	22 738	...
Getotete	Anzahl	7 967	8 213	7 985	661	686	760	685	716	569	...
Schwerverletzte	Anzahl	108 629	110 961	449 213	39 544	40 024	41 339	35 387	34 956	30 180	...
Leichtverletzte	Anzahl	315 993	337 262	...	...	...	...	...	...	...	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1000	1 652,0	1 680,3r	1 652,7	124,7	133,6	155,3	150,6	153,2	131,3	...
Geld und Kredit											
Bargeldumlauf											
	Mrd DM	124,1	142,6	146,9	141,6	142,0	140,0	144,8	146,9	141,7p	...
Deutsche Bundesbank											
Währungsreserven und sonstige											
Auslandsaktiva ¹⁾	Mrd DM	122,6	97,1	100,0	97,7	97,6	101,5	100,7	100,0	100,9	...
Kredite an inländische Kreditinstitute	Mrd DM	82,4	144,7	175,3	154,8	161,3	156,5	159,5	175,3	169,5	...
Kreditinstitute											
Kredite an inländische Nichtbanken	Mrd. DM	2 200,3	2 332,5	2 468,9	2 390,6	2 412,0	2 419,7	2 437,8	2 468,9	2 475,8p	...
an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	1 699,8	1 791,1	1 921,7	1 849,6	1 871,0	1 880,0	1 891,1	1 921,7	1 928,4p	...
an öffentliche Haushalte	Mrd DM	500,5	541,4	547,2	541,0	541,0	539,8	546,7	547,2	547,5p	...
Einlagen inländischer Nichtbanken	Mrd DM	1 822,5	1 921,6	2 028,0	1 928,1	1 929,8	1 942,1	1 971,2	2 028,0	2 005,7p	...
dar Spareinlagen	Mrd DM	701,1	728,0	705,6	692,8	691,2	688,4	685,2	705,6	694,3p	...
Bausparkassen											
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	1000	2 685,2	3 182,7	...	185,7	226,8	231,1	252,7	463,6	213,8	233,2
Bauspareinlagen (Bestände)	Mill. DM	116 194	116 973	...	114 595	114 710	114 599	114 561	119 887	119 384	119 157
Baudarlehen (Bestände) ²⁾	Mill. DM	138 788	130 307	...	127 205	127 228	127 159	126 679	127 393	127 856	127 736

1) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse - 2) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1987	1988	1989	Nov 89	Dez. 89	Jan 90	Febr. 90	Nov 89	Dez 89	Jan. 90	Febr 90
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1986	1987	1988	Nov 88	Dez. 88	Jan 89	Febr. 89	Okt. 89	Nov. 89	Dez 89	Jan 90
Außenhandel											
Einfuhr (Spezialhandel)	- 1.0	+ 7.3	+ 15.2	+ 16.6	+ 2.9	+ 11.6	+ 5.4	- 7.6	- 3.6	+ 0.5	- 3.9
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	- 5.3	+ 2.8	+ 5.4	+ 4.3	- 2.6	+ 1.9	+ 1.1	+ 3.0	+ 5.4	- 9.6	- 4.3
Gewerbliche Wirtschaft	- 0.4	+ 8.4	+ 16.8	+ 18.8	+ 3.9	+ 13.8	+ 6.2	- 8.4	- 4.9	+ 2.1	- 3.7
Rohstoffe	- 9.4	- 0.5	+ 15.7	+ 37.9	+ 19.9	+ 20.8	+ 2.3	- 7.0	+ 6.6	- 6.5	- 8.5
Halbwaren	- 15.3	+ 3.6	+ 19.5	+ 17.2	+ 1.7	+ 7.5	- 2.7	- 10.0	- 3.0	+ 0.9	- 8.8
Fertigwaren	+ 4.1	+ 10.2	+ 16.4	+ 17.7	+ 2.9	+ 14.4	+ 8.1	- 8.2	- 6.2	+ 3.2	- 2.3
Ländergruppen (Ursprungslander)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 0.1	+ 7.2	+ 15.1	+ 17.5	+ 2.7	+ 10.2	+ 5.4	- 6.1	- 4.1	- 1.9	- 2.0
dar. EG-Länder	- 0.2	+ 5.4	+ 13.8	+ 17.6	+ 3.0	+ 11.4	+ 6.9	- 4.7	- 2.1	- 3.3	- 2.6
Entwicklungslander	- 5.0	+ 9.1	+ 13.8	+ 7.6	+ 2.9	+ 16.5	+ 2.4	- 16.3	+ 2.4	+ 14.3	- 14.9
Staatshandelslander	- 8.0	+ 5.1	+ 22.0	+ 24.9	+ 6.9	+ 19.6	+ 14.8	- 10.2	- 7.5	+ 9.0	- 4.8
Ausfuhr (Spezialhandel)	+ 0.2	+ 7.6	+ 13.0	+ 7.6	- 4.0	+ 10.9	+ 2.8	- 4.4	- 4.0	+ 5.7	- 7.0
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	- 3.4	+ 9.7	+ 10.7	+ 5.6	- 11.5	+ 4.9	+ 2.1	- 5.8	- 10.3	+ 8.3	- 8.5
Gewerbliche Wirtschaft	+ 0.4	+ 7.9	+ 13.1	+ 7.7	- 3.7	+ 11.2	+ 2.9	- 4.3	- 3.6	+ 5.6	- 6.9
Rohstoffe	- 9.0	+ 1.6	+ 11.0	+ 6.5	+ 1.7	+ 3.2	- 1.3	- 8.4	- 4.7	+ 11.6	- 13.3
Halbwaren	- 6.6	+ 12.6	+ 12.5	+ 5.9	- 12.6	+ 7.5	- 12.4	+ 0.7	- 12.3	+ 17.9	- 10.7
Fertigwaren	+ 1.0	+ 7.7	+ 13.2	+ 7.8	- 3.2	+ 11.5	+ 4.0	- 4.6	- 3.1	+ 4.9	- 6.6
Ländergruppen (Bestimmungslander)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 1.8	+ 8.1	+ 12.5	+ 8.2	- 4.9	+ 9.1	+ 0.5	- 4.5	- 7.1	+ 5.5	- 4.7
dar. EG-Länder	+ 3.9	+ 10.9	+ 14.5	+ 10.3	+ 1.1	+ 8.2	- 3.9	- 4.3	- 8.7	+ 7.5	- 7.3
Entwicklungslander	- 6.8	+ 3.6	+ 14.5	+ 1.8	- 5.2	+ 25.8	+ 24.5	- 2.2	+ 12.2	+ 19.8	- 20.9
Staatshandelslander	- 11.2	+ 7.5	+ 18.6	+ 5.6	+ 11.4	+ 7.2	+ 8.6	- 7.9	+ 25.8	- 17.3	- 11.3
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	+ 4.5	+ 8.8	+ 5.2	- 18.9	- 25.6	+ 8.5	- 6.4	+ 11.9	- 5.5	+ 27.9	- 17.2
Index der tatsächlichen Werte											
Einfuhr	- 1.0	+ 7.3	+ 15.2	+ 16.7	+ 2.9	+ 11.6	+ 5.4	- 7.6	- 3.6	+ 0.5	- 3.9
Ausfuhr	+ 0.2	+ 7.6	+ 13.0	+ 7.6	- 4.0	+ 10.8	+ 2.8	- 4.4	- 4.0	+ 5.7	- 6.9
Index des Volumens											
Einfuhr	+ 5.4	+ 6.4	+ 7.4	+ 10.6	- 0.8	+ 12.0	+ 5.8	- 6.6	- 3.4	+ 2.0	- 4.7
Ausfuhr	+ 2.9	+ 6.7	+ 8.4	+ 5.9	- 5.3	+ 10.2	+ 3.4	- 4.2	- 5.8	+ 8.9	- 6.6
Index der Durchschnittswerte											
Einfuhr	- 6.1	+ 0.9	+ 7.3	+ 5.3	+ 3.7	- 0.4	- 0.4	- 1.1	- 0.2	- 1.4	+ 0.8
Ausfuhr	- 2.6	+ 0.9	+ 4.3	+ 1.6	+ 1.3	+ 0.6	- 0.6	- 0.2	+ 1.9	- 2.9	- 0.4
Austauschverhältnis (Terms of Trade)	+ 3.7	- 0.1	- 2.8	- 3.6	- 2.3	+ 1.0	- 0.2	+ 1.0	+ 2.1	- 1.5	- 1.1
Verkehr											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	- 1.7r	+ 3.0r	+ 0.5p	+ 7.3	+ 8.0	...	...	+ 26.1	- 5.8	...	...
Straßenverkehr	+ 0.5	- 1.4r	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	- 12.0	+ 8.0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	- 2.8	+ 1.2	+ 1.7	+ 0.1	- 4.4	...	...	- 0.8	- 14.4	...	...
Straßenverkehr	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
(ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	+ 3.3	+ 7.9	+ 5.9	+ 7.8	- 0.0	...	...	- 4.6	- 15.9	...	...
Binnenschiffahrt	- 3.7	+ 5.6	...	- 0.0	...	...	...	- 3.2	...	...	...
Seeschiffahrt	- 1.3	+ 4.6	+ 0.3p	+ 13.0p	- 1.8p	...	...	- 1.0p	- 4.4p	...	...
Luftverkehr	- 7.4	+ 9.0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	- 3.3	+ 5.6	- 2.5	+ 3.9	- 0.9	...	...	- 4.4	+ 8.9	...	...
Kraftfahrzeuge											
ZulassungenfabrikneuerKraftfahrzeuge	+ 3.0	- 3.3	+ 1.3	+ 1.1	- 4.3	+ 13.6	+ 5.7	- 12.6	- 0.5	+ 0.7	+ 6.0
dar. Personenkraftwagen	+ 3.1	- 3.7	- 0.8	+ 0.6	- 5.5	+ 13.6	+ 3.7	- 12.9	- 1.0	+ 0.6	+ 3.8
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	+ 4.0	+ 0.7	+ 1.0	- 0.9	- 3.9	+ 6.1	+ 8.9	- 8.0	- 12.9	+ 24.0	- 0.5
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	- 4.8	+ 5.2	+ 0.3	+ 2.4	- 0.3	- 1.9	...	- 15.1	- 2.2	- 13.5	...
Getotete	- 11.0	+ 3.1	- 2.8	+ 5.5	- 1.5	- 7.3	...	- 9.9	+ 4.5	- 20.5	...
Schwerverletzte	- 7.8	+ 2.1	...	...	...	...	...	- 14.4	- 1.2	- 13.7	...
Leichtverletzte	- 2.9	+ 6.7	+ 0.2	+ 3.4	+ 1.0	- 0.5	...	...	...	...	...
Unfälle mit nur Sachschaden	+ 3.7	+ 1.7	- 1.6	- 2.7	- 2.6	+ 2.9	...	- 3.1	+ 1.7	- 14.3	...
Geld und Kredit											
Bargeldumlauf	+ 10.6	+ 14.9	+ 3.0	+ 6.3	+ 3.0	+ 1.9p	...	+ 3.4	+ 1.5	- 3.5p	...
Deutsche Bundesbank											
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ¹⁾	+ 30.4	- 20.8	+ 3.0	- 0.3	+ 3.0	+ 7.2	...	- 0.8	- 0.7	+ 0.9	...
Kredite an inländische Kreditinstitute	- 14.5	+ 75.6	+ 21.1	+ 23.5	+ 21.1	+ 22.3	...	+ 1.9	+ 9.9	- 3.3	...
Kreditinstitute											
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen	+ 4.1	+ 6.0	+ 5.8	+ 5.8	+ 5.8	+ 6.2p	...	+ 0.7	+ 1.3	+ 0.3p	...
an öffentliche Haushalte	+ 3.5	+ 5.4	+ 7.3	+ 7.2	+ 7.3	+ 8.0p	...	+ 0.6	+ 1.6	+ 0.3p	...
Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen	+ 6.1	+ 8.2	+ 1.1	+ 1.1	+ 1.1	+ 0.4p	...	+ 1.3	+ 0.1	+ 0.1p	...
	+ 6.6	+ 5.4	+ 5.5	+ 4.3	+ 5.5	+ 5.4p	...	+ 1.5	+ 2.9	- 1.1p	...
	+ 5.5	+ 3.0	- 3.1	- 3.5	- 3.1	- 3.8p	...	- 0.5	+ 3.0	- 1.6p	...
Bausparkassen											
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	+ 4.8	+ 18.5	...	- 0.5	- 15.8	+ 3.8	+ 12.4	+ 9.1	+ 83.5	- 53.9	+ 9.1
Bauspareinlagen (Bestände)	- 3.1	+ 0.7	...	+ 2.4	+ 2.5	+ 2.5	+ 2.6	- 0.0	+ 4.6	- 0.4	- 0.2
Baudarlehen (Bestände) ²⁾	- 2.9	- 6.1	...	- 2.8	- 18.1	- 1.9	- 0.4	- 0.4	+ 0.6	+ 0.4	- 0.1

1) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse - 2) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1987	1988	1989	1989					1990	
					August	Sept	Okt.	Nov.	Dez	Jan.	Febr.
Wertpapiermarkt											
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere	Mill. DM	245 370	208 952	253 262	13 279	19 823	28 104	28 910	26 179	37 372	30 671
Festverzinsliche Wertpapiere	Mill. DM	3 081	2 712	4 730	390	273	491	706	418	779	976
Aktien (Nominalwert)	Mill. DM	5,8	6,0	7,1	6,9	7,1	7,4	7,8	7,8	8,0	8,7
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	%	257,5	217,9	278,5	298,1	307,0	298,5	290,5	313,7	337,9	344,7
Index der Aktienkurse	1980=100	263,4	221,5	279,9	299,3	307,3	296,4	287,8	314,2	341,5	349,0
dar. Publikums-gesellschaften	1980=100										
Sozialleistungen											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	834 ⁸⁾	947 ⁸⁾	888 ⁸⁾	850	817	807	844	895	1 020	...
Arbeitslosenhilfe	1000	577 ⁸⁾	528 ⁸⁾	496 ⁸⁾	488	474	460	458	456	467	...
Unterhaltsgeld ¹⁾	1000	188 ⁸⁾	222 ⁸⁾	267 ⁸⁾	246	258	275	293	303	300	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit	Mill. DM	2 881,1 ⁸⁾	2 989,1 ⁸⁾	3 156,9 ⁸⁾	3 067,0	3 016,1	3 012,5	3 201,3	4 443,0	3 126,0	...
dar. Beiträge	Mill. DM	2 688,8 ⁸⁾	2 809,7 ⁸⁾	2 964,4 ⁸⁾	2 938,6	2 882,3	2 889,9	3 083,4	4 113,2	2 944,3	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	Mill. DM	2 996,7 ⁸⁾	3 403,7 ⁸⁾	3 319,4 ⁸⁾	3 111,6	2 926,0	3 061,8	3 427,7	3 623,3	3 417,1	...
dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	1 274,4 ⁸⁾	1 504,5 ⁸⁾	1 464,5 ⁸⁾	1 387,8	1 374,0	1 361,1	1 370,1	1 620,6	1 537,3	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1000	36 718 ⁸⁾	37 001 ⁸⁾	37 205 ⁸⁾	37 144	37 314	37 385	37 451	37 530	37 485	...
dar. Pflichtmitglieder ²⁾	1000	21 559 ⁸⁾	21 838 ⁸⁾	21 865 ⁸⁾	21 784	21 964	22 040	22 105	22 188	22 148	...
Rentner	1000	10 713 ⁸⁾	10 791 ⁸⁾	10 898 ⁸⁾	10 908	10 913	10 925	10 936	10 944	10 950	...
Finanzen und Steuern											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder³⁾											
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ⁴⁾	Mill. DM	403 649	419 304	461 795	32 808	46 048	32 037	32 627	67 093	29 936	33 872 p
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	348 848	362 714	396 941	26 345	42 676	25 551	25 943	58 925	29 308	26 596 p
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	164 176	187 504	181 832	15 014	14 416	14 434	14 305	25 039	15 881	12 081 p
Körperschaftsteuer	Mill. DM	30 695	33 189	36 799	- 314	10 100	- 286	- 507	11 978	447	- 199 p
Umsatzsteuer	Mill. DM	27 302	30 003	34 181	89	8 281	- 13	- 92	9 446	489	1 p
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	67 384	67 661	67 995	5 006	4 825	5 506	6 072	6 359	6 809	8 504 p
Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle)	Mill. DM	51 411	55 625	63 484	5 327	4 810	5 490	5 849	5 710	4 958	5 312 p
dar. Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	47 571	48 569	55 441	4 447	4 562	4 934	4 607	9 831	402	4 103 p
dar. Tabaksteuer	Mill. DM	14 507	14 555	15 509	1 249	1 313	1 443	1 292	2 878	39	921 p
Brantweinabgaben	Mill. DM	4 072	3 999	3 920	193	323	276	264	678	51	181 p
Mineralölsteuer	Mill. DM	26 136	27 032	32 965	2 792	2 725	2 957	2 806	5 937	44	2 711 p
Landesteuern	Mill. DM	22 235	22 669	24 209	2 703	1 551	1 716	2 726	1 599	1 845	2 811 p
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	5 422	5 554	5 775	1 209	1 05	1 09	1 317	125	92	1 234 p
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	8 365	8 169	9 167	712	715	804	608	602	882	604 p
Biersteuer	Mill. DM	1 260	1 253	1 260	111	125	103	103	91	121	83 p
Zölle (100 %)	Mill. DM	5 549	6 325	6 795	521	581	610	590	623	455	588 p
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁵⁾	Mill. DM	4 528	4 967	5 310	316	2	991	364	1 336	- 23	47 p
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁵⁾	Mill. DM	-29 231	-30 104	-32 795	-2 205	-3 677	-2 125	-2 070	-5 552	-2 449	-1 783 p
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse											
Zigaretten (Menge)	Mill. St	118 792	119 649	120 318	107 63	102 53	109 88	105 08	8 447	10 089	9 712
Bierausstoß	1000 hl	92 493 ^r	92 601 ^r	93 016	9 112	7 578	7 425	7 393	7 650	6 861	6 956
Leichtöle: Benzin bleifrei	1000 hl	85 899	152 282	203 198	18 049	17 454	18 867	18 527	18 031	17 656	17 240
Benzin bleihaltig	1000 hl	245 631	192 839	144 332	12 582	11 402	11 615	11 023	10 500	9 712	9 024
Gasole (Dieselkraftstoff)	1000 dt	153 033	162 286	165 622	14 994	14 382	15 386	15 553	12 192	11 865	12 152
Heizöl (EL und L)	1000 dt	356 123	340 495	265 967	30 816	26 696	26 754	29 077	24 904	25 345	24 738
Erdgas	GWh	-	-	782 699	37 627	45 612	66 559	65 993	122 129	71 050	55 378
Wirtschaftsrechnungen											
Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁶⁾											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen	DM	1 625,08	1 668,46	...	1 719,24	1 714,07	1 718,52	1 704,19	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾	DM	473,85	478,20	...	502,03	488,09	488,92	491,75	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	144,05	135,10	...	140,14	133,61	134,16	151,73	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	DM	3 065,26	3 308,72	...	3 487,49	3 098,83	3 298,93	3 569,73	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾	DM	747,51	767,31	...	870,24	803,89	773,92	776,01	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	191,98	187,67	...	179,60	228,47	167,85	211,21	...	...	...
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	DM	4 646,56	4 852,45	...	5 206,37	4 571,89	4 721,45	4 975,58	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾	DM	957,40	978,05	...	1 103,33	1 004,79	965,00	975,29	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	231,06	227,62	...	236,00	249,06	208,84	239,45	...	...	...
Löhne und Gehälter											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std	40,2	40,2	40,1	...	...	...	40,1	...	...	...
Index	1985=100	99,0	98,6	98,9	...	...	...	98,7	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	17,68	18,43	19,16	...	...	...	19,37	...	...	...
Index	1985=100	107,6	112,0	116,5	...	...	...	118,3	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	712	742	768	...	...	...	777	...	...	...
Index	1985=100	106,4	110,7	114,8	...	...	...	116,8	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	3 884	4 035	4 190	...	...	...	4 229	...	...	...
Index	1985=100	107,1	110,9	114,7	...	...	...	116,2	...	...	...
Tarifentwicklung i. d. gewerbli. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften											
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	1985=100	99,2	98,5	97,4	...	...	...	96,9	...	...	...
Index der tariflichen Stundenlöhne	1985=100	108,0	111,6	115,8	...	...	...	117,1	...	...	...
Index der tariflichen Monatsgehälter	1985=100	107,1	109,9	112,6	...	...	...	113,2	...	...	...

1) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte - 2) Ohne Rentner - 3) Einschl. EG-Anteile an Zollen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel - 4) Vor der Steuerverteilung - 5) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz - 6) Ausgewählte private Haushalte, wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar - 7) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen - 8) D errechnet aus 12 Monatsdurchschnitten

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1987	1988	1989	Nov 89	Dez. 89	Jan 90	Febr. 90	Nov. 89	Dez. 89	Jan 90	Febr. 90
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1986	1987	1988	Nov. 88	Dez. 88	Jan. 89	Febr. 89	Okt. 89	Nov. 89	Dez. 89	Jan. 90
Wertpapiermarkt											
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere	- 4,6	- 14,8	+ 21,2	+ 115,5	+ 57,7	+ 34,6	+ 67,1	+ 2,9	- 9,4	+ 42,8	- 17,9
Festverzinsliche Wertpapiere	- 32,4	- 12,0	+ 74,4	+ 24,5	- 6,9	+ 184,3	+ 78,8	+ 43,8	- 40,8	+ 86,4	+ 25,3
Aktien (Nominalwert)											
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	+ 3,3	+ 3,4	+ 18,3	+ 30,0	+ 25,8	+ 35,6	+ 27,5	+ 5,4	± 0,0	+ 2,6	+ 8,8
Index der Aktienkurse	- 12,9	- 15,4	+ 27,8	+ 21,1	+ 28,7	+ 33,4	+ 36,9	- 2,7	+ 8,0	+ 7,7	+ 2,0
dar. Publikumsgesellschaften	- 11,8	- 15,9	+ 26,4	+ 17,8	+ 26,2	+ 32,5	+ 37,2	- 2,9	+ 9,2	+ 8,7	+ 2,2
Sozialleistungen											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	+ 4,28	+ 13,58	- 6,28	- 2,7	- 0,7	- 3,2	..	+ 4,6	+ 5,9	+ 14,0	..
Arbeitslosenhilfe	- 4,08	- 8,48	- 6,18	- 9,8	- 10,7	- 10,8	..	- 0,5	- 0,3	+ 2,2	..
Unterhaltsgeld ¹⁾	+ 22,18	+ 17,78	+ 20,58	+ 18,1	+ 18,3	+ 18,2	..	+ 6,6	+ 3,5	- 1,0	..
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit	+ 9,28	+ 3,88	+ 5,68	+ 5,6	+ 10,5	+ 4,8	..	+ 6,3	+ 38,8	- 29,6	..
dar. Beiträge	+ 10,88	+ 4,68	+ 5,58	+ 6,6	+ 6,1	+ 4,8	..	+ 6,7	+ 33,4	- 28,4	..
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	+ 12,98	+ 13,68	- 2,58	+ 0,3	- 3,6	+ 1,3	..	+ 12,0	+ 5,7	- 5,7	..
dar. Arbeitslosengeld	+ 8,98	+ 18,18	- 2,78	+ 1,8	+ 2,1	+ 4,8	..	+ 0,7	+ 18,3	- 5,1	..
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	+ 7,98	+ 0,88	+ 0,68	+ 0,5	+ 0,7	+ 1,0	..	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1	..
dar.: Pflichtmitglieder ²⁾	+ 0,88	+ 1,38	+ 0,18	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,8	..	+ 0,3	+ 0,4	- 0,2	..
Rentner	+ 0,58	+ 0,78	+ 0,78	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,0	..	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	..
Finanzen und Steuern											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder³⁾											
Gemeinschaftsteuern	+ 3,9	+ 3,9	+ 10,1	+ 7,4	+ 11,0	+ 4,9	- 0,2p	+ 1,8	+ 105,6	- 55,4	+ 13,1p
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ⁴⁾											
dar. Lohnsteuer	+ 4,5	+ 4,0	+ 9,4	+ 6,0	+ 9,4	+ 4,3	- 2,2p	+ 1,5	+ 127,1	- 50,3	+ 9,3p
Veranlagte Einkommensteuer	+ 7,8	+ 2,0	+ 8,6	+ 7,9	+ 8,9	+ 2,5	- 4,5p	- 0,9	+ 75,0	- 36,6	+ 23,9p
Körperschaftsteuer	+ 2,7	+ 8,1	+ 10,9	x	+ 10,2	x	x	x	x	x	x
Umsatzsteuer	+ 15,5	+ 9,9	+ 13,9	x	+ 8,9	+ 106,7	- 99,4p	x	x	x	x
Einfuhrumsatzsteuer	+ 15,0	+ 0,4	+ 0,5	+ 2,7	+ 10,1	- 1,4	+ 5,2p	+ 10,3	+ 4,7	+ 7,1	+ 24,9p
Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle)	- 2,2	+ 8,2	+ 14,1	+ 15,1	+ 10,9	+ 7,5	+ 7,0p	+ 6,5	- 2,4	- 13,2	+ 7,1p
dar. Verbrauchsteuern	+ 1,2	+ 1,9	+ 16,3	+ 12,5	+ 20,5	+ 15,5	+ 4,9p	- 4,1	+ 100,3	- 92,1	+ 601,6p
(ohne Biersteuer)	+ 1,4	+ 2,1	+ 14,2	+ 10,3	+ 19,4	- 3,9	+ 4,0p	- 6,6	+ 113,4	- 95,9	+ 920,6p
dar: Tabaksteuer	+ 0,2	+ 0,3	+ 6,6	+ 6,5	+ 13,1	+ 22,9	+ 5,5p	- 10,5	+ 122,8	- 98,6	+ 2257,0p
Branntweinabgaben	+ 0,2	- 1,8	- 2,0	- 8,0	- 1,3	- 46,1	- 54,7p	- 4,3	+ 156,7	- 92,5	+ 256,6p
Mineralölsteuer	+ 1,9	+ 3,4	+ 21,9	+ 16,9	+ 27,1	+ 46,9	+ 17,8p	- 5,1	+ 111,6	- 99,3	+ 6047,0p
Landesteuern	+ 4,6	+ 2,0	+ 6,8	+ 9,2	+ 11,1	+ 18,9	+ 4,6p	+ 58,9	- 41,3	+ 15,4	+ 52,4p
dar.: Vermogensteuer	+ 23,3	+ 2,4	+ 4,0	+ 6,7	- 12,4	- 7,7	+ 0,2p	x	x	x	x
Kraftfahrzeugsteuer	- 10,6	- 2,3	+ 12,2	+ 5,4	+ 14,5	+ 19,0	+ 0,2p	- 24,3	- 1,1	+ 46,6	- 31,6p
Biersteuer	- 0,3	- 0,5	+ 0,5	+ 10,3	- 2,6	+ 2,5	+ 8,9p	- 0,3	- 11,5	+ 33,3	- 31,2p
Zölle (100 %)	+ 5,9	+ 14,0	+ 7,4	+ 11,1	+ 11,6	- 6,7	+ 2,7p	- 3,4	+ 5,7	- 26,9	+ 29,1p
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁵⁾	- 3,1	+ 9,7	+ 6,9	+ 26,8	+ 10,4	x	+ 63,6p	x	x	x	x
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁵⁾	+ 7,0	+ 3,0	+ 8,9	+ 7,5	+ 9,3	+ 7,2	- 6,6p	x	x	x	x
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse											
Zigaretten (Menge)	- 0,2	+ 0,7	+ 0,6	+ 4,0	- 6,2	+ 0,1	+ 1,2	- 4,4	- 19,6	+ 19,4	- 3,7
Biersausstoß	- 1,5	- 0,1	+ 0,6	+ 2,5	- 0,9	+ 4,9	+ 12,3	- 0,4	+ 3,5	- 10,3	+ 1,4
Leichtöle: Benzin bleifrei	+ 136,8	+ 77,3	+ 33,4	+ 32,5	+ 26,4	+ 31,8	+ 23,8	- 1,8	- 2,7	- 2,1	- 2,4
Benzin bleihaltig	- 14,8	- 21,5	- 25,2	- 28,0	- 30,4	- 20,2	- 22,3	- 5,1	- 4,7	- 7,5	- 7,1
Gasöl (Dieselkraftstoff)	+ 3,4	+ 6,0	+ 2,1	+ 1,2	- 3,4	+ 8,2	+ 7,3	+ 1,1	- 21,6	- 2,7	+ 2,4
Heizöl (EL und L)	- 7,2	- 4,4	- 22,1	- 0,7	- 32,2	+ 92,7	+ 35,3	+ 8,7	- 16,5	+ 1,8	- 2,4
Erdgas	-	-	x	x	x	+ 6,3	- 10,9	- 0,9	+ 7,4	- 41,8	- 22,1
Wirtschaftsrechnungen											
Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁶⁾											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen	+ 3,4	+ 2,7	..	+ 3,7	..	..	..	- 0,8	..	..	..
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾	+ 1,5	+ 0,9	..	+ 8,4	..	..	..	+ 0,6	..	..	..
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 7,9	- 6,2	..	+ 3,6	..	..	..	+ 13,1	..	..	..
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	+ 1,1	+ 7,9	..	+ 5,3	..	..	..	+ 8,2	..	..	..
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾	- 0,1	+ 2,6	..	+ 6,3	..	..	..	+ 0,3	..	..	..
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 8,5	- 2,2	..	+ 12,1	..	..	..	+ 25,8	..	..	..
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	+ 1,5	+ 4,4	..	+ 1,6	..	..	..	+ 5,4	..	..	..
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾	+ 1,4	+ 2,2	..	+ 2,5	..	..	..	+ 1,1	..	..	..
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 12,9	- 1,5	..	+ 13,9	..	..	..	+ 14,7	..	..	..
Löhne und Gehälter											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	- 0,7	± 0,0	- 0,2	..	..	..	..	..	..	..	..
Index	- 0,6	± 0,1	- 0,3	..	..	..	..	..	..	..	..
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,0	..	..	..	..	..	..	..	..
Index	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,0	..	..	..	..	..	..	..	..
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	+ 3,3	+ 4,2	+ 3,5	..	..	..	..	..	..	..	..
Index	+ 3,2	+ 4,0	+ 3,7	..	..	..	..	..	..	..	..
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,8	..	..	..	..	..	..	..	..
Index	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,4	..	..	..	..	..	..	..	..
Tarifentwicklung i. d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften											
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	- 0,2	- 0,7	- 1,1	..	..	..	..	..	..	..	..
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 4,0	+ 3,3	+ 3,8	..	..	..	..	..	..	..	..
Index der tariflichen Monatsgehälter	+ 3,8	+ 2,6	+ 2,5	..	..	..	..	..	..	..	..

1) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 2) Ohne Rentner. - 3) Einschl. EG-Anteile an Zollen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 4) Vor der Steuerverteilung. - 5) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 6) Ausgewählte private Haushalte, wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 7) Einschl. fertige Matizeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. - 8) D errechnet aus 12 Monatsdurchschnitten a) Oktober 1989 gegenüber Juli 1989

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1987	1988	1989	1989				1990		
					Sept	Okt.	Nov	Dez	Jan	Febr	Marz
Preise											
Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1985=100	90,3	91,4	96,4	97,4	96,4	96,1	96,5	96,1	96,1	
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1985=100	87,1	87,9	93,5	94,6	93,2	92,7	93,2	92,6	92,4	
Neubauten und neue Maschinen	1985=100	104,4	106,6	109,3	109,6	110,3	110,7	110,9	111,2	112,1	
Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte	1985=100	91,7	91,8	99,8	105,3	102,9	101,3	100,7	96,4p	96,6p	
Pflanzliche Produkte	1985=100	98,9	96,0	97,5	97,5	98,0	98,1	99,8	101,0	100,8	
Tierische Produkte	1985=100	89,0	90,2	100,7	108,2	104,7	102,5	101,1	94,6p	95,0p	
Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte	1980=100	90,0	90,1	97,9r	97,1	102,0	104,0r	110,2r	111,6	112,4	
Index der Grundstoffpreise 2)	1980=100	99,7	102,2	107,7	108,5	108,1	107,3	106,7	105,9		
Inländische Grundstoffe	1980=100	109,2	112,6	117,5	118,5	118,6	118,0	117,6	116,6		
Importierte Grundstoffe	1980=100	85,6	86,9	93,1	93,8	92,6	91,5	90,6	90,0		
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)	1985=100	95,1	96,3	99,3	99,6	100,1	100,0	100,0	100,1	100,1	100,2
Investitionsgüter 3)	1985=100	104,9	107,0	109,7	110,1	110,5	110,5	110,5	111,2	111,6	111,8
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)	1985=100	95,1	95,5	100,1	100,5	100,9	100,4	101,1	101,4	101,1	101,1
Elektrizität, Fernwärme und Wasser	1985=100	104,2	105,2	106,2	106,2	106,3	106,3	106,3	105,9	105,9	106,0
Bergbauliche Erzeugnisse	1985=100	64,1	62,9	64,5	64,6	68,7	69,1	69,2	69,5	69,5	69,9
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1985=100	97,2	98,8	102,2	102,6	102,8	102,5	102,6	102,7	102,7	102,8
Erz des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1985=100	86,3	87,9	93,4	93,6	93,7	92,9	93,3	92,6	92,0	91,9
dar Mineralerzeugnisse	1985=100	62,5	58,4	68,8	69,5	70,8	69,7	72,7	71,9	68,6	67,4
Eisen und Stahl	1985=100	91,8	94,3	99,5	99,5	99,5	99,4	99,8	99,7	99,3	98,6
Chemische Erzeugnisse	1985=100	91,1	92,5	95,2	94,7	94,4	94,1	93,9	93,1	93,7	93,1
Erz des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	103,8	105,5	107,8	108,2	108,4	108,4	108,4	109,1	109,5	109,7
dar Maschinenbauerzeugnisse 4)	1985=100	106,4	109,0	112,4	113,0	113,4	113,5	113,6	114,6	115,1	115,4
Straßenfahrzeuge 5)	1985=100	106,0	108,5	111,0	111,0	111,2	111,3	111,3	112,8	113,2	113,4
Elektrotechnische Erzeugnisse	1985=100	101,4	102,3	103,5	103,8	103,8	103,6	103,5	103,9	104,2	104,5
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1985=100	101,6	103,4	106,8	107,3	107,5	107,4	107,4	107,7	108,0	108,4
Erz des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	101,9	103,8	106,5	107,0	107,2	107,3	107,4	107,8	108,1	108,2
dar Textilien	1985=100	99,2	99,6	101,6	102,2	102,3	102,5	102,4	102,6	102,7	102,8
Bekleidung	1985=100	103,3	104,7	106,6	107,2	107,3	107,3	107,4	107,8	108,0	108,2
Erz des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1985=100	96,8	98,0	100,4	101,2	101,3	101,1	100,8	100,8	100,4	100,4
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude 6)	1980=100	118,6	121,2	125,5			127,1			129,7	
Bürogebäude 1)	1980=100	120,5	123,3	127,8			129,4			131,8	
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude 1)	1980=100	117,0	119,4	123,7			125,4			128,4	
Gewerbliche Betriebsgebäude 1)	1980=100	120,5	123,0	127,2			129,1			131,4	
Straßenbau 6)	1980=100	105,8	107,0	109,2			110,4			112,8	
Brücken im Straßenbau 6)	1980=100	112,5	114,6	118,4			119,9			122,0	
Index der Großhandelsverkaufspreise 1)	1985=100	89,2	89,9	94,5	95,1	94,9	94,6	94,9	94,7	94,1	94,7
dar Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	93,7	93,4	96,4	97,2	96,2	96,0	96,6	96,7	97,7	98,9
Index der Einzelhandelspreise 6)	1980=100	117,8	118,5	121,1	121,2	121,5	121,7	122,2	122,5	123,0	123,0
dar Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1980=100	116,1	116,2	119,1	119,2	119,5	119,8	120,5	121,2	122,3	122,2
Preisindex für die Lebenshaltung											
aller privaten Haushalte	1985=100	100,1	101,4	104,2	104,4	104,7	104,9	105,2	105,8	106,2	106,3
darunter für:											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1985=100	100,1	100,3	102,6	102,4	102,8	103,1	103,6	104,4	105,3	105,3
Bekleidung, Schuhe	1985=100	103,2	104,5	106,0	106,2	106,5	106,5	106,5	106,6	106,7	106,9
Wohnungsmieten, Energie 7)	1985=100	96,7	97,7	101,1	101,7	102,1	102,4	103,1	103,4	103,0	103,2
Wohnungsmieten	1985=100	103,4	105,6	108,8	109,2	109,6	109,9	110,1	110,6	111,0	111,3
Energie 7)	1985=100	80,3	78,1	82,0	82,7	83,6	83,9	85,8	85,7	83,5	83,5
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1985=100	102,2	103,3	104,9	105,4	105,6	105,7	105,8	106,1	106,3	106,5
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	1985=100	103,2	104,7	108,6	108,8	109,0	109,1	109,2	109,5	109,7	109,9
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1985=100	97,4	98,9	103,3	103,1	103,5	103,2	103,4	104,1	104,7	104,6
Bildung, Unterhaltung, Freizeit 8)	1985=100	101,6	102,7	103,8	103,5	103,8	104,3	104,6	106,1	106,5	106,5
persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1985=100	106,0	110,0	113,1	113,4	113,4	113,6	113,7	114,3	115,5	115,9
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	1985=100	100,6	102,1	104,9	105,1	105,4	105,5	105,9	106,4	106,9	107,0
4-Pers.-Arbeitnehmerhaush. von Arbeitern u. Angest. mit mittlerem Einkommen	1985=100	99,9	101,0	103,9	104,1	104,4	104,5	104,9	105,4	105,8	106,0
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen	1985=100	100,0	101,0	104,0	104,1	104,5	104,7	105,2	105,9	106,3	106,4
Einfache Lebenshaltung eines Kindes 9)	1985=100	100,8	101,8	104,6	104,7	105,0	105,2	105,8	106,4	106,8	107,0
Index der Einfuhrpreise	1985=100	79,8	80,8	84,4	84,5	84,1	83,4	83,0	82,5	82,2	
dar Güter aus EG-Ländern	1985=100	84,0	84,6	87,9	87,9	87,7	87,4	87,5	87,1	86,9	
Güter aus Drittländern	1985=100	75,5	76,8	80,7	81,0	80,3	79,4	78,4	77,8	77,4	
Index der Ausfuhrpreise	1985=100	97,3	99,3	102,1	102,4	102,3	102,0	101,6	101,7	101,7	
dar Güter für EG-Länder	1985=100	96,2	98,1	100,7	100,9	100,8	100,5	100,1	100,2	100,2	
Güter für Drittländer	1985=100	98,3	100,6	103,5	103,9	103,7	103,4	103,0	103,1	103,2	

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung - 4) Einsch. Ackerschleppern - 5) Ohne Ackerschlepper - 6) Einsch. Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 7) Ohne Kraftstoffe - 8) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes - 9) Aufgrund eines Bedarfschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1987	1988	1989	Dez 89	Jan. 90	Febr 90	Marz 90	Dez 89	Jan 90	Feb. 90	Marz 90	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
1986	1987	1988	Dez 88	Jan. 89	Febr 89	Marz 89	Nov. 89	Dez 89	Jan 90	Febr 90	Marz 90	
Preise												
Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel	- 3,8	+ 1,2	+ 5,5	+ 3,3	+ 1,5	+ 0,8	.	+ 0,4	- 0,4	± 0,0	.	.
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	- 5,3	+ 0,9	+ 6,4	+ 3,4	+ 1,0	± 0,0	.	+ 0,5	- 0,6	- 0,2	.	.
Neubauten und neue Maschinen	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,5	+ 3,1	+ 3,2	± 3,6	.	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,8	.	.
Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte	- 2,8	+ 0,1	+ 8,7	+ 4,1	+ 0,4p	- 0,6p	.	- 0,6	- 4,3p	+ 0,2p	.	.
Pflanzliche Produkte	+ 0,6	- 2,9	+ 1,6	+ 3,2	+ 3,7	+ 2,3	.	+ 1,7	+ 1,2	- 0,2	.	.
Tierische Produkte	- 4,1	+ 1,3	+ 11,6	+ 4,4	- 0,9p	- 1,9p	.	- 1,4	- 6,4p	+ 0,4p	.	.
Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte	- 1,2	+ 0,1	+ 8,7r	+ 12,6r	+ 15,4	+ 15,2	.	+ 6,1r	+ 1,2	+ 0,7	.	.
Index der Grundstoffpreise 2)	- 4,8	+ 2,5	+ 5,4	+ 1,7	- 0,7	.	.	- 0,6	- 0,7	.	.	.
Inländische Grundstoffe	- 2,9	+ 3,1	+ 4,4	+ 1,6	+ 0,1	.	.	- 0,3	- 0,9	.	.	.
Importierte Grundstoffe	- 8,2	+ 1,5	+ 7,1	+ 1,9	- 2,1	.	.	- 1,0	- 0,7	.	.	.
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)	+ 1,4	+ 1,3	+ 3,1	+ 2,9	+ 1,9	+ 1,7	+ 1,5	± 0,0	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1	.
Investitionsgüter 3)	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,6	± 0,0	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,2	.
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)	+ 0,3	+ 0,4	+ 4,8	+ 5,0	+ 3,2	+ 2,5	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	.
Elektrizität, Fernwärme und Wasser	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,1	- 0,2	- 0,3	- 0,2	± 0,0	- 0,4	± 0,0	+ 0,1	.
Bergbäuliche Erzeugnisse	- 28,5	- 2,8	+ 3,5	+ 15,9	+ 11,7	+ 10,8	+ 11,5	± 0,1	+ 0,4	± 0,0	+ 0,6	.
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	- 0,4	+ 1,6	+ 3,4	+ 2,3	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1	.
Erz des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	- 3,1	+ 1,9	+ 6,3	+ 2,8	± 0,0	- 0,6	- 1,3	+ 0,4	- 0,8	- 0,6	- 0,1	.
dar: Mineralerzeugnisse	- 6,6	- 6,6	+ 17,8	+ 21,8	+ 10,3	+ 5,5	+ 2,1	+ 4,3	- 1,1	- 4,6	- 1,7	.
Eisen und Stahl	- 6,1	+ 2,7	+ 5,5	+ 1,6	+ 1,1	+ 0,6	- 0,4	+ 0,4	- 0,1	- 0,4	- 0,7	.
Chemische Erzeugnisse	- 2,9	+ 1,5	+ 2,9	- 0,5	- 2,3	- 1,9	- 2,8	- 0,2	- 0,9	+ 0,6	- 0,6	.
Erz des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	+ 1,7	+ 1,6	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,3	± 0,0	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,2	.
dar: Maschinenbauerzeugnisse 4)	+ 2,9	+ 2,4	+ 3,1	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,9	± 0,1	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,3	.
Straßenfahrzeuge 5)	+ 2,7	+ 2,4	+ 2,3	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,3	± 0,0	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,2	.
Elektrotechnische Erzeugnisse	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,2	- 0,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	.
Eisen-, Blech- und Metallwaren	+ 0,6	+ 1,8	+ 3,3	+ 2,8	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,4	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	.
Erz des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	+ 0,9	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,3	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	.
dar: Textilien	- 0,4	+ 0,4	+ 2,0	+ 2,6	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,0	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	.
Bekleidung	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,0	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	.
Erz des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	- 2,3	+ 1,2	+ 2,4	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,2	+ 0,9	- 0,3	± 0,0	- 0,4	± 0,0	.
Preisindizes für Bauwerke												
Wohngebäude 6)	+ 2,1	+ 2,2	+ 3,5	.	.	.	.	.	.	+ 2,0a)	.	.
Bürogebäude 1)	+ 2,3	+ 2,3	+ 3,6	.	.	.	.	.	.	+ 1,9a)	.	.
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude 1)	+ 1,8	+ 2,1	+ 3,6	.	.	.	.	.	.	+ 2,4a)	.	.
Gewerbliche Betriebsgebäude 1)	+ 2,2	+ 2,1	+ 3,4	.	.	.	.	.	.	+ 1,8a)	.	.
Straßenbau 6)	+ 1,0	+ 1,1	+ 2,1	.	.	.	.	.	.	+ 2,2a)	.	.
Brücken im Straßenbau 6)	+ 1,5	+ 1,9	+ 3,3	.	.	.	.	.	.	+ 1,8a)	.	.
Index der Großhandelsverkaufspreise 1)	- 3,7	+ 0,8	+ 5,1	+ 3,5	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,3	- 0,2	- 0,6	+ 0,6	.
dar: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	- 4,6	- 0,3	+ 3,2	+ 3,4	+ 2,1	+ 2,8	+ 2,7	+ 0,6	+ 0,1	+ 1,0	+ 1,2	.
Index der Einzelhandelspreise 6)	+ 0,4	+ 0,6	+ 2,2	+ 2,7	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,4	± 0,0	.
dar: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	- 0,7	+ 0,1	+ 2,5	+ 3,7	+ 3,6	+ 4,1	+ 3,9	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,9	- 0,1	.
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 0,2	+ 1,3	+ 2,8	+ 3,0	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,7	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,1	.
darunter für												
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	- 0,5	+ 0,2	+ 2,3	+ 2,9	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,4	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,9	± 0,0	.
Bekleidung, Schuhe	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,1	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	.
Wohnungsmieten, Energie 7)	- 1,2	+ 1,0	+ 3,5	+ 4,5	+ 3,8	+ 3,2	+ 3,1	± 0,7	+ 0,3	- 0,4	+ 0,2	.
Wohnungsmieten	+ 1,6	+ 2,1	+ 3,0	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,1	+ 3,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	.
Energie 7)	- 9,3	- 2,7	+ 5,0	+ 10,0	+ 6,3	+ 3,6	+ 3,6	+ 2,3	- 0,1	- 2,6	± 0,0	.
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,5	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	.
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	+ 1,8	+ 1,5	+ 3,7	+ 3,0	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	.
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 1,0	+ 1,5	+ 4,4	+ 3,8	+ 2,6	+ 2,3	+ 1,9	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,6	- 0,1	.
Bildung, Unterhaltung, Freizeit 8)	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,5	+ 2,3	+ 2,6	+ 2,6	+ 0,3	+ 1,4	+ 0,4	± 0,0	.
persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes, sowie Güter sonstiger Art	+ 2,3	+ 3,8	+ 2,8	+ 2,4	+ 1,8	+ 2,7	+ 3,0	+ 0,1	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,3	.
4-Pers-Haush v. Beamten und Angest. mit höherem Einkommen	+ 0,5	+ 1,5	+ 2,7	+ 2,9	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,6	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,1	.
4-Pers-Arbeitnehmerhaush. von Arbeitern u. Angest. mit mittl. Einkommen	+ 0,1	+ 1,1	+ 2,9	+ 3,1	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,6	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	.
2-Pers-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempf. mit geringem Einkommen	- 0,3	+ 1,0	+ 3,0	+ 3,4	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,0	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,1	.
Einfache Lebenshaltung eines Kindes 9)	+ 0,6	+ 1,0	+ 2,8	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,5	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,2	.
Index der Einfuhrpreise	- 5,3	+ 1,3	+ 4,5	+ 0,9	- 1,7	- 2,1	.	- 0,5	- 0,6	- 0,4	.	.
dar: Güter aus EG-Ländern	- 3,9	+ 0,7	+ 3,9	+ 1,5	- 0,3	- 0,7	.	+ 0,1	- 0,5	- 0,2	.	.
Güter aus Drittländern	- 7,0	+ 1,7	+ 5,1	+ 0,1	- 3,0	- 3,6	.	- 1,3	- 0,8	- 0,5	.	.
Index der Ausfuhrpreise	- 0,9	+ 2,1	+ 2,8	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,1	.	- 0,4	+ 0,1	± 0,0	.	.
dar: Güter für EG-Länder	- 1,4	+ 2,0	+ 2,7	+ 0,8	+ 0,1	- 0,1	.	- 0,4	+ 0,1	± 0,0	.	.
Güter für Drittländer	- 0,5	+ 2,3	+ 2,9	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,4	.	- 0,4	+ 0,1	± 0,1	.	.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung - 4) Einschl. Ackerschleppern - 5) Ohne Ackerschlepper - 6) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 7) Ohne Kraftstoffe - 8) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes - 9) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet

a) Februar 1990 gegenüber November 1989

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1987	1988	1989 ⁵⁾	1988		1989 ⁵⁾		1989 ⁵⁾	1990 ⁵⁾	
					3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	Dez.	Jan.	Febr.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	61 238	61 715	..	61 593 ⁷⁾	61 715 ⁷⁾	61 820 ⁷⁾	61 990 ⁷⁾
dar. Ausländer ¹⁾	1 000	4 241	4 489	...	..	4 489 ⁷⁾
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	382 564	397 738	397 312	141 464	87 713	52 975	121 904	37 085	12 471	16 510
Ehescheidungen	Anzahl	129 850	128 729	..	..	..	..	..	..	..	..
Lebendgeborene	Anzahl	642 010	677 259	677 407	178 890	163 926	159 195	167 985	55 030	58 702	54 985
dar. Ausländer	Anzahl	67 191	73 518	..	19 405	18 246	17 032	20 440	..	..	..
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	62 358	67 957	..	18 187	16 824	15 895 ^r	16 690	..	..	..
Gestorbene ²⁾	Anzahl	687 419	687 516	692 723	162 899	178 780	177 760 ^r	169 412	62 954	73 485	60 285
dar. Ausländer	Anzahl	8 030	8 598	..	2 051	2 219	2 001	2 149	..	..	..
Gestorbene im 1 Lebensjahr	Anzahl	5 318	5 080	..	1 208	1 326	1 339	1 186	..	..	..
Totgeborene	Anzahl	2 485	2 398	2 327	655	551	538	607	174	210	168
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 45 409	- 10 257	- 15 316	+ 15 991	- 14 854	- 18 565 ^r	- 1 427	- 7 924	- 14 783	- 5 300
Deutsche	Anzahl	-104 570	- 75 177	..	- 1 363	- 30 881	- 33 596 ^r	- 19 718	..	..	..
Ausländer	Anzahl	+ 59 161	+ 64 920	..	+ 17 354	+ 16 027	+ 15 031	+ 18 291	..	..	..
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	Anzahl	617 037	903 892	..	293 255	250 306	230 081	283 302	..	..	..
dar. Ausländer	Anzahl	473 341	648 550	..	211 684	171 419	154 208	174 737	..	..	..
Fortzüge	Anzahl	401 256	421 947	..	134 635	118 118	107 328	112 464	..	..	..
dar. Ausländer	Anzahl	334 204	359 089	..	115 530	102 861	92 102	91 310	..	..	..
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+215 781	+481 945	..	+158 620	+132 188	+122 753	+170 838	..	..	..
dar. Ausländer	Anzahl	+139 137	+289 461	..	+ 96 154	+ 68 558	+ 62 106	+ 83 427	..	..	..
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer ¹⁾	% der Bevölkerung	6,9	7,3	..	..	7,3	..	..	..	..	..
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,3	6,5	6,4	9,1	5,6	3,5	7,9	7,1	2,4	3,5
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	21,2	21,0	..	..	..	..	..	..	..	..
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	10,5	11,0	11,0	11,5	10,5	10,5	10,9	10,5	11,2	11,6
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	15,8	16,3	..	..	16,1	..	..	..	..	..
	% aller Lebendgeb.	10,5	10,9	..	10,8	11,1	10,7	12,2	..	..	..
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁴⁾		1 368	1 423 ⁶⁾	..	1 412 ⁶⁾	1 455 ⁶⁾	1 414 ⁶⁾	1 423 ⁶⁾
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	9,7	10,0	..	10,2	10,3	10,0	9,9	..	..	..
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einwohner	11,2	11,2	11,2	10,5	11,5	11,7	11,0	12,0	14,0	12,7
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	1,9	1,9	..	..	2,0	..	..	..	..	..
Gestorbene im 1 Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,8	0,8	..	0,7	0,8	0,8	0,7	..	..	..
Wanderungen³⁾											
Zuzüge											
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	76,7	71,8	..	72,2	68,5	67,0	61,7	..	..	..
Fortzüge											
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	83,3	85,1	..	85,8	87,1	85,8	81,2	..	..	..
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	+ 0,2	+ 0,8	..	+ 0,7	+ 0,8 ⁷⁾	+ 0,8 ⁷⁾	+ 0,9	..	..	..
dar. Ausländer ¹⁾	%	- 6,0	+ 5,8	..	..	+ 5,8 ⁷⁾
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	+ 2,8	+ 4,0	+ 0,1	+ 16,5	- 1,5	+ 0,0	+ 5,7	+ 5,2	+ 6,5	+ 12,1
Ehescheidungen	%	+ 6,0	- 0,9	..	..	..	..	..	..	..	..
Lebendgeborene	%	+ 2,6	+ 5,5	+ 0,5	+ 3,7	+ 6,2	- 2,5	+ 1,5	- 0,9	+ 9,6	+ 5,1
dar. Ausländer	%	+ 14,6	+ 9,4	..	+ 7,0	+ 11,6	+ 5,5	+ 10,4	..	..	..
Gestorbene ²⁾	%	- 2,1	+ 0,0	+ 1,2	+ 0,3	+ 1,4	+ 3,4	- 0,4	+ 1,8	+ 18,6	+ 4,9
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	%	+ 3,1	+ 4,6	..	+ 49,5	+ 45,3	+ 34,7	+ 49,5	..	..	..
dar. Ausländer	%	- 1,3	+ 3,7	..	+ 41,0	+ 33,4	+ 21,9	+ 25,7	..	..	..
Fortzüge	%	- 2,2	+ 5,2	..	+ 16,5	+ 36,1	+ 27,2	+ 32,6	..	..	..
dar. Ausländer	%	- 4,0	+ 7,4	..	+ 18,6	+ 21,8	+ 30,8	+ 29,9	..	..	..

1) Ergebnisse der Auszahlungen des Ausländerzentralregisters - 2) Ohne Totgeborene - 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes, ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe - 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwertigen Geburtenverhältnisse konstant blieben - 5) Vorläufiges Ergebnis - 6) Geschätzt nach Calot-Verfahren (siehe WiSta 8/1981, S. 549 ff.) - 7) Endgültiges Ergebnis

Statistische Monatszahlen

Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, Volkseinkommen¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	Jahreszahlen				Vierteljahreszahlen				
	1986	1987	1988	1989	1988	1989			
					4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
in jeweiligen Preisen									
Mill. DM									
Entstehung des Sozialprodukts									
Bruttowertschöpfung ²⁾	1 796 370	1 862 170	1 960 920	2 076 270	529 240	489 920	506 680	522 060	557 610
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33 860	29 900	32 150	35 740	10 140	3 290	4 360	16 370	11 720
Warenproduzierendes Gewerbe	787 980	804 990	842 180	898 310	224 400	213 630	225 420	220 870	236 390
Handel und Verkehr	286 570	291 500	304 640	320 730	81 500	76 390	79 720	79 390	85 230
Dienstleistungsunternehmen	514 690	549 820	590 050	627 250	152 220	153 110	153 120	159 270	161 750
Staat, private Haushalte ³⁾	257 160	268 280	276 430	285 090	82 380	65 500	66 160	68 410	85 020
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	1 931 420	2 006 350	2 110 560	2 237 030	568 960	530 020	545 380	560 470	601 160
Verwendung des Sozialprodukts									
Privater Verbrauch	1 068 610	1 112 680	1 156 810	1 213 360	312 970	286 000	298 610	300 290	328 460
Staatsverbrauch	382 720	396 970	411 460	418 320	122 420	95 910	98 060	101 210	123 140
Anlageninvestitionen	377 390	389 970	419 130	462 930	118 860	96 020	118 390	116 790	131 730
Ausrüstungen	161 380	170 490	184 880	207 620	57 680	42 640	50 790	48 980	65 210
Bauten	216 010	219 480	234 250	255 310	61 180	53 380	67 600	67 810	66 520
Vorratsveränderung	1 500	5 450	13 710	25 120	- 19 610	19 900	1 310	17 220	- 13 310
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	114 980	112 630	120 690	140 670	38 360	37 170	34 930	31 190	37 380
Ausfuhr ⁵⁾	638 230	638 710	687 760	778 220	185 110	185 780	199 280	191 370	201 790
Einfuhr ⁵⁾	523 250	526 080	567 170	637 550	146 750	148 610	164 350	160 180	164 410
Bruttosozialprodukt	1 945 200	2 017 700	2 121 700	2 260 400	573 000	535 000	551 300	566 700	607 400
Volkseinkommen									
insgesamt	1 509 460	1 567 270	1 651 650	1 751 100	450 040	411 560	426 330	439 010	474 200
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	1 041 350	1 084 140	1 126 360	1 176 090	318 010	269 210	285 360	289 850	331 670
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung ²⁾	5,8	3,7	5,3	5,9	5,3	6,3	6,7	5,3	5,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4,4	- 11,2	7,5	11,2	15,1	26,5	18,5	4,1	15,6
Warenproduzierendes Gewerbe	5,7	2,2	4,6	6,4	4,2	6,4	8,4	5,7	5,3
Handel und Verkehr	4,2	1,7	4,5	5,3	4,0	5,2	6,9	4,5	4,6
Dienstleistungsunternehmen	6,1	6,8	7,3	6,3	8,0	7,0	5,7	6,3	6,3
Staat, private Haushalte ³⁾	5,4	4,3	3,0	3,1	3,3	4,1	2,1	3,1	3,2
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	5,5	3,9	5,2	6,0	5,1	6,3	6,7	5,4	5,7
Privater Verbrauch	2,9	4,1	4,0	4,9	3,1	4,9	5,5	4,1	4,9
Staatsverbrauch	4,7	3,7	3,7	1,7	4,0	3,2	1,5	1,7	0,6
Anlageninvestitionen	4,6	3,3	7,5	10,5	6,1	12,5	10,9	8,0	10,8
Ausfuhr ⁵⁾	- 1,4	0,1	7,7	13,2	7,7	13,5	18,3	12,3	9,0
Einfuhr ⁵⁾	- 7,8	0,5	7,8	12,4	7,6	10,8	17,5	9,5	12,0
Bruttosozialprodukt	5,5	3,7	5,2	6,5	5,0	7,2	7,2	5,9	6,0
Volkseinkommen	6,3	3,8	5,4	6,0	5,4	6,9	6,9	5,1	5,4
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	5,1	4,1	3,9	4,4	3,8	5,0	4,2	4,3	4,3
in Preisen von 1980									
Mill. DM									
Entstehung des Sozialprodukts									
Bruttowertschöpfung ²⁾	1 492 390	1 514 310	1 571 420	1 625 490	410 800	388 940	401 500	411 190	423 860
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	36 680	33 350	35 640	36 250	10 860	3 110	3 860	17 680	11 600
Warenproduzierendes Gewerbe	636 780	630 790	656 000	685 910	173 230	164 960	173 000	167 770	180 180
Handel und Verkehr	252 700	261 030	270 710	279 630	72 660	68 460	69 800	68 760	74 610
Dienstleistungsunternehmen	414 590	437 630	457 420	473 150	116 130	116 550	117 130	119 630	119 840
Staat, private Haushalte ³⁾	218 900	222 240	225 440	227 050	56 410	56 790	56 790	56 690	56 780
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	1 603 210	1 632 680	1 692 930	1 750 750	442 100	421 010	431 530	441 570	456 640
insgesamt	1 603 210	1 632 680	1 692 930	1 750 750	442 100	421 010	431 530	441 570	456 640
je Erwerbstätigen (1970 = 100)	140	142	146	149	151	145	147	149	153
Verwendung des Sozialprodukts									
Privater Verbrauch	893 390	924 840	949 920	966 170	257 030	229 400	236 560	238 360	261 850
Staatsverbrauch	323 400	328 110	335 360	332 840	89 860	80 760	81 850	82 350	87 880
Anlageninvestitionen	325 400	332 400	352 150	377 620	99 150	79 230	96 680	94 950	106 780
Ausrüstungen	135 850	143 400	154 200	169 220	47 930	35 020	41 250	39 790	53 160
Bauten	189 550	189 000	197 950	208 400	51 220	44 210	55 410	55 160	53 620
Vorratsveränderung	3 920	6 200	13 420	19 890	- 18 950	15 350	2 240	16 240	- 13 940
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	68 590	50 350	50 950	72 680	18 210	20 260	18 890	14 600	18 930
Ausfuhr ⁵⁾	545 930	550 530	582 410	643 120	154 620	155 420	164 010	156 940	166 750
Einfuhr ⁵⁾	477 340	500 180	531 460	570 440	136 410	135 160	145 120	142 340	147 820
Bruttosozialprodukt	1 614 700	1 641 900	1 701 800	1 769 200	445 300	425 000	436 200	446 500	461 500
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung ²⁾	2,3	1,5	3,8	3,4	3,3	3,5	4,4	2,7	3,2
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8,5	- 9,1	6,9	1,7	13,0	13,9	- 0,3	- 2,8	6,8
Warenproduzierendes Gewerbe	0,4	- 0,9	4,0	4,6	2,9	4,4	6,4	3,5	4,0
Handel und Verkehr	2,8	3,3	3,7	3,3	2,7	2,8	4,8	2,9	2,7
Dienstleistungsunternehmen	5,5	5,6	4,5	3,4	4,8	3,7	3,2	3,6	3,2
Staat, private Haushalte ³⁾	1,9	1,5	1,4	0,7	1,4	0,9	0,7	0,6	0,7
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	2,3	1,8	3,7	3,4	3,1	3,6	4,2	2,7	3,3
insgesamt	2,3	1,8	3,7	3,4	3,1	3,6	4,2	2,7	3,3
je Erwerbstätigen	0,9	1,1	2,9	2,0	2,3	2,3	2,8	1,3	1,8
Privater Verbrauch	3,4	3,5	2,7	1,7	1,7	1,7	2,2	1,1	1,9
Staatsverbrauch	2,6	1,5	2,2	- 0,8	2,4	0,3	- 0,2	- 0,8	- 2,2
Anlageninvestitionen	3,3	2,2	5,9	7,2	4,1	9,8	7,3	4,6	7,7
Ausfuhr ⁵⁾	0,0	0,8	5,8	10,4	5,1	10,4	14,4	9,3	7,8
Einfuhr ⁵⁾	3,5	4,8	6,3	7,3	5,5	5,6	10,0	5,4	8,4
Bruttosozialprodukt	2,3	1,7	3,6	4,0	3,1	4,4	4,7	3,2	3,6

1) Ab 1987 vorläufiges Ergebnis (Rechenstand März 1990) - 2) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen - 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck - 4) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der nichtabziehbaren Umsatzsteuer und der Einfuhrabgaben - 5) Waren und Dienstleistungen einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Erwerbstätigkeit

Zum Aufsatz: „Erwerbstätige 1970 bis 1989“

Erwerbstätige¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Jahresdurchschnittszahlen

1 000

Wirtschaftszweig ²⁾	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979
Insgesamt	26 560	26 668	26 774	27 066	26 738	26 020	25 882	25 919	26 130	26 568
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 262	2 128	2 034	1 946	1 845	1 749	1 617	1 534	1 493	1 410
Landwirtschaft									1 364	1 282
Gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung, Forstwirtschaft, Fischerei									129	128
Warenproduzierendes Gewerbe	12 987	12 951	12 753	12 808	12 399	11 624	11 405	11 421	11 409	11 580
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	551	550	531	514	508	503	497	497	490	486
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	241	245	249	254	257	252	253	255	255	259
Elektrizitäts- und Fernwärmeversorgung usw	204	207	210	214	217	211	210	210	211	215
Gasversorgung	16	17	17	17	17	17	18	19	20	19
Wasserversorgung	21	21	22	23	23	24	25	26	24	25
Bergbau	310	305	282	260	251	251	244	242	235	227
Kohlenbergbau	284	280	260	241	233	233	227	225	218	210
Übriger Bergbau	26	25	22	19	18	18	17	17	17	17
Verarbeitendes Gewerbe	10 117	10 051	9 862	9 926	9 690	9 097	8 892	8 927	8 906	9 011
Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	657	650	642	642	660	644	622	630	625	632
Mineralölverarbeitung	48	53	53	52	43	42	37	34	33	34
Herstellung von Kunststoffwaren	181	187	193	207	204	186	191	195	196	212
Gummiverarbeitung	145	142	141	140	134	120	119	120	118	118
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	281	290	290	291	274	247	245	235	234	237
Feinkeramik	71	69	67	68	64	59	60	60	58	58
Herstellung und Verarbeitung von Glas	102	101	100	99	97	87	82	83	84	83
Eisenschaffende Industrie	376	368	352	352	358	346	335	322	307	312
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	107	104	101	93	95	87	84	79	78	76
Gießerei	159	150	143	143	134	131	118	119	119	124
Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw	305	308	298	305	297	282	283	293	285	284
Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	187	195	200	205	202	193	175	198	200	187
Maschinenbau	1 227	1 230	1 198	1 214	1 196	1 150	1 153	1 128	1 101	1 118
Herstellung von Buromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen	106	104	97	106	105	89	76	75	77	76
Straßenfahrzeugbau, Reparaturen von Kraftfahrzeugen usw	880	902	886	903	885	832	835	882	919	964
Schiffbau	76	75	72	71	74	74	72	68	63	58
Luft- und Raumfahrzeugbau	41	42	39	40	41	43	43	44	46	49
Elektrotechnik, Reparaturen von Haushaltsgeräten	1 204	1 192	1 173	1 230	1 243	1 148	1 107	1 111	1 097	1 112
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	212	206	206	218	221	213	221	224	226	231
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	407	403	403	402	383	343	331	347	350	349
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Fullhaltern usw	106	101	97	97	93	86	86	88	90	88
Holzbearbeitung	79	78	76	75	73	67	62	65	63	62
Holzverarbeitung	395	401	402	410	395	368	362	376	384	394
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe-erzeugung	79	75	68	67	64	60	57	55	55	55
Papier- und Pappeverarbeitung	165	161	158	159	151	138	128	129	130	128
Druckerei, Vervielfältigung	279	283	275	276	269	252	246	232	231	240
Ledergewerbe	204	191	178	163	146	134	133	128	122	121
Textilgewerbe	561	538	516	486	443	402	381	362	356	346
Bekleidungsgewerbe	493	474	471	446	397	368	355	341	340	338
Ernährungsgewerbe (ohne Getränkeherstellung)	784	780	779	780	772	742	735	748	764	776
Getränkeherstellung	161	161	154	150	145	136	132	130	130	123
Tabakverarbeitung	39	37	34	34	32	28	26	26	25	26
Baugewerbe	2 319	2 350	2 360	2 368	2 201	2 024	2 016	1 997	2 013	2 083
Bauhauptgewerbe	1 643	1 659	1 645	1 624	1 466	1 317	1 302	1 272	1 277	1 319
Ausbaugewerbe	676	691	715	744	735	707	714	725	736	764
Handel und Verkehr	4 755	4 769	4 872	4 950	4 918	4 872	4 887	4 878	4 912	4 981
Handel	3 348	3 332	3 399	3 455	3 418	3 369	3 387	3 379	3 412	3 470
Großhandel, Handelsvermittlung	1 370	1 346	1 368	1 387	1 374	1 325	1 312	1 310	1 322	1 338
Einzelhandel	1 978	1 986	2 031	2 068	2 044	2 044	2 075	2 069	2 090	2 132
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	1 407	1 437	1 473	1 495	1 500	1 503	1 500	1 499	1 500	1 511
Eisenbahnen	413	427	432	437	440	429	410	390	372	358
Schiffahrt, Wasserstraßen, Hafen	93	91	80	79	73	68	67	67	66	64
Deutsche Bundespost	450	458	474	482	487	486	487	493	501	509
Übriger Verkehr	451	461	487	497	500	520	536	549	561	580
Dienstleistungsunternehmen	2 933	3 039	3 132	3 233	3 341	3 424	3 528	3 579	3 692	3 840
Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	597	633	663	687	704	703	711	712	722	739
Kreditinstitute	411	438	461	482	498	502	507	513	522	538
Versicherungsunternehmen	186	195	202	205	206	201	204	199	200	201
Wohnungsvermietung ^{4), 5)}										
Sonstige Dienstleistungsunternehmen ⁵⁾	2 336	2 406	2 469	2 546	2 637	2 721	2 817	2 867	2 970	3 101
Gastgewerbe, Herberge	667	671	664	670	670	673	679	685	703	721
Bildung, Wissenschaft, Kultur usw., Verlagsgewerbe	209	220	227	240	261	278	297	305	318	333
Gesundheits- und Veterinarwesen	291	308	332	357	390	412	439	453	473	495
Übrige Dienstleistungsunternehmen ⁵⁾	1 169	1 207	1 246	1 279	1 316	1 358	1 402	1 424	1 476	1 552
Unternehmen zusammen	22 937	22 887	22 791	22 937	22 503	21 669	21 437	21 412	21 506	21 811
Staat, Private Haushalte, Private Organisationen ohne Erwerbszweck	3 623	3 781	3 983	4 129	4 235	4 351	4 445	4 507	4 624	4 757
Staat	2 978	3 113	3 264	3 373	3 483	3 583	3 644	3 678	3 764	3 863
Gebietskörperschaften	2 799	2 928	3 072	3 175	3 278	3 368	3 428	3 468	3 552	3 641
Sozialversicherung	179	185	192	198	205	215	216	210	212	222
Private Haushalte, Private Organisationen ohne Erwerbszweck	645	668	719	756	752	768	801	829	860	894
Private Haushalte (Hausliche Dienste)	116									
Private Organisationen ohne Erwerbszweck	529									
Nachrichtlich: Produktionsunternehmen ⁶⁾	22 340	22 254	22 128	22 250	21 799	20 966	20 726	20 700	20 784	21 072

1) Erwerbstätige im Inland — 2) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen — 3) Vorläufiges Ergebnis — 4) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen — 5) Übrige Dienstleistungen einschl. Wohnungsvermietung — 6) Unternehmen ohne Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen

**Erwerbstätige¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen
in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen**

Jahresdurchschnittszahlen

1 000

Wirtschaftszweig ²⁾	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987 ³⁾	1988 ³⁾	1989 ³⁾
Insgesamt	26 980	26 951	26 630	26 251	26 293	26 489	26 856	27 050	27 249	27 623
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 403	1 368	1 322	1 280	1 239	1 196	1 177	1 125	1 087	1 066
Landwirtschaft	1 273	1 241	1 195	1 154	1 112	1 067	1 049	997		
Gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung, Forstwirtschaft, Fischerei	130	127	127	126	127	129	128	128		
Warenproduzierendes Gewerbe	11 721	11 528	11 177	10 842	10 791	10 800	10 912	10 889	10 852	10 950
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	493	500	502	502	496	492	492	490	483	472
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	263	266	267	270	273	273	276	280	283	282
Elektrizitäts- und Fernwärmeverversorgung usw.	215	219	220	223	226	226	229	232		
Gasversorgung	24	23	23	23	23	23	24	28		
Wasserversorgung	24	24	24	24	24	24	23	20		
Bergbau	230	234	235	232	223	219	216	210	200	
Kohlenbergbau	213	217	217	212	202	197	195	190	181	
Ubriger Bergbau	17	17	18	20	21	22	21	20	19	
Verarbeitendes Gewerbe	9 094	8 930	8 669	8 379	8 341	8 445	8 580	8 585	8 564	8 668
Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	625	625	624	611	614	622	632	638		
Mineralölverarbeitung	41	42	42	40	38	36	34	33		
Herstellung von Kunststoffwaren	227	224	221	221	229	240	252	262		
Gummiverarbeitung	122	117	114	110	111	114	114	115		
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	236	227	217	210	209	197	190	189		
Feinkeramik	59	60	56	54	53	51	50	50		
Herstellung und Verarbeitung von Glas	84	80	77	74	71	70	70	71		
Eisenschaffende Industrie	311	300	286	267	250	241	236	219		
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	77	76	72	71	72	73	74	77		
Gießerei	125	122	114	107	107	108	110	105		
Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw.	286	276	270	263	262	271	276	272		
Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	198	198	200	179	174	175	179	184		
Maschinenbau	1 131	1 138	1 119	1 075	1 050	1 084	1 139	1 123		
Herstellung von Buromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen	76	75	71	75	84	90	96	98		
Straßenfahrzeugbau, Reparaturen von Kraftfahrzeugen usw.	975	959	955	953	962	981	1 003	1 020		
Schiffbau	58	59	60	56	48	47	44	39		
Luft- und Raumfahrzeugbau	54	58	58	56	56	57	61	63		
Elektrotechnik, Reparaturen von Haushaltsgeräten	1 125	1 110	1 065	1 037	1 046	1 097	1 145	1 175		
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	246	242	231	213	207	220	225	225		
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	344	329	321	303	317	323	331	334		
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw.	89	82	78	74	73	75	76	74		
Holzbearbeitung	63	60	56	54	55	53	52	52		
Holzverarbeitung	395	386	368	357	355	346	337	335		
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papiererzeugung	56	56	55	53	53	54	54	55		
Papier- und Papperverarbeitung	131	129	124	121	116	116	115	116		
Druckerei, Vervielfältigung	237	241	231	225	234	235	240	243		
Ledergewerbe	121	113	106	99	92	87	83	79		
Textilgewerbe	342	320	298	277	269	264	258	253		
Bekleidungsindustrie	332	310	286	269	270	264	261	251		
Ernährungsgewerbe (ohne Getränkeherstellung)	781	773	756	741	735	730	723	720		
Getränkeherstellung	121	118	114	112	108	104	101	97		
Tabakverarbeitung	26	25	24	22	21	20	19	18		
Baugewerbe	2 134	2 098	2 006	1 961	1 954	1 863	1 840	1 814	1 805	1 810
Bauhauptgewerbe	1 341	1 303	1 227	1 191	1 173	1 100	1 086	1 065	1 051	1 051
Ausbaugewerbe	793	795	779	770	781	763	754	749	754	759
Handel und Verkehr	5 032	5 033	4 978	4 899	4 907	4 919	4 956	5 012	5 082	5 159
Handel	3 512	3 508	3 465	3 409	3 426	3 430	3 449	3 484	3 543	3 600
Großhandel, Handelsvermittlung	1 349	1 338	1 297	1 261	1 260	1 249	1 248	1 259	1 289	1 289
Einzelhandel	2 163	2 170	2 168	2 148	2 166	2 181	2 201	2 225	2 254	2 311
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	1 520	1 525	1 513	1 490	1 481	1 489	1 507	1 528	1 539	1 559
Eisenbahnen	352	351	344	331	317	304	294	286	275	275
Schifffahrt, Wasserstraßen, Hafen	63	61	59	56	54	53	52	48		
Deutsche Bundespost	512	521	523	521	519	524	527	532	533	533
Ubriger Verkehr	593	592	587	582	591	608	634	662		
Dienstleistungsunternehmen	3 970	4 080	4 151	4 180	4 264	4 391	4 518	4 654	4 808	4 978
Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	755	767	774	780	786	793	808	828	841	852
Kreditinstitute	555	568	576	585	594	604	618	631	638	638
Versicherungsunternehmen	200	199	198	195	192	189	190	197	203	214
Wohnungsvermietung ⁴⁾ 5)										
Sonstige Dienstleistungsunternehmen ⁵⁾	3 215	3 313	3 377	3 400	3 478	3 598	3 710	3 826	3 967	4 126
Gastgewerbe, Heime	727	741	758	769	784	800	812	826	848	852
Bildung, Wissenschaft, Kultur usw., Verlagsgewerbe	360	375	364	361	374	396	390	402	418	418
Gesundheits- und Veterinärwesen	511	531	556	569	581	599	618	639	657	657
Ubrige Dienstleistungsunternehmen ⁵⁾	1 617	1 666	1 699	1 701	1 739	1 803	1 890	1 957	2 044	2 044
Unternehmen zusammen	22 126	22 009	21 628	21 201	21 201	21 306	21 563	21 680	21 829	22 153
Staat, Private Haushalte, Private Organisationen ohne Erwerbszweck	4 854	4 942	5 002	5 050	5 092	5 183	5 293	5 370	5 420	5 470
Staat	3 929	3 991	4 025	4 054	4 066	4 118	4 182	4 226	4 247	4 267
Gebietskörperschaften	3 704	3 760	3 791	3 814	3 824	3 874	3 931	3 972	3 992	4 009
Sozialversicherung	225	231	234	240	242	244	251	254	255	258
Private Haushalte, Private Organisationen ohne Erwerbszweck	925	951	977	996	1 026	1 065	1 111	1 144	1 173	1 203
Private Haushalte (Hausliche Dienste)										
Private Organisationen ohne Erwerbszweck										
Nachrichtlich: Produktionsunternehmen ⁶⁾	21 371	21 242	20 854	20 421	20 415	20 513	20 755	20 852	20 988	21 301

1) Erwerbstätige im Inland – 2) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen – 3) Vorläufiges Ergebnis – 4) Einschl. Nutzung von Eigentümernwohnungen – 5) Ubrige Dienstleistungen einschl. Wohnungsvermittlung – 6) Unternehmen ohne Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen

Beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Jahresdurchschnittszahlen

1 000

Wirtschaftszweig ²⁾	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979
Insgesamt	22 138	22 501	22 740	23 128	22 945	22 377	22 420	22 597	22 872	23 388
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	295	284	275	267	259	252	243	248	252	254
Landwirtschaft									149	151
Gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung, Forstwirtschaft, Fischerei									103	103
Warenproduzierendes Gewerbe	12 224	12 224	12 040	12 114	11 727	10 983	10 783	10 817	10 824	11 000
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	550	549	530	513	507	502	496	496	489	485
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	240	244	248	253	256	251	252	254	254	258
Elektrizitäts- und Fernwärmeversorgung usw	203	206	209	213	216	210	209	209	210	214
Gasversorgung	16	17	17	17	17	17	18	19	20	19
Wasserversorgung	21	21	22	23	23	24	25	26	24	25
Bergbau	310	305	282	260	251	251	244	242	235	227
Kohlenbergbau	284	280	260	241	233	233	227	225	218	210
Ubriger Bergbau	26	25	22	19	18	18	17	17	17	17
Verarbeitendes Gewerbe	9 575	9 540	9 364	9 444	9 226	8 657	8 475	8 526	8 520	8 627
Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	652	645	637	637	655	639	618	625	621	628
Mineralölverarbeitung	48	53	53	52	43	42	37	34	33	34
Herstellung von Kunststoffwaren	176	182	187	201	198	180	185	190	191	206
Gummiverarbeitung	144	141	140	139	133	119	118	119	118	118
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	264	273	272	274	258	232	231	221	222	226
Feinkeramik	70	68	66	67	63	58	59	59	58	58
Herstellung und Verarbeitung von Glas	100	99	98	97	95	85	80	81	82	81
Eisenschaffende Industrie	376	368	352	352	358	346	335	322	307	312
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	107	104	101	93	95	87	84	79	78	76
Gießerei	157	148	141	141	132	129	117	118	118	123
Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw	265	268	260	268	261	245	248	260	253	252
Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	183	191	194	199	195	187	168	193	195	182
Maschinenbau	1 206	1 210	1 179	1 195	1 178	1 133	1 135	1 113	1 087	1 104
Herstellung von Buromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen	105	103	96	105	104	88	75	74	76	75
Straßenfahrzeugbau, Reparaturen von Kraftfahrzeugen usw.	838	860	845	863	846	794	799	844	880	925
Schiffbau	76	75	72	71	74	73	71	68	63	58
Luft- und Raumfahrzeugbau	41	42	39	40	41	43	43	44	46	49
Elektrotechnik, Reparaturen von Haushaltsgeräten	1 189	1 177	1 156	1 212	1 224	1 130	1 089	1 092	1 078	1 093
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	199	193	193	204	208	200	208	211	215	219
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	395	391	390	389	371	331	321	336	340	339
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Fullhaltern usw	97	92	88	89	85	78	78	79	81	79
Holzbearbeitung	72	71	69	68	66	60	56	60	58	57
Holzverarbeitung	330	339	344	354	342	321	316	334	343	353
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe-erzeugung	79	75	68	67	64	60	57	55	55	55
Papier- und Pappeverarbeitung	160	156	153	154	147	134	124	126	127	125
Druckerei, Vervielfältigung	265	269	261	261	255	238	233	218	218	227
Ledergewerbe	173	163	153	140	125	115	115	110	106	104
Textilgewerbe	549	527	505	476	433	393	373	355	348	338
Bekleidungsgewerbe	433	422	421	401	354	326	316	305	305	304
Ernährungsgewerbe (ohne Getränkeherstellung)	633	643	649	656	651	631	632	649	667	682
Getränkeherstellung	154	155	148	145	140	132	128	126	126	119
Tabakverarbeitung	39	37	34	34	32	28	26	26	25	26
Baugewerbe	2 099	2 135	2 146	2 157	1 994	1 824	1 812	1 795	1 815	1 886
Bauhauptgewerbe	1 563	1 581	1 567	1 548	1 392	1 245	1 226	1 193	1 199	1 243
Ausbaugewerbe	536	554	579	609	602	579	586	602	616	645
Handel und Verkehr	3 839	3 935	4 066	4 147	4 140	4 115	4 150	4 169	4 212	4 281
Handel	2 524	2 587	2 682	2 740	2 724	2 694	2 732	2 754	2 796	2 854
Großhandel, Handelsvermittlung	1 117	1 127	1 173	1 190	1 183	1 138	1 130	1 137	1 150	1 166
Einzelhandel	1 407	1 460	1 509	1 550	1 541	1 556	1 602	1 617	1 646	1 688
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	1 315	1 348	1 384	1 407	1 416	1 421	1 418	1 415	1 416	1 427
Eisenbahnen	413	427	432	437	440	429	410	390	372	358
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	87	85	74	73	68	63	62	62	61	59
Deutsche Bundespost	450	458	474	482	487	486	487	493	501	509
Ubriger Verkehr	365	378	404	415	421	443	459	470	482	501
Dienstleistungsunternehmen	2 157	2 277	2 376	2 471	2 584	2 676	2 799	2 856	2 960	3 096
Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	596	632	662	686	703	702	710	711	721	738
Kreditinstitute	410	437	460	481	497	501	506	512	521	537
Versicherungsunternehmen	186	195	202	205	206	201	204	199	200	201
Wohnungsvermietung ^{4) 5)}										
Sonstige Dienstleistungsunternehmen ⁵⁾	1 561	1 645	1 714	1 785	1 881	1 974	2 089	2 145	2 239	2 358
Gastgewerbe, Heime	334	346	339	341	347	356	380	392	409	428
Bildung, Wissenschaft, Kultur usw., Verlagsgewerbe	170	185	194	206	227	243	261	268	279	294
Gesundheits- und Veterinärwesen	185	205	232	258	288	310	335	349	366	385
Ubrige Dienstleistungsunternehmen ⁵⁾	872	909	949	980	1 019	1 065	1 113	1 136	1 185	1 251
Unternehmen zusammen	18 515	18 720	18 757	18 999	18 710	18 026	17 975	18 090	18 248	18 631
Staat, Private Haushalte, Private Organisationen ohne Erwerbszweck	3 623	3 781	3 983	4 129	4 235	4 351	4 445	4 507	4 624	4 757
Staat	2 978	3 113	3 264	3 373	3 483	3 583	3 644	3 678	3 764	3 863
Gebietskorperschaften	2 799	2 928	3 072	3 175	3 278	3 368	3 428	3 468	3 552	3 641
Sozialversicherung	179	185	192	198	205	215	216	210	212	222
Private Haushalte, Private Organisationen ohne Erwerbszweck	645	668	719	756	752	768	801	829	860	894
Private Haushalte (Hausliche Dienste)	116									
Private Organisationen ohne Erwerbszweck	529									
Nachrichtlich: Produktionsunternehmen⁶⁾	17 919	18 088	18 095	18 313	18 007	17 324	17 265	17 379	17 527	17 893
Streitkräfte	499	500	530	511	527	525	532	533	530	532

1) Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland - 2) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen - 3) Vorläufiges Ergebnis - 4) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen - 5) Ubrige Dienstleistungen einschl. Wohnungsvermittlung - 6) Unternehmen ohne Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen

**Beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen
in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen**

Jahresdurchschnittszahlen

1 000

Wirtschaftszweig ²⁾	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987 ³⁾	1988 ³⁾	1989 ³⁾
Insgesamt	23 818	23 825	23 544	23 197	23 251	23 455	23 806	24 034	24 243	24 607
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	254	250	250	249	251	248	243	233	230	229
Landwirtschaft	150	149	149	149	149	145	141	132	..	..
Gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung, Forstwirtschaft, Fischerei	104	101	101	100	102	103	102	101	..	..
Warenproduzierendes Gewerbe	11 150	10 967	10 624	10 301	10 254	10 270	10 387	10 378	10 353	10 452
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	492	499	501	501	495	491	491	489	482	471
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	262	265	266	269	272	272	275	279	282	..
Elektrizitäts- und Fernwärmeversorgung usw.	214	218	219	222	225	225	228	231	..	..
Gasversorgung	24	23	23	23	23	23	24	28	..	..
Wasserversorgung	24	24	24	24	24	24	23	20	..	..
Bergbau	230	234	235	232	223	219	216	210	200	..
Kohlenbergbau	213	217	217	212	202	197	195	190	181	..
Übriger Bergbau	17	17	18	20	21	22	21	20	19	..
Verarbeitendes Gewerbe	8 717	8 562	8 310	8 024	7 988	8 097	8 235	8 254	8 246	8 350
Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	622	622	621	608	611	619	629	635	..	..
Mineralölverarbeitung	41	42	42	40	38	36	34	33	..	..
Herstellung von Kunststoffwaren	221	218	215	215	223	234	246	256	..	..
Gummiverarbeitung	122	117	114	110	111	114	114	115	..	..
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	225	216	207	200	199	187	180	180	..	..
Feinkeramik	59	60	56	54	53	51	50	50	..	..
Herstellung und Verarbeitung von Glas	82	78	75	72	69	68	68	69	..	..
Eisenschaffende Industrie	311	300	286	267	250	241	236	219	..	..
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	77	76	72	71	72	73	74	77	..	..
Gießerei	124	121	113	106	106	107	109	104	..	..
Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw.	255	245	240	233	232	241	247	244	..	..
Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	192	193	195	174	169	170	174	179	..	..
Maschinenbau	1 118	1 125	1 105	1 061	1 037	1 071	1 125	1 110	..	..
Herstellung von Buromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen	75	74	70	74	83	89	95	97	..	..
Straßenfahrzeugbau, Reparaturen von Kraftfahrzeugen usw.	938	924	921	919	928	947	968	986	..	..
Schiffbau	58	59	60	56	48	47	44	39	..	..
Luft- und Raumfahrzeugbau	54	58	58	56	56	57	61	63	..	..
Elektrotechnik, Reparaturen von Haushaltsgeräten	1 105	1 090	1 044	1 017	1 024	1 076	1 123	1 153	..	..
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	235	231	220	203	197	210	216	216	..	..
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	335	321	313	295	309	315	323	326	..	..
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Fullhaltern usw.	80	73	69	66	64	66	66	65	..	..
Holzbearbeitung	58	55	51	49	50	48	47	47	..	..
Holzverarbeitung	355	347	330	320	318	310	303	302	..	..
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papiererzeugung	56	56	55	53	53	54	54	55	..	..
Papier- und Pappeverarbeitung	128	127	122	119	114	114	113	114	..	..
Druckerei, Vervielfältigung	224	228	218	211	220	221	226	229	..	..
Ledergewerbe	105	97	90	84	79	74	70	67	..	..
Textilgewerbe	334	312	291	270	262	257	251	247	..	..
Bekleidungsgewerbe	299	277	254	237	239	232	229	220	..	..
Ernährungsgewerbe (ohne Getränkeherstellung)	686	680	668	654	649	648	644	646	..	..
Getränkeherstellung	117	115	111	108	104	100	97	93	..	..
Tabakverarbeitung	26	25	24	22	21	20	19	18	..	..
Baugewerbe	1 941	1 906	1 813	1 776	1 771	1 682	1 661	1 635	1 625	1 631
Bauhauptgewerbe	1 267	1 230	1 152	1 122	1 106	1 034	1 022	1 001	987	..
Ausbaugewerbe	674	676	661	654	665	648	639	634	638	..
Handel und Verkehr	4 336	4 347	4 294	4 207	4 205	4 209	4 245	4 295	4 352	4 418
Handel	2 899	2 903	2 860	2 797	2 803	2 799	2 819	2 850	2 896	2 943
Großhandel, Handelsvermittlung	1 176	1 164	1 130	1 094	1 091	1 081	1 081	1 089	1 117	..
Einzelhandel	1 723	1 739	1 730	1 703	1 712	1 718	1 738	1 761	1 779	..
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	1 437	1 444	1 434	1 410	1 402	1 410	1 426	1 445	1 456	1 475
Eisenbahnen	352	351	344	331	317	304	294	286	275	..
Schifffahrt, Wasserstraßen, Hafen	58	57	55	52	50	49	48	45	..	..
Deutsche Bundespost	512	521	523	521	519	524	527	532	533	..
Übriger Verkehr	515	515	512	506	516	533	557	582	..	..
Dienstleistungsunternehmen	3 224	3 319	3 374	3 390	3 449	3 545	3 638	3 758	3 888	4 038
Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	754	766	773	779	785	792	807	827	840	851
Kreditinstitute	554	567	575	584	593	603	617	630	637	..
Versicherungsunternehmen	200	199	198	195	192	189	190	197	203	..
Wohnungsvermietung ^{4) 5)}	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Sonstige Dienstleistungsunternehmen ⁵⁾	2 470	2 553	2 601	2 611	2 664	2 753	2 831	2 931	3 048	3 187
Gastgewerbe, Heime	440	453	469	477	489	502	510	523	541	..
Bildung, Wissenschaft, Kultur usw., Verlagsgewerbe	320	331	320	317	324	342	333	343	355	..
Gesundheits- und Veterinarwesen	401	419	437	443	452	468	484	500	515	..
Übrige Dienstleistungsunternehmen ⁵⁾	1 309	1 350	1 375	1 374	1 399	1 441	1 504	1 565	1 637	..
Unternehmen zusammen	18 964	18 883	18 542	18 147	18 159	18 272	18 513	18 664	18 823	19 137
Staat, Private Haushalte, Private Organisationen ohne Erwerbszweck	4 854	4 942	5 002	5 050	5 092	5 183	5 293	5 370	5 420	5 470
Staat	3 929	3 991	4 025	4 054	4 066	4 118	4 182	4 226	4 247	4 267
Gebietskorperschaften	3 704	3 760	3 791	3 814	3 824	3 874	3 931	3 972	3 992	4 009
Sozialversicherung	225	231	234	240	242	244	251	254	255	258
Private Haushalte, Private Organisationen ohne Erwerbszweck	925	951	977	996	1 026	1 065	1 111	1 144	1 173	1 203
Private Haushalte (Hausliche Dienste)	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Private Organisationen ohne Erwerbszweck	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Nachrichtlich: Produktionsunternehmen⁶⁾	18 210	18 117	17 769	17 368	17 374	17 480	17 706	17 837	17 983	18 286
Streitkräfte	531	535	532	538	524	531	529	530	530	529

1) Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland – 2) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen – 3) Vorläufiges Ergebnis – 4) Einschließung von Eigentümerwohnungen – 5) Übrige Dienstleistungen einschl. Wohnungsvermietung – 6) Unternehmen ohne Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen

Erwerbstätige¹⁾ nach Stellung im Beruf und Wirtschaftsabteilungen²⁾ in der Abgrenzung der Arbeitsmarktbeobachtung

Jahresdurchschnittszahlen

1 000

Wirtschaftsabteilung	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979
Selbständige und mithelfende Familienangehörige										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 967	1 844	1 759	1 679	1 586	1 497	1 374	1 286	1 241	1 156
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Verarbeitendes Gewerbe	566	533	521	503	485	461	435	418	400	396
Baugewerbe	231	226	224	220	216	208	210	208	204	201
Handel	783	706	679	680	661	644	628	600	594	597
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	88	85	85	85	81	78	79	81	81	81
Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe	35	36	40	41	44	46	47	50	52	54
Dienstleistungen, soweit von Unter- nehmen und freien Berufen erbracht	744	729	719	723	714	703	683	674	681	691
Organisationen ohne Erwerbszweck und private Haushalte	7	7	6	6	5	5	5	4	4	3
Gebietskorperschaften und Sozialversicherung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	4 422	4 167	4 034	3 938	3 793	3 643	3 462	3 322	3 258	3 180
Arbeiter und Angestellte										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	290	279	270	262	254	247	238	243	247	249
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	516	514	497	479	472	467	460	459	452	448
Verarbeitendes Gewerbe	9 614	9 569	9 380	9 445	9 215	8 635	8 442	8 484	8 464	8 552
Baugewerbe	2 092	2 129	2 139	2 150	1 986	1 815	1 803	1 784	1 805	1 877
Handel	2 391	2 460	2 570	2 645	2 645	2 630	2 683	2 721	2 779	2 854
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	909	939	961	976	977	976	973	968	971	988
Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe	583	618	649	675	694	696	739	715	729	752
Dienstleistungen, soweit von Unter- nehmen und freien Berufen erbracht	2 385	2 501	2 610	2 721	2 858	2 996	3 126	3 260	3 423	3 612
Organisationen ohne Erwerbszweck und private Haushalte	363	376	412	435	415	415	432	433	437	445
Gebietskorperschaften und Sozialversicherung	1 158	1 233	1 284	1 339	1 378	1 400	1 386	1 359	1 363	1 375
Zusammen	20 301	20 618	20 772	21 127	20 894	20 277	20 282	20 426	20 670	21 152
Beamte³⁾										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	3	3	2	2	2	2	2	2	1	1
Verarbeitendes Gewerbe	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—
Baugewerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Handel	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	480	482	494	500	504	507	507	505	501	495
Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe	14	14	14	13	13	13	12	12	12	11
Dienstleistungen, soweit von Unter- nehmen und freien Berufen erbracht	356	374	393	413	436	458	480	506	532	539
Organisationen ohne Erwerbszweck und private Haushalte	36	36	36	36	36	37	37	37	37	37
Gebietskorperschaften und Sozialversicherung	1 049	1 071	1 123	1 124	1 144	1 166	1 185	1 191	1 201	1 231
Zusammen	1 945	1 987	2 069	2 095	2 142	2 190	2 230	2 260	2 291	2 320
Erwerbstätige insgesamt										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 262	2 128	2 034	1 946	1 845	1 749	1 617	1 534	1 493	1 410
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	520	518	500	482	475	470	463	462	454	450
Verarbeitendes Gewerbe	10 181	10 103	9 902	9 949	9 701	9 097	8 878	8 903	8 865	8 948
Baugewerbe	2 323	2 355	2 363	2 370	2 202	2 023	2 013	1 992	2 009	2 078
Handel	3 175	3 167	3 250	3 326	3 307	3 275	3 312	3 322	3 374	3 452
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 477	1 506	1 540	1 561	1 562	1 561	1 559	1 554	1 553	1 564
Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe	632	668	703	729	751	755	798	777	793	817
Dienstleistungen, soweit von Unter- nehmen und freien Berufen erbracht	3 485	3 604	3 722	3 857	4 008	4 157	4 289	4 440	4 636	4 842
Organisationen ohne Erwerbszweck und private Haushalte	406	419	454	477	456	457	474	474	478	485
Gebietskorperschaften und Sozialversicherung	2 207	2 304	2 407	2 463	2 522	2 566	2 571	2 550	2 564	2 606
Insgesamt	26 668	26 772	26 875	27 160	26 829	26 110	25 974	26 008	26 219	26 652

1) Erwerbstätige Inländer — 2) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Berufszählung 1983 — 3) Einschl. Wehrpflichtige und Zivildienstleistende

Erwerbstätige¹⁾ nach Stellung im Beruf und Wirtschaftsabteilungen²⁾ in der Abgrenzung der Arbeitsmarktbeobachtung

Jahresdurchschnittszahlen

1 000

Wirtschaftsabteilung	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987 ⁴⁾	1988 ⁴⁾	1989 ⁴⁾
Selbständige und mithelfende Familienangehörige										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 149	1 118	1 072	1 031	988	948	934	892	857	837
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Verarbeitendes Gewerbe	389	378	366	360	359	351	347	331	317	315
Baugewerbe	197	195	196	188	185	182	179	179	180	180
Handel	595	591	593	603	615	627	629	633	647	658
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	81	79	78	78	78	78	81	83	83	84
Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe	57	58	61	63	64	67	68	71	71	71
Dienstleistungen, soweit von Unter- nehmen und freien Berufen erbracht	690	704	717	728	751	779	811	826	850	870
Organisationen ohne Erwerbszweck und private Haushalte	3	2	2	2	1	1	—	—	—	—
Gebietskorperschaften und Sozialversicherung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	3 162	3 126	3 086	3 054	3 042	3 034	3 050	3 016	3 006	3 016
Arbeiter und Angestellte										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	249	244	244	243	244	241	236	226	222	220
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	455	460	463	461	454	449	450	446	440	429
Verarbeitendes Gewerbe	8 628	8 471	8 209	7 909	7 861	7 958	8 078	8 094	8 087	8 192
Baugewerbe	1 929	1 887	1 794	1 758	1 756	1 667	1 647	1 622	1 612	1 619
Handel	2 914	2 931	2 903	2 858	2 880	2 893	2 930	2 970	3 016	3 064
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 004	1 007	998	971	960	971	987	1 001	1 018	1 044
Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe	772	789	802	811	820	831	852	872	887	900
Dienstleistungen, soweit von Unter- nehmen und freien Berufen erbracht	3 771	3 905	3 978	4 007	4 093	4 226	4 358	4 485	4 630	4 801
Organisationen ohne Erwerbszweck und private Haushalte	452	455	460	467	481	498	516	529	540	548
Gebietskorperschaften und Sozialversicherung	1 382	1 380	1 372	1 370	1 370	1 373	1 391	1 413	1 407	1 403
Zusammen	21 556	21 529	21 223	20 855	20 919	21 107	21 445	21 658	21 859	22 220
Beamte³⁾										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Verarbeitendes Gewerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baugewerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Handel	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	487	489	486	485	484	481	480	481	476	470
Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe	11	11	10	10	10	9	9	9	9	9
Dienstleistungen, soweit von Unter- nehmen und freien Berufen erbracht	557	581	587	586	587	586	586	587	587	587
Organisationen ohne Erwerbszweck und private Haushalte	38	38	38	38	38	39	39	39	39	39
Gebietskorperschaften und Sozialversicherung	1 241	1 252	1 288	1 312	1 305	1 329	1 343	1 360	1 371	1 381
Zusammen	2 341	2 378	2 416	2 438	2 432	2 452	2 465	2 483	2 489	2 493
Erwerbstätige insgesamt										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 403	1 367	1 321	1 279	1 238	1 195	1 176	1 124	1 085	1 063
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	457	462	465	463	456	451	452	448	442	431
Verarbeitendes Gewerbe	9 017	8 849	8 575	8 269	8 220	8 309	8 425	8 425	8 404	8 507
Baugewerbe	2 126	2 082	1 990	1 946	1 941	1 849	1 826	1 801	1 792	1 799
Handel	3 510	3 523	3 497	3 462	3 496	3 521	3 560	3 603	3 663	3 722
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 572	1 575	1 562	1 534	1 522	1 530	1 548	1 565	1 577	1 598
Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe	840	858	873	884	894	907	929	952	967	980
Dienstleistungen, soweit von Unter- nehmen und freien Berufen erbracht	5 018	5 190	5 282	5 321	5 431	5 591	5 755	5 898	6 067	6 258
Organisationen ohne Erwerbszweck und private Haushalte	493	495	500	507	520	538	555	568	579	587
Gebietskorperschaften und Sozialversicherung	2 623	2 632	2 660	2 682	2 675	2 702	2 734	2 773	2 778	2 784
Insgesamt	27 059	27 033	26 725	26 347	26 393	26 593	26 960	27 157	27 354	27 729

1) Erwerbstätige Inländer — 2) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Berufszählung 1983 — 3) Einschl. Wehrpflichtige und Zivildienstleistende — 4) Vorläufiges Ergebnis

**Erwerbstätige¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen²⁾
in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
Vierteljahresdurchschnittszahlen**

Vierteljahr ³⁾	Insgesamt		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Warenproduzierendes Gewerbe		Handel und Verkehr		Dienstleistungsunternehmen		Staat, private Haushalte u. a.	
	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾
1970 1. Vj	26 250	+ 1,2	2 298	- 5,5	12 780	+ 2,5	4 700	- 0,1	2 897	+ 1,2	3 575	+ 3,1
2. Vj	26 530	+ 1,4	2 282	- 5,2	12 978	+ 2,3	4 724	+ 0,8	2 939	+ 1,8	3 607	+ 3,4
3. Vj	26 759	+ 1,4	2 264	- 5,5	13 125	+ 1,9	4 785	+ 1,5	2 948	+ 2,1	3 637	+ 3,2
4. Vj	26 701	+ 1,1	2 204	- 5,9	13 065	+ 1,5	4 811	+ 1,3	2 945	+ 1,8	3 673	+ 3,3
1971 1. Vj	26 515	+ 1,0	2 145	- 6,7	12 886	+ 0,8	4 768	+ 1,4	2 992	+ 3,3	3 724	+ 4,2
2. Vj	26 691	+ 0,6	2 143	- 6,1	12 980	+ 0,0	4 756	+ 0,7	3 046	+ 3,6	3 766	+ 4,4
3. Vj	26 802	+ 0,2	2 149	- 5,1	13 031	- 0,7	4 773	- 0,3	3 055	+ 3,6	3 794	+ 4,3
4. Vj	26 664	- 0,1	2 075	- 5,9	12 907	- 1,2	4 779	- 0,7	3 063	+ 3,9	3 840	+ 4,5
1972 1. Vj	26 557	+ 0,2	2 045	- 4,7	12 652	- 1,8	4 859	+ 1,9	3 089	+ 3,2	3 912	+ 5,0
2. Vj	26 781	+ 0,3	2 053	- 4,2	12 766	- 1,6	4 845	+ 1,9	3 143	+ 3,2	3 974	+ 5,5
3. Vj	26 904	+ 0,4	2 049	- 4,7	12 818	- 1,6	4 888	+ 2,4	3 146	+ 3,0	4 003	+ 5,5
4. Vj	26 854	+ 0,7	1 989	- 4,1	12 776	- 1,0	4 896	+ 2,4	3 150	+ 2,8	4 043	+ 5,3
1973 1. Vj	26 845	+ 1,1	1 934	- 5,4	12 660	+ 0,1	4 947	+ 1,8	3 197	+ 3,5	4 107	+ 5,0
2. Vj	27 091	+ 1,2	1 962	- 4,4	12 826	+ 0,5	4 933	+ 1,8	3 241	+ 3,1	4 129	+ 3,9
3. Vj	27 219	+ 1,2	1 970	- 3,9	12 913	+ 0,7	4 957	+ 1,4	3 250	+ 3,3	4 129	+ 3,1
4. Vj	27 109	+ 0,9	1 918	- 3,6	12 833	+ 0,4	4 963	+ 1,4	3 244	+ 3,0	4 151	+ 2,7
1974 1. Vj	26 814	- 0,1	1 861	- 3,8	12 485	- 1,4	4 940	- 0,1	3 311	+ 3,6	4 217	+ 2,7
2. Vj	26 828	- 1,0	1 857	- 5,4	12 483	- 2,7	4 914	- 0,4	3 345	+ 3,2	4 229	+ 2,4
3. Vj	26 779	- 1,6	1 860	- 5,6	12 414	- 3,9	4 916	- 0,8	3 359	+ 3,4	4 230	+ 2,4
4. Vj	26 531	- 2,1	1 802	- 6,0	12 214	- 4,8	4 902	- 1,2	3 349	+ 3,2	4 264	+ 2,7
1975 1. Vj	26 046	- 2,9	1 746	- 6,2	11 710	- 6,2	4 875	- 1,3	3 400	+ 2,7	4 315	+ 2,3
2. Vj	26 050	- 2,9	1 758	- 5,3	11 660	- 6,6	4 865	- 1,0	3 418	+ 2,2	4 349	+ 2,8
3. Vj	26 033	- 2,8	1 762	- 5,3	11 598	- 6,6	4 875	- 0,8	3 443	+ 2,5	4 355	+ 3,0
4. Vj	25 951	- 2,2	1 730	- 4,0	11 528	- 5,6	4 873	- 0,6	3 435	+ 2,6	4 385	+ 2,8
1976 1. Vj	25 635	- 1,6	1 619	- 7,3	11 226	- 4,1	4 865	- 0,2	3 501	+ 3,0	4 424	+ 2,5
2. Vj	25 833	- 0,8	1 623	- 7,7	11 374	- 2,5	4 869	+ 0,1	3 523	+ 3,1	4 444	+ 2,2
3. Vj	25 997	- 0,1	1 625	- 7,8	11 482	- 1,0	4 895	+ 0,4	3 548	+ 3,0	4 447	+ 2,1
4. Vj	26 063	+ 0,4	1 601	- 7,5	11 538	+ 0,1	4 919	+ 0,9	3 540	+ 3,1	4 465	+ 1,8
1977 1. Vj	25 701	+ 0,3	1 533	- 5,3	11 313	+ 0,8	4 863	- 0,0	3 525	+ 0,7	4 467	+ 1,0
2. Vj	25 819	- 0,1	1 537	- 5,3	11 377	+ 0,0	4 851	- 0,4	3 559	+ 1,0	4 495	+ 1,1
3. Vj	26 012	+ 0,1	1 539	- 5,3	11 467	- 0,1	4 882	- 0,3	3 611	+ 1,8	4 513	+ 1,5
4. Vj	26 144	+ 0,3	1 527	- 4,6	11 527	- 0,1	4 916	- 0,1	3 621	+ 2,3	4 553	+ 2,0
1978 1. Vj	25 860	+ 0,6	1 482	- 3,3	11 292	- 0,2	4 878	+ 0,3	3 632	+ 3,0	4 576	+ 2,4
2. Vj	26 020	+ 0,8	1 506	- 2,0	11 354	- 0,2	4 880	+ 0,6	3 668	+ 3,1	4 612	+ 2,6
3. Vj	26 237	+ 0,9	1 508	- 2,0	11 455	- 0,1	4 921	+ 0,8	3 721	+ 3,0	4 632	+ 2,6
4. Vj	26 403	+ 1,0	1 476	- 3,3	11 535	+ 0,1	4 969	+ 1,1	3 747	+ 3,5	4 676	+ 2,7
1979 1. Vj	26 195	+ 1,3	1 405	- 5,2	11 380	+ 0,8	4 938	+ 1,2	3 766	+ 3,7	4 706	+ 2,8
2. Vj	26 429	+ 1,6	1 411	- 6,3	11 508	+ 1,4	4 950	+ 1,4	3 814	+ 4,0	4 746	+ 2,9
3. Vj	26 689	+ 1,7	1 415	- 6,2	11 643	+ 1,6	4 990	+ 1,4	3 876	+ 4,2	4 765	+ 2,9
4. Vj	26 959	+ 2,1	1 409	- 4,5	11 789	+ 2,2	5 046	+ 1,5	3 904	+ 4,2	4 811	+ 2,9
1980 1. Vj	26 742	+ 2,1	1 386	- 1,4	11 627	+ 2,2	5 006	+ 1,4	3 909	+ 3,8	4 814	+ 2,3
2. Vj	26 916	+ 1,8	1 410	- 0,1	11 701	+ 1,7	5 010	+ 1,2	3 951	+ 3,6	4 844	+ 2,1
3. Vj	27 063	+ 1,4	1 413	- 0,1	11 760	+ 1,0	5 035	+ 0,9	3 997	+ 3,1	4 858	+ 2,0
4. Vj	27 199	+ 0,9	1 403	- 0,4	11 796	+ 0,1	5 077	+ 0,6	4 023	+ 3,0	4 900	+ 1,8
1981 1. Vj	26 820	+ 0,3	1 350	- 2,6	11 507	- 1,0	5 028	+ 0,4	4 024	+ 2,9	4 911	+ 2,0
2. Vj	26 946	+ 0,1	1 378	- 2,3	11 543	- 1,4	5 022	+ 0,2	4 066	+ 2,9	4 937	+ 1,9
3. Vj	27 019	- 0,2	1 384	- 2,1	11 548	- 1,8	5 031	- 0,1	4 109	+ 2,8	4 947	+ 1,8
4. Vj	27 019	- 0,7	1 360	- 3,1	11 514	- 2,4	5 051	- 0,5	4 121	+ 2,4	4 973	+ 1,5
1982 1. Vj	26 463	- 1,3	1 305	- 3,3	11 117	- 3,4	4 970	- 1,2	4 095	+ 1,8	4 976	+ 1,3
2. Vj	26 655	- 1,1	1 329	- 3,6	11 207	- 2,9	4 976	- 0,9	4 147	+ 2,0	4 996	+ 1,2
3. Vj	26 732	- 1,1	1 338	- 3,3	11 228	- 2,8	4 980	- 1,0	4 184	+ 1,8	5 002	+ 1,1
4. Vj	26 670	- 1,3	1 316	- 3,2	11 156	- 3,1	4 986	- 1,3	4 178	+ 1,4	5 034	+ 1,2
1983 1. Vj	25 985	- 1,8	1 261	- 3,4	10 699	- 3,8	4 877	- 1,9	4 126	+ 0,8	5 022	+ 0,9
2. Vj	26 171	- 1,8	1 285	- 3,3	10 801	- 3,6	4 877	- 2,0	4 162	+ 0,4	5 046	+ 1,0
3. Vj	26 372	- 1,3	1 296	- 3,1	10 912	- 2,8	4 899	- 1,6	4 208	+ 0,6	5 057	+ 1,1
4. Vj	26 476	- 0,7	1 278	- 2,9	10 956	- 1,8	4 943	- 0,9	4 224	+ 1,1	5 075	+ 0,8
1984 1. Vj	25 957	- 0,1	1 218	- 3,4	10 623	- 0,7	4 871	- 0,1	4 194	+ 1,6	5 051	+ 0,6
2. Vj	26 211	+ 0,2	1 246	- 3,0	10 757	- 0,4	4 885	+ 0,2	4 242	+ 1,9	5 081	+ 0,7
3. Vj	26 400	+ 0,1	1 254	- 3,2	10 856	- 0,5	4 907	+ 0,2	4 294	+ 2,0	5 089	+ 0,6
4. Vj	26 604	+ 0,5	1 238	- 3,1	10 928	- 0,3	4 965	+ 0,4	4 326	+ 2,4	5 147	+ 1,4
1985 1. Vj	26 103	+ 0,6	1 175	- 3,5	10 573	- 0,5	4 890	+ 0,4	4 323	+ 3,1	5 142	+ 1,8
2. Vj	26 387	+ 0,7	1 203	- 3,5	10 741	- 0,1	4 900	+ 0,3	4 367	+ 2,9	5 176	+ 1,9
3. Vj	26 626	+ 0,9	1 210	- 3,5	10 897	+ 0,4	4 918	+ 0,2	4 421	+ 3,0	5 180	+ 1,8
4. Vj	26 840	+ 0,9	1 196	- 3,4	10 989	+ 0,6	4 968	+ 0,1	4 453	+ 2,9	5 234	+ 1,7
1986 1. Vj	26 432	+ 1,3	1 149	- 2,2	10 687	+ 1,1	4 917	+ 0,6	4 435	+ 2,6	5 244	+ 2,0
2. Vj	26 762	+ 1,4	1 189	- 1,2	10 869	+ 1,2	4 931	+ 0,6	4 489	+ 2,8	5 284	+ 2,1
3. Vj	27 016	+ 1,5	1 196	- 1,2	11 014	+ 1,1	4 959	+ 0,8	4 555	+ 3,0	5 292	+ 2,2
4. Vj	27 214	+ 1,4	1 174	- 1,8	11 078	+ 0,8	5 017	+ 1,0	4 593	+ 3,1	5 352	+ 2,3
1987 1. Vj	26 714	+ 1,1	1 107	- 3,7	10 722	+ 0,3	4 965	+ 1,0	4 579	+ 3,2	5 341	+ 1,8
2. Vj	26 998	+ 0,9	1 133	- 4,7	10 870	+ 0,0	4 991	+ 1,2	4 635	+ 3,3	5 369	+ 1,6
3. Vj	27 172	+ 0,6	1 137	- 4,9	10 964	- 0,5	5 018	+ 1,2	4 690	+ 3,0	5 363	+ 1,3
4. Vj	27 316	+ 0,4	1 123	- 4,3	11 000	- 0,7	5 074	+ 1,1	4 712	+ 2,6	5 407	+ 1,0
1988 1. Vj	26 919	+ 0,8	1 067	- 3,6	10 664	- 0,5	5 031	+ 1,3	4 742	+ 3,6	5 415	+ 1,4
2. Vj	27 177	+ 0,7	1 089	- 3,9	10 822	- 0,4	5 063	+ 1,4	4 788	+ 3,3	5 415	+ 0,9
3. Vj	27 368	+ 0,7	1 104	- 2,9	10 930	- 0,3	5 089	+ 1,4	4 839	+ 3,2	5 406	+ 0,8
4. Vj	27 532	+ 0,8	1 088	- 3,1	10 992	- 0,1	5 145	+ 1,4	4 863	+ 3,2	5 444	+ 0,7
1989 1. Vj	27 254	+ 1,2	1 047	- 1,9	10 749	+ 0,8	5 108	+ 1,5	4 893	+ 3,2	5 457	+ 0,8
2. Vj	27 544	+ 1,4	1 069	- 1,8	10 893	+ 0,7	5 138	+ 1,5	4 959	+ 3,6	5 485	+ 1,3
3. Vj	27 749	+ 1,4	1 082	- 2,0	11 028	+ 0,9	5 164	+ 1,5	5 020	+ 3,7	5 455	+ 0,9
4. Vj	27 945	+ 1,5	1 066	- 2,0	11 130	+ 1,3	5 226	+ 1,6	5 040	+ 3,6	5 483	+ 0,7

1) Erwerbstätige im Inland — 2) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen — 3) Ab 1987 vorläufiges Ergebnis — 4) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres

**Beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen²⁾
in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
Vierteljahresdurchschnittszahlen**

Vierteljahr ³⁾	Insgesamt		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Warenproduzierendes Gewerbe		Handel und Verkehr		Dienstleistungsunternehmen		Staat, private Haushalte u a	
	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾
1970 1 Vj	21 762	+ 2,3	289	+ 0,7	12 006	+ 2,9	3 773	+ 0,6	2 119	+ 1,6	3 575	+ 3,1
2 Vj	22 082	+ 2,6	301	+ 2,0	12 210	+ 2,7	3 803	+ 1,7	2 161	+ 2,6	3 607	+ 3,4
3 Vj	22 360	+ 2,5	312	+ 0,6	12 368	+ 2,2	3 872	+ 2,5	2 171	+ 2,9	3 637	+ 3,2
4 Vj	22 348	+ 2,1	278	- 6,4	12 312	+ 1,8	3 908	+ 2,3	2 177	+ 2,6	3 673	+ 3,3
1971 1 Vj	22 300	+ 2,5	279	- 3,5	12 151	+ 1,2	3 919	+ 3,9	2 227	+ 5,1	3 724	+ 4,2
2 Vj	22 510	+ 1,9	291	- 3,3	12 253	+ 0,4	3 917	+ 3,0	2 283	+ 5,6	3 766	+ 4,4
3 Vj	22 636	+ 1,2	298	- 4,5	12 308	- 0,5	3 942	+ 1,8	2 294	+ 5,7	3 794	+ 4,3
4 Vj	22 558	+ 0,9	268	- 3,6	12 184	- 1,0	3 962	+ 1,4	2 304	+ 5,8	3 840	+ 4,5
1972 1 Vj	22 497	+ 0,9	270	- 3,2	11 933	- 1,8	4 050	+ 3,3	2 332	+ 4,7	3 912	+ 5,0
2 Vj	22 737	+ 1,0	282	- 3,1	12 053	- 1,6	4 040	+ 3,1	2 388	+ 4,6	3 974	+ 5,5
3 Vj	22 876	+ 1,1	288	- 3,4	12 109	- 1,6	4 084	+ 3,6	2 392	+ 4,3	4 003	+ 5,5
4 Vj	22 850	+ 1,3	260	- 3,0	12 065	- 1,0	4 090	+ 3,2	2 392	+ 3,8	4 043	+ 5,3
1973 1 Vj	22 898	+ 1,8	254	- 5,9	11 961	+ 0,2	4 141	+ 2,2	2 435	+ 4,4	4 107	+ 5,0
2 Vj	23 140	+ 1,8	272	- 3,5	12 131	+ 0,6	4 129	+ 2,2	2 479	+ 3,8	4 129	+ 3,9
3 Vj	23 275	+ 1,7	280	- 2,8	12 223	+ 0,9	4 155	+ 1,7	2 488	+ 4,0	4 129	+ 3,1
4 Vj	23 199	+ 1,5	262	+ 0,8	12 141	+ 0,6	4 163	+ 1,8	2 482	+ 3,8	4 151	+ 2,7
1974 1 Vj	22 974	+ 0,3	247	- 2,8	11 805	- 1,3	4 155	+ 0,3	2 550	+ 4,7	4 217	+ 2,7
2 Vj	23 024	- 0,5	265	- 2,6	11 809	- 2,7	4 135	+ 0,1	2 586	+ 4,3	4 229	+ 2,4
3 Vj	22 988	- 1,2	270	- 3,6	11 744	- 3,9	4 141	- 0,3	2 603	+ 4,6	4 230	+ 2,4
4 Vj	22 794	- 1,7	254	- 3,1	11 550	- 4,9	4 129	- 0,8	2 597	+ 4,6	4 264	+ 2,7
1975 1 Vj	22 367	- 2,6	237	- 4,0	11 056	- 6,3	4 112	- 1,0	2 647	+ 3,8	4 315	+ 2,3
2 Vj	22 399	- 2,7	259	- 2,3	11 016	- 6,7	4 108	- 0,7	2 667	+ 3,1	4 349	+ 2,8
3 Vj	22 392	- 2,6	259	- 4,1	10 961	- 6,7	4 119	- 0,5	2 698	+ 3,6	4 355	+ 3,0
4 Vj	22 350	- 1,9	253	- 0,4	10 899	- 5,6	4 121	- 0,2	2 692	+ 3,7	4 385	+ 2,8
1976 1 Vj	22 133	- 1,0	223	- 5,9	10 601	- 4,1	4 118	+ 0,1	2 767	+ 4,5	4 424	+ 2,5
2 Vj	22 365	- 0,2	249	- 3,9	10 751	- 2,4	4 128	+ 0,5	2 793	+ 4,7	4 444	+ 2,2
3 Vj	22 540	+ 0,7	252	- 2,7	10 860	- 0,9	4 159	+ 1,0	2 822	+ 4,6	4 447	+ 2,1
4 Vj	22 642	+ 1,3	248	- 2,0	10 920	+ 0,2	4 195	+ 1,8	2 814	+ 4,5	4 465	+ 1,8
1977 1 Vj	22 351	+ 1,0	229	+ 2,7	10 702	+ 1,0	4 149	+ 0,8	2 804	+ 1,3	4 467	+ 1,0
2 Vj	22 497	+ 0,6	253	+ 1,6	10 772	+ 0,2	4 141	+ 0,3	2 836	+ 1,5	4 495	+ 1,1
3 Vj	22 693	+ 0,7	256	+ 1,6	10 864	+ 0,0	4 174	+ 0,4	2 886	+ 2,3	4 513	+ 1,5
4 Vj	22 847	+ 0,9	254	+ 2,4	10 930	+ 0,1	4 212	+ 0,4	2 898	+ 3,0	4 553	+ 2,0
1978 1 Vj	22 591	+ 1,1	230	+ 0,4	10 705	+ 0,0	4 178	+ 0,7	2 902	+ 3,5	4 576	+ 2,4
2 Vj	22 757	+ 1,2	258	+ 2,0	10 769	- 0,0	4 180	+ 0,9	2 938	+ 3,6	4 612	+ 2,6
3 Vj	22 973	+ 1,2	261	+ 2,0	10 870	+ 0,1	4 220	+ 1,1	2 990	+ 3,6	4 632	+ 2,6
4 Vj	23 167	+ 1,4	259	+ 2,0	10 952	+ 0,2	4 270	+ 1,4	3 010	+ 3,9	4 676	+ 2,7
1979 1 Vj	22 992	+ 1,8	226	- 1,7	10 799	+ 0,9	4 237	+ 1,4	3 024	+ 4,2	4 706	+ 2,8
2 Vj	23 256	+ 2,2	262	+ 1,6	10 929	+ 1,5	4 249	+ 1,7	3 070	+ 4,5	4 746	+ 2,9
3 Vj	23 515	+ 2,4	266	+ 1,9	11 063	+ 1,8	4 289	+ 1,6	3 132	+ 4,7	4 765	+ 2,9
4 Vj	23 789	+ 2,7	262	+ 1,2	11 209	+ 2,3	4 349	+ 1,9	3 158	+ 4,9	4 811	+ 2,9
1980 1 Vj	23 577	+ 2,5	236	+ 4,4	11 054	+ 2,4	4 309	+ 1,7	3 164	+ 4,6	4 814	+ 2,3
2 Vj	23 753	+ 2,1	260	- 0,8	11 130	+ 1,8	4 313	+ 1,5	3 206	+ 4,4	4 844	+ 2,1
3 Vj	23 901	+ 1,6	263	- 1,1	11 190	+ 1,1	4 338	+ 1,1	3 252	+ 3,8	4 858	+ 2,0
4 Vj	24 041	+ 1,1	257	- 1,9	11 226	+ 0,2	4 384	+ 0,8	3 274	+ 3,7	4 900	+ 1,8
1981 1 Vj	23 687	+ 0,5	226	- 4,2	10 943	- 1,0	4 340	+ 0,7	3 267	+ 3,3	4 911	+ 2,0
2 Vj	23 819	+ 0,3	258	- 0,8	10 981	- 1,3	4 336	+ 0,5	3 307	+ 3,2	4 937	+ 1,9
3 Vj	23 889	- 0,1	263	-	10 989	- 1,8	4 344	+ 0,1	3 346	+ 2,9	4 947	+ 1,8
4 Vj	23 905	- 0,6	253	- 1,6	10 955	- 2,4	4 368	- 0,4	3 356	+ 2,5	4 973	+ 1,5
1982 1 Vj	23 372	- 1,3	221	- 2,2	10 566	- 3,4	4 288	- 1,2	3 321	+ 1,7	4 976	+ 1,3
2 Vj	23 570	- 1,0	257	- 0,4	10 654	- 3,0	4 292	- 1,0	3 371	+ 1,9	4 996	+ 1,2
3 Vj	23 645	- 1,0	266	+ 1,1	10 674	- 2,9	4 296	- 1,1	3 407	+ 1,8	5 002	+ 1,1
4 Vj	23 589	- 1,3	256	+ 1,2	10 602	- 3,2	4 300	- 1,6	3 397	+ 1,2	5 034	+ 1,2
1983 1 Vj	22 921	- 1,9	219	- 0,9	10 154	- 3,9	4 187	- 2,4	3 339	+ 0,5	5 022	+ 0,9
2 Vj	23 121	- 1,9	255	- 0,8	10 262	- 3,7	4 185	- 2,5	3 373	+ 0,1	5 046	+ 1,0
3 Vj	23 316	- 1,4	264	- 0,8	10 371	- 2,8	4 207	- 2,1	3 417	+ 0,3	5 057	+ 1,1
4 Vj	23 430	- 0,7	258	+ 0,8	10 417	- 1,7	4 249	- 1,2	3 431	+ 1,0	5 075	+ 0,8
1984 1 Vj	22 913	- 0,0	220	+ 0,5	10 086	- 0,7	4 171	- 0,4	3 385	+ 1,4	5 051	+ 0,6
2 Vj	23 173	+ 0,2	258	+ 1,2	10 220	- 0,4	4 183	- 0,0	3 431	+ 1,7	5 081	+ 0,7
3 Vj	23 354	+ 0,2	266	+ 0,8	10 317	- 0,5	4 204	- 0,1	3 478	+ 1,8	5 089	+ 0,6
4 Vj	23 564	+ 0,6	260	+ 0,8	10 393	- 0,2	4 262	+ 0,3	3 502	+ 2,1	5 147	+ 1,4
1985 1 Vj	23 073	+ 0,7	219	- 0,5	10 043	- 0,4	4 183	+ 0,3	3 486	+ 3,0	5 142	+ 1,8
2 Vj	23 359	+ 0,8	257	- 0,4	10 211	- 0,1	4 189	+ 0,1	3 526	+ 2,8	5 176	+ 1,9
3 Vj	23 590	+ 1,0	264	- 0,8	10 366	+ 0,5	4 207	+ 0,1	3 573	+ 2,7	5 180	+ 1,8
4 Vj	23 798	+ 1,0	252	- 3,1	10 460	+ 0,6	4 257	- 0,1	3 595	+ 2,7	5 234	+ 1,7
1986 1 Vj	23 384	+ 1,3	212	- 3,2	10 160	+ 1,2	4 206	+ 0,5	3 562	+ 2,2	5 244	+ 2,0
2 Vj	23 708	+ 1,5	252	- 1,9	10 342	+ 1,3	4 220	+ 0,7	3 610	+ 2,4	5 284	+ 2,1
3 Vj	23 962	+ 1,6	258	- 2,3	10 490	+ 1,2	4 247	+ 1,0	3 675	+ 2,9	5 292	+ 2,2
4 Vj	24 170	+ 1,6	250	- 0,8	10 556	+ 0,9	4 307	+ 1,2	3 705	+ 3,1	5 352	+ 2,3
1987 1 Vj	23 685	+ 1,3	204	- 3,8	10 206	+ 0,5	4 249	+ 1,0	3 685	+ 3,5	5 341	+ 1,8
2 Vj	23 981	+ 1,2	242	- 4,0	10 358	+ 0,2	4 273	+ 1,3	3 739	+ 3,6	5 369	+ 1,6
3 Vj	24 160	+ 0,8	247	- 4,3	10 455	- 0,3	4 301	+ 1,3	3 794	+ 3,2	5 363	+ 1,3
4 Vj	24 310	+ 0,6	239	- 4,4	10 493	- 0,6	4 357	+ 1,2	3 814	+ 2,9	5 407	+ 1,0
1988 1 Vj	23 911	+ 1,0	200	- 2,0	10 162	- 0,4	4 308	+ 1,4	3 826	+ 3,8	5 415	+ 1,4
2 Vj	24 473	+ 0,8	234	- 3,3	10 324	- 0,3	4 332	+ 1,4	3 868	+ 3,5	5 415	+ 0,9
3 Vj	24 358	+ 0,8	248	+ 0,4	10 432	- 0,2	4 355	+ 1,3	3 917	+ 3,2	5 406	+ 0,8
4 Vj	24 530	+ 0,9	238	- 0,4	10 494	+ 0,0	4 413	+ 1,3	3 941	+ 3,3	5 444	+ 0,7
1989 1 Vj	24 230	+ 1,3	204	+ 2,0	10 247	+ 0,8	4 368	+ 1,4	3 954	+ 3,3	5 457	+ 0,8
2 Vj	24 528	+ 1,5	234	-	10 395	+ 0,7	4 396	+ 1,5	4 018	+ 3,9	5 485	+ 1,3
3 Vj	24 736	+ 1,6	247	- 0,4	10 532	+ 1,0	4 422	+ 1,5	4 080	+ 4,2	5 455	+ 0,9
4 Vj	24 934	+ 1,6	231	- 2,9	10 634	+ 1,3	4 486	+ 1,7	4 100	+ 4,0	5 483	+ 0,7

1) Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland — 2) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen — 3) Ab 1987 vorläufiges Ergebnis. — 4) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres

**Erwerbstätige 1) nach Wirtschaftsbereichen 2)
in der Abgrenzung der Arbeitsmarktbeobachtung
Vierteljahresdurchschnittszahlen**

Vierteljahr 3)	Insgesamt		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Übrige Wirtschaftsbereiche	
	1 000	% 4)	1 000	% 4)	1 000	% 4)	1 000	% 4)	1 000	% 4)
1970 1. Vj	26 366	+ 1,1	2 298	- 5,5	12 797	+ 2,3	4 600	- 0,7	6 671	+ 2,7
2. Vj	26 642	+ 1,4	2 282	- 5,2	13 019	+ 2,1	4 618	- 0,2	6 723	+ 3,5
3. Vj	26 863	+ 1,3	2 264	- 5,5	13 165	+ 1,8	4 683	+ 0,5	6 751	+ 3,4
4. Vj	26 801	+ 1,0	2 204	- 5,9	13 115	+ 1,2	4 707	+ 1,3	6 775	+ 2,7
1971 1. Vj	26 618	+ 1,0	2 145	- 6,7	12 918	+ 0,9	4 667	+ 1,5	6 888	+ 3,3
2. Vj	26 794	+ 0,6	2 143	- 6,1	13 010	- 0,1	4 657	+ 0,8	6 984	+ 3,9
3. Vj	26 907	+ 0,2	2 149	- 5,1	13 052	- 0,9	4 678	- 0,1	7 028	+ 4,1
4. Vj	26 769	- 0,1	2 075	- 5,9	12 924	- 1,5	4 690	- 0,4	7 080	+ 4,5
1972 1. Vj	26 661	+ 0,2	2 045	- 4,7	12 671	- 1,9	4 771	+ 2,2	7 174	+ 4,2
2. Vj	26 883	+ 0,3	2 053	- 4,2	12 781	- 1,8	4 761	+ 2,2	7 288	+ 4,4
3. Vj	27 004	+ 0,4	2 049	- 4,7	12 828	- 1,7	4 807	+ 2,8	7 320	+ 4,2
4. Vj	26 952	+ 0,7	1 989	- 4,1	12 780	- 1,1	4 821	+ 2,8	7 362	+ 4,0
1973 1. Vj	26 940	+ 1,0	1 934	- 5,4	12 663	- 0,1	4 875	+ 2,2	7 468	+ 4,1
2. Vj	27 186	+ 1,1	1 962	- 4,4	12 821	+ 0,3	4 869	+ 2,3	7 534	+ 3,4
3. Vj	27 312	+ 1,1	1 970	- 3,9	12 902	+ 0,6	4 898	+ 1,9	7 542	+ 3,0
4. Vj	27 202	+ 0,9	1 918	- 3,6	12 818	+ 0,3	4 906	+ 1,8	7 560	+ 2,7
1974 1. Vj	26 906	- 0,1	1 861	- 3,8	12 471	- 1,5	4 885	+ 0,2	7 689	+ 3,0
2. Vj	26 920	- 1,0	1 857	- 5,4	12 465	- 2,8	4 863	- 0,1	7 735	+ 2,7
3. Vj	26 870	- 1,6	1 860	- 5,6	12 390	- 4,0	4 869	- 0,6	7 751	+ 2,8
4. Vj	26 620	- 2,1	1 802	- 6,0	12 186	- 4,9	4 859	- 1,0	7 773	+ 2,8
1975 1. Vj	26 134	- 2,9	1 746	- 6,2	11 678	- 6,4	4 835	- 1,0	7 875	+ 2,4
2. Vj	26 140	- 2,9	1 758	- 5,3	11 628	- 6,7	4 827	- 0,7	7 927	+ 2,5
3. Vj	26 124	- 2,8	1 762	- 5,3	11 566	- 6,7	4 839	- 0,6	7 957	+ 2,7
4. Vj	26 042	- 2,2	1 730	- 4,0	11 488	- 5,7	4 843	- 0,3	7 981	+ 2,7
1976 1. Vj	25 725	- 1,6	1 619	- 7,3	11 179	- 4,3	4 843	+ 0,2	8 084	+ 2,7
2. Vj	25 925	- 0,8	1 623	- 7,7	11 325	- 2,6	4 851	+ 0,5	8 126	+ 2,5
3. Vj	26 088	- 0,1	1 625	- 7,8	11 432	- 1,2	4 880	+ 0,8	8 151	+ 2,4
4. Vj	26 158	+ 0,4	1 601	- 7,5	11 480	- 0,1	4 910	+ 1,4	8 167	+ 2,3
1977 1. Vj	25 791	+ 0,3	1 533	- 5,3	11 259	+ 0,7	4 853	+ 0,2	8 146	+ 0,8
2. Vj	25 909	- 0,1	1 537	- 5,3	11 317	- 0,1	4 847	- 0,1	8 208	+ 1,0
3. Vj	26 100	+ 0,0	1 539	- 5,3	11 397	- 0,3	4 884	+ 0,1	8 280	+ 1,6
4. Vj	26 232	+ 0,3	1 527	- 4,6	11 455	- 0,2	4 920	+ 0,2	8 330	+ 2,0
1978 1. Vj	25 950	+ 0,6	1 482	- 3,3	11 216	- 0,4	4 889	+ 0,7	8 363	+ 2,7
2. Vj	26 110	+ 0,8	1 506	- 2,0	11 276	- 0,4	4 893	+ 0,9	8 435	+ 2,8
3. Vj	26 325	+ 0,9	1 508	- 2,0	11 372	- 0,2	4 936	+ 1,1	8 509	+ 2,8
4. Vj	26 491	+ 1,0	1 476	- 3,3	11 448	- 0,1	4 990	+ 1,4	8 577	+ 3,0
1979 1. Vj	26 281	+ 1,3	1 405	- 5,2	11 284	+ 0,6	4 967	+ 1,6	8 254	+ 3,1
2. Vj	26 515	+ 1,6	1 411	- 6,3	11 408	+ 1,2	4 983	+ 1,8	8 713	+ 3,3
3. Vj	26 772	+ 1,7	1 415	- 6,2	11 536	+ 1,4	5 027	+ 1,8	8 794	+ 3,3
4. Vj	27 040	+ 2,1	1 409	- 4,5	11 676	+ 2,0	5 087	+ 1,9	8 868	+ 3,4
1980 1. Vj	26 822	+ 2,1	1 386	- 1,4	11 511	+ 2,0	5 052	+ 1,7	8 873	+ 2,9
2. Vj	26 994	+ 1,8	1 410	- 0,1	11 583	+ 1,5	5 058	+ 1,5	8 943	+ 2,6
3. Vj	27 141	+ 1,4	1 413	- 0,1	11 638	+ 0,9	5 085	+ 1,2	9 005	+ 2,4
4. Vj	27 279	+ 0,9	1 403	- 0,4	11 668	- 0,1	5 133	+ 0,9	9 075	+ 2,3
1981 1. Vj	26 901	+ 0,3	1 350	- 2,6	11 382	- 1,1	5 087	+ 0,7	9 082	+ 2,4
2. Vj	27 027	+ 0,1	1 378	- 2,3	11 412	- 1,5	5 085	+ 0,5	9 152	+ 2,3
3. Vj	27 100	- 0,2	1 381	- 2,3	11 410	- 2,0	5 096	+ 0,2	9 213	+ 2,3
4. Vj	27 104	- 0,6	1 359	- 3,1	11 368	- 2,6	5 124	- 0,2	9 258	+ 2,0
1982 1. Vj	26 557	- 1,3	1 305	- 3,3	10 973	- 3,6	5 047	- 0,8	9 232	+ 1,7
2. Vj	26 751	- 1,0	1 329	- 3,6	11 063	- 3,1	5 055	- 0,6	9 304	+ 1,7
3. Vj	26 826	- 1,0	1 335	- 3,3	11 081	- 2,9	5 061	- 0,7	9 349	+ 1,5
4. Vj	26 766	- 1,2	1 315	- 3,2	11 003	- 3,2	5 073	- 1,0	9 375	+ 1,3
1983 1. Vj	26 081	- 1,8	1 261	- 3,4	10 540	- 3,9	4 966	- 1,6	9 314	+ 0,9
2. Vj	26 267	- 1,8	1 285	- 3,3	10 638	- 3,8	4 972	- 1,6	9 372	+ 0,7
3. Vj	26 466	- 1,3	1 293	- 3,1	10 746	- 3,0	5 001	- 1,2	9 426	+ 0,8
4. Vj	26 574	- 0,7	1 277	- 2,9	10 788	- 2,0	5 045	- 0,6	9 464	+ 0,9
1984 1. Vj	26 057	- 0,1	1 218	- 3,4	10 452	- 0,8	4 978	+ 0,2	9 409	+ 1,0
2. Vj	26 311	+ 0,2	1 246	- 3,0	10 584	- 0,5	4 994	+ 0,4	9 487	+ 1,2
3. Vj	26 499	+ 0,1	1 251	- 3,2	10 683	- 0,6	5 018	+ 0,3	9 547	+ 1,3
4. Vj	26 705	+ 0,5	1 237	- 3,1	10 749	- 0,4	5 082	+ 0,7	9 637	+ 1,8
1985 1. Vj	26 207	+ 0,6	1 175	- 3,5	10 387	- 0,6	5 017	+ 0,8	9 628	+ 2,3
2. Vj	26 491	+ 0,7	1 203	- 3,5	10 551	- 0,3	5 029	+ 0,7	9 708	+ 2,3
3. Vj	26 729	+ 0,9	1 207	- 3,5	10 706	+ 0,2	5 050	+ 0,6	9 766	+ 2,3
4. Vj	26 945	+ 0,9	1 195	- 3,4	10 792	+ 0,4	5 108	+ 0,5	9 850	+ 2,2
1986 1. Vj	26 538	+ 1,3	1 149	- 2,2	10 482	+ 0,9	5 065	+ 1,0	9 842	+ 2,2
2. Vj	26 866	+ 1,4	1 189	- 1,2	10 662	+ 1,1	5 081	+ 1,0	9 934	+ 2,3
3. Vj	27 118	+ 1,5	1 193	- 1,2	10 804	+ 0,9	5 111	+ 1,2	10 010	+ 2,5
4. Vj	27 318	+ 1,4	1 173	- 1,8	10 864	+ 0,7	5 175	+ 1,3	10 106	+ 2,6
1987 1. Vj	26 821	+ 1,1	1 107	- 3,7	10 509	+ 0,3	5 121	+ 1,1	10 084	+ 2,5
2. Vj	27 105	+ 0,9	1 133	- 4,7	10 655	- 0,1	5 147	+ 1,3	10 170	+ 2,4
3. Vj	27 278	+ 0,6	1 134	- 4,9	10 747	- 0,5	5 174	+ 1,2	10 223	+ 2,1
4. Vj	27 424	+ 0,4	1 122	- 4,3	10 785	- 0,7	5 230	+ 1,1	10 287	+ 1,8
1988 1. Vj	27 025	+ 0,8	1 067	- 3,6	10 449	- 0,6	5 189	+ 1,3	10 320	+ 2,3
2. Vj	27 285	+ 0,7	1 089	- 3,9	10 609	- 0,4	5 221	+ 1,4	10 366	+ 1,9
3. Vj	27 468	+ 0,7	1 098	- 3,2	10 715	- 0,3	5 247	+ 1,4	10 408	+ 1,8
4. Vj	27 638	+ 0,8	1 086	- 3,2	10 779	- 0,1	5 303	+ 1,4	10 470	+ 1,8
1989 1. Vj	27 362	+ 1,2	1 047	- 1,9	10 532	+ 0,8	5 269	+ 1,5	10 514	+ 1,9
2. Vj	27 654	+ 1,4	1 069	- 1,8	10 680	+ 0,7	5 299	+ 1,5	10 606	+ 2,3
3. Vj	27 849	+ 1,4	1 073	- 2,3	10 818	+ 1,0	5 325	+ 1,5	10 633	+ 2,2
4. Vj	28 051	+ 1,5	1 063	- 2,1	10 918	+ 1,3	5 387	+ 1,6	10 683	+ 2,0

1) Erwerbstätige Inländer — 2) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Berufszählung 1983 — 3) Ab 1987 vorläufiges Ergebnis — 4) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres

**Abhängig Erwerbstätige¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen²⁾
in der Abgrenzung der Arbeitsmarktbeobachtung
Vierteljahresdurchschnittszahlen**

Vierteljahr ³⁾	Insgesamt		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Übrige Wirtschaftsbereiche	
	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾
1970 1 Vj	21 878	+ 2,2	289	+ 0,7	11 987	+ 2,3	3 718	+ 1,1	5 884	+ 3,0
2 Vj	22 194	+ 2,5	301	+ 2,0	12 215	+ 2,0	3 742	+ 1,4	5 936	+ 4,2
3 Vj	22 464	+ 2,4	312	+ 0,6	12 374	+ 1,9	3 813	+ 2,3	5 965	+ 3,6
4 Vj	22 448	+ 2,0	278	- 6,4	12 328	+ 1,3	3 851	+ 3,9	5 991	+ 2,6
1971 1 Vj	22 403	+ 2,4	279	- 3,5	12 149	+ 1,4	3 862	+ 3,9	6 113	+ 3,9
2 Vj	22 613	+ 1,9	291	- 3,3	12 249	+ 0,3	3 862	+ 3,2	6 211	+ 4,6
3 Vj	22 741	+ 1,2	298	- 4,5	12 296	- 0,6	3 890	+ 2,0	6 257	+ 4,9
4 Vj	22 663	+ 1,0	268	- 3,6	12 170	- 1,3	3 914	+ 1,6	6 311	+ 5,3
1972 1 Vj	22 601	+ 0,9	270	- 3,2	11 919	- 1,9	4 004	+ 3,7	6 408	+ 4,8
2 Vj	22 839	+ 1,0	282	- 3,1	12 035	- 1,7	3 998	+ 3,5	6 524	+ 5,0
3 Vj	22 976	+ 1,0	288	- 3,4	12 086	- 1,7	4 045	+ 4,0	6 557	+ 4,8
4 Vj	22 948	+ 1,3	260	- 3,0	12 036	- 1,1	4 057	+ 3,7	6 595	+ 4,5
1973 1 Vj	22 993	+ 1,7	254	- 5,9	11 932	+ 0,1	4 109	+ 2,6	6 698	+ 4,5
2 Vj	23 235	+ 1,7	272	- 3,5	12 096	+ 0,5	4 103	+ 2,6	6 764	+ 3,7
3 Vj	23 368	+ 1,7	280	- 2,8	12 184	+ 0,8	4 132	+ 2,2	6 772	+ 3,3
4 Vj	23 292	+ 1,5	262	+ 0,8	12 096	+ 0,5	4 144	+ 2,1	6 790	+ 3,0
1974 1 Vj	23 066	+ 0,3	247	- 2,8	11 761	- 1,4	4 136	+ 0,7	6 922	+ 3,3
2 Vj	23 116	- 0,5	265	- 2,6	11 761	- 2,8	4 120	+ 0,4	6 970	+ 3,0
3 Vj	23 079	- 1,2	270	- 3,6	11 690	- 4,1	4 130	- 0,0	6 989	+ 3,2
4 Vj	22 883	- 1,8	254	- 3,1	11 492	- 5,0	4 122	- 0,5	7 015	+ 3,3
1975 1 Vj	22 455	- 2,6	237	- 4,0	10 995	- 6,5	4 107	- 0,7	7 116	+ 2,8
2 Vj	22 489	- 2,7	259	- 2,3	10 955	- 6,9	4 105	- 0,4	7 170	+ 2,9
3 Vj	22 483	- 2,6	259	- 4,1	10 899	- 6,8	4 119	- 0,3	7 206	+ 3,1
4 Vj	22 441	- 1,9	253	- 0,4	10 831	- 5,8	4 125	+ 0,1	7 232	+ 3,1
1976 1 Vj	22 223	- 1,0	223	- 5,9	10 531	- 4,2	4 125	+ 0,4	7 344	+ 3,2
2 Vj	22 457	- 0,1	249	- 3,9	10 679	- 2,5	4 139	+ 0,8	7 390	+ 3,1
3 Vj	22 631	+ 0,7	252	- 2,7	10 784	- 1,1	4 176	+ 1,4	7 419	+ 3,0
4 Vj	22 737	+ 1,3	248	- 2,0	10 838	+ 0,1	4 216	+ 2,2	7 435	+ 2,8
1977 1 Vj	22 441	+ 1,0	229	+ 2,7	10 622	+ 0,9	4 170	+ 1,1	7 420	+ 1,0
2 Vj	22 587	+ 0,6	253	+ 1,6	10 688	+ 0,1	4 166	+ 0,7	7 480	+ 1,2
3 Vj	22 781	+ 0,7	256	+ 1,6	10 774	- 0,1	4 201	+ 0,6	7 550	+ 1,8
4 Vj	22 935	+ 0,9	254	+ 2,4	10 836	- 0,0	4 243	+ 0,6	7 602	+ 2,2
1978 1 Vj	22 681	+ 1,1	230	+ 0,4	10 608	- 0,1	4 215	+ 1,1	7 628	+ 2,8
2 Vj	22 847	+ 1,2	258	+ 2,0	10 670	- 0,2	4 219	+ 1,3	7 700	+ 2,9
3 Vj	23 061	+ 1,2	261	+ 2,0	10 767	- 0,1	4 260	+ 1,4	7 773	+ 3,0
4 Vj	23 255	+ 1,4	259	+ 2,0	10 847	+ 0,1	4 314	+ 1,7	7 835	+ 3,1
1979 1 Vj	23 078	+ 1,8	226	- 1,7	10 684	+ 0,7	4 289	+ 1,8	7 879	+ 3,3
2 Vj	23 342	+ 2,2	262	+ 1,6	10 810	+ 1,3	4 305	+ 2,0	7 965	+ 3,4
3 Vj	23 598	+ 2,3	266	+ 1,9	10 939	+ 1,6	4 348	+ 2,1	8 045	+ 3,5
4 Vj	23 870	+ 2,6	262	+ 1,2	11 079	+ 2,1	4 410	+ 2,2	8 119	+ 3,6
1980 1 Vj	23 657	+ 2,5	236	+ 4,4	10 922	+ 2,2	4 375	+ 2,0	8 124	+ 3,1
2 Vj	23 831	+ 2,1	260	- 0,8	10 996	+ 1,7	4 381	+ 1,8	8 194	+ 2,9
3 Vj	23 979	+ 1,6	263	- 1,1	11 051	+ 1,0	4 409	+ 1,4	8 256	+ 2,6
4 Vj	24 121	+ 1,1	257	- 1,9	11 083	+ 0,0	4 459	+ 1,1	8 322	+ 2,5
1981 1 Vj	23 768	+ 0,5	226	- 4,2	10 805	- 1,1	4 415	+ 0,9	8 322	+ 2,4
2 Vj	23 900	+ 0,3	258	- 0,8	10 837	- 1,4	4 415	+ 0,8	8 390	+ 2,4
3 Vj	23 970	- 0,0	260	- 1,1	10 836	- 1,9	4 427	+ 0,4	8 447	+ 2,3
4 Vj	23 990	- 0,5	252	- 1,9	10 798	- 2,6	4 455	- 0,1	8 485	+ 2,0
1982 1 Vj	23 466	- 1,3	221	- 2,2	10 412	- 3,6	4 378	- 0,8	8 455	+ 1,6
2 Vj	23 666	- 1,0	257	- 0,4	10 500	- 3,1	4 384	- 0,7	8 525	+ 1,6
3 Vj	23 739	- 1,0	263	+ 1,2	10 516	- 3,0	4 391	- 0,8	8 569	+ 1,4
4 Vj	23 685	- 1,3	255	+ 1,2	10 440	- 3,3	4 399	- 1,3	8 591	+ 1,2
1983 1 Vj	23 017	- 1,9	219	- 0,9	9 985	- 4,1	4 289	- 2,0	8 524	+ 0,8
2 Vj	23 217	- 1,9	255	- 0,8	10 091	- 3,9	4 291	- 2,1	8 580	+ 0,6
3 Vj	23 410	- 1,4	261	- 0,8	10 199	- 3,0	4 318	- 1,7	8 632	+ 0,7
4 Vj	23 528	- 0,7	257	+ 0,8	10 241	- 1,9	4 362	- 0,8	8 668	+ 0,9
1984 1 Vj	23 013	- 0,0	220	+ 0,5	9 906	- 0,8	4 288	- 0,0	8 599	+ 0,9
2 Vj	23 273	+ 0,2	258	+ 1,2	10 038	- 0,5	4 302	+ 0,3	8 675	+ 1,1
3 Vj	23 453	+ 0,2	263	+ 0,8	10 136	- 0,6	4 324	+ 0,1	8 730	+ 1,1
4 Vj	23 665	+ 0,6	259	+ 0,8	10 208	- 0,3	4 386	+ 0,6	8 812	+ 1,7
1985 1 Vj	23 177	+ 0,7	219	- 0,5	9 853	- 0,5	4 316	+ 0,7	8 789	+ 2,2
2 Vj	23 463	+ 0,8	257	- 0,4	10 017	- 0,2	4 324	+ 0,5	8 865	+ 2,2
3 Vj	23 693	+ 1,0	261	- 0,8	10 170	+ 0,3	4 344	+ 0,5	8 918	+ 2,2
4 Vj	23 903	+ 1,0	251	- 3,1	10 260	+ 0,5	4 400	+ 0,3	8 992	+ 2,0
1986 1 Vj	23 490	+ 1,4	212	- 3,2	9 953	+ 1,0	4 355	+ 0,9	8 970	+ 2,1
2 Vj	23 812	+ 1,5	252	- 1,9	10 133	+ 1,2	4 371	+ 1,1	9 056	+ 2,2
3 Vj	24 064	+ 1,6	255	- 2,3	10 277	+ 1,1	4 401	+ 1,3	9 131	+ 2,4
4 Vj	24 274	+ 1,6	249	- 0,8	10 341	+ 0,8	4 465	+ 1,5	9 219	+ 2,5
1987 1 Vj	23 792	+ 1,3	204	- 3,8	9 993	+ 0,4	4 406	+ 1,2	9 189	+ 2,4
2 Vj	24 088	+ 1,2	242	- 4,0	10 143	+ 0,1	4 430	+ 1,3	9 273	+ 2,4
3 Vj	24 266	+ 0,8	244	- 4,3	10 238	- 0,4	4 458	+ 1,3	9 326	+ 2,1
4 Vj	24 418	+ 0,6	238	- 4,4	10 278	- 0,6	4 514	+ 1,1	9 388	+ 1,8
1988 1 Vj	24 017	+ 0,9	200	- 2,0	9 948	- 0,5	4 466	+ 1,4	9 403	+ 2,3
2 Vj	24 281	+ 0,8	234	- 3,3	10 112	- 0,3	4 490	+ 1,4	9 445	+ 1,9
3 Vj	24 458	+ 0,8	242	- 0,8	10 218	- 0,2	4 513	+ 1,2	9 485	+ 1,7
4 Vj	24 636	+ 0,9	236	- 0,8	10 282	+ 0,0	4 571	+ 1,3	9 547	+ 1,7
1989 1 Vj	24 338	+ 1,3	204	+ 2,0	10 032	+ 0,8	4 528	+ 1,4	9 574	+ 1,8
2 Vj	24 638	+ 1,5	234	+ 0,0	10 184	+ 0,7	4 556	+ 1,5	9 664	+ 2,3
3 Vj	24 836	+ 1,5	238	- 1,7	10 324	+ 1,0	4 582	+ 1,5	9 692	+ 2,2
4 Vj	25 040	+ 1,6	228	- 3,4	10 424	+ 1,4	4 646	+ 1,6	9 742	+ 2,0

1) Abhängig erwerbstatige Inländer — 2) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Berufszählung 1983 — 3) Ab 1987 vorläufiges Ergebnis — 4) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres

Erwerbstätige Inländer Monatsdurchschnitte

Jahr/Monat	Ursprungswerte ¹⁾					Saisonbereinigte Werte ²⁾			
	insgesamt	Veränderung gegenüber				insgesamt	Veränderung gegenüber		
		Vorjahresmonat		Vormonat			Vormonat		
	1 000	%	1 000	%	1 000	%			
1981 Januar	26 899	-	-	-	-	27 228	-	-	-
Februar	26 879	-	-	- 20	- 0,1	27 214	- 14	- 0,1	- 0,1
März	26 925	-	-	+ 46	+ 0,2	27 193	- 21	- 0,1	- 0,1
April	27 022	-	-	+ 97	+ 0,4	27 135	- 58	- 0,2	- 0,2
Mai	27 031	-	-	+ 9	+ 0,0	27 079	- 56	- 0,2	- 0,2
Juni	27 028	-	-	- 3	- 0,0	27 031	- 48	- 0,2	- 0,2
Juli	26 952	-	-	- 76	- 0,3	26 994	- 37	- 0,1	- 0,1
August	27 018	-	-	+ 66	+ 0,2	26 961	- 33	- 0,1	- 0,1
September	27 330	-	-	+ 312	+ 1,2	26 935	- 26	- 0,1	- 0,1
Oktober	27 251	-	-	- 79	- 0,3	26 896	- 39	- 0,1	- 0,1
November	27 117	-	-	- 134	- 0,5	26 876	- 20	- 0,1	- 0,1
Dezember	26 944	-	-	- 173	- 0,6	26 866	- 10	- 0,0	- 0,0
1982 Januar	26 552	- 347	- 1,3	- 392	- 1,5	26 873	+ 7	+ 0,0	+ 0,0
Februar	26 529	- 350	- 1,3	- 23	- 0,1	26 860	- 13	- 0,0	- 0,0
März	26 590	- 335	- 1,2	+ 61	+ 0,2	26 857	- 3	- 0,0	- 0,0
April	26 727	- 295	- 1,1	+ 137	+ 0,5	26 842	- 15	- 0,1	- 0,1
Mai	26 759	- 272	- 1,0	+ 32	+ 0,1	26 804	- 38	- 0,1	- 0,1
Juni	26 767	- 261	- 1,0	+ 8	+ 0,0	26 768	- 36	- 0,1	- 0,1
Juli	26 692	- 260	- 1,0	- 75	- 0,3	26 738	- 30	- 0,1	- 0,1
August	26 763	- 255	- 0,9	+ 71	+ 0,3	26 709	- 29	- 0,1	- 0,1
September	27 023	- 307	- 1,1	+ 260	+ 1,0	26 637	- 72	- 0,3	- 0,3
Oktober	26 941	- 310	- 1,1	- 82	- 0,3	26 585	- 52	- 0,2	- 0,2
November	26 775	- 342	- 1,3	- 166	- 0,6	26 532	- 53	- 0,2	- 0,2
Dezember	26 582	- 362	- 1,3	- 193	- 0,7	26 502	- 30	- 0,1	- 0,1
1983 Januar	26 117	- 435	- 1,6	- 465	- 1,7	26 427	- 75	- 0,3	- 0,3
Februar	26 055	- 474	- 1,8	- 62	- 0,2	26 378	- 49	- 0,2	- 0,2
März	26 071	- 519	- 2,0	+ 16	+ 0,1	26 337	- 41	- 0,2	- 0,2
April	26 199	- 528	- 2,0	+ 128	+ 0,5	26 319	- 18	- 0,1	- 0,1
Mai	26 277	- 482	- 1,8	+ 78	+ 0,3	26 318	- 1	- 0,0	- 0,0
Juni	26 325	- 442	- 1,7	+ 48	+ 0,2	26 324	+ 6	+ 0,0	+ 0,0
Juli	26 269	- 423	- 1,6	- 56	- 0,2	26 323	- 1	- 0,0	- 0,0
August	26 380	- 383	- 1,4	+ 111	+ 0,4	26 331	+ 8	+ 0,0	+ 0,0
September	26 749	- 274	- 1,0	+ 369	+ 1,4	26 374	+ 43	+ 0,2	+ 0,2
Oktober	26 695	- 246	- 0,9	- 54	- 0,2	26 337	- 37	- 0,1	- 0,1
November	26 596	- 179	- 0,7	- 99	- 0,4	26 349	+ 12	+ 0,0	+ 0,0
Dezember	26 431	- 151	- 0,6	- 165	- 0,6	26 350	+ 1	+ 0,0	+ 0,0
1984 Januar	26 042	- 75	- 0,3	- 389	- 1,5	26 343	- 7	- 0,0	- 0,0
Februar	26 039	- 16	- 0,1	- 3	- 0,0	26 354	+ 11	+ 0,0	+ 0,0
März	26 090	+ 19	+ 0,1	+ 51	+ 0,2	26 359	+ 5	+ 0,0	+ 0,0
April	26 234	+ 35	+ 0,1	+ 144	+ 0,6	26 360	+ 1	+ 0,0	+ 0,0
Mai	26 329	+ 52	+ 0,2	+ 95	+ 0,4	26 364	+ 4	+ 0,0	+ 0,0
Juni	26 370	+ 45	+ 0,2	+ 41	+ 0,2	26 368	+ 4	+ 0,0	+ 0,0
Juli	26 294	+ 25	+ 0,1	- 76	- 0,3	26 359	- 9	- 0,0	- 0,0
August	26 432	+ 52	+ 0,2	+ 138	+ 0,5	26 390	+ 31	+ 0,1	+ 0,1
September	26 771	+ 22	+ 0,1	+ 339	+ 1,3	26 404	+ 14	+ 0,1	+ 0,1
Oktober	26 805	+ 110	+ 0,4	+ 34	+ 0,1	26 442	+ 38	+ 0,1	+ 0,1
November	26 728	+ 132	+ 0,5	- 77	- 0,3	26 478	+ 36	+ 0,1	+ 0,1
Dezember	26 582	+ 151	+ 0,6	- 146	- 0,5	26 501	+ 23	+ 0,1	+ 0,1
1985 Januar	26 202	+ 160	+ 0,6	- 380	- 1,4	26 496	- 5	- 0,0	- 0,0
Februar	26 184	+ 145	+ 0,6	- 18	- 0,1	26 492	- 4	- 0,0	- 0,0
März	26 235	+ 145	+ 0,6	+ 51	+ 0,2	26 506	+ 14	+ 0,1	+ 0,1
April	26 393	+ 159	+ 0,6	+ 158	+ 0,6	26 522	+ 16	+ 0,1	+ 0,1
Mai	26 515	+ 186	+ 0,7	+ 122	+ 0,5	26 543	+ 21	+ 0,1	+ 0,1
Juni	26 565	+ 195	+ 0,7	+ 50	+ 0,2	26 560	+ 17	+ 0,1	+ 0,1
Juli	26 512	+ 218	+ 0,8	- 53	- 0,2	26 582	+ 22	+ 0,1	+ 0,1
August	26 662	+ 230	+ 0,9	+ 150	+ 0,6	26 625	+ 43	+ 0,2	+ 0,2
September	27 013	+ 242	+ 0,9	+ 351	+ 1,3	26 651	+ 26	+ 0,1	+ 0,1
Oktober	27 045	+ 240	+ 0,9	+ 32	+ 0,1	26 686	+ 35	+ 0,1	+ 0,1
November	26 969	+ 241	+ 0,9	- 76	- 0,3	26 721	+ 35	+ 0,1	+ 0,1
Dezember	26 821	+ 239	+ 0,9	- 148	- 0,5	26 746	+ 25	+ 0,1	+ 0,1

1) Ab Januar 1981 Neuberechnet - 2) Census X11-Verfahren

Erwerbstätige Inländer Monatsdurchschnitte

Jahr/Monat	Ursprungswerte ¹⁾					Saisonbereinigte Werte ²⁾		
	insgesamt	Veränderung gegenüber				insgesamt	Veränderung gegenüber	
		Vorjahresmonat	Vormonat		Vormonat		Vormonat	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%		
1986 Januar	26 525	+ 323	+ 1,2	- 296	- 1,1	26 817	+ 71	+ 0,3
Februar	26 525	+ 341	+ 1,3	-	-	26 823	+ 6	+ 0,0
März	26 564	+ 329	+ 1,3	+ 39	+ 0,1	26 831	+ 8	+ 0,0
April	26 750	+ 357	+ 1,4	+ 186	+ 0,7	26 877	+ 46	+ 0,2
Mai	26 896	+ 381	+ 1,4	+ 146	+ 0,5	26 918	+ 41	+ 0,2
Juni	26 952	+ 387	+ 1,5	+ 56	+ 0,2	26 941	+ 23	+ 0,1
Juli	26 907	+ 395	+ 1,5	- 45	- 0,2	26 977	+ 36	+ 0,1
August	27 033	+ 371	+ 1,4	+ 126	+ 0,5	27 003	+ 26	+ 0,1
September	27 414	+ 401	+ 1,5	+ 381	+ 1,4	27 056	+ 53	+ 0,2
Oktober	27 423	+ 378	+ 1,4	+ 9	+ 0,0	27 075	+ 19	+ 0,1
November	27 351	+ 382	+ 1,4	- 72	- 0,3	27 113	+ 38	+ 0,1
Dezember	27 180	+ 359	+ 1,3	- 171	- 0,6	27 112	- 1	- 0,0
1987 Januar	26 809	+ 284	+ 1,1	- 371	- 1,4	27 098	- 14	- 0,1
Februar	26 800	+ 275	+ 1,0	- 9	- 0,0	27 084	- 14	- 0,1
März	26 854	+ 290	+ 1,1	+ 54	+ 0,2	27 113	+ 29	+ 0,1
April	27 014	+ 264	+ 1,0	+ 160	+ 0,6	27 134	+ 21	+ 0,1
Mai	27 126	+ 230	+ 0,9	+ 112	+ 0,4	27 144	+ 10	+ 0,0
Juni	27 175	+ 223	+ 0,8	+ 49	+ 0,2	27 153	+ 9	+ 0,0
Juli	27 102	+ 195	+ 0,7	- 73	- 0,3	27 170	+ 17	+ 0,1
August	27 210	+ 177	+ 0,7	+ 108	+ 0,4	27 183	+ 13	+ 0,0
September	27 522	+ 108	+ 0,4	+ 312	+ 1,1	27 179	- 4	- 0,0
Oktober	27 528	+ 105	+ 0,4	+ 6	+ 0,0	27 199	+ 20	+ 0,1
November	27 452	+ 101	+ 0,4	- 76	- 0,3	27 229	+ 30	+ 0,1
Dezember	27 292	+ 112	+ 0,4	- 160	- 0,6	27 232	+ 3	+ 0,0
1988 Januar	26 977	+ 168	+ 0,6	- 315	- 1,2	27 260	+ 28	+ 0,1
Februar	27 021	+ 221	+ 0,8	+ 44	+ 0,2	27 283	+ 23	+ 0,1
März	27 077	+ 223	+ 0,8	+ 56	+ 0,2	27 324	+ 41	+ 0,2
April	27 187	+ 173	+ 0,6	+ 110	+ 0,4	27 300	- 24	- 0,1
Mai	27 297	+ 171	+ 0,6	+ 110	+ 0,4	27 315	+ 15	+ 0,1
Juni	27 371	+ 196	+ 0,7	+ 74	+ 0,3	27 341	+ 26	+ 0,1
Juli	27 288	+ 186	+ 0,7	- 83	- 0,3	27 357	+ 16	+ 0,1
August	27 382	+ 172	+ 0,6	+ 94	+ 0,3	27 359	+ 2	+ 0,0
September	27 734	+ 212	+ 0,8	+ 352	+ 1,3	27 400	+ 41	+ 0,1
Oktober	27 729	+ 201	+ 0,7	- 5	- 0,0	27 412	+ 12	+ 0,0
November	27 646	+ 194	+ 0,7	- 83	- 0,3	27 437	+ 25	+ 0,1
Dezember	27 539	+ 247	+ 0,9	- 107	- 0,4	27 483	+ 46	+ 0,2
1989 Januar	27 273	+ 296	+ 1,1	- 266	- 1,0	27 551	+ 68	+ 0,2
Februar	27 356	+ 335	+ 1,2	+ 83	+ 0,3	27 603	+ 52	+ 0,2
März	27 457	+ 380	+ 1,4	+ 101	+ 0,4	27 700	+ 97	+ 0,4
April	27 568	+ 381	+ 1,4	+ 111	+ 0,4	27 678	- 22	- 0,1
Mai	27 641	+ 344	+ 1,3	+ 73	+ 0,3	27 660	- 18	- 0,1
Juni	27 753	+ 382	+ 1,4	+ 112	+ 0,4	27 719	+ 59	+ 0,2
Juli	27 654	+ 366	+ 1,3	- 99	- 0,4	27 726	+ 7	+ 0,0
August	27 791	+ 409	+ 1,5	+ 137	+ 0,5	27 769	+ 43	+ 0,2
September	28 102	+ 368	+ 1,3	+ 311	+ 1,1	27 773	+ 4	+ 0,0
Oktober	28 078	+ 349	+ 1,3	- 24	- 0,1	27 763	- 10	- 0,0
November	28 059	+ 413	+ 1,5	- 19	- 0,1	27 854	+ 91	+ 0,3
Dezember	28 016	+ 477	+ 1,7	- 43	- 0,2	27 959	+ 105	+ 0,4
1990 Januar	27 782	+ 509	+ 1,9	- 234	- 0,8	28 059	+ 100	+ 0,4
Februar	27 860	+ 504	+ 1,8	+ 78	+ 0,3	28 099	+ 40	+ 0,1

1) Ab Januar 1981 Neuberechnet - 2) Census X11-Verfahren

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾

1 000

Jahr Stichtag	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						
				zusammen	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau ³⁾	Elektrotechnik ⁴⁾ Feinmechanik und Optik; Herst. von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren

Insgesamt

1984 JD	20 179,1	222,9	479,6	7 869,2	594,3	332,3	321,3	636,3	2 361,0	1 551,3
1985 JD	20 412,3	223,2	476,6	8 004,2	604,4	342,5	311,1	640,3	2 429,9	1 622,9
1986 JD	20 750,7	220,6	475,0	8 161,7	612,8	354,1	304,8	650,2	2 509,4	1 691,4
1987 JD	21 054,4	216,7	473,5	8 205,6	622,8	366,3	302,6	634,1	2 543,9	1 705,6
1988 JD	21 283,4	212,4	464,2	8 216,5	622,7	380,3	301,1	624,0	2 552,6	1 718,5
1988 31. März	20 994,3	199,2	467,4	8 164,1	621,9	376,2	293,3	620,1	2 538,5	1 706,3
30. Juni	21 265,1	225,0	461,6	8 187,5	619,8	381,7	308,4	621,2	2 534,0	1 714,2
30. Sept.	21 638,1	226,4	463,3	8 313,8	627,4	386,5	311,2	630,0	2 579,4	1 737,5
31. Dez.	21 372,0	197,9	458,9	8 226,9	624,1	383,2	293,6	626,0	2 566,8	1 727,4
1989 31. März	21 423,1	206,6	456,3	8 268,0	627,1	387,7	303,4	630,9	2 572,9	1 746,7
30. Juni	21 619,3	218,0	452,7	8 328,6	629,0	396,1	310,4	637,5	2 589,0	1 765,9
Männlich	12 811,2	153,7	402,3	6 017,7	460,8	274,4	246,7	546,3	2 188,3	1 141,8
Weiblich	8 808,1	64,3	50,4	2 310,9	168,2	121,7	63,7	91,2	400,8	624,0

darunter ausländische Arbeitnehmer

1984 JD	1 608,5	14,5	34,3	865,0	47,6	55,1	35,7	99,0	247,9	186,7
1985 JD	1 567,5	13,9	33,3	851,0	46,2	54,7	32,5	96,3	249,5	189,5
1986 JD	1 569,7	13,0	33,5	855,9	46,0	55,7	31,4	98,0	252,7	193,9
1987 JD	1 576,9	13,0	33,6	848,2	45,5	56,8	31,0	95,5	251,9	191,9
1988 JD	1 609,8	13,3	33,4	848,9	45,2	58,4	31,0	95,3	251,0	192,0
1988 31. März	1 577,1	12,1	33,5	840,4	44,9	57,7	29,9	94,0	249,0	190,3
30. Juni	1 624,1	15,0	33,3	850,5	45,1	58,9	32,0	95,3	250,1	192,6
30. Sept.	1 656,0	14,7	33,5	863,5	45,9	59,8	32,3	97,2	254,2	194,6
31. Dez.	1 607,1	11,5	32,8	849,1	45,6	58,8	30,2	96,2	252,1	192,2
1989 31. März	1 646,4	13,4	32,7	867,4	46,2	60,6	31,7	99,0	255,1	198,1
30. Juni	1 689,3	14,7	32,6	884,8	46,8	62,5	32,8	101,6	259,3	201,7
Männlich	1 160,6	11,9	31,7	652,8	36,4	45,2	28,2	91,2	228,9	114,5
Weiblich	528,7	2,8	0,9	232,1	10,5	17,4	4,7	10,3	30,3	87,3
Ausländerquote ⁵⁾	7,8	6,7	7,2	10,6	7,4	15,8	10,6	15,9	10,0	11,4

Jahr Stichtag	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)			Baugewerbe			Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe
	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-	Nahrungs- und Genußmittel-	zu-sammen	Bauhaupt-	Ausbau- und Bauhilfs-		zu-sammen	Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)	

Insgesamt

1984 JD	772,1	592,5	708,1	1 529,5	1 072,9	456,6	2 781,4	961,0	140,4	212,1	608,5	800,8
1985 JD	763,7	582,4	707,0	1 441,1	992,8	448,3	2 785,1	973,4	135,3	212,0	626,1	813,4
1986 JD	760,6	572,9	705,4	1 403,5	964,1	439,3	2 782,4	993,9	133,3	231,1	647,6	832,8
1987 JD	766,1	557,2	707,0	1 389,9	949,4	440,5	2 836,4	1 009,7	129,7	211,8	668,2	854,0
1988 JD	774,0	537,5	705,8	1 376,5	932,0	444,5	2 902,1	1 025,9	124,5	212,6	688,8	866,4
1988 31. März	765,6	541,7	700,3	1 273,0	851,3	421,6	2 867,2	1 014,9	125,1	213,9	676,0	863,2
30. Juni	772,8	534,6	700,9	1 412,1	962,7	449,4	2 883,1	1 023,8	122,4	209,8	691,5	855,5
30. Sept.	786,0	536,4	719,4	1 453,8	983,1	470,7	2 951,1	1 044,2	124,4	214,6	705,2	875,2
31. Dez.	778,1	526,9	700,7	1 365,9	926,8	439,1	2 941,8	1 029,5	123,4	211,2	694,9	876,7
1989 31. März	781,7	525,3	692,3	1 340,9	902,0	438,8	2 932,8	1 036,1	120,4	211,2	704,5	874,6
30. Juni	788,4	519,0	693,2	1 406,0	953,7	452,3	2 933,8	1 044,7	118,5	208,5	717,8	869,7
Männlich	584,5	191,8	383,1	1 272,1	885,4	386,7	1 334,4	755,9	107,1	99,2	549,7	424,2
Weiblich	203,9	327,1	310,2	1 33,9	68,3	65,5	1 599,4	288,8	11,4	109,3	168,1	445,5

darunter ausländische Arbeitnehmer

1984 JD	64,5	77,1	51,3	159,3	136,3	23,0	110,5	62,5	13,2	7,5	41,7	12,6
1985 JD	60,4	72,8	49,1	142,0	120,0	21,9	107,5	60,8	12,4	6,7	41,7	12,4
1986 JD	59,1	70,8	48,4	137,0	115,5	21,5	107,0	60,0	12,2	5,3	42,5	12,6
1987 JD	58,7	68,6	48,1	134,8	112,8	22,0	110,7	61,1	12,2	5,3	43,6	13,1
1988 JD	59,9	66,9	49,3	134,5	111,3	23,2	119,0	63,4	12,0	5,7	45,7	13,5
1988 31. März	59,3	67,6	47,7	124,1	102,6	21,5	115,9	62,2	12,0	5,6	44,6	13,4
30. Juni	60,3	66,9	49,3	139,2	115,5	23,7	118,9	63,6	11,8	5,6	46,1	13,4
30. Sept.	60,8	67,0	51,8	143,5	118,1	25,4	124,0	65,2	12,1	6,0	47,1	13,7
31. Dez.	59,8	65,2	49,0	132,2	109,3	22,9	120,9	64,1	12,0	5,8	46,3	13,6
1989 31. März	61,3	66,7	48,7	132,0	108,3	23,7	123,2	65,6	11,9	5,8	47,9	13,8
30. Juni	62,6	66,6	50,9	140,1	115,1	25,0	125,5	67,6	12,0	6,0	49,6	13,9
Männlich	48,3	32,6	27,5	137,4	113,6	23,7	75,1	56,4	11,3	4,0	41,1	5,9
Weiblich	14,3	34,0	23,4	2,7	1,4	1,3	50,4	11,2	0,6	2,0	8,6	8,0
Ausländerquote ⁵⁾	7,9	12,8	7,3	10,0	12,1	5,5	4,3	6,5	10,1	2,9	6,9	1,6

Fußnoten siehe folgende Seite

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾

1 000

Jahr Stichtag	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt				Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter und Private Haushalte	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung			Ohne Angabe
	zusammen	darunter				zusammen	Gebiets- körper- schaften	Sozial- versicherung	
		Reinigung (einschl. Schornstein- feger- gewerbe) und Körperpflege	Wissen- schaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Gesundheits- und Veterinar- wesen					
Insgesamt									
1984 JD	3 761,8	315,1	807,0	1 102,3	403,4	1 367,0	1 199,1	167,9	2,6
1985 JD	3 877,5	322,1	825,8	1 137,7	425,3	1 386,5	1 214,9	171,7	5,9
1986 JD	4 009,2	327,8	855,1	1 175,3	446,7	1 422,9	1 246,3	176,6	2,0
1987 JD	4 141,4	334,4	873,5	1 208,3	466,9	1 451,7	1 270,2	181,5	8,7
1988 JD	4 281,7	341,0	890,2	1 238,3	479,7	1 445,9	1 265,0	180,9	12,1
1988 31. März . . .	4 213,4	336,7	887,1	1 226,9	475,7	1 443,1	1 262,1	181,0	13,1
30. Juni	4 281,8	337,2	887,0	1 232,2	479,0	1 443,6	1 264,6	179,0	12,1
30. Sept.	4 365,2	350,2	892,5	1 248,0	483,8	1 450,4	1 268,7	181,7	10,8
31. Dez.	4 339,4	343,0	902,0	1 261,9	486,3	1 438,2	1 256,3	181,9	10,4
1989 31. März . . .	4 375,7	341,5	905,0	1 263,7	487,0	1 438,1	1 254,3	183,7	7,2
30. Juni	4 428,5	340,4	906,0	1 266,5	487,6	1 443,1	1 259,2	183,8	6,7
Männlich	1 537,5	71,9	355,6	239,4	167,5	744,7	676,4	68,2	1,3
Weiblich	2 891,0	268,5	550,4	1 027,0	320,1	698,4	582,8	115,6	5,4
darunter ausländische Arbeitnehmer									
1984 JD	287,2	39,4	41,8	64,9	15,5	46,9	45,1	1,8	0,3
1985 JD	283,8	39,1	41,6	63,2	16,1	46,2	44,4	1,8	0,7
1986 JD	287,3	40,0	42,3	62,7	16,7	46,5	44,7	1,8	0,1
1987 JD	296,3	42,9	43,5	62,9	17,9	47,8	45,9	1,9	0,4
1988 JD	315,9	46,6	45,6	64,8	19,3	48,2	46,3	1,9	0,6
1988 31. März . . .	308,3	45,1	44,9	64,0	18,8	47,8	45,9	1,9	0,6
30. Juni	321,8	46,4	45,5	64,8	19,3	48,6	46,7	1,9	0,6
30. Sept.	328,5	49,3	46,3	65,7	20,0	48,8	46,8	2,0	0,6
31. Dez.	314,9	47,5	46,5	65,6	19,9	47,6	45,7	1,9	0,5
1989 31. März . . .	329,8	48,9	47,4	66,2	20,1	48,0	46,0	2,0	0,4
30. Juni	341,1	49,8	47,7	66,8	20,2	48,5	46,4	2,1	0,3
Männlich	152,7	13,4	23,6	13,4	8,4	28,2	27,6	0,6	0,1
Weiblich	188,3	36,4	24,1	53,4	11,8	20,3	18,8	1,5	0,2
Auslanderquote 5) . .	7,7	14,6	5,3	5,3	4,1	3,4	3,7	1,1	4,5

1) Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind – 2) Systematik der Wirtschaftszweige – Fassung für die Berufszählung 1970 – 3) Einschl. Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung – 4) Ohne Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung – 5) Anteil der Ausländer an den Beschäftigten insgesamt in Prozent

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Bodennutzung (Endgültiges Ergebnis) Kulturarten

1 000 ha

Jahr Land	Landwirtschaftlich genutzte Fläche											
	insgesamt	Ackerland	Haus- und Nutzgarten (Gartenland)	Obstanlagen	Baumschulen	Dauergrünland					Rebland	Korbweiden-, Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen
						zusammen	Wiesen	Mahweiden	Weiden und Almen, ohne Hutungen	Hutungen, Streuwiesen		
1983/88 D	12 002,2	7 246,2	36,9	49,1	19,6	4 545,1	2 355,4	1 016,3	1 063,0	110,3	101,0	4,5
1987	11 956,0	7 269,7	32,1	48,3	19,7	4 480,5	2 271,0	1 069,3	1 033,3	107,0	100,6	5,0
1988	11 915,1	7 260,6	31,1	47,2	20,8	4 449,4	2 253,5	1 062,4	1 028,8	104,8	100,9	4,9
1989	11 885,3	7 272,7	29,6	48,0	21,2	4 406,8	2 289,9	1 074,5	941,2	101,3	101,9	5,2
nach Ländern (1989)												
Schleswig-Holstein	1 075,3	583,6	3,2	1,1	5,0	482,0	118,3	89,7	263,0	11,0	—	0,4
Hamburg	15,0	7,8	0,1	1,5	0,2	5,2	1,2	1,6	2,3	0,2	—	0,2
Niedersachsen	2 721,7	1 688,1	4,2	11,2	4,5	1 012,4	259,9	425,0	320,8	6,7	—	1,2
Bremen	10,0	2,0	0,0	—	0,0	8,0	1,9	3,2	2,9	0,0	—	0,0
Nordrhein-Westfalen	1 582,9	1 090,2	4,8	3,6	4,2	478,0	111,3	223,5	133,6	9,7	0,0	2,1
Hessen	769,2	510,8	0,8	1,2	1,0	252,0	119,6	93,2	31,3	7,9	3,3	0,2
Rheinland-Pfalz	720,5	424,5	0,9	6,0	0,8	220,4	94,0	83,6	38,0	4,8	67,7	0,3
Baden-Württemberg	1 493,5	837,1	4,2	17,8	2,4	606,3	485,5	51,4	54,3	15,1	25,3	0,4
Bayern	3 426,3	2 088,6	11,3	5,3	2,7	1 312,6	1 083,5	93,7	90,1	45,4	5,4	0,4
Saarland	69,5	39,1	0,2	0,3	0,2	29,6	14,7	9,5	5,0	0,5	0,1	0,0
Berlin (West)	1,3	0,9	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	—

Fruchtarten 1989

1 000 ha

Anbauart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Getreide insgesamt	4 639,5	336,0	3,6	1 050,3	1,1	731,8	357,3	310,4	559,0	1 259,9	29,5	0,5
Brotgetreide	2 169,5	218,0	1,9	511,7	0,6	321,8	176,4	127,4	235,3	563,3	12,8	0,4
Weizen	1 776,9	176,6	1,4	352,4	0,4	268,6	149,7	102,0	216,9	501,8	7,0	0,0
Winterweizen	1 713,7	175,0	1,4	342,9	0,4	261,0	145,2	94,4	207,5	479,7	6,2	0,0
Sommerweizen 1)	63,2	1,6	0,0	9,5	0,0	7,5	4,5	7,6	9,4	22,1	0,8	0,0
Roggen 2)	382,4	41,3	0,5	158,2	0,2	51,7	26,7	23,5	16,1	58,3	5,6	0,3
Wintermenggetreide	10,2	—	0,1	1,0	—	1,6	—	1,9	2,3	3,2	0,2	0,0
Futter- und Industriegetreide	2 261,1	117,8	1,4	489,1	0,6	351,6	174,4	179,9	287,9	641,7	16,5	0,1
Gerste	1 745,7	94,9	1,2	380,5	0,4	281,2	128,2	136,2	201,6	511,5	9,9	0,1
Wintergerste	1 064,1	78,9	1,0	237,9	0,3	243,3	93,8	36,1	89,5	280,2	3,1	0,0
Sommergerste	681,6	16,0	0,2	142,6	0,1	37,9	34,4	100,1	112,2	231,3	6,8	0,0
Hafer	418,7	22,1	0,2	82,9	0,1	56,6	41,0	32,7	72,0	105,7	5,3	0,1
Sommermenggetreide 3)	96,7	0,8	0,0	25,8	0,0	13,8	5,3	10,9	14,2	24,5	1,4	0,0
Körnermais 4)	208,9	0,2	0,3	49,5	0,0	58,4	6,5	3,1	35,9	54,9	0,2	0,0
Hulsenfrüchte insgesamt	72,3	3,0	0,0	23,6	0,0	14,3	2,8	3,9	11,2	13,0	0,4	0,0
Futtererbsen	19,6	1,7	—	7,3	0,0	0,5	0,6	2,6	5,0	1,9	0,1	—
Ackerbohnen	47,0	1,2	0,0	15,6	0,0	11,9	1,9	0,9	5,0	10,2	0,3	0,0
Alle anderen Hulsenfrüchte	5,6	0,1	—	0,7	—	1,8	0,3	0,3	1,2	1,0	0,0	0,0
Hackfrüchte insgesamt	652,7	26,2	0,1	243,2	0,0	105,5	34,6	37,0	41,9	163,5	0,7	0,0
Kartoffeln	200,7	4,4	0,0	88,9	0,0	17,1	6,8	10,3	10,8	61,8	0,4	0,0
frühe	20,5	0,7	0,0	6,8	0,0	2,4	0,8	3,7	1,8	4,2	0,1	0,0
mittelfrühe und späte	180,2	3,7	0,0	82,1	0,0	14,7	6,0	6,6	9,1	57,6	0,3	0,0
Zuckerrüben	383,4	15,9	—	143,2	0,0	79,4	21,6	22,2	22,1	79,0	—	0,0
Runkelrüben	64,3	5,2	0,1	9,5	0,0	8,1	5,8	4,2	8,7	22,3	0,3	0,0
Alle anderen Hackfrüchte	4,4	0,6	0,0	1,5	0,0	0,9	0,4	0,2	0,3	0,4	0,0	0,0
Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse insgesamt	65,1	6,2	1,8	11,2	0,1	16,0	5,3	5,7	8,4	9,8	0,3	0,2
Gemüse, Spargel, Erdbeeren ohne Samenbau	56,3	5,8	0,7	10,1	0,0	13,4	4,7	5,2	7,2	8,8	0,3	0,1
Blumen und Zierpflanzen ohne Samenbau	8,3	0,3	1,1	1,1	0,0	2,6	0,6	0,4	1,1	1,1	0,0	0,1
Alle anderen Gartengewächse	0,4	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Handelsgewächse insgesamt	485,6	103,6	0,9	75,4	0,2	37,7	48,9	29,6	60,5	126,6	2,2	0,0
Raps und Rubsen	429,0	101,1	0,9	69,7	0,2	35,5	46,3	21,8	48,7	102,8	2,0	0,0
Winterraps	418,4	99,6	0,9	68,1	0,2	34,6	45,9	21,1	46,9	99,3	2,0	0,0
Sommererbsen, Winter- und Sommererbsen	10,6	1,5	0,0	1,6	0,0	0,9	0,5	0,7	1,8	3,5	0,1	0,0
Flachs (Lein)	2,6	0,7	—	0,4	—	0,2	0,4	0,4	0,3	0,1	0,1	0,0
Kornsonnenblumen	14,7	—	—	0,2	—	0,0	1,8	5,6	5,9	1,1	0,1	—
Tabak	2,9	0,2	—	0,1	—	—	—	1,0	1,4	0,3	—	—
Rüben und Gräser zur Samengewinnung	11,2	1,3	—	3,9	0,0	1,6	0,2	0,5	1,9	1,7	0,0	—
Alle anderen Handelsgewächse	25,2	0,2	0,0	1,0	0,0	0,3	0,2	0,4	2,4	20,6	0,1	0,0
Futterpflanzen insgesamt	1 202,2	90,4	1,1	234,8	0,5	170,7	48,8	28,2	137,0	485,3	5,2	0,2
Klee, Klee-Gras und Klee-Luzerne-Gemisch	150,5	2,6	0,0	1,2	—	1,4	5,3	5,1	36,8	97,3	0,8	0,0
Luzerne	18,8	0,0	0,0	0,0	—	0,3	1,1	1,2	6,6	9,2	0,3	0,0
Grasanbau (zum Abmahen oder Abweiden)	95,8	37,1	0,6	15,9	0,1	15,7	3,9	3,3	6,8	11,3	0,9	0,1
Silomais (einschl. Lieschkolbenschrot)	924,3	50,0	0,4	214,8	0,4	152,3	38,0	17,8	84,7	362,9	3,0	0,0
Alle anderen Futterpflanzen	12,8	0,6	0,0	2,8	0,1	0,9	0,4	0,8	2,1	4,6	0,3	0,1
Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird 5)	155,4	18,3	0,2	49,5	0,0	14,2	13,0	9,8	19,0	30,4	0,8	—

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 3 1 2

1) Einschl. Hartweizen (Durum) — 2) Hessen einschl. Wintermenggetreide — 3) Einschl. Triticale — 4) Einschl. Corn-Cob-Mix — 5) ZT einschl. "Zum Unterpflügen bestimmte Hauptfrüchte als Grundung und Schwarzbrache"

Ernte 1989 (Endgültiges Ergebnis)

dt/ha

Anbauart	Jahr	Bundes- gebiet	Schles- wig- Hol- stein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land
Getreide insgesamt	1989	56,3	69,7	61,2	50,3	59,1	56,0	46,9	55,1	59,3	44,7
	1988	57,3	68,3	60,2	52,1	59,3	55,2	49,9	57,1	60,2	44,8
Brotgetreide	1989	59,4	70,8	60,2	51,2	59,9	57,6	55,2	59,5	63,7	49,5
	1988	63,5	72,6	63,2	57,0	64,2	60,4	56,6	60,7	69,4	46,5
Weizen	1989	62,1	75,4	64,8	53,7	62,3	59,1	57,2	60,6	65,8	52,5
	1988	68,4	79,0	72,6	66,2	68,8	63,0	60,0	62,0	72,0	51,0
Winterweizen	1989	62,6	75,7	64,8	54,0	62,8	59,6	57,8	61,1	66,3	54,0
	1988	69,0	79,6	73,3	66,9	69,4	63,5	60,6	62,5	72,7	51,9
Sommerweizen 1)	1989	49,0	50,9	46,1	41,3	46,6	44,2	50,4	49,5	53,5	41,0
	1988	53,8	52,0	50,8	49,3	51,7	50,4	52,8	52,6	59,1	46,2
Roggen 2)	1989	47,0	50,9	48,4	45,8	47,4	49,4	47,2	45,9	46,3	45,7
	1988	41,7	47,4	42,7	37,9	42,4	45,3	43,8	45,4	43,8	41,0
Wintermengengetreide	1989	47,6	—	42,7	42,7	47,6	—	45,7	48,9	49,3	50,0
	1988	47,5	—	—	41,9	48,0	—	44,6	49,4	51,1	43,6
Futter- und Industriegetreide	1989	51,6	67,8	60,5	47,1	55,6	53,4	40,8	48,9	53,8	40,9
	1988	50,1	61,6	56,1	46,0	52,5	49,6	45,0	50,9	50,7	43,2
Gerste	1989	55,7	74,8	65,2	51,1	61,3	59,7	43,5	50,7	56,8	43,1
	1988	52,2	65,5	59,2	48,3	55,6	53,6	46,6	50,6	52,4	44,7
Wintergerste	1989	65,8	82,7	72,3	61,8	65,2	67,0	54,4	58,8	68,3	51,1
	1988	58,3	71,8	63,2	54,5	58,5	58,3	54,6	54,5	59,1	51,7
Sommergerste	1989	39,9	35,5	34,4	33,2	36,5	39,8	39,5	44,2	42,9	39,5
	1988	42,9	43,2	40,7	38,2	40,7	42,0	43,4	47,3	44,5	41,5
Hafer	1989	36,6	38,6	34,7	30,8	29,0	35,5	29,4	45,2	41,7	36,6
	1988	43,0	47,0	42,7	38,3	39,9	38,5	39,5	52,4	44,3	40,8
Sommermengengetreide 3)	1989	42,6	44,4	33,7	40,7	48,3	41,7	41,3	42,7	42,2	40,9
	1988	43,4	44,8	38,8	40,1	44,2	41,2	43,2	48,3	43,6	42,0
Kornermais 4)	1989	75,9	73,4	72,9	72,9	75,6	80,1	63,6	77,4	78,2	64,5
	1988	77,8	70,7	70,7	70,7	77,0	77,8	63,6	85,6	79,8	70,2
Futtererbsen	1989	35,1	35,4	—	34,3	35,3	38,3	39,5	33,8	34,3	33,4
	1988	35,3	33,3	34,1	34,1	36,9	40,2	40,6	34,8	35,7	37,5
Ackerbohnen	1989	35,2	40,2	24,8	35,8	37,8	36,1	31,9	28,8	34,1	34,2
	1988	36,0	40,4	26,4	33,6	38,4	33,1	36,5	35,0	38,4	38,3
Kartoffeln	1989	371,3	317,9	340,4	394,3	383,9	305,1	320,3	312,7	364,8	343,2
	1988	372,9	310,7	330,8	364,0	437,7	334,5	307,7	322,3	396,6	317,8
frühe	1989	285,9	274,3	285,6	297,0	297,2	271,7	289,8	238,2	283,1	244,9
	1988	294,5	261,0	275,7	290,4	346,8	296,0	292,5	264,5	289,4	231,2
mittelfrühe und späte	1989	381,0	326,1	364,3	402,4	398,2	309,4	337,6	327,3	370,7	359,4
	1988	381,4	317,9	343,7	369,5	454,1	339,2	315,5	333,6	403,6	332,1
Zuckerrüben 5)	1989	541,6	472,1	—	469,7	536,6	504,6	541,9	540,8	579,4	—
	1988	490,8	452,5	423,0	423,0	532,9	489,8	535,5	537,6	548,3	—
Runkelrüben	1989	1 021,7	858,3	761,3	761,3	870,7	1 081,4	976,1	1 169,6	1 161,9	985,0
	1988	1 034,4	819,4	371,8	758,5	1 036,4	1 014,1	978,0	1 234,7	1 138,9	897,5
Raps und Rübsen	1989	33,8	38,1	32,9	32,5	33,5	31,4	28,4	31,1	34,2	30,8
	1988	31,6	30,9	28,6	28,8	31,6	31,1	28,5	32,8	34,3	30,7
Winterraps	1989	34,1	38,3	33,0	32,7	33,8	31,5	28,7	31,4	34,5	31,1
	1988	31,8	31,0	28,7	28,9	31,7	31,2	28,8	33,3	34,6	31,0
Sommer- und Winter- raps	1989	23,9	22,0	23,4	23,4	21,2	26,2	20,9	22,4	26,7	21,6
	1988	24,0	22,8	23,9	23,9	27,2	25,0	22,6	22,5	25,4	23,7
Silomais (einschl. Liesch- kolbenschrot) 6)	1989	484,0	387,6	451,4	463,7	477,4	533,1	535,8	493,9	502,1	477,9
	1988	490,2	424,7	456,7	466,7	482,4	492,6	530,0	505,5	509,8	507,4
Rauhfutter insgesamt 7)	1989	82,9	80,6	70,5	94,2	79,4	71,8	71,6	74,1	85,9	67,2
	1988	84,4	86,8	75,1	96,7	78,0	69,2	75,4	76,8	87,0	77,2
Klee, Klee- und Klee- Luzerne-Gemisch 7)	1989	86,1	82,0	80,0	82,7	81,9	83,4	74,5	80,7	89,2	69,9
	1988	87,3	86,4	80,0	88,5	77,6	68,4	80,0	81,6	90,9	84,6
Luzerne 7)	1989	83,2	63,1	63,1	63,1	82,7	81,4	80,1	80,6	86,1	71,9
	1988	86,9	65,3	65,3	65,3	83,2	87,9	81,3	83,2	91,0	81,9
Grasanbau (zum Abmahnen oder Abweiden) 7)	1989	87,9	91,7	72,0	101,7	86,5	65,8	73,8	77,8	77,8	69,1
	1988	92,3	102,6	74,5	103,4	85,1	67,9	77,9	82,4	79,4	80,1
Dauerwiesen 7)	1989	80,4	77,8	69,6	90,8	80,6	66,7	68,9	73,0	84,2	66,2
	1988	81,4	79,4	66,8	91,2	75,7	65,7	72,4	75,7	85,5	76,3
Mähweiden 7)	1989	87,2	79,8	70,5	96,1	78,3	77,8	74,3	78,8	103,2	68,3
	1988	89,5	89,9	79,4	99,2	78,7	73,9	78,5	82,3	100,9	78,0

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 3 2 1

1) Einschl. Hartweizen (Durum) — 2) Hessen einschl. Wintermengengetreide — 3) Einschl. Triticale — 4) Einschl. Corn-Cob-Mix — 5) Länder- und Bundesergebnisse aus unterschiedlichen Quellen — 6) In Grunmasse — 7) In Heu berechnet (einschl. Grunfutter- und Weidenutzung)

Ernte 1989 (Endgültiges Ergebnis)

1 000 t

Anbauart	Jahr	Bundes- gebiet 1)	Schles- wig- Hol- stein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Wurt- tem- berg	Bayern	Saar- land
Getreide insgesamt	1989	26 113,1	2 342,9	22,1	5 287,5	4 322,6	2 001,2	1 456,5	3 073,9	7 466,4	131,8
	1988	27 112,3	2 487,3	22,7	5 477,5	4 457,7	2 055,8	1 584,3	3 220,9	7 662,8	135,0
Brotgetreide	1989	12 877,6	1 543,1	11,5	2 621,5	1 926,1	1 016,8	703,5	1 400,2	3 586,7	63,2
	1988	13 556,0	1 605,3	12,4	2 756,1	2 007,2	1 051,5	718,4	1 413,3	3 925,8	60,7
Weizen	1989	11 032,2	1 332,7	9,0	1 891,6	1 673,8	885,1	583,9	1 315,3	3 301,3	36,8
	1988	11 922,2	1 394,6	9,8	2 160,3	1 772,7	932,7	601,8	1 326,8	3 685,0	36,0
Winterweizen	1989	10 722,4	1 324,5	9,0	1 852,2	1 638,7	865,3	545,6	1 268,6	3 183,0	33,4
	1988	11 515,1	1 373,6	9,6	2 095,9	1 726,4	904,9	562,7	1 270,5	3 537,9	31,1
Sommerweizen ²⁾	1989	309,7	8,2	0,0	39,4	35,1	19,8	38,3	46,7	118,4	3,4
	1988	407,1	21,0	0,2	64,4	46,4	27,8	39,2	56,2	147,1	4,9
Roggen ³⁾	1989	1 797,2	210,4	2,3	725,5	244,9	131,6	111,0	73,8	269,6	25,5
	1988	1 579,4	210,7	2,6	587,4	224,6	118,8	109,7	73,9	225,4	23,4
Wintermenggetreide	1989	48,3	—	0,2	4,4	7,4	—	8,6	11,1	15,8	0,9
	1988	54,4	—	—	8,4	9,9	—	6,8	12,6	15,4	1,3
Futter- und Industriegetreide	1989	11 662,3	798,5	8,6	2 305,2	1 954,9	932,2	733,5	1 408,6	3 450,1	67,6
	1988	12 020,8	881,4	9,5	2 431,3	2 003,1	949,3	843,4	1 507,3	3 319,7	72,9
Gerste	1989	9 716,5	709,6	7,8	1 944,7	1 723,9	764,9	592,1	1 022,1	2 906,1	42,7
	1988	9 587,2	740,5	8,2	1 958,4	1 694,9	748,5	657,1	1 025,4	2 707,9	44,2
Wintergerste	1989	6 998,3	653,0	7,1	1 470,8	1 585,4	628,1	196,5	526,2	1 913,5	15,8
	1988	6 470,7	633,0	7,2	1 360,6	1 491,6	580,2	220,4	508,2	1 652,1	16,0
Sommergerste	1989	2 718,2	56,7	0,8	473,9	138,5	136,9	395,6	495,9	992,6	26,8
	1988	3 116,5	107,5	1,0	597,9	203,3	168,2	436,8	517,2	1 055,8	28,2
Hafer	1989	1 533,7	85,1	0,7	255,5	164,3	145,3	96,2	325,8	440,9	19,2
	1988	2 038,5	137,8	1,3	379,2	263,5	178,7	142,6	406,5	505,4	22,7
Sommermenggetreide ⁴⁾	1989	412,1	3,7	0,0	105,0	66,7	22,0	45,2	60,7	103,1	5,7
	1988	395,1	3,1	0,0	93,6	44,7	22,1	43,7	75,4	106,4	6,0
Kornermais ⁵⁾	1989	1 573,3	1,4	2,0	360,8	441,6	52,2	19,5	265,1	429,5	1,1
	1988	1 535,5	0,6	0,8	290,1	447,4	55,0	22,5	300,4	417,3	1,3
Futtererbsen	1989	68,9	6,0	—	25,0	1,7	2,4	10,2	16,8	6,4	0,3
	1988	103,0	12,6	0,1	37,1	1,6	3,9	13,7	22,5	10,5	1,0
Ackerbohnen	1989	165,5	4,7	0,1	55,8	45,1	6,8	3,0	14,3	34,6	1,0
	1988	216,6	4,3	0,1	81,0	54,4	8,5	5,7	16,6	45,4	0,4
Kartoffeln	1989	7 450,6	141,4	0,9	3 506,4	658,0	206,0	331,5	338,9	2 253,8	13,0
	1988	7 433,7	113,3	0,9	3 018,6	720,7	245,6	334,2	399,6	2 587,3	13,0
frühe	1989	585,0	19,3	0,2	202,3	71,9	20,9	108,3	42,4	118,2	1,3
	1988	569,4	12,0	0,1	166,4	87,1	23,5	108,5	53,9	116,5	1,3
mittelfrühe und späte	1989	6 865,7	122,1	0,7	3 304,1	586,1	185,1	223,2	296,6	2 135,6	11,7
	1988	6 864,3	101,3	0,7	2 852,2	633,5	222,0	225,7	345,7	2 470,8	11,7
Zuckerruben ⁶⁾	1989	20 767,0	752,9	—	6 728,5	4 262,1	1 090,9	1 200,7	1 192,9	4 574,9	—
	1988	18 590,0	756,5	0,8	5 929,5	4 195,8	1 023,3	1 177,2	1 215,1	4 256,6	—
Runkelrüben	1989	6 569,7	446,3	4,8	726,8	703,1	630,6	412,9	1 020,8	2 596,4	26,3
	1988	7 587,3	422,1	2,0	845,8	948,8	688,1	512,5	1 241,5	2 897,4	26,4
Raps und Rubsen	1989	1 450,2	384,9	3,0	226,3	118,7	145,7	62,0	151,3	351,4	6,3
	1988	1 216,1	286,6	2,7	160,8	96,2	124,8	55,4	157,9	325,6	5,6
Wintereraps	1989	1 424,9	381,6	2,9	222,6	116,8	144,5	60,5	147,3	342,1	6,1
	1988	1 191,9	283,7	2,6	156,9	94,3	123,6	53,3	153,0	318,6	5,4
Sommereraps, Winter- und Sommererbsen	1989	25,2	3,3	0,0	3,8	1,9	1,2	1,5	4,0	9,3	0,1
	1988	24,2	2,9	0,1	3,9	1,9	1,1	2,1	5,0	7,1	0,2
Silomais (einschl. Liesch- kolbenschrot) ⁷⁾	1989	44 815,0	1 936,2	17,5	9 961,0	7 272,0	2 023,5	952,0	4 265,7	18 221,0	145,3
	1988	45 702,2	2 173,8	25,8	9 737,3	7 185,9	1 856,1	894,4	4 667,5	18 977,9	162,6
Rauhfutter insgesamt ⁸⁾	1989	30 073,1	1 997,9	24,4	6 614,9	2 796,0	1 602,4	1 340,9	4 350,4	11 124,5	175,2
	1988	30 271,0	2 134,6	25,9	6 205,2	2 757,4	1 547,1	1 399,9	4 569,2	11 387,8	196,4
Klee, Kleeertrag und Klee- Luzerne-Gemisch ⁸⁾	1989	1 295,3	21,7	0,1	9,7	11,1	44,4	38,2	296,9	867,8	5,5
	1988	1 311,9	19,7	0,1	12,5	10,7	36,6	36,7	299,6	890,7	5,4
Luzerne ⁸⁾	1989	156,4	0,2	0,0	0,2	2,7	9,2	9,7	53,5	79,1	1,8
	1988	201,7	0,1	0,0	1,6	2,5	11,6	15,8	65,6	102,0	2,4
Grasanbau (zum Abmahen oder Abweiden) ⁸⁾	1989	841,4	340,4	4,7	162,1	136,0	26,0	24,1	52,6	88,0	6,0
	1988	910,6	386,0	4,4	149,8	119,9	26,6	35,8	65,7	117,8	3,2
Dauerwiesen ⁸⁾	1989	18 409,2	919,7	8,0	2 360,4	896,5	798,0	648,3	3 542,2	9 122,6	97,2
	1988	18 336,5	941,2	6,2	1 886,7	855,2	813,7	684,8	3 714,0	9 301,0	116,8
Mahweiden ⁸⁾	1989	9 370,7	716,0	11,6	4 082,6	1 749,7	724,9	620,6	405,2	966,9	64,6
	1988	9 510,2	787,4	15,2	4 154,5	1 769,0	658,6	626,8	424,3	976,3	68,6

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 3 2 1

1) Einschl. Bremen und Berlin — 2) Einschl. Hartweizen (Durum) — 3) Hessen einschl. Wintermenggetreide — 4) Einschl. Triticale — 5) Einschl. Corn-Cob-Mix — 6) Lander- und Bundesergebnisse aus unterschiedlichen Quellen — 7) In Grünmasse — 8) In Heu berechnet (einschl. Grünfutter- und Weidenutzung)

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen									
		Bergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-erzeugung und -halb-zeugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei-dungs-

Beschäftigte am Monatsende

1 000

1987 3) D	7 054,8	203,4	148,9	194,4	70,7	989,6	851,8	36,5	972,0	571,8	222,4	177,5
1988 3) D	7 037,8	193,7	149,5	185,1	69,2	978,8	856,3	34,0	977,2	575,3	218,1	170,0
1989 4) D	7 134,4	183,3	148,4	182,8	69,0	1 006,1	864,9	32,7	1 007,6	580,7	212,9	164,7
1989 4) Jan. . . .	7 035,7	186,8	139,8	182,8	67,4	983,8	856,1	32,7	988,9	573,9	213,4	168,3
Febr. . . .	7 053,6	186,9	140,8	182,5	67,8	988,3	859,6	32,5	994,1	575,2	213,7	167,9
Marz	7 074,8	186,1	144,7	182,9	68,1	991,2	859,7	32,3	998,9	576,6	213,2	167,1
April	7 063,2	184,8	147,2	182,2	67,8	991,2	857,9	32,3	996,6	575,9	212,6	165,5
Mai	7 077,1	184,2	148,8	181,7	68,1	993,7	859,9	32,6	999,6	576,2	212,6	163,8
Juni	7 108,4	183,2	150,0	182,0	69,3	998,5	862,2	32,4	1 005,2	577,6	212,5	163,4
Juli	7 161,9	182,5	151,6	183,1	69,8	1 006,7	869,0	32,4	1 015,0	582,7	212,1	162,8
Aug. . . .	7 209,2	184,1	152,6	183,6	70,9	1 017,0	872,2	32,6	1 021,5	587,8	212,4	164,0
Sept. . . .	7 214,0	182,6	152,4	184,4	70,6	1 022,9	870,0	33,1	1 019,0	587,4	212,8	164,7
Okt. . . .	7 209,6	180,4	152,3	183,4	70,1	1 023,5	869,3	33,1	1 018,6	585,3	213,6	163,9
Nov. . . .	7 215,1	179,8	151,8	182,9	68,8	1 028,0	872,0	33,2	1 018,4	585,0	213,4	163,0
Dez. . . .	7 190,0	178,6	149,1	182,5	68,7	1 028,0	870,4	33,2	1 014,8	584,4	212,1	161,7
1990 Jan. . . .	7 286,4	176,8	145,0	179,5	68,1	1 053,9	874,7	33,4	1 017,5	586,5	210,9	166,1
Febr. . . .	7 317,6	176,5	143,0	180,0	68,6	1 060,3	882,0	33,6	1 024,3	586,9	211,0	166,3

Umsatz insgesamt 1)

Mill. DM

1987 3) D	123 072,1	2 645,0	2 468,1	3 445,7	1 734,5	13 437,4	17 263,2	506,5	13 535,6	14 071,6	2 981,0	1 904,4
1988 3) D	130 138,8	2 660,2	2 670,2	4 061,3	2 178,5	14 557,8	17 939,0	475,7	14 233,9	14 925,7	3 087,4	1 944,5
1989 4) D	141 012,8	2 395,5	2 847,6	4 473,5	2 484,0	15 957,2	19 469,7	450,0	15 461,1	16 029,0	3 271,1	2 004,7
1989 4) Jan. . . .	127 259,1	2 738,9	1 973,2	4 315,9	2 573,7	12 415,8	17 610,2	323,4	13 595,6	15 729,7	3 234,1	2 276,4
Febr. . . .	129 674,5	2 403,0	2 069,1	4 338,0	2 398,9	13 222,8	19 231,3	318,6	13 900,9	15 737,0	3 225,2	2 410,3
März	142 772,0	2 341,2	2 545,9	4 753,5	2 543,7	14 859,6	20 486,3	382,5	15 685,3	16 873,6	3 533,6	2 491,3
April	143 897,6	2 284,0	2 874,5	4 647,4	2 423,5	19 173,7	20 906,8	251,2	14 708,8	16 284,0	3 267,9	1 758,6
Mai	133 516,2	2 224,8	2 913,3	4 337,4	2 454,0	14 682,3	18 650,6	489,1	13 492,9	15 845,2	2 932,0	1 206,8
Juni	150 079,5	2 379,4	3 382,3	4 961,3	2 735,9	17 097,4	22 087,0	340,0	16 611,4	17 301,1	3 458,4	1 470,5
Juli	131 296,4	2 315,1	3 094,4	4 102,9	2 387,3	14 783,0	17 655,7	327,4	14 033,3	15 485,6	2 852,2	2 051,0
Aug. . . .	131 660,4	2 100,1	3 128,7	4 460,8	2 436,4	14 448,7	14 933,3	565,4	14 160,2	15 314,0	2 913,6	2 458,8
Sept. . . .	148 880,9	2 223,0	3 273,4	4 797,8	2 683,0	16 435,2	18 856,2	850,3	17 835,1	16 278,4	3 592,7	2 638,5
Okt. . . .	152 401,2	2 449,6	3 430,1	4 730,5	2 695,0	16 219,8	21 498,1	534,1	16 481,0	16 953,0	3 773,6	2 154,0
Nov. . . .	151 516,1	2 661,6	3 087,4	4 450,0	2 498,8	16 789,3	21 707,7	404,9	16 893,0	16 059,5	3 557,7	1 700,1
Dez. . . .	148 483,7	2 625,0	2 399,0	3 786,9	1 978,1	21 358,8	20 013,9	613,7	18 135,3	14 486,4	2 911,9	1 440,1
1990 Jan. . . .	141 233,0	2 599,6	2 084,6	4 218,1	2 377,2	15 058,5	20 289,3	380,9	15 153,8	16 694,5	3 518,8	2 454,8
Febr. . . .	139 200,4	2 326,0	2 190,9	4 045,2	2 116,7	15 213,1	20 736,4	310,6	15 057,0	15 859,8	3 458,2	2 516,3

darunter Auslandsumsatz 2)

Mill. DM

1987 3) D	36 543,9	275,4	279,6	1 235,8	541,9	5 944,9	8 148,2	307,5	4 223,0	5 933,3	788,6	359,4
1988 3) D	39 562,5	272,5	313,9	1 517,9	678,3	6 479,5	8 563,0	293,0	4 461,4	6 514,4	850,3	372,2
1989 4) D	43 684,1	202,7	333,6	1 664,2	728,6	7 326,0	9 492,4	220,1	4 916,8	7 011,3	952,1	412,8
1989 4) Jan. . . .	39 384,2	195,7	298,2	1 623,0	709,9	5 591,6	8 907,8	154,1	4 138,8	6 966,4	922,2	515,2
Febr. . . .	41 411,3	206,3	328,1	1 624,0	700,6	6 320,8	9 661,7	162,5	4 530,8	7 009,0	953,8	535,6
März	45 014,7	224,6	327,3	1 730,5	737,0	7 185,1	9 924,4	115,7	5 257,9	7 635,2	1 040,5	533,3
April	44 018,6	219,9	338,9	1 652,9	698,4	7 244,6	10 087,1	134,0	4 901,5	7 299,0	955,0	310,3
Mai	41 656,4	195,3	339,0	1 576,8	727,4	7 220,6	8 758,9	180,5	4 421,1	7 137,5	861,7	169,5
Juni	47 828,0	245,1	371,3	1 810,1	832,5	7 971,2	10 599,6	223,7	5 390,0	7 575,8	1 016,5	269,5
Juli	40 478,2	237,3	325,8	1 520,7	662,0	7 026,3	8 369,2	153,6	4 513,5	6 662,1	866,5	480,5
Aug. . . .	39 544,9	178,4	314,5	1 709,4	729,8	6 789,2	7 161,4	360,5	4 500,6	6 603,2	829,0	588,8
Sept. . . .	45 872,5	207,0	345,5	1 804,4	794,3	7 547,1	9 257,2	463,8	5 575,3	6 865,1	1 050,3	612,0
Okt. . . .	46 777,2	185,0	363,4	1 735,4	775,8	7 541,0	10 618,0	326,9	5 051,6	7 318,1	1 051,5	411,9
Nov. . . .	46 621,5	172,4	361,2	1 672,2	730,0	7 814,9	10 848,8	217,0	5 259,7	6 936,9	997,3	278,5
Dez. . . .	45 601,4	165,7	290,1	1 510,6	645,4	9 659,3	9 714,6	149,4	5 460,1	6 127,5	880,8	248,9
1990 Jan. . . .	43 216,2	215,4	306,6	1 461,2	709,7	6 481,6	9 935,4	250,8	4 663,4	7 224,4	1 045,7	558,8
Febr. . . .	43 226,0	152,4	289,1	1 351,1	624,5	7 074,1	10 210,4	149,7	4 742,4	6 971,3	1 064,6	585,7

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4 1 1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschli. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heft E „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren — 3) Endgültige Ergebnisse — 4) Vorläufiges Ergebnis

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

1985 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgutergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u Verarb. v. Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- rzeugung	Gummi- ver- arbeitung
1987	100,4	93,8	—	101,4	81,6	93,9	88,8	90,4	94,7	104,6	102,4	105,8
1988	110,2	103,4	136,3	109,9	96,6	115,6	98,8	104,3	101,9	113,4	110,9	112,2
1989 ³⁾	122,4	110,3	62,6	120,6	101,3	129,8	112,4	116,1	107,8	128,3	119,9	111,4
1989 ³⁾ Jan.	115,6	109,6	28,0	80,8	105,0	140,2	106,0	118,7	110,0	114,1	118,2	106,7
Febr.	119,1	109,1	5,5	84,0	108,2	133,3	109,3	121,3	107,5	118,6	121,1	107,9
März	132,7	118,1	148,6	113,7	118,3	138,0	121,6	125,3	114,3	131,5	127,1	119,5
April	126,1	114,1	48,3	128,6	112,9	132,9	114,4	122,6	109,2	132,9	120,6	116,2
Mai	114,8	108,6	172,9	124,5	100,9	126,5	109,8	114,8	105,9	125,5	114,8	105,9
Juni	130,4	122,2	54,4	143,9	114,0	137,5	116,1	129,8	119,3	140,7	135,4	117,4
Juli	114,0	105,6	20,6	137,7	96,7	126,4	109,4	110,1	101,8	115,3	114,8	103,1
Aug.	113,7	103,9	95,3	137,5	89,0	121,2	109,0	109,5	101,6	123,6	107,3	102,6
Sept.	125,7	109,9	30,7	138,7	96,2	125,2	113,5	107,7	107,1	138,1	121,4	112,7
Okt.	126,9	115,5	36,6	141,6	94,9	129,4	126,2	118,6	113,8	144,6	126,1	127,3
Nov.	125,6	109,7	49,4	125,4	97,4	128,7	113,5	115,3	105,2	138,2	129,2	122,6
Dez.	123,8	96,9	61,4	90,8	81,8	118,7	100,3	99,4	98,3	116,8	103,3	95,0
1990 Jan.	125,1	111,8	75,1	89,2	95,0	133,5	114,0	114,2	114,7	125,2	128,4	109,8
Febr.	124,9	107,9	14,0	96,1	94,4	121,4	118,5	117,6	108,1	130,6	122,3	109,3

Jahr Monat	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe											
	zu- sammen	Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ⁴⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H.v Uhren ⁵⁾	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1987	102,4	103,1	106,2	99,0	105,6	105,6	68,0	—	103,9	104,5	108,0	96,7
1988	113,0	116,4	119,0	113,9	112,4	112,2	68,1	122,6	114,4	112,0	117,5	98,9
1989 ³⁾	128,7	133,3	126,2	134,4	127,8	127,0	120,7	190,5	124,8	116,8	130,0	95,4
1989 ³⁾ Jan.	118,7	128,6	107,4	122,8	131,2	131,1	36,0	94,4	115,6	118,2	125,6	74,6
Febr.	123,2	131,9	117,0	127,4	136,6	137,0	35,7	92,5	121,1	111,3	124,5	85,4
März	137,5	138,9	137,3	150,3	136,9	136,5	53,4	98,7	137,6	125,2	135,8	117,6
April	131,7	139,0	127,8	140,9	132,9	132,5	87,5	276,4	121,2	116,8	132,3	79,8
Mai	118,9	123,0	121,5	129,2	121,0	120,4	93,2	121,5	111,3	106,3	125,2	82,8
Juni	137,7	145,7	128,8	148,7	120,1	118,5	363,9	164,1	131,1	125,6	140,4	102,7
Juli	121,6	128,1	124,1	131,0	117,1	115,2	33,0	259,5	116,2	108,1	120,6	87,7
Aug.	117,4	129,1	132,0	126,2	120,1	120,5	76,4	108,0	109,7	108,4	123,4	82,3
Sept.	130,3	133,7	155,4	129,4	118,5	117,6	155,0	264,2	128,9	117,4	131,2	116,5
Okt.	129,9	141,8	122,5	133,7	127,9	125,6	135,0	130,2	128,6	123,9	144,4	94,9
Nov.	133,9	138,6	124,7	133,8	132,7	130,9	175,8	156,4	134,4	127,6	140,2	107,6
Dez.	143,5	121,6	116,0	139,3	138,6	138,0	203,9	519,5	141,9	113,2	116,8	112,5
1990 Jan.	132,4	137,7	121,5	139,9	142,8	142,4	47,8	121,6	128,0	127,6	141,2	82,3
Febr.	131,3	144,8	118,4	139,5	131,3	130,1	29,6	156,4	133,3	125,6	138,1	82,6

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											
	zu- sammen	Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1987	105,4	100,5	105,2	109,8	106,2	109,8	111,5	97,2	95,9	92,3	97,8	101,4
1988	112,8	106,8	115,0	119,5	113,3	116,8	125,7	94,7	95,5	92,5	99,2	107,0
1989 ³⁾	122,5	115,8	121,1	130,5	123,2	127,5	138,9	99,7	97,5	93,3	107,7	114,3
1989 ³⁾ Jan.	115,9	123,6	131,9	135,5	123,3	121,2	136,5	93,7	68,8	50,2	97,7	79,9
Febr.	122,9	128,4	114,8	135,4	118,6	118,0	135,8	98,1	73,5	59,3	105,9	148,2
März	141,7	123,9	126,9	142,1	129,7	127,8	144,4	107,7	121,2	123,2	130,4	210,4
April	128,4	123,3	115,6	136,0	122,3	126,4	144,9	96,5	147,8	166,6	118,6	118,5
Mai	112,1	113,7	112,4	121,5	119,1	122,1	134,7	93,3	97,1	95,4	98,9	66,6
Juni	120,8	119,4	127,7	130,8	132,9	127,3	151,3	115,2	69,7	53,5	107,6	66,2
Juli	103,6	107,0	105,0	105,2	117,1	119,5	129,9	81,7	53,5	37,8	83,1	68,7
Aug.	118,6	106,8	110,4	124,9	120,1	120,9	130,9	78,6	72,6	61,0	97,9	147,1
Sept.	137,6	122,9	127,2	131,5	121,2	129,5	141,1	101,4	120,7	120,0	131,7	194,2
Okt.	136,8	121,0	127,2	144,8	131,4	139,6	149,9	113,3	160,1	174,4	122,1	133,6
Nov.	125,6	109,6	130,3	143,2	128,8	139,3	145,3	110,5	109,2	107,3	113,5	76,9
Dez.	106,4	90,4	123,2	115,6	113,7	137,8	122,5	105,8	75,3	70,7	84,4	61,7
1990 Jan.	123,9	125,8	130,9	141,2	136,5	132,5	148,8	115,5	72,4	55,6	101,5	86,3
Febr.	133,3	134,1	125,5	142,8	128,7	123,1	149,8	95,2	85,5	75,6	111,6	172,2

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr –

1) Auftragsingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes) – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe) – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. – 4) Ab 1988 einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau – 5) Ab 1988 einschl. H. v. Uhren.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

1985 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bauhaupt- gewerbe ¹⁾
	ins- gesamt	ohne Bau- haupt- gewerbe	zu- sammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas-	zu- sammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zu- sammen	Grund- stoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter- gewerbe	Ver- brauchs- güter- gewerbe	Nah- rungs- und Genuß- mittel- gewerbe	
kalendermonatlich													
1987	102,6	102,4	103,0	102,1	106,8	102,3	91,6	102,7	99,2	104,9	103,2	100,3	106,1
1988	106,6	106,4	105,4	105,2	106,0	106,4	87,7	107,1	105,8	108,8	106,5	102,5	110,7
1989	111,7	111,3	108,6	108,0	110,9	111,5	86,0	112,4	108,9	116,2	110,5	105,4	118,0
1989 Jan.	104,8	105,6	126,8	122,5	145,7	104,1	96,8	104,3	106,2	103,4	107,6	98,3	91,8
Febr.	104,0	105,0	114,8	111,4	129,5	104,2	85,1	104,9	102,9	107,8	106,3	93,8	89,1
Marz	114,2	114,4	114,5	114,1	116,1	114,4	89,3	115,3	112,0	119,7	115,8	101,4	110,1
April	113,7	113,1	109,3	108,1	114,4	113,4	84,0	114,4	110,5	119,4	112,2	103,0	121,7
Mai	104,5	103,5	95,0	96,6	88,0	104,2	78,9	105,0	106,4	106,9	100,9	97,6	118,9
Juni	119,9	118,6	95,8	96,9	91,1	120,3	83,0	121,5	115,8	128,3	118,5	107,8	139,8
Juli	103,7	102,6	91,2	93,0	83,2	103,4	82,6	104,1	106,2	105,7	97,9	99,7	121,3
Aug.	104,6	103,0	93,0	96,7	76,7	103,8	82,6	104,5	108,3	102,0	103,2	108,3	128,6
Sept.	116,0	114,9	99,2	102,0	86,8	116,0	84,2	117,1	110,2	122,4	118,6	107,4	133,4
Okt.	123,6	122,4	113,6	113,9	112,3	123,0	89,2	124,2	116,6	128,1	124,7	124,4	142,2
Nov.	121,3	120,8	121,8	117,8	139,1	120,8	90,2	121,8	112,1	128,0	119,6	121,0	128,8
Dez.	110,4	111,7	127,7	123,1	148,1	110,5	85,9	111,3	99,2	122,7	101,2	102,6	89,9
1990 Jan.	110,9 ^r	112,0 ^r	136,4	131,0	159,9	110,2 ^r	90,0	110,9 ^r	108,5	112,8 ^r	114,2 ^r	102,9	93,5
Febr.	108,9	109,9	115,0	112,6	125,5	109,5	82,1	110,4	104,6	115,5	111,8	98,7	94,1
arbeitstäglich bereinigt													
1987	102,6	102,4	103,0	102,1	106,9	102,3	91,6	102,6	99,3	104,8	103,2	100,3	106,0
1988	106,3	106,1	105,2	105,0	105,9	106,1	87,4	106,8	105,6	108,4	106,2	102,3	110,5
1989	111,7	111,3	108,6	108,1	111,0	111,5	85,9	112,4	108,9	116,2	110,5	105,4	117,9
1989 Jan.	104,0	104,8	122,7	122,4	145,6	103,2	96,1	103,5	105,7	102,5	106,6	97,4	90,8
Febr.	104,8	105,7	115,4	112,0	130,2	105,0	85,4	105,7	103,6	108,7	107,1	94,6	90,0
Marz	115,4	115,7	115,1	114,7	116,7	115,7	90,1	116,6	112,8	121,2	117,2	102,7	111,8
April	113,3	112,8	108,9	107,7	114,0	113,1	83,8	114,1	110,3	119,1	111,9	102,7	121,3
Mai	105,5	104,5	95,4	97,0	88,4	105,2	79,7	106,0	107,1	108,1	102,0	98,7	120,5
Juni	113,9	112,8	94,2	95,3	89,6	114,2	79,8	115,3	111,8	121,0	111,8	101,5	130,2
Juli	106,7	105,4	91,9	93,7	83,8	106,4	84,3	107,2	108,3	109,2	101,1	103,2	126,3
Aug.	102,6	101,2	92,5	96,2	76,3	101,8	81,4	102,5	106,9	99,8	101,0	105,9	125,2
Sept.	116,9	115,8	99,3	102,1	86,9	117,0	84,7	118,1	110,7	123,5	119,6	108,3	134,9
Okt.	124,5	123,3	114,0	114,3	112,6	124,0	89,7	125,1	117,3	129,2	125,8	125,4	143,8
Nov.	120,2	119,8	121,5	117,5	138,8	119,6	89,7	120,7	111,4	126,6	118,3	119,8	127,2
Dez.	112,3	113,6	128,5	123,8	149,0	112,5	85,9	113,4	100,4	125,3	103,2	104,6	92,2
1990 Jan.	109,3 ^r	110,4 ^r	135,5	130,2	159,0	108,6 ^r	89,3	109,3 ^r	107,5	110,9 ^r	112,3 ^r	101,1	91,6
Febr.	109,8	110,7	115,6	113,2	126,2	110,4	82,5	111,3	105,3	116,5	112,7	99,6	95,0
Jahr Monat	Bauhaupt- gewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hoch- bau- lei- stungen	Tief- bau- lei- stungen	darunter			Mineral- oliver- arbeitung	Ge- winnung und Ver- arbeitung von Stei- nen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metaller- zeugung, NE-Metall- halbzeug- werke	Gießerei	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehe- ren, Kaltwalz- werke, Mechanik a.n.g	Che- mische Industrie
			Stein- kohlen- berg- bau	Braun- kohlen- berg- bau	Ge- winnung von Erdöl, Erdgas								
kalendermonatlich													
1987	104,2	108,0	90,6	88,0	99,9	93,2	99,7	89,5	104,2	101,0	90,6	103,1	101,0
1988	111,0	110,4	86,0	84,7	96,0	100,9	105,6	100,1	111,3	105,0	96,4	112,0	106,6
1989	119,8	116,0	84,5	84,1	93,6	97,2	114,0	101,5	119,9	110,5	100,4	119,1	109,4
1989 Jan.	100,3	82,6	94,3	90,1	115,9	94,5	81,2	102,5	118,1	114,7	106,2	112,9	102,5
Febr.	96,1	81,4	82,5	80,1	98,3	81,6	85,0	99,7	113,8	114,8	102,8	115,6	107,6
Marz	115,0	104,8	90,4	83,1	94,0	94,2	106,9	105,0	122,8	119,0	108,3	125,5	115,7
April	122,9	120,4	78,8	78,7	103,2	87,4	119,1	107,3	119,3	123,8	107,8	127,3	110,9
Mai	119,8	118,0	77,9	84,8	77,1	97,2	116,6	96,9	114,2	101,6	94,1	115,0	107,5
Juni	139,4	140,3	80,9	83,8	82,0	96,6	135,7	107,2	125,3	123,7	113,1	133,9	114,6
Juli	121,1	121,5	86,2	81,0	77,5	98,6	121,5	99,4	112,8	87,1	69,9	104,1	107,4
Aug.	127,0	130,4	85,1	82,8	78,7	107,3	122,6	107,6	121,6	93,1	90,2	119,6	105,4
Sept.	131,7	135,3	84,8	80,3	80,9	100,4	131,9	103,0	121,8	113,9	107,7	126,8	105,9
Okt.	140,8	143,8	87,8	89,4	92,6	99,4	136,6	106,2	134,0	126,0	116,0	133,9	114,5
Nov.	129,2	128,4	85,4	87,2	107,1	99,1	121,9	102,2	127,6	117,0	105,9	122,9	111,4
Dez.	94,0	85,4	79,9	87,4	115,7	109,7	89,2	80,5	106,9	91,1	82,6	91,4	102,0
1990 Jan.	103,8	82,2	88,4	84,5	109,4	105,7	83,8	94,9	120,2	122,3	111,5	121,8	110,8
Febr.	103,3	84,1	79,1	71,8	96,0	94,2	87,9	92,5	112,4	118,0	105,8	126,9	107,4
arbeitstäglich bereinigt													
1987	104,2	108,0	90,6	88,0	100,0	93,3	99,6	89,5	104,2	101,0	90,6	103,2	101,0
1988	110,8	110,2	85,7	84,5	95,8	100,6	105,4	99,9	111,0	104,7	96,1	111,7	106,5
1989	119,7	115,9	84,4	84,0	93,5	97,3	113,9	101,4	119,8	110,4	100,2	119,0	109,4
1989 Jan.	99,3	81,6	93,6	89,5	115,1	94,5	80,5	102,0	116,9	113,4	105,0	111,6	109,8
Febr.	97,0	82,3	82,8	80,4	98,6	82,7	85,7	100,2	114,9	115,9	103,9	116,9	108,0
März	116,6	106,6	91,2	83,8	94,8	94,2	108,0	105,7	124,5	120,8	110,1	127,6	116,3
April	122,5	119,9	78,6	78,6	103,0	87,4	118,8	107,1	118,9	123,4	107,4	126,8	110,8
Mai	121,2	119,7	78,6	85,6	77,8	97,2	117,7	97,5	115,6	103,0	95,5	116,5	108,1
Juni	130,5	129,8	77,8	80,6	78,8	96,6	128,9	103,8	117,4	115,0	104,8	124,3	111,4
Juli	125,7	127,0	87,9	82,7	79,1	98,6	125,0	101,1	117,1	90,7	73,0	108,5	109,1
Aug.	123,9	126,6	83,8	81,6	77,6	107,3	120,3	106,3	118,6	90,5	87,6	116,3	104,3
Sept.	133,0	136,9	85,3	80,8	81,4	100,4	132,9	103,5	123,0	115,2	109,0	128,3	106,3
Okt.	142,2	145,5	88,3	89,9	93,1	99,4	137,6	106,7	135,3	127,4	117,3	135,4	115,0
Nov.	127,7	126,6	84,9	86,7	106,6	99,1	120,8	101,7	126,1	115,4	104,4	121,3	110,9
Dez.	96,2	87,8	79,9	87,4	115,7	109,7	90,8	81,3	109,5	93,5	84,9	93,9	103,0
1990 Jan.	101,8	80,4	87,7	83,9	108,6	105,7	82,5 ^r	94,1	118,0	119,8	109,1	119,3 ^r	110,1
Febr.	104,3	84,9	79,4	72,1	96,4	95,4	88,5	92,9	113,4	119,3	107,0	128,3	107,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr

Index der Nettproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

1985 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- verar- beitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Hartung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- tech- nik, Repa- ratur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mech- anik, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen	
kalendermonatlich														
1987	102,1	109,5	104,5	100,5	99,6	103,0	107,4	84,9	108,3	105,3	103,7	108,1	106,6	
1988	110,6	117,2	109,3	107,8	111,3	105,8	107,8	76,4	111,6	111,0	110,7	113,1	114,7	
1989	121,6	122,5	114,2	118,3	107,7	115,6	115,7	72,9	120,7	120,7	107,2	121,8	109,5	
1989 Jan.	111,6	124,0	117,9	121,1	83,0	93,6	114,7	72,7	116,7	106,8	106,0	114,0	77,4	
Febr.	113,6	117,7	117,3	118,1	94,1	97,2	116,4	74,3	115,7	113,4	103,9	115,1	97,3	
März	125,0	118,3	121,8	123,8	98,0	116,6	123,5	74,0	123,5	124,6	111,8	126,3	112,3	
April	126,2	125,9	120,2	122,6	100,5	117,9	124,2	78,3	119,5	122,9	108,1	128,0	103,8	
Mai	118,9	115,5	109,0	112,0	94,9	104,7	110,7	68,5	112,8	109,0	96,8	112,9	100,5	
Juni	136,2	127,8	126,2	129,4	113,1	129,9	129,7	77,2	125,3	131,5	120,2	133,3	117,1	
Juli	110,5	127,3	104,2	103,6	101,2	108,8	100,3	68,1	118,0	113,7	96,6	106,3	87,8	
Aug.	116,8	121,2	99,2	113,6	106,1	102,6	89,0	63,9	114,4	109,0	94,0	115,3	104,8	
Sept.	132,9	126,2	114,6	121,6	116,3	121,2	121,2	75,5	123,1	127,0	107,4	126,4	129,3	
Okt.	136,5	131,2	122,8	131,9	121,3	121,7	129,7	80,0	132,0	135,5	117,2	137,6	123,1	
Nov.	128,7	126,5	119,5	125,7	136,2	124,7	124,2	76,6	131,1	133,7	118,4	133,7	136,1	
Dez.	102,4	108,8	97,4	96,6	127,6	148,0	105,3	65,1	115,7	121,1	105,8	112,5	124,7	
1990 Jan.	121,1	129,8	117,3	128,0	99,7r	101,6	122,7	70,2	130,2r	115,9	105,6	128,3	97,1	
Febr.	122,2	121,7	114,5	121,4	90,2	110,5	121,9	70,4	128,5	120,9	108,7	126,7	96,1	
arbeitstäglich bereinigt														
1987	102,1	109,6	104,5	100,6	99,5	102,9	107,4	85,0	108,2	105,2	103,6	108,1	106,4	
1988	110,3	117,0	109,0	107,5	111,0	105,4	107,5	76,3	111,3	110,7	110,3	112,8	114,1	
1989	121,6r	122,5	114,1	118,2	107,7	115,6	115,7	72,8	120,6	120,7	107,1	121,7	109,5	
1989 Jan.	110,6	123,5	116,6	119,9	82,4	92,8	113,7	72,2	115,6	105,9	105,0	112,8	76,6	
Febr.	114,6	118,1	118,4	119,1	94,6	98,0	117,4	74,8	116,7	114,3	104,7	116,2	98,2	
März	126,6	118,9	123,6	125,4	98,8	118,0	125,1	74,8	125,0	126,1	113,2	128,2	113,7	
April	125,9	125,7	119,8	122,2	100,3r	117,5	123,8	78,1	119,2	122,6	107,8	127,5	103,5	
Mai	120,2	116,0	110,3	113,2	95,6	105,8	111,9	69,1	114,0	110,2	97,8	114,3	101,7	
Juni	128,7	124,5	117,8	121,7	108,7	122,4	122,2	73,5	118,2	124,3	113,4	124,4	110,2	
Juli	114,2	129,1	108,3	107,2	103,5	112,4	103,7	70,0	121,9	117,3	99,7	110,5	90,8	
Aug.	114,3	120,0	96,7	111,0	104,5	100,4	87,1	62,7	111,9	106,7	92,0	112,3	102,4	
Sept.	134,1	126,7	115,8	122,7	116,9	122,3	122,4	76,1	124,2	128,1	108,3	127,7	130,4	
Okt.	137,7	131,7	124,1	133,1	122,0	122,8	130,9	80,6	133,2	136,7	118,3	139,0	124,3	
Nov.	127,4	126,0	118,1	124,4	135,3	123,4	122,8	75,9	129,7	132,4	117,2	132,0	134,6	
Dez.	104,5	109,8	99,9	98,8	129,4	151,1	107,6	66,2	118,1	123,5	108,0	115,3	127,3	
1990 Jan.	119,2	128,8	115,0	125,8	98,5	99,9	120,6	69,2	128,0r	114,0	103,9r	125,8	95,3	
Febr.	123,2	122,1	115,6	122,5	90,7	111,4	122,9	70,9	129,6	121,9	109,7	128,0	96,9	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe														
Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										Nahrungs- und Genüßmittel- gewerbe			
	Her- stellung von Musik- instru- menten 1)	Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbei- tung von Glas	Holz- verar- beitung	Papier- und Pappe- verar- beitung	Drucke- rei, Vervi- elfälti- gung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Er- nährungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung
kalendermonatlich														
1987	104,0	96,6	104,2	103,2	105,6	105,2	110,0	111,5	88,0	83,5	100,4	95,6	102,1	95,9
1988	110,8	96,7	109,8	107,8	110,8	108,8	118,8	116,5	84,1	79,7	98,4	92,6	105,1	96,0
1989	120,9	99,6	118,1	112,9	116,1	112,7	126,9	106,3	81,2	74,2	99,3	89,1	109,1	96,3
1989 Jan.	97,7	97,8	115,1	100,7	117,3	105,7	122,5	111,8	83,1	80,7	103,0	98,3	99,4	95,7
Febr.	98,8	96,5	108,1	108,1	109,5	102,1	119,9	111,9	84,3	79,0	100,5	98,7	94,2	92,7
März	111,9	105,2	119,4	121,8	116,8	114,5	131,5	111,9	86,1	78,5	106,7	102,9	104,4	93,9
April	115,0	103,3	117,1	118,9	113,4	110,1	132,0	118,3	80,4	73,0	104,0	87,8	104,8	98,8
Mai	108,5	96,1	113,4	104,0	106,9	104,6	122,3	95,2	66,8	58,3	92,0	62,9	105,6	78,0
Juni	128,1	103,9	127,7	126,4	124,8	111,9	139,6	122,1	85,5	77,1	110,8	86,8	110,8	100,1
Juli	111,3	94,6	112,2	82,9	111,1	103,4	118,6	76,7	67,6	58,2	79,7	83,2	100,6	97,7
Aug.	117,8	92,7	110,8	101,1	115,4	107,8	119,3	81,0	86,0	86,8	82,7	87,0	107,9	109,1
Sept.	140,7	101,8	122,9	124,7	118,8	117,2	130,6	108,2	93,7	89,5	107,0	106,8	109,2	102,8
Okt.	152,2	107,0	135,3	130,6	129,4	125,8	140,6	124,1	92,4	83,7	114,6	94,6	130,7	108,7
Nov.	148,1	106,6	128,8	128,0	123,8	123,8	135,8	116,6	83,9	70,7	105,4	88,4	129,9	98,9
Dez.	121,2	89,1	106,6	107,0	106,0	126,7	110,3	97,8	64,6	54,4	85,3	71,3	112,1	79,0
1990 Jan.	113,5r	102,1	119,0	109,9	123,5	112,4r	134,6r	155,2	78,6	73,1	106,3r	96,6	107,6	91,1
Febr.	102,7	99,7	114,9	115,6	115,6	106,8	134,0	126,6	80,0	71,1	101,9	94,9	101,1	92,6
arbeitstäglich bereinigt														
1987	103,9	96,6	104,2	103,1	105,6	105,2	110,1	111,4	88,1	83,5	100,4	95,5	102,1	95,9
1988	110,5	96,5	109,6	107,4	110,5	108,6	118,6	116,1	83,8	79,4	98,0	92,3	104,9	95,7
1989	120,9	99,5	118,0	112,8	116,0	112,7	126,8	106,2	81,1	74,1	99,2	89,1	109,1	96,2
1989 Jan.	96,8	97,2	114,4	99,8	116,2	105,1	121,3	110,5	82,4	80,0	101,8	97,4	98,6	94,4
Febr.	99,6	97,0	108,6	109,1	110,4	102,7	120,9	113,1	85,1	79,7	101,5	99,5	94,9	93,8
März	113,2	106,2	120,3	123,5	118,2	115,4	133,2	113,7	87,2	79,5	108,4	104,2	105,6	95,5
April	114,7	103,1	116,9	118,5	113,1	109,9	131,6	117,9	80,2	72,8	103,5	87,5	104,5	98,4
Mai	109,6	96,8	114,2	105,2	108,1	105,3	123,7	96,6	67,6	59,0	93,2	63,6	106,5	79,2
Juni	121,1	99,5	123,1	118,7	117,7	107,6	131,4	113,2	80,2	72,3	102,8	81,9	105,2	92,3
Juli	114,8	96,9	114,3	85,8	114,8	105,7	122,7	80,1	70,1	60,3	83,2	86,0	103,5	102,3
Aug.	115,4	91,2	109,3	98,7	113,0	106,2	116,6	78,7	84,0	84,8	80,4	85,1	105,9	105,8
Sept.	141,9	102,5	123,5	125,9	119,8	117,9	131,8	109,4	94,6	90,3	108,3	107,8	110,1	104,1
Okt.	153,4	107,7	136,0	131,9	130,5	126,5	141,9	125,5	93,3	84,5	115,9	95,4	131,6	110,1
Nov.	146,6	105,8	127,9	126,5	122,5	122,9	134,3	115,1	82,9	69,9	104,0	87,5	128,8	97,5
Dez.	123,6	90,5	108,0	109,4	108,2	127,4	112,7	100,5	66,1	65,7	87,6	72,7	114,0	81,3
1990 Jan.	111,7r	100,9	117,8	108,0	121,4	111,1r	132,3r	151,9	77,2	71,8	104,1	95,0	106,0	89,0
Febr.	103,6	100,3	115,5	116,7	116,6	107,4	135,1	127,9	80,7	71,7	103,0	95,7	101,9	93,7

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Fullhalter, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabriken

Außenhandel

Zum Aufsatz: „Außenhandel nach Waren“

Einfuhr (Spezialhandel) nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Systematischen Verzeichnisses für Produktionsstatistiken¹⁾

Warenbenennung	Tatsächliche Werte					Index des Volumens			Index der Durchschnittswerte		
	1989	1988	Anteil an der Gesamteinfuhr		1989 gegenüber 1988	1989	1988	1989 gegenüber 1988	1989	1988	1989 gegenüber 1988
			1989	1988							
	Mill DM		%			1980 = 100	%		1980 = 100	%	
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	30 768	30 136	6,1	6,9	+ 2,1	119,5	117,9	+ 1,4	93,7	93,0	+ 0,8
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	30 226	27 608	6,0	6,3	+ 9,5	140,3	133,7	+ 4,9	104,5	100,2	+ 4,3
Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser	1 084	1 144	0,2	0,3	- 5,3	111,6	109,8	+ 1,6	105,4	113,1	- 6,8
Bergbauliche Erzeugnisse	27 841	24 399	5,5	5,6	+ 14,1	73,4	76,4	- 3,9	62,6	52,7	+ 18,8
Kohle, Briketts, Koks, Rohteer und -benzol	928	907	0,2	0,2	+ 2,3	75,9	82,5	- 8,0	91,1	81,9	+ 11,2
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	22 714	20 349	4,5	4,6	+ 11,6	72,7	76,4	- 4,8	57,9	49,3	+ 17,4
Eisenerze	1 408	1 111	0,3	0,3	+ 26,7	61,4	56,2	+ 9,3	91,3	78,8	+ 15,9
NE-Metallerze und Schwefelkies	2 461	1 752	0,5	0,4	+ 40,5	99,1	95,9	+ 3,3	104,8	77,1	+ 35,9
Kalisalze und Rophosphate	146	117	0,0	0,0	+ 25,5	50,6	48,8	+ 3,7	96,2	79,4	+ 21,2
Stein-, Hutten- und Salinensalz, Sole	49	52	0,0	0,0	- 5,4	113,1	119,5	- 5,4	123,8	123,8	± 0,0
Flußspat, Schwerspat, Graphit, sonstige bergbauliche u.a Erzeugnisse	118	95	0,0	0,0	+ 24,7	111,9	102,6	+ 9,1	110,9	97,0	+ 14,3
Torf	17	17	0,0	0,0	- 3,8	150,2	160,9	- 6,7	63,8	61,9	+ 3,1
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	138 914	118 804	27,4	27,0	+ 16,9	146,7	139,2	+ 5,4	101,2	91,2	+ 11,0
Spalt- und Brutstoffe	1 604	2 152	0,3	0,5	- 25,5	132,0	184,6	- 28,5	94,9	91,0	+ 4,3
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	4 903	4 264	1,0	1,0	+ 15,0	110,1	99,1	+ 11,1	120,1	116,1	+ 3,4
Eisen und Stahl ²⁾	18 420	14 983	3,6	3,4	+ 22,9	137,0	130,1	+ 5,3	120,6	103,2	+ 16,9
Eisen-, Stahl- und Temperguß	638	525	0,1	0,1	+ 21,4	131,4	109,9	+ 19,6	115,4	113,6	+ 1,6
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	2 293	1 872	0,5	0,4	+ 22,5	154,9	144,8	+ 7,0	112,7	98,4	+ 14,5
NE-Metalle und -Metallhalbzeug ³⁾	22 816	18 220	4,5	4,1	+ 25,2	135,0	123,2	+ 9,6	104,5	91,4	+ 14,3
NE-Metallformguß (einschl Edelmetallformguß)	160	139	0,0	0,0	+ 15,6	148,8	139,2	+ 6,9	115,5	106,8	+ 8,1
Mineralerzeugnisse	12 881	10 552	2,5	2,4	+ 22,1	121,0	123,5	- 2,0	56,9	45,7	+ 24,5
Chemische Erzeugnisse	51 798	45 587	10,2	10,4	+ 13,6	185,6	171,6	+ 8,2	104,7	99,6	+ 5,1
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	4 128	3 520	0,8	0,8	+ 17,3	99,4	89,5	+ 11,1	103,7	98,2	+ 5,6
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	13 936	12 020	2,8	2,7	+ 15,9	153,3	146,8	+ 4,4	129,4	116,6	+ 11,0
Gummiwaren	5 338	4 971	1,1	1,1	+ 7,4	158,6	148,9	+ 6,5	110,5	109,6	+ 0,8
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	181 960	151 583	35,9	34,5	+ 20,0	188,8	163,7	+ 15,3	123,1	118,3	+ 4,1
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	1 996	1 632	0,4	0,4	+ 22,3	137,6	120,2	+ 14,5	122,3	114,4	+ 6,9
Maschinenbauerzeugnisse (einschl Ackerschleppern)	30 951	25 457	6,1	5,8	+ 21,6	152,3	127,9	+ 19,1	123,7	121,2	+ 2,1
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	40 781	35 276	8,0	8,0	+ 15,6	174,7	160,0	+ 9,2	145,9	137,8	+ 5,9
Wasserfahrzeuge	495	436	0,1	0,1	+ 13,6	99,4	90,3	+ 10,1	119,9	116,3	+ 3,1
Luft- und Raumfahrzeuge ⁴⁾	16 861	11 469	3,3	2,6	+ 47,0	229,9	161,2	+ 42,6	119,0	115,4	+ 3,1
Elektrotechnische Erzeugnisse	49 089	42 327	9,7	9,6	+ 16,0	192,9	177,9	+ 12,0	117,7	113,6	+ 3,6
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	8 725	7 910	1,7	1,8	+ 10,3	162,7	155,0	+ 5,0	114,2	108,7	+ 5,1
Erzeugnisse der Stahlverformung	2 718	2 202	0,5	0,5	+ 23,4	181,5	161,5	+ 12,4	114,5	104,3	+ 9,8
Eisen-, Blech- und Metallwaren	9 505	8 085	1,9	1,8	+ 17,6	157,3	141,6	+ 11,1	115,8	109,4	+ 5,9
Buromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	20 726	16 697	4,1	3,8	+ 24,1	321,6	270,4	+ 18,9	111,4	106,7	+ 4,4
Fertigteilebauten im Hochbau	112	93	0,0	0,0	+ 20,8	67,9	57,9	+ 17,3	114,8	111,5	+ 3,0
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	83 122	74 847	16,4	17,0	+ 11,1	143,2	132,6	+ 8,0	110,6	107,5	+ 2,9
Feinkeramische Erzeugnisse	1 908	1 697	0,4	0,4	+ 12,4	129,2	117,9	+ 9,6	94,4	92,0	+ 2,6
Glas und Glaswaren	3 199	2 832	0,6	0,6	+ 12,9	172,0	150,9	+ 14,0	109,1	110,1	- 0,9
Holzwaren	5 990	5 061	1,2	1,2	+ 18,4	161,2	142,2	+ 13,4	103,8	99,4	+ 4,4
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Fullhalter u.ä.	5 654	5 126	1,1	1,2	+ 10,3	94,5	89,8	+ 5,2	101,8	97,1	+ 4,8
Papier- und Pappwaren	2 829	2 398	0,6	0,5	+ 17,9	205,7	183,9	+ 11,9	112,9	107,0	+ 5,5
Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen	1 998	1 745	0,4	0,4	+ 14,5	164,2	146,2	+ 12,3	117,4	115,2	+ 1,9
Kunststoffzeugnisse	8 644	7 531	1,7	1,7	+ 14,8	186,0	163,5	+ 13,8	116,3	115,2	+ 1,0
Leder	1 419	1 459	0,3	0,3	- 2,8	109,4	113,3	- 3,4	134,8	133,9	+ 0,7
Lederwaren (einschl. Reiseartikeln)	1 621	1 471	0,3	0,3	+ 10,2	132,1	128,4	+ 2,9	108,3	101,1	+ 7,1
Schuhe	5 755	5 033	1,1	1,1	+ 14,3	120,5	107,7	+ 11,9	133,8	131,0	+ 2,1
Textilien	25 431	23 623	5,0	5,4	+ 7,7	138,7	131,3	+ 5,6	105,9	103,9	+ 1,9
Bekleidung	18 677	16 870	3,7	3,8	+ 10,7	155,6	146,2	+ 6,4	113,9	109,4	+ 4,1
Sonstige Waren ⁵⁾	12 733	11 087	2,5	2,5	+ 14,8	150,4	137,0	+ 9,8	115,1	110,0	+ 4,6
Insgesamt	506 648	439 609	100	100	+ 15,2	140,2	130,5	+ 7,4	105,9	98,7	+ 7,3

1) Nach dem Stand von 1982 - Siehe hierzu den Aufsatz „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSt 2/1984 - 2) Erzeugnisse der Eisenschaffenden und Ferrolegierungs-Industrie - 3) Einschl Edelmetallen und deren Halbzeug - 4) Einschl Flugbetriebs-, Rettungs-, Sicherheits- und Bodengeräten - 5) Waren, die nicht zugeordnet werden konnten

Ausfuhr (Spezialhandel) nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Systematischen Verzeichnisses für Produktionsstatistiken ¹⁾

Warenbenennung	Tatsächliche Werte					Index des Volumens			Index der Durchschnittswerte		
	1989	1988	Anteil an der Gesamtausfuhr		1989 gegenüber 1988	1989	1988	1989 gegenüber 1988	1989	1988	1989 gegenüber 1988
			1989	1988							
	Mill DM	%				1980 = 100	%	1980 = 100	%		
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7 056	5 578	1,1	1,0	+ 26,5	208,8	181,3	+ 15,2	93,1	84,8	+ 9,8
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	27 110	25 214	4,2	4,4	+ 7,5	158,5	155,3	+ 2,1	106,9	101,5	+ 5,3
Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser	869	912	0,1	0,2	- 4,7	138,2	142,7	- 3,2	103,9	105,6	- 1,6
Bergbauliche Erzeugnisse	3 934	3 677	0,6	0,6	+ 7,0	48,8	43,2	+ 13,0	99,2	104,8	- 5,3
Kohle, Briketts, Koks, Rohteer und -benzol	2 521	2 382	0,4	0,4	+ 5,9	57,3	47,5	+ 20,6	101,1	115,3	- 12,3
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	234	254	0,0	0,0	- 7,8	13,0	13,4	- 3,0	71,5	74,8	- 4,4
Eisenerze	2	1	0,0	0,0	+ 31,5	255,6	167,4	+ 52,7	67,8	78,7	- 13,9
NE-Metallerze und Schwefelkies	138	99	0,0	0,0	+ 39,0	25,0	27,0	- 7,4	117,2	78,1	+ 50,1
Kalialze und Rohphosphate	665	606	0,1	0,1	+ 9,6	107,6	105,5	+ 2,0	101,0	94,1	+ 7,3
Stein-, Hutten- und Salinensalz, Sole	96	87	0,0	0,0	+ 10,7	103,3	96,1	+ 7,5	124,0	120,4	+ 3,0
Flußspat, Schwerspat, Graphit, sonstige bergbauliche u.ä. Erzeugnisse	45	37	0,0	0,0	+ 23,7	123,5	106,8	+ 15,6	124,2	116,1	+ 7,0
Torf	233	211	0,0	0,0	+ 10,4	373,1	336,8	+ 10,8	92,9	93,2	- 0,3
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	157 200	140 192	24,5	24,7	+ 12,1	150,6	143,6	+ 4,9	109,6	102,5	+ 6,9
Spalt- und Brutstoffe	1 649	615	0,3	0,1	+168,3	287,4	116,1	+147,5	96,9	89,3	+ 8,5
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	5 553	4 932	0,9	0,9	+ 12,6	128,7	117,5	+ 9,5	122,1	118,8	+ 2,8
Eisen und Stahl ²⁾	25 971	22 091	4,0	3,9	+ 17,6	123,7	119,3	+ 3,7	112,3	99,0	+ 13,4
Eisen-, Stahl- und Temperguß	1 199	1 153	0,2	0,2	+ 4,0	113,9	113,4	+ 0,4	117,2	113,3	+ 3,4
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	3 474	2 980	0,5	0,5	+ 16,6	120,5	112,1	+ 7,5	108,2	99,7	+ 8,5
NE-Metalle und -Metallhalbzeug ³⁾	14 791	12 221	2,3	2,2	+ 21,0	137,8	131,2	+ 5,0	108,1	93,8	+ 15,2
NE-Metallformguß (einschl. Edelmetallformguß)	263	226	0,0	0,0	+ 16,4	190,2	172,1	+ 10,5	116,9	111,0	+ 5,3
Mineralerzeugnisse	3 724	2 912	0,6	0,5	+ 27,9	117,7	104,5	+ 12,6	62,7	55,2	+ 13,6
Chemische Erzeugnisse	84 413	78 397	13,2	13,8	+ 7,7	163,6	159,2	+ 2,8	111,6	106,5	+ 4,8
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	2 078	1 894	0,3	0,3	+ 9,7	177,3	166,2	+ 6,7	106,1	103,2	+ 2,8
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	8 047	7 210	1,3	1,3	+ 11,6	238,4	224,1	+ 6,4	109,8	104,7	+ 4,9
Gummiwaren	6 039	5 562	0,9	1,0	+ 8,6	151,4	142,8	+ 6,0	119,1	116,2	+ 2,5
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	358 248	315 143	55,9	55,5	+ 13,7	154,8	140,5	+ 10,2	128,5	124,6	+ 3,1
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	5 558	4 551	0,9	0,8	+ 22,1	113,0	97,4	+ 16,0	130,9	124,4	+ 5,2
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	97 946	86 806	15,3	15,3	+ 12,8	135,3	120,2	+ 12,6	125,7	125,4	+ 0,2
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	115 540	103 280	18,0	18,2	+ 11,9	152,9	141,6	+ 8,0	143,1	138,1	+ 3,6
Wasserfahrzeuge	2 079	1 844	0,3	0,3	+ 12,7	114,3	104,7	+ 9,2	127,9	123,9	+ 3,2
Luft- und Raumfahrzeuge ⁴⁾	15 672	10 626	2,4	1,9	+ 47,5	237,8	167,7	+ 41,8	128,1	123,1	+ 4,1
Elektrotechnische Erzeugnisse	71 785	63 783	11,2	11,2	+ 12,5	174,3	161,3	+ 8,1	119,9	115,1	+ 4,2
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	11 746	10 802	1,8	1,9	+ 8,7	143,2	131,8	+ 8,6	123,6	123,5	+ 0,1
Erzeugnisse der Stahlverformung	5 558	4 832	0,9	0,9	+ 15,0	163,6	145,2	+ 12,7	118,3	115,9	+ 2,1
Eisen-, Blech- und Metallwaren	17 811	16 011	2,8	2,8	+ 11,2	152,3	142,7	+ 6,7	118,2	113,4	+ 4,2
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	14 463	12 541	2,3	2,2	+ 15,3	235,5	232,3	+ 1,4	112,9	99,3	+ 13,7
Fertigteilebauten im Hochbau	89	66	0,0	0,0	+ 35,4	70,8	49,8	+ 42,2	119,0	124,9	- 4,7
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	78 158	69 200	12,2	12,2	+ 12,9	169,0	153,4	+ 10,2	113,9	111,2	+ 2,4
Feinkeramische Erzeugnisse	2 001	1 886	0,3	0,3	+ 6,1	112,0	102,6	+ 9,2	114,9	118,2	- 2,8
Glas und Glaswaren	4 350	4 016	0,7	0,7	+ 8,3	191,4	180,7	+ 5,9	108,4	106,0	+ 2,3
Holzwaren	5 985	5 419	0,9	1,0	+ 10,4	144,9	136,0	+ 6,5	119,3	115,1	+ 3,6
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. a.	5 247	4 543	0,8	0,8	+ 15,5	114,4	104,6	+ 9,4	106,6	100,9	+ 5,6
Papier- und Pappwaren	5 481	4 535	0,9	0,8	+ 20,8	237,8	203,6	+ 16,8	121,4	117,4	+ 3,4
Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen	5 269	4 726	0,8	0,8	+ 11,5	180,7	164,7	+ 9,7	109,4	107,7	+ 1,6
Kunststoffherzeugnisse	15 400	13 531	2,4	2,4	+ 13,8	209,3	188,6	+ 11,0	118,6	115,6	+ 2,6
Leder	1 102	970	0,2	0,2	+ 13,6	196,1	177,4	+ 10,5	124,9	121,5	+ 2,8
Lederwaren (einschl. Reiseartikeln)	672	588	0,1	0,1	+ 14,2	167,8	152,6	+ 10,0	106,4	102,4	+ 3,9
Schuhe	1 639	1 260	0,3	0,2	+ 30,1	197,1	150,0	+ 31,4	109,2	110,3	- 1,0
Textilien	22 182	19 830	3,5	3,5	+ 11,9	162,3	148,7	+ 9,1	112,4	109,7	+ 2,5
Bekleidung	8 830	7 896	1,4	1,4	+ 11,8	168,4	152,8	+ 10,2	112,7	111,1	+ 1,4
Sonstige Waren ⁵⁾	8 767	7 738	1,4	1,4	+ 13,3	116,7	107,5	+ 8,6	123,4	118,2	+ 4,4
Insgesamt	641 342	567 654	100	100	+ 13,0	152,9	141,1	+ 8,4	119,7	114,8	+ 4,3

1) Nach dem Stand von 1982 - Siehe hierzu den Aufsatz „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSta 2/1984. - 2) Erzeugnisse der Eisen schaffenden und Ferrolegierungs-Industrie - 3) Einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug. - 4) Einschl. Flugbetriebs-, Rettungs-, Sicherheits- und Bodengeräten - 5) Waren, die nicht zugeordnet werden konnten

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte ¹⁾								Einnahmen der öffentlichen Haushalte ¹⁾					
	Bund	Lasten- aus- gleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder ²⁾	Ge- meinden/ Gv. 2)	ins- gesamt ²⁾	darunter		Bund	Lasten- aus- gleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder ²⁾	Ge- meinden/ Gv. 2)	ins- gesamt ²⁾
							Personal- aus- gaben	Bau- maß- nahmen						
1986 . . .	263 853	1 385	4 383	254 140	172 480	610 180r	200 514	39 899	240 572	1 389	4 753	236 430	170 758	567 841
1987 . . .	271 492r	1 273	4 542	263 908r	179 242r	630 924r	209 024r	40 776r	243 574r	1 285	4 988	244 409r	176 652r	581 374r
1988 . . .	277 782	1 206	4 836	268 585	184 124	645 644	213 411	41 228	241 791	1 203	4 704	252 054	184 471	593 331
1989 . . .	292 436	1 154	5 291	280 603	193 115	675 469	218 629	43 983	272 366	1 166	4 159	272 946	195 321	648 830
1988 1. Vj .	71 907	385	1 312	63 850	36 266	153 010	48 898	6 362	54 859	315	1 201	56 824	34 440	126 932
2. Vj .	67 401	305	997	60 085	37 177	145 287	44 868	8 260	59 265	305	1 136	56 734	37 954	134 716
3. Vj .	67 809	301	1 355	61 688	39 518	148 089	44 959	10 964	60 069	307	1 401	60 270	40 455	139 917
4. Vj .	70 665	216	1 173	72 172	49 372	168 373	52 081	14 122	67 597	277	1 965	67 457	49 831	160 903
1989 1. Vj .	76 782	363	1 476	65 143	37 400	160 275	50 493	6 762	60 186	301	84	60 607	35 348	135 634
2. Vj .	70 651	288	1 173	62 701	39 928	151 982	45 511	9 280	68 246	278	1 046	61 929	41 520	150 260
3. Vj .	68 961	290	1 201	62 923	41 090	151 267	45 371	11 034	65 973	292	1 034	64 882	42 651	151 633
4. Vj .	76 042	214	1 442	78 608	52 171	179 956	54 054	14 987	77 961	296	1 995	74 307	53 277	179 317

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme ³⁾⁴⁾						Fundierte Schulden ⁴⁾⁵⁾					
	Bund	Lasten- aus- gleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Ge- meinden/ Gv.	ins- gesamt	Bund		ERP- Sonder- vermögen	Länder	Ge- meinden/ Gv.	ins- gesamt
							zusammen	dar : Lasten- ausgleichs- fonds				
1986 . . .	+ 22 926	-	+ 128	+ 16 752	+ 1 800	+ 41 606	413 374	1 641	6 415	261 940	103 752	785 482r
1987 . . .	+ 27 455	-	- 702	+ 18 746r	+ 3 193r	+ 48 692r	440 474	847	5 713	282 334	106 733r	835 252r
1988 . . .	+ 35 388	-	+ 257	+ 16 360	+ 2 268	+ 54 273	475 167	170	5 890	300 433r	108 361r	889 851r
1989 . . .	+ 14 185	-	+ 1 093	+ 8 027	+ 1 868	+ 25 172	490 540	31	6 753	307 684	110 481	915 458
1988 1. Vj .	+ 20 579	-	- 98	+ 1 311	+ 321	+ 22 114	454 267	435	5 615	286 180	106 756	852 818
2. Vj .	+ 4 893	-	+ 85	+ 1 861	+ 134	+ 6 973	459 268	435	5 700	287 750	106 852	859 570
3. Vj .	+ 13 362	-	+ 55	+ 2 301	+ 1 142	+ 16 860	471 914	170	5 755	290 809	107 882	876 360
4. Vj .	- 3 445	-	+ 215	+ 10 887	+ 670	+ 8 327	475 167	170	5 890	300 434	108 166r	889 657r
1989 1. Vj .	+ 10 476	-	+ 52	- 4 887	+ 720	+ 6 360	480 261	60	6 022	297 572	108 661	892 516
2. Vj .	+ 3 533	-	+ 165	- 451	+ 68	+ 3 315	483 053	60	6 187	297 825	108 672	895 737
3. Vj .	+ 1 087	-	+ 206	+ 1 000	+ 640	+ 2 934	483 790	32	6 393	298 637	109 534	898 354
4. Vj .	- 911	-	+ 670	+ 12 364	+ 520	+ 12 644	490 540	31	6 753	307 684	110 481	915 458

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern									
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer, brutto	Gewerbe- steuer- umlage ⁶⁾	Gewerbe- steuer, netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer ⁷⁾	Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern	ins- gesamt ⁸⁾	darunter Stadt- staaten ⁹⁾
	A	B								
1987 . . .	447,8	7 459,6	31 437,5	- 4 511,8	26 925,7	29 051,7	333,2	630,5	64 848,5	5 007,4
1988 . . .	452,4	7 785,8	34 464,5	- 4 983,3	29 481,2	30 178,4	274,1	678,9	68 850,7	5 089,3
1989 . . .	452,7	8 037,4	36 705,7	- 5 323,8	31 381,9	32 728,7	280,8	769,0	73 650,4	5 421,7
1988 2. Vj .	110,6	2 176,1	8 671,6	- 1 212,0	7 459,6	6 796,8	73,2	168,7	16 784,9	1 282,0
3. Vj .	118,0	2 185,8	8 513,5	- 1 251,3	7 262,2	6 733,8	67,6	157,5	16 525,0	1 255,5
4. Vj .	119,5	1 627,9	8 852,0	- 2 408,3	6 443,8	14 807,0	61,7	159,1	23 218,9	1 301,1
1989 1. Vj .	105,0	1 855,3	8 737,8	- 81,1	8 656,6	1 790,3	72,9	225,4	12 705,6	1 326,9
2. Vj .	111,6	2 239,3	9 017,7	- 1 276,5	7 741,1	7 386,7	69,7	210,5	17 759,0	1 308,5
3. Vj .	116,6	2 249,7	9 492,5	- 1 291,4	8 201,1	7 423,9	70,9	171,0	18 233,3	1 409,5
4. Vj .	119,5	1 693,1	9 457,7	- 2 674,7	6 783,0	16 127,7	67,2	162,0	24 952,6	1 376,7

1) Bis einschl. 1987 Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik, ab 1988 Ergebnisse der Kassenstatistik; kommunale und staatliche Krankenhäuser sowie Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen bis 1989 in den Jahresdaten (z. T. schätzungsweise) enthalten, in den Vierteljahresdaten nicht. Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 3.1, Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2, Kassenergebnisse der öffentlichen Haushalte. - 2) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. - 3) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - 4) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Verwaltungen und Innere Darlehen. - 5) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 6) An Bund/Länder abgeführt. - 7) Soweit den Gemeinden zugeflossen. - 8) Nach der Steuerverteilung. - 9) Nur gemeindlicher Bereich.

Löhne und Gehälter

Zum Aufsatz: „Ergebnisse der laufenden Lohnstatistik“

Durchschnittliche Bruttoverdienste der männlichen Arbeiter in der Industrie im Jahr 1989 nach Leistungsgruppen

DM

Wirtschaftszweig	Bruttostundenverdienst				Bruttowochenverdienst			
	ins-gesamt	Leistungsgruppen			ins-gesamt	Leistungsgruppen		
		1	2	3		1	2	3
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	20,09	21,11	19,10	17,16	811	852	772	694
Industrie (ohne Bauindustrie)	20,27	21,37	19,19	17,35	816	861	775	700
Industrie (ohne Bergbau), Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	20,08	21,09	19,10	17,18	811	853	772	694
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	20,16	21,32	19,20	17,36	814	860	775	700
Verarbeitende Industrie (ohne Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden sowie ohne Bauindustrie)	20,25	21,38	19,24	17,38	814	860	773	700
Verarbeitende Industrie (ohne Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden), Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	20,04	21,09	19,14	17,20	809	851	771	694
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	22,10	22,31	20,03	17,57	892	901	806	707
darunter Elektrizitätsversorgung	22,55	22,77	20,51	17,93	907	917	821	716
Bergbau	20,76	21,36	18,11	15,51	818	838	736	615
Steinkohlenbergbau und -brikettherstellung, Kokerei	20,71	21,30	16,94	14,46	809	831	676	563
Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung	21,85	22,57	21,02	18,98	907	937	877	782
Erzbergbau, Gewinnung von spalt- und brutstoffhaltigen Erzen								
darunter Eisenerzbergbau								
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	19,85	20,13	17,94	15,88	789	803	716	625
Übriger Bergbau 1), Torfgewinnung	20,53	22,31	17,50	16,40	848	908	742	707
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	20,32	21,55	19,65	18,16	832	884	806	741
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (ohne Verarbeitung von Asbest)	18,50	19,27	18,17	16,78	815	856	800	716
Metallerzeugung und -bearbeitung (ohne NE-Metalle usw.)	20,56	21,64	19,90	18,66	821	862	794	755
davon Eisenschaffende Industrie	21,02	21,97	20,21	19,02	823	863	789	740
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	20,19	21,19	19,83	18,68	826	865	804	783
Ziehereien, Kaltwalzwerke	19,22	20,27	19,01	17,78	805	846	799	747
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke und NE-Metallgießerei	20,26	21,41	19,71	18,81	816	862	795	754
darunter: NE-Metallgießerei	19,56	21,09	19,08	17,31	784	851	763	687
Mineralölverarbeitung	25,24	26,37	22,63	18,63	1 014	1 059	918	750
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	21,32	22,68	20,40	17,55	861	917	825	713
Herstellung von Chemiefasern	20,55	21,12	20,86	19,96	828	851	835	809
Holzbearbeitung	17,27	18,38	16,65	15,21	724	779	693	626
davon: Säge-, Hobel-, Holzimprägnier- und Furnierwerke	16,19	17,26	15,86	14,12	678	726	662	588
Sperrholz-, Holzfaserplatten- und Holzspanplattenwerke	18,66	19,51	17,90	17,07	785	835	739	694
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	20,41	21,28	19,88	18,40	879	916	855	786
Gummiverarbeitung, Verarbeitung von Asbest	19,59	20,70	19,49	18,23	805	868	796	736
Investitionsgüterindustrie	20,78	21,70	19,76	17,64	825	862	780	697
Stahl-, Leichtmetall- und Schienenfahrzeugbau (ohne Lokomotivbau)	20,77	21,44	18,83	17,16	856	885	773	705
Maschinenbau, Lokomotivbau	20,66	21,34	19,08	17,78	832	862	762	705
Straßenfahrzeugbau; Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	22,43	23,45	21,56	19,15	877	914	847	747
darunter: Herstellung von Kraftfahrzeugen und -motoren	23,29	24,18	22,21	20,78	911	939	878	801
Schiffbau	21,03	21,25	17,79	15,64	879	890	724	618
Luft- und Raumfahrzeugbau	22,29	22,58	18,61	16,79	862	874	727	664
Elektrotechnik; Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	19,81	20,91	18,26	17,55	771	815	708	682
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren usw.	19,44	20,28	17,98	16,64	746	777	692	636
Herstellung von EBM-Waren, Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Härtung	18,86	20,20	18,20	16,63	759	815	731	670
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen usw.	20,11	21,65	18,41	16,76	759	823	704	602
Verbrauchsgüterindustrie	18,61	20,16	17,47	16,33	761	823	714	669
Feinkeramik	16,62	17,64	16,59	15,20	695	733	698	634
Herstellung und Verarbeitung von Glas	19,16	20,45	18,08	17,90	801	862	751	746
Holzverarbeitung; Reparatur von Gebrauchsgütern aus Holz u. ä.	18,42	19,45	17,75	16,03	751	798	720	647
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Sportgeräten, Schmuck u. a.	17,82	19,34	16,35	15,13	703	760	649	600
Papier- und Pappeverarbeitung	18,28	20,02	17,52	15,80	753	829	717	650
Druckerei, Vervielfältigung	22,32	23,57	20,07	19,21	885	930	798	761
Herstellung von Kunststoffwaren	18,12	19,62	17,45	16,33	744	808	715	670
Lederherzeugung	16,33	17,41	16,00	14,73	700	754	684	618
Lederherzeugung (ohne Herstellung von Schuhen)	15,46	16,37	14,77	13,53	627	660	604	550
Herstellung von Schuhen, Reparatur von Schuhen usw.	15,68	16,54	15,32	13,25	635	673	621	529
Textilgewerbe	16,96	17,96	16,42	15,07	709	754	683	631
darunter: Spinnerei, Zwirnerei, handelsfertige Aufmachung von Garnen	16,59	17,50	16,38	14,75	686	727	676	610
Webererei (ohne Weberereien des sonstigen Textilgewerbes)	17,09	18,03	16,31	15,58	702	739	671	639
Bekleidungsindustrie	16,50	17,73	15,66	14,18	670	718	639	573
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	18,30	19,47	17,44	15,62	793	844	757	666
darunter: Brot- und Backwarenindustrie	17,57	19,10	17,78	15,43	784	841	755	685
Obst- und Gemüseverarbeitung	16,59	18,10	15,73	14,49	752	844	708	631
Schlachthäuser (ohne kommunale Schlachthöfe), Fleischverarbeitung	17,65	19,14	16,80	15,65	762	820	743	666
Fischverarbeitung	15,97	17,86	16,58	14,51	718	804	770	640
Brauerei, Malzerei	19,85	20,15	18,96	17,78	835	846	804	746
Tabakverarbeitung	20,95	23,63	17,98	18,49	819	929	715	704
davon: Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpfen	14,70	16,58	13,32	12,99	598	674	541	529
Tabakverarbeitung (ohne Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpfen)	21,45	24,16	18,30	19,09	835	947	727	721
Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)	18,89	19,62	17,95	16,21	772	801	737	657

1) Gewinnung von Erdöl, Erdgas, sonstiger Bergbau

Durchschnittliche Bruttoverdienste der weiblichen Arbeiter in der Industrie im Jahr 1989 nach Leistungsgruppen

DM

Wirtschaftszweig	Bruttostundenverdienste				Bruttowochenverdienste			
	ins- gesamt	Leistungsgruppe			ins- gesamt	Leistungsgruppe		
		1	2	3		1	2	3
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	14,76	16,47	14,96	14,38	571	640	578	554
Industrie (ohne Bauindustrie)	14,76	16,48	14,96	14,38	571	640	578	554
Industrie (ohne Bergbau), Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	14,76	16,47	14,96	14,38	571	640	578	554
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	14,74	16,45	14,96	14,37	571	640	578	554
Verarbeitende Industrie (ohne Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden sowie ohne Bauindustrie)	14,74	16,45	14,96	14,36	570	640	578	554
Verarbeitende Industrie (ohne Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden), Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	14,74	16,46	14,96	14,36	570	640	578	554
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	16,75	18,36	16,63	16,00	662	727	657	633
darunter Elektrizitätsversorgung	16,87	18,52	16,83	16,05	666	731	666	636
Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	-
Steenkohlenbergbau und -brikettherstellung, Kokerei	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung	-	-	-	-	-	-	-	-
Erzbergbau, Gewinnung von spalt- und brutstoffhaltigen Erzen	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter: Eisenerzbergbau	-	-	-	-	-	-	-	-
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	-	-	-	-	-	-	-	-
Ubriger Bergbau 1), Torfgewinnung	-	-	-	-	-	-	-	-
Grundstoff- und Produktionsguterindustrie	15,61	18,55	16,24	15,01	615	728	638	591
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (ohne Verarbeitung von Asbest)	15,22	16,77	15,65	14,76	610	678	629	590
Metallerzeugung und -bearbeitung (ohne NE-Metalle usw.)	16,20	18,74	16,37	15,43	620	710	627	592
davon: Eisenschaffende Industrie	15,81	17,99	15,84	14,85	594	678	594	560
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	16,93	18,33	17,50	16,21	654	713	672	629
Ziehereien, Kaltwalzwerke	15,77	20,55	15,48	15,01	607	767	605	574
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke und NE-Metallgießerei	15,19	17,44	15,59	14,78	585	660	594	572
darunter NE-Metallgießerei	14,60	17,17	15,50	14,26	563	661	589	551
Mineralölverarbeitung	17,99	21,59	18,36	17,11	709	848	720	677
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	15,78	18,95	16,58	14,88	623	750	652	588
Herstellung von Chemiefasern	16,13	18,17	16,47	15,95	640	723	653	634
Holzbearbeitung	14,23	16,13	14,66	13,75	563	635	582	544
davon: Sage-, Hobel-, Holzimprägnier- und Furnierwerke	13,75	-	15,28	12,66	555	-	614	513
Sperrholz-, Holzfasernplatten- und Holzspanplattenwerke	14,56	16,53	14,32	14,69	569	641	565	569
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	14,95	17,11	15,43	14,07	580	708	622	562
Gummiverarbeitung, Verarbeitung von Asbest	15,46	17,12	15,59	15,40	615	687	621	611
Investitionsguterindustrie	15,76	18,58	16,24	15,25	597	704	616	576
Stahl-, Leichtmetall- und Schienenfahrzeugbau (ohne Lokomotivbau)	15,34	17,50	16,32	14,13	595	685	632	549
Maschinenbau, Lokomotivbau	15,82	17,94	16,10	15,33	600	684	613	582
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	18,17	20,38	18,86	16,71	695	772	726	636
darunter: Herstellung von Kraftfahrzeugen und -motoren	20,28	21,39	20,33	19,10	784	806	793	729
Schiffbau	17,14	19,64	15,33	13,88	666	772	593	532
Luft- und Raumfahrzeugbau	17,39	19,16	17,06	15,72	652	726	638	588
Elektrotechnik; Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	15,33	17,67	15,33	15,22	576	669	576	572
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren usw.	15,46	17,65	15,23	15,43	581	661	574	579
Herstellung von EBM-Waren, Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Hartung	14,67	17,03	15,03	14,44	560	651	572	552
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen usw.	16,63	22,16	16,46	15,58	613	845	617	561
Verbrauchsguterindustrie	13,57	15,09	13,59	13,10	533	592	532	515
Feinkeramik	13,49	15,35	13,77	13,36	538	610	546	533
Herstellung und Verarbeitung von Glas	13,53	15,30	13,86	13,14	539	609	556	520
Holzverarbeitung; Reparatur von Gebrauchsgütern aus Holz u. a.	14,56	16,19	14,70	14,20	572	631	578	558
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Sportgeräten, Schmuck u. a.	13,90	15,87	13,78	13,51	535	611	530	521
Papier- und Pappeerzeugung	13,27	15,88	13,65	12,69	519	622	532	499
Druckerei, Vervielfältigung	16,65	19,83	16,31	14,82	636	758	621	568
Herstellung von Kunststoffwaren	13,49	14,85	13,60	13,34	531	591	537	526
Ledererzeugung	13,13	15,11	13,25	12,63	529	625	534	507
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	11,73	13,50	12,06	10,93	464	538	474	434
Herstellung von Schuhen; Reparatur von Schuhen usw.	12,77	13,46	12,87	12,22	504	530	510	480
Textilgewerbe	13,70	14,95	13,78	13,08	541	592	544	515
darunter Spinnerei, Zwirnerei, handelsfertige Aufmachung von Garnen	13,62	14,25	13,73	13,02	538	571	542	513
Weberei (ohne Webereien des sonstigen Textilgewerbes)	13,97	15,39	14,00	12,93	550	611	553	507
Bekleidungsgewerbe	12,88	13,81	12,95	11,51	504	543	506	453
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	12,94	15,68	14,46	12,35	519	634	580	496
darunter: Brot- und Backwarenindustrie	12,66	16,18	13,35	12,42	515	665	537	506
Obst- und Gemüseverarbeitung	12,22	15,40	13,16	11,84	503	635	546	486
Schlachthäuser (ohne kommunale Schlachthöfe), Fleischverarbeitung	13,30	16,02	13,13	13,26	539	661	538	537
Fischverarbeitung	11,63	14,08	12,42	11,48	475	582	532	467
Brauerei, Mälzerei	16,98	18,63	17,23	16,44	681	750	688	659
Tabakverarbeitung	16,01	16,06	18,08	13,72	623	628	697	539
davon: Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpen	11,06	11,49	10,67	11,17	439	457	426	443
Tabakverarbeitung (ohne Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpen)	18,23	20,24	19,41	15,98	703	781	743	625

1) Gewinnung von Erdöl, Erdgas, sonstiger Bergbau

**Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten der männlichen Arbeiter
in der Industrie im Jahr 1989 nach Leistungsgruppen**
Stunden

Wirtschaftszweig	Bezahlte Wochenstunden				Mehrarbeitsstunden			
	ins-gesamt	Leistungsgruppe			ins-gesamt	Leistungsgruppe		
		1	2	3		1	2	3
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	40,4	40,3	40,4	40,4	2,0	2,1	1,9	1,9
Industrie (ohne Bauindustrie)	40,3	40,3	40,4	40,4	2,1	2,2	2,0	2,0
Industrie (ohne Bergbau), Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	40,4	40,4	40,4	40,4	2,1	2,2	1,9	1,9
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	40,3	40,3	40,4	40,4	2,2	2,3	2,0	2,0
Verarbeitende Industrie (ohne Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden sowie ohne Bauindustrie)	40,2	40,2	40,2	40,3	2,1	2,3	1,9	2,0
Verarbeitende Industrie (ohne Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden), Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	40,3	40,3	40,3	40,3	2,0	2,2	1,9	1,9
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	40,4	40,4	40,3	40,3	1,0	1,1	0,7	0,8
darunter: Elektrizitätsversorgung	40,3	40,3	40,1	40,0	0,9	1,0	0,6	0,6
Bergbau	39,4	39,3	40,6	39,6	1,4	1,5	1,4	0,8
Steinkohlenbergbau und -brikettherstellung, Kokerei	39,1	39,0	40,0	38,9	1,4	1,5	1,2	0,5
Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung	41,5	41,5	41,7	41,2	1,5	1,5	1,7	1,3
Erzbergbau, Gewinnung von spalt- und brutstoffhaltigen Erzen								
darunter: Eisenerzbergbau								
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	39,7	39,7	39,9	39,3	1,2	1,2	1,2	0,7
Ubriger Bergbau 1), Torfgewinnung	41,3	40,7	42,3	43,1	1,7	1,3	2,3	2,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	41,0	41,0	41,0	40,8	2,2	2,3	2,2	2,2
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (ohne Verarbeitung von Asbest)	43,9	44,2	43,9	42,6	4,1	4,4	4,1	2,9
Metallerzeugung und -bearbeitung (ohne NE-Metalle usw.)	39,9	39,8	39,9	40,4	2,9	2,8	2,8	3,4
davon: Eisenschaffende Industrie	39,1	39,3	39,0	39,0	2,3	2,4	2,2	2,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	40,8	40,8	40,5	41,9	3,5	3,4	3,2	4,7
Ziehereien, Kaltwalzwerke	42,0	41,8	42,1	42,0	4,4	4,2	4,5	4,7
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke und NE-Metallgießerei	40,3	40,3	40,4	40,2	2,5	2,6	2,5	2,3
darunter: NE-Metallgießerei	40,1	40,3	40,0	39,8	2,5	2,9	2,4	2,1
Mineralölverarbeitung	40,3	40,2	40,6	40,4	0,9	0,8	1,2	0,9
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	40,5	40,5	40,5	40,7	1,0	1,0	1,0	1,1
Herstellung von Chemiefasern	40,3	40,4	40,1	40,6	0,9	1,0	0,7	0,9
Holzbearbeitung	41,9	42,4	41,6	41,2	2,6	3,2	2,2	2,0
davon: Säge-, Hobel-, Holzimprägnier- und Furnierwerke	41,8	42,0	41,7	41,5	2,2	2,6	1,9	1,9
Sperrholz-, Holzfaserverleim- und Holzspanplattenwerke	42,0	42,7	41,4	40,7	3,2	3,9	2,5	2,2
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappezeugung	43,0	43,1	43,0	42,7	2,8	2,9	2,7	2,5
Gummiverarbeitung, Verarbeitung von Asbest	41,1	42,0	40,9	40,5	1,6	2,4	1,4	1,2
Investitionsgüterindustrie	39,6	39,8	39,5	39,4	2,1	2,3	1,7	1,8
Stahl-, Leichtmetall- und Schienenfahrzeugbau (ohne Lokomotivbau)	41,1	41,2	40,9	41,1	3,1	3,2	2,8	2,9
Maschinenbau, Lokomotivbau	40,2	40,4	39,9	39,7	2,8	3,0	2,4	2,2
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	39,1	39,0	39,3	39,0	1,3	1,5	1,1	1,4
darunter: Herstellung von Kraftfahrzeugen und -motoren	39,1	38,8	39,6	38,5	1,1	1,3	1,0	0,9
Schiffbau	41,8	41,9	40,6	39,4	4,9	5,0	3,7	2,4
Luft- und Raumfahrzeugbau	38,7	38,7	39,2	39,6	1,3	1,3	1,2	1,4
Elektrotechnik; Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	38,9	39,0	38,8	38,8	1,5	1,6	1,3	1,4
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren usw.	38,4	38,3	38,6	38,3	1,1	1,1	1,1	0,9
Herstellung von EBM-Waren, Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Hartung	40,3	40,4	40,1	40,3	2,6	2,7	2,4	2,4
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen usw.	37,7	38,0	38,2	36,0	1,1	1,0	1,3	0,9
Verbrauchsgüterindustrie	40,9	40,9	41,0	41,0	2,1	2,2	2,0	1,9
Feinkeramik	41,8	41,5	42,1	41,6	1,9	1,8	2,1	1,7
Herstellung und Verarbeitung von Glas	41,9	42,2	41,5	41,8	2,0	2,3	1,8	1,9
Holzverarbeitung, Reparatur von Gebrauchsgütern aus Holz u. a.	40,8	41,1	40,6	40,4	2,1	2,4	1,8	1,5
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Sportgeräten, Schmuck u. a.	39,4	39,3	39,7	39,7	1,1	1,1	1,0	1,3
Papier- und Pappeverarbeitung	41,1	41,3	41,0	41,2	2,3	2,5	2,2	2,2
Druckerei, Vervielfältigung	39,6	39,5	39,8	39,7	2,2	2,1	2,4	2,2
Herstellung von Kunststoffwaren	41,1	41,3	41,0	41,0	2,0	2,2	1,9	2,0
Ledererzeugung	42,8	43,4	42,7	41,9	3,1	3,6	3,0	2,4
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	40,5	40,3	40,9	40,6	1,0	0,8	1,3	1,3
Herstellung von Schuhen; Reparatur von Schuhen usw.	40,6	40,8	40,6	40,1	1,1	1,1	1,2	0,7
Textilgewerbe	41,8	42,0	41,7	42,0	2,5	2,6	2,3	2,5
darunter: Spinnerei, Zwirnerei, handelsfertige Aufmachung von Garnen	41,4	41,6	41,3	41,3	2,1	2,2	2,0	2,0
Weberei (ohne Webereien des sonstigen Textilgewerbes)	41,2	41,1	41,3	41,2	1,8	1,8	1,9	1,6
Bekleidungs-gewerbe	40,7	40,6	40,9	40,5	1,5	1,6	1,6	1,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	43,2	43,3	43,4	42,6	3,5	3,6	3,5	3,0
darunter: Brot- und Backwarenindustrie	43,7	44,0	42,5	44,4	4,0	4,3	2,8	4,9
Obst- und Gemüseverarbeitung	45,3	46,5	44,9	43,3	5,0	6,2	4,6	3,3
Schlachthäuser (ohne kommunale Schlachthöfe), Fleischverarbeitung	43,1	42,8	44,2	42,5	3,1	2,9	3,8	2,7
Fischverarbeitung	44,9	44,9	46,3	44,1	5,0	4,9	6,2	4,2
Brauerei, Malzerei	42,0	41,9	42,4	42,0	2,3	2,3	2,7	2,2
Tabakverarbeitung	39,1	39,3	39,8	38,0	0,7	0,7	0,9	0,4
davon: Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpen	40,5	40,6	40,6	40,5	0,8	0,8	0,6	0,9
Tabakverarbeitung (ohne Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpen)	39,0	39,2	39,7	37,8	0,6	0,7	0,9	0,4
Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)	40,6	40,6	40,7	40,3	1,5	1,5	1,6	1,3

1) Gewinnung von Erdöl, Erdgas, sonstiger Bergbau

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten der weiblichen Arbeiter in der Industrie im Jahr 1989 nach Leistungsgruppen Stunden

Wirtschaftszweig	Bezahlte Wochenstunden				Mehrarbeitsstunden			
	ins- gesamt	Leistungsgruppe			ins- gesamt	Leistungsgruppe		
		1	2	3		1	2	3
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	38,7	38,9	38,7	38,6	0,5	0,5	0,4	0,5
Industrie (ohne Bauindustrie)	38,7	38,9	38,7	38,6	0,5	0,5	0,4	0,5
Industrie (ohne Bergbau), Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	38,7	38,9	38,7	38,6	0,5	0,5	0,4	0,5
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	38,7	38,9	38,7	38,6	0,5	0,5	0,4	0,5
Verarbeitende Industrie (ohne Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden sowie ohne Bauindustrie)	38,7	38,9	38,7	38,6	0,5	0,5	0,4	0,5
Verarbeitende Industrie (ohne Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden), Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	38,7	38,9	38,7	38,6	0,5	0,5	0,4	0,5
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	39,6	39,6	39,6	39,7	0,3	0,4	0,3	0,3
darunter: Elektrizitätsversorgung	39,6	39,6	39,6	39,6	0,3	0,4	0,4	0,2
Bergbau	—	—	—	—	—	—	—	—
Steinkohlenbergbau und -brikettherstellung, Kokerei	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung	—	—	—	—	—	—	—	—
Erzbergbau, Gewinnung von spalt- und brutstoffhaltigen Erzen	—	—	—	—	—	—	—	—
darunter Eisenerzbergbau	—	—	—	—	—	—	—	—
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	—	—	—	—	—	—	—	—
Übriger Bergbau 1), Torfgewinnung	—	—	—	—	—	—	—	—
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	39,4	39,3	39,3	39,5	0,4	0,5	0,4	0,4
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (ohne Verarbeitung von Asbest)	40,1	40,4	40,2	40,0	0,7	0,8	0,7	0,6
Metallerzeugung und -bearbeitung (ohne NE-Metalle usw.)	38,3	37,9	38,4	38,4	1,1	1,0	1,0	1,3
davon Eisenschaffende Industrie	37,6	37,7	37,5	37,7	0,9	1,1	0,9	0,9
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	38,7	39,0	38,4	38,9	1,5	1,7	1,1	1,8
Ziehereien, Kaltwalzwerke	38,5	37,4	39,1	38,3	0,9	0,3	1,1	0,9
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke und NE-Metallgießerei	38,5	37,9	38,2	38,7	0,9	0,7	0,7	1,1
darunter NE-Metallgießerei	38,5	38,4	38,1	38,7	1,1	1,3	1,0	1,1
Mineralölverarbeitung	39,6	39,4	39,4	39,7	0,3	—	0,2	0,4
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	39,5	39,7	39,4	39,6	0,2	0,3	0,2	0,2
Herstellung von Chemiefasern	39,8	39,9	39,8	39,7	0,3	0,3	0,2	0,4
Holzbearbeitung	39,6	39,4	39,7	39,5	0,8	0,5	0,8	0,8
davon Sage-, Hobel-, Holzimprägnier- und Furnierwerke	40,4	—	40,3	40,4	1,3	—	1,3	1,2
Sperrholz-, Holzfasernplatten- und Holzspanplattenwerke	39,1	38,9	39,4	38,8	0,5	0,5	0,6	0,4
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	40,1	41,4	40,3	40,0	0,6	1,4	0,7	0,5
Gummiverarbeitung, Verarbeitung von Asbest	39,8	40,2	40,0	39,8	0,5	0,6	0,6	0,5
Investitionsgüterindustrie	37,9	37,9	37,9	37,8	0,5	0,6	0,5	0,5
Stahl-, Leichtmetall- und Schienenfahrzeugbau (ohne Lokomotivbau)	38,8	39,1	38,7	38,8	1,1	0,8	0,9	1,3
Maschinenbau, Lokomotivbau	38,0	38,1	38,1	38,0	0,8	0,7	0,8	0,8
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	38,3	37,9	38,5	38,1	0,6	0,5	0,5	0,7
darunter: Herstellung von Kraftfahrzeugen und -motoren	38,7	37,8	39,0	38,1	0,5	0,5	0,5	0,6
Schiffbau	38,9	39,3	38,8	38,5	2,0	2,9	1,1	1,2
Luft- und Raumfahrzeugbau	37,6	38,0	37,5	37,4	0,4	0,6	0,4	0,3
Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	37,6	37,8	37,6	37,7	0,4	0,6	0,4	0,4
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren usw.	37,6	37,5	37,7	37,6	0,3	0,4	0,4	0,3
Herstellung von EBM-Waren, Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Hartung	38,2	38,3	38,1	38,2	0,7	0,8	0,6	0,7
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen usw.	36,8	38,1	37,4	36,1	0,4	0,5	0,4	0,3
Verbrauchsgüterindustrie	39,3	39,3	39,3	39,3	0,4	0,4	0,4	0,5
Feinkeramik	39,8	39,7	39,6	39,9	0,4	0,4	0,4	0,4
Herstellung und Verarbeitung von Glas	39,8	39,8	40,2	39,6	0,5	0,7	0,7	0,3
Holzverarbeitung, Reparatur von Gebrauchsgütern aus Holz u.ä.	39,3	39,2	39,3	39,3	0,6	0,7	0,5	0,6
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Sportgeräten, Schmuck u.ä.	38,5	38,5	38,4	38,5	0,5	0,7	0,4	0,4
Papier- und Pappeverarbeitung	39,1	39,2	39,0	39,3	0,5	0,7	0,4	0,5
Druckerei, Vervielfältigung	38,2	38,2	38,2	38,3	0,8	0,8	0,8	0,8
Herstellung von Kunststoffwaren	39,5	39,9	39,5	39,4	0,6	0,7	0,5	0,6
Ledererzeugung	40,2	41,4	40,2	40,0	0,9	1,6	0,9	0,9
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	39,5	39,8	39,3	39,7	0,3	0,4	0,2	0,3
Herstellung von Schuhen; Reparatur von Schuhen usw.	39,5	39,4	39,6	39,3	0,3	0,2	0,4	0,3
Textilgewerbe	39,5	39,7	39,5	39,5	0,5	0,6	0,5	0,4
darunter Spinnerei, Zwirnerei, handelsfertige Aufmachung von Garnen	39,5	40,0	39,5	39,4	0,5	0,8	0,5	0,4
Weberei (ohne Webereien des sonstigen Textilgewerbes)	39,5	39,7	39,5	39,4	0,5	0,6	0,6	0,4
Bekleidungsgewerbe	39,3	39,4	39,2	39,4	0,2	0,2	0,1	0,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	40,2	40,5	40,2	40,2	0,7	0,9	0,8	0,7
darunter Brot- und Backwarenindustrie	40,8	41,1	40,3	40,9	1,4	1,5	1,3	1,4
Obst- und Gemüseverarbeitung	41,2	41,3	41,4	41,1	1,3	1,6	1,5	1,3
Schlachthäuser (ohne kommunale Schlachthöfe), Fleischverarbeitung	40,6	41,2	40,9	40,5	0,9	1,4	0,9	0,9
Fischverarbeitung	40,9	41,1	42,6	40,7	1,2	1,5	2,7	1,0
Brauerei, Malzerei	40,1	40,2	40,0	40,1	0,6	0,6	0,3	0,6
Tabakverarbeitung	38,9	39,1	38,5	39,3	0,2	0,1	0,3	0,2
davon: Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpfen	39,7	39,7	40,0	39,6	0,1	—	0,2	0,1
Tabakverarbeitung (ohne Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpfen)	38,6	38,6	38,3	39,1	0,3	0,2	0,3	0,2

1) Gewinnung von Erdöl, Erdgas, sonstiger Bergbau

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der männlichen Angestellten in Industrie und Handel im Jahr 1989 nach Beschäftigungsarten und Leistungsgruppen DM

Wirtschaftszweig	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
	ins- ge- samt	II	III	IV	V	ins- ge- samt	II	III	IV	V
Industrie 1), Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	4 518	5 846	4 078	2 962	2 547	5 187	6 098	4 656	3 641	2 773
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	5 153	6 295	4 424	3 281	2 776	5 289	6 163	4 725	3 761	3 073
Industrie (ohne Bauindustrie)	5 165	6 314	4 432	3 289	2 783	5 291	6 166	4 722	3 768	3 075
Industrie (ohne Bergbau), Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	5 153	6 307	4 428	3 275	2 706	5 278	6 151	4 720	3 743	3 054
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	5 204	6 339	4 451	3 289	2 703	5 288	6 155	4 716	3 757	3 051
Verarbeitende Industrie (ohne Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden sowie ohne Bauindustrie)	5 215	6 345	4 452	3 285	2 701	5 292	6 158	4 719	3 757	3 050
Verarbeitende Industrie (ohne Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden), Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	5 200	6 324	4 443	3 278	2 694	5 288	6 155	4 725	3 752	3 047
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	4 632	6 050	4 272	3 233	2 834	5 154	6 119	4 690	3 429	3 232
darunter: Elektrizitätsversorgung	4 640	5 990	4 319	3 280	2 847	5 231	6 150	4 756	3 474	3 099
Bergbau	5 102	5 797	4 129	3 653	3 759	5 742	6 609	4 994	4 289	3 818
Steinkohlenbergbau und -brikettherstellung, Kokerei	5 095	5 653	3 786	3 628	2 794	5 796	6 578	5 022	4 384	3 917
Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung	4 922	6 163	4 543	4 149	3 867	5 435	6 388	5 040	3 784	—
Erzbergbau, Gewinnung von spalt- und brutstoffhaltigen Erzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
darunter: Eisenerzbergbau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	5 040	5 924	4 224	3 049	—	5 255	6 430	4 813	4 156	—
Übriger Bergbau 2), Torfgewinnung	5 581	6 926	4 419	3 518	—	6 178	7 290	5 000	3 679	—
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	5 324	6 385	4 569	3 396	2 940	5 358	6 379	4 847	3 878	3 363
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (ohne Verarbeitung von Asbest)	4 796	5 935	4 398	3 344	2 742	4 981	5 859	4 598	3 751	3 091
Metallerzeugung und -bearbeitung (ohne NE-Metalle usw.)	4 885	5 436	3 872	3 039	2 899	5 222	5 619	4 636	3 550	(3 438)
davon: Eisenschaffende Industrie	4 890	5 333	3 694	2 833	—	5 256	5 574	4 602	3 336	—
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	4 806	5 713	3 946	3 357	—	5 191	5 829	4 728	3 807	—
Ziehereien, Kaltwalzwerke	4 949	5 831	4 301	3 182	3 006	5 054	5 707	4 600	3 597	—
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke und NE-Metallgießerei	5 166	6 196	4 383	3 226	2 651	5 184	6 052	4 723	3 765	3 481
darunter: NE-Metallgießerei	4 830	5 907	4 274	3 067	—	5 103	5 950	4 705	3 754	—
Mineralölverarbeitung	6 706	7 666	5 082	4 035	3 578	6 475	7 643	5 609	4 226	—
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	5 514	6 784	4 732	3 520	3 113	5 445	6 850	4 915	3 933	3 532
Herstellung von Chemiefasern	5 139	6 763	4 384	3 331	—	5 330	7 214	4 697	3 685	—
Holzbearbeitung	4 609	5 968	4 111	3 122	2 517	4 558	5 463	4 264	3 671	—
davon: Sage-, Hobel-, Holzimprägnier- und Furnierwerke	4 435	6 022	3 942	3 055	2 393	4 164	5 127	3 897	3 462	—
Sperrholz-, Holzfasernplatten- und Holzspanplattenwerke	4 896	5 896	4 382	3 318	2 916	4 974	5 739	4 682	3 961	—
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	5 318	6 370	4 433	3 161	2 654	5 834	6 757	5 512	4 196	3 491
Gummiverarbeitung, Verarbeitung von Asbest	5 083	6 334	4 428	3 337	2 835	5 087	6 094	4 587	3 666	3 092
Investitionsgüterindustrie	5 414	6 427	4 464	3 259	2 726	5 374	6 159	4 734	3 728	2 891
Stahl-, Leichtmetall- und Schienenfahrzeugbau (ohne Lokomotivbau)	5 055	5 892	4 177	3 185	2 919	5 434	5 975	4 788	3 594	2 691
Maschinenbau, Lokomotivbau	5 151	6 158	4 406	3 222	2 677	5 266	6 025	4 726	3 777	2 870
Straßenfahrzeugbau; Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	5 715	6 864	4 679	3 462	2 716	5 773	6 604	5 044	3 910	3 163
darunter: Herstellung von Kraftfahrzeugen und -motoren	6 108	7 123	4 875	3 677	2 714	6 036	6 804	5 207	4 090	2 835
Schiffbau	4 653	5 900	4 343	3 202	—	5 130	6 120	4 662	3 735	—
Luft- und Raumfahrzeugbau	5 601	6 384	4 460	3 328	—	5 674	6 499	4 712	3 773	—
Elektrotechnik; Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	5 425	6 319	4 367	3 248	2 795	5 410	6 164	4 618	3 608	2 857
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren usw.	5 056	6 152	4 509	3 185	3 051	4 860	5 777	4 505	3 701	3 083
Herstellung von EBM-Waren, Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Hartung	4 937	5 979	4 384	3 173	2 631	4 840	5 615	4 502	3 745	3 029
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen usw.	6 719	7 496	4 767	3 493	2 404	5 383	6 056	5 070	3 794	2 364
Verbrauchsgüterindustrie	4 752	5 988	4 409	3 177	2 533	4 698	5 665	4 438	3 687	3 143
Feinkeramik	4 377	5 904	4 038	2 834	—	4 198	5 333	4 017	3 205	—
Herstellung und Verarbeitung von Glas	4 675	6 021	4 119	3 137	2 615	4 905	5 941	4 459	3 557	2 751
Holzverarbeitung; Reparatur von Gebrauchsgütern aus Holz u.a.	4 548	5 924	4 272	3 210	2 535	4 540	5 384	4 319	3 622	3 132
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Sportgeräten, Schmuck u.a.	4 691	6 095	4 228	3 264	2 370	4 437	5 449	4 318	3 574	3 222
Papier- und Pappeverarbeitung	4 822	5 908	4 375	3 199	2 579	4 806	5 659	4 486	3 738	3 427
Druckerei, Vervielfältigung	4 999	6 006	4 739	3 359	2 753	5 125	5 951	4 824	4 138	3 558
Herstellung von Kunststoffwaren	4 974	6 314	4 529	3 247	2 452	4 839	5 871	4 554	3 724	3 261
Ledererzeugung	4 615	5 668	4 347	3 267	—	4 687	5 323	4 490	3 968	—
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	4 368	5 512	4 093	2 811	—	3 954	4 812	3 816	3 165	—
Herstellung von Schuhen; Reparatur von Schuhen usw.	4 504	5 699	4 125	2 838	2 283	4 134	5 094	3 883	3 428	2 463
Textilgewerbe	4 626	5 902	4 294	3 111	2 563	4 402	5 463	4 222	3 743	3 183
darunter: Spinnerei, Zwirnerei, handelsfertige Aufmachung von Garnen	4 513	5 851	4 212	3 040	2 636	4 365	5 458	4 203	3 634	3 130
Weberei (ohne Webereien des sonstigen Textilgewerbes)	4 657	5 955	4 173	3 017	2 533	4 281	5 299	4 143	3 778	3 323
Bekleidungsgewerbe	4 475	5 812	4 115	2 959	2 432	4 307	5 187	3 907	3 293	2 711
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	4 667	6 063	4 253	3 368	2 767	4 892	5 735	4 557	3 710	3 234
darunter: Brot- und Backwarenindustrie	4 117	5 763	3 980	3 572	—	4 841	5 428	4 438	3 701	—
Obst- und Gemüseverarbeitung	4 664	6 133	4 191	3 329	2 618	4 724	5 790	4 240	3 645	—
Schlachthäuser (ohne kommunale Schlachthöfe), Fleischverarbeitung	4 376	5 690	4 121	3 159	2 296	4 591	5 216	4 368	3 666	—
Fischverarbeitung	4 210	5 834	3 737	3 097	—	4 479	4 972	4 280	3 524	—
Brauerei, Malzerei	4 857	6 065	4 494	3 435	2 854	5 122	5 985	4 658	3 762	—
Tabakverarbeitung	5 738	7 145	4 757	3 305	—	5 359	6 489	4 831	3 068	—
davon: Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpen	3 977	4 704	3 948	2 812	—	3 468	3 934	3 395	—	—
Tabakverarbeitung (ohne Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpen)	5 876	7 239	4 840	3 393	—	5 663	6 748	5 100	3 336	—
Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)	4 761	5 683	4 172	3 007	2 520	5 260	6 109	4 789	3 598	3 010
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	4 114	5 429	3 870	2 854	2 503	4 005	4 941	3 880	3 120	2 310
darunter: Großhandel	4 141	5 643	4 081	2 896	2 425	4 277	5 504	4 090	3 103	2 490
Einzelhandel	3 621	4 961	3 726	2 768	2 169	3 595	4 155	3 563	3 121	2 128
Kreditinstitute	4 333	5 489	3 734	2 944	2 958	4 372	5 729	3 982	3 584	3 087
Versicherungsgewerbe	4 663	5 523	3 863	3 183	2 915	4 939	5 389	4 518	—	—

1) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk – 2) Gewinnung von Erdöl, Erdgas, sonstiger Bergbau

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der weiblichen Angestellten
in Industrie und Handel im Jahr 1989 nach Beschäftigungsarten und Leistungsgruppen
DM**

Wirtschaftszweig	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
	ins- ge- samt	II	III	IV	V	ins- ge- samt	II	III	IV	V
Industrie 1), Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	3 076	4 720	3 474	2 561	2 217	3 549	5 352	3 784	2 954	2 477
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	3 459	5 091	3 779	2 867	2 374	3 631	5 421	3 889	3 021	2 536
Industrie (ohne Bauindustrie)	3 472	5 104	3 792	2 882	2 399	3 635	5 448	3 891	3 028	2 538
Industrie (ohne Bergbau), Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	3 455	5 106	3 778	2 867	2 367	3 630	5 420	3 887	3 021	2 536
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	3 467	5 118	3 793	2 875	2 382	3 638	5 452	3 895	3 025	2 536
Verarbeitende Industrie (ohne Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden sowie ohne Bauindustrie)	3 470	5 125	3 796	2 876	2 384	3 639	5 454	3 897	3 028	2 537
Verarbeitende Industrie (ohne Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden), Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	3 455	5 107	3 785	2 863	2 358	3 635	5 427	3 896	3 022	2 536
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	3 509	5 284	3 761	3 008	2 669	3 547	5 085	3 750	3 003	2 649
darunter: Elektrizitätsversorgung	3 543	5 239	3 801	3 057	2 705	3 626	5 209	3 824	3 066	2 668
Bergbau	3 767	4 564	3 735	3 008	3 029	3 961	5 754	4 177	3 321	—
Steinkohlenbergbau und -brikettherstellung, Kokerei	3 704	4 469	3 460	2 808	2 301	3 779	5 600	4 179	3 274	—
Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung	3 912	6 022	4 217	3 646	3 344	4 006	—	4 278	3 505	—
Erzbergbau, Gewinnung von spalt- und brutstoffhaltigen Erzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
darunter: Eisenerzbergbau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	3 914	5 390	3 983	2 976	—	3 831	—	4 199	3 297	—
Übriger Bergbau 2), Torfgewinnung	3 857	5 446	4 129	3 108	2 665	4 358	5 949	4 129	3 157	—
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	3 725	5 205	3 994	2 963	2 497	3 941	6 099	4 146	3 146	2 670
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (ohne Verarbeitung von Asbest)	3 291	4 674	3 593	2 777	2 299	3 268	4 827	3 711	2 784	2 381
Metallerzeugung und -bearbeitung (ohne NE-Metalle usw.)	3 322	4 499	3 377	2 650	2 562	3 488	4 519	3 445	2 836	—
davon: Eisenschaffende Industrie	3 342	4 461	3 315	2 527	2 526	3 541	4 507	3 372	2 773	—
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	3 254	4 565	3 371	2 845	2 237	3 394	4 922	3 641	2 980	—
Ziehereien, Kaltwalzwerke	3 325	4 711	3 685	2 803	2 650	3 348	4 382	3 643	2 918	—
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke und NE-Metallgießerei	3 443	4 984	3 718	2 936	2 466	3 607	5 242	3 752	3 001	2 947
darunter: NE-Metallgießerei	3 282	4 930	3 578	2 925	2 581	3 260	—	3 750	2 792	—
Mineralölverarbeitung	4 604	6 273	4 594	3 642	3 332	4 269	6 526	4 464	3 358	—
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	3 916	5 562	4 175	3 078	2 591	4 005	6 359	4 199	3 187	2 687
Herstellung von Chemiefasern	3 705	5 708	4 113	2 980	—	3 775	5 975	4 074	3 087	—
Holzbearbeitung	2 836	4 115	3 290	2 541	2 036	2 906	—	3 272	2 890	—
davon: Sage-, Hobel-, Holzimprägnier- und Furnierwerke	2 706	4 089	3 139	2 448	1 920	—	—	—	—	—
Sperholz-, Holzfasersplatten- und Holzspanplattenwerke	3 033	4 186	3 452	2 690	2 300	2 914	—	3 272	2 894	—
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	3 568	5 285	3 851	2 867	2 464	3 446	5 323	3 772	2 963	—
Gummiverarbeitung, Verarbeitung von Asbest	3 501	4 868	3 799	2 909	2 381	3 632	5 470	3 849	2 986	2 614
Investitionsgüterindustrie	3 509	5 168	3 816	2 908	2 374	3 593	5 335	3 900	3 013	2 534
Stahl-, Leichtmetall- und Schienenfahrzeugbau (ohne Lokomotivbau)	3 386	4 741	3 588	2 765	2 192	3 332	4 844	3 619	2 803	2 359
Maschinenbau, Lokomotivbau	3 364	4 988	3 713	2 862	2 364	3 273	5 068	3 633	2 953	2 542
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	3 835	5 724	4 125	3 133	2 468	4 005	5 685	4 250	3 301	2 874
darunter: Herstellung von Kraftfahrzeugen und -motoren	4 086	6 050	4 265	3 300	2 668	4 303	5 839	4 365	3 493	2 863
Schiffbau	3 166	5 259	3 639	2 660	2 162	2 947	—	3 626	2 623	—
Luft- und Raumfahrzeugbau	3 760	5 429	3 989	3 037	2 631	3 930	5 836	4 133	3 129	2 616
Elektrotechnik; Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	3 575	5 151	3 802	2 920	2 427	3 781	5 375	3 938	3 030	2 505
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren usw.	3 364	4 963	3 785	2 898	2 376	3 357	4 925	3 709	3 034	2 507
Herstellung von EBM-Waren, Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Hartung	3 190	4 801	3 535	2 780	2 309	3 156	4 680	3 586	2 873	2 431
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen usw.	4 106	6 051	4 072	3 020	2 399	4 178	5 628	4 451	3 273	2 176
Verbrauchsgüterindustrie	3 099	4 756	3 482	2 719	2 337	3 339	4 712	3 547	2 907	2 447
Feinkeramik	3 017	4 887	3 571	2 704	2 335	3 343	4 939	3 549	2 818	2 543
Herstellung und Verarbeitung von Glas	3 188	4 868	3 592	2 792	2 262	3 070	4 961	3 462	2 677	1 993
Holzverarbeitung, Reparatur von Gebrauchsgütern aus Holz u.a.	2 876	4 311	3 317	2 639	2 235	3 144	4 359	3 593	2 802	2 423
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Sportgeräten, Schmuck u.a.	3 013	4 976	3 452	2 740	2 266	3 145	4 428	3 499	2 917	—
Papier- und Pappeverarbeitung	3 135	4 954	3 369	2 709	2 382	3 246	4 658	3 549	2 814	2 600
Druckerei, Vervielfältigung	3 341	4 815	3 620	2 842	2 443	3 567	4 608	3 848	3 143	2 184
Herstellung von Kunststoffwaren	3 170	4 841	3 589	2 790	2 256	3 255	4 958	3 760	2 906	2 453
Ledererzeugung	2 905	3 602	3 355	2 603	2 245	3 174	—	—	2 959	—
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	2 737	4 005	3 017	2 353	2 122	2 663	3 472	3 091	2 457	1 784
Herstellung von Schuhen, Reparatur von Schuhen usw.	2 770	4 746	3 146	2 323	2 068	3 167	4 013	3 248	2 907	—
Textilgewerbe	3 058	4 852	3 532	2 733	2 453	3 332	5 065	3 591	2 950	2 514
darunter: Spinnerei, Zwirnerei, handelsfertige Aufmachung von Garnen	2 988	4 652	3 452	2 657	2 430	3 012	4 602	3 454	2 722	2 469
Weberei (ohne Webereien des sonstigen Textilgewerbes)	3 068	4 931	3 515	2 759	2 462	3 271	5 050	3 493	2 897	2 577
Bekleidungsindustrie	2 965	4 584	3 290	2 581	2 294	3 388	4 676	3 418	2 855	2 490
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	3 304	4 978	3 592	2 807	2 435	3 253	4 853	3 470	2 861	2 647
darunter: Brot- und Backwarenindustrie	2 785	4 385	3 110	2 289	2 096	3 367	—	3 378	—	—
Obst- und Gemüseverarbeitung	3 192	4 700	3 441	2 756	2 399	3 128	4 421	3 399	2 763	2 420
Schlachthäuser (ohne kommunale Schlachthöfe), Fleischverarbeitung	2 823	4 424	3 162	2 454	2 248	3 109	—	3 345	2 578	—
Fischverarbeitung	2 982	4 640	3 347	2 682	2 219	3 004	—	3 301	2 587	—
Brauerei, Malzerei	3 626	5 234	3 967	3 156	2 513	3 470	—	3 829	3 080	—
Tabakverarbeitung	4 193	6 176	4 134	3 268	3 240	3 938	6 236	3 840	3 400	—
davon: Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpen	2 689	—	2 814	2 309	—	—	—	—	—	—
Tabakverarbeitung (ohne Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpen)	4 300	6 236	4 221	3 408	3 284	4 021	6 236	3 975	3 400	—
Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)	3 162	4 738	3 530	2 578	1 943	3 480	4 458	3 854	2 732	2 370
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	2 869	4 461	3 279	2 418	2 169	2 741	4 738	2 730	2 275	1 970
darunter: Großhandel	2 871	4 551	3 314	2 488	2 194	3 145	5 576	3 548	2 452	—
Einzelhandel	2 458	3 986	2 830	2 262	1 928	2 570	4 403	2 507	2 173	—
Kreditinstitute	3 327	4 810	3 454	2 800	2 576	3 803	4 835	3 458	—	—
Versicherungsgewerbe	3 641	4 810	3 639	3 073	2 669	3 775	—	—	—	—

1) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk — 2) Gewinnung von Erdöl, Erdgas, sonstiger Bergbau

Preise

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

1985 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	
1987 D	95,1	97,2	97,2	86,3	103,8	101,9	96,8	104,9	95,1	104,2
1988 D	96,3	98,8	98,8	87,9	105,5	103,8	98,0	107,0	95,5	105,2
1989 D	99,3	102,1	102,2	93,4	107,8	106,5	100,4	109,7	100,1	106,2
1989 Febr.	98,4	101,2	101,3	92,6	107,0	105,5	99,2	108,8	98,6	106,2
1989 März	98,7	101,5	101,6	93,1	107,2	105,8	99,5	109,0	99,1	106,2
1989 April	99,2	102,2	102,3	94,6	107,7	106,2	99,8	109,5	101,0	106,2
1989 Mai	99,3	102,3	102,4	94,4	107,8	106,4	100,0	109,7	101,0	106,2
1989 Juni	99,2	102,2	102,4	93,8	107,9	106,6	100,6	109,7	100,6	106,2
1989 Juli	99,3	102,1	102,2	92,8	108,1	106,8	100,8	109,9	100,1	106,2
1989 Aug.	99,4	102,3	102,3	93,2	108,0	106,8	100,8	109,9	99,9	106,2
1989 Sept.	99,6	102,5	102,6	93,6	108,2	107,0	101,2	110,1	100,5	106,2
1989 Okt.	100,1	102,7	102,8	93,7	108,4	107,2	101,3	110,5	100,9	106,3
1989 Nov.	100,0	102,4	102,5	92,9	108,4	107,3	101,1	110,5	100,4	106,3
1989 Dez.	100,0	102,5	102,6	93,3	108,4	107,4	100,8	110,5	101,1	106,3
1990 Jan.	100,1	102,7	102,7	92,6	109,1	107,8	100,8	111,2	101,4	105,9
1990 Febr.	100,1	102,6	102,7	92,0	109,5	108,1	100,4	111,6	101,1	105,9
1990 März	100,2	102,7	102,8	91,9	109,7	108,2	100,4	111,8	101,1	106,0

Jahr Monat	Elektrizität, Fernwärme, Wasser	Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralölerzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke ⁴⁾		
1987 D	105,1	64,1	101,5	62,5	45,0	102,2	91,8	91,9	80,5	102,6
1988 D	105,8	62,3	102,4	58,4	37,2	103,1	94,3	94,0	102,7	105,6
1989 D	106,7	64,5	103,8	68,8	51,0	104,3	99,5	98,9	115,5	110,6
1989 Febr.	106,7	62,7	102,7	65,0	45,1	103,6	98,7	98,0	121,4	109,6
1989 März	106,7	62,7	102,7	66,0	46,9	103,8	99,0	98,4	122,8	110,2
1989 April	106,7	62,1	102,7	71,7	51,3	104,2	99,8	99,3	119,8	110,5
1989 Mai	106,7	62,1	102,7	71,1	48,9	104,3	99,9	99,4	117,3	110,4
1989 Juni	106,7	62,2	102,7	69,2	48,3	104,5	100,0	99,4	115,3	111,0
1989 Juli	106,7	64,2	104,9	67,2	47,2	104,4	99,6	99,2	112,0	111,0
1989 Aug.	106,6	64,4	104,9	67,2	49,8	104,6	99,6	99,1	115,8	111,5
1989 Sept.	106,6	64,6	105,0	69,5	53,8	104,6	99,5	99,0	116,7	111,3
1989 Okt.	106,7	68,7	105,0	70,8	56,5	104,8	99,5	98,9	113,6	111,4
1989 Nov.	106,7	69,1	105,0	69,7	54,6	104,9	99,4	98,8	106,3	111,2
1989 Dez.	106,7	69,2	105,1	72,7	62,1	105,0	99,8	99,4	101,7	111,1
1990 Jan.	105,9	69,5	105,1	71,9	57,2	105,3	99,7	99,1	96,7	111,8
1990 Febr.	105,9	69,5	105,1	68,6	50,1	105,6	99,3	98,4	95,9	111,6
1990 März	105,9	69,9	105,1	67,4	47,8	106,1	98,6	97,6	101,6	111,8

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
		zusammen	darunter Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalz- werke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbl	Arbeitsmaschinen	Kraft- 5)	Land- maschinen
1987 D	105,5	99,9	96,6	105,3	104,8	106,4	107,3	104,8	105,8	105,1
1988 D	106,7	100,8	98,9	107,5	106,0	109,0	110,0	107,6	112,5	107,3
1989 D	111,2	103,2	102,6	110,9	109,3	112,4	113,3	110,7	115,8	110,0
1989 Febr.	109,7	102,4	101,9	108,9	107,1	110,9	111,9	109,4	114,7	108,7
1989 März	110,7	102,8	102,4	109,1	107,6	111,1	112,1	109,7	115,1	108,9
1989 April	110,8	103,1	102,6	110,2	108,3	112,0	113,0	110,7	115,9	109,2
1989 Mai	110,8	103,1	102,6	110,5	108,4	112,3	113,3	110,9	116,0	109,3
1989 Juni	111,3	103,4	102,6	110,6	108,5	112,5	113,5	111,0	116,0	109,3
1989 Juli	111,6	103,4	102,5	111,7	109,8	112,8	113,7	111,2	116,0	109,4
1989 Aug.	111,8	103,9	103,6	111,6	110,0	112,8	113,8	111,2	116,0	109,5
1989 Sept.	111,8	103,9	103,5	111,9	110,3	113,0	113,9	111,3	116,0	110,1
1989 Okt.	112,1	103,8	103,2	112,6	111,2	113,4	114,3	111,2	116,4	111,9
1989 Nov.	112,5	103,5	102,6	112,7	111,6	113,5	114,4	111,4	116,5	112,1
1989 Dez.	112,5	103,4	102,5	112,8	111,8	113,6	114,5	111,7	116,5	112,4
1990 Jan.	114,5	103,8	103,4	113,1	112,0	114,6	115,3	112,1	119,4	112,7
1990 Febr.	115,3	104,0	103,7	113,3	112,1	115,1	115,8	112,4	119,6	112,8
1990 März	115,4	104,2	103,8	113,6	112,3	115,4	116,1	112,8	119,6	113,1

Fußnoten siehe folgende Seite

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾

1985 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Fullhalter u.a.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Straßenzug- maschinen; Kraft- rader ⁶⁾	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen und Kraftwagen- motoren								
1987 D	106,0	107,0	103,3	104,2	101,4	104,0	105,3	101,6	102,8	91,1	93,0
1988 D	108,5	109,8	104,5	107,2	102,3	105,5	107,0	103,4	103,6	92,5	89,3
1989 D	111,0	112,6	105,6	109,8	103,5	107,4	110,1	106,8	102,6	95,2	88,8
1989 Febr	110,6	112,4	105,2	109,4	103,1	106,3	108,4	105,6	102,0	95,5	89,0
1989 März	110,8	112,6	105,3	109,8	103,3	106,7	109,1	105,9	102,5	95,8	89,0
1989 April	111,0	112,8	105,6	109,8	103,6	107,2	109,9	106,4	102,6	96,2	89,1
1989 Mai	111,1	112,8	105,7	109,8	103,6	107,3	109,9	106,8	102,6	96,3	89,2
1989 Juni	111,1	112,8	105,7	109,8	103,5	107,4	109,9	107,0	102,7	95,9	89,2
1989 Juli	111,2	112,9	105,7	109,8	103,4	107,7	110,5	107,2	102,7	95,2	89,1
1989 Aug	110,8	112,3	105,8	110,5	103,6	107,7	110,5	107,3	102,6	95,2	89,3
1989 Sept	111,0	112,6	105,9	109,7	103,8	107,7	110,6	107,3	102,5	94,7	89,3
1989 Okt	111,2	112,9	105,9	109,7	103,8	108,1	111,4	107,5	102,8	94,4	87,6
1989 Nov	111,3	113,0	105,9	109,9	103,6	108,2	111,5	107,4	103,0	94,1	87,6
1989 Dez	111,3	113,0	105,9	110,2	103,5	108,2	111,6	107,4	103,2	93,9	87,6
1990 Jan	112,8	114,9	106,3	113,3	103,9	108,8	112,9	107,7	103,9	93,1	86,6
1990 Febr	113,2	115,3	106,7	113,5	104,2	109,0	113,6	108,0	105,4	93,7	86,6
1990 Marz	113,4	115,5	106,8	113,5	104,5	109,1	113,7	108,4	105,7	93,1	86,8

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas- und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz u. sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff ⁷⁾ , Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder
1987 D	103,9	100,5	100,3	105,6	92,8	99,9	103,8	100,5	100,5	97,4
1988 D	106,1	100,5	100,0	108,5	94,7	101,2	106,3	103,6	100,6	99,2
1989 D	108,7	102,3	105,4	112,5	100,4	105,3	109,6	106,2	102,5	99,4
1989 Febr	107,3	101,4	102,0	111,0	99,0	104,0	107,9	106,1	101,7	98,3
1989 März	107,7	101,8	102,5	111,4	99,4	104,3	108,2	106,2	101,8	99,2
1989 April	108,0	101,8	103,2	112,0	99,9	104,7	109,4	106,4	102,5	99,0
1989 Mai	108,8	101,7	103,8	112,3	100,4	104,9	109,8	106,4	102,4	99,1
1989 Juni	109,1	101,7	104,4	112,4	100,6	105,2	110,5	106,5	102,7	98,9
1989 Juli	109,4	101,9	104,7	112,8	100,8	105,6	110,5	106,0	102,5	99,0
1989 Aug	109,4	102,3	105,7	112,9	100,7	105,9	110,0	106,1	102,6	99,0
1989 Sept	109,5	102,5	106,6	113,3	101,0	106,1	110,1	106,1	103,0	99,8
1989 Okt	109,5	103,4	108,9	113,7	101,4	106,2	110,3	106,3	103,3	99,9
1989 Nov	109,5	103,6	110,1	113,9	101,4	106,5	110,3	106,1	103,3	100,3
1989 Dez	109,5	104,2	111,4	114,1	101,3	106,8	110,3	106,1	102,9	100,8
1990 Jan	109,6	104,4	112,3	115,2	101,2	107,1	110,6	106,5	102,3	100,9
1990 Febr	109,9	104,8	113,3	115,8	100,9	107,6	110,8	106,5	102,3	101,4
1990 Marz	110,0	105,1	113,3	116,2	100,8	107,6	110,8	106,4	102,5	101,3

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabak- waren	Fertigteil- bauten im Hochbau
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schalmühlen- erzeugnisse	Milch, Butter, Kase	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1987 D	103,5	103,4	99,2	103,3	95,8	94,8	98,7	95,4	103,3	105,1
1988 D	104,8	104,6	99,6	104,7	96,9	94,1	101,3	94,4	104,8	106,9
1989 D	107,0	106,8	101,6	106,6	99,0	90,8	105,3	100,6	109,3	110,3
1989 Febr	106,2	105,9	100,6	105,8	97,9	92,6	104,5	95,4	108,3	108,6
1989 März	106,4	106,2	100,8	106,1	98,2	92,2	104,6	95,6	108,3	108,6
1989 April	106,7	106,4	101,0	106,1	98,5	91,8	105,5	95,9	108,3	108,9
1989 Mai	106,8	106,5	101,3	106,2	98,7	91,7	105,4	96,3	108,9	109,1
1989 Juni	106,9	106,6	101,7	106,3	99,2	91,2	105,7	99,2	109,7	109,3
1989 Juli	107,0	106,8	102,0	106,6	99,4	90,6	105,4	101,8	109,9	110,5
1989 Aug	107,1	106,9	102,1	107,0	99,5	90,2	105,3	103,4	109,9	110,9
1989 Sept	107,2	107,0	102,2	107,2	99,9	89,6	105,7	105,5	109,9	111,2
1989 Okt	107,8	107,6	102,3	107,3	100,0	89,2	105,8	106,3	109,9	112,0
1989 Nov	107,7	107,6	102,5	107,3	99,8	89,0	106,0	106,1	110,0	112,7
1989 Dez	107,9	107,8	102,4	107,4	99,4	88,6	105,8	106,0	109,9	113,3
1990 Jan	108,6	108,2	102,6	107,8	98,9	88,2	104,9	105,1	113,4	113,9
1990 Febr	108,7	108,4	102,7	108,0	98,4	87,9	104,2	103,8	113,8	114,3
1990 Marz	108,8	108,5	102,8	108,2	98,4	87,3	103,6	103,8	113,8	114,9

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt - 4) Ohne Ferrolegierungswerke - 5) Ottomotoren, Dieselmotoren, Dampf- und Gasturbinen - 6) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren - 7) Ohne Preisrepresentanten für Holzschliff

Preisindex für die Lebenshaltung

1985 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾										
	ins- gesamt	ohne saisonab- hängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- mittel, Getranke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten ⁹⁾	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	

Alle privaten Haushalte¹⁾

1987 D	100,1	100,1	100,1	103,2	96,7	103,4	80,3	102,2	103,2	97,4	101,6	106,0
1988 D	101,4	101,4	100,3	104,5	97,7	105,6	78,1	103,3	104,7	98,9	102,7	110,0
1989 D	104,2	104,2	102,6	106,0	101,1	108,8	82,0	104,9	108,6	103,3	103,8	113,1
1989 Febr.	103,4	103,4	101,9	105,4	99,8	107,7	80,6	104,1	107,9	102,3	103,8	112,5
1989 März	103,5	103,5	101,8	105,7	100,1	108,0	80,6	104,3	108,2	102,6	103,8	112,5
1989 April	104,1	104,0	102,4	105,8	100,5	108,3	81,6	104,5	108,4	104,5	103,8	112,5
1989 Mai	104,3	104,2	102,9	105,9	100,6	108,5	81,1	104,7	108,5	104,6	103,7	113,0
1989 Juni	104,4	104,2	103,2	106,0	100,7	108,7	81,1	104,9	108,6	104,0	103,5	113,4
1989 Juli	104,3	104,3	102,9	105,9	100,8	109,0	80,9	105,0	108,7	103,5	103,4	113,5
1989 Aug.	104,2	104,4	102,3	106,0	101,2	109,2	81,6	105,3	108,7	103,1	103,4	113,5
1989 Sept.	104,4	104,6	102,4	106,2	101,7	109,4	82,7	105,4	108,8	103,1	103,5	113,4
1989 Okt.	104,7	104,9	102,8	106,5	102,1	109,6	83,6	105,6	109,0	103,5	103,8	113,4
1989 Nov.	104,9	105,0	103,1	106,5	102,4	109,9	83,9	105,7	109,1	103,2	104,3	113,6
1989 Dez.	105,2	105,3	103,6	106,5	103,1	110,1	85,8	105,8	109,2	103,4	104,6	113,7
1990 Jan.	105,8	105,7	104,4	106,6	103,4	110,6	85,7	106,1	109,5	104,1	106,1	114,3
1990 Febr.	106,2	106,0	105,3	106,7	103,0	111,0	83,5	106,3	109,7	104,7	106,5	115,5
1990 März	106,3	106,2	105,3	106,9	103,2	111,3	83,5	106,5	109,9	104,6	106,5	115,9

4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höheren Einkommen²⁾

1987 D	100,6	100,6	100,1	103,3	97,4	103,3	78,8	102,3	102,9	97,4	102,0	106,0
1988 D	102,1	102,2	100,3	104,6	98,6	105,6	76,5	103,3	104,7	98,9	103,2	110,7
1989 D	104,9	105,0	102,4	106,1	102,0	108,8	80,5	104,9	107,7	103,6	104,6	113,7
1989 Febr.	104,1	104,1	101,8	105,5	100,8	107,7	79,0	104,2	107,2	102,5	104,5	112,9
1989 März	104,3	104,3	101,7	105,7	101,0	108,0	79,1	104,3	107,4	102,9	104,5	112,9
1989 April	104,8	104,8	102,4	105,9	101,5	108,3	80,1	104,5	107,6	104,9	104,5	112,9
1989 Mai	105,1	105,0	102,8	106,0	101,5	108,5	79,6	104,8	107,7	105,1	104,5	113,5
1989 Juni	105,1	105,1	102,9	106,1	101,7	108,7	79,6	104,9	107,8	104,6	104,3	114,0
1989 Juli	105,0	105,1	102,6	106,0	101,8	109,0	79,5	105,0	107,8	104,0	104,3	114,0
1989 Aug.	104,9	105,2	102,0	106,1	102,2	109,2	80,1	105,2	107,8	103,5	104,3	114,0
1989 Sept.	105,1	105,3	102,2	106,3	102,6	109,4	81,2	105,3	107,9	103,4	104,4	114,0
1989 Okt.	105,4	105,6	102,5	106,6	103,0	109,6	82,2	105,5	108,0	103,8	104,7	114,0
1989 Nov.	105,5	105,7	102,8	106,6	103,3	109,9	82,5	105,6	108,1	103,5	105,2	114,3
1989 Dez.	105,9	106,0	103,4	106,6	103,9	110,1	84,4	105,7	108,2	103,6	105,4	114,5
1990 Jan.	106,4	106,4	104,3	106,7	104,3	110,6	84,3	106,0	108,4	104,2	106,3	115,1
1990 Febr.	106,9	106,8	105,1	106,8	104,0	111,0	82,1	106,2	108,6	104,9	106,6	116,6
1990 März	107,0	106,9	105,2	107,0	104,3	111,3	82,1	106,4	108,8	104,9	106,6	116,9

4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen³⁾

1987 D	99,9	99,9	99,9	103,4	97,4	103,4	81,2	102,2	102,4	95,5	101,6	107,0
1988 D	101,0	101,0	100,0	104,7	98,6	105,9	79,0	103,2	103,2	96,7	102,8	110,6
1989 D	103,9	104,0	102,3	106,1	102,0	109,3	82,2	104,7	108,9	101,9	104,0	114,1
1989 Febr.	103,1	103,1	101,5	105,6	100,7	108,1	80,7	104,0	108,3	100,6	103,9	113,7
1989 März	103,3	103,3	101,5	105,8	101,0	108,4	80,9	104,2	108,5	101,0	104,0	113,7
1989 April	103,9	103,8	102,1	105,9	101,4	108,7	81,6	104,3	108,6	103,5	104,0	113,7
1989 Mai	104,1	103,9	102,6	106,1	101,5	109,0	81,4	104,6	108,7	103,8	103,9	113,8
1989 Juni	104,1	104,0	102,8	106,1	101,7	109,2	81,4	104,7	108,8	103,0	103,8	114,4
1989 Juli	104,0	104,0	102,5	106,1	101,9	109,4	81,4	104,8	108,9	102,2	103,7	114,5
1989 Aug.	103,9	104,1	102,1	106,2	102,2	109,7	81,9	105,0	109,0	101,6	103,7	114,4
1989 Sept.	104,1	104,4	102,3	106,4	102,5	109,9	82,7	105,1	109,1	101,7	103,9	114,4
1989 Okt.	104,4	104,7	102,7	106,6	102,9	110,1	83,6	105,2	109,3	102,1	104,1	114,4
1989 Nov.	104,5	104,7	103,0	106,6	103,3	110,4	84,0	105,4	109,5	101,7	104,5	114,1
1989 Dez.	104,9	105,0	103,5	106,6	103,8	110,6	85,5	105,5	109,6	101,8	104,8	114,4
1990 Jan.	105,4	105,3	104,1	106,7	104,2	111,1	85,6	105,7	109,8	102,5	105,9	114,7
1990 Febr.	105,8	105,6	105,1	106,8	104,1	111,5	84,1	106,0	110,0	102,9	106,3	115,7
1990 März	106,0	105,8	105,1	107,1	104,3	111,8	84,1	106,2	110,1	103,0	106,3	116,3

Fußnoten siehe folgende Seite

Preisindex für die Lebenshaltung

1985 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾										
	ins- gesamt	ohne saisonab- hängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten ⁹⁾	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen⁴⁾

1987 D . . .	100,0	100,0	99,3	103,2	97,9	103,8	83,5	102,7	103,6	98,1	102,9	107,2
1988 D . . .	101,0	101,1	99,2	104,6	99,3	106,5	81,6	104,0	104,9	99,4	104,6	111,2
1989 D . . .	104,0	104,1	101,5	106,2	102,6	110,3	83,7	105,8	113,4	103,1	105,7	114,9
1989 Febr. . .	103,2	103,1	100,8	105,6	101,4	109,1	82,6	105,0	112,8	101,9	105,9	114,2
Marz . . .	103,3	103,3	100,6	105,8	101,6	109,4	82,7	105,2	113,0	102,1	105,9	114,2
April	103,8	103,7	101,5	105,9	102,0	109,7	83,2	105,4	113,2	104,0	105,9	114,2
Mai	104,2	103,8	102,3	106,1	102,1	109,9	83,1	105,5	113,3	104,1	105,6	114,4
Juni	104,3	103,9	102,6	106,1	102,3	110,1	83,2	105,6	113,4	103,8	105,3	115,3
Juli	104,2	104,1	102,1	106,1	102,6	110,5	83,2	105,7	113,5	103,4	105,1	115,4
Aug. . . .	104,0	104,2	101,1	106,2	102,9	110,7	83,6	106,2	113,5	103,0	104,9	115,4
Sept. . . .	104,1	104,5	101,1	106,4	103,1	110,9	84,1	106,3	113,7	103,2	105,0	115,3
Okt. . . .	104,5	104,8	101,5	106,7	103,5	111,1	85,0	106,5	113,9	103,4	105,4	115,3
Nov. . . .	104,7	105,0	101,8	106,8	103,9	111,4	85,4	106,8	114,0	103,2	106,3	115,3
Dez. . . .	105,2	105,3	102,6	106,8	104,3	111,6	86,4	106,8	114,1	103,3	106,8	115,7
1990 Jan. . . .	105,9	105,7	103,6	106,9	104,8	112,1	86,8	107,0	114,3	103,9	109,4	115,9
Febr. . . .	106,3	105,9	104,4	107,1	104,8	112,5	86,1	107,3	114,5	104,0	110,2	116,6
Marz	106,4	106,1	104,3	107,3	105,1	112,8	86,1	107,4	114,6	104,2	110,0	117,0

Einfache Lebenshaltung eines Kindes⁵⁾

1987 D	100,8	.	99,8	103,3	97,9	104,0	80,6	102,3	102,9	104,7	103,3	103,5
1988 D	101,8	.	100,2	104,7	99,5	106,9	78,3	103,3	104,2	106,6	105,6	104,5
1989 D	104,6	.	103,2	106,3	103,8	110,8	83,8	104,4	106,1	111,5	108,0	106,0
1989 Febr. . . .	103,3	.	101,5	105,7	102,5	109,5	82,5	104,0	105,2	108,2	107,2	105,4
Marz	103,4	.	101,5	105,9	102,7	109,8	82,4	104,1	105,5	108,2	107,4	105,6
April	104,4	.	103,2	106,1	103,2	110,2	83,5	104,2	105,7	112,4	107,6	105,5
Mai	105,3	.	105,0	106,1	103,1	110,4	82,4	104,3	105,8	112,4	107,8	105,7
Juni	105,5	.	105,4	106,2	103,3	110,7	82,3	104,4	106,1	112,5	107,9	106,1
Juli	105,0	.	104,2	106,2	103,4	111,0	81,9	104,4	106,1	112,5	108,1	106,1
Aug. . . .	104,6	.	103,0	106,3	103,9	111,3	82,8	104,5	106,3	112,5	108,2	106,1
Sept. . . .	104,7	.	102,9	106,6	104,5	111,4	84,5	104,7	106,5	113,0	108,4	106,3
Okt. . . .	105,0	.	103,2	106,8	104,9	111,7	85,7	104,8	106,7	113,0	108,6	106,6
Nov. . . .	105,2	.	103,4	107,0	105,2	112,0	85,9	104,9	106,9	113,0	108,6	106,8
Dez. . . .	105,8	.	104,5	107,0	106,1	112,2	88,5	105,0	107,1	113,0	108,7	107,0
1990 Jan. . . .	106,4	.	105,5	107,1	106,3	112,8	88,0	105,1	107,4	114,3	108,9	107,1
Febr. . . .	106,8	.	106,5	107,3	105,6	113,1	84,2	105,4	107,6	114,4	109,2	107,2
Marz	107,0	.	106,5	107,6	105,9	113,5	84,1	105,6	107,8	114,5	109,4	107,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 105 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985 – 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 4 964 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985 – 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 044 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985 – 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 526 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985 – 5) Bedarfsstruktur 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet, für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr, Hauptgruppe „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ enthält nur Nahrungsmittel sowie alkoholfreie Getränke – 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte – Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes – 7) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck) – 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfleisch, und Blumen – 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind Wohnungen des freifinanzierten Wohnungsbaues, die 1949 und später erstellt wurden, nicht berücksichtigt

Preisindizes für Bauwerke¹⁾ Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)

1980 = 100

Jahr Monat	Neubau								
	Wohngebäude				Buro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude		
	insgesamt	Einfamilien-	Mehrfamilien- Gebäude	Gemischt- genutzte-			insgesamt	Stahlbeton	Stahlbau
1987 D	118,6	117,6	118,9	119,2	121,5	118,1	121,5	120,3	122,8
1988 D	121,2	120,1	121,6	121,9	124,5	120,5	124,1	122,7	125,5
1989 D	125,5	124,4	125,9	126,3	129,0	124,8	128,4	126,8	130,0
1987 Febr.	117,4	116,5	117,7	118,0	120,3	116,9	120,3	119,0	121,5
1987 Mai	118,5	117,6	118,9	119,2	121,4	118,1	121,4	120,2	122,5
1987 Aug.	119,1	118,1	119,5	119,8	122,1	118,6	122,1	120,8	123,5
1987 Nov.	119,2	118,2	119,6	119,9	122,3	118,6	122,3	121,0	123,7
1988 Febr.	119,7	118,7	120,1	120,4	122,9	119,0	122,6	121,2	124,0
1988 Mai	120,9	119,9	121,3	121,7	124,2	120,2	123,6	122,3	124,9
1988 Aug.	121,7	120,6	122,1	122,5	125,0	121,0	124,7	123,3	126,2
1988 Nov.	122,3	121,2	122,7	123,1	125,8	121,6	125,3	123,8	126,7
1989 Febr.	123,4	122,3	123,8	124,2	127,0	122,7	126,2	124,7	127,8
1989 Mai	125,2	124,1	125,6	126,0	128,7	124,4	127,9	126,5	129,3
1989 Aug.	126,3	125,2	126,7	127,1	129,7	125,6	129,2	127,6	130,7
1989 Nov.	127,1	126,1	127,4	127,9	130,6	126,6	130,2	128,5	132,0
1990 Febr.	129,7	128,9	129,9	130,4	133,0	129,6	132,6	130,8	134,4

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden				
	Straßenbau			Brücken im Straßenbau	Ortskanäle	Staudämme	Ein- familien- gebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familien- gebäude ohne Schönheitsreparaturen		Schönheits- reparaturen in einer Wohnung	
	insgesamt	Bundes- auto- bahnen	Bundes- und Landes- straßen					mit	ohne		
1987 D	105,8	105,9	105,8	112,5	107,3	105,4	127,3	126,5	126,6	126,0	
1988 D	107,0	107,1	106,8	114,6	108,8	107,1	130,8	130,0	129,9	129,5	
1989 D	109,2	109,5	109,0	118,4	112,0	110,2	135,5	134,4	134,5	133,4	
1987 Febr.	105,0	105,0	105,0	111,5	106,2	104,4	125,7	124,9	125,1	124,0	
1987 Mai	105,9	105,9	105,8	112,5	107,4	105,4	126,9	126,2	126,3	125,4	
1987 Aug.	106,2	106,2	106,2	113,0	107,8	105,8	128,1	127,4	127,4	127,2	
1987 Nov.	106,2	106,3	106,2	113,0	107,7	105,8	128,4	127,6	127,6	127,3	
1988 Febr.	106,4	106,4	106,3	113,1	107,7	105,9	129,2	128,3	128,4	127,6	
1988 Mai	107,0	107,1	106,9	114,2	108,8	107,0	130,4	129,5	129,5	128,8	
1988 Aug.	107,2	107,3	107,0	115,2	109,2	107,5	131,5	130,7	130,5	130,6	
1988 Nov.	107,3	107,5	107,1	115,7	109,5	107,9	132,2	131,3	131,2	131,0	
1989 Febr.	107,8	108,0	107,6	116,5	110,2	108,5	133,4	132,3	132,5	131,3	
1989 Mai	108,9	109,2	108,7	118,2	111,8	109,9	135,0	133,8	134,0	132,8	
1989 Aug.	109,7	110,0	109,4	119,1	112,7	110,8	136,4	135,3	135,4	134,7	
1989 Nov.	110,4	110,7	110,2	119,9	113,2	111,5	137,0	136,0	136,1	134,9	
1990 Febr.	112,8	113,1	112,4	122,0	116,0	113,9	139,2	138,2	138,3	137,2	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4
1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer

Kaufwerte für Bauland

Jahr ¹⁾ Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland ²⁾		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
1986	62 200	72 148	84,00	49 511	40 536	121,07	5 298	9 747	44,86	7 391	21 866	32,74
1987	62 628	76 392	85,40	50 313	41 631	126,08	5 097	9 998	42,75	7 218	24 762	34,23
1988	70 681	85 568	88,25	57 370	47 337	127,74	5 654	10 323	49,05	7 657	27 907	35,77
1988 3 Vj	15 654	18 658	88,74	12 716	10 285	131,51	1 260	1 976	43,28	1 678	6 397	34,01
1988 4 Vj	16 791	20 779	92,50	13 457	11 159	135,07	1 340	2 549	51,96	1 994	7 071	39,94
1989 1 Vj	14 476	17 654	93,19	11 971	10 331	127,42	1 123	1 893	48,34	1 382	5 430	43,69
1989 2 Vj	17 739	21 062	90,66	14 409	12 260	127,28	1 488	2 845	44,76	1 842	5 957	37,21
1989 3 Vj	16 655	20 426	96,74	13 890	12 531	129,31	1 182	2 521	50,61	1 583	5 374	42,45

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5
1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen – 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen